IBM Marketing Platform
Version 9 Release 1
25. Oktober 2013

Administratorhandbuch

Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die Informationen unter „Bemerkungen" auf Seite 543 gelesen werden.

Diese Ausgabe bezieht sich auf Version 9, Release 1, Modifikation 0 von IBM Marketing Platform und alle nachfolgenden Releases und Modifikationen, bis dieser Hinweis in einer Neuausgabe geändert wird.

© Copyright IBM Corporation 1999, 2013.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1. Einführung in die IBM Marketing Platform. 1

Informationen zu Sicherheitsfunktionen in IBM EMM 1
Informationen über die Konfigurationsverwaltung . . 2
Lokalisierung in IBM EMM 3
Die gemeinsame Benutzeroberfläche 3
So melden Sie sich bei IBM EMM an 4

Kapitel 2. Verwalten von Benutzerkonten 5

Arten von Benutzerkonten: intern und extern . . . 5
Eigenschaften von Benutzerkonten 6
Hinzufügen eines Benutzerkontos 7
Löschen eines Benutzerkontos 7
Ändern des Ablaufdatums für das Kennwort eines internen Benutzers 7
Zurücksetzen des Kennworts eines internen Benutzers 7
Ändern der Eigenschaften von Benutzerkonten . . . 8
Ändern des Systemstatus von Benutzern 8
Hinzufügen einer Benutzerdatenquelle. 8
Ändern des Kennworts oder Anmeldenamens für eine Benutzerdatenquelle 9
Löschen einer Benutzerdatenquelle 9
Referenz zum Fenster "Benutzer" 9
Benutzerspezifische Ländereinstellung 11
Festlegen der Benutzervorgabe für die Ländereinstellung. 12
Synchronisation externer Benutzer. 12
Erzwingen der Synchronisation externer Benutzer 12

Kapitel 3. Verwalten der Sicherheit. . . 13

Hier finden Sie Informationen über die Sicherheitsadministration in IBM EMM. 13
Informationen zur Verwaltung von Sicherheitsfunktionen in Marketing Platform 14
Informationen zu Sonderzeichen in Rollen- und Richtliniennamen 14
Informationen über Rollen und Berechtigungen in Marketing Platform und Campaign 15
Der Sicherheitsmanagementprozess in Marketing Platform 15
Arten von Gruppen: intern und extern 16
Informationen über die Verwaltung von Partitionen und Sicherheit 17
Vorkonfigurierte Benutzer und Rollen 17
Beibehalten des Kontos "platform_admin" 19
Verwalten interner Gruppen. 19
Hinzufügen einer internen Gruppe 19
Hinzufügen einer Untergruppe. 20
Löschen einer Gruppe oder Untergruppe . . . 20
Ändern der Beschreibung einer Gruppe oder Untergruppe 20
Zuweisen einer Gruppe zu einer Partition . . . 21
Hinzufügen eines Benutzers zu einer Gruppe oder Untergruppe 21
Entfernen eines Benutzers aus einer Gruppe oder Untergruppe 21
Referenz zum Fenster "Benutzergruppen" . . . 22
Verwalten von Benutzerrollen und -berechtigungen 24
Erstellen einer Rolle 24
Ändern von Rollenberechtigungen. 24
Entfernen einer Rolle 25
Zuweisen einer Rolle zu einer Gruppe oder Entfernen einer Rolle aus einer Gruppe 25
Zuweisen einer Rolle zu einem Benutzer oder Entfernen einer Rolle aus einem Benutzer . . . 25
Referenz: Definition der Berechtigungsstatus . . 26
Referenz: Berechtigungen für Produkte, die nur Basisrollen verwenden. 26
Referenz: Berechtigungen für Marketing Platform 27
Referenz: Berechtigungen für Interaction History 28
Referenz: Berechtigungen für Attribution Modeler 28
Referenz: Berechtigungen für Opportunity Detection 29

Kapitel 4. Verwalten der Konfiguration 31

Informationen über Eigenschaftskategorien 31
Bestimmen von Kategorietypen. 31
Duplizieren von Kategorien mit Vorlagen . . . 31
Löschen von Kategorien 32
Informationen über Eigenschaftsbeschreibungen . . 33
Informationen zum Aktualisieren der Ansicht . . . 33
Informationen über die Standardbenutzereinstellung für das Ländereinstellung 33
Bearbeiten von Eigenschaftswerten 34
Navigieren zu einer Kategorie 34
Bearbeiten von Eigenschaftswerten 34
Duplizieren und Löschen von Kategorien 34
Erstellen einer Kategorie aus einer Vorlage . . . 34
Löschen einer Kategorie 35

Kapitel 5. Erstellen und Verwalten von Dashboards 37

Dashboardplanung 37
Dashboardzielgruppen. 37
Erforderliche Benutzerberechtigungen zum Anzeigen von Dashboards 38
Vordefinierte Portlets 38
Verfügbarkeit von vordefinierten Portlets 38
Vorgefertigte Dashboards. 39
Verfügbarkeit von vorgefertigten Dashboards . . . 39
Referenz: Vormontierte Dashboards 39
Leistungsaspekte für IBM Cognos-Berichte 40
Planen eines Dashboardberichts 41
Beschreibung vordefinierter Portlets 42
Marketing OperationsIBM Cognos-Berichtsportlets 42
Marketing Operations-Listenportlets 43
IBM Cognos-Berichtsportlets für Campaign. . . 44
Campaign-Listenportlets 45

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

eMessage IBM Cognos-Berichtsportlets 45
Interact IBM Cognos-Berichtsportlet 45
Distributed Marketing-Listenportlets 46
Contact Optimization-Listenportlets 46
Attribution Modeler IBM Cognos-Berichtsportlet 47
Interaction History IBM Cognos-Berichtsportlet 47
Dashboardkonfiguration 48
Erforderliche Berechtigungen zum Verwalten von Dashboards 48
Dashboard-Layout 48
Dashboards und Partitionen 48
Aktivieren oder Inaktivieren vordefinierter Portlets 49
Erstellen eines nicht vorgefertigten Dashboards 50
Erstellen eines vorgefertigten Dashboards . . . 50
Hinzufügen eines vordefinierten Portlets zu einem Dashboard 51
Zuordnen oder Ändern eines Dashboardadministrators 51
Entfernen eines Portlets aus einem Dashboard . . 52
Ändern des Namens oder der Eigenschaften eines Portlets 52
Ändern des Namens oder der Eigenschaften eines Dashboards 52
Löschen eines Dashboards 53
Quick-Link-Portlets 53
Erstellen eines Quick-Link-Portlets. 53
Benutzerdefinierte Portlets 54
Benutzerdefinierte Portlettypen und Verfügbarkeit 54
Hinweise zur Authentifizierung für benutzerdefinierte Portlets 54
Überblick über den Prozess zur Erstellung eines Portlets 55
Vorbereiten der URL von einem Digital Analytics for On Premises-Bericht am Standort 55
Vorbereiten der URL von einem IBM Cognos-Dashboardbericht 56
Vorbereiten der URL von einem IBM Digital Analytics-Bericht 56
Vorbereiten der URL von einer Intranet- oder Internetseite 57
Hinzufügen eines von Benutzern erstellten Portlets zu einem Dashboard 57
Beschreibung des Fensters "Portlets verwalten" 58
Referenz zum Fenster Benutzerdefiniertes Portlet erstellen 58
Verwalten der Dashboardzugehörigkeit 59
Informationen über Dashboardadministrationsaufgaben 59
Gewähren oder Entziehen von Dashboardzugehörigkeiten 59

Kapitel 6. Planen von Ausführungen mit dem IBM EMM Scheduler 61

Unterschied zwischen dem IBM Campaign-Zeitplanprozess und dem IBM EMM-Scheduler 61
Scheduler-Trigger 62
Eingehende Trigger 63
Wiederholungsmuster des Schedulers. 63
Ausführungsabhängigkeit 64
Zeitzonenunterstützung 65
Schedulerbeschränkungen 65
Schedulerbegrenzung 65
Einrichten der Regulierung 66
Berechtigungen für das Planen von Ablaufdiagrammen 67
So erstellen Sie einen Ablaufdiagramm-Zeitplan mithilfe von Standardparametern 67
Referenz zum Fenster "Zeitplan erstellen oder bearbeiten" 67
Informationen zum Überschreiben der Standardparameter für Zeitpläne zur Campaign-Ablaufdiagrammausführung 69
Ausführungsparameter zum Planen von Campaign-Ablaufdiagrammen 69
So erstellen Sie einen Ablaufdiagramm-Zeitplan, indem Sie die Standardparameter überschreiben . 70
Referenz zum Fenster "Ablaufdiagramm-Parameter überschreiben" 70
Zeitplanbenachrichtigungen 70
Einrichten von Benachrichtigungen für von Ihnen erstellte Zeitpläne 71
Löschen oder Ändern von selbst erstellten Benachrichtigungen für Zeitpläne 71
Einrichten von Zeitplanbenachrichtigungen für eine Benutzergruppe 72
Referenz zum Fenster "Jobbenachrichtigung bearbeiten" 72
Seiten für das Zeitplanmanagement 72
Referenz zum Fenster "Schedulerverwaltung" . . 73

Kapitel 7. Einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics aktivieren 77

Konfigurieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics mit automatischer Benutzerkontenerstellung 78
Konfigurieren der einmaligen Anmeldung zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics mit manueller Benutzerkontenerstellung 80
Konfigurieren des Webanwendungsservers für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Digital Analytics und IBM EMM . . . 82

Kapitel 8. Integrieren in Windows Active Directory 83

Funktionen bei der Integration in Active Directory 83
Voraussetzungen für die Integration in Active Directory 86
IBM EMM in Windows Active Directory integrieren 87
Checkliste für die Konfiguration (Integration in Active Directory) 87
Beziehen erforderlicher Informationen 87
Planen von Gruppenzugehörigkeiten und Zuordnen 89
Speichern von Berechtigungsnachweis für Verzeichnisserver in der Marketing Platform . . . 89
Konfigurieren der Integration in IBM EMM. . . 90
Synchronisation testen 92

Einrichten eines Active Directory-Benutzers mit PlatformAdminRole-Berechtigungen 93
Einstellen des Sicherheitsmodus auf die integrierte Windows-Anmeldung 93
Zuweisen von Rollen zu zugeordneten Gruppen 93
Neustarten des Webanwendungsservers 93
Konfigurieren von Browsern. 93
Testanmeldung als Active Directory-Benutzer . . 94

Kapitel 9. Integrieren in einen LDAP-Server 95
Funktionen bei der Integration in LDAP. 95
Voraussetzungen für die LDAP-Integration 98
IBM EMM in einen LDAP-Server integrieren . . . 98
Checkliste für die Konfiguration (Integration in LDAP) 98
Beziehen erforderlicher Informationen 99
Planen von Gruppenzugehörigkeiten und Zuordnen 100
Speichern von Berechtigungsnachweis für Verzeichnisserver in der Marketing Platform . . . 101
Konfigurieren der Integration in IBM EMM . . 102
Synchronisation testen 104
Einstellen von "LDAP" als Sicherheitsmodus . . 104
Zuweisen von Rollen zu zugeordneten Gruppen 104
Neustarten des Webanwendungsservers . . . 104
Testanmeldung als LDAP-Benutzer 104

Kapitel 10. Integrieren in Plattformen zur Webzugriffssteuerung 105
Voraussetzungen für die SiteMinder-Integration 106
Voraussetzungen für die Integration mit Tivoli Access Manager 110
IBM EMM in eine Plattform zur Webzugriffssteuerung integrieren 115
Checkliste für die Konfiguration (Integration in Webzugriffskontrolle). 115
Durchführen der LDAP-Integration 115
Konfigurieren der Integration der Webzugriffskontrolle in IBM EMM 116
Neustarten des Webanwendungsservers . . . 116
Testen der Synchronisation in das Webzugriffskontrollsystem und der Anmeldung bei IBM EMM 117

Kapitel 11. Verwalten von Alerts und Benachrichtigungen 119
Subskription von Alerts und Benachrichtigungen 119
Festlegen von Systemalert- und Benachrichtigungssubskriptionen 119
Konfigurieren von E-Mail-Subskriptionen 120

Kapitel 12. Implementieren von SSL 121
Informationen zu SSL-Zertifikaten 121
Client- und Serverrollen in IBM EMM 122
Implementieren von Zertifikaten in IBM EMM . . 123
So implementieren Sie SSL in IBM EMM 124
Checkliste für die Konfiguration (SSL) 124
Abrufen oder Erstellen von Zertifikaten . . . 125
Konfigurieren von Webanwendungsservern für SSL. 127
Konfigurieren von IBM EMM für SSL 128
Überprüfen der SSL-Konfiguration 134
Nützliche SSL-Links 134

Kapitel 13. Einrichten von Datenfiltern 135
Informationen über das Einrichten von Datenfiltern 135
Datenfilterzuordnungen zur Einschränkung des Benutzerzugriffs 135
Datenfilterkonzepte 135
Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (automatische Generierung) 136
Einrichten von Datenfilter über die manuelle Spezifikation 136
Checkliste für die Konfiguration (manuelle Spezifikation von Datenfiltern). 136
Installieren von Marketing Platform 137
Planen Ihrer Datenfilterkriterien (manuelle Generierung) 137
Beziehen erforderlicher Informationen (manuelle Spezifikation) 138
Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (manuelle Spezifikation). 138
Ausfüllen der Datenfilter-Systemtabellen . . . 138
Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern 138
XML-Datenfilterreferenz (manuelle Spezifikation) 138
Beispiel: Manuelles Angeben von Datenfiltern 142
Datenfilter mithilfe einer automatischen Angabe einrichten 147
Checklisten für den Konfigurationsprozess . . 147
Installieren von Marketing Platform 147
Planen Ihrer Datenfilterkriterien (automatische Generierung) 147
Beziehen des JDBC-Treibers für Ihre Datenbank. 148
Beziehen erforderlicher Informationen (automatische Generierung) 148
Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (automatische Generierung) 149
Ausfüllen der Datenfilter-Systemtabellen . . . 149
Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern 149
XML-Datenfilterreferenz (automatische Generierung) 149
Beispiel: Gruppe von Datenfiltern automatisch generieren 155
Hinzufügen von Datenfiltern nach Erstellung des ersten Satzes 160

Kapitel 14. Verwalten von Datenfiltern 161
Einschränken des Datenzugriffs über Benutzer- und Gruppenzuordnungen 161
Informationen über die erweiterte Suche 161
Performance. 162
Datenfilterzuweisungen 162
Anzeigen zugewiesener Datenfilter 162
Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern 163

Entfernen von Datenfilterzuweisungen 163

Kapitel 15. IBM Marketing Platform-Protokolle 165

Informationen über Systemprotokolle 165
Konfigurieren des Systemprotokolls 165

Kapitel 16. Checklisten für den Konfigurationsprozess 169

Checkliste für die Konfiguration (manuelle Spezifikation von Datenfiltern) 169
Checkliste für die Konfiguration (Integration in Active Directory) 170
Checkliste für die Konfiguration (Integration in LDAP) 171
Checkliste für die Konfiguration (Integration in Webzugriffskontrolle). 171
Checkliste für die Konfiguration (SSL) 172

Kapitel 17. IBM Marketing Platform-Dienstprogramme und SQL-Scripts . . 173

Ausführen der Marketing Platform-Dienstprogramme auf weiteren Computern 175
So richten Sie Marketing Platform-Dienstprogramme auf weiteren Computern ein 175
Referenz: Dienstprogramme in Marketing Platform 176
Das configTool-Dienstprogramm 176
Das alertConfigTool-Dienstprogramm 180
Das Dienstprogramm "datafilteringScriptTool" 180
Das Dienstprogramm "encryptPasswords" . . . 182
Das Dienstprogramm "partitionTool" 183
Das Dienstprogramm "populateDb" 185
Das restoreAccess-Dienstprogramm 186
Dienstprogramm "scheduler_console_client" . . 188
Informationen zu SQL-Scripts in Marketing Platform 190
Referenz: SQL-Scripts in Marketing Platform . . . 190
Entfernen aller Daten (ManagerSchema_DeleteAll.sql) 190
Entfernen von ausschließlich Datenfiltern (ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql) 191
Entfernen von Systemtabellen (ManagerSchema_DropAll.sql) 191
Erstellen von Systemtabellen 192

Anhang A. Konfigurationseigenschaft auf der Seite "Konfiguration" 193

Marketing Platform-Konfigurationseinstellungen 193
Allgemein | Navigation 193
Allgemein | Datenfilterung. 194
General | Password settings 194
General | Miscellaneous. 197
Allgemein | Kommunikation | E-Mail 198
Platform 199
Platform | Scheduler 201
Platform | Scheduler | Recurrence definitions 202
Platform | Scheduler | Schedule registrations | [Product] | [Object type] 204
Platform | Scheduler | Schedule registrations | [Product] | [Object type] | [Throttling group] . 205
Platform | Security 205
Platform | Security | Login method details | Windows integrated login 206
Platform | Security | Login method details | LDAP 208
Platform | Security | Login method details | Web access control. 211
Platform | Security | LDAP synchronization 212
Platform | Security | LDAP synchronization | LDAP reference to IBM Marketing Platform group map 220
Platform | Notifications 221
IBM Digital Analytics-Konfigurationseinstellungen 221
Coremetrics 222
Coremetrics | Integration | partitions | partition[n] 222
Konfigurationseigenschaften von Interaction History 222
Interaction History 223
Interaction History | navigation 223
Interaction History | partitions | partition[n] | datasource 224
Interaction History | partitions | partition[n] | configuration 225
Interaction History | partitions | partition[n] | CoreMetrics 226
Interaction History | partitions | partition[n] | CampaignAndInteract 231
Interaction History | partitions | partition[n] | eMessage 232
Interaction History | partitions | partition[n] | Reports 233
Attribution Modeler-Konfigurationseinstellungen 233
Attribution Modeler | navigation 233
AttributionModeler | AMListener 234
AttributionModeler | paritions | partition[n] | AMFields. 236
Attribution Modeler | partitions | partition[n] 236
Attribution Modeler | partitions | partition[n] | dataSources 237
AttributionModeler | partitions | partition[n] | server | encoding 238
AttributionModeler | partitions | partition[n] | server | logging 239
Attribution Modeler | partitions | partition[n] | AdvancedOptions 241
Berichtskonfigurationseigenschaften 242
Reports | Integrations | Cognos [version]. . . 242
Reports | Schemas | [product] | [schema name] | SQL Configuration 245
Reports | Schemas | Campaign 246
Reports | Schemas | Campaign | Offer Performance 247
Reports | Schemas | Campaign | [schema name] | Columns | [Contact Metric] 248
Reports | Schemas | Campaign | [schema name] | Columns | [Response Metric] 249
Reports | Schemas | Campaign | Campaign Performance. 250

Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Response Breakout 251
Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Response Breakout | Columns | [Response Type] 251
Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Contact Status Breakout 253
Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Contact Status Breakout | Columns | [Contact Status] 253
Reports | Schemas | Campaign | Campaign Custom Attributes | Columns | [Campaign Custom Column] 254
Reports | Schemas | Campaign | Campaign Custom Attributes | Columns | [Offer Custom Column] 255
Reports | Schemas | Campaign | Campaign Custom Attributes | Columns | [Cell Custom Column] 256
Reports | Schemas | Interact 256
Reports | Schemas | Interact | Interact Performance 257
Reports | Schemas | eMessage 258
IBM Marketing Operations-Konfigurationseinstellungen 258
Marketing Operations 258
Marketing Operations | Navigation 259
Marketing Operations | Info 261
Marketing Operations | umoKonfiguration . . 262
Marketing Operations | umoConfiguration | Approvals 267
Marketing Operations | umoConfiguration | templates 267
Marketing Operations | umoConfiguration | attachmentFolders 269
Marketing Operations | umoConfiguration | Email 271
Marketing Operations | umoConfiguration | markup 272
Marketing Operations | umoConfiguration | grid 273
Marketing Operations | umoConfiguration | workflow 275
Marketing Operations | umoConfiguration | integrationServices 276
Marketing Operations | umoConfiguration | campaignIntegration 277
Marketing Operations | umoConfiguration | reports 277
Marketing Operations | umoConfiguration | invoiceRollup 278
Marketing Operations | umoConfiguration | database 279
Marketing Operations | umoConfiguration | listingPages 282
Marketing Operations | umoConfiguration | objectCodeLocking 282
Marketing Operations | umoConfiguration | thumbnailGeneration 284
Marketing Operations | umoConfiguration | Scheduler | intraDay 285
Marketing Operations | umoConfiguration | Scheduler | daily 285
Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications 286
Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications | Email 287
Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications | project 290
Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications | projectRequest 292
Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications | program 292
Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications | marketingObject 293
Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications | approval 293
Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications | asset 294
Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications | invoice 295
Campaign-Konfigurationseinstellungen 295
Campaign 296
Campaign | Collaborate 297
Campaign | Navigation 297
Campaign | Caching 300
Campaign | partitions 301
Campaign | Monitoring 396
Campaign | ProductReindex 399
Campaign | unicaACListener 399
Campaign | Server 404
Campaign | Protokollieren 405
eMessage-Konfigurationseinstellungen 405
eMessage | serverComponentsAndLocations | hostedServices 405
eMessage | partitions | partition[n] | hostedAccountInfo 406
eMessage | partitions | partition[n] | dataSources | systemTables 407
eMessage | partitions | partition[n] | recipientListUploader 410
eMessage | partitions | partition[n] | responseContactTracker 410
Interact-Konfigurationseinstellungen 412
Interact Laufzeitumgebung - Konfigurationseinstellungen 412
Interact Designumgebung - Konfigurationseinstellungen 469
Contact Optimization-Konfigurationseinstellungen 490
Campaign | unicaACOListener 490
Campaign | unicaACOOptAdmin 492
Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | sessionRunMonitor 494
Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | MemoryTuning 494
Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | AgentTemplateTables 494
Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | userTemplateTables 495
Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | AlgorithmTuning 495

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | Debug 500
Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | DatabaseTuning 501
Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | logging 501
Distributed Marketing-Konfigurationseinstellungen 504
Collaborate | navigation 504
Collaborate | UDM Configuration Settings . . 505
IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition-Konfigurationseinstellungen 533
SPSS | Integration. 533
SPSS | integration | partitions | partition [n] 534
SPSS | navigation 534
Opportunity Detection-Konfigurationseinstellungen 535
Opportunity Detection 535
Opportunity Detection | Navigation 536
Opportunity Detection | System | Streams Remote Control Web Service 537
Opportunity Detection | System | Interact Design Service 537
Opportunity Detection | System | Interact Connector 538
Opportunity Detection | logging 538

Anhang B. Markenneuausrichtung des Framesets 539
So bereiten Sie Ihr Corporate Theme vor 540
So wenden Sie Ihr Corporate Theme an 540

Bevor Sie den technischen Support von IBM kontaktieren 541

Bemerkungen 543
Marken 545
Hinweise zu Datenschutzrichtlinien und Nutzungsbedingungen 545

Kapitel 1. Einführung in die IBM Marketing Platform

IBM® Marketing Platform stellt Sicherheits-, Konfigurations- und Dashboardfunktionen für IBM EMM-Produkte bereit.

- Unterstützung für Berichterstellung bei vielen Produkten in IBM EMM.
- Unterstützung für Sicherheit in IBM Anwendungen, einschließlich Authentifizierung und Autorisierung.
- Konfigurationsverwaltung (einschließlich Festlegen der Ländereinstellungen des Benutzers und eine Benutzeroberfläche zum Bearbeiten von Konfigurationseinstellungen für einige IBM EMM-Anwendungen.
- Ein Scheduler, mit dem Sie einen Vorgang konfigurieren können, der in bestimmten Zeitabständen ausgeführt werden soll.
- Dashboardseiten, die so konfiguriert werden können, dass für Benutzergruppen mit unterschiedlichen Rollen im Unternehmen nützliche Informationen darin enthalten sind.
- Eine gemeinsame Benutzeroberfläche für IBM EMM Produkte.

Informationen zu Sicherheitsfunktionen in IBM EMM

Die Sicherheitsfunktionen in Marketing Platform setzen sich aus einem zentralen Repository und einer webbasierten Schnittstelle zusammen, in denen IBM EMM-interne Benutzer definiert und Benutzern verschiedene Zugriffsebenen auf die Funktionen innerhalb der IBM EMM-Anwendungen zugewiesen werden.

IBM EMM-Anwendungen nutzen die Sicherheitsfunktionen von Marketing Platform, um Benutzer zu authentifizieren, die Benutzerzugriffsrechte auf Anwendungen zu überprüfen und Datenbankanmeldeinformationen sowie andere erforderliche Berechtigungsnachweise zu speichern.

In IBM verwendete Sicherheitstechnologien

In Marketing Platform werden standardisierte Verschlüsselungsmethoden verwendet, um die Authentifizierung durchzuführen und die Sicherheit in sämtlichen IBM EMM-Anwendungen durchzusetzen. Benutzer- und Datenbank-Kennwörter werden über unterschiedliche Verschlüsselungstechnologien geschützt.

Berechtigungsverwaltung über Rollen

Marketing Platform definiert den grundlegenden Zugriff eines Benutzers auf Funktionen in den meisten IBM EMM-Anwendungen. Zusätzlich können Sie für Campaign und Marketing Platform den Zugriff eines Benutzers auf Funktionen und Objekte in der Anwendung steuern.

Sie können Rollen mehrere Berechtigungen zuordnen. Danach haben Sie folgende Möglichkeiten zur Verwaltung der Benutzerberechtigungen:

- Zuweisen von Rollen an einzelne Benutzer
- Zuweisen von Rollen an Gruppen und Zuordnen des Benutzers zu dieser Gruppe

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

Informationen zu Partitionen in Campaign

Marketing Platform unterstützt Partitionen in der Campaign-Produktfamilie. Partitionen stellen eine Möglichkeit dar, Daten in Verbindung mit unterschiedlichen Benutzergruppen zu sichern. Wenn Sie Campaign oder eine zugehörige IBM EMM-Anwendung für die Funktion mit mehreren Partitionen konfigurieren, wird den Anwendungsbenutzern jede Partition als separate Instanz der Anwendung und ohne Anzeichen dafür, dass andere Partitionen auf demselben System vorhanden sind, angezeigt.

Informationen über Gruppen

Eine Untergruppe übernimmt die Rollen, die den übergeordneten Gruppen zugewiesen wurden. Der IBM EMM-Administrator kann eine unbegrenzte Anzahl von Gruppen definieren. Ein Benutzer kann mehreren Gruppen angehören. Auf diese Weise können problemlos unterschiedliche Rollenkombinationen erstellt werden. Ein Benutzer kann z. B. ein eMessage-Administrator und ein Campaign-Benutzer ohne Administratorberechtigungen sein.

Eine Gruppe kann nur einer Partition zugeordnet sein.

Verwalten der Berechtigungsnachweise für Datenquellen

Benutzer und Administratoren können die Berechtigungsnachweise für die Datenquelle eines Benutzers im Voraus festlegen, sodass der Benutzer diese nicht eingeben muss, wenn er mit einer IBM -Anwendung arbeitet, für die Zugriffsberechtigungen auf die Datenquelle erforderlich sind.

Integration mit externen Benutzer- und Gruppenverwaltungssystemen

IBM EMMkann für die Integration mit externen Systemen konfiguriert werden, mit denen Benutzer und Ressourcen zentral verwaltet werden. Dazu zählen der Windows Active Directory-Server, andere unterstützte LDAP-Verzeichnisserver und Plattformen zur Webzugriffssteuerung wie Netegrity SiteMinder und IBM Tivoli Access Manager. Dadurch werden Fehler vermieden und Supportkosten reduziert, und es wird weniger Zeit für die Bereitstellung einer Produktionsanwendung benötigt.

Datenfilter

Marketing Platform unterstützt konfigurierbare Datenfilter, mit denen Sie Einschränkungen für den Datenzugriff in IBM EMM-Produkten festlegen können. Datenfilter ermöglichen es, die Kundendaten zu beschränken, die ein IBM Benutzer in IBM -Anwendungen anzeigen und bearbeiten kann.

Informationen über die Konfigurationsverwaltung

Die Seite "Konfiguration" bietet Zugriff auf die zentralen Konfigurationseinstellungen für IBM EMM-Anwendungen.

Benutzer mit Admin-Berechtigungen auf der Marketing Platform können die Seite 'Konfiguration' verwenden, um Folgendes durchzuführen:

- Suchen nach Konfigurationseinstellungen, die in einer Hierarchie aus Kategorien und Unterkategorien nach Produkt angeordnet sind

- Bearbeiten der Werte von Konfigurationseinstellungen
- Löschen bestimmter Kategorien (bei Kategorien, die gelöscht werden können, wird auf der Seite "Einstellungen" der Link **Kategorie löschen** angezeigt).

Mithilfe eines Dienstprogramms, das in Marketing Platform bereitgestellt wird, können Sie zusätzliche Änderungen auf der Seite "Konfiguration" vornehmen. Weitere Informationen finden Sie unter „Das configTool-Dienstprogramm" auf Seite 176.

Lokalisierung in IBM EMM

Marketing Platform unterstützt die Lokalisierung durch die Zeichensatzcodierung und dadurch, dass ein Administrator Ländereinstellungen für einzelne Benutzer oder alle Benutzer festlegen kann. Benutzer können außerdem ihre lokalen Einstellungen selbst festlegen.

Sie können die Ländereinstellungen für interne und externe Benutzer für jeden Benutzer einzeln oder für alle IBM -Anwendungen, die diese Funktion unterstützen, festlegen. Diese Voreinstellung wirkt sich auf die Ansicht der Sprache, Uhrzeit, Zahlen und Datumsangaben in IBM -Anwendungen aus.

Marketing Platform unterstützt UTF-8 als Standard-Zeichensatzcodierung. Damit können Benutzer Daten in allen Sprachen eingeben (z. B. Chinesisch oder Japanisch). Beachten Sie jedoch, dass die vollständige Unterstützung aller Zeichensätze in Marketing Platform auch von der Konfiguration folgender Komponenten abhängt:

- Die Datenbank der Marketing Platform-Systemtabellen.
- Die Clientmaschinen und Browser, über die der Zugriff auf IBM EMM erfolgt.

Die gemeinsame Benutzeroberfläche

Marketing Platform stellt einen gemeinsamen Zugriffspunkt und eine Benutzerschnittstelle für IBM EMM-Anwendungen bereit.

Die gemeinsame Benutzeroberfläche stellt die folgenden Funktionen bereit.

- Wenn mehrere IBM EMM-Produkte installiert sind, können Sie zwischen den Produkten navigieren, ohne neue Fenster zu öffnen.
- Sie können eine Auflistung der zuletzt besuchten Seiten anzeigen und über das Menü **Zuletzt besucht** zurück zu einer dieser Seiten navigieren.
- Sie können eine IBM EMM-Seite als Startseite festlegen (die erste Seite, die nach der Anmeldung angezeigt wird) und jederzeit zu dieser Seite zurückkehren, indem Sie auf das Symbol für die Startseite klicken.
- Über das Feld **Suchen** können Sie auf die Suchfunktionen aller installierten Produkte zugreifen. Der Kontext dieser Suchfunktion ist die Seite, die Sie anzeigen. Wenn Sie z. B. eine Liste von Kampagnen in Campaign anzeigen, werden bei einem Suchlauf alle Kampagnen durchsucht. Wenn Sie nach einem Marketing Operations-Projekt suchen möchten, müssen Sie die Suche ausführen, während Sie eine Liste von Marketing Operations-Projekten anzeigen.

So melden Sie sich bei IBM EMM an

Verwenden Sie diese Prozedur, um sich bei IBM EMM anzumelden.

Sie benötigen Folgendes:

- Intranet (Netz)-Verbindung für den Zugriff auf Ihren IBM EMM-Server.
- Ein unterstützter Browser, der auf Ihrem Computer installiert ist.
- Benutzername und Kennwort zur Anmeldung bei IBM EMM.
- Die URL für den Zugriff auf IBM EMM im Netz.

Die URL lautet:

`http://` *`host.domain.com:port`*`/unica`

Hierbei gilt:

`host` ist die Maschine, auf der Marketing Platform installiert ist.

`domain.com` ist die Domäne des Computers.

`port` ist die Portnummer, an der der Marketing Platform-Anwendungsserver empfangsbereit ist.

Anmerkung: Im folgenden Verfahren wird davon ausgegangen, dass Sie sich mit einem Konto mit Administratorberechtigungen bei Marketing Platform anmelden.

Greifen Sie auf die IBM EMM-URL mit Ihrem Browser zu.

- Wenn IBM EMM in Windows Active Directory oder einer Plattform zur Webzugriffssteuerung integriert ist und Sie bei diesem System angemeldet sind, wird die Standarddashboardseite angezeigt. Ihre Anmeldung ist abgeschlossen.
- Falls die Anmeldeanzeige angezeigt wird, melden Sie sich mit den Standardberechtigungsnachweisen eines Administrators an. Verwenden Sie in einer Umgebung mit nur einer Partition `asm_admin` mit dem Kennwort `password`. Verwenden Sie in einer Umgebung mit mehreren Partitionen `platform_admin` mit dem Kennwort `password`.

  Sie werden gefragt, ob Sie Ihr Kennwort ändern möchten. Sie können das bestehende Kennwort eingeben, sollten aber aus Gründen der Sicherheit ein neues wählen.
- Wenn IBM EMM SSL verwendet, müssen Sie beim ersten Anmelden ggf. einem digitalen Sicherheitszertifikat zustimmen. Klicken Sie auf **Yes**, um das Zertifikat zu akzeptieren.

Wenn Ihre Anmeldung erfolgreich ist, zeigt IBM EMM die Standarddashboardseite an.

Mit den Standardberechtigungen, die Marketing Platform-Administratorenkonten zugewiesen sind, können Sie Benutzerkonten und Sicherheitsfunktionen über die im Menü **Einstellungen** aufgeführten Optionen verwalten. Um IBM EMM-Dashboards zu verwalten, müssen Sie sich als **platform_admin** anmelden.

Kapitel 2. Verwalten von Benutzerkonten

In diesem Abschnitt wird die Verwaltung der Attribute von Benutzerkonten, die mit der IBM Marketing Platform-Benutzerschnittstelle erstellt wurden, erläutert. Diese Konten werden im Folgenden als interne Konten bezeichnet. Sie werden durch diese Bezeichnung von externen Benutzerkonten abgegrenzt, die aus einem externen System importiert werden, z. B. aus einem LDAP-Server oder einem System für die Webzugriffssteuerung.

Diese internen Konten können mit der Marketing Platform-Benutzeroberfläche verwaltet werden. Externe Konten werden über das externe System verwaltet.

Arten von Benutzerkonten: intern und extern

Wenn IBM EMM mit einem externen Server integriert ist (z. B. ein unterstützter LDAP-Server oder ein System für die Webzugriffssteuerung), werden zwei Arten von Konten unterstützt: interne und externe Konten.

- **Intern** – Benutzerkonten, die über die Sicherheitsbenutzeroberfläche in IBM EMM erstellt wurden. Diese Benutzer werden über IBM EMM authentifiziert.
- **Extern** – Benutzerkonten, die mittels Synchronisation mit einem externen Server in IBM EMM importiert wurden. Diese Synchronisation geschieht nur dann, wenn IBM EMM für die Integration in den externen Server konfiguriert wurde. Diese Benutzer werden über den externen Server authentifiziert. Beispiele für externe Server sind LDAP-Server und Server für die Webzugriffssteuerung.

Abhängig von der Konfiguration haben Sie möglicherweise nur interne Benutzer, nur externe Benutzer oder eine Kombination aus beiden Benutzertypen haben. Wenn Sie IBM EMM mit Windows Active Directory integrieren und die integrierte Windows-Anmeldung aktivieren, sind nur externe Benutzer möglich.

Weitere Informationen über die Integration von IBM EMM mit einem LDAP- oder Windows Active Directory-Server finden Sie in den entsprechenden Abschnitten dieses Handbuchs.

Verwalten von externen Benutzern

Die Attribute externer Benutzerkonten werden normalerweise über das externe System verwaltet. Innerhalb von IBM EMM können Sie die folgenden Aspekte eines externen Benutzerkontos steuern: Datenquellen, Benachrichtigungseinstellungen und Ländereinstellungen für IBM EMM-Anwendungen sowie Mitgliedschaften in internen Gruppen (jedoch nicht in externen Gruppen).

Bestimmen von internen und externen Benutzern in der IBM EMM-Benutzeroberfläche

Innerhalb des Abschnitts Benutzer von IBM EMM, verfügen interne und externe Benutzer über verschiedene Symbole.

- Intern -
- Extern -

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

Eigenschaften von Benutzerkonten

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zu den Eigenschaften von Benutzerkonten.

Ein Benutzer hat ein Kennwort vergessen

In Marketing Platform werden die Kennwörter interner Benutzer in Hash-Form gespeichert und können nicht mehr in Klartext umgewandelt werden. Sie müssen Benutzern mit einem internen Konto, die ihr Kennwort vergessen haben, ein neues Kennwort zuordnen.

Zurücksetzen eines Kennworts

Benutzer mit einem internen Konto können ihr Kennwort selbst ändern, indem sie das ursprüngliche Kennwort angeben und das neue Kennwort eingeben und bestätigen. Der IBM EMM-Administrator kann nach Bedarf ebenfalls das Kennwort eines beliebigen Benutzers zurücksetzen.

Ablaufdaten für Kennwörter

Auf der Seite "Konfiguration" können Sie Ablaufintervalle für die Kennwörter aller Benutzer festlegen. Außerdem können Sie Ablaufdaten für einzelne Benutzer festlegen (sofern nicht festgelegt ist, dass das systemweite Ablaufdatum nie abläuft).

Systemstatus von Benutzerkonten

Der Systemstatus eines Benutzers ist entweder aktiv oder inaktiviert. Ein Benutzer mit einem inaktivierten Konto kann sich nicht bei einer IBM EMM-Anwendung anmelden. Wenn ein inaktiviertes Benutzerkonto zuvor aktiv war und mindestens einer Gruppe angehört hat, können Sie diesen Benutzer erneut aktivieren. Wenn Sie ein inaktiviertes Benutzerkonto wieder aktivieren, bleibt die Gruppenzugehörigkeit erhalten.

Zweiter Anmeldename

Für jedes Benutzerkonto kann eine alternative Anmeldung angegeben werden. Eine alternative Anmeldung ist in der Regel erforderlich, wenn der Campaign-Listener auf einem UNIX-System als Stamm ausgeführt wird.

Datenquellen

Ein Benutzer benötigt die entsprechenden Berechtigungsnachweise, um auf die Datenquellen zuzugreifen, die von einigen IBM EMM-Anwendungen genutzt werden. Diese Berechtigungsnachweise können in den Eigenschaften des Benutzerkontos eingegeben werden.

Wenn ein Benutzer in einer IBM EMM-Anwendung wie Campaign arbeitet und dazu aufgefordert wird, Datenquelleninformationen einzugeben, speichert die IBM EMM-Anwendung diese Informationen im Marketing Platform-Datenspeicher. Diese Datenquellen werden in der Liste der Datenquellen des Benutzers in Marketing Platform angezeigt, auch wenn sie nicht mit der IBM EMM-Schnittstelle erstellt wurden.

Hinzufügen eines Benutzerkontos

Verwenden Sie diese Prozedur, um ein Benutzerkonto hinzuzufügen.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf **Neuer Benutzer**.
3. Füllen Sie das Formular aus und klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

   Lassen Sie bei der Verwendung von Sonderzeichen in Anmeldenamen Vorsicht walten. Die zulässigen Sonderzeichen finden Sie unter „Referenz zum Fenster "Benutzer"" auf Seite 9.
4. Klicken Sie auf **OK**.

   Der Name des neuen Benutzers wird in der Liste angezeigt.

Löschen eines Benutzerkontos

Verwenden Sie diese Prozedur, um ein Benutzerkonto zu löschen.

Wichtig: Werden Campaign-Berechtigungen so eingerichtet, dass der Besitz oder Zugriff auf ein Campaign-Objekt auf einen einzelnen Benutzer beschränkt ist, so kann nach dem Löschen dieses Benutzerkontos nicht mehr auf das Objekt zugegriffen werden. Stattdessen sollten Sie solche Konten inaktivieren, anstatt sie zu löschen.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Benutzernamen des Kontos, das Sie löschen möchten.
3. Klicken Sie über den Kontodetails im rechten Fenster auf die Schaltfläche **Benutzer löschen**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Ändern des Ablaufdatums für das Kennwort eines internen Benutzers

Falls die systemweite Eigenschaft für den Ablauf der Kennwortgültigkeit nicht festgelegt wurde, können Sie das Ablaufdatum des Kennworts eines einzelnen Benutzers nicht ändern.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Benutzernamen.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Eigenschaften bearbeiten**.
4. Ändern Sie das Datum im Feld **Ablauf des Kennworts**.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Zurücksetzen des Kennworts eines internen Benutzers

Verwenden Sie diese Prozedur, um das Kennwort eines internen Benutzers zurückzusetzen.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.

   Die Liste **Benutzername** wird im linken Bereich angezeigt.
2. Klicken Sie auf den Benutzernamen, den Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Kennwort zurücksetzen**.
4. Geben Sie das neue Kennwort in das Feld **Kennwort** ein.
5. Geben Sie das gleiche Kennwort in das Feld **Bestätigen** ein.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Anmerkung: Wenn Benutzerkennwörter zurückgesetzt werden, werden Benutzer aufgefordert, ihr Kennwort bei der nächsten Anmeldung in einer Anwendung von IBM EMM zu ändern.

Ändern der Eigenschaften von Benutzerkonten

Verwenden Sie diese Prozedur, um die Eigenschaften eines Benutzerkontos zu ändern.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Namen des Kontos, das Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Eigenschaften bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Felder, wie erforderlich.

   Informationen zum Zurücksetzen des Kennworts für interne Konten finden Sie unter „Zurücksetzen des Kennworts eines internen Benutzers" auf Seite 7.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Ändern des Systemstatus von Benutzern

Verwenden Sie diese Prozedur, um den Systemstatus eines Benutzers zu ändern.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Namen des Kontos, das Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Eigenschaften bearbeiten**.
4. Wählen Sie in der Pulldown-Liste **Status** den Status aus. Ihnen stehen die Optionen **ACTIVE** und **DISABLED** zur Verfügung.

   Anmerkung: Wenn Sie die Option **DISABLED** auswählen, ist der Benutzer nicht mehr in der Lage, sich in IBM EMM-Anwendungen anzumelden. Benutzer mit Administratorzugriff auf die Marketing Platform können ihr eigenes Konto nicht inaktivieren.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Hinzufügen einer Benutzerdatenquelle

Verwenden Sie diese Prozedur, um eine Benutzerdatenquelle hinzuzufügen.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Namen des Kontos, das Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Datenquellen bearbeiten**.
4. Klicken Sie auf **Neue hinzufügen**.
5. Füllen Sie das Formular aus und klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um Ihre Änderungen zu speichern.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Ändern des Kennworts oder Anmeldenamens für eine Benutzerdatenquelle

Verwenden Sie diese Prozedur, um das Kennwort oder den Anmeldenamen für eine Datenquelle zu ändern.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Namen des Kontos, das Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Datenquellen bearbeiten**.
4. Klicken Sie auf den **Namen der Datenquelle**, den Sie ändern möchten.
5. Bearbeiten Sie die Felder. Weitere Informationen finden Sie unter „Ändern der Eigenschaften von Benutzerkonten” auf Seite 8.

   Falls Sie kein neues Kennwort angeben wird das alte Kennwort verwendet.
6. Füllen Sie das Formular aus und klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um Ihre Änderungen zu speichern.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Löschen einer Benutzerdatenquelle

Verwenden Sie diese Prozedur, um eine Benutzerdatenquelle zu löschen.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Namen des Kontos, das Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Datenquellen bearbeiten**.
4. Klicken Sie auf den Namen der Datenquelle, den Sie ändern möchten.
5. Klicken Sie auf **Löschen**.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Referenz zum Fenster "Benutzer"

Ziehen Sie diese Tabelle zu Rate, wenn Sie Hilfe beim Ausfüllen der Felder auf der Seite "Benutzer" benötigen.

Neuer Benutzer

Feld	Beschreibung
Vorname	Der Vorname des Benutzers.
Nachname	Der Nachname des Benutzers.
Anmelden	Der Anmeldename des Benutzers. Dies ist das einzige erforderliche Feld. Nur die folgenden Sonderzeichen sind in Anmeldenamen zulässig. • Groß- und Kleinbuchstaben (A–Za-z) • Zahlen (0–9) • Das @-Zeichen (@) • Bindestrich (-) • Unterstrich (_) • Punkt (.) • Doppelbyte-Zeichen (z. B. alphanumerische chinesische Zeichen) Verwenden Sie keine anderen Sonderzeichen (einschließlich Leerzeichen) in Anmeldenamen.

Feld	Beschreibung
Kennwort	Das Kennwort für den Benutzer. Befolgen Sie bei der Erstellung eines Kennworts diese Regeln. • Bei Kennwörtern ist die Groß- und Kleinschreibung zu beachten. So ist beispielsweise `kennwort` nicht das Gleiche wie `Kennwort`. • Verwenden Sie eine beliebige Kombination aus Zeichen bei der Erstellung oder Änderung von Kennwörtern in IBM EMM. Weitere Bedingungen für die Erstellung von Kennwörtern finden Sie auf der Seite "Konfiguration". Um die Bedingungen für Ihre Installation von IBM EMM anzuzeigen, klicken Sie auf den Link **Kennwortregeln** neben dem Feld **Kennwort**.
Kennwort bestätigen	Das gleiche Kennwort, das Sie auch im Feld **Kennwort** eingegeben haben.
Titel	Der Titel des Benutzers.
Abteilung	Die Abteilung des Benutzers.
Unternehmen	Das Unternehmen des Benutzers.
Land	Das Land des Benutzers.
Adresse	Die Adresse des Benutzers.
Telefon (geschäftlich)	Die geschäftliche Telefonnummer des Benutzers.
Telefon (mobil)	Die Mobiltelefonnummer des Benutzers.
Telefon (privat)	Die private Telefonnummer des Benutzers.
E-Mail-Adresse	Die E-Mail-Adresse des Benutzers. Der Inhalt dieses Feldes muss den in RFC 821 definierten Richtlinien bezüglich E-Mail-Adressen entsprechen. Weitere Informationen finden Sie unter RFC 821.
Zweiter Anmeldename	Der UNIX-Anmeldename des Benutzers, falls vorhanden. Eine alternative Anmeldung ist in der Regel erforderlich, wenn der Campaign-Listener auf einem UNIX-System als Stamm ausgeführt wird.
Status	Wählen Sie in der Pulldown-Liste AKTIV oder INAKTIVIERT aus. AKTIV ist standardmäßig ausgewählt. Inaktivierte Benutzer können sich in keiner der IBM EMM-Anwendungen anmelden.

Eigenschaften bearbeiten

Außer den in der nachfolgenden Tabelle angezeigten Feldern sind die Felder in diesem Bereich dieselben wie im Fenster "Neuer Benutzer".

Feld	Beschreibung
Kennwort	Dieses Feld ist im Fenster **Eigenschaften bearbeiten** nicht verfügbar.
Anmelden	Dieses Feld ist im Fenster **Eigenschaften bearbeiten** nicht verfügbar.
Ablauf des Kennworts	Das Datum im lokal verwendeten Format (für Deutsch beispielsweise `TT.MM.JJJJ`). Sie können das Ablaufdatum eines Benutzers nicht ändern, wenn kein systemweites Ablaufdatum festgelegt wurde.

Feld	Beschreibung
IBM Digital Analytics-Benutzername	Wenn die Integration mit IBM Digital Analytics aktiviert ist und Sie sich für eine manuelle Erstellung von Benutzern entscheiden, geben Sie im Rahmen des Konfigurationsprozesses hier den IBM Digital Analytics-Benutzernamen des Benutzers ein. Vollständige Informationen finden Sie unter Kapitel 7, „Einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics aktivieren", auf Seite 77.

Kennwort zurücksetzen

Feld	Beschreibung
Kennwort	Das neue Kennwort.
Bestätigen	Das gleiche Kennwort, das Sie auch im Feld **Kennwort** eingegeben haben.

Neue Datenquelle/Datenquelleneigenschaften bearbeiten

Feld	Beschreibung
Datenquelle	Der Name der Datenquelle, auf die der Benutzer von einer Anwendung in IBM EMM aus zugreifen können soll. IBM EMM-Namen sollten zu Anzeigezwecken groß geschrieben werden; es wird jedoch nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden (Sie können z. B. als Datenquellennamen nicht sowohl `customer` als auch `Customer` verwenden). Erforderlich.
Datenquellen-anmeldung	Der Anmeldename für diese Datenquelle. Erforderlich.
Datenquellen-kennwort	Das Kennwort für diese Datenquelle. Falls das Datenquellenkonto kein Kennwort erfordert, können Sie dieses Feld leer lassen.
Kennwort bestätigen	Erneut das Kennwort für diese Datenquelle (falls das Feld **Datenquellenkennwort** leer gelassen wurde, kann dieses Feld auch leer bleiben).

Benutzerspezifische Ländereinstellung

Die Ländereinstellung kann für interne und externe Benutzer einzeln für jeweils einen Benutzer festgelegt werden. Diese Vorgabeeinstellung wirkt sich auf die Anzeige von Sprache, Uhrzeit, Zahlen und Datumsangaben in IBM EMM-Anwendungen aus.>

Es gibt außerdem eine Standardeinstellung, die überall in IBM EMM für alle Benutzer gilt. Weitere Informationen finden Sie unter „Informationen über die Standardbenutzereinstellung für das Ländereinstellung" auf Seite 33.

Wenn Sie diese Einstellung für einen einzelnen Benutzer festlegen, wird die Standardeinstellung dadurch überschrieben.

Anmerkung: Die Verfügbarkeit der Ländereinstellungen kann je nach IBM EMM-Anwendung variieren, und nicht alle IBM EMM-Anwendungen unterstützen diese Benutzervorgabe für die Ländereinstellung. Informationen zum Bestimmen der Verfügbarkeit und Unterstützung der Ländereinstellung in IBM EMM.

Festlegen der Benutzervorgabe für die Ländereinstellung

Verwenden Sie diese Prozedur, um die Ländereinstellung für einen Benutzer festzulegen.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Benutzernamen, für den Sie Ländereinstellungen festlegen möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Konfigurationspräferenzen bearbeiten**.
4. Klicken Sie im linken Bereich auf **Suite**.
5. Wählen Sie in der Pulldown-Liste die Option aus.
6. Klicken Sie auf **Speichern und beenden**.

Synchronisation externer Benutzer

Wenn IBM EMM für die Integration mit einem Windows Active Directory- oder LDAP-Server konfiguriert wurde, werden Benutzer und Gruppen automatisch in zuvor festgelegten Intervallen synchronisiert.

Während der automatischen Synchronisation werden nur die Benutzer und Gruppen, die seit der letzten Synchronisation erstellt oder geändert wurden, in IBM EMM eingepflegt. Sie können eine Synchronisation aller Benutzer und Gruppen mit der Synchronisationsfunktion im Benutzerbereich von IBM EMM erzwingen.

Befolgen Sie die Vorgehensweise in diesem Abschnitt, um die Synchronisation externer Benutzer zu erzwingen.

Erzwingen der Synchronisation externer Benutzer

Verwenden Sie diese Prozedur, um die Synchronisation von Benutzern zu erzwingen, wenn IBM EMM mit einem LDAP-Server oder einem System zur Webzugriffssteuerung integriert ist.

1. Melden Sie sich bei IBM EMM an und klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf **Synchronisieren**.

   Benutzer und Gruppen werden synchronisiert.

Kapitel 3. Verwalten der Sicherheit

IBM Marketing Platform unterstützt Rollen und Berechtigungen für die Steuerung des Benutzerzugriffs auf Objekte und Funktionen in IBM EMM-Anwendungen.

Innerhalb der Version 8.0.0 der IBM EMM-Produkte werden die Sicherheitsfunktionen von Marketing Platform nur von Marketing Platform selbst und von Campaign dazu eingesetzt, den Anwendungszugriff der Benutzer im Detail zu verwalten. Bei den anderen IBM EMM-Produkten werden einige Basisrollen für den Anwendungszugriff über Marketing Platform festgelegt. Diese verfügen entweder nicht über detaillierte Sicherheitseinstellungen, oder die Einstellungen befinden sich nicht im Marketing Platform-Bereich der Benutzeroberfläche. IBM EMM-Produkte verwalten Berechtigungen folgendermaßen.

- In Marketing Platform wird der Benutzerzugriff auf die Marketing Platform-Administrationsseiten über Rollen und Berechtigungen gesteuert. Dasselbe gilt für die Möglichkeit zum Ändern von fremden Benutzerkonten. Sie verwalten diese Rollen auf der Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen".

  Die Berichtsfunktion ist eine Komponente von Marketing Platform, verfügt jedoch über einen eigenen Eintrag auf der Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen" und über Standardrollen mit grob definierten, grundlegenden Berechtigungen.
- In Interaction History und Attribution Modeler wird der Benutzerzugriff auf die Administrationsseiten und die Fähigkeit, Berichte anzuzeigen, über Rollen und Berechtigungen gesteuert. Sie verwalten diese Rollen auf der Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen".
- In Campaign werden mithilfe von Berechtigungen der Benutzerzugriff auf Objekte und die Möglichkeit, verschiedene Aktionen mit Objekten auszuführen, gesteuert. In Campaign allein können Berechtigungen auf alle Objekte in einem Ordner angewendet werden. Mehrere Rollen können in einer Richtlinie gruppiert werden, die dann einem Benutzer oder einer Benutzergruppe zugewiesen wird. Sie verwalten Campaign-Rollen auf der Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen".
- Bei Marketing Operations ist das Einrichten der Basisrollen auf der Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen" nur der Ausgangspunkt bei der Entwicklung eines angepassten Sicherheitsschemas. Marketing Operations verfügt über ein detailliertes Sicherheitsschema, das über eine Benutzeroberfläche im Marketing Operations-Bereich verwaltet werden kann.
- CustomerInsight, Digital Analytics for On Premises, Distributed Marketing, eMessage, Interact und Lead Referrals verfügen über Standardrollen mit grob definierten, grundlegenden Berechtigungen für den Anwendungszugriff. Sie stellen keine Berechtigungen bereit, mit denen Sie den Benutzerzugriff auf diese Anwendungen detailliert definieren können.

Hier finden Sie Informationen über die Sicherheitsadministration in IBM EMM

Informationen über die Sicherheitsadministration für IBM EMM können Sie wie folgt abrufen.

- **Alle Produkte mit Rollen und Berechtigungen in Marketing Platform** - Dieses Handbuch enthält Informationen zum Zuweisen von Rollen an Benutzer, entweder für einzelne Benutzer oder über die Gruppenzugehörigkeit.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

- **Marketing Platform, Interaction History und Attribution Modeler** - Dieses Kapitel bietet Informationen zum Verwalten von Berechtigungen für Marketing Platform, Interaction History und Attribution Modeler.

  Die grundlegenden Berechtigungen der Berichterstellungsfunktion werden in diesem Kapitel beschrieben. Einzelheiten zur Funktionsweise der Sicherheitseinstellungen sind im *Installations- und Konfigurationshandbuch zu den IBM EMM-Berichten* beschrieben.
- **Campaign** - Weitere Informationen finden Sie im *Administratorhandbuch zu IBM Campaign*.
- **CustomerInsight, Digital Analytics for On Premises, Distributed Marketing, eMessage, Interact und Lead Referrals** - Eine Beschreibung der Basisrollen finden Sie unter „Referenz: Berechtigungen für Produkte, die nur Basisrollen verwenden" auf Seite 26.
- **Marketing Operations** - Eine Beschreibung der Basisrollen finden Sie unter „Referenz: Berechtigungen für Produkte, die nur Basisrollen verwenden" auf Seite 26. Ausführliche Informationen zum Einrichten eines Sicherheitsschemas finden Sie in der Produktdokumentation von Marketing Operations.

Informationen zur Verwaltung von Sicherheitsfunktionen in Marketing Platform

Nur Benutzer mit der Rolle "AdminRole" oder "PlatformAdminRole" in Marketing Platform haben Zugriff auf Funktionen zur Sicherheitsverwaltung für weitere Benutzerkonten außer ihrem eigenen Konto. In einer Umgebung mit mehreren Partitionen kann nur ein Benutzer mit der Rolle "PlatformAdminRole" Benutzer in anderen Partitionen verwalten. Benutzer mit der Rolle "AdminRole" können nur Benutzer in ihrer eigenen Partition verwalten.

Der Marketing Platform-Administrator kann auf den Seiten "Benutzergruppen" und "Benutzerrollen & Berechtigungen" folgende Aufgaben ausführen.

- Erstellen interner Gruppen und Verwalten ihrer Zugehörigkeit und Partitionszuordnung
- Erstellen von Rollen für Marketing Platform und Campaign, sofern erforderlich, und Zuweisen zu Berechtigungen zu diesen Rollen
- Verwalten Sie den Benutzerzugriff auf IBM EMM-Anwendungen durch Zuweisen von Rollen an einzelne Benutzer und/oder interne und externe Gruppen.

Lesen Sie diese Ansicht, um die folgenden Punkte nachvollziehen zu können.

- Unterschied zwischen internen und externen Gruppen
- Vorgehensweise zum Erstellen interner Gruppen und Zuweisen von Rollen und Berechtigungen
- Die Eigenschaften von internen Gruppen
- Die vorkonfigurierten Benutzerkonten, -gruppen und -rollen in Marketing Platform

Informationen zu Sonderzeichen in Rollen- und Richtliniennamen

Bei der Erstellung von Rollen- oder Richtliniennamen sind nur folgende Zeichen erlaubt.

- Groß- und Kleinbuchstaben (`A–Z`)
- Zahlen (`0–9`)
- Einfaches Anführungszeichen (`'`)

- Bindestrich (-)
- Unterstrich (_)
- Das @-Zeichen (@)
- Schrägstrich (/)
- (Runde Klammer)
- Doppelpunkt (:)
- Semikolon (;)
- Leerzeichen (außer als erstes Zeichen)
- Doppelbyte-Zeichen (z. B. chinesische Zeichen)

Informationen über Rollen und Berechtigungen in Marketing Platform und Campaign

Rollen in Marketing Platform und Campaign sind eine konfigurierbare Sammlung von Berechtigungen. Sie können für jede Rolle in Marketing Platform und Campaign Berechtigungen festlegen, mit denen der Zugriff auf die Anwendung gesteuert wird. Sie können die Standardrollen verwenden oder neue Rollen erstellen. Die verfügbaren Berechtigungen werden vom System definiert; Sie können keine neue Berechtigung erstellen.

Informationen über Rollenzuordnungen

Normalerweise werden Benutzer mit den Berechtigungen ausgestattet, die den Funktionen entsprechen, die dieser in der Organisation ausführt, wenn er IBM EMM verwendet. Sie können Rollen an Gruppen oder an einzelne Benutzer zuordnen. Der Vorteil der Rollenzuordnung nach Gruppe besteht darin, dass Sie eine Kombination aus Rollen der Gruppe zuordnen können. Wenn Sie an dieser Kombination zu einem späteren Zeitpunkt etwas ändern möchten, können Sie dies in einem Mal tun und müssen diesen Vorgang nicht mehrmals für verschiedene Benutzer ausführen. Wenn Sie Rollen nach Gruppe zuordnen, können Sie Benutzer den Gruppen hinzufügen oder sie daraus entfernen, um den Benutzerzugriff zu steueren.

Auswertung von Rollen

Wenn ein Benutzer über mehrere Rollen verfügt, wertet das System die Berechtigungen aus all diesen Rollen zusammen aus. Die Möglichkeit eines Benutzers, eine Funktion für ein bestimmtes Objekt auszuführen, wird dann entsprechend der aggregierten Berechtigungen aus allen Rollen gewährt oder verweigert. Im Fall von Campaign wird die Möglichkeit, eine Funktion für ein bestimmtes Objekt auszuführen, auf der Grundlage der Sicherheitsrichtlinie des Objekts gewährt oder verweigert.

Der Sicherheitsmanagementprozess in Marketing Platform

Mit den Funktionen zur Sicherheitsverwaltung von Marketing Platform wird der Benutzerzugriff auf Anwendungen in mehreren Schritten verwaltet. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das grundlegende Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

So verwalten Sie den Anwendungszugriff

1. Planen Sie die Rollen, mit denen Sie den Benutzerzugriff auf Marketing Platform, Interaction History, Attribution Modeler und Campaign steuern möchten. Konfigurieren Sie diese Rollen und die zugehörigen Berechtigungen wie gewünscht.
2. Planen Sie, welche Gruppen erforderlich sind, um Ihre Sicherheitsanforderungen zu erfüllen. Sie können nur interne Gruppen, nur externe Gruppen oder eine Kombination aus beiden Gruppen erstellen, je nachdem, wie Ihr System konfiguriert ist.
3. Erstellen Sie die erforderlichen internen und externen Gruppen.
4. Weisen Sie die Gruppen Rollen zu.
5. Wenn es nur interne Benutzerkonten gibt, erstellen Sie die erforderlichen internen Benutzerkonten.
6. Weisen Sie die Benutzer Gruppen zu, oder weisen Sie Rollen einzelnen Benutzern zu, abhängig davon, über welchen Anwendungszugriff die Benutzer verfügen sollen.

Arten von Gruppen: intern und extern

Wenn IBM EMM mit einem externen Server integriert ist (z. B. ein unterstützter LDAP-Server oder ein System für die Webzugriffssteuerung), werden zwei Arten von Gruppen unterstützt: interne und externe Gruppen.

- **Intern** – Gruppen, die über die Sicherheitsbenutzeroberfläche in IBM EMM erstellt wurden. Diese Benutzer werden über IBM EMM authentifiziert.
- **Extern** – IBM EMM-Gruppen, die Gruppen im externen System zugeordnet sind. Diese Synchronisation geschieht nur dann, wenn IBM EMM für die Integration in den externen Server konfiguriert wurde. Beispiele für externe Server sind LDAP-Server und Server für die Webzugriffssteuerung. Beachten Sie, dass eine als externe Gruppe bezeichnete Gruppe in diesem Handbuch auf eine Gruppe verweist, die in IBM EMM erstellt, jedoch einem externen System zugeordnet wurde.

Abhängig von der Konfiguration können Sie nur interne Gruppen, nur externe Gruppen oder eine Kombination aus beiden Gruppen haben.

Weitere Informationen über die Integration von IBM EMM mit einem LDAP- oder Windows Active Directory-Server finden Sie in den entsprechenden Abschnitten dieses Handbuchs.

Verwalten von externen Gruppen

Die Zugehörigkeit zu externen Gruppen wird über das externe System verwaltet.

Sie können Rollen externen Gruppen auf die gleiche Weise zuordnen wie internen Gruppen.

Verwalten interner Gruppen und Untergruppen

Sie können unendlich viele interne Gruppen definieren. Jeder interne oder externe Benutzer kann Mitglied mehrerer interner Gruppen und Untergruppen sein.

Eine Untergruppe übernimmt nicht die Benutzermitglieder, die ihren übergeordneten Gruppen zugeordnet sind. Sie übernimmt dagegen die Rollen, die ihren über-

geordneten Gruppen zugeordnet sind. Eine Gruppe und die zugehörigen Untergruppen sind grundsätzlich derselben Partition zugeordnet.

Nur interne Gruppen können einer Partition zugeordnet werden und nur der Benutzer **platform_admin** oder eine Person mit einem Konto mit der Rolle **PlatformAdminRole** kann Gruppen in allen Partitionen einer Umgebung mit mehreren Partitionen erstellen.

Informationen über die Verwaltung von Partitionen und Sicherheit

Partitionen in Campaign und den damit zusammenhängenden Produkten stellen eine Möglichkeit dar, Daten in Verbindung mit unterschiedlichen Benutzergruppen zu sichern. Bei der Partitionierung wird die Partition eines Benutzers angezeigt, als ob es sich dabei um eine separat ausgeführte Instanz von Campaign handelt, ohne Anzeichen dafür, dass andere Partitionen auf demselben System ausgeführt werden. In diesem Abschnitt wird auf die besonderen Überlegungen bezüglich des Sicherheitsmanagements in einer Umgebung mit mehreren Partitionen eingegangen.

Benutzerzugehörigkeit in einer Partition

Benutzer werden auf Grundlage Ihrer Gruppenzugehörigkeit einer Partition zugewiesen. Die Gruppe wird einer Partition zugewiesen. Danach werden die Benutzer einer Gruppe zugeordnet, damit sie auf eine Partition zugreifen können.

Eine Gruppe oder Untergruppe kann nur einer einzigen Partition zugewiesen werden. Übergeordnete Gruppen übernehmen die Partitionszugehörigkeit nicht von ihren Untergruppen. Nur der Benutzer "platform_admin" oder ein anderes Konto mit der Rolle "PlatformAdminRole" kann eine Gruppe einer Partition zuordnen.

Ein Benutzer sollte jeweils nur einer Partition angehören.

Informationen über Rollen und Partitionen

Eine Rolle ist immer in den Kontext einer Partition eingebettet. In einer Umgebung mit nur einer Partition werden alle Rollen automatisch in der Standardpartition (partition1) erstellt. In einer Umgebung mit mehreren Partitionen wird eine Rolle in der Partition des Benutzers erstellt, der diese erstellt hat. Dies gilt jedoch nicht für den Benutzer "platform_admin" und alle anderen Konten mit der Rolle "PlatformAdminRole". Mit diesen Konten können Rollen in allen Partitionen erstellt werden.

Weitere Informationen zu Partitionen

In diesem Abschnitt finden Sie Anweisungen zum Zuweisen einer Gruppe zu einer Partition und zum Zuweisen von Benutzern zu Gruppen. Eine vollständige Beschreibung der Konfiguration von Partitionen finden Sie in der Dokumentation zur Campaign-Installation.

Vorkonfigurierte Benutzer und Rollen

Bei der Erstinstallation von IBM EMM werden drei Benutzer konfiguriert, denen systemdefinierte Rollen in Marketing Platform und Campaign zugeordnet werden, wie in diesem Abschnitt beschrieben.

Diese internen Benutzerkonten verfügen über das Standardkennwort "password".

Das Benutzerkonto "platform_admin"

Das Benutzerkonto "platform_admin" ermöglicht einem IBM EMM-Administrator, die Konfiguration, Benutzer und Gruppen eines Produkts in allen Partitionen einer Umgebung mit mehreren Partitionen zu verwalten und alle Marketing Platform-Funktionen (mit Ausnahme der Berichterstellung, die über eigene Rollen verfügt) zu verwenden, ohne zuerst nach Partition filtern zu müssen. Standardmäßig verfügt dieses Konto in Marketing Platform über die folgenden Rollen.

- In Marketing Platform in der Standardpartition partition1
  - AdminRole
  - UserRole
  - PlatformAdminRole

  Mit diesen Rollen kann der Benutzer "platform_admin" alle Verwaltungsaufgaben in Marketing Platform ausführen, die Berichtsfunktionen ausgenommen. Wenn zusätzliche Partitionen erstellt werden, kann der Benutzer "platform_admin" auf Benutzer, Gruppen, Rollen und Konfigurationen in den zusätzlichen Partitionen zugreifen und diese verwalten.

  Die Rolle "PlatformAdminRole" ist insofern einzigartig, als kein Benutzer die Berechtigungen dieser Rolle ändern kann. Nur ein Benutzer mit dieser Rolle kann einem anderen Benutzer die Rolle "PlatformAdminRole" zuordnen.
- In Campaign in der Standardpartition partition1
  - Die globale Richtlinienverwaltungsrolle

  Mit dieser Rolle kann der Benutzer "platform_admin" alle Aufgaben in Campaign durchführen.

Standardmäßig verfügt dieser Benutzer über keinerlei Zugriffsberechtigungen auf IBM EMM-Produkte über Marketing Platform und Campaign hinaus.

Das Benutzerkonto "asm_admin"

Das Benutzerkonto "asm_admin" ermöglicht einem IBM EMM-Administrator die Verwaltung von Benutzern und Gruppen in einer Umgebung einer einzelnen Partition sowie die Nutzung aller Marketing Platform-Funktionen (mit Ausnahme der Berichterstellung, die über eigene Rollen verfügt). Dieses Konto verfügt über die folgenden Rollen.

- In Marketing Platform in der Standardpartition partition1
  - AdminRole
  - UserRole

  Mit Ausnahme der unten aufgeführten Aufgaben kann der Benutzer "asm_admin" mit diesen Rollen alle Verwaltungsaufgaben in Marketing Platform in der Partition, zu der "asm_admin" gehört, ausführen. Standardmäßig ist dies "partition1".

  Diese Rollen ermöglichen es dem Benutzer, die Seite "Konfiguration" zu verwalten. Diese Seite wird bei keinem Benutzer nach Partition gefiltert. Aus diesem Grund sollten Sie die Berechtigung "Administer Configuration page" aus der Rolle "AdminRole" in Marketing Platform entfernen und die Konfigurationsaufgaben dem Benutzer "platform_admin" vorbehalten.

  Folgende Ausnahmen sind möglich:
  - Damit auf die Berichtsfunktionen zugegriffen werden kann, muss die Rolle "Reports System" gewährt werden.
  - Dieser Benutzer kann die Rolle "PlatformAdminRole" keinem anderen Benutzer und keiner anderen Gruppe zuordnen.

Das Konto "demo"

Das Konto "demo" verfügt über die folgenden Rollen.

- In Marketing Platform in der Standardpartition partition1
  - UserRole

  Diese Rolle ermöglicht es dem Benutzer "demo", seine Kontoattribute auf der Seite "Benutzer" anzuzeigen oder zu ändern. Er kann jedoch nicht die Rollen oder Partitionen für sein Konto ändern oder auf andere Funktionen in Marketing Platform zugreifen. Standardmäßig verfügt dieser Benutzer über keinerlei Zugriffsberechtigungen auf die IBM EMM-Produkte.
- In Campaign in der Standardpartition partition1
  - Die globale Richtlinienprüfungsrolle

  Mit dieser Rolle kann der Demo-Benutzer Lesezeichen erstellen und Kampagnen, Sitzungen, Angebote, Segmente und Berichtsfunktionen in Campaign anzeigen.

Beibehalten des Kontos "platform_admin"

In einer Umgebung mit mehreren Partitionen ist mindestens ein Benutzerkonto mit der Rolle "PlatformAdminRole" in Marketing Platform erforderlich, damit Sie die Sicherheit für IBM EMM-Benutzer auf allen Partitionen aktivieren können.

Das Konto "platform_admin" ist mit der Rolle "PlatformAdminRole" vorkonfiguriert. Das Konto "platform_admin" ist ein Superuser, der nicht über die Benutzerfunktionen in IBM EMM gelöscht oder inaktiviert werden kann. Dieses Konto unterliegt jedoch denselben Kennwortbeschränkungen wie andere Benutzer auch. Wenn z. B. jemand versucht, sich als platform_admin anzumelden, und ein falsches Kennwort N Mal nacheinander eingibt (abhängig von den geltenden Kennwortregeln), wird das Konto "platform_admin" im System inaktiviert. Sie müssen eine der folgenden Aktionen ausführen, um das Konto wiederherzustellen.

- Wenn es einen anderen Benutzer mit der Rolle "PlatformAdminRole" in Marketing Platform gibt, melden Sie sich mit den Informationen dieses Benutzers an und setzen das Kennwort des Benutzers "platform_admin" zurück bzw. erstellen Sie ein anderes Konto mit der Rolle "PlatformAdminRole" in Marketing Platform.
- Wenn es nur einen Benutzer mit der Rolle "PlatformAdminRole" in Marketing Platform gibt (z. B. platform_admin) und dieser Benutzer inaktiviert ist, können Sie ein neues Konto "platform_admin" erstellen, indem Sie die unter „Das restoreAccess-Dienstprogramm” auf Seite 186 beschriebenen Anweisungen befolgen.

Um zu vermeiden, dass der Zugriff **PlatformAdminRole** mit dem Dienstprogramm `restoreAccess` wiederhergestellt werden muss, empfiehlt es sich, mehr als ein Konto mit den Berechtigungen der Rolle **PlatformAdminRole** zu erstellen.

Verwalten interner Gruppen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie interne Gruppen verwaltet werden.

Hinzufügen einer internen Gruppe

Verwenden Sie diese Prozedur, um eine interne Gruppe hinzuzufügen.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.

2. Klicken Sie im linken Bereich über der Liste **Gruppenhierarchie** auf die Schaltfläche **Neue Gruppe**.
3. Füllen Sie die Felder **Gruppenname** und **Beschreibung** aus.

   Geben Sie Gruppen nicht die Namen von systemdefinierten Rollen. Nennen Sie eine Gruppe z. B. nicht "Admin", da dies ein in Campaign verwendeter Rollenname ist. Die Vergabe dieses Namens kann zu Problemen bei Upgrades führen.
4. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

   Der Name der neuen Gruppe wird in der Liste **Gruppenhierarchie** angezeigt.

Hinzufügen einer Untergruppe

Verwenden Sie diese Prozedur, um eine Untergruppe hinzuzufügen.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.
2. Klicken Sie auf den Namen der Gruppe, der Sie eine Untergruppe hinzufügen möchten.
3. Klicken Sie am oberen Rand des rechten Fensters auf die Schaltfläche **Neue Untergruppe**.
4. Füllen Sie die Felder **Gruppenname** und **Beschreibung** aus.

   Geben Sie Untergruppen nicht die Namen von systemdefinierten Rollen. Nennen Sie eine Untergruppe z. B. nicht "Admin", da dies ein in Campaign verwendeter Rollenname ist. Die Vergabe dieses Namens kann zu Problemen bei Upgrades führen.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

   Die neue Untergruppe wird der entsprechenden Gruppe in der Liste **Gruppenhierarchie** hinzugefügt.

   Anmerkung: Falls das Symbol der übergeordneten Gruppe geschlossen ist, klicken Sie auf das Plus-Symbol (+), um die Liste aufzuklappen.

Löschen einer Gruppe oder Untergruppe

Bedenken Sie, dass Mitglieder von Gruppen oder untergeordneten Gruppen ihre, diesen Gruppen zugewiesenen Rollen verlieren, wenn Sie die Gruppen löschen. Auch übergeordnete Gruppen der gelöschten Gruppe verlieren die entsprechenden Rollenzuordnungen, sofern die Rollen nicht auch direkt diesen übergeordneten Gruppen zugewiesen sind.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.
2. Klicken Sie auf den Namen der Gruppe oder untergeordneten Gruppe, die Sie löschen möchten.

   Anmerkung: Um eine Untergruppe auszuwählen wenn das Symbol der übergeordneten Gruppe geschlossen ist, klicken Sie auf das Plus-Symbol (+), um die Liste aufzuklappen.
3. Klicken Sie am oberen Rand des rechten Fensters auf die Schaltfläche **Gruppe löschen**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Ändern der Beschreibung einer Gruppe oder Untergruppe

Verwenden Sie diese Prozedur, um die Beschreibung einer Gruppe oder Untergruppe zu ändern.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.

2. Klicken Sie auf den Namen der Gruppe oder untergeordneten Gruppe, dessen Beschreibung Sie ändern möchten.

   Anmerkung: Um eine Untergruppe auszuwählen wenn das Symbol der übergeordneten Gruppe geschlossen ist, klicken Sie auf das Plus-Symbol (+), um die Liste aufzuklappen.
3. Klicken Sie auf **Eigenschaften bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Beschreibung wie gewünscht.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Zuweisen einer Gruppe zu einer Partition

Dieses Verfahren ist nur bei der Konfiguration mehrerer Partitionen für Campaign erforderlich. Nur der Benutzer "PlatformAdmin" kann diese Aufgabe durchführen.

1. Bestimmen Sie, welche Gruppen Sie jeder einzelnen Partition zuordnen möchten. Falls erforderlich, erstellen Sie die Gruppen.
2. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.
3. Klicken Sie auf den Namen der Gruppe oder untergeordneten Gruppe, die Sie einer Partition zuordnen möchten.
4. Klicken Sie auf **Eigenschaften bearbeiten**.
5. Wählen Sie in der Pulldown-Liste **Partitions-ID** die gewünschte Partition aus.

   Dieses Feld ist nur bei der Konfiguration mehrerer Partitionen verfügbar.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Hinzufügen eines Benutzers zu einer Gruppe oder Untergruppe

Verwenden Sie diese Prozedur, um einer Gruppe oder Untergruppe einen Benutzer hinzuzufügen.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.

   Anmerkung: Die gleiche Aufgabe können Sie auf der Seite **Benutzergruppen** ausführen, indem Sie auf den Gruppennamen und anschließend auf die Option **Benutzer bearbeiten** klicken.
2. Klicken Sie auf den Benutzernamen, den Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Gruppen bearbeiten**.
4. Klicken Sie im Feld **Verfügbare Gruppen** auf einen Gruppennamen.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**.

   Der Gruppenname erscheint im Feld **Gruppen**.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
7. Klicken Sie auf **OK**.

   Die Benutzerkontodetails werden angezeigt, einschließlich der zugewiesenen Gruppe oder Untergruppe.

Entfernen eines Benutzers aus einer Gruppe oder Untergruppe

Verwenden Sie diese Prozedur, um einen Benutzer aus einer Gruppe oder Untergruppe zu entfernen.

Wichtig: Durch das Entfernen eines Benutzers aus einer Gruppe oder untergeordneten Gruppe werden auch die Rollen des Benutzers, die der Gruppe oder untergeordneten Gruppe zugewiesen sind, entfernt.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Benutzernamen, den Sie ändern möchten.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Gruppen bearbeiten**.
4. Klicken Sie im Feld **Gruppen** auf einen Gruppennamen.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen**.

   Der Gruppenname erscheint im Feld **Verfügbare Gruppen**.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
7. Klicken Sie auf **OK**.
8. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Eigenschaften bearbeiten**.
9. Ändern Sie den Namen oder die Beschreibung wie gewünscht.
10. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
11. Klicken Sie auf **OK**.

Referenz zum Fenster "Benutzergruppen"

Diese Felder werden zum Konfigurieren von Benutzergruppen verwendet.

Neue Gruppe, Neue Untergruppe, Eigenschaften bearbeiten

Feld	Beschreibung
Gruppenname	Der Gruppenname. Sie dürfen maximal 64 Zeichen verwenden. Folgende Zeichen sind bei der Erstellung des Gruppennamens erlaubt. • Groß- und Kleinbuchstaben (A–Z) • Zahlen (0–9) • Einfaches Anführungszeichen (') • Bindestrich (-) • Unterstrich (_) • Das @-Zeichen (@) • Schrägstrich (/) • (Runde Klammer) • Doppelpunkt (:) • Semikolon (;) • Leerzeichen (außer als erstes Zeichen) • Doppelbyte-Zeichen (z. B. alphanumerische chinesische Zeichen) Geben Sie Gruppen oder Untergruppen nicht die Namen von systemdefinierten Rollen. Nennen Sie eine Gruppe z. B. nicht "Admin", da dies ein in Campaign verwendeter Rollenname ist. Die Vergabe dieses Namens kann zu Problemen bei Upgrades führen. IBM EMM-Namen sollten zu Anzeigezwecken groß geschrieben werden; es wird jedoch nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden (d. h. "Admin" und "admin" könnten nicht als separate Gruppennamen verwendet werden). Wenn Sie eine Untergruppe erstellen, sollten Sie der Gruppe einen Namen geben, der im Bezug zu der übergeordneten Gruppe steht. Erforderlich.
Beschreibung	Die Beschreibung der Gruppe. Sie dürfen maximal 256 Zeichen verwenden. Es ist von Vorteil, wenn Sie in der Beschreibung die Rollen angeben, die Sie der Gruppe oder untergeordneten Gruppe zuordnen möchten. So können Sie auf der Detailseite der Gruppe auf einen Blick die Rollen und die Benutzer sehen.
Partitions-ID	Nur bei der Konfiguration mehrerer Partitionen verfügbar. Wenn Sie eine Partition einer Gruppe zuordnen, werden die Mitglieder der Gruppe Mitglieder dieser Partition. Ein Benutzer kann Mitglied bei nur einer Partition sein.

Benutzer bearbeiten, Rollen bearbeiten

Feld	Beschreibung
Verfügbare Gruppen oder verfügbare Rollen	Eine Liste mit Gruppen und untergeordneten Gruppen oder Rollen, denen der Benutzer nicht zugeordnet ist.

Feld	Beschreibung
Gruppen oder Rollen	Eine Liste mit Gruppen und untergeordneten Gruppen oder Rollen, denen der Benutzer zugeordnet ist.

Verwalten von Benutzerrollen und -berechtigungen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie der Anwendungszugriff der Benutzer mithilfe von Rollen und Berechtigungen verwaltet werden kann.

Erstellen einer Rolle

Neue Rollen sollten nur für Produkt erstellt werden, die über detaillierte Berechtigungen verfügen. Die Funktion zur Berichterstellung und einige IBM EMM-Produkte verfügen nur über grundlegende Berechtigungen, sodass es nicht erforderlich ist, zusätzliche Rollen für diese Produkte zu erstellen.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen**.
2. Klicken Sie auf das Pluszeichen neben dem Produktnamen in der linken Liste und klicken Sie anschließend auf den Namen der Partition, in der Sie die Rolle erstellen möchten.
3. Für Campaign gilt: Falls Sie eine neue Rolle unter der globalen Richtlinie erstellen möchten, klicken Sie auf "Globale Richtlinie".
4. Klicken Sie auf **Rollen hinzufügen und Berechtigungen zuordnen**.
5. Klicken Sie auf **Rolle hinzufügen**.
6. Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Rolle ein.
7. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Rolle zu speichern, und auf der Seite **Eigenschaften/Rollen** zu bleiben oder auf **Berechtigungen speichern und bearbeiten**, um zur Seite **Berechtigungen** zu wechseln, und Berechtigungen für die Rollen in der Liste hinzuzufügen oder zu modifizieren.

Ändern von Rollenberechtigungen

Verwenden Sie diese Prozedur, um Rollenberechtigungen zu ändern.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen**.
2. Klicken Sie links in der Liste auf das Plus-Symbol neben **Campaign** oder **Platform** und klicken Sie anschließend auf den Namen der Partition, in der Sie eine Rolle modifizieren möchten.
3. Für Campaign gilt: Falls Sie eine neue Rolle unter der globalen Richtlinie oder einer benutzererstellten Richtlinie erstellen möchten, klicken Sie auf den Richtliniennamen.
4. Klicken Sie auf **Rollen hinzufügen und Berechtigungen zuordnen**.
5. Klicken Sie auf **Berechtigungen speichern und bearbeiten**.
6. Klicken Sie auf das Plus-Symbol neben einer Gruppe, um alle verfügbaren Berechtigungen und den Status dieser Berechtigungen innerhalb jeder einzelnen Rolle anzuzeigen.
7. Klicken Sie in der Rollenspalte, in der Sie die Berechtigungen modifizieren möchten, auf das Feld in den Berechtigungszeilen, um den Status auf "Gewährt", "Nicht gewährt" oder "Abgelehnt" zu setzen.
8. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um Ihre Änderungen zu speichern und zur Seite "Eigenschaften/Rollen" zurückzukehren.

   Klicken Sie auf **Änderungen verwerfen**, um die Änderungen seit Ihrer letzten Speicherung rückgängig zu machen, und auf der Seite **Berechtigungen** zu blei-

ben oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um Ihre Änderungen seit Ihrer letzten Speicherung zu verwerfen, und zur Partitions- oder Richtlinienseite zu wechseln.

Entfernen einer Rolle

Verwenden Sie diese Prozedur, um eine Rolle zu entfernen.

Wichtig: Wenn Sie eine Rolle entfernen, wird diese aus allen Benutzern und Gruppen entfernt, denen sie zugeordnet war.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen**.
2. Klicken Sie links in der Liste auf das Plus-Symbol neben **Campaign** oder **Platform**, und klicken Sie anschließend auf den Namen der Partition, in der Sie die Rolle erstellen möchten.
3. Für Campaign gilt: Falls Sie eine neue Rolle unter der globalen Richtlinie erstellen möchten, klicken Sie auf "Globale Richtlinie".
4. Klicken Sie auf **Rollen hinzufügen und Berechtigungen zuordnen**.
5. Klicken Sie für die zu entfernende Rolle auf den Link **Entfernen**.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

Zuweisen einer Rolle zu einer Gruppe oder Entfernen einer Rolle aus einer Gruppe

Beim Hinzufügen einer Rolle zu oder Entfernen einer Rolle aus einer Gruppe, übernehmen die Mitglieder der Gruppe diese Rolle bzw. verlieren sie.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.
2. Klicken Sie auf den Namen der Gruppe, mit der Sie arbeiten möchten.
3. Klicken Sie auf **Rollen zuweisen**.

   Rollen, die nicht der Gruppe zugeordnet sind, werden auf der linken Seite des Bildschirms im Feld **Verfügbare Rollen** angezeigt. Rollen, die derzeit der Gruppe zugeordnet sind, werden auf der rechten Seite im Feld **Rollen** angezeigt.
4. Klicken Sie im Feld **Verfügbare Rollen** auf einen Rollennamen, um ihn auszuwählen.
5. Klicken Sie auf **Hinzufügen** oder **Entfernen**, um den Rollennamen von einem Feld in das andere zu verschieben.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Zuweisen einer Rolle zu einem Benutzer oder Entfernen einer Rolle aus einem Benutzer

Im Fenster **Rollen bearbeiten** können Sie einem Benutzer eine Rolle zuweisen oder eine ihm zugewiesene Rolle entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um einem Benutzer eine Rolle zuzuweisen oder um eine dem Benutzer zugewiesene Rolle zu entfernen:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf den Namen des Benutzerkontos, mit dem Sie arbeiten möchten.
3. Klicken Sie auf **Rollen bearbeiten**.

Rollen, die nicht dem Benutzer zugeordnet sind, werden auf der linken Seite des Bildschirms im Feld **Verfügbare Rollen** angezeigt. Rollen, die derzeit dem Benutzer zugeordnet sind, werden auf der rechten Seite im Feld **Rollen** angezeigt.

4. Führen Sie die folgenden Schritte aus: Wählen Sie im Feld **Verfügbare Rollen** eine Rolle aus.
   - Um einem Benutzer eine Rolle zuzuweisen, wählen Sie die Rolle im Feld **Verfügbare Rollen** aus und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
   - Um eine Rolle für einen Benutzer zu entfernen, wählen Sie die Rolle im Feld **Rollen** aus und klicken Sie auf **Entfernen**.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern** und dann auf **OK**.

Referenz: Definition der Berechtigungsstatus

Für jede Rolle können Sie festlegen, welche der vordefinierten Berechtigungen **Gewährt**, **Nicht gewährt** oder **Abgelehnt** werden.

Diese Status haben die folgenden Bedeutungen:

- **Gewährt** – wird durch ein grünes Häkchen angezeigt . Gewährt ausdrücklich die Berechtigung, diese bestimmte Funktion auszuführen, sofern keine der anderen Rollen des Benutzers die Berechtigung nicht ausdrücklich untersagt.
- **Abgelehnt** – wird durch ein rotes "X" angezeigt . Untersagt ausdrücklich die Berechtigung, diese bestimmte Funktion auszuführen – ungeachtet eventueller Berechtigungsgewährungen durch andere Rollen des Benutzers.
- **Nicht gewährt** – wird durch ein schattiertes graues "X" angezeigt . Gewährt nicht ausdrücklich und untersagt nicht ausdrücklich die Berechtigung zur Ausführung einer bestimmten Funktion. Falls diese Berechtigung nicht ausdrücklich durch eine andere Rolle des Benutzers gewährt wird, ist der Benutzer nicht berechtigt, diese bestimmte Funktion auszuführen.

Referenz: Berechtigungen für Produkte, die nur Basisrollen verwenden

Die folgende Tabelle definiert die Funktionen der Rollen für die IBM EMM Produkte, die nur Basisrollen verwenden. Weitere Informationen finden Sie in der Produktdokumentation.

IBM -Anwendungen	Rollen
Leads	Leads-Rollen sind für zukünftige Verwendung reserviert.
Berichte	• ReportsSystem – gewährt die Berechtigung `report_system`, die den Zugriff auf den **SQL-Berichtsgenerator** sowie die Optionen **Berechtigungen für Synchronisationsberichtsordner** im Menü **Einstellungen** ermöglicht. • ReportsUser – gewährt die Berechtigung `report_user`, die vom IBM -Authentifizierungsanbieter genutzt wird, der nur auf dem IBM Cognos 8 BI-System installiert ist. Weitere Informationen zu den Authentifizierungsoptionen für die IBM Cognos 8 BI-Integration und die Art und Weise, wie der IBM -Authentifizierungsprovider die Berichtsberechtigungen verwendet, finden Sie im *Installations- und Konfigurationshandbuch zu IBM EMM-Berichten*.

IBM -Anwendungen	Rollen
eMessage	• eMessage_Admin – Uneingeschränkter Zugriff auf alle Funktionen. • eMessage_User – Für zukünftige Verwendung reserviert.
Interact	• InteractAdminRole – Uneingeschränkter Zugriff auf alle Funktionen.
Distributed Marketing	• collab_admin – Uneingeschränkter Zugriff auf alle Funktionen. • corporate – Berechtigung zur Entwicklung von wieder verwendbaren Listen und bedarfsabhängigen Kampagnenvorlagen mit Campaign und Distributed Marketing. Berechtigung zur Erstellung und Ausführung von Unternehmenskampagnen. • field – Berechtigung zur Teilnahme an Unternehmenskampagnen und Erstellung und Ausführung von Listen und bedarfsabhängigen Kampagnen in Distributed Marketing.
Marketing Operations	• PlanUserRole – Benutzer mit der Rolle "PlanUserRole role" verfügen standardmäßig über nur sehr wenige Berechtigungen in Marketing Operations. Sie können keine Pläne, Programme oder Projekte erstellen und haben eingeschränkte Sicherheitsberechtigungen auf die Administrationseinstellungen. • PlanAdminRole – Benutzer mit der Rolle "PlanAdminRole" verfügen standardmäßig über die meisten Berechtigungen in Marketing Operations, einschließlich der Sicherheitsberechtigungen auf alle Verwaltungs- und Konfigurationseinstellungen, und somit über umfangreiche Zugriffsberechtigungen. Weitere Informationen zu den Zugriffsberechtigungen finden Sie in den Sicherheitsrichtlinien in Marketing Operations.
IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition	• SPSSUser – Benutzer mit der Rolle "SPSSUser" können folgende Aufgaben ausführen: – Berichte ausführen – Elemente im Content-Repository anzeigen – Scoring ausführen • SPSSAdmin – Benutzer mit der Rolle "SPSSAdmin" verfügen über alle in IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition aktivierten Berechtigungen, einschließlich Zugriffsberechtigungen auf alle Verwaltungs- und Konfigurationseinstellungen.

Referenz: Berechtigungen für Marketing Platform

Die folgende Tabelle beschreibt die Berechtigungen, die Sie Rollen in Marketing Platform zuordnen können.

Berechtigung	Beschreibung
Seite "Benutzerverwaltung"	Berechtigt den Benutzer, alle Benutzeradministrationsaufgaben auf der Seite "Benutzer" für Benutzerkonten in seiner eigenen Partition auszuführen: interne Benutzerkonten hinzufügen und löschen sowie Attribute, Datenquellen und Rollenzuordnenungen bearbeiten
Seite "Benutzerzugriff"	Berechtigt den Benutzer, die Seite "Benutzer" anzuzeigen.

Berechtigung	Beschreibung
Seite "Benutzergruppen verwalten"	Berechtigt den Benutzer, auf der Seite "Benutzergruppen" alle Aktionen auszuführen. Ausgenommen hiervon ist das Zuweisen zu einer Partition oder Gruppe; hierzu ist nur der Benutzer "platform_admin" berechtigt. Diese Berechtigung ermöglicht es dem Benutzer, Gruppen zu erstellen, zu modifizieren und zu löschen, Gruppenzugehörigkeiten zu verwalten und Gruppen Rollen zuzuordnen.
Seite "Benutzerrollen verwalten"	Berechtigt den Benutzer, alle Aktionen auf der Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen" durchzuführen: Erstellen, Ändern und Löschen von Rollen in Marketing Platform und Campaign und Zuordnen von Benutzern zu Rollen für alle aufgelisteten IBM EMM-Produkte.
Seite "Konfiguration verwalten"	Berechtigt den Benutzer, alle Aktionen auf der Seite "Konfiguration" durchzuführen: Modifizieren von Eigenschaftswerten, Erstellen neuer Kategorien von Vorlagen und Löschen von Kategorien, die über den Link **Kategorie löschen** verfügen.
Seite "Datenfilter verwalten"	Berechtigt den Benutzer, alle Aktionen auf der Seite Datenfilter durchzuführen: Datenfilterzuordnungen vornehmen und entfernen.
Seite "Geplante Aufgaben"	Berechtigt den Benutzer, alle Aktionen auf der Seite Geplante Aufgaben durchzuführen: Zeitplandefinitionen ansehen und bearbeiten sowie Ausführungen ansehen.
Dashboards verwalten	Berechtigt den Benutzer, alle Aktionen auf den Seiten Dashboards durchzuführen: Erstellen, Anzeigen, Ändern und Löschen von Dashboards, Zuweisen von Dashboardadministratoren und Verwalten von Dashboardzugriffsrechten.

Referenz: Berechtigungen für Interaction History

Die folgende Tabelle beschreibt die Berechtigungen, die Sie Rollen in Interaction History zuordnen können.

Berechtigung	Beschreibung
ETL-Jobs planen	Berechtigt den Benutzer, Interaction History-ETL-Jobs und die Berichtserstellung auf der Interaction History-Einstellungsseite zu planen.
Zuweisung für benutzerdefinierte Spalten definieren	Berechtigt den Benutzer, auf das Fenster **Kampagnenkonfigurationen auf Zielgruppenebene** bei der Konfiguration eines Campaign-ETL-Jobs auf der Interaction History-Einstellungsseite zuzugreifen.
Kanäle definieren und zuordnen	Berechtigt den Benutzer, auf den Abschnitt "Kanalzuordnung" auf der Interaction History-Einstellungsseite zuzugreifen.
Antworttypen definieren und zuordnen	Berechtigt den Benutzer, auf den Abschnitt "Antworttypzuordnung" auf der Interaction History-Einstellungsseite zuzugreifen.
Kanalübergreifende Berichte anzeigen	Berechtigt den Benutzer, Berichte anzuzeigen, die Teil des Interaction History-Berichtspakets sind.
Administratorberichte anzeigen	Berechtigt den Benutzer, Interaction History-Administratorberichte anzuzeigen.

Referenz: Berechtigungen für Attribution Modeler

Die folgende Tabelle beschreibt die Berechtigungen, die Sie Rollen in Attribution Modeler zuordnen können.

Berechtigung	Beschreibung
Jobs für Attribution Modeler planen	Berechtigt den Benutzer, Attribution Modeler-Jobs zu planen.
Jobs für Attribution Modeler überwachen	Berechtigt den Benutzer, die Seiten **Geplante Ausführungen** und **Zeitplandefinitionen** anzuzeigen, wobei nur die Attribution Modeler-Jobs aufgelistet werden.
Jobs für Attribution Modeler starten/ anhalten/fortsetzen/ beenden	Berechtigt den Benutzer, alle Aktionen für geplante Attribution Modeler-Jobs durchzuführen.
Berichte anzeigen	Für zukünftige Verwendung reserviert.

Referenz: Berechtigungen für Opportunity Detection

Die folgende Tabelle beschreibt die Berechtigungen, die Sie Rollen in Opportunity Detection zuweisen können.

Alle Berechtigungen mit dem Status **Nicht gewährt** gelten als **Verweigert**.

Tabelle 1. Berechtigungen in Opportunity Detection

Berechtigung	Beschreibung
Nur Ansicht	Zugriff auf die gesamte Benutzerschnittstelle im schreibgeschützten Modus.
Trigger entwerfen	Erstellen von Arbeitsbereichen und Entwerfen von Triggersystemen im Stapelmodus. Lässt Folgendes zu: • Erstellen, Ändern und Löschen aller triggerbezogenen Ressourcen. • Zugriff auf die Seiten für Arbeitsbereich, Komponente, Zielgruppenebene, Datenquelle und Liste der benannten Werte. Kein Zugriff auf Servergruppen und Implementierungskonfiguration; Kein Verschieben eines Stapelverarbeitungslaufs.
Ausführung zu Testzwecken	• Bereitstellen von Implementierungskonfigurationen und Ausführen von Stapelimplementierungskonfigurationen auf Servergruppen, die nicht für den Produktionsbetrieb vorgesehen sind. • Zugriff auf die Seiten für Servergruppe und Implementierungskonfiguration; Keine Zuweisung einer Servergruppe für den Produktionsbetrieb. Kein Zugriff auf produktionsbezogene Ressourcen.
Ausführung zu Produktionszwecken	• Bereitstellen von Implementierungskonfigurationen und Ausführen von Stapelimplementierungskonfigurationen auf beliebigen Servergruppen. • Durchführen aller Aufgaben auf den Seiten für Servergruppen, Implementierungskonfiguration und Stapelverarbeitungslauf, einschließlich Angeben einer Servergruppe für den Produktionsbetrieb.

Tabelle 1. Berechtigungen in Opportunity Detection (Forts.)

Berechtigung	Beschreibung
Echtzeit verwalten	Verwalten von Objekten, die der Web-Service erstellt, wenn Opportunity Detection mit Interact integriert ist, um den Echtzeitmodus zu aktivieren. Lässt Folgendes zu: • Löschen von Arbeitsbereichen und Komponenten, die vom Web-Service erstellt wurden. • Starten und Stoppen von Echtzeit-Implementierungskonfigurationen und Aktualisieren von deren Protokollebene. Benutzer, die nur über diese Berechtigung verfügen, können keine Verarbeitungsläufe für Echtzeit-Implementierungskonfigurationen starten. Die folgenden Aufgaben können von niemandem ausgeführt werden, auch nicht, wenn er über diese Berechtigung verfügt: • Löschen und Aktualisieren von Zielgruppenebenen, Datenquellen, Listen mit benannten Werten, Servergruppen oder Implementierungskonfigurationen, die vom Web-Service erstellt wurden. • Erstellen und Bereitstellen von Implementierungskonfigurationen, die vom Web-Service erstellt wurden.

Kapitel 4. Verwalten der Konfiguration

Bei der Erstinstallation von IBM EMM werden auf der Seite "Konfiguration" nur die Eigenschaften, mit denen IBM Marketing Platform konfiguriert wurde, und einige globale Konfigurationseigenschaften angezeigt. Wenn Sie zusätzliche IBM EMM-Anwendungen installieren, werden die zur Konfiguration dieser Anwendungen verwendeten Eigenschaften in Marketing Platform registriert. Diese Eigenschaften werden dann auf der Seite "Konfiguration" angezeigt. Dort können Sie die zugehörigen Werte festlegen oder bearbeiten.

Einige Anwendungen verfügen möglicherweise über zusätzliche Konfigurationseigenschaften, die nicht im zentralen Repository gespeichert sind. Ausführliche Informationen zu allen Konfigurationsoptionen für die Anwendung finden Sie in der Anwendungsdokumentation.

Informationen über Eigenschaftskategorien

Nach der Erstinstallation von Marketing Platform sind die Kategorien **Berichte**, **Allgemein** und **Plattform** verfügbar. Diese Kategorien enthalten folgende Eigenschaften, die für alle in einer Suite installierten IBM EMM-Anwendungen gelten.

- Die Standardeinstellung für das Ländereinstellung
- Die Kategorie **Security** sowie Unterkategorien mit Eigenschaften, in denen Anmeldemodi und modusspezifische Einstellungen angegeben werden.
- Kennworteinstellungen
- Eigenschaften, mit denen Datenfilter konfiguriert werden
- Eigenschaften, mit denen Zeitpläne konfiguriert werden
- Eigenschaften, mit denen die Berichtsfunktion konfiguriert wird

Je nach IBM EMM-Anwendungen können zusätzliche Anwendungen anwendungsspezifische Kategorien und Unterkategorien enthalten. Nach der Installation von Campaign etwa enthält die Kategorie **Campaign** Eigenschaften und Unterkategorien zu Campaign.

Bestimmen von Kategorietypen

Eine Kategorie kann einem von drei möglichen Typen angehören, die durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet werden.

Kategorietyp	Symbol
Kategorien, deren Eigenschaften konfiguriert werden können	
Kategorien, deren Eigenschaften nicht konfiguriert werden können	
Vorlagenkategorien, mit denen eine Kategorie erstellt werden kann	

Duplizieren von Kategorien mit Vorlagen

Die Eigenschaften für eine IBM EMM-Anwendung werden beim Installieren der Anwendung in Marketing Platform registriert. Wenn die Konfiguration einer An-

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

wendung die Duplizierung einer Kategorie erfordert, wird eine Kategorievorlage bereitgestellt. Zur Erstellung einer Kategorie duplizieren Sie die Vorlage. Sie können z. B. eine neue Campaign-Partition oder -Datenquelle erstellen, indem Sie die entsprechende Vorlage duplizieren. Außerdem können Sie jede Kategorie, die aus einer Vorlage erstellt wurde, auch wieder löschen.

Bestimmen von Kategorievorlagen

Auf der Seite "Konfiguration" werden Kategorievorlagen in der Navigationsstruktur angezeigt. Eine Kategorievorlage in der Struktur erkennen Sie daran, dass die Beschriftung kursiv geschrieben ist und in Klammern steht.

Benennen einer neuen Kategorie

Bei der Benennung einer neuen Kategorie gelten folgende Einschränkungen:

- Der Name muss innerhalb der Kategorien derselben Ebene in der Struktur (d. h. bei Kategorien innerhalb derselben übergeordneten Kategorie) eindeutig sein.
- Die nachfolgend aufgeführten Zeichen sind in Kategorienamen nicht zulässig.

!	^
"	<
'	>
#	=
$	?
%	@
&	[
(	]
)	{
*	}
+	\
:	/
;	|
,	`
	~

Außerdem darf zu Beginn des Namens kein Punkt stehen.

Löschen von Kategorien, die aus Vorlagen erstellt wurden

Standardmäßig kann jede Kategorie, die aus einer Vorlage erstellt wurde, auch wieder gelöscht werden.

Löschen von Kategorien

Auf der Seite "Konfiguration" können einige Kategorien gelöscht werden, andere jedoch nicht. Jede Kategorie, die Sie aus einer Vorlage erstellt haben, können Sie

auch wieder löschen. Wenn ein IBM EMM-Produkt registriert wurde, können möglicherweise auch einige der darin enthaltenen Kategorien gelöscht werden.

Bei Kategorien, die auf der Seite "Konfiguration" gelöscht werden können, wird auf der Seite "Einstellungen" der Link **Kategorie löschen** angezeigt. Diese Seite wird angezeigt, wenn Sie die Kategorie in der Navigationsstruktur auswählen.

Informationen über Eigenschaftsbeschreibungen

Sie können folgendermaßen auf Eigenschaftsbeschreibungen zugreifen:

- Klicken Sie auf **Hilfe > Hilfe zu dieser Seite**, um die Onlinehilfe zu starten. Klicken Sie auf ein Produkt und auf den daraufhin geöffneten Seiten auf eine Konfigurationskategorie, um zu dem Thema zu navigieren, in dem alle Eigenschaften einer Kategorie beschrieben werden.
- Klicken Sie auf **Hilfe > Produktdokumentation**, um eine Seite zu öffnen, von der aus Sie auf die Produktdokumentation im PDF-Format zugreifen können. Sämtliche Eigenschaftsbeschreibungen sind im Anhang des *IBM Marketing Platform-Administratorhandbuchs* verfügbar.

Informationen zum Aktualisieren der Ansicht

Die Schaltfläche "Aktualisieren" oben in der Navigationsstruktur "Konfiguration" ermöglicht folgende Funktionen:

- Aktualisierung des Inhalts der Struktur. Dies ist nützlich, wenn Sie die aktuellsten Informationen zu den Konfigurationseinstellungen abrufen möchten. Diese Einstellungen wurden möglicherweise aktualisiert, nachdem Sie die Struktur angezeigt haben (z. B., wenn eine Anwendung registriert oder die Registrierung aufgehoben wurde oder wenn eine andere Person Einstellungen aktualisiert hat).
- Wiederherstellen des Zustands der Navigationsstruktur, in dem sie sich bei Ihrer letzten Auswahl eines Knotens befand. Die Struktur wird dazu entsprechend reduziert oder erweitert.

  Wichtig: Wenn Sie sich im Bearbeitungsansicht befinden und dann auf **Aktualisieren** klicken, kehrt die Seite zum schreibgeschützten Modus zurück. Alle nicht gespeicherten Änderungen gehen verloren.

Informationen über die Standardbenutzereinstellung für das Ländereinstellung

Marketing Platform enthält ein Standardattribut für die Ländereinstellung, das für alle IBM EMM-Anwendungen gilt, die dieses implementieren.

Diese Standardeinstellung können Sie festlegen, indem Sie in der Kategorie **Suite** den Wert der Einstellung **Regionseinstellung** angeben.

Weitere Informationen zu dieser Eigenschaft finden Sie in der Onlinehilfe im Bereich Konfiguration oder im *Marketing Platform Administratorhandbuch*. Informationen, ob eine IBM EMM-Anwendung dieses Attribut implementiert, finden Sie in der Dokumentation zu dieser Anwendung.

Sie können diese Standardwerte außerdem für einzelne Benutzer überschreiben, indem Sie die Werte dieser Eigenschaft im Konto des Benutzers ändern. Weitere Informationen finden Sie unter „Benutzerspezifische Ländereinstellung” auf Seite 11.

Bearbeiten von Eigenschaftswerten

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Eigenschaftswerte auf der Seite "Konfiguration" bearbeitet werden.

Navigieren zu einer Kategorie

Verwenden Sie diese Prozedur, um auf der Seite "Konfiguration" zu einer Kategorie zu navigieren.

1. Melden Sie sich bei IBM EMM an.
2. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** in der Symbolleiste.

   Auf der Seite "Konfiguration" wird die Navigationsstruktur "Konfigurationskategorien" angezeigt.
3. Klicken Sie auf das Plus-Symbol neben einer Kategorie.

   Die Kategorie wird geöffnet und die Unterkategorien werden angezeigt. Falls die Seite Eigenschaften enthält, werden diese zusammen mit ihren aktuellen Werten angezeigt.

   Die internen Namen für die Kategorien werden unter der Seitenüberschrift angezeigt. Sie verwenden diese internen Namen, wenn Sie Kategorien und deren Eigenschaften mit dem Dienstprogramm `configTool` manuell importieren oder exportieren.
4. Fahren Sie mit dem Einblenden der Kategorien und der Unterkategorien fort, bis die Eigenschaft angezeigt wird, die Sie bearbeiten möchten.

Bearbeiten von Eigenschaftswerten

Verwenden Sie diese Prozedur, um auf der Seite "Konfiguration" einen Eigenschaftswert zu ändern.

1. Navigieren Sie zur Kategorie, die die Eigenschaft enthält, die Sie festlegen wollen, wie unter „Navigieren zu einer Kategorie” beschrieben.

   Auf der Seite "Einstellungen" der Kategorie wird eine Liste der Eigenschaften in der Kategorie und ihre aktuellen Werte angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Einstellungen bearbeiten**.

   Auf der Seite "Einstellungen bearbeiten" der Kategorie werden die Eigenschaftswerte in editierbaren Feldern angezeigt.
3. Geben Sie Werte ein bzw. bearbeiten Sie diese wie gewünscht.

   In UNIX beachten alle Datei- und Verzeichnisnamen die Groß-/Kleinschreibung. Von Ihnen eingegebene Datei- und Ordnernamen müssen bezüglich Groß- und Kleinschreibung mit dem Datei- oder Ordnernamen auf der UNIX-Maschine übereinstimmen.
4. Klicken Sie auf **Speichern und beenden**, um die Änderungen zu speichern oder auf **Abbrechen**, um die Seite ohne Speichern zu schließen.

Duplizieren und Löschen von Kategorien

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Kategorien auf der Seite "Konfiguration" dupliziert und gelöscht werden.

Erstellen einer Kategorie aus einer Vorlage

Verwenden Sie diese Prozedur, um auf der Seite "Konfiguration" eine Kategorie basierend auf einer Vorlage zu erstellen.

1. Navigieren Sie auf der Seite "Konfiguration" zu der Vorlagenkategorie, die Sie duplizieren möchten.

Im Gegensatz zu anderen Kategorien sind Vorlagenkategorien kursiv geschrieben und stehen in Klammern.

2. Klicken Sie auf die Vorlagenkategorie.
3. Geben Sie einen Namen in das Feld **Neuer Kategoriename** ein (erforderlich).
4. Sie können die Eigenschaften innerhalb der neuen Kategorie sofort oder später bearbeiten.
5. Klicken Sie auf **Speichern und beenden**, um die neue Konfiguration zu speichern.

Die neue Kategorie wird in der Navigationsstruktur angezeigt.

Löschen einer Kategorie

Verwenden Sie diese Prozedur, um auf der Seite "Konfiguration" eine Kategorie zu löschen.

1. Navigieren Sie auf der Seite "Konfiguration" zu der Kategorie, die Sie löschen möchten, und wählen Sie diese aus.

   Die Seite "Einstellungen" für die Kategorie wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Kategorie löschen**.

   Sie werden gefragt, ob Sie "*Name der Kategorie*" wirklich löschen möchten.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Die Kategorie wird nicht mehr in der Navigationsstruktur angezeigt.

Kapitel 5. Erstellen und Verwalten von Dashboards

Dashboards sind konfigurierbare Seiten mit nützlichen Informationen für Benutzergruppen, die über unterschiedliche Rollen in Ihrem Unternehmen verfügen. Die Komponenten, aus denen Dashboards bestehen, werden als Portlets bezeichnet. Dashboards können vordefinierte oder von Ihnen erstellte Portlets enthalten.

Sie können selbst Dashboards erstellen und konfigurieren oder die vormontierten Dashboards verwenden. Vormontierte Dashboards enthalten vordefinierte Portlets in Kombinationen, die für Benutzer mit einer Vielzahl von Rollen innerhalb Ihres Unternehmens nützlich sind.

Sie können auch eigene angepasste Portlets über die IBM EMM-Produktseiten, Seiten Ihres Unternehmens-Intranets oder Internetseiten erstellen. Weitere Informationen zum Erstellen von angepassten Portlets finden Sie im Abschnitt „Benutzerdefinierte Portlets" auf Seite 54.

Dashboardplanung

Beraten Sie sich mit dem Marketing Management-Team über folgende Punkte, wenn Sie die Verwendung der Dashboardfunktion in Ihrem Unternehmen planen.

- Welche Dashboards werden von den Benutzern benötigt?
- Welche Benutzer benötigen Zugriff auf welche Dashboards?
- Welche Portlets sollten zu den Dashboards hinzugefügt werden?
- Wer übernimmt die Rolle des Dashboardadministrators für die einzelnen Dashboards, nachdem diese bereitgestellt wurden? Der Dashboardadministrator verwaltet den Benutzerzugriff auf das Dashboard und passt den individuellen Inhalt und das Layout des Dashboards ggf. an.

Dashboardzielgruppen

Sie können steuern, wer Ihre Dashboards anzeigen kann, indem Sie ihnen Gruppen oder einzelne Benutzer zuordnen. Die Mitglieder einer Gruppe können auf das Dashboard oder die Dashboards zugreifen, die dieser Gruppe zugeordnet sind. Andere Benutzer, die keine Mitglieder dieser Gruppe sind, können diese Dashboards dagegen nicht anzeigen.

Sie können außerdem ein oder mehrere globale Dashboards erstellen, die von allen IBM EMM-Benutzern auf einer Partition unabhängig von ihrer Gruppenzugehörigkeit oder einzelnen Zuweisungen angezeigt werden können.

Wenn Sie ein globales Dashboard erstellen, sollten Sie Portlets hinzufügen, die für eine möglichst breite Benutzergruppe von Interesse sind. Wenn z. B. Campaign installiert ist, empfiehlt es sich, das Portlet "Eigene benutzerdefinierte Lesezeichen" hinzuzufügen. Dabei handelt es sich um eines der vordefinierten IBM EMM-Portlets.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

Erforderliche Benutzerberechtigungen zum Anzeigen von Dashboards

Dashboards ermöglichen es IBM EMM-Benutzern, Seiten aus mehreren Produkten (z. B. Marketing Operations und Campaign) auf einer einzigen Seite anzuzeigen, unabhängig von den konfigurierten Berechtigungen dieser Benutzer in den jeweiligen Produkten.

Einige Dashboard-Portlets ermöglichen es Benutzern, Aufgaben in einem IBM EMM-Produkt auszuführen, indem sie auf einen Link in einem Portlet klicken und auf diese Weise eine Seite öffnen, mit der sie arbeiten können. Wenn der Benutzer nicht über die erforderlichen Berechtigungen für die Aufgabe verfügt, wird die Seite nicht angezeigt.

Einige Inhalte in Portlets werden abhängig vom jeweiligen Benutzer gefiltert. Wenn ein Benutzer z. B. nie direkt mit Kampagnen arbeitet, werden im Portlet "Eigene aktuelle Kampagnen" möglicherweise keine Links angezeigt.

Vordefinierte Portlets

IBM EMM stellt zwei Typen von vordefinierten Dashboard-Portlets bereit, die Sie aktivieren und dann einem von Ihnen erstellten Dashboard hinzufügen können.

Vordefinierte IBM EMM-Portlets verwenden das Verfahren zur einmaligen Anmeldung von Marketing Platform, um auf IBM EMM-Inhalte zuzugreifen. Benutzer werden nicht zur Angabe ihres Berechtigungsnachweis aufgefordert, wenn Sie ein Dashboard anzeigen, das diese Portlets enthält.

- Liste: Eine Liste benutzerspezifischer IBM EMM-Elemente. Beispiele für Listenportlets sind Eigene aktuelle Kampagnen (Campaign), Eigene Alerts (Marketing Operations und der Bericht Kontinentübersicht (Digital Analytics for On Premises).
- IBM Cognos-Bericht: Eine speziell formatierte Version eines IBM EMM-Berichts.

Sie können auch eigene Dashboard-Portlets erstellen, wie in Abschnitt „Benutzerdefinierte Portlettypen und Verfügbarkeit” auf Seite 54 beschrieben.

Verfügbarkeit von vordefinierten Portlets

IBM EMM stellt für viele Produkte vordefinierte Portlets bereit. Die Verfügbarkeit der vordefinierten Portlets ist abhängig von den installierten IBM EMM-Produkten. IBM Cognos-Portlets sind außerdem nur verfügbar, wenn die IBM EMM-Berichtsfunktion implementiert ist.

Vordefinierte Portlets müssen in Marketing Platform aktiviert werden, bevor Sie sie in einem Dashboard verwenden können. IBM EMM-Portlets werden in Marketing Platform aufgeführt, unabhängig davon, ob das zugehörige Produkt installiert wurde. Es hat sich bewährt, nur die Portlets zu aktivieren, die zu den aktivierten Produkten gehören. Nur die aktivierten Portlets werden in der Liste mit den Portlets, die einem Dashboard hinzugefügt werden können, aufgeführt.

Vorgefertigte Dashboards

IBM EMM stellt vorgefertigte Dashboards bereit, die geeignete Portlets für verschiedene Benutzergruppen enthalten. Vorgefertigte Dashboards sind verfügbar, sobald Sie Marketing Platform installiert haben. Um diese Dashboards jedoch vollständig zu implementieren, müssen Sie auch alle Produkte installieren, die für die Unterstützung der enthaltenen Portlets erforderlich sind.

Verfügbarkeit von vorgefertigten Dashboards

Damit ein vormontiertes Dashboard verfügbar ist, muss mindestens eines der unterstützenden Produkte installiert sein. Beispiel: Wenn ein vormontiertes Dashboard Portlets enthält, die aus Campaign und eMessage stammen, ist das Dashboard verfügbar, wenn eines dieser Produkte installiert ist. Ist keines der beiden Produkte installiert, wird das Dashboard nicht an der Benutzerschnittstelle angezeigt. Wenn eines der Produkte fehlt, werden die von diesem Produkt abhängigen Portlets mit einer Nachricht angezeigt, die darauf hinweist, dass sie nicht verfügbar sind.

IBM EMM stellt vordefinierte Dashboards bereit. Damit ein vormontiertes Dashboard verfügbar ist, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein.

- Das bzw. die Produkte, die das Portlet unterstützen, müssen installiert sein.
- Das Portlet muss aktiviert sein.

Referenz: Vormontierte Dashboards

In der folgenden Tabelle sind die vormontierten Dashboards beschrieben: ihr Zweck, die enthaltenen Portlets und die erforderlichen Produkte.

Vormontiertes Dashboard	Zweck	Portlets	Erforderliche Produkte
Kampagnenverwaltung	Dieses Dashboard zeigt die Finanzergebnisse von Kampagnen an.	• Zusammenfassung der Finanzergebnisse nach Angebot • Kampagnenerfolgsvergleich	• Campaign • Campaign-Berichtspaket
Projekt- und Datenverkehrsmanagement	Dieses Dashboard stellt Statusaktualisierungen für Projekte bereit.	• Eigene Aufgaben • Eigene Benachrichtigungen • Eigene aktive Projekte • Eigene Aufgabenübersicht • Angeforderte und beendete Projekte • Genehmigungen mit Handlungsbedarf • Eigene Genehmigungsübersicht • Projekte nach Fortschritt	• Marketing Operations • Marketing Operations-Berichtspaket

Vormontiertes Dashboard	Zweck	Portlets	Erforderliche Produkte
Projektmitglied	Dieses Dashboard zeigt Aufgaben an, für die Aktionen erforderlich sind, und erlaubt es Benutzern, abgeschlossene Aufgaben zu schließen.	• Eigene Aufgaben • Eigene aktive Projekte • Eigene Benachrichtigungen • Eigene Anfragen	Marketing Operations
Projektanfragen und -genehmigungen	Dieses Dashboard zeigt Aufgaben an, für die Aktionen erforderlich sind, und stellt Statusaktualisierungen zu Projekten sowie eine allgemeine Übersicht über die Marketing-Finanzposition und die einzelnen Ausgabenposten bereit.	• Genehmigungen mit Handlungsbedarf • Eigene Benachrichtigungen • Finanzposition für Marketing • Projekte nach Projekttyp • Budget nach Projekttyp • Ausgaben nach Projekttyp • Beendete Projekte nach Quartal	• Marketing Operations mit dem Finanzmanagementmodul • Marketing Operations-Berichtspaket
Projekt-Finanzdaten	Dieses Dashboard stellt eine allgemeine Übersicht über die Marketing-Finanzposition und die einzelnen Ausgabenposten bereit.	• Genehmigungen mit Handlungsbedarf • Finanzposition für Marketing • Alerts • Projekte nach Typ • Beendete Projekte nach Quartal	• Marketing Operations mit dem Finanzmanagementmodul • Marketing Operations-Berichtspaket
Kanalübergreifende Analyse	Dieses Dashboard zeigt die Marketingleistung über mehrere Kanäle an.	• Kanalübergreifende Zusammenfassung • Kanalkampagnen-Drilldown • Zusammenfassung der Kanalkampagnenangebote • Kanalattribution	• Interaction History • Interaction History-Berichtspaket • Attribution Modeler • Attribution Modeler-Berichtspaket

Leistungsaspekte für IBM Cognos-Berichte

Es ist empfehlenswert, Berichte zu Dashboards hinzuzufügen; dadurch wird ein visuelles Element eingebunden, mit dem große Datenmengen einfach überblickt werden können. Da Berichte jedoch zusätzliche Verarbeitungsressourcen belegen, kann die Leistung abnehmen, wenn viele Benutzer regelmäßig auf Dashboards mit einer großen Zahl von Berichten zugreifen.

Organisationen gehen je nach ihren Anforderungen unterschiedlich mit ihren Daten um. Dieser Abschnitt enthält jedoch einige allgemeine Richtlinien, die Sie dabei unterstützen sollen, die Leistung von Dashboards mit IBM Cognos-Berichten zu verbessern. Sämtliche Richtlinien beziehen sich auf IBM Cognos-Berichtsportlets, da diese die meisten Ressourcen belegen.

Planen von Ausführungen in IBM Cognos

IBM Cognos-Berichte können in regelmäßigen Zeitabständen ausgeführt werden. Wenn ein Bericht geplant wird, wird dieser nicht jedes Mal ausgeführt, wenn ein Benutzer auf ein Dashboard mit diesem Bericht zugreift. Das Ergebnis ist eine verbesserte Leistung der Dashboards mit dem Bericht.

Nur IBM EMM-Berichte ohne Benutzer-ID-Parameter können in Cognos geplant werden. Berichte ohne ID-Parameter werden für alle Benutzer gleich angezeigt. Die Daten werden nicht entsprechend dem jeweiligen Benutzer gefiltert. Folgende Portlets können nicht geplant werden:

- Alle vordefinierten Campaign-Portlets
- Die vordefinierten Portlets "Eigene Aufgabenübersicht" und "Eigene Genehmigungsübersicht" in Marketing Operations

Die Planung von Berichten wird in IBM Cognos ausgeführt. Weitere Informationen zu allgemeinen Planungsaufgaben finden Sie in der Cognos-Dokumentation. Die besonderen Planungsanforderungen an Dashboard-Portlets finden Sie unter „Planen eines Dashboardberichts”.

Datenüberlegungen

Es empfiehlt sich, Ausführungen auf Grundlage der Daten im Bericht zu planen. Beispielsweise kann der Dashboardbericht "Angebotsantworten in den letzten 7 Tagen" jede Nacht ausgeführt werden, sodass er relevante Informationen zu den sieben Tagen vor dem aktuellen Tag enthält. Der Dashboardbericht "Finanzposition für Marketing" muss dagegen nur einmal pro Woche ausgeführt werden, da die Finanzindikatoren nach Quartal verglichen werden.

Benutzererwartungen

Als zusätzliche Überlegung sollte in die Planung mit einfließen, wie häufig die vorgesehenen Benutzer des Berichts eine Aktualisierung der Daten benötigen. Sie sollten die Benutzer diesbezüglich befragen, wenn die Zeitpläne erstellt werden.

Richtlinien

Es folgen einige allgemeine Richtlinien, die Sie bei der Planung von IBM Cognos-Dashboardberichten unterstützen.

- Berichte mit Rollup-Informationen sollten generell so geplant werden, dass sie jede Nacht ausgeführt werden.
- Berichte mit umfangreichen Berechnungen sollten in einen Zeitplan aufgenommen werden.

Planen eines Dashboardberichts

Um einen Dashboardbericht zu planen (vordefiniertes Portlet oder von Benutzern erstelltes Portlet), müssen Sie zunächst eine Ansicht erstellen und planen, und anschließend das Portlet konfigurieren (wie hier beschrieben).

Anmerkung: Sie können nur Berichte planen, die nicht nach Benutzern gefiltert sind.

1. Kopieren Sie den Bericht in Cognos und speichern Sie ihn unter einem neuen Namen.

2. Öffnen Sie in Cognos den kopierten Bericht und speichern Sie ihn als Ansicht mit dem gleichen Namen wie den Originalbericht. Speichern Sie ihn im Ordner `Unica Dashboard/`*`Produkt`* , wobei *`Produkt`* der entsprechende Produktordner ist
3. Planen Sie die Ansicht in Cognos.
4. Fügen Sie in IBM EMM den Bericht dem Dashboard hinzu, wenn Sie es noch nicht getan haben.

   Siehe „Hinzufügen eines vordefinierten Portlets zu einem Dashboard" auf Seite 51 oder „Hinzufügen eines von Benutzern erstellten Portlets zu einem Dashboard" auf Seite 57.
5. Nur falls der Bericht einer der vordefinierten Portlets ist, gehen Sie in IBM EMM wie folgt vor.
   - Klicken Sie auf der Seite "Dashboardadministration" auf das Symbol **Portlet bearbeiten** neben dem betreffenden Portlet.
   - Wählen Sie neben der Frage **Wurde dieser Bericht geplant?** die Option **Ja** aus.
   - Klicken Sie auf **Speichern**.

Beschreibung vordefinierter Portlets

Dieser Abschnitt enthält Beschreibungen aller vordefinierten IBM EMM Dashboard-Portlets nach Produkt und Portlettyp geordnet.

Marketing OperationsIBM Cognos-Berichtsportlets

In diesem Abschnitt sind die Dashboard-Portlets von Marketing Operations beschrieben, die nach der Installation des Marketing Operations-Berichtspakets verfügbar sind.

Tabelle 2. Marketing OperationsIBM Cognos-Standardberichtsportlets

Bericht	Beschreibung
Budget nach Projekttyp	Ein Beispiel eines IBM Cognos-Berichts mit einem 3-D-Kreisdiagramm, das das Budget pro Projekttyp für das aktuelle Kalenderjahr darstellt. Für diesen Bericht ist das Finanzmanagementmodul erforderlich.
Beendete Projekte nach Quartal	Ein Beispiel eines IBM Cognos-Berichts mit einem 3-D-Balkendiagramm, das die Anzahl der zu früh, zeitgerecht und zu spät abgeschlossenen Projekte in diesem Quartal darstellt.
Prognose nach Projekttyp	Ein Beispiel eines IBM Cognos-Berichts mit einem 3-D-Kreisdiagramm, das die prognostizierten Ausgaben pro Projekttyp für das aktuelle Kalenderjahr darstellt.
Manager-Genehmigungsübersicht	Ein Beispiel eines IBM Cognos-Berichts mit Daten zu aktiven und abgeschlossenen Genehmigungen für alle Projekte mit dem Status "Wird ausgeführt" im System.
Manager-Aufgabenübersicht	Ein Beispiel eines IBM Cognos-Berichts mit Daten zu aktiven und abgeschlossenen Aufgaben für alle Projekte mit dem Status "Wird ausgeführt".
Finanzposition für Marketing	Ein Beispiel eines IBM Cognos-Berichts, in dem eine Zeitleiste mit budgetierten, prognostizierten, festgeschriebenen und tatsächlichen Beträgen für alle Pläne mit jedem Status im aktuellen Kalenderjahr angezeigt wird. Für diesen Bericht ist das Finanzmanagementmodul erforderlich.

Tabelle 2. Marketing OperationsIBM Cognos-Standardberichtsportlets (Forts.)

Bericht	Beschreibung
Eigene Aufgabenübersicht	Ein Beispiel eines IBM Cognos-Berichts mit Daten zu allen aktiven und abgeschlossenen Aufgaben für den Benutzer, der den Bericht in allen Projekten mit dem Status "Wird ausgeführt" anzeigt.
Eigene Genehmigungsübersicht	Ein Beispiel eines IBM Cognos-Berichts mit Daten zu allen aktiven und abgeschlossenen Genehmigungen für den Benutzer, der den Bericht anzeigt.
Projekte nach Projekttyp	Ein Beispiel eines IBM Cognos-Berichts mit einem 3-D-Kreisdiagramm, das alle Projekte mit dem Status "Wird ausgeführt" im System nach Vorlagentyp anzeigt.
Projekte nach Fortschritt	Ein Beispiel eines IBM Cognos-Berichts mit einem 3-D-Balkendiagramm, das alle Projekte im System nach Status aufgeschlüsselt darstellt: "Entwurf", "Wird ausgeführt", "In Wartestellung", "Abgebrochen" und "Abgeschlossen".
Angeforderte und beendete Projekte	Ein Beispiel eines IBM Cognos-Berichts mit einer Zeitleistengrafik, die die Anzahl der angeforderten und der abgeschlossenen Projekte pro Monat darstellt. Dieser Bericht berücksichtigt nur Projektanforderungen mit dem folgenden Status: "Eingereicht", "Angenommen" und "Zurückgewiesen".
Ausgaben nach Projekttyp	Ein Beispiel eines IBM Cognos-Berichts mit einem 3-D-Kreisdiagramm, das die tatsächlichen Ausgaben pro Projekttyp für das aktuelle Kalenderjahr darstellt. Für diesen Bericht ist das Finanzmanagementmodul erforderlich.

Marketing Operations-Listenportlets

In diesem Abschnitt werden die Marketing Operations-Listenportlets beschrieben, die auch dann für die Verwendung in Dashboards zur Verfügung stehen, wenn das Marketing Operations-Berichtspaket nicht installiert ist.

Tabelle 3. Marketing Operations-Standardlistenportlets

Bericht	Beschreibung
Genehmigungen mit Handlungsbedarf	Eine Liste der Genehmigungen, für die eine Aktion Ihrerseits erforderlich ist.
Eigene Aufgaben verwalten	Listet Ihre Aufgaben mit dem Status "Anstehend" und "Aktiv" und Genehmigungen mit dem Status "Nicht gestartet" und "Wird ausgeführt". Eine Option zum Ändern des Status der einzelnen Einträge wird angezeigt. • Bei Aufgaben können Sie den Status in "Fertigstellen" oder "Überspringen" ändern. • Bei Genehmigungen mit dem Status "Nicht gestartet" können Sie den Status in "Einreichen" oder "Abbrechen" ändern. • Bei eigenen Genehmigungen mit dem Status "Wird ausgeführt" können Sie den Status in "Stoppen", "Fertigstellen" oder "Abbrechen" ändern. • Bei Genehmigungen mit dem Status "Wird ausgeführt", die Ihnen zur Genehmigung zugeordnet wurden, können Sie den Status in "Genehmigen" oder "Ablehnen" ändern.
Eigene aktive Projekte	Listet Ihre eigenen aktiven Projekte auf.
Eigene Benachrichtigungen	Listet Ihre Marketing Operations-Benachrichtigungen auf.

Tabelle 3. Marketing Operations-Standardlistenportlets (Forts.)

Bericht	Beschreibung
Status eigener Projekte	Listet Namen, Allgemeinzustand, abgeschlossenen Prozentsatz und Anzahl von Aufgaben auf, die Ihnen für jedes Projekt zugeordnet sind, dessen Eigner Sie sind oder in dem Sie als Prüfer oder Mitglied enthalten sind. Der abgeschlossene Prozentsatz wird folgendermaßen berechnet: (Anzahl fertig gestellter Aufgaben + Anzahl übersprungener Aufgaben) ÷ Gesamtzahl von Workflowaufgaben • Zur Neuberechnung des Projektstatus klicken Sie auf . Das System berechnet den Allgemeinzustand zur Anzeige nur dieses Portlets neu. Er kann an keiner anderen Stelle in Marketing Operations verwendet werden. **Anmerkung:** Berechnungen zum Projektstatus können nur in 5-Minuten-Intervallen durchgeführt werden. • Wenn Sie mehr als 100 Projekte besitzen, klicken Sie auf **Alle anzeigen**, um die Liste in einem neuen Dialogfeld zu öffnen. • Um aufgelistete Projektdaten in eine CSV-Datei zu exportieren, klicken Sie auf **Exportieren**. • Um die Registerkarte "Zusammenfassung" für ein Projekt anzuzeigen, klicken Sie auf dessen Namen. Wenn Sie weitere Messgrößen zum Projektstatus anzeigen wollen, klicken Sie auf die Anzeige des abgeschlossenen Prozentwerts. Zur Anzeige der Liste der eigenen Aufgaben klicken Sie in die Spalte "Aufgaben".
Eigene Anfragen	Listet Anfragen auf, deren Eigner Sie sind.
Eigene Aufgaben	Listet Aufgaben auf, deren Eigner Sie sind.
Projekte über dem Budget	Liste alle Projekte für das Kalenderjahr auf, die das Budget überschreiten. Für diesen Bericht ist das Finanzmanagementmodul erforderlich.

IBM Cognos-Berichtsportlets für Campaign

Die IBM Cognos-Berichtsportlets werden als Teil des Campaign-Berichtspakets bereitgestellt. Mit Berichtsportlets können Sie Antwortraten und die Kampagneneffektivität analysieren.

Nach der Aktivierung können Sie jedem von Ihnen selbst erstellten Dashboard vordefinierte Dashboard-Portlets hinzufügen. Um Ihr Dashboard zu verwalten und ihm Portlets hinzuzufügen, klicken Sie auf **Dashboard > Dashboard erstellen**.

Bericht	Beschreibung
Campaign-Renditevergleich	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem auf übergeordneter Ebene die Rendite von erstellten oder aktualisierten Kampagnen des Benutzers verglichen wird, der den Bericht anzeigt.
Campaign-Antwortratenvergleich	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem die Antwortraten von einer oder mehreren Kampagnen verglichen werden, die von dem Benutzer erstellt oder aktualisiert wurden, der den Bericht anzeigt.
Campaign-Ertragsvergleich nach Angebot	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem der bis dato erzielte Ertrag pro Kampagne mit Angeboten verglichen wird. Grundlage bilden die Angebote, die von dem Benutzer erstellt oder aktualisiert wurden, der den Bericht anzeigt.

Bericht	Beschreibung
Angebotsantworten in den letzten 7 Tagen	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem die Anzahl der Antworten verglichen wird, die in den letzten 7 Tagen eingegangen sind. Grundlage bilden die einzelnen Angebote, die von dem Benutzer erstellt oder aktualisiert wurden, der den Bericht anzeigt.
Rücklaufquote Angebotsantworten	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem die Antwortrate nach Angebot verglichen wird. Grundlage bildet das Angebot, das von dem Benutzer erstellt oder aktualisiert wurde, der den Bericht anzeigt.
Aufgliederung Angebotsantworten	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem die aktiven Angebote nach Status aufgeschlüsselt angezeigt werden. Grundlage bilden die Angebote, die von dem Benutzer erstellt oder aktualisiert wurden, der den Bericht anzeigt.

Campaign-Listenportlets

Die Campaign-Standardlistenportlets stehen auch zur Verwendung in Dashboards zur Verfügung, wenn das Berichtspaket für Campaign nicht installiert ist.

Bericht	Beschreibung
Eigene benutzerdefinierte Lesezeichen	Eine Liste mit Links zu Webseiten oder Dateien, die von dem Benutzer erstellt wurden, der den Bericht anzeigt.
Eigene aktuelle Kampagnen	Eine Liste der Kampagnen, die kürzlich von dem Benutzer erstellt wurden, der den Bericht anzeigt.
Eigene aktuelle Sitzungen	Eine Liste der Sitzungen, die kürzlich von dem Benutzer erstellt wurden, der den Bericht anzeigt.
Portlet Kampagnenüberwachung	Eine Liste der kürzlich oder zurzeit ausgeführten Kampagnen, die durch den Benutzer erstellt wurden, der den Bericht anzeigt.

eMessage IBM Cognos-Berichtsportlets

Die folgenden Dashboard-Portlets sind im eMessage-Berichtspaket verfügbar.

Bericht	Beschreibung
Kürzlich erfolgte E-Mail-Bounce-Antworten	Dieser Dashboardbericht stellt Daten für verschiedene Typen von E-Mail-Zurückweisungen in Form eines Balkendiagramms dar. Das Diagramm stellt die aktuellen Zurückweisungsantworten für die letzten fünf Mailings dar, die vor dem aktuellen Tag gesendet wurden.
Kürzlich erfolgte E-Mail-Kampagnen gesendet	Dieser Dashboardbericht stellt eine Zusammenfassung Ihrer letzten Mailing-Aktivitäten bereit. Er listet die Gesamtsummen für Nachrichtenübertragungen, Antworten der Empfänger und E-Mail-Zurückweisungen für die letzten fünf Mailings dar, die vor dem aktuellen Tag gesendet wurden.

Interact IBM Cognos-Berichtsportlet

Interaktionspunkterfolg – Zeigt die Anzahl der pro Interaktionspunkt angenommenen Angebote innerhalb von sieben Tagen.

Dieser Dashboardbericht ist so definiert, dass sie auf den interaktiven Kanal mit der ID 1 verweist. Wenn Sie zusätzliche Versionen dieses Berichts erstellen möchten (für Berichte zu zusätzlichen interaktiven Kanälen) oder die ID des interaktiven

Kanals, auf die dieser Bericht verweist, geändert werden soll, lesen Sie die Informationen unter „Konfigurieren des Dashboard-Portlets "Interaktionspunkterfolg"".

Konfigurieren des Dashboard-Portlets "Interaktionspunkterfolg"

Interact umfasst einen IBM Cognos-Dashboardbericht: Interaktionspunktübersicht. Da Dashboardberichte Benutzer nicht zur Eingabe von Abfrageparametern auffordern, handelt es sich bei der Kanal-ID des interaktiven Kanals im Bericht "Interaktionspunktübersicht" um einen statischen Wert. Die Kanal-ID für diesen Bericht ist standardmäßig auf 1 gesetzt. Wenn die Kanal-ID für Ihre Implementierung nicht korrekt ist, können Sie den Bericht anpassen und die Kanal-ID im Filterausdruck des Berichts ändern.

Zum Anpassen der IBM Cognos-Berichte benötigen Sie Kenntnisse in der Erstellung von IBM Cognos-Berichten. Ausführliche Informationen über das Erstellen und Bearbeiten von IBM Cognos-BI-Berichten finden Sie in der IBM Cognos-BI-Dokumentation, insbesondere im Handbuch *IBM Cognos BI Report Studio Professional Authoring User Guide*.

Informationen zu den Abfragen und Datenelementen im Bericht "Interaktionspunktübersicht" finden Sie in der im Interact-Berichtspaket enthaltenen Referenzdokumentation.

Wenn Sie ein Diagramm für mehrere interaktive Kanäle im Dashboard anzeigen müssen, erstellen Sie eine Kopie des Dashboards "Interaktionspunkterfolg", und ändern Sie die Kanal-ID. Erstellen Sie dann ein neues Dashboard-Portlet für den neuen Bericht, und fügen Sie es Ihren Dashboards hinzu.

Distributed Marketing-Listenportlets

In diesem Abschnitt werden die Distributed Marketing-Standardportlets beschrieben, die zur Verwendung in Dashboards zur Verfügung stehen.

Bericht	Beschreibung
Listenverwaltung	Eine Liste der aktiven Listen für den Benutzer, der den Bericht anzeigt.
Kampagnenverwaltung	Eine Liste der aktiven Unternehmenskampagnen und bedarfsabhängigen Kampagnen für den Benutzer, der den Bericht anzeigt.
Abonnementverwaltung	Eine Liste der Abonnements von Unternehmenskampagnen des aktuellen Benutzers.
Kalender	Im Kalender wird der Zeitplan für aktive Unternehmenskampagnen und bedarfsabhängige Kampagnen angezeigt.

Contact Optimization-Listenportlets

Die Contact Optimization-Standardportlets stehen zur Verwendung in Dashboards zur Verfügung.

Tabelle 4. Contact Optimization-Listenportlets

Bericht	Beschreibung
Eigene aktuelle Contact Optimization-Sitzungen	Eine Liste der letzten 10 Contact Optimization-Sitzungen, die von dem Benutzer, der den Bericht anzeigt, innerhalb der letzten 30 Tage ausgeführt wurden.
Eigene kürzlich erfolgreiche Contact Optimization-Ausführungsinstanzen	Eine Liste der letzten 10 Contact Optimization-Sitzungen, die von dem Benutzer, der den Bericht anzeigt, ausgeführt und erfolgreich innerhalb der letzten 30 Tage abgeschlossen wurden.
Eigene kürzlich fehlgeschlagene Contact Optimization-Ausführungsinstanzen	Eine Liste der letzten 10 Contact Optimization-Sitzungen, die von dem Benutzer, der den Bericht anzeigt, ausgeführt wurden und die nicht erfolgreich innerhalb der letzten 30 Tage abgeschlossen wurden.

Attribution Modeler IBM Cognos-Berichtsportlet

In diesem Abschnitt werden die Dashboard-Portlets beschrieben, die im Attribution Modeler-Berichtspaket enthalten sind.

Bericht	Beschreibung
Drilldown zur Attribution von Kanal, Kampagne und Angebot durchführen	Ein IBM Cognos-Bericht, der die folgenden Daten zu jedem Angebot in jeder Kampagne in jedem Kanal anzeigt. • Anzahl der Interaktionen • Anzahl der Antworten • Prozentsatz der Antworten • Umsatz • Durchschnittsumsatz pro Antwort • Kosten pro Antwort • Rendite

Interaction History IBM Cognos-Berichtsportlet

In diesem Abschnitt werden die Dashboard-Portlets beschrieben, die im kanalübergreifenden Interaction History-Berichtspaket enthalten sind.

Bericht	Beschreibung
Kanalübergreifende Ansicht im Zeitverlauf	Ein IBM Cognos-Bericht, der die folgenden Daten zu jedem Kanal anzeigt. • Anzahl der Kampagnen • Anzahl der Interaktionen • Anzahl der Antworten • Prozentsatz der Antworten • Umsatz • Durchschnittsumsatz pro Antwort • Kosten pro Antwort • Rendite

Dashboardkonfiguration

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie Dashboards konfigurieren.

Erforderliche Berechtigungen zum Verwalten von Dashboards

Nur Benutzer mit der Berechtigung "Dashboards verwalten" für eine bestimmte Partition können alle Dashboards auf dieser Partition verwalten. Diese Berechtigung wird standardmäßig den Benutzern mit der Rolle "AdminRole" in Marketing Platform erteilt.

Bei der Erstinstallation von Marketing Platform wird einem vordefinierten Benutzer (asm_admin) diese Rolle für die Standardpartition (partition1) zugeteilt. Die erforderlichen Berechtigungsnachweise für Dashboardadministratoren erhalten Sie von Ihrem Administrator.

Ein Benutzer mit der Rolle "AdminRole" in Marketing Platform kann jedem anderen IBM EMM-Benutzer die Berechtigung zum Verwalten von einzelnen Dashboards in der Partition erteilen, zu der dieser Benutzer gehört. Die Dashboardadministration wird im entsprechenden Bereich von Marketing Platform ausgeführt.

Dashboard-Layout

Wenn Sie einem neuen Dashboard ein erstes Portlet hinzufügen, wird ein Fenster geöffnet, in dem Sie aufgefordert werden, ein Layout auszuwählen und zu speichern. Sie können das Layout zu einem späteren Zeitpunkt ändern, indem Sie die Registerkarte für das Dashboard auswählen und ein anderes Layout wählen.

Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- 3 Spalten, gleiche Breite
- 2 Spalten, gleiche Breite
- 2 Spalten, 2/3-1/3-Breite
- 1 Spalte, volle Breite
- Benutzerdefiniert

Dashboards und Partitionen

Wenn Sie Dashboards in einer Umgebung mit mehreren Partitionen verwalten, sollten Sie diesen Abschnitt lesen, um zu verstehen, wie mehrere Partitionen Dashboards beeinflussen.

Informationen zum Konfigurieren der Partitionszugehörigkeit für Benutzer finden Sie unter „Informationen über die Verwaltung von Partitionen und Sicherheit” auf Seite 17.

In einer Umgebung mit mehreren Partitionen kann ein Benutzer nur die Dashboards anzeigen oder verwalten, die der Partition zugeordnet sind, zu der der Benutzer gehört.

Wenn ein Dashboardadministrator ein Dashboard erstellt, gelten die folgenden partitionsbezogenen Regeln.

- Jedes Dashboard, das erstellt wird, ist nur für die Benutzer verfügbar, die zu derselben Partition gehören, zu der auch der Benutzer, der das Dashboard erstellt hat, gehört.
- Nur die vordefinierten Portlets, die in der Partition aktiviert sind, zu der der Administrator gehört, sind zum Einschließen in das Dashboard verfügbar.

- Nur die Gruppen und Benutzer, die derselben Partition wie der Administrator zugeordnet sind, sind für eine Zuweisung zum Dashboard verfügbar.

Wenn Sie mehrere Partitionen konfiguriert haben, ist gilt die folgende Vorgehensweise zum Konfigurieren von Dashboards.

1. Bevor Sie mit Dashboards arbeiten, ordnen Sie jeder Partition mindestens eine Gruppe zu und ordnen Sie anschließend jeder Gruppe die entsprechenden Benutzer zu.

   Nur der Benutzer "platform_admin" oder ein anderer Benutzer mit den Berechtigungen von "PlatformAdminRole" kann diese Aufgabe ausführen.

   Informationen zu diesen Aufgaben finden Sie in Kapitel 4, "Sicherheit in IBM EMM verwalten".
2. Stellen Sie für jede Partition sicher, dass mindestens ein Benutzer über die Berechtigung "Dashboards verwalten" verfügt und notieren Sie sich diese Benutzernamen.

   Die Marketing Platform-Rolle "AdminRole" verfügt standardmäßig über diese Berechtigung, aber Sie möchten möglicherweise eine Rolle mit stärker eingeschränktem Zugriff für Dashboardadministratoren erstellen. Diese Dashboardadministratoren können alle Dashboards auf ihrer Partition verwalten.
3. Gehen Sie für jede Partition, die in Ihrem System konfiguriert ist, wie im Folgenden beschrieben vor.
   a. Verwenden Sie ein Konto, das zur Partition gehört und das alle Dashboards auf einer Partition verwalten kann, für die Anmeldung bei IBM EMM.

      Verwenden Sie dafür die Liste der Benutzer, die Sie im vorherigen Schritt erstellt haben.
   b. Aktivieren Sie auf der Seite **Einstellungen > Dashboard-Portlets** wie gewünscht vordefinierte Portlets.

      Weitere Informationen finden Sie unter „Aktivieren oder Inaktivieren vordefinierter Portlets”.
   c. Erstellen Sie auf der Seite "Dashboardadministration" die erforderlichen Dashboards und fügen Sie die Portlets hinzu.
   d. Ordnen Sie jedem nicht globalen Dashboard Benutzer hinzu, die das Dashboard anzeigen können.

      Sie können dem Dashboard einzelne Benutzer oder Gruppen hinzufügen.
   e. Fügen Sie jedem Dashboard mindestens einen Benutzer als Dashboardadministrator hinzu.

Ausführliche Informationen zum Durchführen dieser Aufgaben finden Sie in den anderen Abschnitten dieses Kapitels.

Aktivieren oder Inaktivieren vordefinierter Portlets

Führen Sie diese Aufgabe aus, bevor Sie mit dem Erstellen von Dashboards beginnen. Sie sollten nur solche Portlets aktivieren, die zu den installierten IBM EMM Produkten gehören.

1. Melden Sie sich bei IBM EMM an und wählen Sie **Einstellungen >Dashboard-Portlets**.
2. Klicken Sie auf die Kontrollkästchen neben den Namen der Portlets, um diese zu aktivieren oder zu inaktivieren.

   Ein Häkchen bedeutet, dass das betreffende Portlet aktiviert ist. Durch Löschen des Häkchens wird das betreffende Portlet inaktiviert.

Die von Ihnen ausgewählten Portlets sind aktiviert und für die Einbindung in die Dashboards verfügbar.

Erstellen eines nicht vorgefertigten Dashboards

Verwenden Sie diese Prozedur, um ein Dashboard zu erstellen, das nicht vorgefertigt ist.

1. Wählen Sie in IBM EMM **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardadministration" wird geöffnet. Alle Dashboards, die Ihrer Partition zugeordnet sind, werden angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Dashboard erstellen**.

   Die Seite **Dashboard erstellen** wird geöffnet.
3. Geben Sie einen eindeutigen Titel (erforderlich) und eine Beschreibung (optional) ein.
4. Wählen Sie grundlegende Berechtigungen aus.
   - Wenn Sie den Zugriff auf Benutzer beschränken möchten, die zu einer Gruppe gehören, die dem Dashboard zugeordnet ist, wählen Sie **Benutzer- oder gruppenspezifisches Dashboard** aus.
   - Wenn alle Benutzer in der Partition in der Lage sein sollen, das Dashboard anzuzeigen, wählen Sie **Globales Dashboard für alle** aus.
5. Wählen Sie als **Typ** die Option **Dashboard erstellen**.
6. Klicken Sie auf **Speichern**.

   Ihr neues Dashboard wird als Registerkarte auf der Seite "Dashboardadministration" angezeigt und auf der Registerkarte "Administration" aufgeführt. Sie können nun Portlets hinzufügen.

Erstellen eines vorgefertigten Dashboards

Verwenden Sie diese Prozedur, um ein vorgefertigtes Dashboard zu erstellen.

1. Stellen Sie sicher, dass die Portlets, die das zu erstellende vormontierte Dashboard umfasst, aktiviert sind.

   Weitere Informationen finden Sie unter „Aktivieren oder Inaktivieren vordefinierter Portlets” auf Seite 49.
2. Wählen Sie in IBM EMM **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardadministration" wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf **Dashboard erstellen**.

   Die Seite "Dashboard erstellen" wird geöffnet.
4. Wählen Sie als **Typ** die Option **Vormontierte Dashboards verwenden**.

   Die verfügbaren vormontierten Dashboards werden aufgelistet.
5. Wählen Sie das gewünschte vormontierte Dashboard aus und klicken Sie auf **Weiter**.

   Eine Liste der Portlets, die im vormontierten Dashboard enthalten sind, wird angezeigt. Die Liste weist darauf hin, wenn ein Portlet nicht verfügbar ist, entweder weil das erforderliche Produkt nicht installiert oder das Portlet nicht aktiviert ist.
6. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Erstellung des Dashboards abzuschließen.

   Ihr neues Dashboard wird als Registerkarte auf der Seite "Dashboardadministration" angezeigt und auf der Registerkarte "Administration" aufgeführt. Sie können die enthaltenen Portlets nun ändern, falls erforderlich.

Hinzufügen eines vordefinierten Portlets zu einem Dashboard

Verwenden Sie diese Prozedur, um einem Dashboard ein vordefiniertes Portlet hinzuzufügen.

Informationen zum Hinzufügen von Portlets, die von Benutzern erstellt worden, zu einem Dashboard finden Sie unter „Benutzerdefinierte Portlettypen und Verfügbarkeit" auf Seite 54.

1. In IBM EMM wählen Sie **Dashboard** und anschließend die Registerkarte des Dashboards, mit dem Sie arbeiten möchten.
2. Klicken Sie auf **Portlets verwalten**.

   Die Seite "Portlets verwalten" wird geöffnet; auf ihr sind die aktivierten Portlets aufgeführt.

   Sie können auch auf der Registerkarte "Administration" auf die Seite "Portlets verwalten" zugreifen, indem Sie auf das Symbol "Portlets verwalten" auf dem Dashboard klicken.
3. Wählen Sie das Kontrollkästchen neben einem oder mehreren Portlets aus, um sie zum Hinzufügen zum Dashboard auszuwählen.

   Sie können die folgenden Funktionen für die Auswahl von Portlets verwenden.
   - Filtern Sie die Liste der Portlet nach dem Namen oder nach dem Produkt, das die Quelle des Portlets darstellt.
   - Zeigen Sie alle Portlet gleichzeitig an oder blättern Sie durch die Liste.
   - Klicken Sie auf die Spaltenüberschriften, um die Liste alphabetisch nach Quelle oder Portletname in aufsteigender oder absteigender Reihenfolge zu sortieren.
4. Klicken Sie auf **Aktualisieren**.

   Die ausgewählten Portlets werden zum Dashboard hinzugefügt.

Zuordnen oder Ändern eines Dashboardadministrators

Verwenden Sie diese Prozedur, um einen Dashboardadministrator zuzuordnen oder zu ändern.

1. Wählen Sie in IBM EMM **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardadministration" wird geöffnet. Alle Dashboards, die Ihrer Partition zugeordnet sind, werden zusammen mit einer Liste der jeweiligen Portlets angezeigt.
2. Klicken Sie unten in dem Dashboard, mit dem Sie arbeiten möchten, auf das Symbol **Berechtigungen verwalten**. Die Registerkarte "Berechtigungen verwalten" wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Dashboardadministratoren verwalten**. Die Seite "Dashboardadministratoren verwalten" wird geöffnet. Alle Dashboards, die Ihrer Partition zugeordnet sind, werden zusammen mit einer Liste der jeweiligen Portlets angezeigt.
4. Aktivieren oder inaktivieren Sie die Namen.

   Benutzer, deren Namen aktiviert sind, verfügen über Administratorberechtigungen für das betreffende Dashboard.

   Sie können folgende Methoden zum Suchen von bestimmten Benutzern verwenden.
   - Filtern Sie die Liste, indem Sie den vollständigen Benutzernamen oder einen Teil eines Benutzernamens im Feld **Suche** eingeben.
   - Zeigen Sie alle Benutzer, nur nicht zugeordnete Benutzer oder nur zugeordnete Benutzer an.

- Sortieren Sie die Liste, indem Sie auf die entsprechenden Spaltenüberschriften klicken.
- Zeigen Sie alle Benutzer (basierend auf Ihren Filterkriterien) gleichzeitig an oder blättern Sie durch die Liste.

5. Klicken Sie auf **Aktualisieren**.

Entfernen eines Portlets aus einem Dashboard

Verwenden Sie diese Prozedur, um ein Portlet aus einem Dashboard zu entfernen.

1. Wählen Sie in IBM EMM **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardadministration" wird geöffnet. Alle Dashboards, die Ihrer Partition zugeordnet sind, werden zusammen mit einer Liste der jeweiligen Portlets angezeigt.
2. Klicken Sie in dem Dashboard, aus dem Sie ein Portlet entfernen möchten, neben dem Portlet, das Sie entfernen möchten, auf das Symbol **Löschen**.
3. Klicken Sie bei entsprechender Eingabeaufforderung auf **Ja, löschen**.

   Das Portlet wird aus dem Dashboard entfernt.

Ändern des Namens oder der Eigenschaften eines Portlets

Verwenden Sie diese Prozedur, um den Namen oder die Eigenschaften eines Portlets zu ändern.

1. Wählen Sie in IBM EMM **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardadministration" wird geöffnet. Alle Dashboards, die Ihrer Partition zugeordnet sind, werden zusammen mit einer Liste der jeweiligen Portlets angezeigt.
2. Klicken Sie in dem Dashboard, mit dem Sie arbeiten möchten, neben dem Portlet, dessen Namen Sie ändern möchten, auf das Symbol **Portlet bearbeiten**.

   Das Fenster "Portlet bearbeiten" wird geöffnet.
3. Bearbeiten Sie den Namen, die Beschreibung, die URL oder die verdeckten Variablen des Portlets.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Ändern des Namens oder der Eigenschaften eines Dashboards

Verwenden Sie diese Prozedur, um den Namen oder die Eigenschaften eines Dashboards zu ändern.

1. Wählen Sie in IBM EMM **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardadministration" wird geöffnet. Alle Dashboards, die Ihrer Partition zugeordnet sind, werden angezeigt.
2. Klicken Sie unten in dem Dashboard, mit dem Sie arbeiten möchten, auf das Symbol **Einstellungen verwalten**.

   Die Registerkarte "Einstellungen" wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Dashboard bearbeiten**.

   Das Fenster "Dashboard bearbeiten" wird geöffnet.
4. Bearbeiten Sie den Titel, die Beschreibung oder den Typ des Dashboards, aktivieren oder inaktivieren Sie es oder ändern Sie die Einstellung, die Benutzer zum Ändern des Layouts berechtigt.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Löschen eines Dashboards

Verwenden Sie diese Prozedur, um ein Dashboard zu löschen.

1. Wählen Sie in IBM EMM **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardadministration" wird geöffnet. Alle Dashboards, die Ihrer Partition zugeordnet sind, werden angezeigt.
2. Klicken Sie unten in dem Dashboard, mit dem Sie arbeiten möchten, auf das Symbol **Dashboard löschen**.
3. Klicken Sie auf **Ja, löschen**, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

   Das Dashboard wird gelöscht.

Quick-Link-Portlets

Quick Links sind vordefinierte Links zu IBM EMM-Produkten. Einige Quick Links ermöglichen es Benutzern, grundlegende Aktionen in den IBM EMM-Produkten innerhalb des Dashboards auszuführen, ohne zu dem Produkt zu navigieren. Sie können Portlets konfigurieren, die eine Reihe von Quick Links Ihrer Wahl enthalten.

Quick Links für IBM EMM-Produkte werden zusammen mit dem Produkt installiert. Ab Release 9.0.0 stellt nur Marketing Operations Quick Links bereit. Für Quick Links gelten dieselben Sicherheitsaspekte wie für vordefinierte Portlets.

In der folgenden Tabelle werden die Quick Links beschrieben, die mit der Installation von Marketing Operations verfügbar sind.

Quick Link	Funktion
Neue Projektanfrage erstellen	Öffnet ein Popup-Fenster, in dem Sie eine Projektvorlage zur Erstellung einer Projektanforderung wählen können. Sie können auch auf **Weiter** klicken, um den Assistenten zur Projektanforderung in der Anwendung zu öffnen.
Neues Projekt erstellen	Öffnet ein Popup-Fenster, in dem Sie eine Projektvorlage zur Erstellung eines Projekts wählen können. Sie können auch auf **Weiter** klicken, um den Projektassistenten in der Anwendung zu öffnen.
Rechnung hinzufügen	Öffnet den Assistenten zum Hinzufügen einer Rechnung in der Anwendung.
Projekte	Öffnet die Seite der Projektliste in der Anwendung.
Berichte	Öffnet die Seite **Analyse > Operative Analyse**.
Ressourcenbibliothek	Öffnet die Seite "Assetbibliothek" in der Anwendung.
Genehmigungen	Öffnet die Seite der Genehmigungsliste in der Anwendung.

Erstellen eines Quick-Link-Portlets

Verwenden Sie diese Prozedur, um ein Quick-Link-Portlet zu erstellen.

1. Klicken Sie im Dashboard, dem Sie ein Quick-Link-Portlet hinzufügen möchten, auf **Portlets verwalten**.

   Die Seite "Portlet verwalten" wird geöffnet. Sie enthält die Liste der aktivierten Portlets.
2. Klicken Sie auf **Quick-Link-Portlet erstellen**.
3. Geben Sie einen Portletnamen und eine Beschreibung ein und wählen Sie die Quick Links aus, die Sie in das Portlet einbeziehen wollen.

4. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Erstellung des Portlets abzuschließen und es dem Dashboard hinzuzufügen.

Benutzerdefinierte Portlets

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie benutzerdefinierte Portlets erstellen und verwenden.

Benutzerdefinierte Portlettypen und Verfügbarkeit

Sie können Portlets aus den folgenden IBM EMM-Seitentypen erstellen.

- Alle IBM EMM IBM Cognos-Berichte, einschließlich Interact-Interaktionspunkterfolg-Berichten, die so angepasst wurden, dass sie auf zusätzliche interaktive Kanäle verweisen. Sie können alle vorhandenen Dashboardberichte ebenso wie Berichte, die kein Dashboard darstellen, wie in diesem Handbuch beschrieben anpassen. Detaillierte Informationen zum Anpassen eines Berichts, der in keinem Dashboard enthalten ist, finden Sie im *Installations- und Konfigurationshandbuch für IBM EMM-Berichte*.
- Quick-Link-Portlets, die Sie mit vordefinierten Links zu IBM EMM-Produkten erstellen können.
- Alle Digital Analytics for On Premises- oder bedarfsabhängige Digital Analytics for On Premises-Berichte oder -Dashboards, die automatisch aktualisiert werden.
- Alle IBM Digital Analytics-Berichte.

Zusätzlich können Sie ein Portlet aus einer Seite im Internet oder im Intranet des Unternehmens erstellen.

Portlets, die Sie selbst erstellen, sind in jedem Dashboard für die Verwendung verfügbar. Ihre benutzerdefinierten Portlets werden im Fenster "Portlets verwalten" aufgelistet, wo Sie sie einem Dashboard hinzufügen können.

Hinweise zur Authentifizierung für benutzerdefinierte Portlets

Wenn Sie die Erstellung von Portlets planen, sollten Sie folgende Hinweise zur Authentifizierung berücksichtigen.

- Handelt es sich bei Ihrem Portlet um einen Digital Analytics for On Premises-Bericht aus einer Installation, die sich über Marketing Platform authentifiziert oder keine Authentifizierung verwendet, oder um einen Dashboardbericht eines anderen IBM EMM-Produkts, das Marketing Platform für die Authentifizierung verwendet, werden Benutzer nicht zur Eingabe ihrer Berechtigungsnachweise aufgefordert, wenn sie das Portlet anzeigen.
- Handelt es sich bei dem Portlet um einen Digital Analytics for On Premises-Bericht aus einer Installation, die sich nicht über Marketing Platform authentifiziert, muss der Benutzer seine Berechtigungsnachweise für jede Browsersitzung eingeben.
- Wenn das Portlet ein NetInsight OnDemand-Bericht oder eine Seite im Internet oder Intranet ist und eine Authentifizierung erfordert, zeigt das Portlet dasselbe Verhalten wie ein Browser. Der Benutzer muss die Berechtigungsnachweise für den Inhalt der Seite angeben, wenn er diese erstmals während einer Browsersitzung anzeigt. Danach sorgen Cookies dafür, dass der Benutzer auch weiterhin angemeldet bleibt.
- Handelt es sich bei dem Portlet um einen IBM Digital Analytics-Bericht, können Benutzer nur die Berichte anzeigen, für die sie in IBM Digital Analytics über Berechtigungen verfügen. Wenn eine einmalige Anmeldung (Single Sign-on) mit IBM Digital Analytics aktiviert ist, können Benutzer IBM Digital Analytics-Be-

richte in Marketing Platform-Dashboards anzeigen, ohne ihre Berechtigungsnachweise eingeben zu müssen. Andernfalls müssen Benutzer ihre IBM Digital Analytics-Berechtigungsnachweise eingeben, um IBM Digital Analytics-Berichte in Marketing Platform-Dashboards anzeigen zu können.

Überblick über den Prozess zur Erstellung eines Portlets

Dieser Abschnitt bietet einen Überblick über die Schritte zur Erstellung eines Portlets, die an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben sind.

1. Rufen Sie die URL der Seite ab, die Sie als Portlet verwenden möchten, und bereiten Sie sie vor.

   Dazu müssen Sie die URL abrufen und sie entsprechend ändern.

   Im Folgenden wird beschrieben, wie Sie die URL für die verschiedenen Portlet-Quellen vorbereiten.

   - Digital Analytics for On Premises Bericht am Standort - „Vorbereiten der URL von einem Digital Analytics for On Premises-Bericht am Standort"
   - IBM Cognos-Bericht - „Vorbereiten der URL von einem IBM Cognos-Dashboardbericht" auf Seite 56
   - IBM Digital Analytics-Bericht „Vorbereiten der URL von einem IBM Digital Analytics-Bericht" auf Seite 56
   - Bedarfsabhängiger Digital Analytics for On Premises-Bericht und Seiten im Internet oder im Intranet Ihres Unternehmens - „Vorbereiten der URL von einer Intranet- oder Internetseite" auf Seite 57
2. Fügen Sie das Portlet einer Ansicht hinzu.

   Siehe „Hinzufügen eines von Benutzern erstellten Portlets zu einem Dashboard" auf Seite 57.

Vorbereiten der URL von einem Digital Analytics for On Premises-Bericht am Standort

Verwenden Sie dieses Verfahren für Berichte in einer Digital Analytics for On Premises-Installation am Standort.

1. Zeigen Sie den Bericht in Digital Analytics for On Premises an, den Sie exportieren möchten.

   Wenn Sie ein Digital Analytics for On Premises-Dashboard verwenden, wird nur der Bericht oben links im Dashboard exportiert.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Exportieren** , das sich in der Symbolleiste oben rechts im Bericht befindet.

   Das Fenster "Exportoptionen" wird geöffnet.
3. Füllen Sie die Felder wie unten beschrieben aus.
   - Wählen Sie aus der Pulldown-Liste **Exporttyp** die Option **Portlet-URL** aus.
   - Wählen Sie aus der Pulldown-Liste **Berichtsformat** die Option `Web-Browser` aus.
   - Geben Sie die Anzahl der in den Bericht aufzunehmenden Werte an.
   - Geben Sie die Breite der Berichtsgrafik in Pixel ein. Die Größe von Berichten über Pfade wird automatisch angepasst, unabhängig von dem Wert, den Sie für die Breite angeben. Berichte über gestapelte Balken überschreiten die angegebene Breite automatisch um 30 %.
   - Wählen Sie die Option zum Ausblenden des Berichtskopfs aus, da Sie den Titel des Portlets bearbeiten können.
4. Klicken Sie auf **Export**.

Die Berichts-URL wird im Dialogfeld angezeigt.

5. Kopieren Sie die URL und fügen Sie sie in einen Text-Editor ein.
6. Codieren Sie die URL mithilfe eines Web-Tools, das Sie durch eine Suche nach "URL-Codierung" oder "Prozentcodierung" finden.
7. Fügen Sie den folgenden Text am Anfang Ihrer URL ein: *YourIBMEMMURL*/suiteSignOn?target=, wobei *YourIBMEMMURL* für die Anmelde-URL für Ihre Installation von IBM EMM steht.

   Angenommen, Sie verfügen über die folgenden Informationen:

   - Ihre IBM EMM-URL lautet `http://myHost.myDomain:7001/unica`
   - Ihre codierte Digital Analytics for On Premises-Berichts-URL ist `MyEncodedReportURL`

   Ihre endgültige URL wäre `http://myHost.myDomain:7001/unica/suiteSignOn?target=MyEncodedReportURL`

Vorbereiten der URL von einem IBM Cognos-Dashboardbericht

Die URL eines IBM Cognos-Dashboard-Portlets ist nach folgendem Format aufgebaut.

Informationen zum Erstellen von Dashboardberichten mit IBM Cognos finden Sie im *Installations- und Konfigurationshandbuch zu IBM EMM-Berichten*.

`http(s)://`*`HOST.DOMAIN`*`:`*`port`*`/unica/reports/jsp/dashboard_portlet.jsp?product=`*`Product`*`& report=`*`ReportName`*

Hierbei gilt:

- *`Product`* ist der Name des Unterordners der IBM EMM-Anwendung im Ordner **Unica Dashboards** auf dem IBM Cognos-System. Dies ist: `Campaign`, `Interact` oder `Plan` bei Marketing Operations. (Plan ist der frühere Name der Marketing Operations-Anwendung).
- *`ReportName`* ist der HTML-codierte Name des Dashboardberichts. Zum Beispiel: `Campaign%20Performance%20Comparison`

Beispiel:

```
http://serverX.companyABC.com:7001/unica/reports/jsp/
dashboard_portlet.jsp?product=Campaign&report=Campaign%20Performance
%20Comparison
```

Falls Sie den Bericht wie in „Planen eines Dashboardberichts” auf Seite 41 beschrieben geplant haben, fügen Sie folgende Zeichenfolge an das Ende der URL an:

```
&isView=true
```

Anmerkung: Codieren Sie die URL mithilfe eines Web-Tools, das Sie durch eine Suche nach "URL-Codierung" oder "Prozentcodierung" finden.

Vorbereiten der URL von einem IBM Digital Analytics-Bericht

Verwenden Sie diese Vorgehensweise für IBM Digital Analytics-Berichte.

Wenn Sie möchten, dass Benutzer IBM Digital Analytics-Berichte in Dashboards anzeigen können, ohne sich bei IBM Digital Analytics anmelden zu müssen, müssen Sie die einmalige Anmeldung zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics akti-

vieren. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 7, „Einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics aktivieren", auf Seite 77.

1. Melden Sie sich bei IBM Digital Analytics an und navigieren Sie zu dem Bericht, den Sie als Portlet hinzufügen möchten.
2. Kopieren Sie die im Browser angezeigte URL.

   Der Link wird in Ihre Zwischenablage kopiert und kann von dort in das Feld "IBM Digital Analytics-URL" im Fenster "Benutzerdefiniertes Portlet erstellen" von Marketing Platform eingefügt werden.

   Um sicherzustellen, dass die URL bei der Erstellung eines Portlets nicht durch einen möglichen anderen Inhalt der Zwischenablage überschrieben wird, können Sie den Inhalt in einen Texteditor kopieren.

Vorbereiten der URL von einer Intranet- oder Internetseite

Verwenden Sie dieses Verfahren für Intranet- oder Internetseiten, inklusive bedarfsabhängiger Digital Analytics for On Premises-Seiten.

1. Gehen Sie in Ihrem Browser auf die gewünschte Seite, und kopieren Sie die URL aus dem Adressfeld Ihres Browsers.
2. Codieren Sie die URL mithilfe eines Web-Tools, das Sie durch eine Suche nach "URL-Codierung" oder "Prozentcodierung" finden.

Hinzufügen eines von Benutzern erstellten Portlets zu einem Dashboard

Bevor Sie dieses Verfahren durchführen, sollten Sie über eine vorbereitete URL, wie an anderer Stelle in diesem Abschnitt beschrieben, verfügen.

1. In IBM EMM wählen Sie **Dashboard** und anschließend die Registerkarte des Dashboards, mit dem Sie arbeiten möchten.
2. Klicken Sie auf **Portlets verwalten**.

   Das Fenster **Portlets verwalten** wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf **Benutzerdefiniertes Portlet erstellen**.

   Das Fenster **Benutzerdefiniertes Portlets erstellen** wird geöffnet.
4. Führen Sie, abhängig vom hinzugefügten Portlettyp, eine der folgenden Schrittfolgen aus.

   Wenn Sie ein Portlet erstellen, bei dem es sich nicht um ein IBM Digital Analytics-Berichtsportlet handelt, führen Sie folgende Aktionen aus.

   - Wählen Sie als **Typ** die Option **Angepasst**.
   - Füllen Sie die Felder **Name** und **Beschreibung** aus.
   - Fügen Sie den Inhalt aus der Zwischenablage (enthält die zuvor abgefragte URL) in das Feld **URL** ein.

   Wenn Sie ein IBM Digital Analytics-Berichtsportlet erstellen, führen Sie folgende Aktionen aus.

   - Wählen Sie als **Typ** die Option **IBM Digital Analytics**.
   - Füllen Sie die Felder **Name** und **Beschreibung** aus.
   - Fügen Sie den Inhalt aus der Zwischenablage (enthält die zuvor abgefragte URL) in das Feld **IBM Digital Analytics URL** ein.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

   Das Fenster wird geschlossen und die Registerkarte "Administration" wird wieder angezeigt. Das neue Portlet befindet sich in der oberen linken Ecke, wo es

möglicherweise ein zuvor hinzugefügtes Portlet verdeckt. Klicken Sie auf die Portletüberschrift und ziehen Sie das Portlet auf eine geeignete Position im Dashboard, um es dort zu platzieren.

Beschreibung des Fensters "Portlets verwalten"

Ziehen Sie diese Tabelle zu Rate, wenn Sie Hilfe beim Ausfüllen der Felder auf der Seite "Portlets verwalten" benötigen.

Feld	Beschreibung
Nach Quellen durchsuchen	Geben Sie einen Teil eines Produktnamens oder einen vollständigen Produktnamen ein, um die Portletliste nach dem Produkt zu filtern, das den Bericht bereitstellt.
Nach Portletnamen durchsuchen	Geben Sie einen Teil eines Portletnamens oder einen vollständigen Portletnamen ein, um die Portletliste nach den Portletnamen zu filtern.
Zurücksetzen	Klicken Sie hier, um die Suchfilter zu löschen.
Benutzerdefiniertes Portlet erstellen	Klicken Sie hier, um ein Fenster zu öffnen, in dem Sie ein Portlet erstellen können, das eine von Ihnen abgerufene URL verwendet.
Quick-Link-Portlet erstellen	Klicken Sie hier, um ein Fenster zu öffnen, in dem Sie ein Quick-Link-Portlet erstellen können.

Referenz zum Fenster Benutzerdefiniertes Portlet erstellen

Ziehen Sie diese Tabelle zu Rate, wenn Sie Hilfe beim Ausfüllen der Felder auf der Seite "Benutzerdefiniertes Portlet" benötigen.

Feld	Beschreibung
Typ	Wählen Sie den Portlettyp aus: Ein Portlet, das nicht aus IBM Digital Analytics stammt, oder ein Portlet aus IBM Digital Analytics.
Name	Geben Sie einen geeigneten Namen für das Portlet ein.
Beschreibung	Geben Sie eine Beschreibung ein, an der andere Administratoren ablesen können, warum das Portlet Teil dieses Dashboards ist.
URL oder IBM Digital Analytics-URL	Fügen Sie Ihre vorbereitete URL ein.
Ausgeblendete Variablen	Nur verfügbar, wenn das Portlet nicht aus IBM Digital Analytics stammt. Wenn für Ihr Portlet eine Anmeldung der Benutzer erforderlich ist, können Sie Name/Wert-Paare eingeben, um diese Berechtigungsnachweise sicher an die Site zu senden. Sie müssen den erwarteten Variablennamen von der Webseite abrufen.

Verwalten der Dashboardzugehörigkeit

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie die Zugehörigkeit zu Dashboards verwaltet wird.

Informationen über Dashboardadministrationsaufgaben

Wenn Ihnen die Rolle eines Dashboardadministrators übertragen wurde, sind Sie zuständig für das Verwalten der Zugehörigkeit und des Layouts und Inhalts des Dashboards. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die Zugehörigkeit zu einem Dashboard verwaltet wird.

Die Aufgaben in Verbindung mit der Änderung von Layout und Inhalt eines Dashboards werden unter „Dashboardkonfiguration” auf Seite 48 erläutert.

Gewähren oder Entziehen von Dashboardzugehörigkeiten

Verwenden Sie diese Prozedur, um Dashboardzugehörigkeiten zu gewähren oder zu entziehen.

1. Wählen Sie in IBM EMM **Dashboard** und anschließend die Registerkarte für das Dashboard aus, mit dem Sie arbeiten möchten.
2. Klicken Sie unten in dem Dashboard, mit dem Sie arbeiten möchten, auf das Symbol **Berechtigungen verwalten**.

   Die Registerkarte "Berechtigungen verwalten" wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Dashboardbenutzer verwalten**.

   Die Seite "Dashboardbenutzer verwalten" wird geöffnet.
4. Wählen Sie die entsprechenden Kontrollkästchen aus oder heben Sie die Auswahl auf, um den Zugriff auf das Dashboard zu gewähren oder zu entziehen.

   Benutzer, deren Namen ausgewählt sind, können das betreffende Dashboard anzeigen.

   Sie können folgende Methoden zum Suchen von bestimmten Benutzern verwenden.
   - Filtern Sie die Liste, indem Sie den vollständigen Benutzernamen oder einen Teil eines Benutzernamens im Feld **Suche** eingeben.
   - Zeigen Sie alle Benutzer, nur nicht zugeordnete Benutzer oder nur zugeordnete Benutzer an.
   - Sortieren Sie die Liste, indem Sie auf die entsprechenden Spaltenüberschriften klicken.
   - Zeigen Sie alle Benutzer (basierend auf Ihren Filterkriterien) gleichzeitig an oder blättern Sie durch die Liste.
5. Klicken Sie auf **Aktualisieren**.

Kapitel 6. Planen von Ausführungen mit dem IBM EMM Scheduler

Mit dem IBM EMM-Scheduler können Sie einen Vorgang konfigurieren, der in bestimmten Zeitabständen ausgeführt werden soll.

Derzeit können Sie den Scheduler verwenden, um Folgendes zu planen.

- Campaign-Ablaufdiagrammausführungen
- Contact Optimization-Optimierungssession und Ablaufdiagrammausführungen nach der Optimierung
- eMessage-Mailings
- Trainings- und Scoring-Läufe für Attribution Modeler
- ETL-Jobs für Interaction History

Der Scheduler arbeitet mit zwei grundlegenden Konzepten: Zeitplänen und Ausführungen.

- Ein Zeitplan ist eine Aufgabe, die einmalig oder wiederholt ausgeführt werden soll. Wenn Sie einen Zeitplan definieren, geben Sie das IBM EMM-Objekt, die Häufigkeit der Aufgabenausführung und die Start- und Enddaten an.
- Eine Ausführung ist die Ausführungsinstanz eines Zeitplans.

Es gibt zwei Arten von Zeitplänen.

- Zeitbasiert – Ausführungen zu bestimmten Zeiten.
- Trigger-basiert – die Ausführung erfolgt, wenn ein Zeitplan einen angegebenen Trigger empfängt (z. B. wenn ein anderer Zeitplan einen Trigger bei erfolgreicher oder fehlerhafter Ausführung sendet).

Sie können jeden Zeitplantyp so konfigurieren, dass er einmal oder wiederholt ausgeführt wird.

Unterschied zwischen dem IBM Campaign-Zeitplanprozess und dem IBM EMM-Scheduler

Ab Release 8.0 von Marketing Platform ersetzt der IBM EMM-Scheduler den Campaign-Zeitplanprozess für die Planung von vollständigen Ablaufdiagrammen. Der IBM EMM-Scheduler ist effizienter, da er keine Serversystemressourcen verbraucht, wenn das Ablaufdiagramm nicht gerade ausgeführt wird. Der IBM EMM-Scheduler startet ein Ablaufdiagramm, auch wenn noch kein Ablaufdiagramm ausgeführt wurde, während der Campaign-Zeitplanprozess in einem Ablaufdiagramm nur funktioniert, wenn die Ablaufdiagrammausführung bereits gestartet wurde.

Der Campaign-Zeitplanprozess ist für die vollständige Kompatibilität mit früheren Versionen und für andere Zwecke vorbehalten, die nicht mit dem IBM EMM-Scheduler behandelt werden. Sie könnten den Campaign-Zeitplanprozess verwenden, um Campaign-Trigger zu versenden oder die Ausführung von abhängigen Prozessen zu verzögern.

Verwenden Sie den IBM EMM-Scheduler nicht, um ein Ablaufdiagramm zu planen, das den Campaign-Zeitplanprozess als Prozess der höchsten Ebene zum Start der Ablaufdiagrammausführung verwendet. Üblicherweise ist nur ein der beiden

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

Optionen erforderlich. Erscheint jedoch der Zeitplanprozess in einem Ablaufdiagramm, das vom IBM EMM-Scheduler gestartet wurde, funktioniert er wie konfiguriert; vom IBM EMM-Scheduler und dem Zeitplanprozess benötigte Bedingungen müssen erfüllt sein, bevor nachfolgende Prozesse durchgeführt werden.

Anders als der IBM EMM-Scheduler kann der Campaign-Zeitplanprozess externe Trigger senden, um Befehlszeilen-Scripts aufzurufen. Der IBM EMM-Scheduler kann nur an die eigenen Pläne Trigger senden.

Scheduler-Trigger

Beim Erstellen oder Bearbeiten eines Zeitplans kann ein Scheduler-Trigger festgelegt werden.

Ein Trigger ist eine Textzeichenfolge, die der IBM EMM-Scheduler senden kann, wenn eine Ausführung erfolgreich oder fehlerhaft ist. Wenn Sie über einen Zeitplan verfügen, der nach Abschluss einen Trigger sendet, können Sie einen anderen Zeitplan festlegen, der nach dem Empfang des Triggers mit der Ausführung beginnt.

Alle Zeitpläne empfangen alle gesendeten Trigger. Die Ausführung eines Zeitplans wird jedoch nur dann gestartet, wenn die Trigger-Zeichenfolge mit der Trigger-Zeichenfolge übereinstimmt, auf die gewartet wurde. Auf diese Weise können unzählige Abhängigkeiten zwischen Zeitplänen erstellt werden.

Nachdem ein Trigger erstellt wurde, wird er in einer Dropdown-Liste mit Triggern in der Benutzerschnittstelle des Schedulers angezeigt. Auf diese Weise kann er auf einfache Weise wiederverwendet werden.

Trigger-Beispiel

Sie können eine Gruppe von Campaign-Ablaufdiagrammen planen, die gleichzeitig ausgeführt werden sollen, indem Sie ihnen denselben Trigger zuordnen. Außerdem können Sie mit Triggern eine Gruppe von Ablaufdiagrammen in einer Reihe nacheinander ausführen.

Im folgenden Beispiel wird demonstriert, wie eine Reihe von Ablaufdiagrammen festgelegt wird, die in einer bestimmten Reihenfolge ausgeführt werden sollen.

- Ablaufdiagramm 1 wird mit dem Trigger "Ablaufdiagramm 1 Ausführung abgeschlossen" geplant, der nach erfolgreich abgeschlossener Ausführung gesendet wird.
- Ablaufdiagramm 2 wird folgendermaßen geplant:
  - Wird gestartet, wenn der Trigger "Ablaufdiagramm 1 Ausführung abgeschlossen" empfangen wird
  - Sendet den Trigger "Ablaufdiagramm 2 Ausführung abgeschlossen" nach erfolgreich abgeschlossener Ausführung
- Ablaufdiagramm 3 wird so geplant, dass es nach Empfang des Triggers "Ablaufdiagramm 2 Ausführung abgeschlossen" gestartet wird.

Informationen über Start-Trigger

Ein Zeitplan, der mit einem Start-Trigger eingerichtet wird, wartet schon direkt nach der Erstellung auf einen Trigger, unabhängig von seinem eigenen Startdatum. Der Trigger überschreibt das Startdatum jedoch nicht. Wenn ein Zeitplan z. B. den 12. Dezember 2010 als Startdatum hat und den Start-Trigger am 5. Dezember 2010 empfängt, wird die Ausführung dennoch erst am 12. Dezember 2010 gestartet.

Eingehende Trigger

Der IBM EMM Scheduler kann auf Trigger reagieren, die von einer externen Anwendung gesendet werden. Das Dienstprogramm "scheduler_console_client" ermöglicht diese Funktion. Dieses Dienstprogramm gibt Trigger aus, die einen oder mehrere Zeitpläne starten können, die diesen Trigger überwachen sollen.

Da scheduler_console_client eine Stapelscript-Anwendung ist, kann sie von externen Anwendungen aufgerufen werden, eventuell mithilfe eines weiteren Stapelscripts.

Wenn Sie z. B. einen Zeitplan einrichten, der den Trigger "T1" überwacht, könnten Sie das Dienstprogramm "scheduler_console_client" mit dem folgenden Befehl ausführen, um den T1-Trigger zu senden: scheduler_console_client.bat –v –t T1

Das Dienstprogramm kann die folgenden Informationen bereitstellen.

- Eine Liste der Zeitpläne, die konfiguriert sind, um einen bestimmten Trigger zu überwachen.
- Ob es den Trigger gesendet hat (obwohl es nicht berichten kann, ob der Zeitplan, der den Trigger überwacht, erfolgreich ausgeführt wurde).

Genaue Informationen zur Verwendung dieses Dienstprogramms finden Sie im Abschnitt „Dienstprogramm "scheduler_console_client"" auf Seite 188.

Sicherheitserwägungen

Die Zeitplanung innerhalb der Unternehmensanwendungen gilt als Administratoraktivität. Voraussetzung ist, dass der Benutzer, der die Ausführungsberechtigung für das Dienstprogramm scheduler_console_client hat, ebenfalls berechtigt ist, Trigger auszulösen.

Um zu verhindern, dass Benutzer mit diesem Dienstprogramm einen Trigger auslösen, sollten Sie diesem Benutzer die Ausführungsberechtigung für das Dienstprogramm entziehen.

Wiederholungsmuster des Schedulers

Sie können einen Zeitplan einrichten, um wiederholte Ausführungen zu planen, indem Sie ein Wiederholungsmuster konfigurieren. Alle Wiederholungsmuster, die Sie einrichten, beginnen nach der angegebenen Startzeit.

Sie verfügen über mehrere Optionen für Wiederholungsmuster.

- Vordefiniert – Eine Gruppe allgemeiner Wiederholungsmuster, aus denen Sie eine Auswahl treffen können
- Cron-Ausdruck – Eine Zeichenfolge bestehend aus sechs oder sieben Feldern durch Leerzeichen getrennt, das eine Gruppe von Uhrzeiten darstellt
- Einfaches benutzerdefiniertes Wiederholungsmuster verwenden – Eine Benutzeroberfläche zum Erstellen von Wiederholungsmustern ähnlich der Benutzeroberfläche vieler allgemeiner Besprechungsscheduler

Alle Wiederholungsmuster des Schedulers basieren auf Cron-Ausdrücken. Der Scheduler stellt vordefinierte Muster in der Benutzerschnittstelle bereit, damit diese Cron-Ausdrücke einfacher erstellt werden können. Wenn Sie eigene benutzerdefinierte Cron-Ausdrücke schreiben, empfiehlt es sich, eine aussagekräftige Beschrei-

bung des Wiederholungsmusters bereitzustellen. Dadurch können Personen, die beim Lesen dieser Ausdrücke nicht geübt sind, das Muster besser verstehen.

Wichtig: Alle Wiederholungsmuster werden am Ende des nächsten längeren Zeitintervalls zurückgesetzt. Wenn Sie z. B. ein benutzerdefiniertes wöchentliches Muster festlegen, das alle drei Wochen ausgeführt werden soll, wird es jeweils in der dritten Woche jedes Monats ausgeführt, weil das Muster am Ende jedes Monats zurückgesetzt wird. Dies ist ein Merkmal sämtlicher Cron-Ausdrücke. Wenn Sie einen Zeitplan festlegen möchten, der in Woche 3, 6, 9, 12 usw. ausgeführt wird, müssen Sie einen separaten Zeitplan für jedes gewünschte Ausführungsdatum erstellen.

Ausführungsabhängigkeit

Sie können einen Zeitplan so einrichten, dass er von der erfolgreichen Fertigstellung einer oder mehrerer geplanter Ausführungen abhängig ist.

Beispiel: Sie haben einen Zeitplan (S1), der mit einem Wiederholungsmuster konfiguriert ist. S1 verfügt über einen Trigger, der jedes Mal gesendet wird, wenn eine S1-Ausführung erfolgreich fertiggestellt wird. Drei weitere Zeitpläne, S2, S3 und S4, sind so konfiguriert, dass sie gestartet werden, wenn sie den abgehenden Trigger von S1 empfangen. Sie können einen weiteren Zeitplan (S5) konfigurieren, der ausgeführt wird, wenn S2, S3 und S4 erfolgreich fertiggestellt werden. S5 wird nur dann ausgeführt, wenn alle drei Zeitpläne, von denen er abhängt, abgeschlossen werden.

Um ein Szenario wie das in dem Beispiel beschriebene zu konfigurieren, müssen Sie S5 mit der Option **Bei Abschluss anderer Aufgaben** in der Pulldown-Liste **Startzeitpunkt** konfigurieren.

Wenn Sie eine Ausführung so konfigurieren, dass sie auf diese Art von anderen Ausführungen abhängig ist, sollten Sie folgende Hinweise beachten.

- Die Zeitpläne, von denen der Zeitplan, den Sie konfigurieren, abhängt, dürfen sich nicht wiederholen. In dem oben beschriebenen Beispiel dürfen S2, S3 und S4 sich nicht wiederholen. Da S1 sich jedoch wiederholt, wiederholen sich S2, S3 und S4 als Folge der S1-Ausführungen auch.
- Der Zeitplan, der von anderen Zeitplänen abhängt, darf sich ebenfalls nicht wiederholen. In dem Beispiel darf sich S5 nicht wiederholen. Auch hier gilt: da sich S1 wiederholt, wiederholt sich S5 als Folge davon auch.
- Der Zeitplan, der von anderen Zeitplänen abhängt, kann nicht als eines der Kriterien in der Option **Bei Abschluss anderer Aufgaben** für einen anderen Zeitplan verwendet werden. In dem Beispiel kann S5 nicht als Kriterium in der Option **Bei Abschluss anderer Aufgaben** für einen anderen Zeitplan verwendet werden.
- Wenn Sie einen Zeitplan löschen möchten, der mit der Option **Bei Abschluss anderer Aufgaben** konfiguriert wurde, müssen Sie zuerst die Konfiguration ändern, um die Option **Bei Abschluss anderer Aufgaben** entfernen zu können. Anschließend können Sie den Zeitplan löschen.

Zeitzonenunterstützung

Sie können Ausführungen so planen, dass sie im Kontext einer der Weltzeitzonen ausgeführt werden.

Wenn Sie einen Zeitplan erstellen, ist der Standardwert immer die Zeitzone des Servers, auf dem die Platform installiert ist. Sie können jedoch eine beliebige andere Zeitzone auswählen, die in der Pulldown-Liste **Zeitzone auswählen** aufgeführt ist. Diese Optionen werden als GMT-Zeiten dargestellt, gefolgt von dem allgemein verwendeten Begriff für die betreffende Zeitzone. Beispiele: "(GMT-08:00) Pitcairninsel" oder "(GMT-08:00) Pacific Standard Time (USA & Kanada)".

Die ausgewählte Zeitzone wird auf alle Aspekte des Zeitplans einschließlich der folgenden angewendet.

- Informationen, die auf den Seiten "Geplante Ausführungen" und "Zeitplandefinitionen" angezeigt werden
- Wiederholungsmuster und Trigger

Schedulerbeschränkungen

Der IBM EMM-Scheduler weist folgende Einschränkung auf.

- Ein manueller Start von Ablaufdiagrammausführungen oder Ablaufdiagrammbefehlen in der Befehlszeile hat keine Auswirkungen auf den Scheduler und umgekehrt. Es gibt jedoch eine Ausnahme. Wenn eine Ablaufdiagrammausführung durch eine beliebige Methode initiiert wurde, gibt ein darauffolgender Versuch zum Ausführen des Ablaufdiagramms einen Fehler aufgrund einer Sperre zurück, wenn die vorhergehende Ausführung nicht abgeschlossen wurde.
- Scheduler-Trigger interagieren nicht mit Campaign-Ablaufdiagramm-Triggern. Trigger, die vom Planungsprozess oder vom Campaign-Trigger-Dienstprogramm `unica_actrg` gesendet werden, können keine Ausführung von Zeitplänen im IBM EMM-Scheduler auslösen und umgekehrt.

Schedulerbegrenzung

Mit Begrenzungen wird die Leistung verwaltet, wenn eine große Anzahl an Prozessen voraussichtlich hohe Anforderungen an das System stellt. Begrenzungen basieren auf Schedulergruppen, die auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** festgelegt werden. Sie weisen einer Gruppe eine Richtwert zu und ordnen dieser Gruppe Zeitpläne zu.

Die Richtwert ist die höchste Anzahl von dieser Gruppe zugeordneten Ausführungen, die gleichzeitig ausgeführt werden können. Wenn die Ressourcenbelegung auf dem Server reduziert werden soll, können Sie die Richtwert auf einen niedrigeren Wert festlegen. Nur Zeitpläne, die im IBM EMM Scheduler erstellt wurden, können begrenzt werden.

Keine Richtwert in der Standardgruppe

Alle Zeitpläne müssen einer Richtgruppe angehören. Wenn die Begrenzung für einen Zeitplan nicht aktiviert werden soll, ordnen Sie diesen der Standard-Schedulergruppe zu. (Die standardmäßig ausgewählte Option im Feld **Schedulergruppe**, wenn ein Zeitplan erstellt wird). Diese Gruppe hat eine hohe Richtwert. Dies bedeutet, dass es praktisch gesehen keine Begrenzung gibt.

Begrenzungsfehler

Wenn Sie ein Ablaufdiagramm in Campaign oder mit dem Campaign `unica_svradm`-Dienstprogramm ausführen, werden diese Ausführungen bei der Richtwert nicht berücksichtigt und die Ausführung beginnt sofort.

Begrenzungsbeispiele

- Wenn die Systemressourcen knapp sind, können Sie über die Begrenzung die Auslastung eines Servers verwalten. Wenn beispielsweise eine große Anzahl von komplexen Campaign-Ablaufdiagrammen ausgeführt werden muss, können Sie diese einer Richtgruppe zuordnen, die die Anzahl der gleichzeitig ausführbaren Ablaufdiagramme begrenzt. Mithilfe dieser Begrenzung können Sie die Arbeitslast auf dem Campaign-Server oder der Marketing-Datenbank verwalten.
- Mit der Begrenzung können Sie die Prioritäten für Zeitpläne festlegen. Wenn Sie Zeitpläne mit hoher Priorität einer Gruppe mit hoher Richtwert zuordnen, stellen Sie damit sicher, dass Ausführungen dieser Zeitpläne mit den verfügbaren Systemressourcen so effizient wie möglich ausgeführt werden. Zeitpläne mit niedrigerer Priorität sollten Gruppen mit niedrigeren Richtwerten zugewiesen werden.
- Wenn Sie mit einem Ablaufdiagramm arbeiten, das mit einem Wiederholungsmuster geplant wurde, können Sie mithilfe der Begrenzung sicherstellen, dass Ausführungen nacheinander und ohne Überschneidung durchgeführt werden. Angenommen, Sie haben ein geplantes Ablaufdiagramm mit einem Wiederholungsmuster, das 10 Stunden lang einmal pro Stunde ausgeführt werden soll. Wenn die Ausführung des Ablaufdiagramms länger als eine Stunde dauert, wird möglicherweise die nächste Ausführung begonnen, bevor die vorhergehende Ausführung abgeschlossen ist. Dies würde zu einem Fehler führen, weil das derzeit immer noch ausgeführte Ablaufdiagramm gesperrt wäre. Damit dies nicht geschieht, können Sie eine Richtgruppe mit der Zahl 1 erstellen und dem Ablaufdiagramm-Zeitplan dieser Gruppe zuordnen.

Einrichten der Regulierung

Sie müssen eine Richtgruppe für jeden geplanten Objekttyp einrichten.

1. Navigieren Sie auf der Seite "Konfiguration" zu einer der Richtgruppenvorlagen unter `Platform > Scheduler > Schedule registrations > [Product] > [Object] > Throttling group`.
2. Erstellen Sie eine Kategorie (Richtgruppe), wie unter „Erstellen einer Kategorie aus einer Vorlage" auf Seite 34 beschrieben.

   Der Wert, den Sie für `Richtwert` festlegen, ist die höchste Anzahl von dieser Gruppe zugeordneten Ausführungen, die gleichzeitig ausgeführt werden können. Auszuführende Zeitpläne, die die Begrenzungsanzahl überschreiten, werden in der Reihenfolge in die Warteschlange gesetzt, in der die Ausführungsmeldungen im Zeitplan eingehen.

   Die konfigurierten Schedulergruppen erscheinen in der PDropdown-Liste **Schedulergruppe** in der Benutzerschnittstelle des Schedulers, in der Zeitpläne erstellt und bearbeitet werden.

   Sie müssen eine Richtgruppe für jeden Objekttyp erstellen, dessen Ausführungen Sie auf diese Weite steuern möchten. Ablaufdiagramm-Richtgruppen z. B. sind nur zur Planung von Ablaufdiagrammen verfügbar; Mailing-Richtgruppen sind nur zur Planung von Mailings verfügbar.
3. Weisen Sie der Gruppe je nach Bedarf einen oder mehrere Zeitpläne zu.

Berechtigungen für das Planen von Ablaufdiagrammen

Zum Planen von Campaign-Ablaufdiagrammen mit dem IBM EMM Scheduler sind die folgenden Berechtigungen erforderlich.

Tabelle 5. Berechtigungen für das Planen

Berechtigung	Beschreibung
Ablaufdiagramm zur Stapelverarbeitung planen	Lässt das Planen von Ablaufdiagrammen mit den Standardausführungsparametern zu
Überschreiben von Ablaufdiagramm zur Stapelverarbeitung planen	Lässt das Überschreiben der Standardausführungsparametern zum Planen von Ablaufdiagrammen zu
Ablaufdiagramm zur Stapelverarbeitung ausführen	Lässt das Ausführen von Ablaufdiagrammen zu (erforderlich, damit geplante Ablaufdiagramme erfolgreich ausgeführt werden können)

Anmerkung: Wenn ein geplantes Ablaufdiagramm ausgeführt wird, erfolgt die Ausführung über den Marketing Platform-Benutzer, der die geplante Aufgabe erstellt hat. Wenn dieses Benutzerkonto inaktiviert oder gelöscht wird, können alle zuvor von diesem Benutzer geplanten Ablaufdiagramme nicht ausgeführt werden. Wenn Sie dieses Benutzerkonto inaktivieren, jedoch die Ausführung der zuvor geplanten Ablaufdiagrammen zulassen möchten, belassen Sie den Status des Benutzerkontos bei "aktiv" und gewähren Sie dafür nur die Berechtigung "Run Batch Flowcharts".

So erstellen Sie einen Ablaufdiagramm-Zeitplan mithilfe von Standardparametern

1. Klicken Sie im Modus **Ansicht** auf einer Ablaufdiagramm-Registerkarte auf das Symbol `Ausführen` und wählen Sie **Element planen** aus.

   Das Dialogfeld "Ablaufdiagramm-Zeitplan" wird geöffnet.
2. Füllen Sie die Felder im Dialogfeld "Zeitplan Ablaufdiagramm" aus.

   Wenn Sie das Ablaufdiagramm mehrmals ausführen möchten, klicken Sie auf **Wiederholungen definieren**, um ein Wiederholungsmuster zu konfigurieren.
3. Klicken Sie auf **Mit diesem Zeitplan ausführen**.

Wichtig: Wenn Sie ein Ablaufdiagramm planen, basiert die geplante Aufgabe auf dem Ablaufdiagrammnamen. Wird der Ablaufdiagrammname nach dem Erstellen einer geplanten Aufgabe geändert, schlägt die geplante Aufgabe fehl.

Referenz zum Fenster "Zeitplan erstellen oder bearbeiten"

In diesem Abschnitt wird das Fenster zur Erstellung oder Bearbeitung eines Zeitplans detailliert beschrieben.

Feld	Beschreibung
Typ des geplanten Elements	Der Typ des geplanten Objekts. Dieses Feld ist schreibgeschützt und wird automatisch ausgefüllt.
Name des geplanten Elements	Der Name des geplanten Objekts. Dieses Feld ist schreibgeschützt und wird automatisch ausgefüllt.
Zeitplanname	Geben Sie einen Namen für den Zeitplan ein.

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Geben Sie eine Beschreibung für den Zeitplan ein.
Ausführungsparameter	Wenn Sie ein Ablaufdiagramm in Campaign planen, werden alle Werte, die im Dialogfeld "Ablaufdiagrammparameter überschreiben" festgelegt wurden, als einzelne Zeichenfolge an den Scheduler übermittelt und im Feld "Ausführungsparameter" angezeigt. Der Scheduler selbst verwendet die Ausführungsparameter nicht. Der Scheduler leitet die Zeichenkette nach der Ausführung des Ablaufdiagramms zurück zu Campaign.
Schedulergruppe	Falls Sie eine oder mehrere Richtgruppen erstellt haben, können Sie diesen Zeitplan mit einer Gruppe verknüpfen, um die Anzahl der Ausführungen dieses Zeitplans zu begrenzen, die zur gleichen Zeit ausgeführt werden können. Um als Option in diesem Feld angezeigt zu werden, muss eine Gruppe über die Eigenschaften auf der Seite 'Konfiguration' erstellt werden.
Nach erfolgreichem Abschluss Trigger senden	Bei einem erfolgreichen Abschluss können Ausführungen dieses Zeitplans einen Trigger senden. Geben Sie hierzu den Trigger-Text hier ein. Andere Zeitpläne können eingerichtet werden, um diesen Trigger zu erkennen.
Bei Fehlern Trigger senden	Bei einem fehlgeschlagenen Abschluss können Ausführungen dieses Zeitplans einen Trigger senden. Geben Sie hierzu den Trigger-Text hier ein. Andere Zeitpläne können eingerichtet werden, um diesen Trigger zu erkennen.
Zeitzone auswählen	Wählen Sie die Zeitzone aus, die beim Berechnen des Zeitplans verwendet werden soll, wenn Sie eine Zeitzone verwenden möchten, die sich von der Serverzeitzone unterscheidet. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Zeitzonenunterstützung.
Startzeitpunkt	Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus, um festzulegen, wann der Zeitplan ausgeführt werden soll. Die angegebene Startzeit gilt nur für die erste Ausführung. Sie legt fest, wann ein Zeitplan erstmals ausgeführt werden soll. Der Zeitpunkt der tatsächlichen ersten Ausführung kann auch hinter dem Startdatum liegen. Hierzu muss entweder der Zeitplan so konfiguriert sein, dass die Ausführung erst nach einem Trigger gestartet wird, der Zeitplan einer Richtgruppe zugeordnet ist oder ein Wiederholungsmuster festgelegt ist. • Zu einem bestimmten Zeitpunkt – Wählen Sie Datum und Uhrzeit aus. • Durch einen Trigger – Wählen Sie einen existierenden Trigger aus oder geben Sie einen neuen ein. Wenn Sie einen neuen Trigger eingeben, müssen Sie einen Zeitplan konfigurieren, um diese Zeichenkette bei erfolgreicher oder fehlgeschlagener Ausführung zu senden. • Durch einen Trigger nach Datum – Wählen Sie einen existierenden Trigger aus oder geben Sie einen neuen ein und wählen Sie Datum und Urzeit aus. Wenn Sie einen neuen Trigger eingeben, müssen Sie einen Zeitplan konfigurieren, um diese Zeichenkette bei erfolgreicher oder fehlgeschlagener Ausführung zu senden. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus, um die Anzahl der Ausführungen festzulegen. • Nur einmal ausführen – Der Zeitplan wird einmal ausgeführt. Die Ausführung erfolgt dann an dem von Ihnen angegebenen Startdatum zu der festgelegten Uhrzeit. • Beenden nach n Vorkommen – Die Ausführungen werden nach einer bestimmten Anzahl (egal ob die Ausführungen erfolgreich waren oder fehlgeschlagen sind) oder nach Erreichen des Enddatums gestoppt (je nachdem, welches Ereignis eher eintritt). • Beenden an einem bestimmten Zeitpunkt – Ausführungen werden so lange gestartet bis der festgelegte Endzeitpunkt erreicht wird. Falls eine Ausführung aufgrund von Begrenzungsbedingungen verspätet ausgeführt werden muss, kann die Ausführung auch noch nach dem festgelegten Zeitpunkt erfolgen. • Bei Abschluss anderer Aufgaben - Der Zeitplan wird nur ausgeführt, wenn alle anderen Aufgaben, die für diese Option ausgewählt wurden, erfolgreich abgeschlossen wurden. Siehe „Ausführungsabhängigkeit” auf Seite 64.

Feld	Beschreibung
Wiederholungsmuster	Wählen Sie eine der folgenden Optionen. • Vordefiniertes Wiederholungsmuster verwenden – Wählen Sie ein Muster aus der Liste aus. Marketing Platform bietet eine Reihe vordefinierter Wiederholungsmuster. Sie können jedoch auch Ihr eigenes Muster durch Hinzufügen von Eigenschaften auf der Konfigurierungsseite erstellen. • Einfaches benutzerdefiniertes Wiederholungsmuster verwenden – wählen Sie ein Intervall aus. • Cron-Ausdruck für die Wiederholung verwenden – Geben Sie einen gültige Cron-Ausdruck ein.

Informationen zum Überschreiben der Standardparameter für Zeitpläne zur Campaign-Ablaufdiagrammausführung

Sie können die Standardparameter außer Kraft setzen, wenn Sie eine Ablaufdiagrammausführung planen.

Wenn Sie eine Ablaufdiagrammausführung in Campaign planen, verwendet der Scheduler die Standardausführungsparameter, die für das Ablaufdiagramm definiert wurden. Diese Parameter umfassen folgende Komponenten:

- Der Tabellenkatalog mit den Tabellenzuordnungen, die das Ablaufdiagramm verwendet
- Alle Benutzervariablenwerte, die im Ablaufdiagramm definiert wurden
- Berechtigungsnachweise für alle Datenquellen, auf die das Ablaufdiagramm zugreift. Der Standard ist der Benutzer, der das Ablaufdiagramm plant.

Diese Standardwerte können in Campaign überschrieben werden, um sie für verschiedene Datenquellen auszuführen oder unterschiedliche Ergebnisse zu erzielen, ähnlich den Funktionen, die vom Dienstprogramm `unica_svradm` bereitgestellt werden. Sie können z. B. mehrere Ausführungen für ein einzelnes Ablaufdiagramm planen, um unterschiedliche Kombinationen von Werten für Benutzervariablen zu testen. Sie können einen alternativen Tabellenkatalog angeben, um von Ihrer Produktionsdatenbank zu einer Beispieldatenbank für diese Testausführungen zu wechseln. Wenn Ihre Organisation unterschiedliche Datenbankanmeldungen für Test- und Produktionsausführungen erfordert, können Sie entsprechende Berechtigungsnachweise angeben.

Ausführungsparameter zum Planen von Campaign-Ablaufdiagrammen

Wenn Sie ein Campaign-Ablaufdiagramm planen, kann das Ablaufdiagramm eine Zeichenfolge mit Ausführungsparametern an den IBM EMM Scheduler weitergeben. Diese Zeichenfolge wird danach an Campaign zurückgegeben, wenn eine Ausführung gestartet wird.

In Campaign werden alle Werte, die im Dialogfeld **Ablaufdiagrammparameter überschreiben** festgelegt wurden, als eine Zeichenfolge an den Scheduler übermittelt. Diese Zeichenfolge wird im Feld **Ausführungsparameter** angezeigt.

So erstellen Sie einen Ablaufdiagramm-Zeitplan, indem Sie die Standardparameter überschreiben

1. Klicken Sie im Modus **Ansicht** auf einer Ablaufdiagramm-Registerkarte auf das Symbol **Ausführen**, und wählen Sie **Element planen - Erweitert** aus.

   Das Dialogfeld "Ablaufdiagramm-Parameter überschreiben" wird geöffnet.
2. Füllen Sie die Felder im Dialogfeld aus, um Ihre eigenen Ablaufdiagramm-Parameter anzugeben.

   Das System führt keine Syntaxüberprüfung für die Parameter durch, die Sie in dieses Feld eingeben. Überprüfen Sie also sorgfältig, ob Sie die korrekten Werte eingegeben haben, bevor Sie fortfahren.
3. Klicken Sie auf **Ausführung planen**.

   Das Dialogfeld "Zeitplan Ablaufdiagramm" wird angezeigt.
4. Füllen Sie die Felder im Dialogfeld "Zeitplan Ablaufdiagramm" aus.

   Wenn Sie das Ablaufdiagramm mehrmals ausführen möchten, klicken Sie auf **Wiederholungen definieren**, um ein Wiederholungsmuster zu konfigurieren.
5. Klicken Sie auf **Mit diesem Zeitplan ausführen**.

Wichtig: Wenn Sie ein Ablaufdiagramm planen, basiert die geplante Aufgabe auf dem Ablaufdiagrammnamen. Wird der Ablaufdiagrammname nach dem Erstellen einer geplanten Aufgabe geändert, schlägt die geplante Aufgabe fehl.

Referenz zum Fenster "Ablaufdiagramm-Parameter überschreiben"

Die folgende Tabelle beschreibt die Felder des Dialogfelds **Ablaufdiagrammparameter überschreiben**. Alle bearbeitbaren Felder dieses Dialogfelds sind optional. Das System führt keine Syntaxüberprüfung für die Parameter durch, die Sie in diese Felder eingeben. Überprüfen Sie also sorgfältig, ob Sie die korrekten Werte eingegeben haben, bevor Sie fortfahren.

Feld	Beschreibung
Ablaufdiagramm-ID	Eindeutige ID für das Ablaufdiagramm. Dieses Feld ist schreibgeschützt und wird automatisch ausgefüllt.
Kampagne – Ablaufdiagrammname	Der Name der Kampagne, Kampagnencode und Ablaufdiagrammname. Dieses Feld ist schreibgeschützt und wird automatisch ausgefüllt.
Name des geplanten Jobs	Der Name des geplanten Jobs. Standardmäßig wird für dieses Feld der *CampaignName - AblaufdiagrammName* verwendet; Sie können jedoch auch einen beliebigen anderen Namen auswählen.
Katalogdateiname	Geben Sie eine gespeicherte Tabellenkatalogdatei an, die Sie für diese Ausführung verwenden wollen.
Datenquellen	Verwenden Sie diese Felder, um die Standardanmeldeinformationen von Datenquellen zu überschreiben, auf die dieses Ablaufdiagramm zugreift.

Zeitplanbenachrichtigungen

Sie können Benachrichtigungen für jeden Zeitplan einrichten, die Sie über den Status geplanter Ausführungen benachrichtigen. Benutzer mit Administratorberechtigungen in Marketing Platform können außerdem Gruppen konfigurieren, an die Benachrichtigungen gesendet werden.

Ungültige Zeitplanbenachrichtigungen

Sie können Benachrichtigungen für Zeitpläne erst erstellen, nachdem Sie den Zeitplan erstellt und gespeichert haben, nicht bereits während des Erstellungsprozesses. Konfigurieren Sie, welche Statusangaben eine Benachrichtigung auslösen und ob die Benachrichtigungen für jeden Zeitplan an Ihr E-Mail-Konto gesendet werden und/oder in Ihrem Benachrichtigungs-Posteingang angezeigt werden.

Gruppen für Zeitplanbenachrichtigungen

Wenn andere Benutzer als der Ersteller eines Zeitplans Zeitplanbenachrichtigungen erhalten sollen, können Sie gruppenbasierte Benachrichtigungen aktivieren. Zum Einrichten von Gruppenbenachrichtigungen benötigen Sie Administratorberechtigungen in Marketing Platform.

Die Konfigurationseigenschaft **Gruppenname, der Jobbenachrichtigungen erhält** ist für jeden Objekttyp, der geplant werden kann, in der Kategorie **Platform | Scheduler | Schedule registration | [Product] | [Object type]** auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** enthalten. Alle Mitglieder der Gruppe, die in dieser Konfigurationseigenschaft angegeben ist, erhalten Benachrichtigungen zu allen Zeitplänen für den Objekttyp (z. B. Campaign-Ablaufdiagramme).

Die Gruppenmitglieder erhalten Benachrichtigungen für geplante Ausführungen mit dem Status **Lange Dauer** oder **Nicht gestartet/In Warteschlange**. Für Ausführungen mit dem Status **Bei Fehlschlagen**, **Bei Erfolg** oder **Unbekanntes/Sonstiges Problem** wird ihnen keine Benachrichtigung gesendet.

Indem Sie einer Gruppe Benutzer hinzufügen oder aus dieser entfernen, können Sie steuern, wer diese Benachrichtigung erhält.

Einrichten von Benachrichtigungen für von Ihnen erstellte Zeitpläne

Verwenden Sie diese Prozedur, um Benachrichtigungen für Zeitpläne einzurichten, die Sie selbst erstellt haben. Sie können Benachrichtigungen erst erstellen, nachdem ein Zeitplan erstellt und gespeichert wurde, nicht bereits während des Erstellungsprozesses.

1. Wählen Sie **Einstellungen > Geplante Aufgaben** aus und klicken Sie auf den Namen des Zeitplans, für den Sie Benachrichtigungen konfigurieren möchten.

   Das Fenster "Ablaufdiagrammparameter überschreiben" wird geöffnet.
2. Klicken Sie im Fenster "Ablaufdiagrammparameter überschreiben" auf **Ausführung planen**, um das Fenster "Zeitplan bearbeiten" zu öffnen.
3. Klicken Sie auf **Jobbenachrichtigungen bearbeiten**, um das Fenster "Meine Jobbenachrichtigungen" zu öffnen, und klicken Sie dann auf **Neu**, um das Fenster "Jobbenachrichtigung hinzufügen" zu öffnen.
4. Füllen Sie die Felder aus und klicken Sie auf **Speichern**.

Löschen oder Ändern von selbst erstellten Benachrichtigungen für Zeitpläne

Sie können alle selbst erstellten Benachrichtigungen löschen oder ändern.

1. Wählen Sie **Einstellungen > Meine Jobbenachrichtigungen** aus, um das Fenster "Meine Jobbenachrichtigungen" zu öffnen.
2. Um Benachrichtigungen zu löschen, wählen Sie die zu löschenden Benachrichtigungen aus und klicken Sie dann auf **Löschen**.

3. Um Benachrichtigungen zu ändern, klicken Sie auf den Namen der Benachrichtigung, die Sie ändern möchten. Hierdurch wird das Fenster "Jobbenachrichtigung bearbeiten" geöffnet, in dem Sie Änderungen vornehmen und speichern können.

Einrichten von Zeitplanbenachrichtigungen für eine Benutzergruppe

Verwenden Sie diese Prozedur, um Benachrichtigungen für alle Zeitpläne einzurichten, die an angegebene Benutzergruppen gesendet werden. Für diese Prozedur benötigen Sie Administratorberechtigungen in Marketing Platform.

1. Erstellen Sie eine oder mehrere Gruppen bzw. geben Sie diese an, die Zeitplanbenachrichtigungen erhalten sollen.

   Beispielsweise könnten Sie eine Gruppe für jeden Objekttyp einrichten, für den Sie gruppenbasierte Benachrichtigungen aktivieren möchten.
2. Weisen Sie den Gruppen Benutzer zu, sofern erforderlich.
3. Legen Sie für jeden Objekttyp, für den Sie gruppenbasierte Benachrichtigungen aktivieren möchten, den Wert der Eigenschaft **Gruppenname, der Jobbenachrichtigungen erhält** auf den Namen der Gruppe fest, die Benachrichtigungen für diesen Objekttyp erhalten soll.
4. Füllen Sie die Felder aus und klicken Sie auf **Speichern**.

Referenz zum Fenster "Jobbenachrichtigung bearbeiten"

Anhand der Informationen im Fenster "Jobbenachrichtigung bearbeiten" können Sie Zeitplanbenachrichtigungen konfigurieren.

Tabelle 6. Jobbenachrichtigung bearbeiten

Feld	Begriffsbestimmungen
Benachrichtigungstitel	Geben Sie einen Namen für die Benachrichtigung ein.
Bedingung	Wählen Sie die Statusbedingung aus, durch die eine Benachrichtigung ausgelöst wird. Sie können für jeden Status, für den eine Benachrichtigung ausgelöst werden soll, eine andere Benachrichtigung erstellen.
Die Benachrichtigung senden an	Wählen Sie aus, wie die Benachrichtigung gesendet werden soll. Die Benachrichtigung kann an ein E-Mail-Konto gesendet werden, das Ihrem IBM EMM-Benutzerkonto zugeordnet ist, und/oder sie kann an der Benutzerschnittstelle in Ihren Benachrichtigungen angezeigt werden.
Status	Wählen Sie aus, ob die Benachrichtigung aktiv oder inaktiv ist. Wenn Sie inaktiv auswählen, werden keine Benachrichtigungen gesendet.

Seiten für das Zeitplanmanagement

Sie können alle Zeitpläne von Seiten, auf die Sie zugreifen können, verwalten. Wählen Sie dazu **Einstellungen > Geplante Aufgaben** aus. Sie müssen über die Berechtigung "Scheduler Tasks View" in Marketing Platform verfügen, um auf diese Seiten zugreifen zu können.

Dies sind die Seiten für das Zeitplanmanagement.

- Zeitplandefinitionen - Auf dieser Seite können Sie alle Zeitplandefinitionen anzeigen oder eine Definition löschen. Klicken Sie auf den Zeitplannamen, um eine

Definition zu bearbeiten, u. a. zum Hinzufügen von Benachrichtigungen. Klicken Sie auf den Elementnamen, um das Element in dem jeweiligen Produkt aufzurufen.

- Geplante Ausführungen - Auf dieser Seite können Sie in der Warteschlange befindliche und abgeschlossene Ausführungen jedes Zeitplans anzeigen, eine geplante Ausführung in der Warteschlange abbrechen oder eine Ausführung löschen. Klicken Sie auf den Zeitplannamen, um eine Definition zu bearbeiten, u. a. zum Hinzufügen von Benachrichtigungen. Klicken Sie auf den Elementnamen, um das Element in dem jeweiligen Produkt aufzurufen.

Um in Campaign die Seiten für das Zeitplanmanagement für ein einzelnes Ablaufdiagramm anzuzeigen, wählen Sie im Menü **Ausführen** des Ablaufdiagramms **Geplanten Zeitpunkt anzeigen** aus.

Geplante Elemente in der Liste sind Links, die Sie direkt zum Ablaufdiagramm bringen.

Zeitpläne und Partitionen

In einer Umgebung mit mehreren Partitionen werden nur die Zeitpläne angezeigt, die in der Partition erstellt werden, der Sie angehören. Nur wenn Sie über die Rolle "PlatformAdminRole" verfügen, können Sie alle geplanten Ausführungen in allen Partitionen anzeigen.

Unbekannter Status

Wenn eine große Anzahl von Ausführungen mit dem Status "Unbekannt" angezeigt wird, können Sie die Sendeaufruffrequenz des Schedulers anpassen, indem Sie die Eigenschaft **Platform | Scheduler | Maximum Unknown Status Polling Count** auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** festlegen. Diese Eigenschaft gibt an, wie oft der Scheduler den Status einer Ausführung prüft, bevor der Status "Unbekannt" gemeldet wird.

Der Status "Unbekannt" gibt an, dass Marketing Platform nicht feststellen kann, ob der Job ausgeführt wird, abgeschlossen wurde oder fehlgeschlagen ist.

Wenn in Ihrem Unternehmen eine große Anzahl von Jobs geplant ist, kann sich das Erhöhen der Sendeaufruffrequenz auf die Leistung auswirken.

Referenz zum Fenster "Schedulerverwaltung"

Um auf die Fenster für die Schedulerverwaltung zuzugreifen, wählen Sie **Einstellungen > Geplante Aufgaben** oder **Geplanten Zeitpunkt anzeigen** im Menü **Ausführen** des Ablaufdiagramms aus.

Geplante Ausführungen

Tabelle 7. Felder auf der Seite "Geplante Ausführungen"

Spalte	Beschreibung
Zeitplanname	Der Zeitplan, von dem die Ausführung eine Instanz darstellt.
Geplantes Element	Der Name des auszuführenden Objekts.
Elementtyp	Der Typ des auszuführenden Objekts.
Start	Datum und Uhrzeit, für die die erste Ausführung dieser Aufgabe geplant ist.

Tabelle 7. Felder auf der Seite "Geplante Ausführungen" (Forts.)

Spalte	Beschreibung
Zuletzt aktualisiert	Datum und Uhrzeit der letzten Statusaktualisierung des derzeit ausgeführten Ablaufdiagramms oder Mailing-Prozesses.
Ausführungsstatus	Status der Ausführung, wie im Scheduler definiert. Darunter: • Geplant – Die Ausführung wurde noch nicht gestartet. • In Warteschlange – Der Scheduler hat die Ausführung eingeleitet, aufgrund von Regulierungsbedingungen konnte das IBM EMM-Produkt die geplante Ausführung jedoch noch nicht starten. • Wird ausgeführt - Die Ausführung wurde gestartet. • Beendet – Die Ausführung wurde beendet und hat den Status "Erfolgreich" oder "Fehlgeschlagen" zurückgegeben. • Abgebrochen – Ein Benutzer hat eine Ausführung durch Auswahl der Option **Als abgebrochen markieren** auf der Seite "Geplante Ausführungen" abgebrochen. Falls sich die Ausführung in der Warteschlange befand, als der Benutzer sie als abgebrochen markiert hat, wird diese nicht ausgeführt. Falls die Ausführung bereits gestartet wurde, wird diese als abgebrochen markiert, dadurch jedoch nicht gestoppt. • Unbekannt - Gibt an, dass Marketing Platform nicht feststellen kann, ob der Job ausgeführt wird, abgeschlossen wurde oder fehlgeschlagen ist.
Status	Status der Ausführung des Objekts – durch das Produkt festgelegt. Der Status in diesem Feld wird aktualisiert, wenn die Ausführung den Status "Abgebrochen" meldet und nach dem Neustart einen anderen Status an den Scheduler sendet.
Details	Informationen zur Ausführung – durch das Produkt bereitgestellt. Bei einer Ablaufdiagrammausführung beinhaltet dies beispielsweise den Ablaufdiagrammnamen und die Ablaufdiagramm-ID, den Fehler bei einer fehlgeschlagenen Ausführung und die abgelaufene Zeit bei einer erfolgreichen Ausführung.

Zeitplandefinitionen

Tabelle 8. Felder auf der Seite "Zeitplandefinitionen"

Spalte	Begriffsbestimmungen
Zeitplanname	Der vom Ersteller festgelegte Name des Zeitplans.
Geplantes Element	Der Name des auszuführenden Objekts.
Elementtyp	Der Typ des auszuführenden Objekts.
Erstellt von	Anmeldename des Benutzers, der den Plan erstellt hat.
Trigger starten	Die Zeichenfolge, die den Start einer Ausführung veranlasst, wenn sie von diesem Zeitplan empfangen wird. Dieses Feld ist leer, sofern kein Starttrigger festgelegt wurde.
Start	Datum und Uhrzeit, für die die erste Ausführung dieser Aufgabe geplant ist.
Wiederholungsmuster	Eine Beschreibung des Wiederholungsmusters.
Ende	Datum und Uhrzeit, für die die letzte Ausführung dieser Aufgabe geplant ist. **Anmerkung:** Gilt nur für wiederholt auftretend geplante Aufgaben.
Vorherige 1 & 2 nächste Ausführungen	Datum und Uhrzeit der vorherigen Ausführung und der nächsten beiden geplanten Ausführungen. **Anmerkung:** Gilt nur für wiederholt auftretend geplante Aufgaben.
Abhängigkeiten	Wenn das geplante Objekt von anderen Objekten abhängig ist, werden diese hier aufgeführt.

Tabelle 8. Felder auf der Seite "Zeitplandefinitionen" (Forts.)

Spalte	Begriffsbestimmungen
Bei Erfolg auslösen	Die Zeichenfolge, die gesendet wird, wenn das Produkt den erfolgreichen Abschluss einer Ausführung dieses Zeitplans meldet. Dieses Feld ist leer, sofern kein Trigger bei Erfolg festgelegt wurde.
Bei Fehler auslösen	Die Zeichenfolge, die gesendet wird, wenn das Produkt einen fehlgeschlagenen Abschluss einer Ausführung dieses Zeitplans meldet. Dieses Feld ist leer, sofern kein Trigger bei "Fehler" festgelegt wurde.

Kapitel 7. Einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics aktivieren

Wenn Ihre Organisation IBM Digital Analytics verwendet, können Sie eine einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Digital Analytics und IBM EMM aktivieren.

Die einmalige Anmeldung ermöglicht den Benutzern die Navigation zu IBM Digital Analytics-Berichten aus der IBM EMM-Benutzeroberfläche heraus, ohne dass sie aufgefordert werden, sich anzumelden.

Wenn auf IBM Digital Analytics-Berichte in IBM EMM-Dashboards verwiesen wird, ermöglicht die einmalige Anmeldung den Benutzern, diese Berichte anzuzeigen (falls sie in IBM Digital Analytics Zugriff auf diese Berichte haben).

Zwei Optionen zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics

Sie können zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung zwischen zwei Optionen wählen.

- Sie können IBM Digital Analytics so konfigurieren, dass automatisch ein IBM Digital Analytics-Benutzerkonto erstellt wird, wenn ein IBM EMM-Benutzer zum ersten Mal zu IBM Digital Analytics wechselt.

  Diese Option bietet sich an, wenn alle IBM EMM-Benutzer eine einmalige Anmeldung für IBM Digital Analytics verwenden sollen.

  Siehe „Konfigurieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics mit automatischer Benutzerkontenerstellung" auf Seite 78.
- Sie können IBM EMM-Benutzerkonten für eine einmalige Anmeldung konfigurieren, indem Sie die bereits vorhandenen IBM Digital Analytics-Anmeldenamen jedes Benutzers zur Detailseite des jeweiligen Benutzers in IBM EMM hinzufügen.

  Wenn Sie diese Option auswählen, müssen alle Benutzer, für die der Zugriff auf IBM Digital Analytics erforderlich ist, über ein IBM Digital Analytics-Konto verfügen.

  Diese Option bietet sich an, wenn nur ein Subset der IBM EMM-Benutzer über eine einmalige Anmeldung für IBM Digital Analytics verfügen soll.

  Weitere Informationen finden Sie unter „Konfigurieren der einmaligen Anmeldung zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics mit manueller Benutzerkontenerstellung" auf Seite 80.

Berechtigungen in IBM Digital Analytics für Benutzer mit einmaliger Anmeldung (Single-Sign-on-Benutzer)

Wenn die Option zum automatischen Erstellen von Konten in IBM Digital Analytics **nicht** ausgewählt ist, verfügen Benutzer mit einmaliger Anmeldung in IBM Digital Analytics über die Berechtigungen, die sie bei einer direkten Anmeldung bei IBM Digital Analytics hätten.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

Wenn die Option zum automatischen Erstellen von Konten in IBM Digital Analytics ausgewählt ist, verfügen Benutzer mit einmaliger Anmeldung in IBM Digital Analytics über die folgenden Berechtigungen.

- Die Benutzer verfügen standardmäßig über die Berechtigungen, die der IBM Digital Analytics-Gruppe erteilt wurden, die der Administrator für alle automatisch erstellten Benutzer konfiguriert hat.

  Die Administratoren können die Berechtigungen ändern, die dieser Gruppe zugeordnet sind.
- Außerdem kann der Administrator das automatische Erstellen von Konten für Benutzer, die bereits über ein IBM Digital Analytics-Konto verfügen, außer Kraft setzen. Wenn die automatische Erstellung für einen Benutzer außer Kraft gesetzt wird, verfügt dieser Benutzer über die Berechtigungen, die er hätte, wenn er sich direkt bei IBM Digital Analytics anmelden würde.

  Weitere Informationen finden Sie unter „Konfigurieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics mit automatischer Benutzerkontenerstellung”.

Serversystemzeitkoordination

Die Systemzeit auf dem Server, auf dem Marketing Platform implementiert ist, muss mit der Systemzeit auf dem IBM Digital Analytics-Server übereinstimmen. Bei einer einmaligen Anmeldung sind auf dem IBM Digital Analytics-Server bis zu 15 Minuten Unterschied (900 Sekunden) zwischen den beiden Serversystemzeiten zulässig.

Sie sollten generell die Systemzeiten miteinander synchronisieren. Um eine ordnungsgemäße Synchronisation sicherzustellen, sollten Sie das NTP (Network Time Protocol) verwenden.

Wenn Sie Ihre Serversystemzeit nicht synchronisieren können und möglicherweise 15 Minuten (oder mehr) Unterschied zwischen den Systemzeiten entstehen können, können Sie die Konfigurationseinstellung **Zeitabweichungsanpassung (Sekunden)** in der Kategorie "Coremetrics" in Marketing Platform so festlegen, dass die angegebene Zahl den Unterschied zwischen den beiden Systemzeiten widerspiegelt.

Konfigurieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics mit automatischer Benutzerkontenerstellung

Verwenden Sie diese Prozedur, um die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics mit automatischer Benutzerkontenerstellung zu konfigurieren.

1. Bestimmen Sie die IBM Digital Analytics-Client-ID, die Sie für die einmalige Anmeldung zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics verwenden möchten.

   Notieren Sie sich die Client-ID, da Sie sie später benötigen.
2. Melden Sie sich bei IBM Digital Analytics als Benutzer mit Administratorberechtigung und mit Zugriff auf die Client-ID, die Sie im vorherigen Schritt ausgewählt haben, an, klicken Sie auf den Link "Administrator" und navigieren Sie zur Seite "Globale Benutzerauthentifizierung".

- Geben Sie im Feld **Geheimer Schlüssel für gemeinsame Nutzung für IBM Enterprise Marketing Management** eine Zeichenfolge ein, die den Regeln entspricht, die neben dem Feld in den zugehörigen Anweisungen erläutert werden.

  Notieren Sie sich diese Zeichenfolge, da Sie sie später benötigen.
- Klicken Sie unter "Automatische Erstellung von Benutzerkonten" auf **Aktiviert**.
- Wählen Sie eine Benutzergruppe aus, zu der alle automatisch erstellten Benutzer gehören sollen.

  Diese Gruppe sollte mindestens über die folgenden Web Analytics-Berechtigungen verfügen:
  - Dashboards > Standarddashboards anzeigen
  - Berichte > Sitemetriken
  - Berichte > Insights

3. Melden Sie sich bei IBM EMM als Benutzer mit Administratorberechtigung an und navigieren Sie zur Seite **Einstellungen > Benutzer**.
4. Wählen Sie einen Benutzer aus oder erstellen Sie einen und konfigurieren Sie wie folgt eine Datenquelle für diesen Benutzer.
   - **Datenquelle** - Geben Sie einen Namen ein.
   - **Anmeldung für Datenquelle** - Geben Sie die Client-ID ein, die Sie in Schritt 1 notiert haben.
   - **Datenquellenkennwort** - Geben Sie den geheimen Schlüssel für gemeinsame Nutzung ein, den Sie in Schritt 2 notiert haben.

   Wenn Sie mehrere Partitionen verwenden, müssen Sie diese Aufgabe auf jeder Partition, auf der Benutzer die einmalige Anmeldung verwenden sollen, durchführen.

   Alternativ dazu können Sie das Benutzerkonto "platform_admin" für diesen Schritt verwenden. Da dieser Benutzer Mitglied aller Partitionen ist, ist die Datenquelle auf allen Partitionen verfügbar.
5. Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Benutzergruppen** und gehen Sie wie folgt vor.
   - Erstellen Sie eine neue Gruppe und fügen Sie die Rolle "CMUser" zu dieser Gruppe hinzu.
   - Fügen Sie alle Benutzer, die über eine einmalige Anmeldung verfügen sollen, als Mitglied zu dieser Gruppe hinzu.

   Wenn Sie mehrere Partitionen verwenden, müssen Sie diese Aufgabe auf jeder Partition, auf der Benutzer die einmalige Anmeldung verwenden sollen, durchführen.
6. Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Konfiguration** und legen Sie die Konfigurationseigenschaften wie folgt fest.

Eigenschaft	Wert
Digital Analytics | Enable IBM Digital Analytics	True
Digital Analytics | Integration | partitions | partition[n] | Platform user for IBM Digital Analytics account	Geben Sie den Anmeldenamen für das Marketing Platform-Benutzerkonto ein, das Sie in Schritt 4 verwendet haben.
Digital Analytics | Integration | partitions | partition[n] | Datasource for IBM Digital Analytics account	Geben Sie den Namen der Datenquelle ein, die Sie in Schritt 4 erstellt haben.

Wenn Sie mehrere Partitionen besitzen, müssen Sie **Digital Analytics | Integration | partitions | partitionTemplate** verwenden, um für jede Partition mit Benutzern, die über eine einmalige Anmeldung verfügen sollen, eine Gruppe von Konfigurationseigenschaften zu erstellen.

Der Name der von Ihnen erstellten Kategorie muss genau dem Namen der betreffenden Campaign-Partition entsprechen.

7. Gehen Sie für jeden Benutzer, für den Sie das automatische Erstellen eines Kontos außer Kraft setzen möchten, wie im Folgenden beschrieben vor.
   - Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Benutzer**.
   - Geben Sie den IBM Digital Analytics-Anmeldenamen des Benutzers im Feld **Digital Analytics-Benutzername** auf der Detailseite für den Benutzer ein.

   Dies ist nur bei Benutzern möglich, die bereits über ein IBM Digital Analytics-Konto verfügen.

   Anmerkung: Wenn kein Konto mit diesem Anmeldenamen in IBM Digital Analytics vorhanden ist, wird ein Konto für diesen Benutzer mit dem Namen erstellt, den Sie hier eingeben, und nicht mit dem Marketing Platform-Anmeldenamen des Benutzers.
8. Gehen Sie wie in „Konfigurieren des Webanwendungsservers für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Digital Analytics und IBM EMM" auf Seite 82 beschrieben vor.

Konfigurieren der einmaligen Anmeldung zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics mit manueller Benutzerkontenerstellung

Verwenden Sie diese Prozedur, um die einmalige Anmeldung zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics mit manueller Benutzerkontenerstellung zu konfigurieren.

1. Bestimmen Sie die IBM Digital Analytics-Client-ID, die Sie für die einmalige Anmeldung zwischen IBM EMM und IBM Digital Analytics verwenden möchten.

   Notieren Sie sich die Client-ID, da Sie sie später benötigen.
2. Melden Sie sich bei IBM Digital Analytics als Benutzer mit Administratorberechtigung und mit Zugriff auf die Client-ID, die Sie im vorherigen Schritt ausgewählt haben, an, klicken Sie auf den Link "Administrator" und navigieren Sie zur Seite "Globale Benutzerauthentifizierung".
   - Geben Sie im Feld **Geheimer Schlüssel für gemeinsame Nutzung für IBM Enterprise Marketing Management** eine Zeichenfolge ein, die den Regeln entspricht, die neben dem Feld in den zugehörigen Anweisungen erläutert werden.

     Notieren Sie sich diese Zeichenfolge, da Sie sie später benötigen.
   - Klicken Sie unter "Automatische Erstellung von Benutzerkonten" auf **Inaktiviert**.
3. Melden Sie sich bei IBM EMM als Benutzer mit Administratorberechtigung an und navigieren Sie zur Seite **Einstellungen > Benutzer**.
4. Wählen Sie einen Benutzer aus oder erstellen Sie einen und konfigurieren Sie wie folgt eine Datenquelle für diesen Benutzer.
   - **Datenquelle** - Geben Sie einen Namen ein.
   - **Anmeldung für Datenquelle** - Geben Sie die Client-ID ein, die Sie in Schritt 1 notiert haben.

- **Datenquellenkennwort** - Geben Sie den geheimen Schlüssel für gemeinsame Nutzung ein, den Sie in Schritt 2 notiert haben.

Wenn Sie mehrere Partitionen verwenden, müssen Sie diese Aufgabe auf jeder Partition, auf der Benutzer die einmalige Anmeldung verwenden sollen, durchführen.

Alternativ dazu können Sie das Benutzerkonto "platform_admin" für diesen Schritt verwenden. Da dieser Benutzer Mitglied aller Partitionen ist, ist die Datenquelle auf allen Partitionen verfügbar.

5. Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Benutzergruppen** und gehen Sie wie folgt vor.
   - Erstellen Sie eine neue Gruppe und fügen Sie die Rolle "DMUser" zu dieser Gruppe hinzu.
   - Fügen Sie alle Benutzer, die über eine einmalige Anmeldung verfügen sollen, als Mitglied zu dieser Gruppe hinzu.

   Wenn Sie mehrere Partitionen verwenden, müssen Sie diese Aufgabe auf jeder Partition, auf der Benutzer die einmalige Anmeldung verwenden sollen, durchführen.
6. Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Konfiguration** und legen Sie die Konfigurationseigenschaften wie folgt fest.

Eigenschaft	Wert
Digital Analytics | Enable IBM Digital Analytics	True
Digital Analytics | Integration | partitions | partition[n] | Platform user for IBM Digital Analytics account	Geben Sie den Anmeldenamen für das Marketing Platform-Benutzerkonto ein, das Sie in Schritt 4 verwendet haben.
Digital Analytics | Integration | partitions | partition[n] | Datasource for IBM Digital Analytics account	Geben Sie den Namen der Datenquelle ein, die Sie in Schritt 4 erstellt haben.

   Wenn Sie mehrere Partitionen besitzen, müssen Sie **Digital Analytics | Integration | partitions | partitionTemplate** verwenden, um für jede Partition mit Benutzern, die über eine einmalige Anmeldung verfügen sollen, eine Gruppe von Konfigurationseigenschaften zu erstellen.

   Der Name der von Ihnen erstellten Kategorie muss genau dem Namen der betreffenden Campaign-Partition entsprechen.
7. Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Benutzer**.
8. Geben Sie für jeden Benutzer, für den Sie die einmalige Anmeldung aktivieren möchten, den IBM Digital Analytics-Anmeldenamen dieses Benutzers im Feld **Digital Analytics-Benutzername** auf der Seite "Eigenschaften bearbeiten" für den Benutzer ein.

   Anmerkung: Wenn ein Benutzer über genau dieselben Anmeldenamen in IBM EMM und in IBM Digital Analytics verfügt, müssen Sie diesen Schritt nicht ausführen.
9. Gehen Sie wie in „Konfigurieren des Webanwendungsservers für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Digital Analytics und IBM EMM" auf Seite 82 beschrieben vor.

Konfigurieren des Webanwendungsservers für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Digital Analytics und IBM EMM

Führen Sie die nachfolgend aufgeführte Prozedur im Webanwendungsserver aus, auf dem Marketing Platform implementiert ist, um sicherzustellen, dass Benutzer IBM Digital Analytics-Berichte in Dashboards anzeigen können, ohne sich anmelden zu müssen.

WebLogic-Konfiguration für die einmalige Anmeldung

So bearbeiten Sie das Script `setDomainEnv`, das sich im Verzeichnis `bin` unter dem WebLogic-Domänenverzeichnis befindet.

Fügen Sie Folgendes zu `JAVA_OPTIONS` hinzu.

```
-Dweblogic.security.SSL.ignoreHostnameVerification=true
```

WebSphere-Konfiguration für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO)

1. Melden Sie sich an der WebSphere-Administrationskonsole an.
2. Erweitern Sie **Sicherheit** und klicken Sie auf **Verwaltung von SSL-Zertifikaten und Schlüsseln**.
3. Klicken Sie unter **Konfigurationseinstellungen** auf **Sicherheitskonfigurationen für Endpunkt verwalten**.
4. Navigieren Sie zur ausgehenden Konfiguration für die Zelle und den Knoten, wo Marketing Platform implementiert ist.
5. Klicken Sie unter **Zugehörige Elemente** auf **Keystores und Zertifikate** und klicken Sie auf den Keystore **NodeDefaultTrustStore**.
6. Klicken Sie unter **Weitere Eigenschaften** auf **Unterzeichnerzertifikate** und **Vom Port abrufen**.
7. Füllen Sie die Felder wie folgt aus.
   - **Hostname**: `welcome.coremetrics.com`
   - **Port**: `443`
   - **Alias**: `coremetrics_cert`

Kapitel 8. Integrieren in Windows Active Directory

Marketing Platform kann für die Integration mit einem LDAP-Server (Lightweight Directory Access Protocol) oder Windows Active Directory-Server konfiguriert werden.

Durch Integration von IBM EMM in einen Verzeichnisserver können Sie Benutzer und Gruppen an einem zentralen Ort verwalten. Eine Integration ermöglicht ein flexibles Modell für die Erweiterung der Autorisierungsrichtlinien des Unternehmens in IBM EMM-Anwendungen. Dadurch werden Fehler vermieden und Unterstützungskosten reduziert, und es wird weniger Zeit für die Bereitstellung einer Produktionsanwendung benötigt.

Eine Liste der unterstützten Verzeichnisserver finden Sie im Dokument *Empfohlene Softwareumgebungen und Mindestsystemvoraussetzungen*.

Funktionen bei der Integration in Active Directory

Durch die Integration von Marketing Platform mit Windows Active Directory werden die in diesem Abschnitt beschriebenen Funktionen bereitgestellt.

Authentifizierung bei der Integration in Active Directory

IBM EMM-Anwendungen senden eine Abfrage an Marketing Platform, um Informationen zur Benutzerautorisierung abzurufen. Wenn die Active Directory-Serverintegration implementiert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert ist, werden Benutzer für alle IBM EMM-Anwendungen authentifiziert, sobald sie sich im Unternehmensnetzwerk angemeldet haben, und es ist kein Kennwort für die Anmeldung an IBM EMM-Anwendungen erforderlich. Die Benutzerauthentifizierung erfolgt auf Grundlage der Windows-Anmeldung. Die Anmeldeanzeigen der Anwendung werden umgangen.

Wenn die integrierte Windows-Anmeldung nicht aktiviert ist, müssen die Benutzer sich weiterhin über die IBM EMM-Anmeldeanzeige mit ihren Windows-Berechtigungsnachweisen anmelden.

In Anmeldenamen sind nur drei Sonderzeichen zulässig: Punkt (.), Unterstrich (_) und Bindestrich (-). Wenn andere Sonderzeichen (einschließlich Leerzeichen) im Anmeldenamen eines Benutzers enthalten sind, den Sie von Ihrem Active Directory-Server in die Marketing Platform importieren wollen, müssen Sie den Anmeldenamen so ändern, dass der Benutzer auf keine Probleme stößt, wenn er sich abmeldet oder administrative Aufgaben ausführt (sofern der Benutzer Administratorberechtigung besitzt).

Verwalten interner und externer Benutzer

Wenn die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert ist, werden alle Benutzer auf dem Active Directory-Server erstellt und verwaltet. (Sie haben nicht die Möglichkeit, Benutzer in Marketing Platform zu erstellen. Diese Benutzer werden in diesem Handbuch als "interne Benutzer" bezeichnet). Wenn Sie interne Benutzer erstellen müssen, darf die integrierte Windows-Anmeldung nicht aktiviert sein.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

Wenn Sie sich dazu entschließen, die integrierte Windows-Anmeldung nicht zu aktivieren, befolgen Sie die Anweisungen für die Integration mit einem LDAP-Server. Weitere Informationen finden Sie unter „Checkliste für die Konfiguration (Integration in LDAP)" auf Seite 98.

Wenn die Integration konfiguriert wurde, können Sie die importierten Benutzeraccounts in der Marketing Platform nicht hinzufügen, ändern oder löschen. Sie müssen diese Management-Tasks auf der LDAP-Seite ausführen und Ihre Änderungen werden bei der Synchronisierung importiert. Wenn Sie importierte Benutzeraccounts in der Marketing Platform ändern, können Benutzer auf Probleme bei der Authentifizierung stoßen.

Benutzeraccounts, die Sie auf der LDAP-Seite löschen, werden auf der Marketing Platform nicht gelöscht. Sie müssen diese Accounts in der Marketing Platform manuell deaktivieren. Es ist sicherer, diese gelöschten Benutzeraccounts zu inaktivieren, anstatt sie zu löschen, da Benutzer Eigentumszugriffsrechte auf Ordner in Campaign haben. Wenn Sie ein Benutzeraccount löschen, das Eigentümer eines Ordners ist, sind die Objekte in dem betreffenden Ordner nicht mehr verfügbar.

Benutzer basierend auf Gruppen, Attributen oder dem Basis-DN importieren

Sie können einen von drei Filtertypen wählen, um die Benutzeraccounts auszuwählen, die vom LDAP-Server in die Marketing Platform importiert werden.

Sie müssen zwischen gruppenbasiertem und attributbasiertem Import und Import basierend auf dem definierten Namen wählen. Mehrere Methoden gleichzeitig werden nicht unterstützt.

Gruppenbasierter Import

Marketing Platform importiert Gruppen und die zugehörigen Benutzer aus der Datenbank des Verzeichnisservers über eine regelmäßige Synchronisationsaufgabe, die automatisch Informationen vom Verzeichnisserver abruft. Wenn Benutzer aus der Serverdatenbank in die Marketing Platform importiert werden, wird die jeweilige Gruppenzugehörigkeit beibehalten.

Sie können IBM EMM-Berechtigungen zuordnen, indem Sie eine Active Directory-Gruppe einer IBM EMM-Gruppe zuordnen. Aufgrund dieser Zuweisung können neue Benutzer, die der Active Directory-Gruppe zugeordnet wurden, die Berechtigungen übernehmen, die für die entsprechende IBM EMM-Gruppe festgelegt wurden.

Eine Untergruppe in der Marketing Platform übernimmt die Active Directory-Zuordnungen oder Benutzerzugehörigkeiten ihrer übergeordneten Gruppen nicht.

Weitere Informationen zum Konfigurieren des gruppenbasierten Imports finden Sie weiter unten in diesem Kapitel.

Attributbasierter Import

Wenn Sie keine Gruppen in Ihrem Active Directory-Server erstellen möchten, die sich auf bestimmte IBM EMM-Produkte beziehen, haben Sie die Möglichkeit, die importierten Benutzer durch die Angabe von Attributen zu steuern. Dazu müssen Sie folgende Schritte während des Konfigurationsprozesses ausführen.

1. Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die in Ihrem Active Directory-Server für die Attribute verwendet wird, nach denen Sie filtern möchten.
2. Legen Sie die Eigenschaft **Platform | Security | LDAP synchronization | LDAP user reference attribute name** auf `DN` fest.

   Dies zeigt der Marketing Platform an, dass die Synchronisation nicht auf einer Gruppe mit Mitgliedsreferenzen basiert, sondern auf einer Organisationseinheit oder Organisation.
3. Wenn Sie die Eigenschaft **LDAP-Referenzzuordnung** konfigurieren, setzen Sie den Abschnitt "Filter" des Werts auf das Attribut, nach dem Sie suchen möchten. Verwenden Sie für den Filter die Zeichenfolge, die Sie in Schritt 1 festgelegt haben.

Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, ist die periodische Synchronisation immer eine vollständige Synchronisation und keine partielle Synchronisation, die für die gruppenbasierte Synchronisation ausgeführt wird. Für die attributbasierte Synchronisation sollten Sie die Eigenschaft **LDAP-Synchronisationsintervall** auf einen hohen Wert setzen oder auf `0`, um die automatische Synchronisation zu inaktivieren und sich auf die vollständige Synchronisation zu verlassen, wenn Benutzer zum Verzeichnis hinzugefügt werden.

Folgen Sie zum Konfigurieren der Integration den Anweisungen weiter unten in diesem Kapitel. Ziehen Sie dabei für die Schritte zum Festlegen der Konfigurationseigenschaften die voranstehenden Anweisungen heran.

Import basierend auf dem definierten Namen

Wenn Sie eine sehr große Anzahl von Benutzern haben, empfiehlt es sich, diese basierend auf dem definierten Namen zu importieren. Dazu müssen Sie folgende Schritte während des LDAP-Installationsprozesses ausführen.

1. Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die in Ihrem Active Directory-Server für den Basis-DN verwendet wird.
2. Legen Sie die Eigenschaft **Platform | Security | LDAP synchronization | LDAP BaseDN periodic search enabled** auf `true` fest.

   Wenn diese Eigenschaft auf `True` gesetzt ist, führt Marketing Platform die LDAP-Synchronisationssuche mit dem definierten Namen aus der Eigenschaft `Base DN` in der Kategorie **IBM EMM | Platform | Security | LDAP** durch.
3. Legen Sie die Eigenschaft **Platform | Security | LDAP synchronization | LDAP user reference attribute name** auf `DN` fest.

   Dies zeigt der Marketing Platform an, dass die Synchronisation nicht auf einer Gruppe mit Mitgliedsreferenzen basiert, sondern auf einer Organisationseinheit oder Organisation.
4. Wenn Sie die Eigenschaft **Platform | Security | Login method details | LDAP synchronization | LDAP reference to IBM Marketing Platform group map | LDAP reference map** konfigurieren, setzen Sie den Abschnitt "Filter" des Werts auf das Attribut, nach dem Sie suchen möchten. Verwenden Sie für den Filter die Zeichenfolge, die Sie in Schritt 1 festgelegt haben.

Folgen Sie zum Konfigurieren der Integration den Anweisungen weiter unten in diesem Kapitel. Ziehen Sie dabei für die Schritte zum Festlegen der Konfigurationseigenschaften die voranstehenden Anweisungen heran.

Informationen zu Active Directory und Partitionen

In Umgebungen mit mehreren Partitionen wird die Partitionszugehörigkeit eines Benutzers von der Gruppe bestimmt, zu der der Benutzer gehört, wenn die Gruppe einer Partition zugeordnet wird. Ein Benutzer kann nur zu einer Partition gehören. Wenn daher ein Benutzer Mitglied mehrerer Active Directory-Gruppen ist und diese Gruppen IBM EMM-Gruppen zugeordnet sind, die ihrerseits verschiedenen Partitionen zugewiesen sind, muss das System eine einzelne Partition für diesen Benutzer wählen.

Diese Situation sollte nach Möglichkeit vermieden werden. Tritt sie aber dennoch ein, gilt die Partition der IBM EMM-Gruppe, die zuletzt einer Active Directory-Gruppe zugeordnet war, als diejenige, der der Benutzer angehört. Informationen dazu, welche LDAP-Gruppe zuletzt zugeordnet war, finden Sie in den Active Directory-Gruppenzuordnungen, die im Konfigurationsbereich angezeigt werden. Diese werden in chronologischer Reihenfolge mit den letzten Zuweisungen an letzter Stelle angezeigt.

Synchronisation

Wenn IBM EMM für die Integration in einen Active Directory-Server konfiguriert wurde, werden Benutzer und Gruppen automatisch in zuvor festgelegten Intervallen synchronisiert. Während der automatischen Synchronisation werden nur die Benutzer und Gruppen (über die Konfiguration festgelegt) in IBM EMM übernommen, die seit der letzten Synchronisation erstellt oder geändert wurden. Sie können eine Synchronisation aller Benutzer und Gruppen mit der Synchronisationsfunktion im Benutzerbereich von IBM EMM erzwingen.

Sie können auch eine vollständige Synchronisation erzwingen, wie unter „Erzwingen der Synchronisation externer Benutzer” auf Seite 12 beschrieben.

Sonderzeichen in Anmeldenamen

LDAP-Benutzer, deren Anmeldenamen Sonderzeichen enthalten, können bei der Authentifizierung auf Probleme stoßen. Eine Liste der zulässigen Sonderzeichen finden Sie unter „Referenz zum Fenster "Benutzer"” auf Seite 9. Ändern Sie die Anmeldenamen von LDAP-Accounts, die Sie in IBM EMM importieren wollen, wenn diese unzulässige Sonderzeichen enthalten.

Voraussetzungen für die Integration in Active Directory

Um die Integrationsfunktionen von Windows Active Directory nutzen zu können, müssen IBM EMM-Anwendungen in einem unterstützten Betriebssystem installiert werden.

Zur Implementierung der integrierten Windows-Anmeldung müssen Benutzer, die auf IBM EMM-Anwendungen zugreifen, außerdem folgende Bedingungen erfüllen:

- Es wird ein System verwendet, auf dem ein unterstütztes Windows-Betriebssystem ausgeführt wird.
- Es wird ein unterstützter Browser verwendet. Wenn die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert ist, muss der Browser die NTLM-Autorisierung unterstützen.
- Die Anmeldung muss als ein Mitglied der Windows Active Directory-Domäne erfolgen, über die IBM EMM die Authentifizierung durchführt.

IBM EMM in Windows Active Directory integrieren

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie IBM EMM in Windows Active Directory integrieren können.

Checkliste für die Konfiguration (Integration in Active Directory)

Die Integration von IBM EMM mit Windows Active Directory ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Beziehen erforderlicher Informationen"

   Einholen von Informationen über Ihren Windows Active Directory-Server, der für die Integration mit IBM EMM benötigt wird.
2. „Planen von Gruppenzugehörigkeiten und Zuordnen" auf Seite 89

   Bei einer gruppenbasierten Synchronisation Identifizieren oder Erstellen der Gruppen in der Marketing Platform, denen Sie Ihre Active Directory-Gruppen zuordnen werden.
3. „Speichern von Berechtigungsnachweis für Verzeichnisserver in der Marketing Platform" auf Seite 89

   Falls Ihr Verzeichnisserver anonyme Zugriffe nicht erlaubt (die gängigste Art der Konfiguration), konfigurieren Sie ein IBM EMM-Benutzerkonto und legen Sie dafür einen Verzeichnisserveradministratorbenutzernamen und ein entsprechendes Kennwort fest.
4. „Konfigurieren der Integration in IBM EMM" auf Seite 90

   Konfigurieren von Marketing Platform für die Integration, indem Sie die Werte auf der Seite "Konfiguration" festlegen.
5. „Synchronisation testen" auf Seite 92

   Überprüfen, dass Benutzer wie erwartet importiert werden, und bei einer gruppenbasierten Synchronisation Sicherstellen, dass Benutzer und Gruppen ordnungsgemäß synchronisieren.
6. „Einrichten eines Active Directory-Benutzers mit PlatformAdminRole-Berechtigungen" auf Seite 93

   Einrichten eines Administratorzugriffs auf Marketing Platform; erforderlich, wenn die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert ist.
7. „Einstellen des Sicherheitsmodus auf die integrierte Windows-Anmeldung" auf Seite 93

   Festlegen der Sicherheitsmodus-Werte auf der Seite "Konfiguration".
8. „Zuweisen von Rollen zu zugeordneten Gruppen" auf Seite 93

   Bei einer gruppenbasierten Synchronisation implementieren Ihres geplanten Gruppenanwendungszugriffs.
9. „Neustarten des Webanwendungsservers" auf Seite 93

   Dieser Schritt ist erforderlich, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Änderungen angewandt werden.
10. „Testanmeldung als Active Directory-Benutzer" auf Seite 94

    Prüfen Sie, dass Sie sich in IBM EMM als Active Directory-Benutzer anmelden können.

Beziehen erforderlicher Informationen

Rufen Sie die folgenden Informationen über den Verzeichnisserver ab, den Sie für die Integration verwenden möchten.

- Bestimmen Sie einen Benutzer, der über Suchberechtigungen für den Verzeichnisserver verfügt, und tragen Sie die folgenden Informationen über den Benutzer zusammen.
  - Anmeldename
  - Kennwort
  - Definierter Name (DN) Weitere Informationen finden Sie unter „Informationen über definierte Namen".
- Beziehen Sie die folgenden Informationen für den Verzeichnisserver.
  - Vollständig qualifizierter Hostname oder IP-Adresse
  - Port an dem der Server lauscht
- Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die Ihr Verzeichnisserver für das Benutzerattribut im Gruppenobjekt benutzt. Üblicherweise ist der Wert `uniquemember` in LDAP-Servern und `member` in Windows Active Directory-Servern. Sie sollten dies auf Ihrem Verzeichnisserver überprüfen.
- Ermitteln Sie die folgenden erforderlichen Benutzerattribute.
  - Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die Ihr Verzeichnisserver für das Benutzeranmeldungsattribut benutzt. Diese Zeichenfolge ist immer erforderlich. Üblicherweise ist der Wert `uid` in LDAP-Servern und `sAMAccountName` in Windows Active Directory-Servern. Überprüfen Sie diese Zeichenfolge auf Ihrem Verzeichnisserver.
  - Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die Ihr Verzeichnisserver für das Attribut zur alternativen Anmeldung nutzt. Dieses ist nur erforderlich, wenn Campaign in einer UNIX-Umgebung installiert ist.
- Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, rufen Sie die Zeichenfolgen für die Attribute (mindestens eins) ab, die Sie für diesen Zweck verwenden möchten.
- Falls Sie mit Marketing Platform zusätzliche (optionale), auf Ihrem Verzeichnisserver gespeicherte Benutzerattribute importieren möchten, bestimmen Sie die Zeichenfolgen, die Ihr Verzeichnisserver für Folgendes verwendet:
  - Vorname
  - Nachname
  - Benutzername
  - Abteilung
  - Unternehmen
  - Land
  - E-Mail des Benutzers
  - Adresse 1
  - Telefonnummer geschäftlich
  - Telefonnummer mobil
  - Telefonnummer privat

Informationen über definierte Namen

Damit die Verzeichnisserver-Integration in IBM EMM aktiviert werden kann, muss der Definierte Name (DN) für einen Benutzer und für Gruppen bestimmt werden. Verzeichnisserver-DN werden als vollständiger Pfad durch die hierarchische Verzeichnisstruktur zu einem bestimmten Objekt angegeben. DNs bestehen aus den folgenden Komponenten:

- Organisationseinheit (OE). Dieses Attribut wird verwendet, um einen Namespace auf Grundlage der Organisationsstruktur zu teilen. Eine OE wird normalerweise einem vom Benutzer erstellten Container oder Ordner auf dem Verzeichnisserver zugeordnet.
- Allgemeiner Name (Common Name, CN). Dieses Attribut stellt ein Objekt innerhalb des Verzeichnisdiensts dar.
- Domänenkomponente (Domain Component, DC). Ein definierter Name, der DC-Attribute verwendet, verfügt für jede Domänenebene unter dem Stammverzeichnis über eine Domänenkomponente. Das bedeutet, es ist ein DC-Attribut für jedes Element vorhanden, das im Domänennamen durch einen Punkt abgetrennt wird.

Der definierte Name eines Objekts kann über die Administrationskonsole des Verzeichnisservers bestimmt werden.

Planen von Gruppenzugehörigkeiten und Zuordnen

Verwenden Sie die folgenden Richtlinien, wenn Sie die Zuweisung ihrer Verzeichnisservergruppen zu Marketing Platform-Gruppen planen.

- Identifizieren oder Erstellen Sie die Verzeichnisservergruppen, dessen Mitglieder Sie in die Marketing Platform importieren möchten. Wenn diese Gruppen zu Marketing Platform-Gruppen zugeordnet sind, werden Mitglieder dieser Gruppen automatisch als IBM EMM-Benutzer erstellt.

  Mitglieder der Untergruppen Ihres Verzeichnisservers werden nicht automatisch importiert. Um Benutzer aus Untergruppen zu importieren, müssen Sie die untergeordneten Gruppen zu Marketing Platform-Gruppen oder -Untergruppen zuordnen.

  Sie dürfen ausschließlich statische Verzeichnisservergruppen zuordnen; dynamische oder virtuelle Gruppen werden nicht unterstützt.
- Identifizieren oder Erstellen Sie die Gruppen in der Marketing Platform, denen Sie Verzeichnisservergruppen zuordnen werden.

Speichern von Berechtigungsnachweis für Verzeichnisserver in der Marketing Platform

Falls Ihr Verzeichnisserver anonyme Zugriffe nicht erlaubt (die gängigste Art der Konfiguration), müssen Sie ein IBM EMM-Benutzerkonto konfigurieren und dafür einen Verzeichnisbenutzernamen und ein entsprechendes Kennwort festlegen, wie im folgenden Verfahren beschrieben:

1. Melden Sie sich bei IBM EMM als ein Benutzer mit Admin-Zugriff an.
2. Wählen Sie ein IBM EMM-Benutzeraccount aus oder erstellen Sie es, damit dieses Account über alle Verzeichnisserverberechtigungsnachweise eines LDAP-Benutzers mit Leseberechtigung für alle Benutzer- und Gruppeninformationen auf dem LDAP-Server verfügt. Befolgen Sie diese Richtlinien.
   - In einem nachfolgenden Schritt setzen Sie den Wert der Konfigurationseigenschaft `IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweis` auf den Benutzernamen für dieses IBM EMM-Benutzeraccount. Der Standardwert dieser Eigenschaft ist `asm_admin`, ein Benutzer, der in jeder neuen Marketing Platform-Installation verwendet wird. Sie können das Account `asm_admin` verwenden, um die Verzeichnisserverberechtigungsnachweise dort zu speichern.
   - Der Name dieses IBM EMM-Benutzeraccounts darf nicht mit dem Benutzernamen eines Verzeichnisserver-Benutzers übereinstimmen.

3. Fügen Sie eine Datenquelle für dieses IBM EMM-Benutzeraccount hinzu, indem Sie folgende Anleitungen befolgen:

Feld	Richtlinie
Name der Datenquelle	Sie können einen beliebigen Namen eingeben. Beachten Sie jedoch, dass in einem nachfolgenden Schritt der Eigenschaftswert `Unica-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweis` mit diesem Datenquellennamen übereinstimmen muss. Nennen Sie Ihre Datenquelle `LDAPServer`. Dieser Wert stimmt mit dem Standardwert überein.
Datenquellen-anmeldung	Geben Sie den definierten Namen (DN) des Benutzers mit Verwaltungsaufgaben und mit Leseberechtigung für alle Benutzer- und Gruppeninformationen an, der mit IBM EMM synchronisiert wird. Der neue definierte Name ähnelt dem folgenden: `uidcn=user1,ou=someGroup,dc=systemName,dc=com`
Datenquellen-kennwort	Geben Sie das Kennwort des administrativen Benutzers mit Suchberechtigung auf dem Verzeichnisserver an.

Konfigurieren der Integration in IBM EMM

Bearbeiten Sie die Verzeichnisserverkonfigurationseigenschaften auf der Seite "Konfiguration" mit den im Abschnitt „Beziehen erforderlicher Informationen” auf Seite 87 zusammengetragenen Informationen.

Führen Sie jedes der folgenden Verfahren durch:

Verbindungseigenschaften festlegen

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **IBM EMM | Platform | Security | Login method details | LDAP**.
2. Legen Sie Werte der folgenden Konfigurationseinstellungen fest.

   Weitere Informationen über das Festlegen der Werte finden Sie in den Kontexthilfen der jeweiligen Eigenschaften.

   - `Hostname des LDAP-Servers`
   - `Port des LDAP-Servers`
   - `Benutzersuchfilter`
   - `In IBM Marketing Platform gespeicherte Berechtigungsnachweise verwenden`
   - `IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweise`
   - `Datenquelle für LDAP-Berechtigungsnachweis`
   - `Basis-DN`
   - `SSL für LDAP-Verbindung verlangen`

So legen Sie LDAP-Synchronisationseigenschaften fest

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **IBM EMM | Platform | Security | LDAP Synchronization**.
2. Legen Sie im Abschnitt **LDAP-Eigenschaften** die Werte der folgenden Konfigurationseinstellungen fest.

   Weitere Informationen über das Festlegen der Werte finden Sie in den Kontexthilfen der jeweiligen Eigenschaften.

   - `LDAP-Synchronisation aktiviert`
   - `LDAP-Synchronisationsintervall`

- LDAP-Synchronisation verzögert
- Zeitlimitüberschreitung bei LDAP-Synchronisation
- LDAP-Synchronisationsumfang
- LDAP-Anbieter-URL
- SSL für LDAP-Verbindung verlangen
- LDAP-Trennzeichen für IBM Marketing Platform-Gruppenkonfiguration
- LDAP-Begrenzer für Referenzkonfiguration
- IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweise
- Datenquelle für LDAP-Berechtigungsnachweis
- LDAP-Attributname für Benutzerreferenz

So legen Sie Benutzerattributzuordnungseigenschaften fest

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **IBM EMM | Platform | Security | LDAP Synchronization**.
2. Legen Sie im Abschnitt **Benutzerattribute zuordnen** die Werte für die Zuweisung der aufgelisteten IBM EMM-Benutzerattribute zu den Benutzerattributen auf Ihrem Verzeichnisserver fest.

   Wenn Sie die gruppenbasierte Synchronisation verwenden, ist die einzige Eigenschaft, die Sie zuordnen müssen, Benutzeranmeldung. Üblicherweise ist der Wert uid in LDAP-Servern und sAMAccountName in Windows Active Directory-Servern. Verwenden Sie den Wert, den Sie im Schritt "Beziehen erforderlicher Informationen" überprüft haben.

   Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, ordnen Sie die Attribute zu, nach denen Sie suchen möchten.

   Folgendes beachten:

   - Die hier zugeordneten Eigenschaften werden für die importierten Benutzer bei jeder Marketing Platform-Synchronisation mit Ihrem Verzeichnisserver ersetzt.
   - Die Marketing Platform erfordert, dass die E-Mail-Adressen den in RFC 821 definierten Richtlinien entsprechen. Sollten die E-Mail-Adressen auf Ihrem Verzeichnisserver diesem Standard nicht entsprechen, ordnen Sie diese nicht als zu importierende Attribute zu.
   - Falls Ihre Verzeichnisserverdatenbank zulässt, dass ein Attribut mehr Zeichen enthält als in den Marketing Platform-Systemtabellen zugelassen werden (siehe nachfolgende Tabelle), wird der Attributtyp entsprechend gekürzt.

Attribut	Zulässige Länge
Benutzeranmeldung (erforderlich)	256
Vorname	128
Nachname	128
Position des Benutzers	128
Abteilung	128
Unternehmen	128
Land	128
E-Mail-Adresse des Benutzers	128
Adresse 1	128
Telefon (geschäftlich)	20
Mobiltelefon	20

Attribut	Zulässige Länge
Telefon (privat)	20
Alternative Anmeldung (erforderlich unter UNIX)	256

So ordnen Sie LDAP-Gruppen IBM -Gruppen zu

Benutzer, die den Verzeichnisservergruppen angehören, die Sie hier zuordnen, werden importiert und zu Mitgliedern der hier angegebenen Marketing Platform-Gruppe bzw. -Gruppen.

Anmerkung: Ordnen Sie keine Gruppen zu, die den Benutzer `asm_admin` als Mitglied haben.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **IBM EMM | Platform | Security | LDAP Synchronization | LDAP reference to IBM Marketing Platform group map**.
2. Erstellen Sie für jede Verzeichnisservergruppe, die Sie einer Marketing Platform-Gruppe zuordnen möchten, eine Kategorie **LDAP-Referenz auf die IBM Marketing Platform-Gruppenübersicht**, indem Sie die Vorlage *(LDAP reference to IBM Marketing Platform group map)* auswählen. Legen Sie die folgenden Eigenschaften fest.
   - `Neuer Kategoriename`
   - `LDAP-Referenzzuordnung`
   - `IBM Marketing Platform-Gruppe`

   Folgende Werte ordnen beispielsweise die Gruppe `LDAP IBMEMMPlatformUsers` den Gruppen Marketing Platform `marketingopsUsers` und `campaignUsers` zu (`FILTER` wird nicht verwendet).
   - `LDAP-Referenz: cn=IBMEMMUsers,cn=Users, dc=myCompany,dc=com`
   - `IBM Marketing Platform-Gruppe: marketingopsUsers;campaignUsers`

Synchronisation testen

Testen Sie Ihre Konfiguration, indem Sie sich in IBM EMM als ein IBM EMM-Benutzer anmelden (nicht als Verzeichnisserverbenutzer), eine Synchronisation durchführen, und Folgendes überprüfen.

- Überprüfen Sie, dass Benutzer wie erwartet importiert werden
- Wenn Sie die gruppenbasierte Synchronisation verwenden, überprüfen Sie, dass die Marketing Platform-Gruppenzugehörigkeiten der erwarteten Zuweisung zu Verzeichnisservergruppen entsprechen.

Erzwingen der Synchronisation externer Benutzer

Verwenden Sie diese Prozedur, um die Synchronisation von Benutzern zu erzwingen, wenn IBM EMM mit einem LDAP-Server oder einem System zur Webzugriffssteuerung integriert ist.

1. Melden Sie sich bei IBM EMM an und klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf **Synchronisieren**.

   Benutzer und Gruppen werden synchronisiert.

Einrichten eines Active Directory-Benutzers mit PlatformAdminRole-Berechtigungen

Wenn die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert ist, können Sie sich nicht als `platform_admin` bei IBM EMM anmelden. Sie müssen daher die folgende Prozedur ausführen, um Administratorzugriff auf Marketing Platform zu erhalten.

1. Melden Sie sich bei IBM EMM als interner Benutzer an (Benutzer, der in der Marketing Platform erstellt, also nicht aus Active Directory importiert, wurde). Es muss ein Benutzer mit den Berechtigungen von "PlatformAdminRole" in Marketing Platform sein.
2. Erstellen Sie eine Marketing Platform-Gruppe und ordnen Sie ihr die Rolle "PlatformAdminRole" zu.
3. Stellen Sie sicher, dass mindestens ein Windows Active Directory-Benutzer Mitglied dieser Gruppe ist.

Einstellen des Sicherheitsmodus auf die integrierte Windows-Anmeldung

Legen Sie die Eigenschaften, wie im folgenden Verfahren beschrieben, fest. Dies ermöglicht es Active Directory-Benutzern, basierend auf ihrer Windows-Anmeldung auf IBM EMM-Anwendungen zuzugreifen und die IBM EMM-Anmeldeanzeige zu umgehen.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zu **IBM EMM | Platform | Security**.
2. Legen Sie den Eigenschaftswert `Anmeldemethode` auf `Windows-Anmeldung` fest.
3. Navigieren Sie zu **IBM EMM | Platform | Security | Login method details | Windows integrated login**, und legen Sie die Werte der folgenden Eigenschaften fest.
   - `Domäne`
   - `Clientzeitlimitüberschreitung`
   - `Cacherichtlinie`
   - `Domänencontroller`
   - `IP des WINS-Servers`
   - `Domänenisolierung`
   - `Neuversuch nach Authentifizierungsfehler`

Zuweisen von Rollen zu zugeordneten Gruppen

Melden Sie sich bei IBM EMM an und weisen Sie Rollen zugeordneten Gruppen wie geplant zu.

Neustarten des Webanwendungsservers

Starten Sie den Webanwendungsserver neu, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Konfigurationsänderungen angewandt werden.

Konfigurieren von Browsern

Führen Sie diese Aufgabe in jeder Instanz des Internet Explorers aus, die für den Zugriff auf IBM EMM verwendet wird. Dies ist für die integrierte Windows-Anmeldung erforderlich, damit Benutzer die IBM EMM-Anmeldeanzeige umgehen können.

Konfigurieren Sie die Internetoptionen im Internet Explorer wie folgt:

- Wählen Sie **Tools > Internetoptionen**.
- Klicken Sie auf der Registerkarte **Sicherheit** auf die Schaltfläche **Stufe anpassen...**.
- Wählen Sie im Bereich **Benutzerauthentifizierung** die Option **Automatische Anmeldung mit aktuellem Benutzernamen und Kennwort** aus.

Unter den folgenden Links finden Sie weitere Informationen, die Ihnen möglicherweise bei der Behebung von browserbezogenen Anmeldeproblemen bei der integrierten Windows-Anmeldung helfen.

- `http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;en-us;Q258063`
- `http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;en-us;Q174360`
- `http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;en-us;Q303650`

Testanmeldung als Active Directory-Benutzer

1. Melden Sie sich bei Windows als Active Directory-Benutzer an, der Mitglied einer Active Directory-Gruppe ist, die einer Marketing Platform-Gruppe zugeordnet ist, der eine Rolle in Marketing Platform zugewiesen wurde.
2. Navigieren Sie mit Ihrem Browser zur URL von IBM EMM.

   Sie sollten nicht die Anmeldeanzeige von IBM EMM sehen und sollten in der Lage sein, auf die IBM EMM-Benutzeroberfläche zuzugreifen. Hinweise für den Fall, dass Sie sich nicht anmelden können, finden Sie unter „Das restoreAccess-Dienstprogramm” auf Seite 186.

Kapitel 9. Integrieren in einen LDAP-Server

Marketing Platform kann für die Integration mit einem LDAP-Server (Lightweight Directory Access Protocol) oder Windows Active Directory-Server konfiguriert werden.

Durch Integration von IBM EMM in einen Verzeichnisserver können Sie Benutzer und Gruppen an einem zentralen Ort verwalten. Die Integration ermöglicht ein flexibles Modell für die Erweiterung der Autorisierungsrichtlinien des Unternehmens in IBM EMM-Anwendungen. Dadurch werden Fehler vermieden und Unterstützungskosten reduziert, und es wird weniger Zeit für die Bereitstellung einer Produktionsanwendung benötigt.

Eine Liste der unterstützten Verzeichnisserver finden Sie im Dokument *Empfohlene Softwareumgebungen und Mindestsystemvoraussetzungen*.

Funktionen bei der Integration in LDAP

IBM EMM in LDAP stellt die in diesem Abschnitt beschriebenen Funktionen bereit.

Authentifizierung bei der Integration in LDAP

IBM EMM-Anwendungen senden eine Abfrage an Marketing Platform, um Informationen zur Benutzerautorisierung abzurufen. Wenn die Integration in LDAP implementiert ist, geben die Benutzer Ihren gültigen LDAP-Benutzernamen und das zugehörige Kennwort zur Authentifizierung bei IBM EMM-Anwendungen ein.

In Anmeldenamen sind nur drei Sonderzeichen zulässig: Punkt (.), Unterstrich (_) und Bindestrich (-). Wenn andere Sonderzeichen (einschließlich Leerzeichen) im Anmeldenamen eines Benutzers enthalten sind, den Sie von Ihrem LDAP-Server in die Marketing Platform importieren wollen, müssen Sie den Anmeldenamen so ändern, dass der Benutzer auf keine Probleme stößt, wenn er sich abmeldet oder administrative Aufgaben ausführt (sofern der Benutzer Administratorberechtigung besitzt).

Verwalten interner und externer Benutzer

Wenn die Integration konfiguriert wurde, können Sie die importierten Benutzeraccounts in der Marketing Platform nicht hinzufügen, ändern oder löschen. Sie müssen diese Management-Tasks auf der LDAP-Seite ausführen und Ihre Änderungen werden bei der Synchronisierung importiert. Wenn Sie importierte Benutzeraccounts in der Marketing Platform ändern, können Benutzer auf Probleme bei der Authentifizierung stoßen.

Benutzeraccounts, die Sie auf der LDAP-Seite löschen, werden auf der Marketing Platform nicht gelöscht. Sie müssen diese Accounts in der Marketing Platform manuell deaktivieren. Es ist sicherer, diese gelöschten Benutzeraccounts zu inaktivieren, anstatt sie zu löschen, da Benutzer Eigentumszugriffsrechte auf Ordner in Campaign haben. Wenn Sie ein Benutzeraccount löschen, das Eigentümer eines Ordners ist, sind die Objekte in dem betreffenden Ordner nicht mehr verfügbar.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

Benutzer basierend auf Gruppen, Attributen oder dem Basis-DN importieren

Sie können einen von drei Filtertypen wählen, um die Benutzeraccounts auszuwählen, die vom LDAP-Server in die Marketing Platform importiert werden.

Sie müssen zwischen gruppenbasiertem und attributbasiertem Import und Import basierend auf dem definierten Namen wählen. Mehrere Methoden gleichzeitig werden nicht unterstützt.

Gruppenbasierter Import

Marketing Platform importiert Gruppen und die zugehörigen Benutzer aus der Datenbank des Verzeichnisservers über eine regelmäßige Synchronisationsaufgabe, die automatisch Informationen vom Verzeichnisserver abruft. Wenn Benutzer aus der Serverdatenbank in die Marketing Platform importiert werden, wird die jeweilige Gruppenzugehörigkeit beibehalten.

Anmerkung: Die LDAP-Gruppen müssen einen eindeutigen Namen aufweisen, selbst wenn die Gruppen für separate Partitionen konfiguriert werden.

Sie können IBM EMM-Berechtigungen zuordnen, indem Sie eine LDAP-Gruppe einer IBM EMM-Gruppe zuordnen. Aufgrund dieser Zuweisung können neue Benutzer, die der LDAP-Gruppe zugeordnet wurden, die Berechtigungen übernehmen, die für die entsprechende IBM EMM-Gruppe festgelegt wurden.

Eine Untergruppe in der Marketing Platform erbt die LDAP-Zuordnungen oder Benutzerzugehörigkeiten ihrer übergeordneten Gruppen nicht.

Weitere Informationen zum Konfigurieren des gruppenbasierten Imports finden Sie weiter unten in diesem Kapitel.

Attributbasierter Import

Wenn Sie keine Gruppen in Ihrem LDAP-Server erstellen möchten, die sich auf bestimmte IBM EMM-Produkte beziehen, haben Sie die Möglichkeit, die importierten Benutzer durch die Angabe von Attributen zu steuern. Dazu müssen Sie folgende Schritte während des LDAP-Installationsprozesses ausführen.

1. Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die in Ihrem LDAP-Server für die Attribute verwendet wird, nach denen Sie filtern möchten.
2. Legen Sie die Eigenschaft **Platform | Security | LDAP synchronization | LDAP user reference attribute name** auf `DN` fest.

   Dies zeigt der Marketing Platform an, dass die Synchronisation nicht auf einer Gruppe mit Mitgliedsreferenzen basiert, sondern auf einer Organisationseinheit oder Organisation.
3. Wenn Sie die Eigenschaft **LDAP-Referenzzuordnung** konfigurieren, setzen Sie den Abschnitt "Filter" des Werts auf das Attribut, nach dem Sie suchen möchten. Verwenden Sie für den Filter die Zeichenfolge, die Sie in Schritt 1 festgelegt haben.

Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, ist die periodische Synchronisation immer eine vollständige Synchronisation und keine partielle Synchronisation, die für die gruppenbasierte Synchronisation ausgeführt wird. Für die attributbasierte Synchronisation sollten Sie die Eigenschaft **LDAP-Synchronisationsintervall** auf einen hohen Wert setzen oder auf `0`, um die automa-

tische Synchronisation zu inaktivieren und sich auf die vollständige Synchronisation zu verlassen, wenn Benutzer zum Verzeichnis hinzugefügt werden.

Import basierend auf dem definierten Namen

Wenn Sie eine sehr große Anzahl von Benutzern haben, empfiehlt es sich, diese basierend auf dem definierten Namen zu importieren. Dazu müssen Sie folgende Schritte während des LDAP-Installationsprozesses ausführen.

1. Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die in Ihrem LDAP-Server für den Basis-DN verwendet wird.
2. Legen Sie die Eigenschaft **Platform | Security | | LDAP synchronization | LDAP BaseDN periodic search enabled** auf `true` fest.

   Wenn diese Eigenschaft auf `True` gesetzt ist, führt Marketing Platform die LDAP-Synchronisationssuche mit dem definierten Namen aus der Eigenschaft `Base DN` in der Kategorie **IBM EMM | Platform | Security | LDAP** durch.
3. Legen Sie die Eigenschaft **Platform | Security | LDAP synchronization | LDAP user reference attribute name** auf `DN` fest.

   Dies zeigt der Marketing Platform an, dass die Synchronisation nicht auf einer Gruppe mit Mitgliedsreferenzen basiert, sondern auf einer Organisationseinheit oder Organisation.
4. Wenn Sie die Eigenschaft **Platform | Security | LDAP synchronization | LDAP reference to IBM Marketing Platform group map | LDAP reference map** konfigurieren, legen Sie den Abschnitt "Filter" des Werts auf das Attribut fest, nach dem Sie suchen möchten. Verwenden Sie für den Filter die Zeichenfolge, die Sie in Schritt 1 festgelegt haben.

Informationen zu LDAP und Partitionen

In Umgebungen mit mehreren Partitionen wird die Partitionszugehörigkeit eines Benutzers von der Gruppe bestimmt, zu der der Benutzer gehört, wenn die Gruppe einer Partition zugeordnet wird. Ein Benutzer kann nur zu einer Partition gehören. Folglich gilt: Wenn ein Benutzer Mitglied mehrerer LDAP-Gruppen ist und diese Gruppen IBM EMM-Gruppen zugeordnet sind, die wiederum unterschiedlichen Partitionen zugewiesen sind, muss das System für den betreffenden Benutzer eine einzelne Partition auswählen.

Diese Situation sollte nach Möglichkeit vermieden werden. Tritt sie aber dennoch ein, gilt die Partition der IBM EMM-Gruppe, die zuletzt einer LDAP-Gruppe zugeordnet wurde, als diejenige, der der Benutzer angehört. Informationen dazu, welche LDAP-Gruppe zuletzt zugeordnet wurde, finden Sie in den LDAP-Gruppenzuordnungen, die im Konfigurationsbereich angezeigt werden. Diese werden in chronologischer Reihenfolge mit den letzten Zuweisungen an letzter Stelle angezeigt.

Unterstützung interner und externer Benutzer

IBM EMM unterstützt zwei Benutzerkonten- und Benutzergruppenarten.

- **Intern** – Benutzerkonten und -gruppen, die über die IBM EMM-Sicherheitsbenutzeroberfläche in IBM EMM erstellt wurden. Diese Benutzer werden über Marketing Platform authentifiziert.
- **Extern** – Benutzerkonten und -gruppen, die mittels Synchronisation mit einem unterstützten LDAP-Server in IBM EMM importiert wurden. Diese Synchronisa-

tion geschieht nur dann, wenn IBM EMM für die Integration in den LDAP-Server konfiguriert wurde. Diese Benutzer werden über den LDAP-Server authentifiziert.

Es empfiehlt sich, beide Arten von Benutzern und Gruppen zu verwenden, wenn Sie z. B. Ihren Kunden den Zugriff auf IBM EMM-Anwendungen gewähren, sie jedoch nicht als vollständige Unternehmensbenutzer zu Ihrem LDAP-Server hinzufügen möchten.

Die Verwendung dieses hybriden Authentifizierungsmodell bedeutet mehr Verwaltungsaufwand als ein Modell mit reiner LDAP-Authentifizierung.

Synchronisation

Wenn IBM EMM für die Integration in einen LDAP-Server konfiguriert wurde, werden Benutzer und Gruppen in zuvor festgelegten Intervallen automatisch synchronisiert.

Während der automatischen Synchronisation werden nur die Benutzer und Gruppen (über die Konfiguration festgelegt) in IBM EMM übernommen, die seit der letzten Synchronisation erstellt oder geändert wurden. Sie können eine Synchronisation aller Benutzer und Gruppen mit der Synchronisationsfunktion im Benutzerbereich von IBM EMM erzwingen.

Sie können auch eine vollständige Synchronisation erzwingen, wie unter „Erzwingen der Synchronisation externer Benutzer” auf Seite 12 beschrieben.

Sonderzeichen in Anmeldenamen

LDAP-Benutzer, deren Anmeldenamen Sonderzeichen enthalten, können bei der Authentifizierung auf Probleme stoßen. Eine Liste der zulässigen Sonderzeichen finden Sie unter „Referenz zum Fenster "Benutzer"” auf Seite 9. Ändern Sie die Anmeldenamen von LDAP-Accounts, die Sie in IBM EMM importieren wollen, wenn diese unzulässige Sonderzeichen enthalten.

Voraussetzungen für die LDAP-Integration

Um die LDAP-Integrationsfunktionen nutzen zu können, müssen IBM EMM-Anwendungen in einem unterstützten Betriebssystem installiert werden.

IBM EMM in einen LDAP-Server integrieren

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie IBM EMM in einen LDAP-Server integrieren können.

Checkliste für die Konfiguration (Integration in LDAP)

Die Integration von IBM EMM in LDAP ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Beziehen erforderlicher Informationen” auf Seite 87

   Einholen von Informationen über Ihren LDAP-Server, die für die Integration in IBM EMM benötigt werden.
2. „Planen von Gruppenzugehörigkeiten und Zuordnen” auf Seite 89

Bei einer gruppenbasierten Synchronisation Identifizieren oder Erstellen der Gruppen in der Marketing Platform, denen Sie Ihre LDAP-Gruppen zuordnen werden.

3. „Speichern von Berechtigungsnachweis für Verzeichnisserver in der Marketing Platform" auf Seite 89

   Falls Ihr Verzeichnisserver anonyme Zugriffe nicht erlaubt (die gängigste Art der Konfiguration), konfigurieren Sie ein IBM EMM-Benutzerkonto und legen Sie dafür einen Verzeichnisserveradministratorbenutzernamen und ein entsprechendes Kennwort fest.

4. „Konfigurieren der Integration in IBM EMM" auf Seite 90

   Konfigurieren von Marketing Platform für die Integration, indem Sie die Werte auf der Seite "Konfiguration" festlegen.

5. „Synchronisation testen" auf Seite 92

   Überprüfen, dass Benutzer wie erwartet importiert werden, und bei einer gruppenbasierten Synchronisation Sicherstellen, dass Benutzer und Gruppen ordnungsgemäß synchronisieren.

6. „Einstellen von "LDAP" als Sicherheitsmodus" auf Seite 104

   Festlegen der Werte für den Sicherheitsmodus auf der Seite "Konfiguration".

7. „Zuweisen von Rollen zu zugeordneten Gruppen" auf Seite 93

   Bei einer gruppenbasierten Synchronisation Implementieren Ihres geplanten Gruppenanwendungszugriffs.

8. „Neustarten des Webanwendungsservers" auf Seite 93

   Dieser Schritt ist erforderlich, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Änderungen angewandt werden.

9. „Testanmeldung als LDAP-Benutzer" auf Seite 104

   Vergewissern Sie sich, dass Sie sich in IBM EMM als LDAP-Benutzer anmelden können.

Beziehen erforderlicher Informationen

Rufen Sie die folgenden Informationen über den Verzeichnisserver ab, den Sie für die Integration verwenden möchten.

- Bestimmen Sie einen Benutzer, der über Suchberechtigungen für den Verzeichnisserver verfügt, und tragen Sie die folgenden Informationen über den Benutzer zusammen.
  - Anmeldename
  - Kennwort
  - Definierter Name (DN) Weitere Informationen finden Sie unter „Informationen über definierte Namen" auf Seite 88.
- Beziehen Sie die folgenden Informationen für den Verzeichnisserver.
  - Vollständig qualifizierter Hostname oder IP-Adresse
  - Port an dem der Server lauscht
- Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die Ihr Verzeichnisserver für das Benutzerattribut im Gruppenobjekt benutzt. Üblicherweise ist der Wert `uniquemember` in LDAP-Servern und `member` in Windows Active Directory-Servern. Sie sollten dies auf Ihrem Verzeichnisserver überprüfen.
- Ermitteln Sie die folgenden erforderlichen Benutzerattribute.
  - Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die Ihr Verzeichnisserver für das Benutzeranmeldungsattribut benutzt. Diese Zeichenfolge ist immer erforderlich. Übli-

cherweise ist der Wert `uid` in LDAP-Servern und `sAMAccountName` in Windows Active Directory-Servern. Überprüfen Sie diese Zeichenfolge auf Ihrem Verzeichnisserver.

  – Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die Ihr Verzeichnisserver für das Attribut zur alternativen Anmeldung nutzt. Dieses ist nur erforderlich, wenn Campaign in einer UNIX-Umgebung installiert ist.

- Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, rufen Sie die Zeichenfolgen für die Attribute (mindestens eins) ab, die Sie für diesen Zweck verwenden möchten.
- Falls Sie mit Marketing Platform zusätzliche (optionale), auf Ihrem Verzeichnisserver gespeicherte Benutzerattribute importieren möchten, bestimmen Sie die Zeichenfolgen, die Ihr Verzeichnisserver für Folgendes verwendet:
  – Vorname
  – Nachname
  – Benutzername
  – Abteilung
  – Unternehmen
  – Land
  – E-Mail des Benutzers
  – Adresse 1
  – Telefonnummer geschäftlich
  – Telefonnummer mobil
  – Telefonnummer privat

Informationen über definierte Namen

Damit die Verzeichnisserver-Integration in IBM EMM aktiviert werden kann, muss der Definierte Name (DN) für einen Benutzer und für Gruppen bestimmt werden. Verzeichnisserver-DN werden als vollständiger Pfad durch die hierarchische Verzeichnisstruktur zu einem bestimmten Objekt angegeben. DNs bestehen aus den folgenden Komponenten:

- Organisationseinheit (OE). Dieses Attribut wird verwendet, um einen Namespace auf Grundlage der Organisationsstruktur zu teilen. Eine OE wird normalerweise einem vom Benutzer erstellten Container oder Ordner auf dem Verzeichnisserver zugeordnet.
- Allgemeiner Name (Common Name, CN). Dieses Attribut stellt ein Objekt innerhalb des Verzeichnisdiensts dar.
- Domänenkomponente (Domain Component, DC). Ein definierter Name, der DC-Attribute verwendet, verfügt für jede Domänenebene unter dem Stammverzeichnis über eine Domänenkomponente. Das bedeutet, es ist ein DC-Attribut für jedes Element vorhanden, das im Domänennamen durch einen Punkt abgetrennt wird.

Der definierte Name eines Objekts kann über die Administrationskonsole des Verzeichnisservers bestimmt werden.

Planen von Gruppenzugehörigkeiten und Zuordnen

Verwenden Sie die folgenden Richtlinien, wenn Sie die Zuweisung ihrer Verzeichnisservergruppen zu Marketing Platform-Gruppen planen.

- Identifizieren oder Erstellen Sie die Verzeichnisservergruppen, dessen Mitglieder Sie in die Marketing Platform importieren möchten. Wenn diese Gruppen zu

Marketing Platform-Gruppen zugeordnet sind, werden Mitglieder dieser Gruppen automatisch als IBM EMM-Benutzer erstellt.

Mitglieder der Untergruppen Ihres Verzeichnisservers werden nicht automatisch importiert. Um Benutzer aus Untergruppen zu importieren, müssen Sie die untergeordneten Gruppen zu Marketing Platform-Gruppen oder -Untergruppen zuordnen.

Sie dürfen ausschließlich statische Verzeichnisservergruppen zuordnen; dynamische oder virtuelle Gruppen werden nicht unterstützt.

- Identifizieren oder Erstellen Sie die Gruppen in der Marketing Platform, denen Sie Verzeichnisservergruppen zuordnen werden.

Speichern von Berechtigungsnachweis für Verzeichnisserver in der Marketing Platform

Falls Ihr Verzeichnisserver anonyme Zugriffe nicht erlaubt (die gängigste Art der Konfiguration), müssen Sie ein IBM EMM-Benutzerkonto konfigurieren und dafür einen Verzeichnisbenutzernamen und ein entsprechendes Kennwort festlegen, wie im folgenden Verfahren beschrieben:

1. Melden Sie sich bei IBM EMM als ein Benutzer mit Admin-Zugriff an.
2. Wählen Sie ein IBM EMM-Benutzeraccount aus oder erstellen Sie es, damit dieses Account über alle Verzeichnisserverberechtigungsnachweise eines LDAP-Benutzers mit Leseberechtigung für alle Benutzer- und Gruppeninformationen auf dem LDAP-Server verfügt. Befolgen Sie diese Richtlinien.
   - In einem nachfolgenden Schritt setzen Sie den Wert der Konfigurationseigenschaft `IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweis` auf den Benutzernamen für dieses IBM EMM-Benutzeraccount. Der Standardwert dieser Eigenschaft ist `asm_admin`, ein Benutzer, der in jeder neuen Marketing Platform-Installation verwendet wird. Sie können das Account `asm_admin` verwenden, um die Verzeichnisserverberechtigungsnachweise dort zu speichern.
   - Der Name dieses IBM EMM-Benutzeraccounts darf nicht mit dem Benutzernamen eines Verzeichnisserver-Benutzers übereinstimmen.
3. Fügen Sie eine Datenquelle für dieses IBM EMM-Benutzeraccount hinzu, indem Sie folgende Anleitungen befolgen:

Feld	Richtlinie
Name der Datenquelle	Sie können einen beliebigen Namen eingeben. Beachten Sie jedoch, dass in einem nachfolgenden Schritt der Eigenschaftswert `Unica-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweis` mit diesem Datenquellennamen übereinstimmen muss. Nennen Sie Ihre Datenquelle `LDAPServer`. Dieser Wert stimmt mit dem Standardwert überein.
Datenquellen-anmeldung	Geben Sie den definierten Namen (DN) des Benutzers mit Verwaltungsaufgaben und mit Leseberechtigung für alle Benutzer- und Gruppeninformationen an, der mit IBM EMM synchronisiert wird. Der neue definierte Name ähnelt dem folgenden: `uidcn=user1,ou=someGroup,dc=systemName,dc=com`
Datenquellen-kennwort	Geben Sie das Kennwort des administrativen Benutzers mit Suchberechtigung auf dem Verzeichnisserver an.

Konfigurieren der Integration in IBM EMM

Bearbeiten Sie die Verzeichnisserverkonfigurationseigenschaften auf der Seite "Konfiguration" mit den im Abschnitt „Beziehen erforderlicher Informationen" auf Seite 87 zusammengetragenen Informationen.

Führen Sie jedes der folgenden Verfahren durch:

Verbindungseigenschaften festlegen

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **IBM EMM | Platform | Security | Login method details | LDAP**.
2. Legen Sie Werte der folgenden Konfigurationseinstellungen fest.

   Weitere Informationen über das Festlegen der Werte finden Sie in den Kontexthilfen der jeweiligen Eigenschaften.

   - Hostname des LDAP-Servers
   - Port des LDAP-Servers
   - Benutzersuchfilter
   - In IBM Marketing Platform gespeicherte Berechtigungsnachweise verwenden
   - IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweise
   - Datenquelle für LDAP-Berechtigungsnachweis
   - Basis-DN
   - SSL für LDAP-Verbindung verlangen

So legen Sie LDAP-Synchronisationseigenschaften fest

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **IBM EMM | Platform | Security | LDAP Synchronization**.
2. Legen Sie im Abschnitt **LDAP-Eigenschaften** die Werte der folgenden Konfigurationseinstellungen fest.

   Weitere Informationen über das Festlegen der Werte finden Sie in den Kontexthilfen der jeweiligen Eigenschaften.

   - LDAP-Synchronisation aktiviert
   - LDAP-Synchronisationsintervall
   - LDAP-Synchronisation verzögert
   - Zeitlimitüberschreitung bei LDAP-Synchronisation
   - LDAP-Synchronisationsumfang
   - LDAP-Anbieter-URL
   - SSL für LDAP-Verbindung verlangen
   - LDAP-Trennzeichen für IBM Marketing Platform-Gruppenkonfiguration
   - LDAP-Begrenzer für Referenzkonfiguration
   - IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweise
   - Datenquelle für LDAP-Berechtigungsnachweis
   - LDAP-Attributname für Benutzerreferenz

So legen Sie Benutzerattributzuordnungseigenschaften fest

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **IBM EMM | Platform | Security | LDAP Synchronization**.
2. Legen Sie im Abschnitt **Benutzerattribute zuordnen** die Werte für die Zuweisung der aufgelisteten IBM EMM-Benutzerattribute zu den Benutzerattributen auf Ihrem Verzeichnisserver fest.

Wenn Sie die gruppenbasierte Synchronisation verwenden, ist die einzige Eigenschaft, die Sie zuordnen müssen, `Benutzeranmeldung`. Üblicherweise ist der Wert `uid` in LDAP-Servern und `sAMAccountName` in Windows Active Directory-Servern. Verwenden Sie den Wert, den Sie im Schritt "Beziehen erforderlicher Informationen" überprüft haben.

Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, ordnen Sie die Attribute zu, nach denen Sie suchen möchten.

Folgendes beachten:

- Die hier zugeordneten Eigenschaften werden für die importierten Benutzer bei jeder Marketing Platform-Synchronisation mit Ihrem Verzeichnisserver ersetzt.
- Die Marketing Platform erfordert, dass die E-Mail-Adressen den in RFC 821 definierten Richtlinien entsprechen. Sollten die E-Mail-Adressen auf Ihrem Verzeichnisserver diesem Standard nicht entsprechen, ordnen Sie diese nicht als zu importierende Attribute zu.
- Falls Ihre Verzeichnisserverdatenbank zulässt, dass ein Attribut mehr Zeichen enthält als in den Marketing Platform-Systemtabellen zugelassen werden (siehe nachfolgende Tabelle), wird der Attributtyp entsprechend gekürzt.

Attribut	**Zulässige Länge**
Benutzeranmeldung (erforderlich)	256
Vorname	128
Nachname	128
Position des Benutzers	128
Abteilung	128
Unternehmen	128
Land	128
E-Mail-Adresse des Benutzers	128
Adresse 1	128
Telefon (geschäftlich)	20
Mobiltelefon	20
Telefon (privat)	20
Alternative Anmeldung (erforderlich unter UNIX)	256

So ordnen Sie LDAP-Gruppen IBM -Gruppen zu

Benutzer, die den Verzeichnisservergruppen angehören, die Sie hier zuordnen, werden importiert und zu Mitgliedern der hier angegebenen Marketing Platform-Gruppe bzw. -Gruppen.

Anmerkung: Ordnen Sie keine Gruppen zu, die den Benutzer `asm_admin` als Mitglied haben.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **IBM EMM | Platform | Security | LDAP Synchronization | LDAP reference to IBM Marketing Platform group map**.
2. Erstellen Sie für jede Verzeichnisservergruppe, die Sie einer Marketing Platform-Gruppe zuordnen möchten, eine Kategorie **LDAP-Referenz auf die IBM**

Marketing Platform-Gruppenübersicht, indem Sie die Vorlage *(LDAP reference to IBM Marketing Platform group map)* auswählen. Legen Sie die folgenden Eigenschaften fest.

- `Neuer Kategoriename`
- `LDAP-Referenzzuordnung`
- `IBM Marketing Platform-Gruppe`

Folgende Werte ordnen beispielsweise die Gruppe `LDAP IBMEMMPlatformUsers` den Gruppen Marketing Platform `marketingopsUsers` und `campaignUsers` zu (`FILTER` wird nicht verwendet).

- `LDAP-Referenz: cn=IBMEMMUsers,cn=Users, dc=myCompany,dc=com`
- `IBM Marketing Platform-Gruppe: marketingopsUsers;campaignUsers`

Synchronisation testen

Testen Sie Ihre Konfiguration, indem Sie sich in IBM EMM als ein IBM EMM-Benutzer anmelden (nicht als Verzeichnisserverbenutzer), eine Synchronisation durchführen, und Folgendes überprüfen.

- Überprüfen Sie, dass Benutzer wie erwartet importiert werden
- Wenn Sie die gruppenbasierte Synchronisation verwenden, überprüfen Sie, dass die Marketing Platform-Gruppenzugehörigkeiten der erwarteten Zuweisung zu Verzeichnisservergruppen entsprechen.

Erzwingen der Synchronisation externer Benutzer

Verwenden Sie diese Prozedur, um die Synchronisation von Benutzern zu erzwingen, wenn IBM EMM mit einem LDAP-Server oder einem System zur Webzugriffssteuerung integriert ist.

1. Melden Sie sich bei IBM EMM an und klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf **Synchronisieren**.

   Benutzer und Gruppen werden synchronisiert.

Einstellen von "LDAP" als Sicherheitsmodus

Legen Sie die Eigenschaften, wie im folgenden Verfahren beschrieben, fest. Dies ermöglicht es LDAP-Benutzern, sich bei IBM EMM-Anwendungen anzumelden.

1. Melden Sie sich bei IBM EMM an, klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zu **IBM EMM | Platform | Security**.
2. Legen Sie den Eigenschaftswert `Login method` auf `LDAP` fest.

Zuweisen von Rollen zu zugeordneten Gruppen

Melden Sie sich bei IBM EMM an und weisen Sie Rollen zugeordneten Gruppen wie geplant zu.

Neustarten des Webanwendungsservers

Starten Sie den Webanwendungsserver neu, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Konfigurationsänderungen angewandt werden.

Testanmeldung als LDAP-Benutzer

Testen Sie Ihre Konfiguration, indem Sie sich in IBM EMM als LDAP-Benutzer anmelden, der Mitglied einer LDAP-Gruppe ist, die einer Marketing Platform-Gruppe mit Zugangsberechtigung für Marketing Platform angehört.

Kapitel 10. Integrieren in Plattformen zur Webzugriffssteuerung

Plattformen zur Webzugriffssteuerung werden von Organisationen dazu verwendet, die Sicherheitssysteme zu konsolidieren, mit denen ein Portal zur Regulierung des Benutzerzugriffs auf Webseiten bereitgestellt wird. Dieser Abschnitt liefert einen Überblick über die IBM EMM-Integration in Plattformen zur Webzugriffssteuerung.

Authentifizierung

Wenn Benutzer über ein Portal zur Webzugriffssteuerung auf eine Anwendung zugreifen, wird ihre Authentifizierung über das System zur Webzugriffssteuerung verwaltet. Benutzer der Webzugriffssteuerung, die gleichzeitig einer LDAP-Gruppe angehören, die mit IBM EMM synchronisiert ist, erhalten eine Authentifizierung für alle IBM EMM-Anwendungen, wenn sie sich im System zur Webzugriffssteuerung anmelden. Diesen Benutzern werden die Anmeldeanzeigen der IBM EMM-Anwendungen nicht angezeigt.

Berechtigung

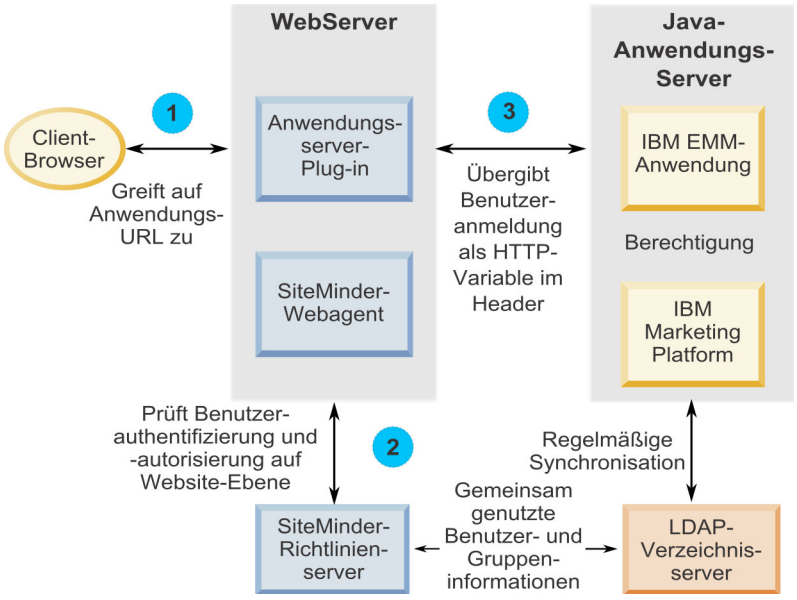
IBM EMM-Anwendungen senden eine Abfrage an Marketing Platform, um Informationen zur Benutzerautorisierung abzurufen. Marketing Platform importiert Gruppen und die zugehörigen Benutzer aus der LDAP-Datenbank über eine regelmäßige Synchronisationsaufgabe, die automatisch Informationen vom LDAP-Server abruft. Wenn Marketing Platform Benutzer und Gruppen von der LDAP-Datenbank importiert, wird die Gruppenzugehörigkeit beibehalten. Diese LDAP-Benutzer werden ebenfalls über das System für die Webzugriffssteuerung bereitgestellt, sodass das System für die Webzugriffssteuerung und IBM EMM auf eine einheitliche Benutzergruppe verweisen.

Zusätzliche Autorisierungssteuerelemente (einschließlich der Steuerelemente für die Anwendungs-URLs, auf die Benutzer zugreifen können) sind über die meisten Systeme zur Webzugriffssteuerung verfügbar.

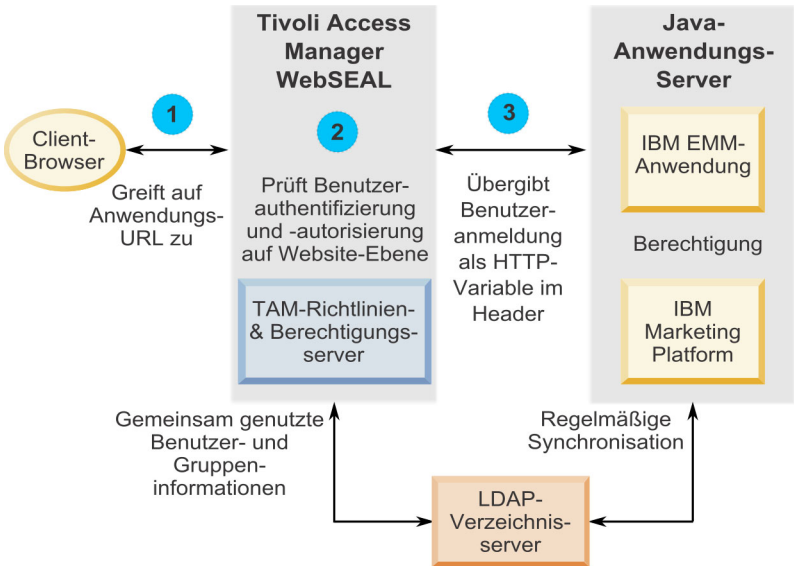
Diagramme zur Integration der Webzugriffskontrolle

Die nachfolgende Abbildung zeigt, wie IBM EMM mit SiteMinder und einem LDAP-Verzeichnisserver verwendet wird, um Benutzer zu authentifizieren und zu autorisieren.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013



Die nachfolgende Abbildung zeigt, wie IBM EMM mit Tivoli Access Manager und einem LDAP-Verzeichnisserver zusammenarbeitet, um Benutzer zu authentifizieren und zu autorisieren.



Voraussetzungen für die SiteMinder-Integration

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit IBM EMM in Netegrity SiteMinder integriert werden kann.

- SiteMinder muss für die Verwendung eines Web-Agents und eines Richtlinien-servers konfiguriert sein.
- SiteMinder muss so konfiguriert sein, dass der Anmeldename als HTTP-Variable in der URL-Anfrage an die IBM EMM-Anwendung übergeben wird, und die IBM EMM-Eigenschaft `Kopfzeilenvariable für Webzugriffskontrolle` muss auf den Namen dieser Variable festgelegt sein (die Standardeinstellung ist `sm_user`).

- Der SiteMinder-Richtlinienserver muss für die Verwendung von LDAP als Repository zum Speichern von Gruppenmitgliedern und Benutzereigenschaften konfiguriert sein.
- Die IBM EMM-Anwendungs-URLs, die vom Web-Server, der SiteMinder hostet, und vom Java™-Anwendungsserver, der die IBM EMM-Anwendung hostet, bereitgestellt werden, müssen auf denselben Pfad verweisen.
- Der Web-Server, auf dem SiteMinder gehostet wird, muss so konfiguriert sein, dass Anfragen an die IBM EMM-Anwendungs-URL an den Java-Anwendungsserver umgeleitet werden.
- Allen Benutzern, die Zugriff auf IBM EMM-Anwendungen benötigen, muss in SiteMinder der Zugriff auf die IBM EMM-Webanwendungen für HTTP `GET`- und `POST`-Anforderungen über SiteMinder gewährt werden.

Hinweise zu den für die Aktivierung bestimmter Funktionen oder zu den für die Unterstützung bestimmter IBM -Produkte erforderlichen Einstellungen finden Sie im weiteren Verlauf dieses Abschnitts.

Aktivieren von Einzelabmeldungen

Damit eine Abmeldung von SiteMinder ermöglicht wird, wenn ein Benutzer sich bei einer IBM EMM-Anwendung abmeldet, muss SiteMinder folgendermaßen konfiguriert sein:

1. Melden Sie sich beim Bereich **Richtlinienserver verwalten** von SiteMinder an und legen Sie die Eigenschaft `logoffUri` auf die URL der IBM EMM-Abmeldungsseite fest. Beispiel: `/`*`sm_realm`*`/unica/j_spring_security_logout`, wobei *`sm_realm`* das SiteMinder-Sicherheitsrealm und `unica` das Marketing Platform-Kontextstammverzeichnis ist.
2. Heben Sie den Schutz der IBM EMM-Abmeldungsseite auf, damit SiteMinder nicht den Benutzer auffordert, sich erneut anzumelden, um die Abmeldungsseite anzuzeigen.

Aktivieren des IBM EMM-Zeitplaners

Wenn Sie den IBM EMM-Scheduler verwenden möchten, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren.

1. Melden Sie sich beim Bereich **Richtlinienserver verwalten** von SiteMinder an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM -Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Im Textfeld **Ressourcenfilter** geben Sie ein: `/unica/servlet/SchedulerAPIServlet`.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.

Aktivieren des IBM EMM-Datenfilters

Wenn Sie den IBM EMM-Datenfilter verwenden möchten, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren.

1. Melden Sie sich beim Bereich **Richtlinienserver verwalten** von SiteMinder an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM -Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.

3. Geben Sie in das Textfeld **Ressourcenfilter** den Wert `/unica/servlet/DataFiltering` ein.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.

Einstellungen für IBM Campaign konfigurieren

Wenn Sie planen, IBM Campaign zu verwenden, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren.

1. Melden Sie sich beim Bereich **Richtlinienserver verwalten** von SiteMinder an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM -Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Geben Sie in das Textfeld **Ressourcenfilter** Folgendes ein:
   `/Campaign/services/CampaignServices30Service`.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.
5. Wiederholen Sie die zwei vorherigen Schritte und geben Sie die folgende Zeichenfolge in das Textfeld **Ressourcenfilter** ein.
   `/Campaign/FlowchartNotifyScheduler`

Einstellungen für IBM Contact Optimization konfigurieren

Wenn Sie den IBM Contact Optimization-Scheduler verwenden möchten, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren.

1. Melden Sie sich beim Bereich **Richtlinienserver verwalten** von SiteMinder an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM -Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Geben Sie in das Textfeld **Ressourcenfilter** Folgendes ein:
   `/Campaign/optimize/ext_runOptimizeSession.do`.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.
5. Wiederholen Sie die zwei vorherigen Schritte und geben Sie diese Zeichenfolgen in das Textfeld **Ressourcenfilter** ein.
   - `/Campaign/optimize/ext_optimizeSessionProgress.do`
   - `/Campaign/optimize/ext_doLogout.do`

Einstellungen für IBM Marketing Operations konfigurieren

Wenn Sie planen, Marketing Operations zu verwenden, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren.

1. Melden Sie sich beim Bereich **Richtlinienserver verwalten** von SiteMinder an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM -Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Geben Sie in das Textfeld **Ressourcenfilter** Folgendes ein:
   `/plan/errorPage.jsp`.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.

5. Wiederholen Sie die zwei vorherigen Schritte und geben Sie diese Zeichenfolgen in das Textfeld **Ressourcenfilter** ein.
   - `/plan/alertsService`
   - `/plan/services/collabService`
   - `/plan/services/PlanIntegrationServices/1.0`
   - `/plan/affiniumplan.jsp`
   - `/plan/invalid_user.jsp`
   - `/plan/js/js_messages.jsp`
   - `/plan/js/format_symbols.jsp`
   - `/unica/servlet/AJAXProxy`

Einstellungen für IBM Distributed Marketing konfigurieren

Wenn Sie planen, Distributed Marketing zu verwenden, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren.

1. Melden Sie sich beim Bereich **Richtlinienserver verwalten** von SiteMinder an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM -Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Geben Sie in das Textfeld **Ressourcenfilter** Folgendes ein:
   `/collaborate/affiniumcollaborate.jsp`.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.
5. Wiederholen Sie die zwei vorherigen Schritte und geben Sie diese Zeichenfolgen in das Textfeld **Ressourcenfilter** ein.
   - `/collaborate/services/CollaborateIntegrationServices1.0`
   - `/collaborate/flowchartRunNotifyServlet`
   - `/collaborate/js/js_messages.jsp`
   - `/collaborate/js/format_symbols.jsp`
   - `/collaborate/alertsService`

Einstellungen für IBM Interact konfigurieren

Wenn Sie planen, Interact zu verwenden, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren.

1. Melden Sie sich beim Bereich **Richtlinienserver verwalten** von SiteMinder an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM -Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Geben Sie in das Textfeld **Ressourcenfilter** Folgendes ein:
   `/Campaign/interact/flowchartEventPatterns.udo`.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.
5. Wiederholen Sie die zwei vorherigen Schritte und geben Sie diese Zeichenfolgen in das Textfeld **Ressourcenfilter** ein.
   - `/Campaign/interact/saveFlowchartAction.udo`
   - `/Campaign/interact/testRunFlowchart.udo`
   - `/Campaign/interact/getProfileDataAction.udo`
   - `/Campaign/interact/manageIPB.udo`

- /Campaign/initOfferListResolution.udo
- /Campaign/getOfferListResolutionStatus.udo

Einstellungen für IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition konfigurieren

Wenn Sie planen, IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition zu verwenden, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren.

1. Melden Sie sich beim Bereich **Richtlinienserver verwalten** von SiteMinder an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM -Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Geben Sie in das Textfeld **Ressourcenfilter** Folgendes ein:
   `/unica/rest/spssUser`.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.

Voraussetzungen für die Integration mit Tivoli Access Manager

Für die Integration von IBM EMM und IBM Tivoli Access Manager müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein.

- Die Tivoli Access Manager WebSEAL-Verbindung muss so konfiguriert sein, dass der Benutzername (kurz, nicht der vollständige DN) als HTTP-Variable in der URL-Anforderung an die IBM EMM-Anwendung übergeben wird, und die IBM EMM-Eigenschaft `Web access control header variable` muss auf den Namen dieser Benutzernamenvariablen festgelegt sein (die Standardeinstellung ist `iv-user`).
- Der Tivoli Access Manager-Richtlinienserver muss für die Verwendung von LDAP als Repository zum Speichern von Gruppenmitgliedern und Benutzerattributen konfiguriert sein.
- Die IBM EMM-Anwendungs-URLs, die von einer WebSEAL-Verbindung definiert werden, und der Java-Anwendungsserver, auf dem die IBM EMM-Anwendung gehostet wird, müssen auf denselben Pfad verweisen.
- Alle Benutzer, die Zugriff auf IBM EMM-Anwendungen haben, müssen einer Gruppe angehören, die einer Zugriffssteuerungsliste (Access Control List, ACL) mit entsprechenden Berechtigungen hinzugefügt wurde. Eine WebSEAL-Verbindung, die auf einen Anwendungsserver weist, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird, muss dieser ACL zugeordnet sein.

Anmerkung: Wenn sich Benutzer bei einer IBM EMM-Anwendung abmelden, werden sie nicht automatisch bei Tivoli Access Manager abgemeldet. Sie müssen den Browser nach der Abmeldung bei der IBM EMM-Anwendung schließen, um sich bei Tivoli Access Manager abzumelden.

Aktivieren des IBM EMM-Zeitplaners

Wenn Sie den IBM EMM Scheduler verwenden möchten, müssen Sie eine ACL-Richtlinie (Access Control List, Zugriffssteuerungsliste) in Tivoli folgendermaßen konfigurieren.

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.

3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
   - Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
5. Fügen Sie auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) der ACL auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) ein ungeschütztes Objekt an. Verwenden Sie den vollständigen Scheduler-Servlet-Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL. Das Marketing Platform-Kontextstammverzeichnis ist typischerweise `unica`.

   `WebSEAL junction/Marketing Platform context root``/servlet/SchedulerAPIServlet`.

Aktivieren des IBM EMM-Datenfilters

Wenn Sie den IBM EMM-Datenfilter verwenden möchten, müssen Sie wie unten beschrieben eine ACL-Richtlinie in Tivoli konfigurieren.

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
   - Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
5. Fügen Sie auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) der ACL auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) ein ungeschütztes Objekt an. Verwenden Sie den vollständigen Datenfilter-Servlet-Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL. Das Marketing Platform-Kontextstammverzeichnis ist typischerweise `unica`.

   `WebSEAL junction/Marketing Platform context root``/servlet/DataFiltering`.

Einstellungen für IBM Campaign konfigurieren

Wenn Sie IBM Campaign zeitplangesteuert ausführen möchten, müssen Sie wie unten beschrieben eine ACL-Richtlinie in Tivoli konfigurieren.

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.

4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
   - Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
5. Fügen Sie auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) der ACL auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) Folgendes als ungeschützte Objekte an. Verwenden Sie den vollständigen Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL. Das Campaign-Kontextstammverzeichnis ist typischerweise `Campaign`.
   - *`WebSEAL junction/Campaign context root`*`/services/CampaignServices30Service`
   - *`WebSEAL junction/Campaign context root`*`/FlowchartNotifyScheduler`

Einstellungen für IBM Contact Optimization konfigurieren

Wenn Sie IBM Contact Optimization-Sitzungen planen möchten, müssen Sie eine ACL-Richtlinie (Access Control List, Zugriffssteuerungsliste) in Tivoli folgendermaßen konfigurieren.

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
   - Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
5. Fügen Sie auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) der ACL auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) Folgendes als ungeschützte Objekte an. Verwenden Sie den vollständigen Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL. Das Kontextstammverzeichnis ist typischerweise `Campaign/optimize`.
   - *`WebSEAL junction/context root`*`/ext_runOptimizeSession.do`
   - *`WebSEAL junction/context root`*`/ext_optimizeSessionProgress.do`
   - *`WebSEAL junction/context root`*`/ext_doLogout.do`

Einstellungen für IBM Marketing Operations konfigurieren

Wenn Sie IBM Marketing Operations zeitplangesteuert ausführen möchten, müssen Sie wie unten beschrieben eine ACL-Richtlinie in Tivoli konfigurieren.

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.

3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
   - Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
5. Fügen Sie auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) der ACL auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) Folgendes als ungeschützte Objekte an. Verwenden Sie den vollständigen Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL. Das Marketing Operations-Kontextstammverzeichnis ist typischerweise `plan` und das Marketing Platform-Kontextstammverzeichnis ist typischerweise `unica`.
   - *WebSEAL junction/Marketing Operations context root*/errorPage.jsp
   - *WebSEAL junction/Marketing Operations context root*/alertsService
   - *WebSEAL junction/Marketing Operations context root*/services/collabService
   - *WebSEAL junction/Marketing Operations context root*/services/PlanIntegrationServices/1.0
   - *WebSEAL junction/Marketing Operations context root*/affiniumplan.jsp
   - *WebSEAL junction/Marketing Operations context root*/invalid_user.jsp
   - *WebSEAL junction/Marketing Operations context root*/js/js_messages.jsp
   - *WebSEAL junction/Marketing Operations context root*/js/format_symbols.jsp
   - *WebSEAL junction/Marketing Platform context root*/servlet/AJAXProxy

Einstellungen für IBM Distributed Marketing konfigurieren

Wenn Sie IBM Distributed Marketing zeitplangesteuert ausführen möchten, müssen Sie wie unten beschrieben eine ACL-Richtlinie in Tivoli konfigurieren.

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
   - Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
5. Fügen Sie auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) der ACL auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) Folgendes als ungeschützte Objekte an. Verwenden Sie den vollständigen Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL. Das Distributed MarketingKontextstammverzeichnis ist typischerweise `collaborate`.

- *WebSEAL junction/Distributed Marketing context root/*affiniumcollaborate.jsp
- *WebSEAL junction/Distributed Marketing context root*/services/CollaborateIntegrationServices1.0
- *WebSEAL junction/Distributed Marketing context root/*flowchartRunNotifyServlet
- *WebSEAL junction/Distributed Marketing context root*/js/js_messages.jsp
- *WebSEAL junction/Distributed Marketing context root*/js/format_symbols.jsp
- *WebSEAL junction/Distributed Marketing context root*/alertsService

Einstellungen für IBM Interact konfigurieren

Wenn Sie Interact verwenden möchten, müssen Sie wie folgt eine ACL-Richtlinie (Access Control List, Zugriffskontrollliste) in Tivoli konfigurieren.

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
   - Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
5. Fügen Sie auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) der ACL auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) Folgendes als ungeschützte Objekte an. Verwenden Sie den vollständigen Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL. Das Interact-Kontextstammverzeichnis ist typischerweise Campaign/interact und das Campaign-Kontextstammverzeichnis ist typischerweise Campaign.
   - *WebSEAL junction/Interact context root*/flowchartEventPatterns.udo
   - *WebSEAL junction/Interact context root*/saveFlowchartAction.udo
   - *WebSEAL junction/Interact context root*/testRunFlowchart.udo
   - *WebSEAL junction/Interact context root*/getProfileDataAction.udo
   - *WebSEAL junction/Interact context root*/manageIPB.udo
   - *WebSEAL junction/Campaign context root*/initOfferListResolution.udo
   - *WebSEAL junction/Campaign context root/*getOfferListResolutionStatus.udo

Einstellungen für IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition konfigurieren

Wenn Sie IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition verwenden möchten, müssen Sie wie folgt eine ACL-Richtlinie (Access Control List, Zugriffskontrollliste) in Tivoli konfigurieren.

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.

2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
   - Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
5. Fügen Sie auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) der ACL auf der Registerkarte "Attach" (Anhängen) Folgendes als ungeschütztes Objekt an. Verwenden Sie den vollständigen Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL. Das Marketing Platform-Kontextstammverzeichnis ist typischerweise `unica`.

   `WebSEAL junction/Marketing Platform context root``/rest/spssUser`

IBM EMM in eine Plattform zur Webzugriffssteuerung integrieren

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie IBM EMM in eine Plattform zur Webzugriffssteuerung integrieren können.

Checkliste für die Konfiguration (Integration in Webzugriffskontrolle)

Die Integration von IBM EMM in ein System zur Webzugriffssteuerung ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Durchführen der LDAP-Integration"

   Führen Sie die Anweisungen zur LDAP-Integration bis zum Schritt "Testen der Synchronisation" aus.
2. „Konfigurieren der Integration der Webzugriffskontrolle in IBM EMM" auf Seite 116

   Legen Sie Eigenschaften für die Integration in ein Webzugriffskontrollsystem auf der Seite 'Konfiguration' fest.
3. „Neustarten des Webanwendungsservers" auf Seite 93

   Dieser Schritt ist erforderlich, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Änderungen angewandt werden.
4. „Testen der Synchronisation in das Webzugriffskontrollsystem und der Anmeldung bei IBM EMM" auf Seite 117

   Überprüfen Sie, ob Benutzer und Gruppen ordnungsgemäß im Webzugriffskontrollsystem synchronisiert werden und ob Sie sich bei IBM EMM anmelden können.

Durchführen der LDAP-Integration

Führen Sie alle erforderlichen Schritte zur LDAP-Integration aus, wie an anderer Stelle in diesem Handbuch beschrieben.

Konfigurieren der Integration der Webzugriffskontrolle in IBM EMM

Auf der Seite "Konfiguration" legen Sie die Werte der Eigenschaften fest, wie in der folgenden Tabelle beschrieben. Ausführliche Informationen zu diesen Eigenschaften finden Sie in der Onlinehilfe zur Seite 'Konfiguration'.

Eigenschaft	Wert
IBM EMM | Platform | Security | Login method details	Wählen Sie `Web access control` aus.
IBM EMM | Platform | Security | Login method details | Web access control | Username pattern	Ein regulärer Java-Ausdruck, mit dem die Benutzeranmeldedaten aus der HTTP-Headervariablen der für die Webzugriffskontrolle verwendeten Software extrahiert werden. Sie müssen für alle XML-Zeichen im regulären Ausdruck XML-Escape-Zeichen verwenden. Für SiteMinder und Tivoli Access Manager wird der folgende Wert empfohlen: `\w*`
IBM EMM | Platform | Security | Login method details | Web access control | Web access control header variable	Die in der Software zur Steuerung des Webzugriffs konfigurierte HTTP-Headervariable, die an den Webanwendungsserver übermittelt wird. Standardmäßig verwendet SiteMinder `sm_user` und Tivoli Access Manager `iv-user`. Legen Sie für Tivoli Access Manager diesen Wert auf die Benutzernamenkomponente der IBM Raw-Zeichenfolge fest und nicht auf die IBM HTTP-Zeichenfolge.
IBM EMM | General | Navigation | IBM Marketing Platform URL	Legen Sie diese Option auf `http://` *`sm_host:sm_port`*`/` *`sm_realm`*`/unica` fest. Hierbei gilt: • *`sm_host`* ist der Name des Computers, auf dem SiteMinder installiert ist. • *`sm_port`* `ist die SiteMinder-Portnummer` • *`sm_realm`* ist der SiteMinder-Bereich.

Neustarten des Webanwendungsservers

Starten Sie den Webanwendungsserver neu, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Konfigurationsänderungen angewandt werden.

Testen der Synchronisation in das Webzugriffskontrollsystem und der Anmeldung bei IBM EMM

1. Melden Sie bei Ihrem Webzugriffskontrollsystem mit einem LDAP-Konto an, das in das Webzugriffskontrollsystem synchronisiert wurde und über Zugriff auf Marketing Platform verfügt.
2. Überprüfen Sie Folgendes:
   - Benutzer werden wie erwartet importiert.
   - Gruppen werden wie erwartet importiert.
   - IBM Gruppenmitgliedschaften entsprechen der erwarteten Zuweisung zu LDAP-Gruppen.
3. Navigieren Sie mit Ihrem Browser zur URL von Marketing Platform, und melden Sie sich an.

   Sie sollten auf IBM EMM zugreifen können, ohne dass die Anmeldeanzeige von IBM EMM angezeigt wird.
4. Lösen von Problemen mit der Software zur Steuerung des Webzugriffs Netegrity SiteMinder gehen Sie nach den folgenden Anweisungen vor.
   - Wenn eine IBM EMM-Anmeldeanzeige angezeigt wird, wurde das zur Anmeldung verwendete Benutzerkonto möglicherweise nicht in SiteMinder synchronisiert.
   - Wenn Sie nicht auf IBM EMM zugreifen können, überprüfen Sie die Richtigkeit der SiteMinder-Konfiguration. Mithilfe von SiteMinder TestTool können Sie überprüfen, ob das zur Anmeldung verwendete Benutzerkonto autorisiert wurde und ob ihm Zugriff auf IBM EMM-URLs in SiteMinder gewährt wurde.
   - Wenn Sie auf IBM EMM zugreifen können, die Navigation jedoch nicht ordnungsgemäß funktioniert oder Bilder nicht angezeigt werden, vergewissern Sie sich, dass der Web-Server, auf dem SiteMinder gehostet wird, und der Java-Anwendungsserver, auf dem Marketing Platform gehostet wird, mit dem gleichen Pfad auf Marketing Platform verweisen.

Kapitel 11. Verwalten von Alerts und Benachrichtigungen

IBM Marketing Platform stellt Support für Systemalerts und Benutzerbenachrichtigungen bereit, die von IBM EMM-Produkten gesendet werden.

Von Produkten gesendete Systemalerts und Benutzerbenachrichtigungen werden an der Benutzerschnittstelle folgendermaßen angezeigt.

- **Alerts** enthalten Informationen über Systemereignisse. Sie erscheinen in einem Popup-Fenster, wenn sich ein Benutzer anmeldet.

  Beispiele sind ein geplantes oder ungeplantes Herunterfahren des Servers.
- **Benachrichtigungen** enthalten benutzerspezifische Informationen über Änderungen, die an Elementen vorgenommen werden, die für den Benutzer von Interesse sind, oder an vom Benutzer auszuführenden Aufgaben. Der Benutzer kann sie anzeigen, indem er auf das Umschlagsymbol oben rechts im Fenster klickt.

  Beispiele sind Aktualisierungen eines Ablaufdiagramms oder einer Mailing-Liste oder Erinnerungen an einen Termin oder eine zugeordnete Aufgabe.

Benutzer können auch den Erhalt von Alerts und Benachrichtigungen per E-Mail subskribieren, wenn Marketing Platform für den Versand konfiguriert ist.

Weitere Informationen finden Sie unter folgenden Themen.

- „Subskription von Alerts und Benachrichtigungen"
- „Festlegen von Systemalert- und Benachrichtigungssubskriptionen"
- „Konfigurieren von E-Mail-Subskriptionen" auf Seite 120

Innerhalb von Marketing Platform verwendet IBM EMM Scheduler die Benachrichtigungsfunktion, wie in „Zeitplanbenachrichtigungen" auf Seite 70 beschrieben.

Subskription von Alerts und Benachrichtigungen

Benutzer können auswählen, dass sie Systemalerts und Benachrichtigungen per E-Mail erhalten möchten, wenn Marketing Platform für einen entsprechenden Versand konfiguriert ist. Sie können auch eine bestimmte Ebene wählen.

Sie können z. B. wählen, nur kritische Systemalerts und alle Benachrichtigungen zu erhalten. Die Subskriptionsebenen unterscheiden sich abhängig vom Produkt, das die Systemalerts und die Benachrichtigungen sendet.

Anmerkung: Alle Systemalerts werden immer in Popup-Fenstern bereitgestellt, wenn sich der Benutzer bei IBM EMM anmeldet. Benutzer können diese nicht steuern, indem sie ihre Subskriptionen ändern.

Festlegen von Systemalert- und Benachrichtigungssubskriptionen

Benutzer ohne Administratorberechtigung können eigene Subskriptionen für Systemalerts und Benachrichtigungen mit folgender Prozedur festlegen.

1. Melden Sie sich bei IBM EMM an und wählen Sie `Einstellungen > Benutzer`.

   Die Seite mit Ihren Accountdetails wird geöffnet.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

2. Klicken Sie auf der Seite Ihrer Accountdetails auf **Benachrichtigungs-Subskription**.
3. Wählen Sie mithilfe der Kontrollkästchen die Ebene der Benachrichtigungen aus, die Sie erhalten möchten, und ob Sie sie an der Benutzerschnittstelle, per E-Mail, an beiden Orten oder überhaupt nicht erhalten möchten.
4. Klicken Sie auf **Abschicken**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Konfigurieren von E-Mail-Subskriptionen

Mit folgendem Verfahren konfigurieren Sie Marketing Platform für das Senden von Systemalerts und Benachrichtigungs-E-Mails an Benutzer. Vor dem Start muss ein E-Mail-Server eingerichtet worden sein.

Besorgen Sie sich die folgenden Informationen über den E-Mail-Server.

- Das vom E-Mail-Server verwendete Protokoll
- Den vom E-Mail-Server überwachten Port
- Den Namen der Maschine, die Ihren E-Mail-Server hostet
- Ob für Ihren E-Mail-Server eine Authentifizierung erforderlich ist
- Wenn Ihr E-Mail-Server eine Authentifizierung erfordert, einen Accountnamen und ein Kennwort auf dem E-Mail-Server

1. Wenn für Ihren E-Mail-Server eine Authentifizierung erforderlich ist, speichern Sie einen Namen und ein Kennwort eines Mail-Server-Accounts als Datenquelle in einem Marketing Platform-Benutzeraccount.

   Verwenden Sie einen internen Marketing Platform-Benutzeraccount und keinen von einem LDAP-Server importierten Benutzer.

   Anweisungen finden Sie unter „Hinzufügen einer Benutzerdatenquelle" auf Seite 8.

   Notieren Sie sich den Marketing Platform-Benutzernamen und den Datenquellennamen, da sie diese Namen in Schritt 3 benötigen.
2. Melden Sie sich bei IBM EMM als Benutzer mit Administratorberechtigung bei der Marketing Platform an.
3. Stellen Sie auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** die Konfigurationseigenschaften in folgenden Kategorien ein.
   - `General | Communication | Email`
   - `Platform | Notifications`

   Verwenden Sie die Informationen, die Sie sich über Ihren E-Mail-Server besorgt haben, bei der Festlegung der Werte.

   Weitere Anweisungen zum Festlegen der Eigenschaften finden Sie in der Onlinehilfe oder in den folgenden Themen.
   - „Allgemein | Kommunikation | E-Mail" auf Seite 198
   - „Platform | Notifications" auf Seite 221

Kapitel 12. Implementieren von SSL

Die gesamte Kommunikation, die sicher zwischen zwei über ein Netz verbundenen Anwendungen ablaufen soll, kann über das SSL-Protokoll (Secure Sockets Layer) stattfinden. SSL stellt auf folgende Weise sichere Verbindungen bereit:

- Eine Anwendung kann die Identität einer anderen Anwendung authentifizieren.
- Mit einem privaten Schlüssel können über die SSL-Verbindung übertragene Daten verschlüsselt und entschlüsselt werden.

URLs, die eine Verbindung über SSL herstellen, beginnen mit HTTPS anstelle von HTTP.

Wenn eine Kommunikation zwischen Prozessen stattfindet, agiert der Prozess, der eine Anforderung sendet, als Client. Der Prozess, der auf die Anforderung antwortet, agiert als Server. Im Interesse einer lückenlosen Sicherheit sollte SSL für alle Arten der Kommunikation mit IBM EMM-Produkten implementiert werden.

SSL kann unidirektional (One-Way) oder bidirektional konfiguriert werden. Mit One-Way-SSL muss der Server ein Zertifikat für den Client vorweisen. Der Client benötigt jedoch kein Zertifikat für den Server. Damit die SSL-Verbindung erfolgreich zustande kommt, muss der Client den Server authentifizieren. Der Server akzeptiert eine Verbindung von einem beliebigen Client.

In diesem Abschnitt wird One-Way-SSL in IBM EMM beschrieben.

Informationen zu SSL-Zertifikaten

Lesen Sie diesen Abschnitt, um allgemeine Informationen über die SSL-Zertifikate zu erhalten.

Was ist ein Zertifikat?

Ein Zertifikat ist eine digitale Signatur, die den Server als benannte Entität identifiziert. Zertifikate können von einer Zertifizierungsstelle (CA) signiert werden, die für die Identität des Servers garantiert, oder sie können selbstsigniert sein. VeriSign oder Thawte sind Beispiele für Zertifizierungsstellen. Ein selbst signiertes Zertifikat ist ein Zertifikat, bei dem die Zertifizierungsstelle mit der Entität, die das Zertifikat identifiziert, übereinstimmt.

Serverseitige Zertifikate

Jeder Server, der SSL-Kommunikation bereitstellen soll – unabhängig davon, ob es sich um einen Anwendungsserver oder um eine IBM EMM-Anwendung, wie beispielsweise den Campaign-Listener, handelt – muss ein Zertifikat vorweisen können.

Clientseitige Truststores

Wenn der Client das Zertifikat des Servers empfängt, muss der Client bestimmen, ob das Zertifikat vertrauenswürdig ist. Ein Client stuft das Zertifikat eines Servers automatisch als vertrauenswürdig ein, wenn es im Truststore (Vertrauensspeicher)

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

des Clients gespeichert ist. Ein Truststore ist eine Datenbank mit den Zertifikaten, die als vertrauenswürdig eingestuft werden.

Moderne Browser verfügen über einen Truststore, in dem allgemeine, von CAs bestätigte Zertifikate gespeichert sind. Deshalb erfolgt keine Nachfrage, wenn Sie die gesicherte Webseite größerer Onlinehändler öffnen – dort werden CA-signierte Zertifikate verwendet. Wenn ein Benutzer sich jedoch bei einer IBM Anwendung anmeldet, die ein selbst signiertes Zertifikat vorweist, erhält er eine Nachfrage.

Beachten Sie, dass Browser überprüfen, ob der Hostname des Servers mit dem Anforderernamen des Zertifikats übereinstimmt. (Der Anforderername ist der allgemeine Name, der im definierten Namen verwendet wird, den sie bei der Anforderung eines Zertifikats angeben). Möglicherweise zeigt der Browser eine Warnung an, wenn diese beiden Namen nicht übereinstimmen.

Wenn ein Browser auf eine IBM Anwendung zugreift, die über ein nicht erkanntes Zertifikat verfügt (z. B. ein selbst signiertes Zertifikat), wird ein Dialogfeld geöffnet, in dem der Benutzer gefragt wird, ob der Vorgang fortgesetzt werden soll. Wenn der Benutzer das Zertifikat im lokalen Truststore installiert, wird diese Nachfrage nicht wieder angezeigt.

Client- und Serverrollen in IBM EMM

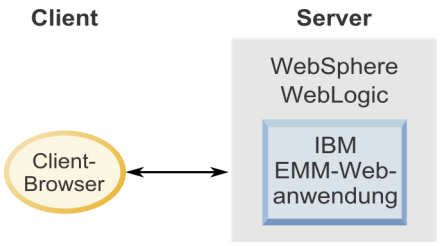
Die meisten IBM EMM-Anwendungen bestehen aus zwei Teilen.

- Die Webanwendung. Dies ist die Komponente, auf die Benutzer über einen Browser zugreifen.
- Der Server (z. B. der Campaign-Listener und der Marketing Platform-API-Server). Auf diese Komponente wird programmgesteuert zugegriffen.

Diese Anwendungskomponenten können bei einer Kommunikation als Client oder Server agieren, abhängig von der jeweiligen Situation. Folgende Beispiele und Diagramme veranschaulichen die Rollen, die IBM Komponenten in verschiedenen Kommunikationssituationen spielen.

Beispiel 1 - Kommunikation zwischen einem Browser und einer IBM EMM-Webanwendung

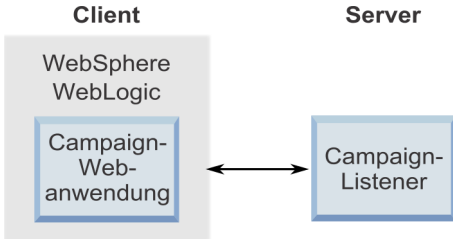
Wenn Benutzer mit IBM EMM-Webanwendungen über einen Browser kommunizieren, agiert der Browser als Client und die IBM EMM-Webanwendung als Server.



Beispiel 2: Kommunikation zwischen den Komponenten einer IBM EMM-Anwendung

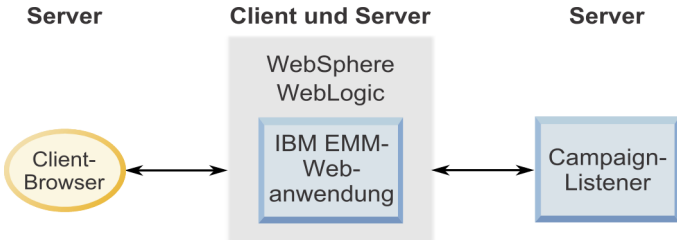
Die zwei Komponenten einer einzelnen IBM EMM-Anwendung können auch programmgesteuert miteinander kommunizieren. Wenn z. B. von der Campaign-Web-

anwendung eine Anforderung an einen Campaign-Listener gesendet wird, agiert die Campaign-Webanwendung als Client und der Listener als Server.



Beispiel 3: IBM EMM-Komponenten übernehmen beide Rollen

Eine IBM EMM-Anwendungskomponente kann in einigen Kommunikationssituationen als Client und in anderen als Server agieren. Im folgenden Diagramm finden Sie ein Beispiel für diese Beziehungen.



Implementieren von Zertifikaten in IBM EMM

Wie bereits erwähnt, können IBM -Anwendungskomponenten bei normalen Vorgängen als Server und Client agieren. Einige IBM -Komponenten sind in Java und einige in C++ geschrieben. Diese Tatsache bestimmt, wie die Zertifikate implementiert werden müssen. Sie bestimmen das Format, wenn Sie ein selbst signiertes Zertifikat von Einkauf 1 von einer Zertifizierungsstelle erstellen.

Beachten Sie, dass für IBM -Anwendungen kein Truststore erforderlich ist, wenn diese als Client agieren und One-Way-SSL-Anforderungen an eine IBM -Serverkomponente senden.

Java-Komponente als Server

Bei IBM -Anwendungen, die mit der JSSE-SSL-Implementierung in Java geschrieben und auf einem Anwendungsserver bereitgestellt wurden, müssen Sie den Anwendungsserver konfigurieren, um das Zertifikat verwenden zu können. Das Zertifikat sollte im JKS-Format gespeichert werden.

Anwendungsserver stellen Standardzertifikate bereit, für die keine zusätzliche Konfiguration erforderlich ist. Das Standardzertifikat des Anwendungsservers wird verwendet, wenn ein SSL-Port im Anwendungsserver aktiviert wurde und keine zusätzliche Konfiguration im Anwendungsserver erfolgt.

Wenn nicht das vom Anwendungsserver bereitgestellte Standardzertifikat verwendet wird, ist eine zusätzliche Konfiguration erforderlich. Diese Konfiguration wird unter „Konfigurieren von Webanwendungsservern für SSL” auf Seite 127 beschrieben.

C++-Komponente als Server

Der Campaign-Listener, die Contact Optimization-Serverkomponente und der Attribution Modeler-Listener sind in C++ geschrieben und erfordern ein im PEM-Format gespeichertes Zertifikat.

Java-Komponente als Client

Bei IBM -Anwendungen, die in Java geschrieben und auf einem Anwendungsserver bereitgestellt werden, ist kein Truststore erforderlich. Damit die Konfiguration erleichtert wird, findet bei IBM -Java-Anwendungen, die als Client agieren, keine Authentifizierung des Servers während einer One-Way-SSL-Kommunikation statt. Es erfolgt jedoch eine Verschlüsselung.

C/C++-Komponente als Client

Bei Anwendungen, die in C/C++ geschrieben wurden und die eine OpenSSL-Implementierung verwenden, ist kein Truststore erforderlich. Der Campaign-Listener, die Contact Optimization-Serverkomponente, der Attribution Modeler-Listener und NetInsight fallen in diese Kategorie.

Wie viele Zertifikate?

Im Idealfall sollte für jeden Computer, auf dem eine IBM -Komponente als Server agiert, ein anderes Zertifikat verwendet werden.

Wenn Sie nicht mehrere Zertifikate verwenden möchten, können Sie dasselbe Zertifikat für alle IBM -Komponenten, die als Server agieren, verwenden. Dazu muss das Zertifikat jedoch das richtige Format aufweisen (JKS bei Java-Komponenten und PEM bei C++-Komponenten). Wenn Sie ein Zertifikat für alle Anwendungen verwenden, erhalten die Benutzer beim ersten Zugriff auf IBM -Anwendungen eine Nachfrage vom Browser, ob das Zertifikat akzeptiert werden soll.

In den Beispielen in diesem Kapitel wird gezeigt, wie selbstsignierte Zertifikatdateien für die Verwendung mit Java- und C++-IBM -Komponenten erstellt werden.

So implementieren Sie SSL in IBM EMM

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie SSL in IBM EMM implementieren.

Checkliste für die Konfiguration (SSL)

Bei der Konfigurationg von SSL in IBM EMM handelt es sich um einen mehrstufigen Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Kapitel detailliert beschrieben wird.

1. „Abrufen oder Erstellen von Zertifikaten" auf Seite 125

   Wenn Sie nicht die von IBM und Ihrem Anwendungsserver bereitgestellten Standardzertifikate verwenden möchten, müssen Sie Zertifikate abrufen oder erstellen.

2. „Konfigurieren von Webanwendungsservern für SSL" auf Seite 127

   Aktivieren Sie einen SSL-Port in jedem Anwendungsserver, auf dem eine IBM -Anwendung bereitgestellt wird. Falls Sie nicht das Standardzertifikat des Anwendungsservers verwenden, konfigurieren Sie ihn so, dass er Ihr Zertifikat nutzt.

3. „Konfigurieren von IBM EMM für SSL" auf Seite 128
   Legen Sie die Konfigurationseinstellungen in IBM EMM fest.
4. „Überprüfen der SSL-Konfiguration" auf Seite 134
   Melden Sie sich bei den einzelnen IBM EMM-Anwendungen an.

Abrufen oder Erstellen von Zertifikaten

Es gibt mehrere Möglichkeiten, Zertifikate abzurufen oder zu erstellen.

- Sie können die von Ihrem Anwendungsserver bereitgestellten Standardzertifikate verwenden.
- Sie können selbstsignierte Zertifikate mit dem in diesem Abschnitt beschriebenen Verfahren erstellen.
- Sie können selbstsignierte Zertifikate von einer Zertifizierungsstelle (CA, Certificate Authority) beziehen, wie in diesem Abschnitt beschrieben.

Vorgehensweise: Erstellen selbstsignierter Zertifikate

Gehen Sie nach den in diesem Abschnitt beschriebenen Verfahren vor, um selbstsignierte Zertifikate für die Verwendung mit IBM EMM zu erstellen.

- „So erstellen Sie ein Zertifikat für C++-Komponenten von IBM EMM"
- „So erstellen Sie ein Zertifikat für Java IBM EMM-Komponenten" auf Seite 126

So erstellen Sie ein Zertifikat für C++-Komponenten von IBM EMM

Der Campaign-Listener implementiert SSL mithilfe der OpenSSL-Bibliothek. Die OpenSSL-Verteilung beinhaltet ein Befehlszeilenprogramm namens `openssl`, mit dem eine Zertifikatdatei erstellt werden. Einzelheiten zur Verwendung dieses Programms finden Sie in der OpenSSL-Dokumentation oder in der Hilfe, die durch Eingabe von `-help` beim Starten des Programms aufgerufen werden kann.

Erstellen Sie mithilfe des folgenden Verfahrens ein sebstsigniertes Zertifikat, das Sie zur Konfiguration einer C++-Komponente von IBM EMM für SSL verwenden können.

1. Führen Sie `openssl` in der Befehlszeile aus.
   Dieses Programm und die zugehörige Konfigurationsdatei `openssl.cnf` sind im Verzeichnis `bin` der Campaign-Installation enthalten. Es steht außerdem in der OpenSSL-Verteilung zur Verfügung.
2. Generieren Sie einen Schlüssel. Mit dem folgenden Beispielbefehl wird ein Schlüssel namens `key.pem` erstellt.
   ```
   genrsa -out key.pem 1024
   ```
3. Generieren Sie eine Anfrage.
   Mit dem folgenden Beispielbefehl wird eine Anfrage namens `request.pem` erstellt.
   ```
   req -new -key key.pem -out request.pem
   ```
   Das Tool stellt Ihnen einige Fragen. Bei Eingabe eines Punkts (`.`) wird das Feld leer gelassen. Für ein selbst signiertes Zertifikat müssen Sie zumindest den allgemeinen Namen (Common Name) eingeben.
   Wenn Sie das Tool `openssl` aus dem Verzeichnis `Campaign/bin` verwenden, fügen Sie den Parameter `-config` mit einem Wert hinzu, der auf die Datei `openssl.cnf` im gleichen Verzeichnis verweist. Beispiel:
   ```
   req -config openssl.cnf -new -key key.pem -out request.pem
   ```
4. Generieren Sie ein Zertifikat.

Mit dem folgenden Befehl wird ein Zertifikat namens certificate.pem erstellt, das eine Gültigkeit von 10.000 Tagen ab dem Erstellungsdatum hat. Dabei werden die Dateien request.pem und key.pem verwendet.

```
req -x509 -key key.pem -in request.pem -days 10000 -out certificate.pem
```

Wenn Sie das Tool openssl aus dem Verzeichnis Campaign/bin verwenden, fügen Sie den Parameter -config mit einem Wert hinzu, der auf die Datei openssl.cnf im gleichen Verzeichnis verweist. Beispiel:

```
req -config openssl.cnf -x509 -key key.pem -in request.pem -days 10000
-out certificate.pem
```

5. Kopieren Sie mithilfe eines Texteditors den Inhalt Ihres Schlüssels und Zertifikats in eine neue Datei mit der Erweiterung .pem.

So erstellen Sie ein Zertifikat für Java IBM EMM-Komponenten

IBM EMM-Webanwendungskomponenten, die in Java geschrieben sind, verwenden die JSSE-Bibliothek. Der Sun-JDK umfasst ein Programm namens keytool, mit dem eine Zertifikatdatei erstellt werden kann. Einzelheiten zur Verwendung dieses Programms finden Sie in der Java-Dokumentation oder in der Hilfe, die durch Eingabe von -help beim Starten des Programms aufgerufen werden kann.

Erstellen Sie mithilfe des folgenden Verfahrens ein selbst signiertes Zertifikat, das Sie zur Konfiguration einer Java IBM EMM-Komponente für SSL verwenden können.

1. Führen Sie keytool in der Befehlszeile aus.

   Dieses Programm befindet sich im Verzeichnis bin des Sun Java-JDK.

2. Erstellen Sie einen Identity-Keystore.

   Mit dem folgenden Beispielbefehl wird ein Keystore namens UnicaClientIdentity.jks erstellt.

   ```
   keytool -genkey -alias UnicaClientIdentity -keyalg RSA -keystore
   UnicaClientIdentity.jks -keypass clientPwd -validity 1000 -dname
   "CN=hostName, O=myCompany" -storepass clientPwd
   ```

   Folgendes beachten:

   - Notieren Sie sich den Wert von -storepass (clientPwd im Beispiel), da Sie diesen bei der Konfiguration des Anwendungsservers benötigen.
   - Notieren Sie sich den Wert von -alias (UnicaClientIdentity im Beispiel), da Sie diesen für die restlichen Verfahrensschritte benötigen.
   - Der allgemeine Name (CN) im Definierten Namen sollte mit dem zum Zugriff auf IBM EMM genutzten Hostnamen übereinstimmen. Wenn z. B. die URL für IBM EMM lautet: https://hostName.companyDomain.com:7002/unica/jsp, dann sollte der CN hostName.companyDomain.com sein. Der CN-Teil des definierten Namens ist der einzige erforderliche Teil; Organisation (O) und Organisationseinheit (OU, Organization Unit) sind nicht erforderlich.
   - In WebSphere 6.0 müssen das Keystore-Kennwort und das Schlüsselkennwort übereinstimmen.

3. Erstellen Sie ein Zertifikat auf Basis des erstellten Identitäts-Keystore.

   Mit dem folgenden Beispielbefehl wird ein Zertifikat namens UnicaCertificate.cer erstellt.

   ```
   keytool -export -keystore UnicaClientIdentity.jks -storepass clientPwd
   -alias UnicaClientIdentity -file UnicaCertificate.cer
   ```

   Der Wert von -alias ist der Alias, den Sie für den Identity-Keystore festgelegt haben (UnicaClientIdentity im Beispiel).

4. Generieren Sie einen vertrauenswürdigen Keystore, der auf dem erstellten Zertifikat basiert.

   Mit dem folgenden Beispielbefehl wird ein vertrauenswürdiger Keystore namens `UnicaTrust.jks` erstellt.

   ```
   keytool -import -alias UnicaClientIdentity -file UnicaCertificate.cer
   -keystore UnicaTrust.jks -storepass trustPwd
   ```

   Folgendes beachten:

   - Geben Sie `Y` ein, wenn Sie aufgefordert werden, die Vertrauenswürdigkeit des Zertifikats zu bestätigen.
   - Der Wert von `-alias` ist der Alias, den Sie für den Identity-Keystore festgelegt haben (`UnicaClientIdentity` im Beispiel).
   - Notieren Sie sich den Wert von `-storepass` (`trustPwd` im Beispiel), da Sie diesen bei der Konfiguration des Anwendungsservers benötigen.

Vorgehensweise: Abrufen selbstsignierter Zertifikate

Mit den Programmen `OpenSSL` und `keytool` können Sie Anfragen erstellen, die Sie anschließend zum Erstellen selbstsignierter Zertifikate an eine Zertifizierungsstelle senden können. Oder Sie können signierte Zertifikate abrufen, die in vollständiger Form von CA bereitgestellt werden. Folgendes beachten:

- Für in C++ geschriebene IBM EMM-Anwendungen fordern Sie ein Zertifikat im PEM-Format an.
- Für alle übrigen IBM EMM-Anwendungen fordern Sie ein Zertifikat im JKS-Format an.

Anweisungen zum Abrufen eines signierten Zertifikats finden Sie in der Dokumentation der Zertifizierungsstelle.

Konfigurieren von Webanwendungsservern für SSL

Konfigurieren Sie auf jedem Anwendungsserver, auf dem eine IBM EMM-Anwendung bereitgestellt wird, den Webanwendungsserver so, dass die von Ihnen bestimmten Zertifikate genutzt werden. Weitere Informationen zur Ausführung dieser Schritte entnehmen Sie bitte der Dokumentation Ihres Webanwendungsservers.

Sicherheit von Cookies

Einige Cookies sind im Client-Browser möglicherweise nicht angemessen gesichert. Bei ungesicherten Cookies ist die Anwendung anfällig für Man-in-the-Middle- und Session-Hijacking-Angriffe. Um dies zu verhindern, ergreifen Sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen.

- Erzwingen Sie stets die Verwendung von SSL, um die Gefahr zu verringern, dass Cookies bei der Übertragung abgefangen werden.
- Legen Sie im Webanwendungsserver die Flags `secure` und `httponly` für alle Cookies fest.
  - Das Flag `secure` weist den Browser an, das Cookie ausschließlich über eine HTTPS-Verbindung zu senden. Wenn Sie dieses Flag festlegen, müssen Sie in allen Anwendungen, die miteinander kommunizieren, SSL aktivieren.
  - Das Flag `httponly` verhindern den Zugriff auf Cookies über ein Script auf Clientseite.

Festlegen der Flags in WebLogic

Gehen Sie wie folgt vor, um die Flags `secure` und `httponly` festzulegen.

Tipp: Ausführliche Informationen finden Sie in der Dokumentation zu WebLogic.

1. Wenn Marketing Platform bereitgestellt wurde und ausgeführt wird, müssen Sie es stoppen und die Bereitstellung zurücknehmen.
2. Extrahieren Sie die WAR-Datei von Marketing Platform.
3. Bearbeiten Sie die Datei `weblogic.xml`, um die Flags `secure` und `httponly` festzulegen.
4. Erstellen Sie die WAR-Datei von Marketing Platform neu, führen Sie die Bereitstellung erneut aus und starten Sie das Programm erneut.

Festlegen der Flags in WebSphere

Gehen Sie wie folgt vor, um die Flags `secure` und `httponly` in der WebSphere-Administrationskonsole festzulegen.

Tipp: Ausführliche Informationen finden Sie in der Dokumentation zu WebSphere.

Führen Sie auf der Anwendungsebene für Marketing Platform die folgenden Schritte aus.

1. Navigieren Sie zu **Session Management** (Sitzungsmanagement) und klicken Sie auf **Enable cookies** (Cookies aktivieren).
2. Aktivieren Sie **Restrict cookies to HTTPS sessions** (Cookies auf HTTPS-Sitzungen beschränken) und **Set session cookies to HTTPOnly to help prevent cross-site scripting attacks** 8Sitzungscookies auf HTTPOnly festlegen, um Cross-Site-Scripting-Angriffe zu verhindern).
3. Speichern Sie die Änderungen und wenden Sie sie an.
4. Stoppen Sie die Marketing Platform-Anwendung und starten Sie sie erneut.

Konfigurieren von IBM EMM für SSL

Um IBM EMM-Anwendungen für die Nutzung von SSL zu konfigurieren, müssen Sie einige Konfigurationseinstellungen festlegen. Nutzen Sie für Ihre Installation von IBM EMM-Produkten sowie die durch SSL zu sichernde Kommunikation die in diesem Abschnitt beschriebenen geeigneten Verfahren.

Wenn Sie auf Ihre IBM EMM-Installation über eine gesicherte Verbindung zugreifen und wenn Sie wie in den nachfolgenden Verfahren beschrieben Navigationseigenschaften für Anwendungen festlegen, müssen Sie `https` und die Nummer des gesicherten Ports in der URL verwenden. Der Standard-SSL-Port für WebLogic lautet `7002`; für WebSphere `8002`.

- „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform" auf Seite 129
- „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform mit LDAP-Integration" auf Seite 129
- „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform mit Datenfiltern" auf Seite 130
- „So konfigurieren Sie SSL in Interaction History" auf Seite 130
- „So konfigurieren Sie SSL in Attribution Modeler" auf Seite 130
- „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Operations" auf Seite 131
- „So konfigurieren Sie SSL in Campaign" auf Seite 131>
- „So konfigurieren Sie SSL in Contact Optimization" auf Seite 132
- „So konfigurieren Sie SSL in Interact" auf Seite 133
- „So konfigurieren Sie SSL in Distributed Marketing" auf Seite 133
- „So konfigurieren Sie SSL in Reports" auf Seite 133
- „So konfigurieren Sie SSL in Digital Analytics for On Premises" auf Seite 134

So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform

1. Melden Sie sich in IBM EMM an und klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration**.

   Die Seite "Konfiguration" wird angezeigt.

2. Legen Sie den Wert der Eigenschaft `Allgemein | Navigation | IBM Marketing Platform-URL` auf die URL von Marketing Platform fest.

   Beispiel: `https://host.domain:SSL_port/unica`

   Hierbei gilt:

   - *host* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem Marketing Platform installiert ist.
   - *domain* ist Ihre Unternehmensdomäne, in der Ihrer IBM EMM-Produkte installiert wurden
   - *SSL_Port* ist der SSL-Port des Anwendungsservers, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird.

   Beachten Sie das `https` in der URL.

3. Gehen Sie zu den Eigenschaften unter Kategorie `Navigation` für jedes Ihrer installierten IBM Produkte und legen Sie dort die HTTP- und HTTPS-Ports fest. Die Namen der Eigenschaften können je nach Produkt variieren, ihr Zweck sollte jedoch deutlich erkennbar sein. Legen Sie diese Werte für jedes Produkt auf den HTTP- und HTTPS-Port des Anwendungsservers fest, auf dem das Produkt bereitgestellt wurde.

4. Bei implementierter LDAP-Integration führen Sie die unter „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform mit LDAP-Integration" beschriebenen Schritte aus.

5. Wenn Sie die Datenfilterfunktion verwenden möchten, führen Sie das unter „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform mit Datenfiltern" auf Seite 130 beschriebene Verfahren aus.

So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform mit LDAP-Integration

1. Führen Sie das unter „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform" beschriebene Verfahren durch, wenn Sie dies noch nicht gemacht haben.

2. Melden Sie sich in IBM EMM an und klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration**.

   Die Seite "Konfiguration" wird angezeigt.

3. Navigieren Sie zur Kategorie `IBM EMM | Platform | Security | Login Method details | LDAP` und legen Sie den Wert der Eigenschaft `Require SSL for LDAP connection` auf `true` fest.

   Diese Einstellung erfordert, dass sich Marketing Platform mit dem LDAP-Server mittels SSL verbindet, wenn sich Benutzer anmelden.

4. Navigieren Sie zur Kategorie `IBM EMM | Platform | Security | LDAP synchronization` und legen Sie die folgenden Werte fest.

   - Setzen Sie den Wert der Eigenschaft `LDAP-Anbieter-URL` auf: `ldaps://host.domain:SSL_Port`

     Hierbei gilt:

     – *host* ist der Name oder die IP-Adresse des LDAP-Servers

     – *domain* ist die Domäne des LDAP-Servers

     – *SSL_Port* ist der SSL-Port des LDAP-Servers.

     Beispiel: `ldaps://LDAPMachine.myCompany.com:636`

     Beachten Sie das `ldaps` in der URL.

Der Standard-SSL-Port für LDAP-Server lautet 636.

- Legen Sie den Eigenschaftswert SSL für LDAP-Verbindung verlangen auf true fest.

  Diese Einstellung erfordert, dass sich Marketing Platform mit dem LDAP-Server mittels SSL für die Synchronisation mit dem LDAP-Server verbindet.

So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform mit Datenfiltern

Wenn Marketing Platform mit SSL bereitgestellt wird und Sie vorhaben, die Funktion "Datenfilter" zu nutzen, müssen Sie dieses Verfahren ausführen, um die SSL-Optionen zur Verbindungsherstellung hinzuzufügen.

1. Führen Sie das unter „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform" auf Seite 129 beschriebene Verfahren durch, wenn Sie dies noch nicht gemacht haben.
2. Holen Sie folgende Informationen ein.
   - Eine Kopie der Zertifikatsdatei, die Sie in „Abrufen oder Erstellen von Zertifikaten" auf Seite 125 erstellt haben
   - Das Kennwort des Zertifikats
3. Speichern Sie die Zertifikatsdatei im Verzeichnis *JAVA_HOME*/jre/lib/security, wobei *JAVA_HOME* das Java-Verzeichnis ist, das im Script tools/bin/setenv in Ihrer Marketing Platform-Installation angegeben ist.

   Das Script setenv gibt die von Marketing Platform-Dienstprogrammen verwendete Java-Instanz an.
4. Importieren Sie mit dem Programm keytool das Zertifikat in die Datei cacerts für Ihre Java-Instanz.

   Verwenden Sie den folgenden Beispielbefehl als Leitfaden.

   ```
   keytool -import -trustcacerts -file name_of_your_certificate.cer
   -keystore cacerts
   ```

   Geben Sie das Kennwort des Zertifikats ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

So konfigurieren Sie SSL in Interaction History

1. Melden Sie sich in IBM EMM an und klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration**.

   Die Seite "Konfiguration" wird angezeigt.
2. Legen Sie den Eigenschaftswert Interaction History | navigation | HTTPS Port auf den https-Port im Anwendungsserver fest, auf dem Interaction History implementiert ist.
3. Legen Sie den Eigenschaftswert Interaction History | navigation | Server URL auf die URL von Interaction History fest.

   Beispiel: https://*host.domain:SSL_port*/unica

   Hierbei gilt:

   - *host* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem Interaction History installiert ist
   - *domain* ist Ihre Unternehmensdomäne, in der Ihrer IBM EMM-Produkte installiert wurden
   - *SSL_Port* ist der SSL-Port des Anwendungsservers, auf dem Interaction History implementiert ist

   Beachten Sie das https in der URL.

So konfigurieren Sie SSL in Attribution Modeler

1. Melden Sie sich in IBM EMM an und klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration**.

Die Seite "Konfiguration" wird angezeigt.

2. Legen Sie den Eigenschaftswert `Attribution Modeler | navigation | httpsPort` auf den https-Port im Anwendungsserver fest, auf dem Attribution Modeler implementiert ist.
3. Überprüfen Sie die Eigenschaft `Attribution Modeler | navigation | serverURL`, um sicherzustellen, dass sie `https` in der URL verwendet.
4. Stellen Sie sicher, dass der Eigenschaftswert `Attribution Modeler | AMListener | serverPort` ein geeigneter Port für SSL ist.
5. Legen Sie den Eigenschaftswert `Attribution Modeler | AMListener | useSSL` auf `TRUE` fest.

So konfigurieren Sie SSL in Marketing Operations

1. Melden Sie sich in IBM EMM an und klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration**.

   Die Seite "Konfiguration" wird angezeigt.
2. Setzen Sie den Eigenschaftswert `Marketing Operations | navigation | serverURL` auf die URL der Webanwendung Marketing Operations.

   Beispiel: `serverURL=https://`*`host`*`:`*`SSL_port`*`/plan`

   Hierbei gilt:

   - *`host`* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem Marketing Operations installiert ist.
   - *`SSL_Port`* ist der SSL-Port der Marketing Operations-Webanwendung.

   Beachten Sie das `https` in der URL.
3. Öffnen Sie die Datei `plan_config.xml` in einem Text- oder XML-Editor.

   Die Datei `plan_config.xml` ist im Unterverzeichnis `conf` der Marketing Operations-Installation abgelegt.
4. Legen Sie die Eigenschaft `UAPInitParam notifyPlanBaseURL` für Ihre SSL-Verbindung fest.

   Beispiel: `<UAPInitParam notifyPlanBaseURL="https://`*`host`*`:`*`SSL_Port`*`/plan/affiniumplan.jsp"/>`

   Hierbei gilt:

   - *`host`* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem Marketing Operations installiert ist.
   - *`SSL_Port`* ist der SSL-Port der Marketing Operations-Webanwendung.

   Beachten Sie das `https` in der URL.
5. Um die Adobe Acrobat Online Markup-Funktion für die Arbeit mit Marketing Operations über HTTPS zu aktivieren, legen Sie die Eigenschaft `markupServerURL` für Ihre SSL-Verbindung fest.

   Beispiel: `<UAPInitParam markupServerURL="https://`*`host`*`:`*`SSLport`*`/plan/services/collabService?WSDL">`

   Hierbei gilt:

   - *`host`* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem Marketing Operations installiert ist.
   - *`SSL_Port`* ist der SSL-Port der Marketing Operations-Webanwendung.

   Beachten Sie das `https` in der URL.
6. Speichern und schließen Sie die Datei `plan_config.xml`.

So konfigurieren Sie SSL in Campaign

1. Öffnen Sie die Datei `config.xml` in einem Text- oder XML-Editor.

Die Datei config.xml ist im Verzeichnis conf Ihrer Campaign-Installation abgelegt.

2. Legen Sie den Eigenschaftswert unicaServerSSLFile auf den vollständigen Pfad zur verwendeten PEM-Datei fest. (Die von IBM bereitgestellte Datei unicaclient.pem ist im Verzeichnis security abgelegt). Beispiel:

   unicaServerSSLFile=C:/Unica/security/certificateFile.pem

3. Speichern und schließen Sie die Datei config.xml.
4. Melden Sie sich in Marketing Platform an und klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration**.

   Die Seite "Konfiguration" wird angezeigt.

5. Legen Sie den Eigenschaftswert Campaign | unicaACListener | useSSL auf yes fest.
6. Falls Sie die Webanwendung auf einem SSL-Port installiert haben, setzen Sie den Eigenschaftswert Campaign | Navigation | serverURL auf die URL der Webanwendung. Beispiel:

   serverURL=https://host:SSL_port/Campaign

   Hierbei gilt:

   - host ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem die Webanwendung installiert ist.
   - SSL_Port ist der SSL-Port der Webanwendung.

   Beachten Sie das https in der URL.

7. Wenn Sie den Prozessmonitor nutzen, konfigurieren Sie diesen für SSL, indem Sie den Eigenschaftswert Campaign | Monitoring | serverURL auf die Verwendung von HTTPS einstellen. Beispiel:

   serverURL=https://host:SSL_port/Campaign/OperationMonitor

   Hierbei gilt:

   - host ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem die Webanwendung installiert ist.
   - SSL_Port ist der SSL-Port der Webanwendung.

   Beachten Sie das https in der URL.

So konfigurieren Sie SSL in Contact Optimization

1. Öffnen Sie die Datei config.xml aus dem Verzeichnis conf der Contact Optimization-Installation in einem Text- oder XML-Editor.
2. Legen Sie den Wert von unicaServerSSLFile auf den vollständigen Pfad zur PEM-Datei fest, die Sie verwenden. (Die von IBM bereitgestellte Datei (unicaclient.pem) ist im Verzeichnis security der Contact Optimization-Installation abgelegt).
3. Speichern und schließen Sie die Datei config.xml.
4. Legen Sie den Wert der Konfigurationseinstellung Campaign| unicaACOListener | useSSL auf yes fest.
5. Wenn Sie das Contact Optimization-Befehlszeilentool ACOOptAdmin verwenden, führen Sie die folgenden Schritte aus.
   a. Holen Sie folgende Informationen ein.
      - Eine Kopie der Zertifikatsdatei, die Sie in „Abrufen oder Erstellen von Zertifikaten” auf Seite 125 erstellt haben
      - Das Kennwort des Zertifikats

b. Speichern Sie die Zertifikatsdatei im Verzeichnis *JAVA_HOME*/jre/lib/security, wobei *JAVA_HOME* das Java-Verzeichnis ist, das im Script ACOOptAdmin angegeben ist.

c. Importieren Sie mit dem Programm keytool das Zertifikat in die Datei cacerts für Ihre Java-Instanz.

   Verwenden Sie den folgenden Beispielbefehl als Leitfaden.

   ```
   keytool -import -trustcacerts -file name_of_your_certificate.cer
   -keystore cacerts
   ```

   Geben Sie das Kennwort des Zertifikats ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

So konfigurieren Sie SSL in Interact

Wichtig: Wenn Sie einen beliebigen Teil von Interact für die Kommunikation mittels SSL konfigurieren, treten Leistungseinbußen auf. IBM empfiehlt keine Konfiguration von Interact für die Nutzung von SSL.

Sie können die SSL-Kommunikation für Interact auf drei verschiedene Arten konfigurieren:

- Designumgebung als Client und Laufzeitumgebung als Server.

  Nutzen Sie https in der URL, die auf den Interact-Laufzeitserver verweist. Beispiel: Legen Sie Campaign | partitions | partition[n] | Interact | ServerGroups | [serverGroup] | instanceURLs | [instanceURL] | instanceURL auf https://myserver.domain.com:7007/interact fest.

- Laufzeitumgebung als Client und Marketing Platform als Server.

  Weitere Informationen finden Sie unter „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform" auf Seite 129.

- Ihr Touchpoint als Client und die Laufzeitumgebung als Server.

  Legen Sie die HTTPS-URL mit der Methode getInstance fest. Bei Verwendung eines Lastenausgleichs müssen Sie den Lastenausgleich möglicherweise ebenfalls für SSL konfigurieren.

So konfigurieren Sie SSL in Distributed Marketing

Nachdem Campaign für die Nutzung von SSL konfiguriert wurde, ist keine weitere Konfiguration erforderlich, um Distributed Marketing für SSL zu konfigurieren.

So konfigurieren Sie SSL in Reports

1. Konfigurieren Sie Cognos mit SSL, wie in der Cognos-Dokumentation beschrieben.
2. Konfigurieren Sie Apache mit SSL, wie in der Apache-Dokumentation beschrieben.
3. Registrieren Sie das Cognos-Zertifikat mit IBM EMM, wie in der Cognos-Dokumentation beschrieben.
4. Registrieren Sie IBM EMM-Zertifikate mit Cognos, wie in der Cognos-Dokumentation beschrieben.

So konfigurieren Sie SSL in Digital Analytics for On Premises

Digital Analytics for On Premises akzeptiert keine Anfragen: Es agiert stets als Client in der HTTP- und HTTPS-Kommunikation zur Auflösung von Seitentiteln auf den zu analysierenden Webseiten. Wenn Sie Seitentitel für eine Site auflösen müssen, die SSL verwendet, müssen Sie lediglich sicherstellen, dass die richtige URL in die Profiloptionen für die analysierte Webseite oder die analysierten Cluster-Server eingegeben wurde und dass die URL das Protokoll HTTPS beinhaltet.

Digital Analytics for On Premises kommuniziert nicht mit der Marketing Platform.

Überprüfen der SSL-Konfiguration

1. Starten Sie Ihre einzelnen IBM EMM-Anwendungen.
2. Melden Sie sich bei IBM EMM an und greifen Sie auf alle installierten IBM EMM-Webanwendungen zu.
3. Interact-Laufzeitserver: Testen Sie die Verbindung mit der URL `https://`*`host`*`:`*`port`*`/interact/jsp/admin.jsp`.
4. Wenn Sie ein selbst signiertes Zertifikat nutzen, richten Sie Ihren Browser auf jede einzelne IBM EMM-Serverkomponente und prüfen Sie, dass die empfangenen Zertifikat-Informationen den erwarteten Daten entsprechen.

   Beispiel: Wenn der Campaign-Listener auf Port 4664 eines Hosts namens `campaignHost` ausgeführt wird, geben Sie im Browser folgende Adresse ein: `https://campaignHost:4664`

   Der Browser öffnet ein Fenster, in dem Sie gefragt werden, ob Sie das Zertifikat akzeptieren, und Sie können die Zertifikatdetails anzeigen.

Nützliche SSL-Links

- `OpenSSL`-Dokumentation - http://www.openssl.org/docs/
- `keytool`-Dokumentation - http://download.oracle.com/javase/1.4.2/docs/tooldocs/windows/keytool.html
- Liste von Zertifizierungsstellen - http://www.dmoz.org/Computers/Security/Public_Key_Infrastructure/PKIX/Tools_and_Services/Third_Party_Certificate_Authorities/

Kapitel 13. Einrichten von Datenfiltern

Die verschiedenen IBM EMM-Anwendungen verwenden Datenfilter auf unterschiedliche Art und Weise. Um zu bestimmen, ob ein bestimmtes Produkt Datenfilterung verwendet und wie diese ggf. im Produkt angewendet wird, finden Sie in der jeweiligen Produktdokumentation.

Im Allgemeinen gilt: Wenn eine IBM EMM-Anwendung Datenfilterung nutzt, können IBM EMM-Administratoren Datenzugriffsbeschränkungen in IBM EMM-Produkten anhand konfigurierbarer Datenfilter festlegen. Datenfilter ermöglichen es, die Kundendaten zu beschränken, die ein IBM EMM-Benutzer in IBM EMM-Anwendungen anzeigen und bearbeiten kann. Die mit einem Datenfilter gesicherten Daten stellen einen Datensatz dar, der über die Felder in den von Ihnen angegebenen Kundentabellen definiert wird.

Informationen über das Einrichten von Datenfiltern

Die Marketing Platform stellt die folgenden Funktionen bereit, mit denen IBM EMM-Administratoren Datenfilter einrichten können.

- Ein Dienstprogramm für das Definieren von Datenfiltern
- Eine Benutzeroberfläche für das Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern und zum Anzeigen zugewiesener Datenfilter.

Datenfilterzuordnungen zur Einschränkung des Benutzerzugriffs

Wenn der Datenzugriff einzelner Benutzer oder Benutzergruppen eingeschränkt werden soll, müssen Sie diese Benutzer oder Benutzergruppen Datenfiltern zuordnen. Allen IBM EMM-Benutzern und -Gruppen können Datenfilter zugewiesen werden.

Sie können einem einzelnen Datenfilter mehrere Benutzer und Gruppen zuordnen und einen Benutzer oder eine Benutzergruppe mehreren Datenfiltern zuordnen.

Anmerkung: Gruppen übernehmen die Datenfilterzuordnungen ihrer Untergruppen nicht.

Ein Benutzer, der mehreren Datenfiltern zugewiesen wurde, kann alle Datensätze anzeigen, die von den Datenfiltern zugelassen werden.

Datenfilterkonzepte

Damit Sie verstehen, wie Datenfilter eingerichtet werden, müssen Sie mit einigen Konzepten vertraut sein, die in der Datenfilterfunktion, allgemein in Datenbanken und im Besonderen in Campaign verwendet werden, wenn Sie Datenfilter zur Verwendung in einer Anwendung der Campaign-Produktreihe einrichten.

- **Datenkonfiguration** – Mit einer Datenkonfiguration werden Datenfiltergruppen angeordnet. Alle Datenfilter, die ähnliche Daten sichern, werden derselben Datenkonfiguration zugeordnet.
- **Zielgruppe** - Das Feld bzw. mehrere Felder in Kundentabellen mit der Kennzeichnung als Zielgruppenebene in Campaign. Typische Zielgruppenebenen sind Haushalte und Einzelpersonen.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

- **Physischer Feldname** – Die physischen Namen von Feldern in einer Datenbanktabelle sind die Namen, die angezeigt werden, wenn Sie die Tabellen direkt im Datenbankclient anzeigen. Wenn die Datenfilterung aktiv ist, wird der physische Name zum Abrufen von Daten aus der Kundendatenbank verwendet.
- **Logischer Feldname** – Wenn Sie Datenfilter definieren, weisen Sie physischen Feldern logische Namen zu. Beim Einrichten von Datenfiltern, die in einer Anwendung der Campaign-Produktreihe verwendet werden, müssen diese logischen Namen mit den Namen übereinstimmen, die den Feldern in Campaign zugewiesen wurden. Dieser Name wird vom Dienstprogramm verwendet, wenn es Datenfilter generiert.

Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (automatische Generierung)

IBM EMM stellt das Dienstprogramm `datafilteringScriptTool` bereit, das XML verarbeitet, um Datenfilter in den Marketing Platform zu erstellen. Abhängig von der Art, wie XML geschrieben wird, können Sie dieses Dienstprogramm auf zweierlei Weise verwenden: zur automatischen Generierung und manuellen Angabe.

Automatische Generierung

Mit dem Dienstprogramm `datafilteringScriptTool` können Datenfilter automatisch aus einer Datenbanktabelle generiert oder mit JDBC angezeigt werden. Das Dienstprogramm erstellt automatisch Datenfilter auf Grundlage eindeutiger Wertekombinationen in Feldern, die Sie in der XML angeben (ein Datenfilter für jede eindeutige Kombination).

Diese Methode wird unter „Checklisten für den Konfigurationsprozess" auf Seite 147 beschrieben.

Diese Methode empfiehlt sich, wenn viele Datenfilter erstellt werden müssen.

Manuelle Angabe

Mit dem Dienstprogramm `datafilteringScriptTool` können Datenfilter einzeln und nacheinander auf Grundlage der angegebenen Feldwerte bereitgestellt werden.

Diese Methode wird unter „Checkliste für die Konfiguration (manuelle Spezifikation von Datenfiltern)" beschrieben.

Diese Methode empfiehlt sich, wenn Sie eine Gruppe von Datenfiltern erstellen möchten, der nicht jede eindeutige Kombination der Feldwerte umfasst.

Einrichten von Datenfilter über die manuelle Spezifikation

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie Datenfilter mithilfe einer manuellen Angabe einrichten.

Checkliste für die Konfiguration (manuelle Spezifikation von Datenfiltern)

Das Konfigurieren von Datenfiltern durch manuelle Spezifikation ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Planen Ihrer Datenfilterkriterien (manuelle Generierung)" auf Seite 137

Entscheiden, welche Kundendaten Sie sichern wollen.

2. „Beziehen erforderlicher Informationen (manuelle Spezifikation)" auf Seite 138

   Sammeln der erforderlichen Datenbankinformationen sowie, falls Sie die Datenfilter mit einer Anwendung in der Campaign-Familie verwenden möchten, der Campaign-bezogenen Informationen.

3. „Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (automatische Generierung)" auf Seite 149

   Erstellen der XML-Datei, die die Kundendaten festgelegt hat, die als Kriterien in jedem Datenfilter verwendet wurden.

4. „Ausfüllen der Datenfilter-Systemtabellen" auf Seite 138

   Ausführen des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool`, das Ihre XML-Datei verwendet, um die Marketing Platform-Systemtabellen zu füllen, die für Ihre Datenfilter verwendet werden.

5. „Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern" auf Seite 138

   Nutzen Sie die IBM EMM-Datenfilter-Benutzeroberfläche, um nach Benutzern, Gruppen und Datenfiltern zu suchen sowie anschließend Elemente aus den Suchergebnissen auszuwählen und diese zuzuordnen.

Installieren von Marketing Platform

Installation von Marketing Platform. Führen Sie alle erforderlichen, im Installationshandbuch beschriebenen, Schritte aus.

Planen Ihrer Datenfilterkriterien (manuelle Generierung)

Datenfilterkriterien basieren auf Ihren Kundendaten. Bevor Sie Datenfilter festlegen können, müssen Sie entscheiden, welche Kundendaten Sie sichern möchten.

Sie könnten z. B. den Zugriff auf Kundendaten, basierend auf dem geografischen Vertriebsgebiet, dem der Benutzer von IBM EMM zugewiesen ist, beschränken. Falls ein Bezug zwischen dem Regionsfeld in Ihrer Kundendatenbank und Ihren Vertriebsgebieten besteht, könnten Sie eine Gruppe Datenfilter auf dieses Feld basieren.

Für die Planung der Erstellung von Datenfiltern durch manuelle Spezifikation sollten Sie das Konzept der **Feldeinschränkungen** kennen. Eine Feldeinschränkung ist ein Felder-/Wertepaar, das zur Festlegung eines Datenfilters eingesetzt wird. Dieser Wert wird bei einer Abfrage von Kundendaten als WHERE-Klausel verwendet. Da der Klauselsatz nach Übereinstimmungen sucht, müssen Feldeinschränkungen mit den Feldern, die einen festen Satz an eindeutigen Werten unterstützen, übereinstimmen.

Das Regionsfeld im Beispiel könnte die folgenden Werte enthalten: Asien, Europa, Naher Osten, Nordamerika und Südamerika. Diese Werte verwenden Sie bei der Definierung von Feldeinschränkungen für Ihre Datenfilter. Sie würden für jedes Ihrer Vertriebsgebiete einen anderen Filter definieren, indem Sie die Werte im Regionsfeld Ihrer Kundendatenbanken als Feldeinschränkungen verwenden.

Ein Benutzer von IBM EMM, der einem oder mehreren Datenfiltern zugeordnet ist, könnte ausschließlich mit den Daten arbeiten, die zu Kunden gehören, die in dem bzw. den Vertriebsgebieten leben, die dem entsprechenden Datenfilter bzw. -filtern zugewiesen sind.

Beziehen erforderlicher Informationen (manuelle Spezifikation)

Beim Einrichten von Datenfiltern, die in einer Anwendung der Campaign-Produktreihe verwendet werden, müssen die logischen Namen der Felder, die Sie in der datenfilterdefinierenden XML-Datei festlegen, mit den Namen übereinstimmen, die diesen Feldern in Campaign zugewiesen wurden.

Beziehen Sie die folgenden Informationen.

- Physischer Name der Tabelle, die die Felder enthält, die Sie benutzen möchten.
- Den festen Satz an Daten der Felder, die Sie für Feldeinschränkungen benutzen möchten.
- Falls Sie die Datenfilter mit einer Anwendung der Campaign-Familie verwenden möchten, beziehen Sie die Namen, die in Campaign den folgenden Feldern zugewiesen sind.
  - Die Zielgruppenfelder
  - Die Felder, die Sie für Feldeinschränkungen nutzen möchten.

Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (manuelle Spezifikation)

Erstellen Sie die XML-Datei, die die Kundendaten festlegt, die als Kriterien für jeden Datenfilter verwendet werden. Im nächsten Schritt werden Sie ein Dienstprogramm ausführen, das die Systemtabellen mit diesen Spezifikationen ausfüllt.

Ausfüllen der Datenfilter-Systemtabellen

Ausführen des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool`, das Ihre XML-Datei verwendet, um die Datenfilter-Systemtabellen zu füllen.

Weitere Informationen zur Verwendung des Dienstprogramms finden Sie unter „Das Dienstprogramm "datafilteringScriptTool"" auf Seite 180.

Anmerkung: Falls Sie Datenfilter löschen möchten, führen Sie das Script `ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql` aus, wie unter „Entfernen von ausschließlich Datenfiltern (ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql)" auf Seite 191 beschrieben.

Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern

Nutzen Sie die IBM EMM-Datenfilter-Benutzeroberfläche, um nach Benutzern, Gruppen und Datenfiltern zu suchen sowie anschließend Elemente aus den Suchergebnissen auszuwählen und diese zuzuordnen. Sie können auch Suchen durchführen, um Datenfilter anzuzeigen, die bereits Benutzern und Gruppen zugewiesen wurden.

XML-Datenfilterreferenz (manuelle Spezifikation)

In diesem Abschnitt werden die XML-Elemente beschrieben, für die Werte angegeben werden müssen, wenn Sie mit `datafilteringScriptTool` Datenfilter generieren und diese manuell angeben.

Informationen über die IDs in der XML

Einige Objekte erfordern IDs. Die Angabe von IDs ist z. B. für Datenkonfigurationen, logische Felder und Datentabellen erforderlich. Die angegebenen IDs müssen innerhalb einer Objektkategorie eindeutig sein.

Einige Objekte verweisen auf andere Objekte, die IDs verwenden. Tabellen verweisen beispielsweise auf logische Felder. Wenn Sie auf ein anderes Objekt verweisen möchten, verwenden Sie dazu die ID, die Sie für das Objekt angegeben haben.

Die XML verwendet die folgende Konvention für ID-Elementnamen. Diese Konvention erleichtert es zu verstehen, wann eine eindeutige ID erstellt und wann auf eine andere ID in der XML verwiesen werden muss.

- Wenn eine eindeutige ID erstellt werden muss, erhält das Element den Namen `id`.
- Wenn auf eine andere Objekt-ID verwiesen werden muss, wird das Element nach dem Objekt benannt. Das ID-Element, mit dem Sie auf ein logisches Feld verweisen, erhält z. B. den Namen `logicalFieldId`.

Beachten Sie, dass die einem Objekt zugewiesenen IDs nicht die IDs sind, die Marketing Platform dem Objekt zuordnet. Die zugewiesenen IDs werden nur für die Referenz auf das Objekt in der XML verwendet.

AddDataConfiguration | dataConfiguration

Mit dieser Gruppe von Elementen werden die Datenkonfigurationen definiert, die Sie mit gruppenbezogenen Datenfiltern verwenden. Für jede Gruppe mit zugehörigen Datenfiltern sollte eine Datenkonfiguration erstellt werden.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`id`	Eindeutige ID, die dieser Datenkonfiguration zugewiesen wird.	Nicht zutreffend
`name`	Name, der dieser Gruppe von Datenfiltern zugewiesen wird.	Tabelle: df_config Feld: config_name

AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField

Mit dieser Gruppe von Elementen werden die logischen Felder definiert, die den Felder in der Kundentabelle entsprechen, mit denen die Datenfelder definiert werden. Erstellen Sie ein logisches Feld für jedes Feld, aus dem Sie Feldeinschränkungen erstellen möchten, sowie ein logisches Feld für jede Zielgruppe.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`id`	Eindeutige ID, die diesem logischen Feld zugewiesen wird.	Nicht zutreffend
`name`	Logischer Name dieses Felds oder dieser Zielgruppe. Bei Verwendung mit einer Anwendung der Campaign-Reihe muss der logische Name mit dem Feld- oder Zielgruppennamen in Campaign übereinstimmen.	Tabelle: df_logical_field Feld: logical_name

Element	Beschreibung	Systemtabelle
type	Datentyp dieses Felds in der Kundentabelle. Zulässige Werte: • java.lang.String • java.lang.Long • java.lang.Double • java.lang.Boolean • java.lang.Date (Das Datumsformat ist Monat/Tag/Jahr, wobei Monat, Tag und Jahr jeweils in Zahlen ausgedrückt werden.)	Tabelle: df_logical_field Feld: type

AddDataTable | dataTable

Diese Gruppe von Elementen wird verwendet, um IDs an Kundentabellen zuzuordnen.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
id	Eindeutige ID, die dieser Tabelle zugewiesen wird.	Nicht zutreffend
name	Physischer Name der Kundentabelle, die gesichert werden soll. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_table Feld: table_name

AddDataTable | dataTable | fields | TableField

Mit dieser Gruppe von Elementen werden physische Felder in der Kundentabelle logischen Feldern zugeordnet, die Sie definiert haben.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
name	Physischer Name des Felds in der Kundentabelle. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_table_field Feld: physical_name
logicalFieldId	ID des logischen Felds in der Kategorie AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField.	Nicht zutreffend

AddDataFilters | dataFilters | DataFilter

Diese Gruppe von Elementen wird zum Erstellen eines Datenfilters verwendet.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
configId	ID der Datenkonfiguration in der Kategorie AddDataConfiguration | dataConfiguration, der dieser Filter zugeordnet ist.	Nicht zutreffend
id	Eindeutige ID, die Sie zuordnen.	Nicht zutreffend

AddDataFilters | dataFilters | DataFilter | fieldConstraints | FieldConstraint

Mit dieser Gruppe von Elementen können Sie die Daten in einem Feld angeben, mit dem ein Datenfilter definiert wird.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
logicalFieldId	ID des logischen Felds in der Kategorie AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField.	Nicht zutreffend
expression	Ein Element der Daten in einem Feld, die in einer WHERE-Klausel verwendet werden, wenn Daten für einen diesem Filter zugeordneten Benutzer abgerufen werden. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_field_constraint Feld: expression

AddAudience | audience

Mit dieser Gruppe von Elementen wird der Name angegeben, der in Campaign einer Zielgruppenebene zugewiesen ist, die in der Campaign-Produktreihe verwendet wird.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
id	Eindeutige ID, die dieser Zielgruppe zugewiesen wird.	Nicht zutreffend
name	Name der Zielgruppe, wie in Campaign angegeben.	Tabelle: df_audience Feld: audience_name

AddAudience | audience | fields | AudienceField

Mit dieser Gruppe von Elementen erfolgt die Angabe des Felds oder der Felder in den Kundentabellen, die als Zielgruppenfelder verwendet werden.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
logicalFieldId	ID des logischen Felds in der Kategorie AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField. Bei Verwendung mit einer Anwendung der Campaign-Reihe muss derselbe logische Name in Campaign verwendet werden.	Nicht zutreffend
fieldOrder	Für die zukünftige Verwendung. Legen Sie den Wert auf 0 fest.	Nicht zutreffend

addAudienceTableAssociations | addAudienceTableAssociation | audienceTableAssociation

Diese Gruppe von Elementen wird dazu verwendet, jeweils ein Zielgruppenfeld und eine Tabelle Datenkonfigurationen zuzuordnen. Erstellen Sie eine Zuordnung für jedes Zielgruppenfeld.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
audienceId	ID der Zieltruppe, die in dieser Zuordnung verwendet wird. Der ID-Wert muss der Kategorie AddAudience | audience angehören.	Nicht zutreffend
tableId	ID der Tabelle, die in dieser Zuordnung verwendet wird. Der ID-Wert muss der Kategorie AddDataTable | dataTable angehören. Die Tabelle muss die Zielgruppe enthalten, die im audienceID-Element angegeben wird. Wenn die Zielgruppe in mehr als einer Tabelle enthalten ist, erstellen Sie mehrere Zuweisungen.	Nicht zutreffend
configId	ID der Datenkonfiguration, die in dieser Zuordnung verwendet wird. Der ID-Wert muss der Kategorie AddDataConfiguration | dataConfiguration angehören.	Nicht zutreffend

Beispiel: Manuelles Angeben von Datenfiltern

Jim muss eine Gruppe von Datenfiltern basierend auf Vertriebsgebieten erstellen.

In Campaign wurden die Kundentabellen bereits zugeordnet und Zielgruppenebenen definiert.

Abrufen von Informationen

Jim stellt fest, dass die Gebietstabelle die Felder enthält, die als Feldeinschränkung für die Datenfilter angegeben werden müssen.

Die folgende Tabelle enthält die Informationen, die Jim zu den Kundenfeldern und ihrer Campaign-Zuweisung abruft.

Tabelle 9. Felder der Gebietstabelle

Felder (physischer Name)	Felder (Name in Campaign)	Daten	Datentyp
cust_region	CustomerRegion	• Afrika • Afrika • Asien • Europa • Naher und Mittlerer Osten • Nordamerika	java.lang.String
hh_id	HouseholdID	Nicht zutreffend	java.lang.Long
indiv_id	IndividualID	Nicht zutreffend	java.lang.Long

Jim erfährt, dass die in Campaign verwendeten Zielgruppennamen "household" (Haushalt) und "individual" (Einzelperson) sind. Er stellt fest, dass die Gebietstabelle zwei Zielgruppenfelder enthält. Das Feld `hh_id` entspricht der Zielgruppe **household**. Das Feld `indiv_id` in der Tabelle "Territory" entspricht der Zielgruppe **individual**.

Da Jim ein logisches Feld für jede Zielgruppe und eines für jede Feldeinschränkung erstellen muss, sind insgesamt drei logische Felder erforderlich.

Jim ist außerdem bewusst, dass die Datenfilter in einer Datenkonfiguration angeordnet werden müssen. Er beschließt, die Datenkonfiguration "Territory" zu nennen.

Jim kann jetzt die XML-Datei erstellen.

Erstellen der XML-Datei

Nachfolgend wird die XML-Datei angezeigt, die Jim erstellt. Die Werte, die er auf Grundlage der abgerufenen Informationen verwendet, sind **fettgedruckt**.

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<ExecuteBatch>
<name>SeedData</name>
<operations>

<!-- Create the data configuration that groups related Data Filters -->
<ExecuteBatch>
<name>DataFilters</name>
<operations>
<AddDataConfiguration>
<dataConfiguration>
<id>1</id>
<name>Territory</name>
```

```
</dataConfiguration>
</AddDataConfiguration>
</operations>
</ExecuteBatch>

<!-- Add logical fields used to define data filters -->
<AddLogicalFields>
<logicalFields>
<LogicalField>
<id>1</id>
<name>CustomerRegion</name>
<type>java.lang.String</type>
</LogicalField>
<LogicalField>
<id>2</id>
<name>HouseholdID</name>
<type>java.lang.Long</type>
</LogicalField>
<LogicalField>
<id>3</id>
<name>IndividualID</name>
<type>java.lang.Long</type>
</LogicalField>
</logicalFields>
</AddLogicalFields>

<!-- Add the Territory field constraints -->
<AddDataFilters>
<dataFilters>
<DataFilter>
<configId>1</configId>
<id>1</id>
<fieldConstraints>
<FieldConstraint>
<logicalFieldId>1</logicalFieldId>
<expression>Africa</expression>
</FieldConstraint>
</fieldConstraints>
</DataFilter>
<DataFilter>
<configId>1</configId>
<id>2</id>
<fieldConstraints>
<FieldConstraint>
<logicalFieldId>1</logicalFieldId>
<expression>Asia</expression>
</FieldConstraint>
</fieldConstraints>
</DataFilter>
<DataFilter>
<configId>1</configId>
<id>3</id>
<fieldConstraints>
<FieldConstraint>
<logicalFieldId>1</logicalFieldId>
<expression>Europe</expression>
</FieldConstraint>
</fieldConstraints>
</DataFilter>
<DataFilter>
<configId>1</configId>
<id>4</id>
<fieldConstraints>
<FieldConstraint>
<logicalFieldId>1</logicalFieldId>
<expression>Middle East</expression>
</FieldConstraint>
</fieldConstraints>
```

```
</DataFilter>
<DataFilter>
<configId>1</configId>
<id>5</id>
<fieldConstraints>
<FieldConstraint>
<logicalFieldId>1</logicalFieldId>
<expression>North America</expression>
</FieldConstraint>
</fieldConstraints>
</DataFilter>
</dataFilters>
</AddDataFilters>

<!-- Map physical to logical fields -->
<ExecuteBatch>
<name>addTables</name>
<operations>
<AddDataTable>
<dataTable>
<id>1</id>
<name>Territory</name>
<fields>
<TableField>
<name>cust_region</name>
<logicalFieldId>1</logicalFieldId>
</TableField>
<TableField>
<name>hh_id</name>
<logicalFieldId>2</logicalFieldId>
</TableField>
<TableField>
<name>indiv_id</name>
<logicalFieldId>3</logicalFieldId>
</TableField>
</fields>
</dataTable>
</AddDataTable>
</operations>
</ExecuteBatch>

<!--Add Audiences-->
<ExecuteBatch>
<name>addAudiences</name>
<operations>
<AddAudience>
<audience>
<id>1</id>
<name>household</name>
<fields>
<AudienceField>
<logicalFieldId>2</logicalFieldId>
<fieldOrder>0</fieldOrder>
</AudienceField>
</fields>
</audience>
</AddAudience>
<AddAudience>
<audience>
<id>2</id>
<name>individual</name>
<fields>
<AudienceField>
<logicalFieldId>3</logicalFieldId>
<fieldOrder>0</fieldOrder>
</AudienceField>
</fields>
```

```
</audience>
</AddAudience>
</operations>
</ExecuteBatch>

<!-- Associate table-audience pairs with data configuration) -->
<ExecuteBatch>
<name>addAudienceTableAssociations</name>
<operations>
<AddAudienceTableAssociation>
<audienceTableAssociation>
<audienceId>1</audienceId>
<tableId>1</tableId>
<configId>1</configId>
</audienceTableAssociation>
</AddAudienceTableAssociation>
<AddAudienceTableAssociation>
<audienceTableAssociation>
<audienceId>2</audienceId>
<tableId>1</tableId>
<configId>1</configId>
</audienceTableAssociation>
</AddAudienceTableAssociation>
</operations>
</ExecuteBatch>
</operations>
</ExecuteBatch>
```

Ausfüllen der Systemtabellen

Jim hat die XML-Datenfilterdatei `regionDataFilters.xml` genannt und in der Marketing Platform-Installation im Verzeichnis `tools/bin` gespeichert. Er öffnet eine Eingabeaufforderung und füllt die Systemtabellen des Datenfilters mithilfe des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool` aus.

Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu den Datenfiltern

Am Schluss meldet sich Jim mit einem Konto mit Administratorberechtigungen in IBM EMM bei Marketing Platform an.

Er weiß, dass bereits Gruppen in IBM EMM eingerichtet wurden und diese Benutzer enthalten, die nach Stadt zugeordnet wurden.

Jim navigiert zum Bereich mit den Datenfiltern und stellt fest, dass die Feldeinschränkungen aus seinen Datenfiltern in der erweiterten Suche als Datenfilter verfügbar sind. Er führt eine Suche für einen Datenfilter aus und gibt "Africa" als Suchkriterium an. Der von ihm eingerichtete Datenfilter für das Gebiet **Africa** wird in den Suchergebnissen angezeigt.

Danach führt Jim eine Suche für die Benutzergruppe **Africa** aus, die in IBM EMM eingerichtet wurde, um alle dezentrale Marketiers aufzuführen, die in Afrika für das Kundenmarketing zuständig sind. Die Gruppe **Africa** wird in den Suchergebnissen angezeigt.

Jim wählt daraufhin die Gruppe und die Datenfilter in den Suchergebnissen aus und weist die Gruppe dem Datenfilter zu, indem er auf **Zuweisen** klickt.

Er führt weitere Suchläufe für Datenfilter und Gruppen aus, bis alle Zuweisungen abgeschlossen sind.

Datenfilter mithilfe einer automatischen Angabe einrichten

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie Datenfilter mithilfe einer automatischen Angabe einrichten.

Checklisten für den Konfigurationsprozess

Das Konfigurieren von Datenfiltern durch automatische Generierung ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Planen Ihrer Datenfilterkriterien (automatische Generierung)"

   Entscheiden, welche Kundendaten Sie sichern wollen.

2. „Beziehen des JDBC-Treibers für Ihre Datenbank." auf Seite 148

   Herunterladen des JDBC-Treibers vom Typ 4, der Konnektivität zu der Datenbank gewährleistet, die die Tabelle beinhaltet, die die Basis für Ihre Datenfilter darstellt.

3. „Beziehen erforderlicher Informationen (automatische Generierung)" auf Seite 148

   Sammeln der erforderlichen Datenbankinformationen sowie, falls Sie die Datenfilter mit einer Anwendung in der Campaign-Familie verwenden möchten, der Campaign-bezogenen Informationen.

4. „Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (automatische Generierung)" auf Seite 149

   Erstellen der XML-Datei, die die Kundendaten festgelegt hat, die als Kriterien in jedem Datenfilter verwendet wurden.

5. „Ausfüllen der Datenfilter-Systemtabellen" auf Seite 138

   Ausführen des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool`, das Ihre XML-Datei verwendet, um die Marketing Platform-Systemtabellen zu füllen, die für Ihre Datenfilter verwendet werden.

6. „Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern" auf Seite 138

   Nutzen Sie die IBM EMM-Datenfilter-Benutzeroberfläche, um nach Benutzern, Gruppen und Datenfiltern zu suchen sowie anschließend Elemente aus den Suchergebnissen auszuwählen und diese zuzuordnen.

Installieren von Marketing Platform

Installation von Marketing Platform. Führen Sie alle erforderlichen, im Installationshandbuch beschriebenen, Schritte aus.

Planen Ihrer Datenfilterkriterien (automatische Generierung)

Datenfilterkriterien basieren auf Ihren Kundendaten. Bevor Sie Datenfilter festlegen können, müssen Sie entscheiden, welche Kundendaten Sie sichern möchten.

Sie könnten z. B. den Zugriff auf Kundendaten, basierend auf dem Wohnort der Kunden nach Ländern, Städten oder Bundesländern beschränken. Falls Ihre Kundendatenbank über eine Tabelle mit Land-, Stadt- und Bundesland-Feldern verfügt, könnten Sie eine Gruppe Datenfilter auf diese Felder basieren. Diese Werte würden Sie dann bei der Definierung Ihrer Datenfilter verwenden.

Folgende Konzepte sollten Sie für die Planung der Erstellung von Datenfiltern durch automatische Generierung kennen.

•

Profilfeld – Feld, dessen Wert berücksichtigt wird, wenn das Dienstprogramm zur Datenfiltergenerierung nach eindeutigen Wertekombinationen filtert. Das Dienstprogramm erstellt für jede eindeutige Wertekombination einen Datenfilter. Wenn der Datenfilter in einer Anwendung von IBM EMM verwendet wird, wird dieser Wert in einer Abfrage von Kundendaten als WHERE-Klausel verwendet. Da der Klauselsatz nach Übereinstimmungen sucht, müssen Profilfelder mit den Feldern, die einen festen Satz an eindeutigen Werten unterstützen, übereinstimmen.

- **Festgelegtes Feld** – Optionales Feld, das die Kundendaten eingrenzt, die das Dienstprogramm zur Datenfiltergenerierung bei der Filterung eindeutiger Kombinationen von Profilfeld-Werten durchsucht. Der von Ihnen festgelegte Wert ist außerdem in jedem generierten Datenfilter enthalten. Wenn der Datenfilter in einer Anwendung von IBM EMM verwendet wird, wird dieser Wert in einer Abfrage von Kundendaten als WHERE-Klausel verwendet. Da der Klauselsatz nach Übereinstimmungen sucht, müssen Festgelegte Felder mit den Feldern, die einen festen Satz an eindeutigen Werten unterstützen, übereinstimmen.

In dem Beispiel würden Sie wahrscheinlich für ein Land ein Festgelegtes Feld und für die Stadt und das Bundesland ein Profilfeld festlegen. Das Dienstprogramm zur Datenfiltergenerierung erstellt einen Datenfilter für jede eindeutige Wertekombination, die es in diesen Feldern findet.

Ein Benutzer von IBM EMM, der einem oder mehreren Datenfiltern zugeordnet ist, könnte ausschließlich mit den Daten arbeiten, die zu Kunden gehören, die in dem bzw. den Vertriebsgebiet/en leben, die dem entsprechenden Datenfilter bzw. -filtern zugewiesen sind.

Es kann sein, dass Ihre Kundentabellen nicht alle Werte beinhalten, für die Sie einen Datenfilter erstellen möchten. So kann es z. B. sein, dass Sie nicht in jedem Land und Bundesland Kunden haben, jedoch für die zukünftige Nutzung Datenfilter für jedes Land und jedes Bundesland erstellen möchten. In diesem Fall können Sie auf eine Tabelle verweisen, die jedes Land und jedes Bundesland beinhaltet, und diese im Bereich **GenerateDataFilters** Ihrer XML-Spezifikation verwenden. Nachdem Sie die Erstellung Ihrer Datenfilter mit dem Dienstprogramm abgeschlossen haben, können Sie diese Test-Tabelle verwerfen.

Beziehen des JDBC-Treibers für Ihre Datenbank.

Wenn Sie mit dem Dienstprogramm zur Datenfiltergenerierung (`datafilteringScriptTool`) Datenfilter automatisch generieren, benötigen Sie einen JDBC-Treiber.

1. Herunterladen des JDBC-Treibers vom Typ 4, der Konnektivität zu der Datenbank gewährleistet, die die Tabelle beinhaltet, die die Basis für Ihre Datenfilter darstellt.
2. Installieren Sie den Treiber auf dem Rechner, auf dem auch Marketing Platform installiert ist.
3. Notieren Sie sich den Klassennamen und das Verzeichnis.

Beziehen erforderlicher Informationen (automatische Generierung)

Beim Einrichten von Datenfiltern, die in einer Anwendung der Campaign-Produktreihe verwendet werden, müssen die logischen Namen der Felder, die Sie in der

datenfilterdefinierenden XML-Datei festlegen, mit den Namen übereinstimmen, die diesen Feldern in Campaign zugewiesen wurden.

Beziehen Sie die folgenden Informationen.

- Datenbanktyp, Name bzw. IP-Adresse und Port der Datenbank, die die Tabelle enthält, die Sie zur Definierung Ihrer Datenfilter verwenden möchten.
- Berechtigungsnachweise (Benutzername und Kennwort) für den Verbindungsaufbau zur Datenbank.
- Physischer Name der Tabelle, die die Felder enthält, die Sie benutzen möchten.
- Physische Namen der Felder, die Sie für Profilfelder und festgelegte Felder (festgelegte Felder sind optional) verwenden möchten.
- Falls Sie die Datenfilter mit einer Anwendung der Campaign-Familie verwenden möchten, beziehen Sie die Namen, die in Campaign den folgenden Feldern zugewiesen sind.
  - Zielgruppenfeldern
  - Den Feldern, die Sie für Profilfelder und festgelegte Felder nutzen möchten.

Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (automatische Generierung)

Erstellen Sie die XML-Datei, die die Kundendaten festlegt, die als Kriterien für jeden Datenfilter verwendet werden. Im nächsten Schritt werden Sie ein Dienstprogramm ausführen, das die Systemtabellen mit diesen Generierungen ausfüllt.

Ausfüllen der Datenfilter-Systemtabellen

Ausführen des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool`, das Ihre XML-Datei verwendet, um die Datenfilter-Systemtabellen zu füllen.

Weitere Informationen zur Verwendung des Dienstprogramms finden Sie unter „Das Dienstprogramm "datafilteringScriptTool"" auf Seite 180.

Anmerkung: Falls Sie Datenfilter löschen möchten, führen Sie das Script `ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql` aus, wie unter „Entfernen von ausschließlich Datenfiltern (ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql)" auf Seite 191 beschrieben.

Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern

Nutzen Sie die IBM EMM-Datenfilter-Benutzeroberfläche, um nach Benutzern, Gruppen und Datenfiltern zu suchen sowie anschließend Elemente aus den Suchergebnissen auszuwählen und diese zuzuordnen. Sie können auch Suchen durchführen, um Datenfilter anzuzeigen, die bereits Benutzern und Gruppen zugewiesen wurden.

XML-Datenfilterreferenz (automatische Generierung)

In diesem Abschnitt werden die XML-Elemente beschrieben, für die Werte angegeben werden müssen, wenn Sie mit `datafilteringScriptTool` Datenfilter automatisch generieren.

Informationen über die IDs in der XML

Einige Objekte erfordern IDs. Die Angabe von IDs ist z. B. für Datenkonfigurationen, logische Felder und Datentabellen erforderlich. Die angegebenen IDs müssen innerhalb einer Objektkategorie eindeutig sein.

Einige Objekte verweisen auf andere Objekte, die IDs verwenden. Tabellen verweisen beispielsweise auf logische Felder. Wenn Sie auf ein anderes Objekt verweisen möchten, verwenden Sie dazu die ID, die Sie für das Objekt angegeben haben.

Die XML verwendet die folgende Konvention für ID-Elementnamen. Diese Konvention erleichtert es zu verstehen, wann eine eindeutige ID erstellt und wann auf eine andere ID in der XML verwiesen werden muss.

- Wenn eine eindeutige ID erstellt werden muss, erhält das Element den Namen `id`.
- Wenn auf eine andere Objekt-ID verwiesen werden muss, wird das Element nach dem Objekt benannt. Das ID-Element, mit dem Sie auf ein logisches Feld verweisen, erhält z. B. den Namen `logicalFieldId`.

Beachten Sie, dass die einem Objekt zugewiesenen IDs nicht die IDs sind, die Marketing Platform dem Objekt zuordnet. Die zugewiesenen IDs werden nur für die Referenz auf das Objekt in der XML verwendet.

AddDataConfiguration | dataConfiguration

Mit dieser Gruppe von Elementen werden die Datenkonfigurationen definiert, die Sie mit gruppenbezogenen Datenfiltern verwenden. Für jede Gruppe mit zugehörigen Datenfiltern sollte eine Datenkonfiguration erstellt werden.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`id`	Eindeutige ID, die dieser Datenkonfiguration zugewiesen wird.	Nicht zutreffend
`name`	Name, der dieser Gruppe von Datenfiltern zugewiesen wird.	Tabelle: df_config Feld: config_name

AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField

Mit dieser Gruppe von Elementen werden die logischen Felder definiert, die den Felder in der Kundentabelle entsprechen, mit denen die Datenfelder definiert werden. Erstellen Sie ein logisches Feld für jedes Feld, aus dem Sie Feldeinschränkungen erstellen möchten, sowie ein logisches Feld für jede Zielgruppe.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`id`	Eindeutige ID, die diesem logischen Feld zugewiesen wird.	Nicht zutreffend
`name`	Logischer Name dieses Felds oder dieser Zielgruppe. Bei Verwendung mit einer Anwendung der Campaign-Reihe muss der logische Name mit dem Feld- oder Zielgruppennamen in Campaign übereinstimmen.	Tabelle: df_logical_field Feld: logical_name

Element	Beschreibung	Systemtabelle
type	Datentyp dieses Felds in der Kundentabelle. Zulässige Werte: • java.lang.String • java.lang.Long • java.lang.Double • java.lang.Boolean • java.lang.Date (Das Datumsformat ist Monat/Tag/Jahr, wobei Monat, Tag und Jahr jeweils in Zahlen ausgedrückt werden.)	Tabelle: df_logical_field Feld: type

GenerateDataFilters

Diese Gruppe von Elementen wird zum Generieren von Datenfiltern verwendet.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
tableName	Physischer Name der Tabelle, von der aus die Datenfilter generiert werden sollen. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_table Feld: table_name
configurationName	Name der Datenkonfiguration in der Kategorie AddDataConfiguration | dataConfiguration, der dieser Gruppe von Datenfiltern zugeordnet ist.	Nicht zutreffend
jdbcUrl	Die URL-Referenz für die Kundendatenbank, die die Tabelle beinhaltet, die die Basis für Ihre Datenfilter darstellt.	Nicht zutreffend
jdbcUser	Der Benutzername eines Kontos mit Zugriff auf die Kundendatenbank.	Nicht zutreffend
jdbcPassword	Das Kennwort des Kontos mit Zugriff auf die Kundendatenbank.	Nicht zutreffend
jdbcDriverClass	Der Name des JDBC-Treibers, unter den die Konnektivität mit der Kundendatenbank hergestellt wird.	Nicht zutreffend
jdbcDriverClassPath | string	Der Pfad des JDBC-Treibers.	Nicht zutreffend

GenerateDataFilters | fixedFields | FixedField

Mit dieser Gruppe von Elementen werden die optionalen Felder und die Werte angezugeben, mit denen die Datensätze eingeschränkt werden, die berücksichtigt werden, wenn das Dienstprogramm zur Datenfiltergenerierung nach eindeutigen Kombinationen von Werten sucht, um eine Reihe von Datenfiltern zu definieren.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
expression	Ein Element der Daten im Feld, die in einer WHERE-Klausel verwendet werden, wenn Daten für Datenfilter erstellt und Daten für einen Benutzer, der diesem Filter zugewiesen ist, abgerufen werden. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_field_constraint Feld: expression
logicalFieldName	Name des logischen Felds in der Kategorie AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField. Dieser Name wird als Beschriftung im Feld für die erweiterte Suche in der Datenfilter-Benutzerschnittstelle in Marketing Platform verwendet.	Tabelle: df_logical_field Feld: logical_name
physicalFieldName	Physischer Name des Felds. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Nicht zutreffend

GenerateDataFilters | ProfilField | ProfileField

Mit dieser Gruppe von Elementen können Sie die Felder angeben, mit deren eindeutigen Kombinationen von Werten eine Reihe von Datenfiltern definiert wird.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
logicalFieldName	Name des logischen Felds in der Kategorie AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField.	Tabelle: df_logical_field Feld: logical_name
physicalFieldName	Physischer Name des Felds. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Nicht zutreffend

AddDataTable | dataTable

Diese Gruppe von Elementen wird verwendet, um IDs an Kundentabellen zuzuordnen.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
id	Eindeutige ID, die dieser Tabelle zugewiesen wird.	Nicht zutreffend

Element	Beschreibung	Systemtabelle
name	Physischer Name der Kundentabelle, die gesichert werden soll. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_table Feld: table_name

AddDataTable | dataTable | fields | TableField

Mit dieser Gruppe von Elementen werden physische Felder in der Kundentabelle logischen Feldern zugeordnet, die Sie definiert haben.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
name	Physischer Name des Felds in der Kundentabelle. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_table_field Feld: physical_name
logicalFieldId	ID des logischen Felds in der Kategorie AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField.	Nicht zutreffend

AddAudience | audience

Mit dieser Gruppe von Elementen wird der Name angegeben, der in Campaign einer Zielgruppenebene zugewiesen ist, die in der Campaign-Produktreihe verwendet wird.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
id	Eindeutige ID, die dieser Zielgruppe zugewiesen wird.	Nicht zutreffend
name	Name der Zielgruppe, wie in Campaign angegeben.	Tabelle: df_audience Feld: audience_name

AddAudience | audience | fields | AudienceField

Mit dieser Gruppe von Elementen erfolgt die Angabe des Felds oder der Felder in den Kundentabellen, die als Zielgruppenfelder verwendet werden.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
logicalFieldId	ID des logischen Felds in der Kategorie AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField. Bei Verwendung mit einer Anwendung der Campaign-Reihe muss derselbe logische Name in Campaign verwendet werden.	Nicht zutreffend
fieldOrder	Für die zukünftige Verwendung. Legen Sie den Wert auf 0 fest.	Nicht zutreffend

addAudienceTableAssociations | addAudienceTableAssociation | audienceTableAssociation

Diese Gruppe von Elementen wird dazu verwendet, jeweils ein Zielgruppenfeld und eine Tabelle Datenkonfigurationen zuzuordnen. Erstellen Sie eine Zuordnung für jedes Zielgruppenfeld.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
audienceId	ID der Zieltruppe, die in dieser Zuordnung verwendet wird. Der ID-Wert muss der Kategorie AddAudience | audience angehören.	Nicht zutreffend
tableId	ID der Tabelle, die in dieser Zuordnung verwendet wird. Der ID-Wert muss der Kategorie AddDataTable | dataTable angehören. Die Tabelle muss die Zielgruppe enthalten, die im audienceID-Element angegeben wird. Wenn die Zielgruppe in mehr als einer Tabelle enthalten ist, erstellen Sie mehrere Zuweisungen.	Nicht zutreffend
configId	ID der Datenkonfiguration, die in dieser Zuordnung verwendet wird. Der ID-Wert muss der Kategorie AddDataConfiguration | dataConfiguration angehören.	Nicht zutreffend

AddDataFilters | dataFilters | DataFilter

Diese Gruppe von Elementen wird zum Erstellen eines Datenfilters verwendet.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
configId	ID der Datenkonfiguration in der Kategorie AddDataConfiguration | dataConfiguration, der dieser Filter zugeordnet ist.	Nicht zutreffend
id	Eindeutige ID, die Sie zuordnen.	Nicht zutreffend

AddDataFilters | dataFilters | DataFilter | fieldConstraints | FieldConstraint

Mit dieser Gruppe von Elementen können Sie die Daten in einem Feld angeben, mit dem ein Datenfilter definiert wird.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
logicalFieldId	ID des logischen Felds in der Kategorie AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField.	Nicht zutreffend

Element	Beschreibung	Systemtabelle
expression	Ein Element der Daten in einem Feld, die in einer WHERE-Klausel verwendet werden, wenn Daten für einen diesem Filter zugeordneten Benutzer abgerufen werden. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_field_constraint Feld: expression

Beispiel: Gruppe von Datenfiltern automatisch generieren

Jim muss eine Gruppe von Datenfiltern basierend auf Ländern, Städten und Bundesländern erstellen.

In Campaign wurden die Kundentabellen bereits zugeordnet und Zielgruppenebenen definiert.

Herunterladen des JDBC-Treibers

Jim weiß, dass die Kundendatenbank des Unternehmens eine Microsoft SQL Server-Datenbank ist. Er lädt den entsprechenden Treiber vom Typ 4 herunter und legt ihn auf dem Computer mit der Marketing Platform-Installation ab, wobei er den Namen und Pfad des Treibers dokumentiert.

- Klassenname des JDBC-Treibers – `com.microsoft.sqlserver.jdbc.SQLServerDriver`
- JDBC-Treiberpfad – `C:\tools\Java\MsJdbc\sqljdbc.jar`

Abrufen von Informationen

Jim ruft den Namen, Host und Port der Kundendatenbank sowie die Berechtigungsnachweise ab, die für die Herstellung der Verbindung erforderlich sind.

- Datenbankname – Customers
- Datenbank-Hostname – companyHost
- Datenbankport – 1433
- Benutzername – sa
- Kennwort – myPassword

Jim sichtet die Daten in der Kundendatenbank des Unternehmens und stellt fest, dass es in allen Ländern, Städten und Bundesländern, für die ein Filter erstellt werden soll, Kunden gibt. Er bemerkt, dass die geografische Tabelle die Felder enthält, die als festgelegte Felder und Profilfelder für die Datenfilter angegeben werden müssen.

Die folgende Tabelle enthält die Informationen, die Jim zu den Kundenfeldern und ihrer Campaign-Zuweisung abruft.

Tabelle 10. Felder der geografischen Tabelle

Felder (physischer Name)	Felder (Name in Campaign)	Daten	Datentyp
Land	Land	• USA • France • Britain	java.lang.String
city	City	Ein fester Satz mit verschiedenen Städten	java.lang.String
state	State	Ein fester Satz mit verschiedenen Bundesländern (bzw. anders benannten Regionen, je nach Land)	java.lang.String
hh_id	HouseholdID	Nicht zutreffend	java.lang.Long
indiv_id	IndividualID	Nicht zutreffend	java.lang.Long

Jim erfährt, dass die in Campaign verwendeten Zielgruppennamen "household" (Haushalt) und "individual" (Einzelperson) sind. Er stellt fest, dass die geographische Tabelle zwei Zielgruppenfelder enthält.

- Das Feld `hh_id` entspricht der Zielgruppe **household**.
- Das Feld `indiv_id` in der geographischen Tabelle entspricht der Zielgruppe **individual**.

Da Jim ein logisches Feld für jede Zielgruppe und eines für jedes festgelegte Feld und Profilfeld erstellen muss, sind insgesamt fünf logische Felder erforderlich.

Jim ist außerdem bewusst, dass die Datenfilter in einer Datenkonfiguration angeordnet werden müssen. Er beschließt, die Datenkonfiguration "Geographic" zu nennen.

Jim kann jetzt die XML-Datei erstellen.

Erstellen der XML-Datei

Nachfolgend wird die XML-Datei angezeigt, die Jim erstellt. Die Werte, die er auf Grundlage der abgerufenen Informationen oder seiner Überlegungen verwendet, sind **fettgedruckt**.

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<ExecuteBatch>
<name>SeedData</name>
<operations>

<!-- Create the data configuration that groups related Data Filters -->
<ExecuteBatch>
<name>DataFilters</name>
<operations>
<AddDataConfiguration>
<dataConfiguration>
<id>1</id>
```

```
<name>Geographic</name>
</dataConfiguration>
</AddDataConfiguration>
</operations>
</ExecuteBatch>

<!-- Add logical fields used to define data filters -->
<AddLogicalFields>
<logicalFields>
<LogicalField>
<id>1</id>
<name>Country</name>
<type>java.lang.String</type>
</LogicalField>
<LogicalField>
<id>2</id>
<name>City</name>
<type>java.lang.String</type>
</LogicalField>
<LogicalField>
<id>3</id>
<name>State</name>
<type>java.lang.String</type>
</LogicalField>
<LogicalField>
<id>4</id>
<name>HouseholdID</name>
<type>java.lang.Long</type>
</LogicalField>
<LogicalField>
<id>5</id>
<name>IndividualID</name>
<type>java.lang.Long</type>
</LogicalField>
</logicalFields>
</AddLogicalFields>

<!-- Provide information needed to generate data filters -->
<GenerateDataFilters>
<!-- Specify the table to be scanned for unique combinations of values
zur Definition von Datenfiltern durchsucht werden soll. -->
<tableName>Geographic</tableName>
<!-- Identify the data configuration
with which generated data filters will be associated. -->
<configurationName>Geographic</configurationName>
<!-- Specify the data source connection information. -->
<jdbcUrl>jdbc:sqlserver://localhost:1433;databaseName=Customers</jdbcUrl>
<jdbcUser>sa</jdbcUser>
<jdbcPassword>myPassword</jdbcPassword>
<jdbcDriverClass>
com.microsoft.sqlserver.jdbc.SQLServerDriver</jdbcDriverClass>
<jdbcDriverClassPath>
<string>C:\tools\Java\MsJdbc\sqljdbc.jar</string>
</jdbcDriverClassPath>

<!-- Specify the fixed fields. -->
<fixedFields>
<FixedField>
<expression>USA</expression>
<logicalFieldName>Country</logicalFieldName>
<physicalFieldName>country</physicalFieldName>
</FixedField>
</fixedFields>
<fixedFields>
<FixedField>
<expression>France</expression>
<logicalFieldName>Country</logicalFieldName>
<physicalFieldName>country</physicalFieldName>
</FixedField>
```

```
</fixedFields>
<fixedFields>
<FixedField>
<expression>Britain</expression>
<logicalFieldName>Country</logicalFieldName>
<physicalFieldName>country</physicalFieldName>
</FixedField>
</fixedFields>

<!-- Specify the profile fields. -->
<profileFields>
<ProfileField>
<logicalFieldName>State</logicalFieldName>
<physicalFieldName>state</physicalFieldName>
</ProfileField>
<ProfileField>
<logicalFieldName>City</logicalFieldName>
<physicalFieldName>city</physicalFieldName>
</ProfileField>
</profileFields>
</GenerateDataFilters>

<!-- Map physical to logical fields -->
<ExecuteBatch>
<name>addTables</name>
<operations>
<AddDataTable>
<dataTable>
<id>1</id>
<name>Geographic</name>
<fields>
<TableField>
<name>country</name>
<logicalFieldId>1</logicalFieldId>
</TableField>
<TableField>
<name>city</name>
<logicalFieldId>2</logicalFieldId>
</TableField>
<TableField>
<name>state</name>
<logicalFieldId>3</logicalFieldId>
</TableField>
<TableField>
<name>hh_id</name>
<logicalFieldId>4</logicalFieldId>
</TableField>
<TableField>
<name>indiv_id</name>
<logicalFieldId>5</logicalFieldId>
</TableField>
</fields>
</dataTable>
</AddDataTable>
</operations>
</ExecuteBatch>

<!--Add Audiences-->
<ExecuteBatch>
<name>addAudiences</name>
<operations>
<AddAudience>
<audience>
<id>1</id>
<name>household</name>
<fields>
<AudienceField>
<logicalFieldId>4</logicalFieldId>
<fieldOrder>0</fieldOrder>
```

```
</AudienceField>
</fields>
</audience>
</AddAudience>
<AddAudience>
<audience>
<id>2</id>
<name>individual</name>
<fields>
<AudienceField>
<logicalFieldId>5</logicalFieldId>
<fieldOrder>0</fieldOrder>
</AudienceField>
</fields>
</audience>
</AddAudience>
</operations>
</ExecuteBatch>

<!-- Associate table-audience pairs with data configuration) -->
<ExecuteBatch>
<name>addAudienceTableAssociations</name>
<operations>
<AddAudienceTableAssociation>
<audienceTableAssociation>
<audienceId>1</audienceId>
<tableId>1</tableId>
<configId>1</configId>
</audienceTableAssociation>
</AddAudienceTableAssociation>
<AddAudienceTableAssociation>
<audienceTableAssociation>
<audienceId>2</audienceId>
<tableId>1</tableId>
<configId>1</configId>
</audienceTableAssociation>
</AddAudienceTableAssociation>
</operations>
</ExecuteBatch>
</operations>
</ExecuteBatch>
```

Ausfüllen der Systemtabellen

Jim hat die XML-Datenfilterdatei `geographicDataFilters.xml` genannt und in der Marketing Platform-Installation im Verzeichnis `tools/bin` gespeichert. Er öffnet eine Eingabeaufforderung und füllt die Systemtabellen des Datenfilters mithilfe des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool` aus.

Das Dienstprogramm erstellt viele Datenfilter. In jedem Datenfilter sind die Kriterien ein Land (das festgelegte Feld) und eine eindeutige Kombination einer Stadt und eines Bundeslandes, die vom Dienstprogramm aus der Datenbank als Datensätze mit enthaltenem festgelegtem Feldwert abgerufen wurden. Alle eindeutigen Kombinationen einer Stadt und eines Bundeslands werden für die einzelnen Länder, die als festgelegtes Feld angegeben wurden, verwendet.

Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu den Datenfiltern

Am Schluss meldet sich Jim mit einem Konto mit Administratorberechtigungen in Marketing Platform bei Marketing Platform an.

Er weiß, dass bereits Gruppen in Marketing Platform eingerichtet wurden und diese Benutzer enthalten, die nach Stadt zugeordnet wurden.

Jim navigiert zum Bereich mit den Datenfiltern und stellt fest, dass die Werte für Land, Stadt und Bundesland aus seinen Datenfiltern in der erweiterten Suche als Datenfilter verfügbar sind. Er führt eine Suche für einen Datenfilter aus und gibt die Stadt Boston in den USA als Suchkriterium an. Der Datenfilter für Boston wird in den Suchergebnissen angezeigt.

Danach führt Jim eine Suche für die Benutzergruppe "Boston" aus, die in Marketing Platform eingerichtet wurde, um alle dezentralen Marketiers aufzuführen, die in Boston für das Kundenmarketing zuständig sind. Die Gruppe **Boston** wird in den Suchergebnissen angezeigt.

Jim wählt daraufhin die Gruppe und die Datenfilter in den Suchergebnissen aus und weist die Gruppe dem Datenfilter zu, indem er auf **Zuweisen** klickt.

Er führt weitere Suchläufe für Datenfilter und Gruppen aus, bis alle Zuweisungen abgeschlossen sind.

Hinzufügen von Datenfiltern nach Erstellung des ersten Satzes

Nachdem Sie den ersten Satz erstellt haben können Sie mit dem Hinzufügen von Datenfiltern fortfahren. Sie können beispielsweise einen Datenfiltersatz erstellen, der auf Ländern und Städten/Bundesländern basiert und später einen anderen Satz erstellen, der auf Postleitzahlen basiert.

Sie haben folgende Möglichkeiten zum Beziehen der XML-Datei für zusätzliche Datenfilter:

- Modifizieren Ihrer ursprünglichen XML-Datei, um neue Filter hinzuzufügen. Wenn Sie die Datenbank mit dem Dienstprogramm `dataFilteringScriptTool` senden, erstellt Marketing Platform lediglich die neuen Datenfilter.
- Erstellen Sie eine XML-Datei, indem Sie neue Datenfilter festlegen. Wenn Sie die Datenbank mit dem Dienstprogramm `dataFilteringScriptTool` senden, werden bestehende Datenfilter nicht gelöscht.

Füllen Sie die Datenfiltertabellen aus und weisen Sie Benutzer und Gruppen wie in diesem Handbuch beschrieben zu, nachdem Sie die XML-Datei erstellt haben.

Kapitel 14. Verwalten von Datenfiltern

IBM EMM-Administratoren können Datenzugriffsbeschränkungen in IBM EMM-Produkten anhand konfigurierbarer Datenfilter festlegen. Datenfilter ermöglichen es, die Kundendaten zu beschränken, die ein IBM EMM-Benutzer in IBM EMM-Anwendungen anzeigen und bearbeiten kann.

Um auf den Seiten **Einstellungen > Datenfilter** mit Datenfiltern arbeiten zu können, müssen die folgenden Bedingungen gegeben sein.

- Die Datenfilter müssen in den Marketing Platform-Systemtabellen gemäß den Anweisungen unter Kapitel 13, „Einrichten von Datenfiltern", auf Seite 135 eingerichtet werden.
- Sie müssen sich als Benutzer mit der Berechtigung **Administer Data Filters Page** anmelden. Standardmäßig hat die Rolle **AdminRole** diese Berechtigung.

Einschränken des Datenzugriffs über Benutzer- und Gruppenzuordnungen

Wenn der Datenzugriff einzelner Benutzer oder Benutzergruppen eingeschränkt werden soll, müssen Sie diese Benutzer oder Benutzergruppen Datenfiltern zuordnen.

Alle in IBM EMM bestehenden Benutzer und Gruppen können Datenfiltern zugewiesen werden. Sie können einem einzelnen Datenfilter mehrere Benutzer und Gruppen zuordnen und einen Benutzer oder eine Gruppe mehreren Datenfiltern zuordnen.

Anmerkung: Gruppen übernehmen die Datenfilterzuordnungen ihrer übergeordneten Gruppen nicht.

Informationen über die erweiterte Suche

IBM EMM bietet eine Benutzerschnittstelle, über die Benutzer und Gruppen auf Datenfilter zugreifen können. Die Benutzerschnittstelle verwendet eine erweiterte Suchfunktion, um Benutzer-, Gruppen- und Datenfilterlisten abzurufen. Sie können Benutzer und Gruppen aus diesen Listen auswählen und sie den gewünschten Datenfiltern zuordnen.

Suche mit Datenfilter

Die Suchfunktion für Datenfilter stellt Suchkriterien bereit, die mit den Kriterien übereinstimmen, die bei der Datenfiltereinrichtung angegeben wurden. Beispiel: Angenommen, eine Gruppe von Datenfiltern basiert auf einem Feld mit den folgenden Daten zu Vertriebsgebieten.

- Afrika
- Asien
- Europa
- Naher und Mittlerer Osten
- Nordamerika

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

Bei der erweiterten Suche mit Datenfiltern würden diese Daten in einer Pulldown-Liste bereitgestellt werden, aus der Sie eine Auswahl treffen können, wenn Sie nach Datenfiltern suchen.

Benutzer- und Gruppensuche

Die erweiterte Suchfunktion für Benutzer und Gruppen enthält ein Textfeld, in das Sie Text eingeben könnten, nach dem gesucht werden soll.

Wenn eine Registerkarte mit der erweiterten Benutzer- und Gruppensuche zum ersten Mal geladen wird, enthalten die beiden Textfelder **Benutzer** und **Gruppe** jeweils ein Platzhalterzeichen (*). Eine Suche, die mit diesem Platzhalterzeichen ausgeführt wird, gibt als Suchergebnismenge alle Datensätze zurück.

Wenn Sie das Platzhalterzeichen löschen und keinen anderen Text eingeben, sodass das Feld leer bleibt, werden keine Datensätze zurückgegeben. Führen Sie etwa eine Suche mit einem leeren Benutzertextfeld und einem Stern im Gruppentextfeld aus, werden in den Ergebnissen ausschließlich Gruppen aufgeführt.

Wenn Sie auf der Registerkarte **Zuweisungen anzeigen** die Felder **Benutzer** und **Gruppe** leer lassen, werden unabhängig davon, welche Datenfilterkriterien ausgewählt wurden, keine Datensätze zurückgegeben.

Bei Eingabe von Text in das Feld wird nach Übereinstimmungen mit den eingegebenen Zeichen im Textfeld gesucht. Dies geschieht nach der Reihenfolge, in der die Zeichen eingegeben wurden. Wenn Sie z. B. eine Gruppe namens "Nordamerika" abrufen möchten, können Sie jeden Buchstaben oder jede Buchstabengruppe (in richtiger Reihenfolge) eingeben, die in dem Namen vorkommt. Nordamerika wird unter den Ergebnissen angezeigt, wenn Sie "nord" oder "d" eingegeben haben, jedoch nicht bei Eingabe von "dron".

Bei der Suche wird die Groß-/Kleinschreibung nicht beachtet. Das bedeutet, "Nord" wird mit "nord" gleichgesetzt.

Performance

You can turn the data filter cache on for better performance.

To improve performance, set the value of the **General | Data filtering | Enable data filter cache>** property to **true**. This property specifies whether the Marketing Platform retrieves data filter definitions from the database or from a cache. When this value is **true**, data filter definitions are stored in the cache and the cache is updated whenever there is any change in the data filter definitions.

Datenfilterzuweisungen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Datenfilter konfiguriert und Datenfilterzuweisungen verwaltet werden.

Anzeigen zugewiesener Datenfilter

Verwenden Sie diese Prozedur, um zugewiesene Datenfilter anzuzeigen.

1. Melden Sie sich bei IBM EMM als ein Benutzer mit der Rolle "AdminRole" in Marketing Platform an und klicken Sie auf **Datenfilter**.

   Die Seite "Datenfilter" wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Zugewiesene Datenfilter anzeigen**.

3. Führen Sie eine erweiterte Suche nach zugewiesenen Datenfiltern durch, um Suchergebnisse zu erhalten.

Eine Liste mit Datenfiltern, die den Suchkriterien entsprechen, wird angezeigt.

Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern

Verwenden Sie diese Prozedur, um Benutzer und Gruppen zu Datenfiltern zuzuweisen.

1. Melden Sie sich bei IBM EMM als ein Benutzer mit der Rolle "AdminRole" in Marketing Platform an und klicken Sie auf **Einstellungen > Datenfilter**.

   Die Seite "Datenfilter" wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Benutzer oder Gruppen zuordnen**.
3. Führen Sie eine erweiterte Suche nach Datenfiltern durch, um eine Liste mit Datenfiltern zu erhalten.
4. Führen Sie eine erweiterte Suche nach Benutzern, Gruppen oder beiden durch, um eine Liste mit Benutzern und Gruppen zu erhalten.
5. Wählen Sie in Ihren Liste mit den Suchergebnissen Datenfilter und die Benutzer und Gruppen aus, die Sie diesen zuordnen möchten.
6. Klicken Sie auf **Zuordnen**.

Die ausgewählten Benutzer und Gruppen werden den ausgewählten Datenfiltern zugeordnet.

Entfernen von Datenfilterzuweisungen

Verwenden Sie diese Prozedur, um Datenfilterzuweisungen zu entfernen.

1. Melden Sie sich bei IBM EMM als ein Benutzer mit der Rolle "AdminRole" in Marketing Platform an und klicken Sie auf **Einstellungen > Datenfilter**.

   Die Seite "Datenfilter" wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Zugewiesene Datenfilter anzeigen**.
3. Führen Sie eine erweiterte Suche nach zugewiesenen Datenfiltern durch, um aus den Suchergebnissen auswählen zu können.
4. Wählen Sie in Ihrer Liste mit den Suchergebnissen die Datenfilter aus, dessen Zuweisungen Sie löschen möchten.
5. Klicken Sie auf **Zuweisung aufheben**.

Die ausgewählten Zuweisungen werden gelöscht. Die Datenfilter selbst werden nicht gelöscht.

Kapitel 15. IBM Marketing Platform-Protokolle

Mit dem Systemprotokoll können Sie die Nutzung nachverfolgen und mögliche Sicherheitsprobleme identifizieren. Es kann Sie außerdem dabei unterstützen, fehlerhaftes oder schadhaftes Verhalten direkt bei dessen Auftreten festzustellen.

Informationen über Systemprotokolle

Überprüfen Sie als Erstes das Systemprotokoll, wenn die Marketing Platform-Anwendung nicht ordnungsgemäß funktioniert oder Sie den Verdacht haben, dass ein unautorisierter Zugriff erfolgt ist oder versucht wurde.

Das Systemprotokoll enthält die folgenden Informationen.

- Konfigurationsinformationen und sämtliche Informationen zu Fehlern und Debug-Vorgängen für Marketing Platform
- Einträge zu wichtigen Ereignissen direkt bei deren Auftreten auf dem Marketing Platform-Server (Anforderungen, Gewährungen, Aufhebungen und Fehler)

Informationen über die im Systemprotokoll angezeigten Konfigurationseinstellungen

Der erste Teil des Systemprotokolls enthält die Konfigurationseinstellungen, die beim Start aus der Konfigurationsdatei `uasm.conf` in das System gelesen werden. Durch die Ansicht der Konfigurationseinstellungen in der Protokolldatei können die Einstellungen, die die Eigenschaften für IBM EMM-Kennwörter, den Marketing Platform- Authentifizierungsdatenspeicher, den Marketing Platform-Web-Serverstamm und das Systemprotokoll sowie die Protokolldatei für Systemwiederherstellung steuern, einfach überprüft werden.

Anmerkung: Bei einem Problem während eines Schreibversuchs in die Systemprotokolldatei wird statt in eine Datei in stdout (Befehlszeile) geschrieben.

Das Format von Systemprotokolleinträgen

Die Systemprotokolleinträge erfolgen im folgenden Format.

```
Timestamp | Event severity level | Message
```

- **Timestamp** – Die Zeit, zu der das Ereignis aufgetreten ist.
- **Event Severity Level** – Die Protokollebene des Ereignisses.
- **Message** – Beschreibung des Ereignisses. Wenn der Eintrag eine Anforderung an den Server darstellt, enthält die Nachricht normalerweise die Funktion, die von der Anforderung aufgerufen wird. In den Antworteinträgen werden die Ergebnisse der Anforderungen aufgezeichnet.

Konfigurieren des Systemprotokolls

Das Systemprotokoll kann mit der Datei `log4j.properties` konfiguriert werden, die sich standardmäßig im Verzeichnis `conf` der Marketing Platform-Installation befindet. An dieser Datei vorgenommene Änderungen werden innerhalb von 30 Sekunden, nachdem die Datei gespeichert wurde, wirksam.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

Standardeinstellungen des Systemprotokolls

Standardmäßig ist das Systemprotokoll folgendermaßen konfiguriert:

- Protokolldateiname: `platform.log`
- Protokollverzeichnis: `Unica/Platform/logs`
- Protokollebene: `WARN`
- Anzahl der Sicherungen: 1
- Maximale Größe der Protokolldateien: 10MByte

Folgendes beachten:

- Achten Sie darauf, dass der Computer, auf dem die Protokolle gespeichert werden, über genügend Speicherplatz verfügt, wenn Sie die Anzahl der Sicherungen oder die Größe der Protokolldateien erhöhen.
- Wird die Protokollebene höher als in der Standardeinstellung vorgesehen eingestellt, kann dadurch die Leistung beeinträchtigt werden.

Informationen über die Protokollebenen in Systemprotokollen

Folgende Protokollebenen im Systemprotokoll sind möglich (in aufsteigender Reihenfolge).

- `ERROR`
- `WARN`
- `INFO`
- `DEBUG`
- `TRACE`

Die höheren Ebenen enthalten die Informationen aus sämtlichen niedrigeren Ebenen. Wird als Ebene etwa `DEBUG` festgelegt, wird die Verfolgung von `DEBUG`, `INFO`, `WARN` und `ERROR` aktiviert.

Wenn als Protokollebene DEBUG festgelegt wurde, enthalten die Antwortnachrichten alle SQL-Abfragen, die an den Marketing Platform-Datenspeicher gesendet wurden.

Festlegen der Protokollebenen für das gesamte Marketing Platform-System

Sie können die Protokollebene für alle Komponenten von Marketing Platform ändern, indem Sie die Kommentare der gewünschten Zeilen im Beispielbereich der Datei aufheben. Um die Kommentare einer Zeile aufzuheben, wird das Zeichen # am Anfang der Zeile entfernt. Achten Sie darauf, das Symbol # am Anfang der Zeile einzufügen, in der die vorhergehende Protokollebene angegeben wird, wenn Sie diese Änderung vornehmen.

Festlegen der Protokollebenen für Marketing Platform-Komponenten

Sie können die Protokollebene im Systemprotokoll für bestimmte Komponenten von Marketing Platform festlegen. Dazu zählen folgende Komponenten:

- Lokalisierung
- Benutzer- und Gruppenverarbeitung
- Datenmigration

- LDAP-Integration
- Authentifizierung (serverseitige Verarbeitung)
- Die Seite 'Konfiguration'n
- Datenbankzugriff
- Verschiedene Bibliotheken von Drittanbietern (z. B. iBATIS)

Standardmäßig ist die Protokollierung auf Komponentenebene inaktiviert. Wenn Debugging für ein bestimmtes Modul ausgeführt werden soll, entfernen Sie das Zeichen # am Anfang jeder Zeile des Moduls in der Datei `log4j.properties`.

Informationen zu log4j

Zusätzliche Informationen zu log4j finden Sie auf folgende Weise.

- Lesen Sie die Kommentare in der Datei `log4j.properties`.
- Lesen Sie die Informationen unter `http://logging.apache.org/log4j/docs/documentation.html`.

Kapitel 16. Checklisten für den Konfigurationsprozess

Das Konfigurieren von Datenfiltern durch automatische Generierung ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Planen Ihrer Datenfilterkriterien (automatische Generierung)" auf Seite 147

   Entscheiden, welche Kundendaten Sie sichern wollen.
2. „Beziehen des JDBC-Treibers für Ihre Datenbank." auf Seite 148

   Herunterladen des JDBC-Treibers vom Typ 4, der Konnektivität zu der Datenbank gewährleistet, die die Tabelle beinhaltet, die die Basis für Ihre Datenfilter darstellt.
3. „Beziehen erforderlicher Informationen (automatische Generierung)" auf Seite 148

   Sammeln der erforderlichen Datenbankinformationen sowie, falls Sie die Datenfilter mit einer Anwendung in der Campaign-Familie verwenden möchten, der Campaign-bezogenen Informationen.
4. „Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (automatische Generierung)" auf Seite 149

   Erstellen der XML-Datei, die die Kundendaten festgelegt hat, die als Kriterien in jedem Datenfilter verwendet wurden.
5. „Ausfüllen der Datenfilter-Systemtabellen" auf Seite 138

   Ausführen des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool`, das Ihre XML-Datei verwendet, um die Marketing Platform-Systemtabellen zu füllen, die für Ihre Datenfilter verwendet werden.
6. „Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern" auf Seite 138

   Nutzen Sie die IBM EMM-Datenfilter-Benutzeroberfläche, um nach Benutzern, Gruppen und Datenfiltern zu suchen sowie anschließend Elemente aus den Suchergebnissen auszuwählen und diese zuzuordnen.

Checkliste für die Konfiguration (manuelle Spezifikation von Datenfiltern)

Das Konfigurieren von Datenfiltern durch manuelle Spezifikation ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Planen Ihrer Datenfilterkriterien (manuelle Generierung)" auf Seite 137

   Entscheiden, welche Kundendaten Sie sichern wollen.
2. „Beziehen erforderlicher Informationen (manuelle Spezifikation)" auf Seite 138

   Sammeln der erforderlichen Datenbankinformationen sowie, falls Sie die Datenfilter mit einer Anwendung in der Campaign-Familie verwenden möchten, der Campaign-bezogenen Informationen.
3. „Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (automatische Generierung)" auf Seite 149

   Erstellen der XML-Datei, die die Kundendaten festgelegt hat, die als Kriterien in jedem Datenfilter verwendet wurden.
4. „Ausfüllen der Datenfilter-Systemtabellen" auf Seite 138

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

Ausführen des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool`, das Ihre XML-Datei verwendet, um die Marketing Platform-Systemtabellen zu füllen, die für Ihre Datenfilter verwendet werden.

5. „Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern" auf Seite 138

   Nutzen Sie die IBM EMM-Datenfilter-Benutzeroberfläche, um nach Benutzern, Gruppen und Datenfiltern zu suchen sowie anschließend Elemente aus den Suchergebnissen auszuwählen und diese zuzuordnen.

Checkliste für die Konfiguration (Integration in Active Directory)

Die Integration von IBM EMM mit Windows Active Directory ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Beziehen erforderlicher Informationen" auf Seite 87

   Einholen von Informationen über Ihren Windows Active Directory-Server, der für die Integration mit IBM EMM benötigt wird.

2. „Planen von Gruppenzugehörigkeiten und Zuordnen" auf Seite 89

   Bei einer gruppenbasierten Synchronisation Identifizieren oder Erstellen der Gruppen in der Marketing Platform, denen Sie Ihre Active Directory-Gruppen zuordnen werden.

3. „Speichern von Berechtigungsnachweis für Verzeichnisserver in der Marketing Platform" auf Seite 89

   Falls Ihr Verzeichnisserver anonyme Zugriffe nicht erlaubt (die gängigste Art der Konfiguration), konfigurieren Sie ein IBM EMM-Benutzerkonto und legen Sie dafür einen Verzeichnisserveradministratorbenutzernamen und ein entsprechendes Kennwort fest.

4. „Konfigurieren der Integration in IBM EMM" auf Seite 90

   Konfigurieren von Marketing Platform für die Integration, indem Sie die Werte auf der Seite "Konfiguration" festlegen.

5. „Synchronisation testen" auf Seite 92

   Überprüfen, dass Benutzer wie erwartet importiert werden, und bei einer gruppenbasierten Synchronisation Sicherstellen, dass Benutzer und Gruppen ordnungsgemäß synchronisieren.

6. „Einrichten eines Active Directory-Benutzers mit PlatformAdminRole-Berechtigungen" auf Seite 93

   Einrichten eines Administratorzugriffs auf Marketing Platform; erforderlich, wenn die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert ist.

7. „Einstellen des Sicherheitsmodus auf die integrierte Windows-Anmeldung" auf Seite 93

   Festlegen der Sicherheitsmodus-Werte auf der Seite "Konfiguration".

8. „Zuweisen von Rollen zu zugeordneten Gruppen" auf Seite 93

   Bei einer gruppenbasierten Synchronisation implementieren Ihres geplanten Gruppenanwendungszugriffs.

9. „Neustarten des Webanwendungsservers" auf Seite 93

   Dieser Schritt ist erforderlich, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Änderungen angewandt werden.

10. „Testanmeldung als Active Directory-Benutzer" auf Seite 94

    Prüfen Sie, dass Sie sich in IBM EMM als Active Directory-Benutzer anmelden können.

Checkliste für die Konfiguration (Integration in LDAP)

Die Integration von IBM EMM in LDAP ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Beziehen erforderlicher Informationen" auf Seite 87

   Einholen von Informationen über Ihren LDAP-Server, die für die Integration in IBM EMM benötigt werden.

2. „Planen von Gruppenzugehörigkeiten und Zuordnen" auf Seite 89

   Bei einer gruppenbasierten Synchronisation Identifizieren oder Erstellen der Gruppen in der Marketing Platform, denen Sie Ihre LDAP-Gruppen zuordnen werden.

3. „Speichern von Berechtigungsnachweis für Verzeichnisserver in der Marketing Platform" auf Seite 89

   Falls Ihr Verzeichnisserver anonyme Zugriffe nicht erlaubt (die gängigste Art der Konfiguration), konfigurieren Sie ein IBM EMM-Benutzerkonto und legen Sie dafür einen Verzeichnisserveradministratorbenutzernamen und ein entsprechendes Kennwort fest.

4. „Konfigurieren der Integration in IBM EMM" auf Seite 90

   Konfigurieren von Marketing Platform für die Integration, indem Sie die Werte auf der Seite "Konfiguration" festlegen.

5. „Synchronisation testen" auf Seite 92

   Überprüfen, dass Benutzer wie erwartet importiert werden, und bei einer gruppenbasierten Synchronisation Sicherstellen, dass Benutzer und Gruppen ordnungsgemäß synchronisieren.

6. „Einstellen von "LDAP" als Sicherheitsmodus" auf Seite 104

   Festlegen der Werte für den Sicherheitsmodus auf der Seite "Konfiguration".

7. „Zuweisen von Rollen zu zugeordneten Gruppen" auf Seite 93

   Bei einer gruppenbasierten Synchronisation Implementieren Ihres geplanten Gruppenanwendungszugriffs.

8. „Neustarten des Webanwendungsservers" auf Seite 93

   Dieser Schritt ist erforderlich, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Änderungen angewandt werden.

9. „Testanmeldung als LDAP-Benutzer" auf Seite 104

   Vergewissern Sie sich, dass Sie sich in IBM EMM als LDAP-Benutzer anmelden können.

Checkliste für die Konfiguration (Integration in Webzugriffskontrolle)

Die Integration von IBM EMM in ein System zur Webzugriffssteuerung ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Durchführen der LDAP-Integration" auf Seite 115

   Führen Sie die Anweisungen zur LDAP-Integration bis zum Schritt "Testen der Synchronisation" aus.

2. „Konfigurieren der Integration der Webzugriffskontrolle in IBM EMM" auf Seite 116

   Legen Sie Eigenschaften für die Integration in ein Webzugriffskontrollsystem auf der Seite 'Konfiguration' fest.

3. „Neustarten des Webanwendungsservers" auf Seite 93

Dieser Schritt ist erforderlich, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Änderungen angewandt werden.

4. „Testen der Synchronisation in das Webzugriffskontrollsystem und der Anmeldung bei IBM EMM" auf Seite 117

   Überprüfen Sie, ob Benutzer und Gruppen ordnungsgemäß im Webzugriffskontrollsystem synchronisiert werden und ob Sie sich bei IBM EMM anmelden können.

Checkliste für die Konfiguration (SSL)

Bei der Konfigurationg von SSL in IBM EMM handelt es sich um einen mehrstufigen Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Kapitel detailliert beschrieben wird.

1. „Abrufen oder Erstellen von Zertifikaten" auf Seite 125

   Wenn Sie nicht die von IBM und Ihrem Anwendungsserver bereitgestellten Standardzertifikate verwenden möchten, müssen Sie Zertifikate abrufen oder erstellen.

2. „Konfigurieren von Webanwendungsservern für SSL" auf Seite 127

   Aktivieren Sie einen SSL-Port in jedem Anwendungsserver, auf dem eine IBM -Anwendung bereitgestellt wird. Falls Sie nicht das Standardzertifikat des Anwendungsservers verwenden, konfigurieren Sie ihn so, dass er Ihr Zertifikat nutzt.

3. „Konfigurieren von IBM EMM für SSL" auf Seite 128

   Legen Sie die Konfigurationseinstellungen in IBM EMM fest.

4. „Überprüfen der SSL-Konfiguration" auf Seite 134

   Melden Sie sich bei den einzelnen IBM EMM-Anwendungen an.

Kapitel 17. IBM Marketing Platform-Dienstprogramme und SQL-Scripts

Dieser Abschnitt enthält ein Dashboard über die Marketing Platform-Dienstprogramme und einige Details zu allen Dienstprogrammen, die nicht in den Beschreibungen der einzelnen Dienstprogramme enthalten sind.

Datenträger der Dienstprogramme

Marketing Platform-Dienstprogramme befinden sich im Verzeichnis `tools/bin` der Marketing Platform-Installation.

Liste und Beschreibungen von Dienstprogrammen

Marketing Platform stellt die folgenden Dienstprogramme bereit.

- „Das configTool-Dienstprogramm" auf Seite 176 - importiert, exportiert und löscht Konfigurationseinstellungen, einschließlich Produktregistrierungen.
- „Das alertConfigTool-Dienstprogramm" auf Seite 180 - registriert Alerts und Konfigurationen für IBM EMM-Produkte
- „Das Dienstprogramm "datafilteringScriptTool"" auf Seite 180 - erstellt Datenfilter.
- „Das Dienstprogramm "encryptPasswords"" auf Seite 182 - verschlüsselt und speichert Kennwörter.
- „Das Dienstprogramm "partitionTool"" auf Seite 183 - erstellt Datenbankeinträge für Partitionen.
- „Das Dienstprogramm "populateDb"" auf Seite 185 - füllt die Marketing Platform-Datenbank auf.
- „Das restoreAccess-Dienstprogramm" auf Seite 186 - stellt einen Benutzer mit der Rolle "PlatformAdminRole" wieder her.
- „Dienstprogramm "scheduler_console_client"" auf Seite 188 - Listet IBM EMM Scheduler-Jobs auf, die für die Überwachung auf einen Trigger konfiguriert sind, oder startet diese.

Voraussetzungen für die Ausführung von Marketing Platform-Dienstprogrammen

Folgende Voraussetzungen gelten für die Ausführung aller Marketing Platform-Dienstprogramme.

- Führen Sie alle Dienstprogramme in dem Verzeichnis aus, in dem diese gespeichert sind (standardmäßig das `tools/bin`-Verzeichnis unter Ihrer Marketing Platform-Installation).
- Unter UNIX starten Sie die Dienstprogramme am besten über dasselbe Benutzerkonto wie für den Anwendungsserver, auf dem Marketing Platform installiert ist. Wenn Sie ein Dienstprogramm mit einem anderen Benutzerkonto ausführen, passen Sie die Berechtigungen für die Datei `platform.log` so an, dass das Benutzerkonto über Schreibberechtigungen dafür verfügt. Wenn Sie die Berechtigungen nicht anpassen, kann das Dienstprogramm keine Schreibvorgänge in die Protokolldatei durchführen und es werden möglicherweise einige Fehlernachrichten angezeigt, obwohl das Tool ordnungsgemäß ausgeführt wird.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

Fehlerbehebung bei Verbindungsproblemen

Alle Marketing Platform-Dienstprogramme mit Ausnahme von `encryptPasswords` interagieren mit den Marketing Platform-Systemtabellen. Um eine Verbindung mit der Systemtabellendatenbank herzustellen, verwenden diese Dienstprogramme die folgenden Informationen, die vom Installationsprogramm mithilfe der bei der Marketing Platform-Installation bereitgestellten Informationen festgelegt werden. Diese Informationen sind in der Datei `jdbc.properties` gespeichert, die sich im Verzeichnis `tools/bin` Ihrer Marketing Platform-Installation befindet.

- Name des JDBC-Treibers
- JDBC-Verbindungs-URL (einschließlich Host, Port und Datenbankname)
- Berechtigungsnachweise für Datenquelle
- Datenquellenkennwort (verschlüsselt)

Außerdem benötigen diese Dienstprogramme die Umgebungsvariable `JAVA_HOME`. Diese wird entweder im Script `setenv` im Verzeichnis `tools/bin` Ihrer Marketing Platform-Installation oder in der Befehlszeile festgelegt. Normalerweise wird diese Variable automatisch durch das Marketing Platform-Installationsprogramm im Script `setenv` festgelegt. Es empfiehlt sich jedoch, zu überprüfen, ob die Variable `JAVA_HOME` festgelegt ist, wenn Probleme bei der Ausführung eines Dienstprogramms auftreten. Das JDK muss der Sun-Version entsprechen (nicht etwa das JRockit JDK, das mit WebLogic bereitgestellt wird).

Sonderzeichen

Zeichen, die im Betriebssystem als reservierte Zeichen gekennzeichnet sind, müssen mit Escape-Zeichen verwendet werden. Eine Liste der reservierten Zeichen und zugehörigen Escape-Zeichen finden Sie in der Dokumentation Ihres Betriebssystems.

Standardoptionen in Marketing Platform-Dienstprogrammen

Folgende Optionen sind in allen Marketing Platform-Dienstprogrammen verfügbar.

`-l logLevel`

Festlegen der Ebene für in der Konsole angezeigte Protokollinformationen. Die verfügbaren Optionen sind `high`, `medium` und `low`. Der Standardwert ist `low`.

`-L`

Festlegen des Ländereinstellungs für Konsolennachrichten. Die Voreinstellung für das Ländereinstellung ist en_US. Die verfügbaren Optionswerte werden von den Sprachen bestimmt, in die Marketing Platform übersetzt wurde. Geben Sie das Ländereinstellung mithilfe der ICU-Ländereinstellung-ID gemäß ISO 639-1 und ISO 3166 an.

`-h`

Anzeigen eines kurzen Verwendungshinweises in der Konsole.

`-m`

Anzeigen der Handbuchseite für dieses Dienstprogramm in der Konsole.

-v

Anzeigen weiterer Ausführungsdetails in der Konsole.

Ausführen der Marketing Platform-Dienstprogramme auf weiteren Computern

Auf dem System, auf dem Marketing Platform installiert ist, können Sie die Marketing Platform-Dienstprogramme ohne zusätzliche Konfiguration ausführen. Möglicherweise möchten Sie die Dienstprogramme jedoch von einer anderen Maschine im Netz ausführen. In der folgenden Vorgehensweise werden die erforderlichen Schritte für diesen Vorgang beschrieben.

So richten Sie Marketing Platform-Dienstprogramme auf weiteren Computern ein

1. Überprüfen Sie, ob die zu verwendende Maschine die folgenden Voraussetzungen erfüllt.
   - Der richtige JDBC-Treiber muss auf dem Computer vorhanden oder von diesem aus zugänglich sein.
   - Der Computer muss Netzzugriff auf die Marketing Platform-Systemtabellen haben.
   - Die Java-Laufzeitumgebung (JRE, Java Runtime Environment) muss auf der Maschnie installiert oder von dieser aus zugänglich sein.
2. Stellen Sie die folgenden Informationen über die Marketing Platform-Systemtabellen zusammen.
   - Der vollständig qualifizierte Pfad für die JDBC-Treiberdatei(en) auf Ihrem System.
   - Der vollständig qualifizierte Pfad zu einer Installation der Java-Laufzeitumgebung.

     Standardmäßig ist im Installationsprogramm der Pfad zur unterstützten Version der JRE angegeben, die das Installationsprogramm unter dem IBM -Installationsverzeichnis ablegt. Sie können diese Vorgabe übernehmen oder einen anderen Pfad angeben.
   - Datenbanktyp
   - Datenbankhost
   - Datenbankport
   - Datenbankname/System-ID
   - Datenbank-Benutzername
   - Datenbankkennwort
3. Führen Sie das IBM Installationsprogramm aus und installieren Sie die Marketing Platform.

   Geben Sie die Informationen zur Datenbankverbindung ein, die Sie für die Marketing Platform-Systemtabellen ermittelt haben. Wenn Sie nicht mit dem IBM Installationsprogramm vertraut sind, lesen Sie im Installationshandbuch von Campaign oder Marketing Operations nach.

   Sie müssen die Marketing Platform-Webanwendung nicht bereitstellen.

Referenz: Dienstprogramme in Marketing Platform

In diesem Abschnitt werden die Marketing Platform-Dienstprogramme mit funktionalen Details, der Syntax und Beispielen erläutert.

Das configTool-Dienstprogramm

Die Eigenschaften und Werte auf der Seite **Konfiguration** werden in den Systemtabellen gespeichert. Mit dem Dienstprogramm `configTool` können Sie Konfigurationseinstellungen in die Systemtabellen importieren sowie aus ihnen exportieren.

Wann "configTool" verwendet werden sollte

In folgenden Situationen können Sie `configTool` verwenden.

- Zum Importieren der in Campaign bereitgestellten Partitions- und Datenquellenvorlagen, die Sie anschließend über die Seite **Konfiguration** bearbeiten und duplizieren können.
- Zum Registrieren von (Importieren der Konfigurationseinstellungen für) IBM EMM-Produkte, wenn das Installationsprogramm die Eigenschaften nicht automatisch zur Datenbank hinzufügen kann.
- Zum Exportieren einer XML-Version der Konfigurationseinstellungen für die Sicherung oder zum Importieren in eine andere Installation von IBM EMM.
- Zum Löschen von Kategorien, die nicht über den Link **Kategorie löschen** verfügen. Hierzu verwenden Sie `configTool`, um Ihre Konfiguration zu exportieren. Anschließend löschen Sie manuell die XML, die die Kategorie erstellt, und verwenden `configTool`, um die bearbeitete XML zu importieren.

Wichtig: Dieses Dienstprogramm ändert die Tabellen `usm_configuration` und `usm_configuration_values` in der Marketing Platform-Systemtabellendatenbank, die die Konfigurationseigenschaften und die zugehörigen Werte enthalten. Es wird empfohlen, dass Sie entweder Sicherheitskopien dieser Tabellen erstellen oder Ihre aktuellen Konfigurationen mit `configTool` exportieren und die so erstellte Datei sichern. So haben Sie die Möglichkeit, Ihre Konfiguration wiederherzustellen, falls der Import mit `configTool` fehlschlägt.

Syntax

```
configTool -d -p " elementPath" [-o]

configTool -i -p " parent ElementPath" -f importFile [-o]

configTool -x -p " elementPath" -f exportFile

configTool -vp -p "elementPath" -f importFile [-d]

configTool -r productName -f registrationFile [-o] configTool -u
productName
```

Befehle

-d -p "*elementPath*" [o]

Löschen der Konfigurationseinstellungen und der entsprechenden Einstellungen durch Festlegen eines Pfads in der Konfigurationseinstellungshierarchie.

Der Elementpfad muss die internen Kategorie- und Eigenschaftsnamen verwenden. Um diese abzurufen, wählen Sie auf der Seite **Konfiguration** die gewünschte Kategorie oder Eigenschaft aus. Der entsprechende Pfad wird im rechten Fensterbereich in Klammern angezeigt. Grenzen Sie einen Pfad in der Hierarchie der Konfigurationseigenschaften mit dem Zeichen | ab und setzen Sie den Pfad in Anführungszeichen.

Folgendes beachten:

- Mit diesem Befehl können keine ganzen Anwendungen, sondern nur Kategorien und Eigenschaften innerhalb einer Anwendung gelöscht werden. Verwenden Sie den Befehl `-u`, um die Registrierung einer ganzen Anwendung aufzuheben.
- Um Kategorien zu löschen, die auf der Seite **Konfiguration** nicht über den Link **Kategorie löschen** verfügen, verwenden Sie die Option `-o`.

Wenn Sie `-d` zusammen mit dem Befehl `-vp` verwenden, löscht "configTool" alle untergeordneten Knoten im angegebenen Pfad, wenn diese Knoten in der angegebenen XML-Datei nicht enthalten sind.

`-i -p "`*`parentElementPath`*`" -f` ***`importFile`*** **`[o]`**

Importieren von Konfigurationseinstellungen und dessen Einstellungen aus einer festgelegten XML-Datei.

Zum Importieren geben Sie den Pfad zu dem übergeordneten Element an, unter welchem Sie die Kategorien speichern möchten. Das Dienstprogramm `configTool` importiert Eigenschaften unter der Kategorie, die Sie im Pfad angeben.

Sie können Kategorien auf jeder Ebene unter der obersten Ebene speichern. In die Ebene der obersten Kategorie können Sie jedoch keine Kategorie hinzufügen.

Der übergeordnete Elementpfad muss die internen Namen der Kategorien und Eigenschaften verwenden. Um diese abzurufen, wählen Sie auf der Seite **Konfiguration** die gewünschte Kategorie oder Eigenschaft aus. Der entsprechende Pfad wird im rechten Fensterbereich in Klammern angezeigt. Grenzen Sie einen Pfad in der Hierarchie der Konfigurationseigenschaften mit dem Zeichen | ab und setzen Sie den Pfad in Anführungszeichen.

Sie können für die Importdatei einen Datenträger, der sich auf das aktuelle Verzeichnis `tools/bin` bezieht, oder einen vollständigen Verzeichnispfad, festlegen. Egal ob Sie einen bezugnehmenden Pfad oder keinen Pfad festlegen, `configTool` sucht zunächst nach der Datei mit Bezug zum Verzeichnis `tools/bin`.

Standardmäßig werden bestehende Kategorien nicht überschrieben. Falls Sie das wünschen, können Sie jedoch die Option `-o` verwenden.

`-x -p "`*`elementPath`*`" -f` ***`exportFile`***

Exportieren von Konfigurationseinstellungen und dessen Einstellungen an eine XML-Datei mit festgelegtem Namen.

Sie können alle Konfigurationseinstellungen exportieren oder den Export auf eine bestimmte Kategorie beschränken, indem Sie einen Pfad in der Konfigurationseinstellungshierarchie festlegen.

Der Elementpfad muss die internen Namen von Kategorien und Eigenschaften verwenden. Diese können über die Seite **Konfiguration** abgerufen werden. Wählen Sie hier die gewünschte Kategorie oder Eigenschaft aus. Der entsprechende Pfad wird im rechten Fensterbereich in Klammern angezeigt. Grenzen Sie einen Pfad in der Hierarchie der Konfigurationseigenschaften mit dem Zeichen | ab und setzen Sie den Pfad in Anführungszeichen.

Sie können für die Exportdatei einen Datenträger, der sich auf das aktuelle Verzeichnis bezieht, oder einen vollständigen Verzeichnispfad festlegen. Falls die Dateispezifikation kein Trennzeichen enthält (/ unter UNIX, / oder \ unter Windows), schreibt `configTool` die Datei in das Verzeichnis `tools/bin` in Ihrer Marketing Platform-Installation. Falls Sie die Dateierweiterung `xml` nicht anfügen, wird diese von `configTool` angefügt.

-vp -p "*elementPath*" -f *importFile* [-d]

Dieser Befehl wird vor allem bei manuellen Upgrades zum Importieren von Konfigurationseigenschaften verwendet. Wenn Sie ein Fixpack angewendet haben, das eine neue Konfigurationseigenschaft enthält, und dann ein Upgrade durchführen, können beim Importieren einer Konfigurationsdatei als Teil des manuellen Upgrades Werte überschrieben werden, die beim Anwenden des Fixpacks festgelegt wurden. Der Befehl `-vp` stellt sicher, dass zuvor festgelegte Konfigurationswerte beim Import nicht überschrieben werden.

Wichtig: Nachdem Sie das Dienstprogramm `configTool` mit der Option "-vp" ausgeführt haben, müssen Sie den Webanwendungsserver neu starten, auf dem Marketing Platform implementiert ist, damit die Änderungen wirksam werden.

Wenn Sie `-d` zusammen mit dem Befehl `-vp` verwenden, löscht "configTool" alle untergeordneten Knoten im angegebenen Pfad, wenn diese Knoten in der angegebenen XML-Datei nicht enthalten sind.

-r *Produktname* -f *Registrierungsdatei*

Registrieren Sie die Anwendung. Die Speicherposition der Registrierungsdatei kann relativ zum Verzeichnis `tools/bin` oder als vollständiger Pfad angegeben werden. Standardmäßig werden bestehende Konfigurationen nicht überschrieben. Falls Sie das wünschen, können Sie jedoch die Option `-o` verwenden. Der Parameter *productName* muss mit einem der oben aufgeführten Namen übereinstimmen.

Folgendes beachten:

- Wenn Sie den Befehl `-r` verwenden, muss die Registrierungsdatei `<application>` als ersten Tag in der XML-Datei enthalten.

  Mit Ihrem Produkt können weitere Dateien bereitgestellt werden, die Sie zum Einfügen von Konfigurationseigenschaften in die Marketing Platform-Datenbank nutzen können. Verwenden Sie für diese Dateien den Befehl `-i`. Nur die Datei, in der der Tag `<application>` als erster Tag enthalten ist, kann mit dem Befehl `-r` verwendet werden.
- Die Registrierungsdatei für die Marketing Platform hat den Namen `Manager_config.xml` und der erste Tag lautet `<Suite>`. Um diese Datei in einer neuen Installation zu registrieren, verwenden Sie das Dienstprogramm `populateDb` oder führen Sie das Marketing Platform-Installationsprogramm erneut aus, wie im *IBM Marketing Platform-Installationshandbuch* beschrieben.

- Verwenden Sie nach der Erstinstallation zur erneuten Registrierung anderer Produkte als Marketing Platform das Dienstprogramm `configTool` mit den Befehlen `-r` und `-o`, um die vorhandenen Eigenschaften zu überschreiben.

Das Dienstprogramm `configTool` verwendet Produktnamen als Parameter mit den Befehlen, die zur Registrierung von Produkten und Aufhebung von Produktregistrierungen eingesetzt werden. Beim Release 8.5.0 von IBM EMM haben sich viele Produktnamen geändert. Die von `configTool` erkannten Namen wurden jedoch nicht geändert. Die gültigen Produktnamen für die Nutzung mit `configTool` sowie die aktuellen Namen der Produkte sind nachfolgend aufgeführt.

Tabelle 11. Produktnamen für die Registrierung und Rücknahme der Registrierung mit "configTool"

Produktname	**In "configTool" verwendeter Name**
Marketing Platform	`Manager`
Campaign	`Campaign`
Distributed Marketing	`Collaborate`
eMessage	`emessage`
Interact	`interact`
Contact Optimization	`Optimize`
Marketing Operations	`Plan`
CustomerInsight	`Insight`
Digital Analytics for On Premises	`NetInsight`
Opportunity Detection	`Detect`
Leads	`Leads`
Interaction History	`InteractionHistory`
Attribution Modeler	`AttributionModeler`
IBM SPSS Modeler Advantage Enterprise Marketing Management Edition	`SPSS`
Digital Analytics	`Coremetrics`

`-u` *`productName`*

Registrierung einer durch *`productName`* angegebenen Anwendung aufheben. Sie müssen den Pfad zur Produktkategorie nicht hinzufügen. Der Produktname, der jedoch zwingend erforderlich ist, ist ausreichend. Hierdurch werden alle Eigenschaften und Konfigurationseinstellungen für das Produkt entfernt.

Optionen

`-o`

Überschreibt in Verbindung mit `-i` oder `-r` eine bestehende Kategorie oder Produktregistrierung (Knoten).

In Verbindung mit `-d` können Sie eine Kategorie (Knoten) löschen, für die auf der Seite **Konfiguration** kein Link **Kategorie löschen** vorhanden ist.

Beispiele

- Importieren von Konfigurationseinstellungen aus der Datei `Product_config.xml` im Verzeichnis `conf` in der Marketing Platform-Installation.

  ```
  configTool -i -p "Affinium" -f Product_config.xml
  ```

- Importieren Sie eine der bereitgestellten Campaign-Datenquellenvorlagen in die Campaign-Standardpartition, partition1. Bei dem Beispiel wird davon ausgegangen, dass Sie die Oracle-Datenquellenvorlage, `OracleTemplate.xml`, im Verzeichnis `tools/bin` unter der Marketing Platform-Installation gespeichert haben.

  ```
  configTool -i -p "Affinium|Campaign|partitions|partition1|dataSources" -f
  OracleTemplate.xml
  ```

- Exportieren aller Konfigurationseinstellungen in die Datei `myConfig.xml` im Verzeichnis `D:\backups`.

  ```
  configTool -x -f D:\backups\myConfig.xml
  ```

- Exportieren einer bestehenden Campaign-Partition (vollständig, mit Datenquelleneinträgen), Speichern in der Datei `partitionTemplate.xml` und Speichern im Standardverzeichnis `tools/bin` unter der Marketing Platform-Installation.

  ```
  configTool -x -p "Affinium|Campaign|partitions|partition1" -f
  partitionTemplate.xml
  ```

- Manuelles Registrieren der Anwendung "productName" unter Verwendung der Datei `app_config.xml` im Standardverzeichnis `tools/bin` in der Marketing Platform-Installation und Überschreiben einer bestehenden Registrierung dieser Anwendung.

  ```
  configTool -r product Name -f app_config.xml -o
  ```

- Abmelden einer Anwendung namens productName.

  ```
  configTool -u productName
  ```

Das alertConfigTool-Dienstprogramm

Benachrichtigungstypen beziehen sich jeweils auf bestimmte IBM EMM-Produkte. Mit dem Dienstprogramm `alertConfigTool` können Sie die Benachrichtigungstypen registrieren, wenn diese nicht vom Installationsprogramm automatisch bei der Installation bzw. beim Upgrade registriert wurden.

Syntax

```
alertConfigTool -i -f importFile
```

Befehle

-i -f *importFile*

Alert- und Benachrichtigungstypen aus einer angegebenen XML-Datei importieren.

Beispiel

- Importieren von Alert- und Benachrichtigungstypen aus der Datei `Platform_alerts_configuration.xml`, die sich im Verzeichnis `tools\bin` unter der Marketing Platform-Installation befindet.

  ```
  alertConfigTool -i -f Platform_alerts_configuration.xml
  ```

Das Dienstprogramm "datafilteringScriptTool"

Das Dienstprogramm `datafilteringScriptTool` liest eine XML-Datei, um die Datenfiltertabellen in der Marketing Platform-Systemtabellendatenbank zu füllen.

Abhängig von der Art, wie XML geschrieben wird, können Sie dieses Dienstprogramm auf zweierlei Weise verwenden:

- Mit einem Satz XML-Elemente können Sie Datenfilter automatisch auf Grundlage eindeutiger Wertekombinationen in Feldern erstellen (ein Datenfilter für jede eindeutige Kombination).
- Mit einem etwas unterschiedlichen Satz XML-Elemente können Sie jeden Datenfilter angeben, den das Dienstprogramm erstellt.

Informationen zum Erstellen der XML-Elemente finden Sie im *IBM Marketing Platform-Administratorhandbuch*.

Wann "datafilteringScriptTool" verwendet werden sollte

Sie benötigen `datafilteringScriptTool` bei der Erstellung neuer Datenfilter.

Voraussetzungen

Bereitstellung und Betrieb der Marketing Platform.

Verwendung von "datafilteringScriptTool" mit SSL

Bei einer Bereitstellung der Marketing Platform mit One-Way-SSL müssen Sie das Script "datafilteringScriptTool" zu den SSL-Optionen hinzufügen, die Handshaking durchführen. Um das Script ändern zu können, benötigen Sie die folgenden Informationen:

- Truststore-Dateiname und -Pfad
- Truststore-Kennwort

Öffnen Sie das Script "datafilteringScriptTool" (`.bat` oder `.sh`) in einem Texteditor, und suchen Sie nach den folgenden Zeilen (Beispiele aus der Windows-Version):

```
:callexec

"%JAVA_HOME%\bin\java" -DUNICA_PLATFORM_HOME="%UNICA_PLATFORM_HOME%"

com.unica.management.client.datafiltering.tool.DataFilteringScriptTool %*
```

Bearbeiten Sie diese Zeilen entsprechend, so dass sie wie folgt aussehen (neuer Text in **fett**): Ersetzen Sie Ihren Truststore-Pfad und -Dateinamen und das Truststore-Kennwort durch `myTrustStore.jks` und `myPassword`.

```
:callexec

SET SSL_OPTIONS=-Djavax.net.ssl.keyStoreType="JKS"

-Djavax.net.ssl.trustStore="C:\security\myTrustStore.jks"

-Djavax.net.ssl.trustStorePassword=myPassword

"%JAVA_HOME%\bin\java" -DUNICA_PLATFORM_HOME="%UNICA_PLATFORM_HOME%"
%SSL_OPTIONS%

com.unica.management.client.datafiltering.tool.DataFilteringScriptTool %*
```

Syntax

```
datafilteringScriptTool -r pathfile
```

Befehle

-r *path*_file

Importieren Sie Datenfiltergenerierungen von einer ausgewählten XML-Datei. Falls sich die Datei nicht im Verzeichnis tools/bin in Ihrem Installationsordner befindet, geben Sie einen Pfad an und schließen Sie den Parameter *path*_file in doppelte Anführungszeichen ein.

Beispiel

- Verwenden Sie die Datei mit dem Namen collaborateDataFilters.xml aus dem Verzeichnis C:\unica\xml, um die Datenfilter-Systemtabellen zu füllen.

  ```
  datafilteringScriptTool -r "C:\unica\xml\collaborateDataFilters.xml"
  ```

Das Dienstprogramm "encryptPasswords"

Das Dienstprogramm encryptPasswords wird zum Verschlüsseln und Speichern von einem der zwei folgenden Kennwörtern, die in der Marketing Platform verwendet werden, eingesetzt.

- Das Kennwort, das in der Marketing Platform verwendet wird, um auf die Systemtabellen zuzugreifen. Das Dienstprogramm ersetzt ein bestehendes verschlüsseltes Kennwort (gespeichert in der Datei jdbc,properties in der Marketing Platform-Installation im Verzeichnis tools/bin) durch ein neues Kennwort.
- Das Keystore-Kennwort, das von der Marketing Platform verwendet wird, wenn diese für den Einsatz von SSL mit einem anderen Zertifikat als dem von der Marketing Platform oder dem Webanwendungsserver bereitgestellten konfiguriert ist. Das Zertifikat kann entweder ein selbst signiertes Zertifikat oder ein Zertifikat einer Zertifizierungsstelle sein.

Wann "encryptPasswords" verwendet werden sollte

In folgenden Situationen können Sie encryptPasswords verwenden:

- Wenn Sie das Kennwort des Kontos ändern, das Sie für den Zugriff auf Ihre Marketing Platform-Systemtabellendatenbank verwenden.
- Wenn Sie ein selbst signiertes Zertifikat erstellt oder ein Zertifikat einer Zertifizierungsstelle erhalten haben.

Voraussetzungen

- Bevor Sie encryptPasswords zum Verschlüsseln und Speichern eines neuen Datenbank-Kennworts einsetzen, erstellen Sie eine Sicherheitskopie der Datei jdbc,properties in der Marketing Platform-Installation im Verzeichnis tools/bin.
- Bevor Sie encryptPasswords zum Verschlüsseln und Speichern des Keystore-Kennworts einsetzen, müssen Sie ein digitales Zertifikat erstellt oder erhalten haben und das Keystore-Kennwort kennen.

Weitere Voraussetzungen finden Sie unter Kapitel 17, „IBM Marketing Platform-Dienstprogramme und SQL-Scripts”, auf Seite 173.

Syntax

```
encryptPasswords -d databasePassword

encryptPasswords -k keystorePassword
```

Befehle

-d *databasePassword*

Datenbankkennwort verschlüsseln.

-k *keystorePassword*

Verschlüsseln des Keystore-Kennworts und Speichern in der Datei `pfile`.

Beispiele

- Bei der Installation der Marketing Platform wurde `myLogin` als Anmeldename für das Konto der Systemtabellendatenbank festgelegt. Nach einiger Zeit haben Sie das Kennwort in `newPassword` geändert. Führen Sie `encryptPasswords` wie folgt aus, um das Datenbank-Kennwort zu verschlüsseln und zu speichern.

  ```
  encryptPasswords -d newPassword
  ```

- Sie konfigurieren eine Anwendung in IBM EMM, um SSL verwenden zu können, und haben ein digitales Zertifikat erstellt oder erhalten. Führen Sie `encryptPasswords` wie folgt aus, um das Keystore-Kennwort zu verschlüsseln und zu speichern.

  ```
  encryptPasswords -k myPassword
  ```

Das Dienstprogramm "partitionTool"

Partitionen sind Campaign-Richtlinien und -Rollen zugewiesen. Diese Richtlinien und Rollen sowie die ihnen zugewiesenen Partition sind in den Marketing Platform-Systemtabellen gespeichert. Das Dienstprogramm `partitionTool` sendet die Marketing Platform-Systemtabellen mit grundlegenden Informationen zu Richtlinien und Rollen für Partitionen.

Wann "partitionTool" verwendet werden sollte

Sie sollten `partitionTool` für jede erstellte Partition verwenden, um die Marketing Platform-Systemtabellen mit grundlegenden Informationen zu Richtlinien und Rollen zu senden.

Weitere Informationen zur Einrichtung mehrerer Partitionen in Campaign finden Sie im Installationshandbuch zu Ihrer Version von Campaign.

Sonderzeichen und Leerzeichen

Partitionsbeschreibungen oder Benutzer-, Gruppen- oder Partitionsnamen, die Leerzeichen enthalten, müssen in doppelten Anführungszeichen angegeben werden.

Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 17, „IBM Marketing Platform-Dienstprogramme und SQL-Scripts", auf Seite 173.

Syntax

```
partitionTool -c -s sourcePartition -n newPartitionName [-u
admin_user_name] [-d partitionDescription] [-g groupName]
```

Befehle

Folgende Befehle sind im Dienstprogramm `partitionTool` verfügbar.

`-c`

Repliziert (klont) die Richtlinien und Rollen für eine bestehende, über die Option `-s` festgelegte Partition und verwendet den mithilfe der Option `-n` festgelegten Namen. Beide Optionen sind bei `c` erforderlich. Dieser Befehl führt Folgendes durch:

- Er erstellt einen neuen IBM EMM-Benutzer mit Admin-Rolle in der Richtlinie für Administratorrollen sowie der globalen Richtlinie in Campaign. Der von Ihnen angegebene Partitionsname wird automatisch als Kennwort dieses Benutzers eingerichtet.
- Er erstellt eine neue Marketing Platform-Gruppe und macht den neuen Admin-Benutzer zum Mitglied dieser Gruppe.
- Er erstellt ein neues Partitionsobjekt.
- Er repliziert sämtliche Richtlinien, die der Quellpartition zugewiesen sind und weist diese der neuen Partition zu.
- Er repliziert für jede replizierte Richtlinie sämtliche dieser Richtlinien zugewiesenen Rollen.
- Er ordnet jeder replizierten Richtlinie sämtliche Funktionen auf die gleiche Weise zu, wie diese in der ursprünglichen Rolle zugeordnet waren.
- Er weist die neue Marketing Platform-Gruppe der letzten systemdefinierten Admin-Rolle zu, die während der Rollen-Replikation erstellt wurde. Wenn Sie die Standardpartition (partition1) klonen, ist diese Rolle die Standard-Administratorrolle (Admin).

Optionen

`-d` ***`partitionDescription`***

Optional, wird nur in Verbindung mit `-c` verwendet. Gibt eine Beschreibung an, die in der Edition des `-list`-Befehls erscheint. Darf maximal 256 Zeichen enthalten. Falls die Beschreibung Leerzeichen enthält, muss sie in doppelten Anführungszeichen angegeben werden.

`-g` ***`groupName`***

Optional, wird nur in Verbindung mit `-c` verwendet. Gibt den Namen der Marketing Platform-Administratorgruppe an, die vom Dienstprogramm erstellt wird. Der Name muss innerhalb der Instanz der Marketing Platform eindeutig sein.

Falls nicht definiert, lautet der Name standardmäßig `partition_nameAdminGroup`.

`-n` ***`partitionName`***

Optional mit `-list`, erforderlich mit `-c`. Darf maximal 32 Zeichen enthalten.

Legt bei Nutzung mit `-list` die Partition fest, deren Informationen aufgelistet werden.

Legt bei Nutzung mit `-c` den Namen der neuen Partition fest, und der von Ihnen festgelegte Partitionsname wird als Kennwort für den Admin-Benutzer verwendet. Der Partitionsname muss mit dem Namen übereinstimmen, mit dem Sie die Partition bei der Konfiguration benannt haben (mithilfe der Partitionsvorlage auf der Seite "Konfiguration").

-s *sourcePartition*

Erforderlich, nur bei `-c` genutzt. Der Name der Quellpartition wird repliziert.

-u *adminUserName*

Optional, wird nur in Verbindung mit `-c` verwendet. Gibt den Benutzernamen des Admin-Benutzers für die replizierte Partition an. Der Name muss innerhalb der Instanz der Marketing Platform eindeutig sein.

Falls nicht definiert, lautet der Name standardmäßig *partitionName*`AdminUser`.

Der Partitionsname wird automatisch als Kennwort dieses Benutzers eingerichtet.

Beispiele

- Erstellt eine Partition mit folgenden Merkmalen:
  - Geklont von partition1
  - Partitionsname ist `myPartition`
  - Verwendet Standardbenutzernamen (`myPartitionAdminUser`) und -Kennwort (`myPartition`)
  - Verwendet den Standardgruppennamen (`myPartitionAdminGroup`)
  - Die Beschreibung lautet "ClonedFromPartition1"

  ```
  partitionTool -c -s partition1 -n myPartition -d "ClonedFromPartition1"
  ```
- Erstellt eine Partition mit folgenden Merkmalen:
  - Geklont von partition1
  - Partitionsname ist `partition2`
  - Gibt Benutzernamen von `customerA` mit dem automatisch zugewiesenen Kennwort von `partition2` an
  - Gibt Gruppennamen `customerAGroup` an
  - Die Beschreibung lautet "PartitionForCustomerAGroup"

  ```
  partitionTool -c -s partition1 -n partition2 -u customerA -g
  customerAGroup -d "PartitionForCustomerAGroup"
  ```

Das Dienstprogramm "populateDb"

Das Dienstprogramm `populateDb` fügt Standard (Seed)-Daten in die Marketing Platform-Systemtabellen ein.

Der IBM-Installer kann die Marketing Platform-Systemtabellen für die Marketing Platform und für Campaign füllen. Falls Ihre Unternehmensrichtlinien nicht zulassen, dass das Installationsprogramm die Datenbank ändert, oder das Installations-

programm keine Verbindung zu den Marketing Platform-Systemtabellen herstellen kann, müssen Sie mithilfe dieses Dienstprogramms Standarddaten in die Marketing Platform-Systemtabellen einfügen.

Für Campaign zählen hierzu Sicherheitsrollen und Berechtigungen für die Standardpartition. Für Marketing Platform zählen hierzu Standardbenutzer und -gruppen sowie Sicherheitsrollen und Berechtigungen für die Standardpartition.

Syntax

`populateDb -n productName`

Befehle

`-n productName`

Einfügen von Standarddaten in die Marketing Platform-Systemtabellen. Gültige Produktnamen sind `Manager` (für die Marketing Platform) und `Campaign` (für Campaign).

Beispiele

- Manuelles Einfügen von Marketing Platform-Standarddaten.
  ```
  populateDb -n Manager
  ```
- Manuelles Einfügen von Campaign-Standarddaten.
  ```
  populateDb -n Campaign
  ```

Das restoreAccess-Dienstprogramm

Das Dienstprogramm `restoreAccess` ermöglicht die Wiederherstellung des Zugangs zur Marketing Platform, falls alle Benutzer mit PlatformAdminRole-Berechtigungen versehentlich ausgeschlossen wurden oder falls der Zugang zur Marketing Platform nicht mehr möglich ist.

Wann "restoreAccess" verwendet werden sollte

Sie können `restoreAccess` einsetzen, falls einer der beiden folgenden Fälle eintritt.

Die Benutzer "PlatformAdminRole" wurden inaktiviert

Es kann vorkommen, dass alle Benutzer mit PlatformAdminRole-Berechtigungen in Marketing Platform im System inaktiviert werden. Nachfolgend ein Beispiel für eine Deaktivierung des Benutzerkontos "platform_admin". Angenommen, nur ein Benutzer verfügt über PlatformAdminRole-Berechtigungen (der Benutzer **platform_admin**). Angenommen, die Eigenschaft `Maximal zulässige Anzahl von Anmeldefehlversuchen` in der Kategorie **General | Password settings** auf der Seite "Konfiguration" ist auf 3 gesetzt. Gehen wir jetzt davon aus, dass der Benutzer "platform_admin" drei Mal hintereinander ein falsches Kennwort eingibt. Diese fehlgeschlagenen Anmeldeversuche führen zur Deaktivierung des Kontos "platform_admin" im System.

In diesem Fall können Sie `restoreAccess` einsetzen, um den Marketing Platform-Systemtabellen einen Benutzer mit PlatformAdminRole-Berechtigungen hinzuzufügen, ohne auf die Internetschnittstelle zuzugreifen.

Wenn Sie restoreAccess auf diese Art ausführen, erstellt das Dienstprogramm einen Benutzer mit PlatformAdminRole-Berechtigungen sowie dem von Ihnen angegebenen Anmeldenamen und -kennwort.

Falls der von Ihnen angegebene Anmeldename des Benutzers in Marketing Platform bereits als interner Benutzer existiert, wird das Kennwort des Benutzers geändert.

Nur ein Benutzer mit dem Anmeldenamen "PlatformAdmin" und mit PlatformAdminRole-Berechtigungen kann alle Dashboards universell verwalten. Wenn also der Benutzer "platform_admin" inaktiviert ist und Sie mit restoreAccess einen neuen Benutzer erstellen, sollten Sie einen Benutzer mit dem Anmeldenamen "platform_admin" erstellen.

Unangemessene Konfiguration der Integration in Active Directory

Falls Sie die Integration in Windows Active Directory mit einer unangemessenen Konfiguration durchführen und eine Anmeldung nicht mehr möglich ist, verwenden Sie restoreAccess, um die Anmeldung wieder zu ermöglichen.

Wenn Sie restoreAccess auf diese Art ausführen, ändert das Dienstprogramm den Eigenschaftswert >Platform | Security | Login method von Windows integrated login in Marketing Platform. Diese Änderung ermöglicht es Ihnen, sich mit jedem Benutzerkonto anzumelden, das vor der Sperrung des Zugangs bestanden hat. Sie können auch einen neuen Anmeldenamen und ein neues Kennwort festlegen. Sie müssen den Webanwendungsserver, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird, neu starten, wenn Sie das Dienstprogramm restoreAccess auf diese Art verwenden.

Kennwortüberlegungen

Bei der Verwendung von restoreAccess sollten Sie Folgendes zum Thema "Kennwörter" beachten.

- Das Dienstprogramm restoreAccess unterstützt keine leeren Kennwörter und setzt keine Kennwortregeln ein.
- Falls Sie einen Anmeldenamen angeben, der bereits verwendet wird, setzt das Dienstprogramm das Kennwort des Benutzers zurück.

Syntax

```
restoreAccess -u loginName -p password

restoreAccess -r
```

Befehle

-r

Setzt bei Verwendung ohne die Option -u *loginName* den Wert der Eigenschaft Platform | Security | Login method zurück auf Marketing Platform. Erfordert Neustart des Webanwendungsservers, um in Kraft zu treten.

Erstellt bei der Verwendung mit der Option -u *loginName* einen PlatformAdminRole-Benutzer.

Optionen

-u *loginNname*

Erstellt mit dem angegebenen Anmeldenamen den neuen Benutzer "PlatformAdminRole". Kann nur in Verbindung mit der Option -p eingesetzt werden.

-p *password*

Legt das Kennwort für den zu erstellenden Benutzer fest. Erforderlich mit -u.

Beispiele

- Erstellen eines Benutzers mit PlatformAdminRole-Berechtigungen. Der Anmeldename ist tempUser, und das Kennwort ist tempPassword.

  ```
  restoreAccess -u tempUser -p tempPassword
  ```

- Ändern des Werts der Anmeldemethode auf IBM Marketing Platform und Erstellen eines Benutzers mit PlatformAdminRole-Berechtigung. Der Anmeldename ist tempUser, und das Kennwort ist tempPassword.

  ```
  restoreAccess -r -u tempUser -p tempPassword
  ```

Dienstprogramm "scheduler_console_client"

Jobs, die im IBM EMM-Scheduler konfiguriert wurden, können mithilfe dieses Dienstprogramms aufgelistet und gestartet werden, wenn sie so konfiguriert wurden, dass sie empfangsbereit für einen Trigger sind.

Vorgehensweise bei aktiviertem SSL

Wenn die Marketing Platform-Webanwendung für die Verwendung von SSL konfiguriert ist, muss die JVM, die vom Dienstprogramm scheduler_console_client verwendet wird, dasselbe SSL-Zertifikat verwenden, das der Webanwendungsserver verwendet, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das SSL-Zertifikat zu importieren:

- Stellen Sie fest, wo sich die JRE befindet, die von scheduler_console_client verwendet wird.
  - Wenn JAVA_HOME als Systemumgebungsvariable festgelegt ist, verweist sie auf die JRE, die vom Dienstprogramm scheduler_console_client verwendet wird.
  - Wenn JAVA_HOME nicht als Systemumgebungsvariable festgelegt ist, verwendet das Dienstprogramm scheduler_console_client die JRE, die entweder im Script setenv, das sich im Verzeichnis tools/bin Ihrer Marketing Platform-Installation befindet, oder in der Befehlszeile festgelegt wurde.
- Importieren Sie das SSL-Zertifikat, das von dem Webanwendungsserver verwendet wird, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird, in die JRE, die scheduler_console_client verwendet.

  Das Sun JDK beinhaltet ein Programm mit dem Namen keytool, das Sie zum Importieren des Zertifikats verwenden können. Einzelheiten zur Verwendung dieses Programms finden Sie in der Java-Dokumentation oder in der Hilfe, die durch Eingabe von -help beim Starten des Programms aufgerufen werden kann.
- Öffnen Sie die Datei tools/bin/schedulerconsoleclient in einem Texteditor und fügen Sie die folgenden Eigenschaften hinzu. Diese unterscheiden sich abhängig von dem Webanwendungsserver, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird.

– Fügen Sie der Datei für WebSphere die folgenden Eigenschaften hinzu.
  -Djavax.net.ssl.keyStoreType=JKS
  -Djavax.net.ssl.keyStore="*Path to your key store JKS file*"
  -Djavax.net.ssl.keyStorePassword="*Your key store password*"
  -Djavax.net.ssl.trustStore="*Path to your trust store JKS file*"
  -Djavax.net.ssl.trustStorePassword="*Your trust store password*"
  -DisUseIBMSSLSocketFactory=false
– Fügen Sie der Datei für WebLogic die folgenden Eigenschaften hinzu.
  -Djavax.net.ssl.keyStoreType="JKS"
  -Djavax.net.ssl.trustStore="*Path to your trust store JKS file*"
  -Djavax.net.ssl.trustStorePassword="*Your trust store password*"

Wenn die Zertifikate nicht übereinstimmen, enthält die Marketing Platform-Protokolldatei einen Fehler, der dem folgenden ähnelt.

```
Caused by: sun.security.provider.certpath.SunCertPathBuilderException:
unable to find valid certification path to requested target
```

Voraussetzungen

Marketing Platform muss installiert und bereitgestellt sein und ausgeführt werden.

Syntax

```
scheduler_console_client -v -t trigger_name user_name

scheduler_console_client -s -t trigger_name user_name
```

Befehle

-v

Listet die Scheduler-Jobs auf, die für den angegebenen Trigger empfangsbereit sind.

Kann nur in Verbindung mit der Option `-t` eingesetzt werden.

-s

Senden Sie den angegebenen Trigger.

Kann nur in Verbindung mit der Option `-t` eingesetzt werden.

Optionen

-t *trigger_name*

Der Name des Triggers, wie im Scheduler konfiguriert.

Beispiel

- Listet Jobs auf, die für eine Empfangsbereitschaft für einen Trigger mit dem Namen `trigger1` konfiguriert sind.

  ```
  scheduler_console_client -v -t trigger1
  ```

- Führt Jobs aus, die für eine Empfangsbereitschaft für einen Trigger mit dem Namen `trigger1` konfiguriert sind.

  ```
  scheduler_console_client -s -t trigger1
  ```

Informationen zu SQL-Scripts in Marketing Platform

In diesem Abschnitt werden die SQL-Scripts beschrieben, die in Marketing Platform für verschiedene Aufgaben in Verbindung mit Marketing Platform-Systemtabellen bereitgestellt werden. Sie sind dazu ausgelegt, für Marketing Platform-Systemtabellen ausgeführt zu werden.

Die Marketing Platform-SQL-Scripts sind im Verzeichnis `db` der Marketing Platform-Installation abgelegt.

Sie müssen den Datenbankclient für die Ausführung von SQL für Marketing Platform-Systemtabellen verwenden.

Referenz: SQL-Scripts in Marketing Platform

In diesem Abschnitt werden die SQL-Scripts in Marketing Platform beschrieben.

Entfernen aller Daten (ManagerSchema_DeleteAll.sql)

Das Script `Manager_Schema_DeleteAll.sql` entfernt sämtliche Daten aus den Marketing Platform-Systemtabellen, ohne die Tabellen selbst zu entfernen. Das Script entfernt alle Benutzer, Gruppen, Sicherheitsinformationen, Datenfilter und Konfigurationseinstellungen aus der Marketing Platform.

Wann "ManagerSchema_DeleteAll.sql" verwendet werden sollte

Sie können `ManagerSchema_DeleteAll.sql` verwenden, wenn Sie aufgrund beschädigter Daten nicht auf bestimmte Instanzen von Marketing Platform zugreifen können.

Weitere Anforderungen

Um die Marketing Platform nach dem Einsatz von `ManagerSchema_DeleteAll.sql` betriebsbereit zu machen, führen Sie die folgenden Schritte aus.

- Führen Sie das Dienstprogramm `populateDB` aus, wie beschrieben unter „Das Dienstprogramm "populateDb"" auf Seite 185. Das Dienstprogramm `populateDB` stellt die Standardkonfigurationseinstellungen, Benutzer, Rollen und Gruppen, jedoch nicht solche, die Sie nach der erstmaligen Installation erstellt oder importiert haben, wieder her.
- Verwenden Sie das Dienstprogramm "configTool" mit der Datei `config_navigation.xml`, um Menüelemente zu importieren, wie unter „Das configTool-Dienstprogramm" auf Seite 176 beschrieben.
- Falls Sie Konfigurationen nach der Installation, wie z. B. das Erstellen von Datenfiltern oder die Integration mit einem LDAP-Server oder einer Steuerungsplattform für den Internetzugriff, durchgeführt haben, müssen Sie diese erneut durchführen.
- Falls Sie vormals existierende Datenfilter wiederherstellen möchten, führen Sie das Dienstprogramm `datafilteringScriptTool` mithilfe der XML aus, die ursprünglich zur Erstellung und Bestimmung der Datenfilter verwendet wurde.

Entfernen von ausschließlich Datenfiltern (ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql)

Das Script ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql entfernt sämtliche Datenfilterdaten aus den Marketing Platform-Systemtabellen, ohne die Datenfiltertabellen selbst zu entfernen. Das Script entfernt alle Datenfilter, Datenfilterkonfigurationen, Zielgruppen und Datenfilterzuordnungen aus der Marketing Platform.

Wann "ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql" verwendet werden sollte

Sie können ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql verwenden, um alle Datenfilter zu entfernen, ohne andere Daten aus den Marketing Platform-Systemtabellen zu entfernen.

Wichtig: Das Script ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql setzt die Werte der zwei Datenfiltereigenschaften Standardtabellenname und Standardzielgruppenname nicht zurück. Falls diese Werte für die Datenfilter, die Sie verwenden möchten, nicht mehr gültig sind, müssen Sie die Werte auf der Seite "Konfiguration" manuell festlegen.

Entfernen von Systemtabellen (ManagerSchema_DropAll.sql)

Das Script ManagerSchema_DropAll.sql entfernt sämtliche Marketing Platform-Systemtabellen aus einer Datenbank. Das Script entfernt alle Tabellen, Benutzer, Gruppen, Sicherheitsinformationen und Konfigurationseinstellungen aus der Marketing Platform.

Anmerkung: Falls Sie dieses Script auf eine Datenbank anwenden, die eine frühere Version der Marketing Platform-Systemtabellen enthält, erhalten Sie eventuell Fehlernachrichten in Ihrem Datenbankclient, die aussagen, dass keine Bedingungen existieren. Diese Nachrichten können ignoriert werden.

Wann "ManagerSchema_DropAll.sql" verwendet werden sollte

Sie können ManagerSchema_DropAll.sql einsetzen, wenn Sie eine Instanz von Marketing Platform deinstalliert haben, in der die Systemtabellen sich in einer Datenbank befinden, die andere Tabellen beinhalten, die Sie eventuell weiterhin nutzen möchten.

Weitere Anforderungen

Um die Marketing Platform nach dem Einsatz dieses Scripts betriebsbereit zu machen, führen Sie die folgenden Schritte aus.

- Führen Sie das entsprechende SQL-Script aus, um die Systemtabellen wiederherzustellen (siehe Abschnitt „Erstellen von Systemtabellen" auf Seite 192).
- Führen Sie das Dienstprogramm populateDB aus, wie beschrieben unter „Das Dienstprogramm "populateDb"" auf Seite 185. Durch Ausführen des Dienstprogramms populateDB werden die Standardkonfigurationseinstellungen, Benutzer, Rollen und Gruppen, jedoch nicht solche, die Sie nach der erstmaligen Installation erstellt oder importiert haben, wiederhergestellt.
- Verwenden Sie das Dienstprogramm configTool mit der Datei config_navigation.xml, um Menüelemente zu importieren (siehe Abschnitt „Das configTool-Dienstprogramm" auf Seite 176).

- Falls Sie Konfigurationen nach der Installation, wie z. B. das Erstellen von Datenfiltern oder die Integration mit einem LDAP-Server oder einer Steuerungsplattform für den Internetzugriff, durchgeführt haben, müssen Sie diese erneut durchführen.

Erstellen von Systemtabellen

Verwenden Sie die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Scripts, um Marketing Platform-Systemtabellen manuell zu erstellen, falls Ihre Unternehmensrichtlinien die automatische Erstellung mithilfe des Installers nicht erlauben. Die Scripte sind in der Reihenfolge aufgeführt, in der Sie diese ausführen müssen.

Datenquellentyp	Scriptname
IBM DB2	• ManagerSchema_DB2.sql Wenn Sie Mehrfachbyte-Zeichen (z. B. Chinesisch, Japanisch oder Koreanisch) unterstützen möchten, verwenden Sie das ManagerSchema_DB2_unicode.sql-Script. • ManagerSchema__DB2_CeateFKConstraints.sql • active_portlets.sql
Microsoft SQL Server	• ManagerSchema_SqlServer.sql • ManagerSchema__SqlServer_CeateFKConstraints.sql • active_portlets.sql
Oracle	• ManagerSchema_Oracle.sql • ManagerSchema__Oracle_CeateFKConstraints.sql • active_portlets.sql

Falls Sie vorhaben, die Schedulerfunktion zu nutzen, mit der Sie ein Ablaufdiagramm so konfigurieren können, dass es in vordefinierten Intervallen ausgeführt wird, müssen Sie zudem die Tabellen erstellen, die diese Funktion unterstützen. Um die Schedulertabellen zu erstellen, führen Sie das entsprechende Script aus, wie in der folgenden Tabelle beschrieben.

Datenquellentyp	Scriptname
IBM DB2	quartz_db2.sql
Microsoft SQL Server	quartz_sqlServer.sql
Oracle	quartz_oracle.sql

Wann die Scripts zum Erstellen von Systemtabellen verwendet werden sollten

Die Scripts werden benötigt, wenn Sie die Installation oder ein Upgrade von Marketing Platform durchführen, falls Sie es dem Installationsprogramm nicht erlaubt haben, die Systemtabellen automatisch zu erstellen, oder falls Sie mit ManagerSchema_DropAll.sql sämtliche Marketing Platform-Systemtabellen aus Ihrer Datenbank gelöscht haben.

Anhang A. Konfigurationseigenschaft auf der Seite "Konfiguration"

In diesem Abschnitt werden die Konfigurationseinstellungen auf der Seite "Konfiguration" beschrieben.

Marketing Platform-Konfigurationseinstellungen

Dieser Abschnitt beschreibt die Marketing Platform-Konfigurationseinstellungen, die auf der Seite „Konfiguration“ zur Verfügung stehen.

Allgemein | Navigation

TCP-Port für sichere Verbindungen

Beschreibung

Gibt den SSL-Port im Webanwendungsserver an, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird. Diese Eigenschaft wird intern für die Kommunikation zwischen den IBM EMM Produkten verwendet.

Standardwert

7001

TCP-Port für Standardverbindungen

Beschreibung

Gibt den HTTP-Port im Webanwendungsserver an, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird. Diese Eigenschaft wird intern für die Kommunikation zwischen den IBM EMM Produkten verwendet.

Standardwert

7001

IBM Marketing Platform-URL

Beschreibung

Gibt die URL an, die für Marketing Platform verwendet wird. Diese Angabe erfolgt bei der Installation und sollte nicht geändert werden. Hinweis: Die URL umfasst den Domänennamen (siehe folgendes Beispiel).

```
protocol://machine_name_or_IP_address.domain_name:port_number/
context-root
```

Der Name der Maschine sollte nicht `localhost` sein.

Wichtig: Wenn IBM EMM-Produkte in einer dezentralen Umgebung installiert werden, müssen Sie in der Navigations-URL für alle Anwendungen der Suite anstelle der IP-Adresse den Namen der Maschine verwenden.

Standardwert

Nicht definiert

Beispiel

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

In einer für SSL konfigurierten Umgebung könnte die URL folgendermaßen lauten:

`https://machineName.companyDomain.com:8080/unica`

Allgemein | Datenfilterung

Standardtabellenname

Beschreibung

Legt zusammen mit `Default audience name` den Datenfiltersatz (d. h. die Datenkonfiguration) fest, aus dem die Benutzeroberfläche für Datenfilter in IBM EMM die Filter und Zuweisungen liest.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Physischer Name der Kundentabelle, in der die Felder enthalten sind, die als Datenfilterkriterien verwendet werden. Maximal 50 Zeichen des Typs "varchar".

Standardzielgruppenname

Beschreibung

Legt zusammen mit `Default table name` den Datenfiltersatz (d. h. die Datenkonfiguration) fest, aus dem die Benutzeroberfläche für Datenfilter in IBM EMM die Filter und Zuweisungen liest.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Bei der Konfiguration von Datenfiltern für Distributed Marketing muss der Name mit dem Namen übereinstimmen, der einer Zielgruppenebene in Campaign zugewiesen wurde. Maximal 50 Zeichen des Typs "varchar".

Aktivieren des Datenfiltercaches

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt an, ob Marketing Platform Datenfilterdefinitionen aus der Datenbank oder aus dem Cache abruft. Wenn Sie diesen Wert auf **true** festlegen, werden die Datenfilterdefinitionen im Cache gespeichert, und der Cache wird bei jeder Änderung der Datenfilterdefinitionen aktualisiert.

Standardwert

`False`

General | Password settings

Die Eigenschaften in der Kategorie `General|Password` geben die Richtlinien an, die für IBM EMM-Kennwörter gelten. Die meisten dieser Kennwortoptionen gelten nur für Kennwörter für interne Benutzer (in Marketing Platform erstellt) und nicht für externe Benutzer, die aus einem externen System importiert wurden.

Eine Ausnahme ist die Eigenschaft Maximal zulässige Anzahl von Anmeldefehlversuchen, die sowohl interne als auch externe Benutzer betrifft. Beachten Sie auch, dass diese Eigenschaft keine ähnliche Einschränkung außer Kraft setzt, die in einem externen System festgelegt wurde.

Maximal zulässige fehlgeschlagene Anmeldeversuche

Beschreibung

Gibt an, wie oft bei jeder Anmeldung ein ungültiges Kennwort eingegeben werden kann. Wenn die maximal zulässige Anzahl erreicht ist, wird der Benutzer im System der IBM EMM inaktiviert und eine Anmeldung mit diesem Benutzernamen ist nicht möglich.

Wenn der Wert auf null oder weniger festgelegt wird, ist eine unendliche Anzahl von aufeinanderfolgenden Fehlversuchen im System zulässig.

Standardwert

3

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Kennwortprotokollzähler

Beschreibung

Gibt die Anzahl alter Kennwörter an, die das System für einen Benutzer speichert. Ein Benutzer darf keine Kennwörter wiederverwenden, die in dieser Liste mit alten Kennwörtern enthalten sind. Wenn der Wert auf null oder weniger festgelegt ist, werden keine alten Kennwörter gespeichert, und der Benutzer kann dasselbe Kennwort wiederholt verwenden. Hinweis: Das Kennwort, das einem Benutzerkonto bei der Erstellung zunächst zugewiesen wurde, ist im Kennwortverlaufszähler nicht enthalten.

Standardwert

0

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Gültigkeit (in Tagen)

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage bis zum Ablauf eines Benutzerkennworts an.

Beträgt der Nullwert oder weniger, wird das Kennwort nie ungültig.

Wenn der Wert größer als null ist, muss ein Benutzer das Kennwort bei der ersten Anmeldung ändern, und das Ablaufintervall beginnt mit dem Datum der ersten Anmeldung.

Wenn dieser Wert geändert wird, nachdem Benutzer und Kennwörter erstellt wurden, tritt das neue Ablaufdatum für bestehende Benutzer in Kraft, wenn sie ihr Kennwort das nächste Mal ändern.

Standardwert

30

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Leere Kennwörter sind zulässig

Beschreibung

Gibt an, ob leere Kennwörter zulässig sind. Wenn diese Eigenschaft auf **true** gesetzt ist, sollten Sie auch `Minimum character length=0` festlegen.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

`true | false`

Identische Benutzernamen und Kennwörter sind zulässig

Beschreibung

Gibt an, ob das Kennwort eines Benutzers und der Anmeldename des Benutzers identisch sein dürfen.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Minimale Anzahl Buchstaben

Beschreibung

Gibt an, wie viele Buchstaben ein Kennwort mindestens enthalten muss. Beträgt der Nullwert oder weniger, ist keine Mindestanforderung festgelegt.

Standardwert

`0`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Minimale Anzahl Ziffern

Beschreibung

Gibt an, wie viele Ziffern ein Kennwort mindestens enthalten muss. Beträgt der Nullwert oder weniger, ist keine Mindestanforderung festgelegt.

Standardwert

`0`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Minimale Zeichenlänge

Beschreibung

Gibt an, wie viele Zeichen ein Kennwort mindestens enthalten muss. Beträgt der Wert Null oder weniger, ist keine Mindestanforderung festgelegt. Wenn der Wert auf größer als `0` gesetzt ist, sollten Sie auch `Blank passwords allowed=false` festlegen.

Standardwert

`4`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

General | Miscellaneous

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben Werte an, die intern verwendet werden, sowie einen Wert, der u. U. für das Ländereinstellung festgelegt werden muss.

TokenLifetime

Beschreibung

Gibt die Dauer in Sekunden an, über die ein in Marketing Platform generiertes Token gültig ist. Dies ist ein Bestandteil der Anmeldungsimplementierung der Suite und Sie sollten diesen Wert nicht ändern.

Standardwert

`15`

Gültige Werte

Beliebige positive Ganzzahl

Standardregion

Beschreibung

Gibt das Standardgebietsschema für Marketing Platform an. Wenn geplant ist, Campaign zu installieren, sollte dieser Wert mit dem Ländereinstellung übereinstimmen, das für Campaign in der `defaultLocale`-Eigenschaft von Campaign festgelegt ist.

Standardwert

`English`

Gültige Werte

Unterstützte Ländereinstellungta

Gesicherte Anwendung aktiviert

Beschreibung

Wenn dieser Wert auf `True` festgelegt ist, muss Marketing Platform in einer Umgebung mit einem SSL-Port bereitgestellt werden und die Eigenschaft `IBM Marketing Platform URL` muss in der Kategorie "Allgemein > Navigation" für die Verwendung von HTTPS festgelegt werden.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

Allgemein | Kommunikation | E-Mail

Die Eigenschaften in dieser Kategorie dienen zur Konfiguration der Marketing Platform zum Senden von E-Mails mit Systemalerts und Benachrichtigungen an Benutzer.

E-Mail-Kommunikation aktivieren

Beschreibung

Bei der Einstellung `True` versucht die Marketing Platform, E-Mails mit Systemalerts und Benachrichtigungen an Benutzer zu senden. Die anderen Eigenschaften in dieser Kategorie können ebenfalls zur Aktivierung dieser Funktion festgelegt werden.

Standardwert

`False`

E-Mail-Server-Protokoll

Beschreibung

Gibt das Protokoll auf dem E-Mail-Server an, das zum Senden von Systemalerts und Benachrichtigungen an Benutzer verwendet wird.

Standardwert

`smtp`

E-Mail-Server-Host

Beschreibung

Gibt den Namen des E-Mail-Servers an, der zum Senden von Systemalerts und Benachrichtigungen an Benutzer verwendet wird.

Standardwert

`localhost`

E-Mail-Server-Port

Beschreibung

Gibt den Port des E-Mail-Servers an, der zum Senden von Systemalerts und Benachrichtigungen an Benutzer verwendet wird.

Standardwert

`25`

Absenderadresse für E-Mails

Beschreibung

Gibt den Account an, von dem E-Mails mit Systemalerts und Benachrichtigungen gesendet werden. Wenn auf Ihrem E-Mail-Server eine Authentifizierung erforderlich ist, verwenden Sie die E-Mail-Adresse des Accounts, den Sie beim Speichern eines Mail-Server-Accountnamens und -Kennworts als Datenquelle in einem Marketing Platform-Benutzeraccount verwendet haben.

Standardwert

Nicht definiert

Authentifizierung für E-Mail-Server erforderlich

Beschreibung

Gibt an, ob der E-Mail-Server eine Authentifizierung erfordert.

Standardwert

`False`

IBM EMM-Benutzer für E-Mail-Account

Beschreibung

Gibt den Namen des Marketing Platform-Accounts an, in dem die E-Mail-Identifikationsdaten als Datenquelle gespeichert sind.

Nur erforderlich, wenn der E-Mail-Server eine Authentifizierung erfordert.

Standardwert

`asm_admin`

Datenquelle für E-Mail-Account

Beschreibung

Gibt den Namen der Datenquelle im Marketing Platform-Account an, in der die E-Mail-Identifikationsdaten gespeichert sind.

Nur erforderlich, wenn der E-Mail-Server eine Authentifizierung erfordert.

Standardwert

`emailDS`

Platform

Bereichseinstellung

Beschreibung

Gibt das Ländereinstellung für IBM EMM-Benutzer an. Wenn Sie diese Eigenschaft auf der Seite "Konfiguration" einstellen, wird die von Ihnen vorgenommene Einstellung zur Standardeinstellung innerhalb von IBM EMM für alle Benutzer, mit Ausnahme der Benutzer, deren Ländereinstellung einzeln über die Benutzerseite von Marketing Platform eingestellt wurde. Wenn Sie diese Einstellung für einen einzelnen Benutzer festlegen, wird die Standardeinstellung dadurch überschrieben.

Diese Voreinstellung wirkt sich auf die Ansicht der Sprache, Uhrzeit, Zahlen und Datumsangaben in IBM EMM-Anwendungen aus.

Die Verfügbarkeit der Ländereinstellungen kann je nach IBM EMM-Anwendung variieren und nicht alle IBM -Anwendungen unterstützen diese Benutzervorgabe für die Ländereinstellung auf der Marketing Platform. Informationen zum Bestimmen der Verfügbarkeit und Unterstützung der Eigenschaft `Regionseinstellung` finden Sie in der jeweiligen Produktdokumentation.

Standardwert

`Englisch (Vereinigte Staaten)`

Hilfeserver

Beschreibung

Die URL des Servers, auf dem die von IBM gehostete Onlinehilfe installiert ist. Wenn IBM EMM-Benutzer über einen Interzugang verfügen, sollten Sie den Standardwert, der zu dem von IBM gewarteten und aktualisierten Onlinehilfe-Server führt, nicht ändern.

Standardwert

Die URL des gehosteten Hilfe-Servers.

Gültige Werte

Jeder Server, auf dem von IBM gehostete Hilfe installiert ist.

IBM Marketing Operations - Kampagnenintegration

Beschreibung

Ein Flag zeigt an, ob Marketing Operations und Campaign zusammen installiert und integriert sind. Weitere Informationen zum Konfigurieren dieser Integration finden Sie im *Handbuch zu IBM Marketing Operations and Campaign Integration*.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

IBM Marketing Operations - Angebotsintegration

Beschreibung

Für System, die Marketing Operations mit Campaign integrieren, gibt dieses Flag an, ob die Angebotsintegration ebenfalls aktiviert ist. Die Angebotsintegration aktiviert die Möglichkeit, Marketing Operations zum Ausführen von Lifecycle-Management-Aufgaben für Angebote zu verwenden. Weitere Informationen zum Konfigurieren dieser Integration finden Sie im *Handbuch zu IBM Marketing Operations and Campaign Integration*.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

Startseite

Beschreibung

Die URL der Seite, die Benutzern angezeigt wird bei der Anmeldung bei IBM EMM. Standardmäßig ist das die Standardübersicht.

Standardwert

Die Standardübersicht.

Gültige Werte

Jede IBM EMM-URL, außer Seiten zur Formulareinreichung, Seitenbearbeitung und Darstellung von Suchergebnissen.

Domänenname

Beschreibung

Der Name der Domäne, in der IBM EMM installiert ist. Der Wert wird während der Installation festgelegt. Dies sollte nicht verändert werden, außer wenn sich der Domänenname ändert.

Standardwert

Nicht definiert

Seitentagging inaktivieren

Beschreibung

Wenn der Standardwert `False` festgelegt wird, verwendet IBM den Site-ID-Code, der während der Marketing Platform-Installation eingegeben wurde, um Basisstatistiken zu sammeln, die allgemeine Produktnutzungstrends erfassen, um IBM -Produkte zu entwickeln und zu verbessern. Wenn solche Informationen nicht gesammelt werden sollen, legen Sie diese Eigenschaft auf `True` fest.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

Ist diese Bereitstellung in Gruppen zusammengefasst

Beschreibung

Wenn Sie Marketing Platform in einer Clusterimplementierung installieren, legen Sie diese Eigenschaft auf `True` fest. Behalten Sie andernfalls den Standardwert `False` bei.

Wenn Sie diese Eigenschaft während der Ausführung von Marketing Platform ändern, müssen Sie Marketing Platform neu starten, damit die Änderungen wirksam werden.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

Platform | Scheduler

Client-Abfrageintervall

Beschreibung

Campaign fragt in unregelmäßigen Abständen Jobs vom IBM EMM-Scheduler ab. Das Intervall in Millisekunden wird durch diesen Wert angegeben. Der Standardwert liegt bei 60 Sekunden. Sie sollten diese Eigenschaft nicht auf einen kleineren Wert als 10000 (10 Sekunden) festlegen, weil dies möglicherweise die Kampagnenleistung verringert.

Standardwert

`60000`

Client-Initialisierungsverzögerung

Beschreibung

Die Dauer, dargestellt in Millisekunden, die der Campaign-Scheduler-Thread wartet, bevor er Jobs vom IBM EMM-Scheduler abruft, wenn Campaign zum ersten Mal gestartet wird. Stellen Sie einen Wert ein, der mindestens so lange dauert, wie der vollständige Start von Campaign auf Ihrem System. Der Standardwert liegt bei fünf Minuten.

Standardwert

300000

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Maximale Anzahl von Abfragen des unbekannten Status

Beschreibung

Gibt an, wie oft der Scheduler den Status einer geplanten Ausführung prüft, deren Status nicht bestimmt werden konnte. Wenn dieser Grenzwert erreicht ist, wird auf der Seite "Einstellungen" > "Geplante Aufgaben" als Ausführungsstatus "Unbekannt" angezeigt.

Standardwert

5

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Zeitplaner aktivieren

Beschreibung

Gibt an, ob der Scheduler aktiviert ist. Legen Sie für diese Eigenschaft den Wert "False" fest, wenn der Scheduler nicht von den Benutzern verwendet werden soll. Bei Einstellung von "False" wird der Scheduler für alle Produkte inaktiviert, von denen er verwendet wird.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

Platform | Scheduler | Recurrence definitions

Die Eigenschaften in dieser Kategorie legen das Wiederholungsmuster für den IBM EMM Scheduler fest. Diese erscheinen in der Dialogbox, die Sie zum Festlegen eines Wiederholungsmusters verwenden, wenn Sie einen Zeitplan erstellen. Sie können die Wiederholungsvorlage verwenden, um Ihr eigenes Wiederholungsmuster mithilfe eines gültigen Cron-Ausdrucks zu erstellen.

Stündlich

Beschreibung

Der Jobablauf wird stündlich ausgelöst.

Standardwert

0 0 0/1 * * ?

Jeden Tag

Beschreibung

Der Jobablauf wird alle 24 Stunden ausgelöst.

Standardwert

0 0 0 * * ?

Jeden [Wochentag] um 00.00 Uhr

Beschreibung

Der Job wird an dem angegebenen Wochentag um 00.00 Uhr ausgelöst.

Standardwert

- Montag - 0 0 0 ? * MON
- Dienstag - 0 0 0 ? * TUE
- Mittwoch - 0 0 0 ? * WED
- Donnerstag - 0 0 0 ? * THU
- Freitag - 0 0 0 ? * FRI
- Samstag - 0 0 0 ? * SAT
- Sonntag - 0 0 0 ? * SUN

Am [ersten|letzten] Tag jedes Monats um 00.00 Uhr

Beschreibung

Der Job wird an dem angegebenen Tag des Monats (ersten oder letzten) um 00.00 Uhr ausgelöst.

Standardwert

- Erster Tag jedes Monats - 0 0 0 1 * ?
- Letzter Tag jedes Monats - 0 0 0 L * ?

Am [ersten|letzten] Tag jedes Quartals um 00.00 Uhr

Beschreibung

Der Job wird an dem angegebenen Tag des Quartals (am ersten oder letzten Tag) um 00.00 Uhr ausgelöst.

Standardwert

- Erster Tag jedes Quartals - 0 0 0 1 * JAN,APR,JUL,OCT
- Letzter Tag jedes Quartals - 0 0 0 L * MAR,JUN,SEP,DEC

Am [ersten|letzten] Tag jedes Jahres um 00.00 Uhr

Beschreibung

Der Job wird an dem angegebenen Tag des Jahres (ersten oder letzten) um 00.00 Uhr ausgelöst.

Standardwert

- Erster Tag jedes Jahres - 0 0 0 1 ? JAN *
- Letzter Tag jedes Jahres - 0 0 0 L ? DEC *

Jeden [Monat]um 00.00 Uhr

Beschreibung

Der Job wird an dem ersten Tag des angegebenen Monats um 00.00 Uhr ausgelöst.

Standardwert

- Jeden Januar - `0 0 0 1 ? JAN *`
- Jeden Februar - `0 0 0 1 ? FEB *`
- Jeden März - `0 0 0 1 ? MAR *`
- Jeden April - `0 0 0 1 ? APR *`
- Jeden Mai - `0 0 0 1 ? MAY *`
- Jeden Juni - `0 0 0 1 ? JUN *`
- Jeden Juli - `0 0 0 1 ? JUL *`
- Jeden August - `0 0 0 1 ? AUG *`
- Jeden September - `0 0 0 1 ? SEP *`
- Jeden Oktober - `0 0 0 1 ? OCT *`
- Jeden November - `0 0 0 1 ? NOV *`
- Jeden Dezember - `0 0 0 1 ? DEC *`

Platform | Scheduler | Schedule registrations | [Product] | [Object type]

Für jeden der Objekttypen, die mit dem IBM EMM-Scheduler geplant werden können, gibt es eine andere Kategorie. Die Eigenschaften in diesen Kategorien sollten für gewöhnlich nicht verändert werden.

Klassenname des Steuerprogramms

Beschreibung

Die von dem IBM EMM Scheduler verwendete Klasse, um die Ausführung von Ablaufdiagramm oder Mailing auszulösen.

Standardwert

Statusabfrageintervall

Beschreibung

Der IBM EMM-Scheduler ruft in regelmäßigen Intervallen den Ausführungsstatus geplanter Objekte im Produkt ab, deren Status noch nicht zurückgemeldet wurde. Das Intervall ist hier in Millisekunden angegeben. Der Standardwert liegt bei 10 Minuten. Wird ein kürzeres Abfrageintervall eingestellt (ein geringerer Wert), so wirkt sich dies auf die Systemleistung aus. Wird ein längeres Abfrageintervall eingestellt (ein höherer Wert), so wird die Belastung des Systems reduziert. So ist es z. B. sinnvoll, ein längeres Abfrageintervall festzulegen, wenn eine große Anzahl an Campaign-Ablaufdiagrammen vorliegt, deren Verarbeitung länger als zehn Minuten dauert.

Standardwert

`600000`

Gruppenname, der Jobbenachrichtigungen erhält

Beschreibung

Es können Benachrichtigungen für alle Zeitpläne und jeden Objekttyp an alle Mitglieder einer Gruppe gesendet werden. Wenn Sie diese gruppenbasierten Benachrichtigungen konfigurieren, müssen Sie die Namen der Gruppen eingeben, deren Mitglieder Benachrichtigungen für den Objekttyp erhalten sollen. Vollständige Informationen finden Sie unter „Zeitplanbenachrichtigungen" auf Seite 70.

Platform | Scheduler | Schedule registrations | [Product] | [Object type] | [Throttling group]

Die Standardbegrenzungsgruppen bestehen für jeden der beiden Objekttypen, die mit dem IBM EMM-Scheduler geplant werden können. Sie können die Vorlage für Richtgruppen verwenden, um zusätzliche Gruppen zu erstellen.

Richtwert

Beschreibung

Die Richtwert ist die höchste Anzahl von dieser Gruppe zugeordneten Zeitplänen, die gleichzeitig ausgeführt werden können. Die konfigurierten Schedulergruppen erscheinen in der Dropdown-Liste **Schedulergruppe** in der Benutzerschnittstelle des Schedulers, in der Zeitpläne erstellt und bearbeitet werden. Die Standardbegrenzungsgruppe ist auf `999` festgelegt, was effektiv keine Grenze ist. Da alle Zeitpläne zu einer Richtgruppe gehören müssen, sollten Sie diesen Wert unverändert lassen, damit Zeitpläne, die Sie nicht begrenzen möchten, dieser Gruppe zugeordnet werden können.

Standardwert

Gültige Werte

Beliebige positive Ganzzahl.

Platform | Security

Anmeldeverfahren

Beschreibung

Gibt den Authentifizierungsmodus für alle installierten und zur Zusammenarbeit konfigurierten IBM EMM-Produkte wie folgt an:

- Wenn Sie den Wert auf `Windows-Anmeldung` festlegen, verwenden IBM EMM-Produkte Windows Active Directory zur Authentifizierung.
- Wenn Sie den Wert auf `IBM Marketing Platform` festlegen, verwenden IBM EMM-Produkte die Marketing Platform für Authentifizierung und Autorisierung.
- Wenn Sie den Wert auf `LDAP` festlegen, verwenden IBM EMM-Produkte einen LDAP-Server zur Authentifizierung.
- Wenn Sie diesen Wert auf `Webzugriffskontrolle` festlegen, verwenden IBM EMM-Produkte eine Software zur Steuerung des Webzugriffs zur Authentifizierung.

Standardwert

`IBM Marketing Platform`

Gültige Werte

`Windows integrated login | IBM Marketing Platform | LDAP | Web access control`

Platform | Security | Login method details | Windows integrated login

Domäne

Beschreibung

Legt den Eigenschaftswert der JCIFS SMB-Client-Bibliothek `jcifs.smb.client.Domain` fest. Gibt die Domäne an, die verwendet wird, wenn keine Domäne in einer SMB-URL angegeben ist. Legen Sie diesen Wert auf den Windows-Domänennamen fest. Stellen Sie für die meisten Umgebungen diese Eigenschaft oder die Eigenschaft `Domänencontroller` ein.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

Clientzeitlimitüberschreitung

Beschreibung

Legt den Eigenschaftswert der JCIFS SMB-Client-Bibliothek `jcifs.smb.client.soTimeout` fest. Gibt die Zeitspanne in Millisekunden an, bevor Sockets geschlossen werden, falls keine Aktivität zwischen Client und Server besteht. Diese Zahl sollte so niedrig wie möglich sein, aber dennoch hoch genug, um das "Handschlagprotokoll" (Handshaking) abzuschließen. Dies hängt von den Netzmerkmalen ab.

Standardwert

`1000`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

Cacherichtlinie

Beschreibung

Legt den Eigenschaftswert der JCIFS SMB-Client-Bibliothek `jcifs.netbios.cachePolicy` fest. Gibt die Zeitspanne in Sekunden an, in der der NetBIOS-Name zwischengespeichert wird, um überflüssige Namensabfragen zu verringern. Wird der Wert auf `0` gesetzt, findet keine Zwischenspeicherung statt. Wird der Wert auf `-1` gesetzt, wird der Cache nie gelöscht. Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die SMB-Anmeldung aktiviert und eine Windows 2003-Domäne erforderlich ist.

Standardwert

`0`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

Domänencontroller

Beschreibung

Legt den Eigenschaftswert der JCIFS SMB-Client-Bibliothek `jcifs.http.domainController` fest. Gibt die IP-Adresse eines Servers an, der zur Authentifizierung von HTTP-Clients (verwendet von NtlmHttpFilter und NetworkExplorer) verwendet werden soll. Sie dürfen die IP-Adresse einer Workstation in der Domäne verwenden, die in der Eigenschaft `Domain` angegeben ist. Stellen Sie für die meisten Umgebungen diese Eigenschaft oder die Eigenschaft `Domain` ein.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

IP des WINS-Servers

Beschreibung

Legt den Eigenschaftswert der JCIFS SMB-Client-Bibliothek `jcifs.netbios.wins` fest. Gibt der IP-Adresse des WINS-Servers an. Sie können mehrere IP-Adressen angeben, die Sie durch Kommas trennen (z. B. `192.168.100.30, 192.168.100.31`). Es wird eine Abfrage an den WINS-Server gestellt, um die in der Eigenschaft `Domain` angegebene Domäne in eine IP-Adresse eines Domänencontroller aufzulösen. Eine Abfrage wird an diese Eigenschaft gestellt, wenn der Zugriff auf einem anderen Subnetz gehostet wird (wie einem Domänencontroller nach Namen). Dies wird dringend empfohlen, wenn ein WINS-Server verfügbar ist.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

Domänenisolierung

Beschreibung

Gibt an, ob Marketing Platform eine Domäne von den Anmeldenamen der Benutzer entfernt, und zwar beim Zugriff auf IBM EMM. Wenn es für Ihre Windows-Konfiguration erforderlich ist, dass eine Domäne in die Anmeldenamen der Benutzer bei der Anmeldung eingeschlossen ist, legen Sie den Wert auf `False` fest.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`True | False`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

Neuversuch nach Authentifizierungsfehler

Beschreibung

Schlägt eine Benutzeranmeldung fehl, erlaubt das System einen weiteren Anmeldeversuch, wenn dieser Wert auf `True` festgelegt ist. Auf `False` einstellen, wenn Sie nicht mehr als einen Anmeldeversuch erlauben möchten.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`True | False`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

Platform | Security | Login method details | LDAP

Hostname des LDAP-Servers

Beschreibung

Gibt den Namen oder die IP-Adresse des LDAP-Servers an. Stellen Sie den Wert auf den Namen der Maschine oder die IP-Adresse des LDAP-Servers ein. Beispiel: `machineName.companyDomain.com`

Wenn Sie eine Integration mit Windows Active Directory durchführen, verwenden Sie den Servernamen anstelle des DNS-Namens.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Port des LDAP-Servers

Beschreibung

Gibt den Port an, den der LDAP-Server überwacht. Stellen Sie den Wert entsprechend ein. Die Portnummer ist üblicherweise `389` (`636`, wenn SSL verwendet wird).

Standardwert

`389`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Benutzersuchfilter

Beschreibung

Gibt den Filter an, der für die Benutzersuche verwendet wird. Gültige Werte sind jeder gültige LDAP-Suchfilter (siehe RFC 2254). Beachten Sie, dass Sie für alle XML-Zeichen in diesem Wert XML-Escape-Zeichen verwenden müssen.

Üblicherweise ist der Wert für das Benutzeranmeldungsattribut `uid` für LDAP-Server und `sAMAccountName` für Windows Active Directory-Server. Bitte überprüfen Sie dies jedoch auf Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server. Wenn Ihr LDAP-Server Windows Active Directory ist, sollten Sie den Standardwert dieser Eigenschaft ändern und eher `sAMAccountName` als `uid` verwenden. Beispiel:

```
(&(|(objectClass=user)(objectClass=person))(sAMAccountName={0}))
```

Standardwert

```
(&(|(objectClass=user)(objectClass=person))(uid={0}))
```

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

In IBM Marketing Platform gespeicherte Benutzerberechtigungen verwenden

Beschreibung

Gibt an, ob Marketing Platform in der Marketing Platform-Datenbank gespeicherte Identifikationsdaten verwendet werden, wenn der LDAP- oder der Windows Active Directory-Server während der Benutzerauthentifizierung (bei der Anmeldung) durchsucht wird.

Wenn dieser Wert auf `true` gesetzt ist, verwendet Marketing Platform Zugangsdaten aus der Marketing Platform-Datenbank und Sie müssen die entsprechenden Werte für die Eigenschaften `IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Identifikationsdaten` und `Datenquelle für LDAP-Identifikationsdaten` in dieser Kategorie einstellen.

Sollte Ihr LDAP- oder Windows Active Directory-Server keinen anonymen Zugriff erlauben, stellen Sie den Wert auf `true` ein.

Ist dieser Wert `false`, verbindet sich Marketing Platform anonym mit dem LDAP- oder Windows Active Directory-Server. Sie können diesen Wert auf `false` einstellen, wenn Ihr LDAP- oder Windows Active Directory-Server anonymen Zugriff erlaubt.

Standardwert

```
false
```

Gültige Werte

```
true | false
```

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweise

Beschreibung

Legt den Namen des IBM EMM-Benutzers fest, dem die LDAP-Administratorzugangsdaten zugeteilt wurden. Stellen Sie diesen Wert ein, wenn Sie die Eigenschaft `In IBM Marketing Platform gespeicherte Benutzerberechtigungen verwenden` in dieser Kategorie auf `true` festlegen.

Legen Sie den Wert dieser Eigenschaft auf den Benutzernamen fest, den Sie für den IBM EMM-Benutzer erstellt haben, als Sie die LDAP-Integration konfigurierten. Diese Eigenschaft funktioniert zusammen mit der Eigenschaft `Datenquelle für LDAP-Berechtigungsnachweis` in dieser Kategorie.

Standardwert

`asm_admin`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Datenquelle für LDAP-Berechtigungsnachweis

Beschreibung

Gibt die Marketing Platform-Datenquelle für die LDAP-Administratorzugangsdaten an. Stellen Sie diesen Wert ein, wenn Sie die Eigenschaft `In IBM Marketing Platform gespeicherte Benutzerberechtigungen verwenden` in dieser Kategorie auf `true` festlegen.

Legen Sie den Wert dieser Eigenschaft auf den Datenquellennamen fest, den Sie für den IBM EMM-Benutzer erstellt haben, als Sie die LDAP-Integration konfigurierten. Diese Eigenschaft funktioniert zusammen mit der Eigenschaft `IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweise` in dieser Kategorie.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Basis-DN

Beschreibung

Gibt den definierten Basisnamen (DN) an, der auf den Stamm der LDAP-Verzeichnisstruktur verweist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Jeder gültige DN (siehe RFC 1779, RFC 2253)

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

SSL für LDAP-Verbindung verlangen

Pfad

`Platform | Security | LDAP`

Beschreibung

Legt fest, ob Marketing Platform SSL verwendet, wenn es sich mit dem LDAP-Server verbindet, um Benutzer zu authentifizieren. Wenn Sie den Wert auf `true` einstellen, wird die Verbindung mit SSL gesichert.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Platform | Security | Login method details | Web access control

Benutzernamenmuster

Beschreibung

Ein regulärer Java-Ausdruck, mit dem die Benutzeranmeldedaten aus der HTTP-Headervariablen der für die Webzugriffskontrolle verwendeten Software extrahiert werden. Beachten Sie, dass Sie für alle XML-Zeichen im regulären Ausdruck XML-Escape-Zeichen verwenden müssen. Für SiteMinder und Tivoli Access Manager wird der folgende Wert empfohlen: `\w*`

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Jeder reguläre Java-Ausdruck.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in eine Software zur Steuerung des Webzugriffs konfiguriert wurde.

Headervariable für Webzugriffskontrolle

Beschreibung

Gibt die in der Software zur Steuerung des Webzugriffs konfigurierte HTTP-Headervariable an, die an den Webanwendungsserver übermittelt wird. Standardmäßig wird von SiteMinder `sm_user` und von Tivoli Access Manager (TAM) `iv-user` verwendet. Legen Sie für TAM diesen Wert auf die Benutzernamenkomponente der IBM Raw-Zeichenkette, nicht der IBM HTTP-Zeichenkette fest.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Jede Zeichenkette

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in eine Software zur Steuerung des Webzugriffs konfiguriert wurde.

Platform | Security | LDAP synchronization

LDAP-Synchronisation aktiviert

Beschreibung

Auf `true` eingestellt, um die LDAP- oder Active Directory-Synchronisation zu aktivieren.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Synchronisationsintervall

Beschreibung

Marketing Platform wird in regelmäßigen Intervallen, hier in Sekunden angegeben, mit dem LDAP- oder Active Directory-Server synchronisiert. Beträgt der Nullwert oder weniger, führt Marketing Platform keine Synchronisation durch. Ist der Wert eine positive Ganzzahl, tritt der neue Wert ohne Neustart innerhalb von zehn Minuten in Kraft. Folgeänderungen treten innerhalb der konfigurierten Intervallzeit in Kraft.

Standardwert

`600`, oder 10 Minuten

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Synchronisationsverzögerung

Beschreibung

Dies ist die Angabe der Zeit (im 24-Stunden-Format), nach der die regelmäßige Synchronisation mit dem LDAP-Server beginnt, nachdem Marketing Platform gestartet wurde. Beispielsweise bedeuten eine `LDAP sync delay` (LDAP-Synchronisationsverzögerung) von 23:00 und ein `LDAP sync interval` (LDAP-Synchronisationsintervall) von 600, dass beim Start von

Marketing Platform die regelmäßige Synchronisation um 23:00 Uhr gestartet wird und danach alle 10 Minuten (600 Sekunden) durchgeführt wird.

Standardwert

23:00, oder 11:00 Uhr abends

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Synchronisationszeitlimitüberschreitung

Beschreibung

Die Eigenschaft für die LDAP-Synchronisationzeitlimitüberschreitung legt die maximale Dauer (in Minuten) nach dem Start einer Synchronisation fest, bevor Marketing Platform den Prozess als beendet markiert. Die Platform erlaubt die Durchführung von nur jeweils einem Synchronisationsprozess. Schlägt eine Synchronisation fehl, wird sie als beendet markiert, ungeachtet dessen, ob sie erfolgreich abgeschlossen wurde oder nicht.

Dies ist besonders praktisch in Clusterumgebungen. Wird die Marketing Platform beispielsweise in einem Cluster eingesetzt, könnte ein Server innerhalb des Clusters eine LDAP-Synchronisation starten und dann herunterfahren, ehe der Prozess als beendet markiert wurde. In diesem Fall wartet die Marketing Platform für die in dieser Eigenschaft angegebene Dauer und startet dann die nächste geplante Synchronisation.

Standardwert

600(600 Minuten bzw. zehn Stunden)

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Synchronisationsumfang

Beschreibung

Steuert den Umfang der ersten Anfrage, um die Gruppe von Benutzern abzurufen. Sie sollten den Standardwert von SUBTREE für die Synchronisation mit den meisten LDAP-Servern beibehalten.

Standardwert

SUBTREE

Gültige Werte

Die Werte sind standardmäßige LDAP-Suchbereichsbegriffe.

- OBJECT – ausschließliche Suche nach dem Eintrag in der Basis-DN; nur dieser Eintrag wird angezeigt.
- ONE_LEVEL - Suche nach allen Einträgen eine Ebene unter der Basis-DN, exklusive der Basis-DN.
- SUBTREE - Suche nach allen Einträgen auf allen Ebenen unter und einschließlich der festgelegten Basis-DN.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Provider-URL

Beschreibung

Bringen Sie den LDAP-URL des LDAP- oder Active Directory-Servers für die meisten Implementierungen in eines der folgenden Formate:

- `ldap://IP_address:port_number`
- `ldap://machineName.domain.com:port_number`

Auf LDAP-Servern ist die Portnummer üblicherweise `389` (`636`, wenn SSL verwendet wird).

Wenn IBM EMM in einen Active Directory-Server integriert ist und Ihre Active Directory-Implementierung serverlose Bindung verwendet, stellen Sie den Wert dieser Eigenschaft auf den URL für Ihren Active Directory-Server ein, indem Sie das folgende Format verwenden:

`ldap:///dc=example,dc=com`

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

SSL für LDAP-Verbindung verlangen

Pfad

`Platform | Security | LDAP synchronization`

Beschreibung

Legt fest, ob Marketing Platform SSL verwendet, wenn es sich mit dem LDAP-Server verbindet, um Benutzer zu synchronisieren. Wenn Sie den Wert auf `true` einstellen, wird die Verbindung mit SSL gesichert.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Trennzeichen für IBM Marketing Platform-Gruppenkonfiguration

Beschreibung

Verwenden Sie in der Kategorie `LDAP-Referenz zu IBM Marketing Platform-Gruppenzuordnung` die hier festgelegten Trennzeichen, wenn Sie

eine LDA- oder Active Directory-Gruppe mehreren Marketing Platform-Gruppen zuordnen möchten. Dazu kann jedes einzelne Zeichen dienen, das nicht in den Namen erscheint, die es voneinander trennt.

Standardwert

; (Semikolon)

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Trennzeichen für Referenzkonfiguration

Beschreibung

Legt das Trennzeichen fest, das die Komponenten `SEARCHBASE` und `FILTER` trennt, die die LDAP- oder Active Directory-Referenz bilden (beschrieben in der Kategorie `LDAP-Referenzen zur IBM Marketing Platform-Benutzererstellung`).

`FILTER` ist optional: Wenn dies weggelassen wird, erstellt der Marketing Platform-Server dynamisch den Filter basierend auf dem Wert des LDAP-Benutzerreferenzattributnamens.

Standardwert

; (Semikolon)

Gültige Werte

Dazu kann jedes einzelne Zeichen dienen, das nicht in den Namen erscheint, die es voneinander trennt.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweise

Beschreibung

Legt den Namen des IBM EMM-Benutzers fest, dem die LDAP-Administratorzugangsdaten zugeteilt wurden.

Legen Sie den Wert dieser Eigenschaft auf den Benutzernamen fest, den Sie für den IBM EMM-Benutzer erstellt haben, als Sie die LDAP-Integration konfigurierten. Diese Eigenschaft funktioniert zusammen mit der Eigenschaft `Datenquelle für LDAP-Berechtigungsnachweis` in dieser Kategorie.

Standardwert

`asm_admin`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Datenquelle für LDAP-Berechtigungsnachweis

Beschreibung

Gibt die Marketing Platform-Datenquelle für die LDAP-Administratorzugangsdaten an.

Legen Sie den Wert dieser Eigenschaft auf den Datenquellennamen fest, den Sie für den IBM EMM-Benutzer erstellt haben, als Sie die LDAP-Integration konfigurierten. Diese Eigenschaft funktioniert zusammen mit der Eigenschaft `IBM Marketing Platform-Benutzer für LDAP-Berechtigungsnachweise` in dieser Kategorie.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Attributname für Benutzerreferenz

Beschreibung

Gibt den Namen an, den Ihr LDAP oder Active Directory-Server für das Benutzerattribut im Gruppenobjekt benutzt. Üblicherweise ist der Wert `uniquemember` in LDAP-Servern und `member` in Windows Active Directory-Servern.

Standardwert

`member`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Regelmäßige LDAP-Basis-DN-Suche aktiviert

Beschreibung

Wenn diese Eigenschaft auf `True` gesetzt ist, führt Marketing Platform die LDAP-Synchronisationssuche mit dem definierten Namen aus der Eigenschaft `Base DN` in der Kategorie **IBM EMM | Platform | Security | LDAP** durch. Wenn die Eigenschaft auf `False` gesetzt ist, führt die Marketing Platform die LDAP-Synchronisationssuche mit den Gruppen durch, die LDAP-Gruppen unter **LDAP-Referenz zur IBM Marketing Platform-Gruppenzuordnung** zugeordnet sind.

Standardwert

`True`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Benutzeranmeldung

Beschreibung

Ordnet die Anmeldung der IBM EMM-Benutzer dem äquivalenten Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu. `User login` (Benutzeranmeldung) ist die einzige erforderliche Zuweisung. Üblicherweise ist der Wert für dieses Attribut `uid` für LDAP-Server und `sAMAccountName` für Windows Active Directory-Server. Bitte überprüfen Sie dies jedoch auf Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server.

Standardwert

`uid`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Vorname

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "First Name" von Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

`givenName`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Nachname

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Nachname" von Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

`sn`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Position des Benutzers

Beschreibung

Ordnet das Attribut "Position des Benutzers" von Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

title

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Abteilung

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Abteilung" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Unternehmen

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Unternehmen" von Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Land

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Land" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

E-Mail-Adresse des Benutzers

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "E-Mail-Adresse des Benutzers" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

`mail`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Adresse 1

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Adresse 1" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Telefon (geschäftlich)

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Telefon (geschäftlich)" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

`telephoneNumber`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Mobiltelefon

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Mobiltelefon" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Telefon (privat)

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Telefon (privat)" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Alternative Anmeldung

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Alternative Anmeldung" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Platform | Security | LDAP synchronization | LDAP reference to IBM Marketing Platform group map

Ansicht LDAP-Referenzen

Beschreibung

Benutzer, die hier als Mitglieder der LDAP- oder Active Directory-Gruppe festgelegt sind, werden in die in der `IBM Marketing Platform`Gruppe-Eigenschaft festgelegten Marketing Platform-Gruppe importiert.

Legen Sie den Wert dieser Eigenschaft mit der folgenden Syntax fest: `SEARCHBASE DELIMITER FILTER`, wobei gilt:

ist `SEARCHBASE` der definierte Name (DN) des Objekts.

ist `DELIMITER` der Wert der `LDAP config AM group delimiter`-Eigenschaft.

`FILTER` ist der LDAP- oder Active Directory-Attributfilter. `FILTER` ist optional: Wenn dies weggelassen wird, erstellt der Marketing Platform-Server dynamisch den Filter basierend auf dem Eigenschaftswert `LDAP-Benutzerreferenzattributname`.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

IBM Marketing Platform-Gruppe

Beschreibung

Benutzer, die in der LDAP reference group-Eigenschaft als Mitglieder der LDAP- oder Active Directory-Gruppe festgelegt sind, werden in die hier festgelegte Marketing Platform-Gruppe importiert.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Platform | Notifications

Aufbewahrungszeitraum für Benachrichtigungen (in Tagen)

Beschreibung

Gibt die Zeitspanne in Tagen an, die ein Systemalert nach seinem Ablaufdatum, das von der Anwendung vorgegeben wird, von dem der Alert gesendet wurde, im System archiviert wird. Alerts, die älter sind als die vorgegebene Anzahl von Tagen, werden aus dem System gelöscht.

Standardwert

90

Sendeintervall für E-Mails (in Minuten)

Beschreibung

Gibt an, wie viele Minuten das System wartet, bis neue Benachrichtigungs-E-Mails gesendet werden.

Standardwert

30

Max. Sendeversuche für E-Mail

Beschreibung

Gibt an, wie oft das System versucht, Benachrichtigungs-E-Mails zu senden, wenn der erste Sendeversuch fehlschlägt.

Standardwert

1

IBM Digital Analytics-Konfigurationseinstellungen

Dieser Abschnitt beschreibt die IBM Digital Analytics-Konfigurationseinstellungen, die auf der Seite „Konfiguration“ zur Verfügung stehen.

Diese Konfigurationseinstellungen werden zum Konfigurieren einer einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Digital Analytics und IBM EMM

verwendet. Ausführliche Informationen zu dieser Integration finden Sie im *Administratorhandbuch zu IBM Marketing Platform*.

Coremetrics

Enable Coremetrics Analytics

Beschreibung

Dies ist Teil der Konfiguration zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Digital Analytics und IBM EMM.

Legen Sie den Wert `true` fest. Dies ist einer der Schritte zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on, SSO).

Ausführliche Informationen zu dieser Integration finden Sie im *Administratorhandbuch zu IBM Marketing Platform*.

Standardwert

`false`

Coremetrics | Integration | partitions | partition[n]

Platform user for Coremetrics account

Beschreibung

Gibt den Anmeldenamen des IBM EMM-Benutzerkontos an, das den geheimen IBM Digital Analytics-Schlüssel für gemeinsame Nutzung in einer Datenquelle enthält.

Dies ist Teil der Konfiguration zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Digital Analytics und IBM EMM. Ausführliche Informationen zu dieser Integration finden Sie im *Administratorhandbuch zu IBM Marketing Platform*.

Standardwert

`asm_admin`

Datasource for Coremetrics account

Beschreibung

Gibt den Namen der Datenquelle an, die zum Speichern des geheimen IBM Digital Analytics-Schlüssels für gemeinsame Nutzung erstellt wurde.

Dies ist Teil der Konfiguration zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Digital Analytics und IBM EMM. Ausführliche Informationen zu dieser Integration finden Sie im *Administratorhandbuch zu IBM Marketing Platform*.

Standardwert

`CoremetricsDS`

Konfigurationseigenschaften von Interaction History

Melden Sie sich an der **IBM Enterprise Marketing Management Suite** an und navigieren Sie zu **Einstellungen** > **Benutzer**, um auf der Seite **Konfiguration** die Interaction History-Konfigurationseigenschaften festzulegen. Nach dem Festlegen der Konfigurationseigenschaften können Sie alle Funktionen von Interaction History nutzen.

Interaction History

Die Eigenschaften in der Kategorie **Interaction History** geben Werte an, die intern verwendet werden. Normalerweise werden diese Werte während der Installation automatisch vom Installationsprogramm festgelegt.

ETL-Servername (ohne Domäne)

Beschreibung

Der Name des Computers, auf dem Interaction History installiert ist. Wenn Sie diesen Wert aus irgendeinem Grund manuell festlegen müssen, verwenden Sie den Namen des Computers und nicht `localhost`.

Standardwert

`localhost`

Betriebssystem

Beschreibung

Das Betriebssystem, auf dem Interaction History installiert ist.

Standardwert

`AIX`

Gültige Werte

`AIX`

Interaction History | navigation

Die Eigenschaften in der Kategorie **Interaction History | navigation** geben Werte an, die intern für die Navigation in den IBM -Produkten verwendet werden.

HTTPS-Port

Beschreibung

Die Eigenschaft **`HTTPS-Port`** gibt den SSL-Port im Webanwendungsserver an, auf dem Interaction History bereitgestellt wird. Diese Eigenschaft wird intern für die Kommunikation zwischen den IBM -Produkten verwendet, wenn SSL aktiviert ist.

Standardwert

`7001`

HTTP-Port

Beschreibung

Die Eigenschaft **`HTTP-Port`** gibt den HTTP-Port im Webanwendungsserver an, auf dem Interaction History bereitgestellt wird. Diese Eigenschaft wird intern für die Kommunikation zwischen den IBM -Produkten verwendet.

Standardwert

`7001`

Server-URL

Beschreibung

Die Eigenschaft **Server-URL** gibt die URL an, die für die IBM EMM Suite verwendet wird. Die URL wird bei der Installation festgelegt und sollte normalerweise nicht geändert werden. Die URL umfasst den Domänennamen (siehe folgendes Beispiel).

protocol://*machine_name_or_IP_address.domain_name*:*port_number*/*context-root*

Der Name des Computers darf nicht `localhost` lauten.

Standardwert

`Nicht definiert`

Beispiel

Das folgende Beispiel zeigt die Server-URL in einer für SSL konfigurierten Umgebung:

https://machineName.companyDomain.com:8080/customer/unica

Anzeigename

Beschreibung

Die Eigenschaft **Anzeigename** wird intern verwendet. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert

`InteractionHistory`

URI Schedulerbearbeitungsseite

Beschreibung

Die Eigenschaft **URI Schedulerbearbeitungsseite** wird intern verwendet. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert

`jsp/scheduleOverride.jsp?taskId=`

Abmelde-URL

Beschreibung

Die Eigenschaft **Abmelde-URL** wird intern verwendet. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert

`logout.do`

Interaction History | partitions | partition[n] | datasource

Die Eigenschaften in der Kategorie **Interaction History | partitions | partition[n] | datasource** geben Details zu den Interaction History-Systemtabellen an. Wenn mehrere Partitionen vorhanden sind, enthält jede Partition diese Unterkategorie.

Datenbanktyp

Beschreibung

Die Eigenschaft **Datenbanktyp** gibt den Datenbanktyp der Interaction History-Systemtabellen für die Partition an.

Standardwert

DB2

Gültige Werte

DB2

JNDI-Name

Beschreibung

Die Eigenschaft **JNDI-Name** gibt den JNDI-Namen an, der im Webanwendungsserver für die JDBC-Verbindung zu den Interaction History-Systemtabellen verwendet wird.

Standardwert

[Change me]

Interaction History-DSN

Beschreibung

Die Eigenschaft **Interaction History-DSN** gibt den Namen der Interaction History-Datenquelle an.

Legen Sie für eine DB2-Datenbank den Wert dieser Eigenschaft auf den Namen der DB2-Instanz fest.

Standardwert

[Change me]

Datenquelle Benutzername

Beschreibung

Die Eigenschaft **Datenquelle Benutzername** muss auf den Anmeldenamen des IBM EMM-Benutzerkontos mit der Datenquelle festgelegt werden, die die Berechtigungsnachweise für die Systemtabellendatenbank oder das Schema von Interaction History enthält.

Standardwert

[Change me]

Interaction History-DSN-Datenbank (nur für DB2)

Beschreibung

Die Eigenschaft **Interaction History-DSN-Datenbank (nur für DB2)** gibt den Namen der Datenbank oder des Schemas an, die bzw. das die Interaction History-Systemtabellen enthält.

Standardwert

[Change me]

Interaction History | partitions | partition[n] | configuration

Die Eigenschaften in der Kategorie **Interaction History | partitions | partition[n] | configuration** geben den Minimalwert für eine Antwort an, der in Berichten enthalten sein muss. Sie können auch die Daten von Datensätzen angeben, die aus Campaign, Interact und eMessage importiert werden müssen.

ThresholdValueForResponse

Beschreibung

Berichte sollten keine Stimuli enthalten, die nur mit wenig Punkten bewertet wurden. Die Eigenschaft **ThresholdValueForResponse** entfernt die geringeren Punktzahlen, damit sie den Bericht nicht überhäufen.

Jeder Kontakt, der Punkte für eine Antwort mit einem Wert erhält, der kleiner als der von dieser Eigenschaft festgelegte Schwellenwert ist, ist nicht in Berichten erhalten. Stattdessen werden diese Punkte an andere Kontakte verteilt, die berechtigt sind, Punkte für diese Antwort zu erhalten.

Standardwert

0,05

Startdatum für ursprünglichen ETL-Prozess (MM-TT-JJJJ)

Beschreibung

Die Eigenschaft **Startdatum für den ursprünglichen ETL-Prozess (MM-TT-JJJJ)** legt das früheste Datum für die zu importierenden Datensätze fest. Es wird nur auf den ersten Import von Daten aus Campaign, Interact und eMessage angewendet.

Geben Sie den Datumswert im Format MM-TT-JJJJ ein.

Wenn der Wert dieser Eigenschaft nicht festgelegt wird, ein Datum in der Zukunft ist oder ein falsches Format aufweist, verwendet das System standardmäßig ein 90 Tage zurückliegendes Datum.

Standardwert

[Change me]

Interaction History | partitions | partition[n] | CoreMetrics

Die Eigenschaften in der Kategorie **Interaction History | partitions | partition[n] | CoreMetrics** geben Details zu den Daten an, die IBM Digital Analytics für jede Partition in Interaction History hochlädt.

Die Eigenschaften in der Kategorie **Interaction History | partitions | partition[n] | CoreMetrics** geben für jede Partition die folgenden Details an:

- Den FTP-Server, auf den IBM Digital Analytics Daten hochlädt, die für die Verwendung in Interaction History exportiert werden.
- Die IBM Digital Analytics-Daten, die für die Verwendung in Interaction History exportiert werden.

FTP-Stammverzeichnis

Beschreibung

Die Eigenschaft **FTP-Stammverzeichnis** gibt das Verzeichnis auf dem FTP-Server an, in das IBM Digital Analytics Daten hochlädt, die für die Verwendung in Interaction History exportiert wurden.

Standardwert

[Change me]

FTP-Server

Beschreibung

Die Eigenschaft **FTP-Server** gibt den Namen oder die IP-Adresse des FTP-Servers an, auf den IBM Digital Analytics Daten hochlädt, die für die Verwendung in Interaction History exportiert wurden.

Standardwert

[Change me]

FTP-Port

Beschreibung

Die Eigenschaft **FTP-Port** gibt den Port an, den der FTP-Server überwacht.

Standardwert

21

Datenquelle Benutzername

Beschreibung

Die Eigenschaft **Datenquelle Benutzername** muss auf den Anmeldenamen des IBM EMM-Benutzerkontos mit der Datenquelle festgelegt werden, die die Berechtigungsnachweise für den FTP-Server enthält, auf den IBM Digital Analytics die Daten hochlädt, die für die Verwendung in Interaction History exportiert wurden.

Standardwert

[Change me]

CoreMetrics-Kunden-ID

Beschreibung

Legen Sie den Wert der Eigenschaft **CoreMetrics-Kunden-ID** auf die eindeutige IBM Digital Analytics-Kunden-ID fest, die Ihrem Unternehmen zugewiesen wurde.

Standardwert

[Change me]

Feedname

Beschreibung

Die Eigenschaft **Feedname** wird intern verwendet Ändern Sie diesen Wert nicht.

Verzeichnis zur Zwischenspeicherung

Beschreibung

Legen Sie den Wert der Eigenschaft **Verzeichnis zur Zwischenspeicherung** auf den Namen eines Verzeichnisses auf dem Computer fest, auf dem Interaction History installiert ist. Der IBM Digital Analytics-Datenfeed wird während des Imports von Daten temporär in diesem Verzeichnis gespeichert.

Standardwert

[Change me]

Kontaktkosten

Beschreibung

Die Eigenschaft **Kontaktkosten** gibt die Kosten jedes Kontakts an, der in IBM Digital Analytics aufgezeichnet ist.

Standardwert

0

Antwortkosten

Beschreibung

Die Eigenschaft **Antwortkosten** gibt die Kosten jeder Antwort an, die in IBM Digital Analytics aufgezeichnet wird.

Standardwert

0

Standardkanal

Beschreibung

Die Eigenschaft **Standardkanal** gibt den Namen an, der dem Webkanal in Ihren Interaction History-Berichten zugewiesen ist. Sie müssen dem Webkanal denselben Namen geben, wenn Sie Kanäle auf der Seite **Einstellungen** von Interaction History zuordnen.

Standardwert

[Change me]

Zielgruppenebenenname

Beschreibung

Die Eigenschaft **Zielgruppenebenenname** gibt den Namen an, der in Campaign für die Zielgruppenebene verwendet wird, aus der Kontakt- und Antwortverlauf verwendet werden. Es kann nur eine Zielgruppenebene verwendet werden.

Standardwert

[Change me]

Standardzellname

Beschreibung

Die Eigenschaft **Standardzellname** gibt den Namen an, den Sie dem Segment zuordnen möchten, das die IBM Digital Analytics-Antworten enthält. Der Name wird in Interaction History-Berichten verwendet, die Daten nach Segment filtern.

Standardwert

[Change me]

Quelle der Zielgruppenzuordnung

Beschreibung

Die Eigenschaft **Quelle der Zielgruppenzuordnung** gibt an, ob die Umsetzungstabelle eine Flachdatei oder eine Datenbanktabelle ist.

Standardwert

File

Gültige Werte

File | Table

Datenquelle für Umsetzungstabelle

Beschreibung

Die Eigenschaft **Datenquelle für Umsetzungstabelle** gibt den Namen der JDBC-Datenquelle an, die eine Verbindung mit der Umsetzungstabelle herstellt. Diese JDBC-Datenquelle wird im Webanwendungsserver erstellt, in dem Interaction History implementiert ist.

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn für die Eigenschaft **AudienceIDMappingSrc** der Wert Table festgelegt ist.

Standardwert

[Change me]

Umsetzungstabellenname

Beschreibung

Die Eigenschaft **Umsetzungstabellenname** gibt den Namen der Umsetzungstabelle an, die zum Umsetzen der IBM Digital Analytics-Schlüssel in Campaign-Zielgruppenschlüssel verwendet wird.

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn für die Eigenschaft **AudienceIDMappingSrc** der Wert Table festgelegt ist.

Standardwert

[Change me]

Umsetzungstabellenfeld Autoinkrement

Beschreibung

Die Eigenschaft **Umsetzungstabellenfeld Autoinkrement** gibt den Namen der Spalte in der Umsetzungstabelle an, die den Typ "automatische Erhöhung" aufweist. Interaction History verwendet diese Spalte, um festzulegen, welche neue Datensätze in dieser Tabelle hinzugefügt wurden.

Bei der ersten Durchführung des Imports importiertInteraction History alle verfügbaren Daten. Wenn die Eigenschaft **Umsetzungstabellenfeld Autoinkrement** gesetzt ist, importiert Interaction History in nachfolgenden Importen nur die neuen Kontakte. Wenn die Spalte nicht angegeben wird, werden bei jedem Import alle Datensätze importiert. Dies kann zu Leistungseinbußen führen.

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn für die Eigenschaft **AudienceIDMappingSrc** der Wert Table festgelegt ist.

Standardwert

Nicht definiert

CMRegIdColumn

Beschreibung

Die Eigenschaft **CMRegIdColumn** gibt den Namen der Spalte in der Umsetzungstabelle an, die die IBM Digital Analytics-Registrierungs-ID enthält.

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn für die Eigenschaft **AudienceIDMappingSrc** der Wert Table festgelegt ist.

Standardwert

Nicht definiert

CampaignColumn[n]

Beschreibung

Es gibt fünf **CampaignColumn[n]**-Eigenschaften (**CampaignColumn1**, **CampaignColumn2** usw.). Sie haben entsprechende Eigenschaften für die jeweiligen Spalten in der Umsetzungstabelle (**TTColumn1**, **TTColumn2** usw.).

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn für die Eigenschaft **AudienceIDMappingSrc** der Wert Table festgelegt ist.

Beachten Sie beim Festlegen der Eigenschaften **CampaignColumn[n]** und **TTColumn[n]** die folgenden Richtlinien:

- Wenn Ihre Zielgruppenebene in Campaign keine zusammengesetzte Zielgruppenebene ist, legen Sie **CampaignColumn1** auf den Namen der Datenbankspalte fest, die die Campaign-Zielgruppenebene enthält. Legen Sie **TTColumn1** auf den Namen der Spalte in Ihrer Umsetzungstabelle fest, die die Campaign-Zielgruppenebene enthält.
- Wenn sich Ihre Zielgruppenebene aus mehreren Spalten zusammensetzt, verwenden Sie so viele der **CampaignColumn**- und **TTColumn**-Eigenschaften wie nötig und zwar je ein Paar für jeden Teil der Zielgruppenebene.

Angenommen, Sie haben eine zusammengesetzte Zielgruppenebene in Campaign, die aus den beiden Spalten "custid" und "emailid" besteht. Die folgende Tabelle zeigt den Teil Ihrer Umsetzungstabelle, der die Teile der Campaign-Zielgruppenebene enthält:

Tabelle 12. Beispielzuordnung in der Umsetzungstabelle

Spalte in der Umsetzungstabelle	Spalte in der Campaign-Zielgruppe
CampAud1	custid
CampAud2	emailid

Legen Sie die folgenden Konfigurationseigenschaften fest:

- **CampaignColumn1**: custid
- **TTColumn1**: CampAud1
- **CampaignColumn2**: emailid
- **TTColumn2**: CampAud2

Standardwert

Nicht definiert

TTColumn[n]

Beschreibung

Es gibt fünf **TTColumn[n]**-Eigenschaften (**TTColumn1**, **TTColumn2** usw.).

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn für die Eigenschaft **AudienceIDMappingSrc** der Wert Table festgelegt ist.

Standardwert

Nicht definiert

Interaction History | partitions | partition[n] | CampaignAndInteract

Die Eigenschaften in der Kategorie **Interaction History | partitions | partition[n] | CampaignAndInteract** geben die Campaign- und Interact-Datenquelle in einer Partition an. Jede Partition, die Sie hinzufügen, umfasst diese Unterkategorie.

Datenbanktyp

Beschreibung

Die Eigenschaft **Datenbanktyp** gibt den Datenbanktyp der Campaign-Systemtabellen in dieser Partition an.

Standardwert

DB2

Gültige Werte

DB2

Kampagne DSN

Beschreibung

Die Eigenschaft **Kampagne DSN** gibt den Namen der Campaign-Datenquelle an.

Legen Sie für eine DB2-Datenbank den Wert dieser Eigenschaft auf den Namen der DB2-Instanz fest.

Standardwert

[Change me]

Datenquelle Benutzername

Beschreibung

Die Eigenschaft **Datenquelle Benutzername** gibt den Anmeldenamen des IBM EMM-Benutzerkontos mit der Datenquelle an, die die Berechtigungsnachweise für die Systemtabellendatenbank oder das Schema von Campaign enthält.

Standardwert

[Change me]

Kampagne DSN-Datenbank (nur für DB2)

Beschreibung

Die Eigenschaft **Kampagne DSN-Datenbank (nur für DB2)** gibt den Namen der Datenbank oder des Schemas an, die bzw. das die Campaign-Systemtabellen enthält.

Standardwert

[Change me]

Interaction History | partitions | partition[n] | eMessage

Die Eigenschaften in der Kategorie **Interaction History | partitions | partition[n] | eMessage** geben die eMessage-Datenquelle in einer Partition an.

Die Werte, die Sie für Datenbanktyp-, DSN- und Anmeldeeigenschaften in dieser Kategorie festlegen, entsprechen häufig denen, die Sie für die entsprechenden Eigenschaften in der Kategorie **Interaction History | partitions | partition[n] | CampaignAndInteract** festlegen.

Jede Partition, die Sie hinzufügen, umfasst diese Unterkategorie.

Standardkanal

Beschreibung

Die Eigenschaft **Standardkanal** gibt den Namen an, der dem E-Mail-Kanal in Ihren Interaction History-Berichten zugewiesen ist. Sie müssen dem E-Mail-Kanal denselben Namen geben, wenn Sie Kanäle auf der Seite **Einstellungen** von Interaction History zuordnen.

Standardwert

E-Mail

eMessage Kontaktkosten

Beschreibung

Die Eigenschaft **eMessage Kontaktkosten** gibt die Kosten jedes E-Mail-Kontakts in der Partition an.

Standardwert

0

eMessage Antwortkosten

Beschreibung

Die Eigenschaft **eMessage Antwortkosten** gibt die Kosten für jede E-Mail-Antwort in der Partition an.

Standardwert

0

eMessage Verfahrenscode-Präfix

Beschreibung

Die Eigenschaft **eMessage Verfahrenscode-Präfix** gibt den Namen des Parameters an, der in eMessage zum Speichern des Verfahrenscodes verwendet wird.

Standardwert

emsg

Interaction History | partitions | partition[n] | Reports

Die Eigenschaft in der Kategorie **Interaction History | partitions | partition[n] | Reports** gibt den Namen des Ordners in Cognos an, der für Berichte verwendet wird. Der Name des Ordners lautet für jede Partition anders.

Analysis_Report_Folder

Beschreibung

Die Eigenschaft **Analysis_Report_Folder** gibt den Namen des Ordners in Cognos an, der für Berichte verwendet wird. Der Wert ist für jede Partition in Ihrem System verschieden. Behalten Sie die im Standardwert angezeigte Syntax bei, ändern Sie jedoch den als "Interaction History" angezeigten Wert ggf. für jede Partition.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Interaction History']
```

Attribution Modeler-Konfigurationseinstellungen

Melden Sie sich an der **IBM Enterprise Marketing Management Suite** an und navigieren Sie zu **Einstellungen** > **Benutzer**, um auf der Seite **Konfiguration** die Attribution Modeler-Konfigurationseigenschaften festzulegen. Nach dem Festlegen der Konfigurationseigenschaften können Sie alle Funktionen von Attribution Modeler nutzen.

Attribution Modeler | navigation

Eigenschaften in der Kategorie **Attribution Modeler | navigation** geben Werte an, die intern für die Navigation in den IBM -Produkten verwendet werden. Die Eigenschaften gelten in allen Partitionen.

httpPort

Beschreibung

Die Eigenschaft **httpPort** gibt den HTTP-Port im Webanwendungsserver an, auf dem Attribution Modeler bereitgestellt wird. Diese Eigenschaft wird intern für die Kommunikation zwischen den IBM -Produkten verwendet.

Standardwert

```
7001
```

httpsPort

Beschreibung

Die Eigenschaft **httpsPort** gibt den SSL-Port im Webanwendungsserver an, auf dem Attribution Modeler bereitgestellt wird. Diese Eigenschaft wird intern für die Kommunikation zwischen den IBM -Produkten verwendet, wenn SSL aktiviert ist.

Standardwert

```
7001
```

serverURL

Beschreibung

Die Eigenschaft **serverURL** gibt die URL an, die für die IBM EMM Suite verwendet wird. Die URL wird bei der Installation festgelegt und sollte normalerweise nicht geändert werden. Die URL umfasst den Domänennamen (siehe folgendes Beispiel).

protocol://*machine_name_or_IP_address.domain_name*:*port_number*/*context-root*

Der Name des Computers darf nicht `localhost` lauten.

Standardwert

http://localhost:7001/am

Beispiel

Das folgende Beispiel zeigt die Server-URL in einer für SSL konfigurierten Umgebung:

https://machineName.companyDomain.com:8080/am

logoutURL

Beschreibung

Die Eigenschaft **logoutURL** wird intern verwendet. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert

`logout.do`

displayName

Beschreibung

Die Eigenschaft **displayName** wird intern verwendet. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert

`Attribution Modeler`

AttributionModeler | AMListener

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben Werte an, die intern verwendet werden und die für alle Partitionen gelten.

serverHost

Beschreibung

Mit dieser Eigenschaft wird der Name oder die IP-Adresse der Maschine festgelegt, auf der der Attribution Modeler-Listener installiert ist.

Standardwert

`localhost`

logStringEncoding

Beschreibung

Die Codierung, die für das Attribution Modeler-Listenerprotokoll verwendet wird.

Dieser Wert sollte mit der im Betriebssystem verwendeten Codierung übereinstimmen. Für Umgebungen mit mehreren Umgebungen ist `UTF-8` die be-

vorzugte Einstellung. Wenn Sie diesen Wert ändern, sollten Sie alle betroffenen Protokolldateien leeren oder löschen, um zu verhindern, dass mehrere Codierungen in eine einzige Datei geschrieben werden.

Anmerkung: WIDEUTF-8 wird für diese Einstellung nicht unterstützt.

Standardwert

native

Gültige Werte

Eine Liste unterstützter Codierungen finden Sie im *IBM Campaign Administratorhandbuch*.

systemStringEncoding

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die Codierung an, die zur Interpretation von Werten verwendet wird, die aus dem Betriebssystem in Attribution Modeler gelangen (zum Beispiel Dateisystempfade und Dateinamen), und die Codierung, in der Attribution Modeler Werte an das Betriebssystem zurückgibt. Dieser Wert ist im Allgemeinen auf native festgelegt. Für Umgebungen mit mehreren Umgebungen ist UTF-8 die bevorzugte Einstellung.

Der Wert kann mehrere Codierungen umfassen, die durch Kommas getrennt werden. Beispiel:

UTF-8,ISO-8859,CP950

Anmerkung: WIDEUTF-8 wird für diese Einstellung nicht unterstützt.

Standardwert

native

Gültige Werte

Eine Liste unterstützter Codierungen finden Sie im *IBM Campaign Administratorhandbuch*.

loggingLevel

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt fest, wie viele Informationen im Listenerprotokoll aufgezeichnet werden. Die Einstellung HIGH oder ALL für die Protokollebene kann die Leistung beeinträchtigen.

Standardwert

MEDIUM

Gültige Werte

LOW, MEDIUM, HIGH, ALL

serverPort

Beschreibung

Der Wert dieser Eigenschaft legt den Port fest, an dem der Attribution Modeler-Server empfangsbereit ist.

Standardwert

5664

AttributionModeler | paritions | partition[n] | AMFields

numFields

Beschreibung

Standardwert

1

FieldName

Beschreibung

Standardwert

Customer

type

Beschreibung

Standardwert

numeric

Name

Beschreibung

Standardwert

OfferID

Attribution Modeler | partitions | partition[n]

Eigenschaften in der Kategorie **Attribution Modeler | partitions | partition[n] | AdvancedOptions** geben Werte an, die sich auf die Auswertung von Daten durch Attribution Modeler auswirken. Für jede Partition gibt es eine Gruppe dieser Eigenschaften.

enableAttributionModeler

Beschreibung

Die Eigenschaft **enableAttributionModeler** gibt an, ob die Antwortattributionsmethoden in Attribution Modeler auf Ihre Berichte angewendet werden. Wird für diese Eigenschaft der Wert False festgelegt, werden die Attributionsmethoden "SIRA", "Erster Kontakt" und "Gleiches Guthaben" inaktiviert. Die Attributionsmethoden "Direkter Kontakt" und "Letzter Kontakt" sind weiterhin aktiviert, um Berichte zu unterstützen, die Teil von Interaction History sind.

Sie können diesen Eigenschaftswert zwar von "True" in "False" ändern, normalerweise legen Sie diesen Wert jedoch nur einmal zu Beginn fest und ändern ihn anschließend nicht mehr. Wenn Sie diesen Eigenschaftswert nach der ersten Ausführung ändern möchten, müssen Sie zuvor die Tabelle "IH_AMTracking" löschen, damit keine SIRA-Erfolge unverändert beibehalten werden. Wiederholen Sie dann das Scoring in dem neuen aktivierten oder inaktivierten Status.

Standardwert

`True`

enableBackgroundCredit

Beschreibung

Die Eigenschaft **enableBackgroundCredit** dient zur Darstellung aller unbekannten Vorläufereignisse einer Antwort mit einem einzigen "Hintergrundangebot" und zur Berechnung eines zugehörigen Erfolgsanteils. Anstatt die Fälle zu ignorieren, in denen für eine Kundenantwort kein früherer Kontakt existiert, wird die Hintergrundanrechnung genutzt, um alle zuvor unbekannten Ereignisse einer Antwort darzustellen. Für jeden Kunden, für den mindestens eine Antwort vorliegt, wird automatisch ein Fehlkontakt erstellt, egal ob dieser Kontakte hat oder nicht.

Sie können diesen Eigenschaftswert zwar von "True" in "False" ändern, normalerweise legen Sie diesen Wert jedoch nur einmal zu Beginn fest und ändern ihn anschließend nicht mehr. Wenn Sie den Eigenschaftswert zwischen den Ausführungen ändern möchten, müssen Sie zuvor die Verfolgungstabelle löschen, damit keine Probleme beim Scoring auftreten.

Diese Eigenschaft ist nur aktiviert, wenn **enableAttributionModeler** auf `True` festgelegt ist.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`True | False`

Trainingszeitraum

Beschreibung

Die Eigenschaft **Trainingszeitraum** legt die Anzahl von Tagen fest (ab dem aktuellen Datum rückwirkend gesehen), für die Kontakte und Antworten aus Interaction History abgerufen werden, um das Attribution Modeler-Modell bei jeder Ausführung zu trainieren.

Legen Sie diese Eigenschaft so fest, dass Sie abhängig von Ihrem Geschäftsmodell einen repräsentativen Überblick darüber erhalten, wie häufig sich Ihre Angebote und Ihre Marketingziele ändern.

Standardwert

`40`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Attribution Modeler | partitions | partition[n] | dataSources

Diese Kategorie ist bei der ersten Installation vonAttribution Modeler leer. Sie müssen für jede Partition in Ihrem System Konfigurationseinstellungen importieren, mit denen Sie zahlreiche Details dazu angeben können, wie Attribution Modeler mit seinen Systemtabellen interagiert.

Sie importieren eine Reihe von Konfigurationseinstellungen, die sich für den Typ der Datenbank oder des Schemas eignen, die bzw. das Ihre Systemtabellen enthält.

Dieses Verfahren wird im *Interaction History andAttribution Modeler-Installationshandbuch* beschrieben.

Die Eigenschaften in dieser Kategorie sind identisch mit den Eigenschaften desselben Namens, die in Campaign verwendet werden.

Weitere Informationen zu den Eigenschaften finden Sie im *IBM Marketing Platform-Administratorhandbuch*, das Beschreibungen von Konfigurationseinstellungen für alle Enterprise-Produkte enthält.

Wenn Sie die Kontexthilfe auf der Seite **Konfiguration** verwenden, klicken Sie auf **Hilfe > Hilfe zu dieser Seite** und klicken Sie anschließend auf der ersten Landing-Page, die geöffnet wird, auf den Link für Campaign. Folgen Sie dann den entsprechenden Links, um zur Kategorie **Campaign | Partitions | partition[n] | dataSources** zu navigieren. Zu den Eigenschaften, die auf der daraufhin geöffneten Seite aufgelistet werden, gehören auch die Eigenschaften in der Kategorie **Attribution Modeler | partitions | partition[n] | dataSources**.

AttributionModeler | partitions | partition[n] | server | encoding

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Codierungseinstellungen.

Für jede Partition gibt es eine Gruppe dieser Eigenschaften.

stringEncoding

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt an, wie in Attribution Modeler Textdateien gelesen und geschrieben werden. Diese sollte mit der Codierung übereinstimmen, die für alle Textdateien verwendet wird. Dies ist die Standardeinstellung für die Codierung von Textdateien, falls dies nicht an anderer Stelle konfiguriert wurde.

Anmerkung: `WIDEUTF-8` wird für diese Einstellung nicht unterstützt.

Standardmäßig ist kein Wert angegeben, und ausgehende Textdateien werden als `UTF-8` codiert, was der standardmäßigen Codierung für Attribution Modeler entspricht.

Es hat sich bewährt, diesen Wert explizit auf eine Ihrem System entsprechende Codierung festzulegen, selbst wenn der Wert `UTF-8` lautet und daher identisch mit dem Standardwert ist.

Anmerkung: Wenn Sie den Eigenschaftswert `StringEncoding` für Datenquellen in der Kategorie `dataSources` nicht festlegen, wird dieser Wert für `stringEncoding` als Standardwert verwendet. Dies kann für unnötige Verwirrung sorgen. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, die Eigenschaft `StringEncoding` in der Kategorie `dataSources` explizit festzulegen.

Eine Liste unterstützter Codierungen finden Sie im *IBM Campaign Administratorhandbuch*.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

AttributionModeler | partitions | partition[n] | server | logging

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben Werte an, die festlegen, wie Attribution Modeler die Protokollierung ausführt. Für jede Partition gibt es eine Gruppe dieser Eigenschaften.

loggingCategories

Beschreibung

Die Eigenschaft `loggingCategories` gibt die Kategorie der Nachrichten an, die in die Protokolldatei des Attribution Modeler-Servers geschrieben werden. Sie arbeitet mit der Eigenschaft `loggingLevels` zusammen, die steuert, welche Nachrichten auf der Grundlage des Schweregrads (für alle ausgewählten Kategorien) protokolliert werden. Sie können mehrere Datenkategorien in einer durch Kommas getrennten Liste angeben. Mit der speziellen Kategorie `all` können schnell alle Protokollierungskategorien angegeben werden.

Standardwert

`ALL`

Gültige Werte

Die folgenden Kategorien werden unterstützt:

- `ALL`
- `BAD_ORDER`
- `CELL_ACCESS`
- `CONFIG`
- `DATA_ERRORS`
- `DBLOAD`
- `FILE_ACCESS`
- `GENERAL`
- `COMMANDS`
- `MEMORY`
- `PROCRUN`
- `QUERY`
- `SORT`
- `SYSQUERY`
- `TABLE_ACCESS`
- `TABLE_MAPPING`
- `TABLE_IO`
- `WEBPROC`

loggingLevel

Beschreibung

Diese Eigenschaft steuert die Detailgenauigkeit der Protokolldatei des Attribution Modeler-Servers (`AMSvr.log`) basierend auf dem Schweregrad.

Standardwert

`MEDIUM`

Gültige Werte

- LOW
- MEDIUM
- HIGH
- ALL

LOW steht für die wenigsten Details (nur die schwersten Fehler), und bei ALL werden Ablaufverfolgungsnachrichten eingeschlossen, die vornehmlich Diagnosezwecken dienen.

Anmerkung: Sie können die Eigenschaft loggingLevels während der Konfiguration und Tests auf ALL festlegen, um die Protokollierungsausgabe von Attribution Modeler zu Diagnosezwecken zu maximieren. Durch diese Einstellung wird eine große Datenmenge generiert; sie ist daher für den Produktionsbetrieb nicht empfehlenswert.

logMaxFileSize

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die maximale Größe in Byte an, die die Protokolldatei des Attribution Modeler-Servers annehmen kann, bevor für diese ein Rollover in Sicherungsdateien erfolgt.

Standardwert

10485760 (10 MB)

logMaxBackupIndex

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die Anzahl von Sicherheitsprotokolldateien des Attribution Modeler-Servers an, die gespeichert werden, bevor die älteste Datei gelöscht wird.

Wenn der Wert 0 (Null) ist, werden keine Sicherungsdateien erstellt, und die Protokolldatei wird abgeschnitten, wenn sie die in der Eigenschaft logFileMaxSize angegebene Größe erreicht.

Bei dem Wert n, bei dem n größer als Null ist, werden die Dateien { File.1, ..., File.n-1} in { File.2, ..., File.n} umbenannt. Außerdem wird File in File.1 umbenannt und geschlossen. Eine neue File wird für die Aufnahme weiterer Protokollausgaben erstellt.

Standardwert

1 (es wird eine Sicherungsprotokolldatei erstellt)

enableLogging

Beschreibung

Diese Eigenschaft aktiviert oder inaktiviert die Protokollierung für die Partition, die in der Kategorie partitions angegeben ist, unter der sich diese Eigenschaft befindet.

Standardwert

TRUE

Attribution Modeler | partitions | partition[n] | AdvancedOptions

Die Eigenschaften in der Kategorie **Attribution Modeler | partitions | partition[n] | AdvancedOptions** geben Werte an, die sich darauf auswirken, wie Attribution Modeler Daten auswertet. Sie gelten für alle Partitionen.

sampleSize

Beschreibung

Die Eigenschaft **sampleSize** definiert den Prozentsatz an verfügbaren Datensätzen, die für das Training verwendet werden. Dieser Wert muss auf eine Zahl festgelegt werden, die größer als 0, aber kleiner als 100 (Prozent) ist.

Standardwert

100

randomSeed

Beschreibung

Die Eigenschaft **randomSeed** legt den Ausgangspunkt fest, der von Attribution Modeler für die zufällige Auswahl von Datensätzen verwendet wird.

Standardwert

123456789

maxTrainingTime

Beschreibung

Die Eigenschaft **maxTrainingTime** gibt den maximalen Zeitraum in Minuten an, den Attribution Modeler mit dem Selbst-Training verbringt. Damit wird dem Trainingsprozess beim Versuch, das mit der Eigenschaft **convergance-Threshold** festgelegte Ziel durch Iterieren der Daten zu erreichen, ein Zeitlimit gesetzt. Dieses Zeitlimit hilft Ihnen, die Ressourcen zu begrenzen, die Attribution Modeler beansprucht. In der Protokolldatei wird eine Warnung aufgezeichnet, wenn SIRA dieses Trainingszeitlimit überschreitet.

Standardwert

60

convergenceThreshold

Beschreibung

Mit der Eigenschaft **convergenceThreshold** wird ein Schwellenwert für die zulässige Differenz zwischen den Ergebnissen einer Trainingsiteration und der nächsten festgelegt. Diese Differenz wird als Prozentsatz der Antworten ausgedrückt, deren Ergebnisse (erfolgreiche Angebote) sich zwischen einer Iteration und der nächsten ändern dürfen.

Wenn Sie diese Eigenschaft auf 0 (Null) festlegen, lassen Sie keine Änderungen der Ergebnisse von einer Iteration zur nächsten zu. Dies ist der strengste Standard. Wenn Sie diese Eigenschaft auf einen höheren Wert als 0 festlegen, erlauben Sie flexiblere Trainingsergebnisse. Der Standard ist weniger streng, und das Training könnte schneller abgeschlossen werden.

Standardwert

3

noiseEliminationThreshold

Beschreibung

Mithilfe der Eigenschaft **noiseEliminationThreshold** werden die SIRA-Punkte unterhalb des Schwellenwerts gelöscht.

Standardwert

3

Berichtskonfigurationseigenschaften

Die Berichtskonfigurationseigenschaften für IBM EMM sind unter **Einstellungen** > **Konfiguration** > **Berichte** zu finden.

Um Berichte zu generieren, wurde die IBM EMM Suite mit IBM Cognos integriert, einer Business Intelligence-Anwendung eines Drittanbieters. Verwenden Sie die Eigenschaften unter **Integrationen** > **Cognos**, um das IBM Cognos-System anzugeben. Für Campaign, eMessage und Interact sind dann zusätzliche Konfigurationseigenschaften zum Konfigurieren und Anpassen der Berichtsschemas verfügbar.

Reports | Integrations | Cognos [version]

Diese Seite zeigt Eigenschaften an, die URLs und andere Parameter für das IBM Cognos-System angeben, das von diesem IBM -System verwendet wird.

Integrationsname

Beschreibung

Schreibgeschützt. Gibt an, dass IBM Cognos das Drittanbieter-Tool für Berichterstelllung oder Analyse ist, dass von IBM EMM zur Ansicht von Berichten verwendet wird.

Standardwert

Cognos

Anbieter

Beschreibung

Schreibgeschützt. Gibt an, dass IBM Cognos der Name des Unternehmens ist, das die von der Eigenschaft "Integration Name" angegebenen Anwendung zur Verfügung stellt.

Standardwert

Cognos

Version

Beschreibung

Schreibgeschützt. Gibt die Produktversion der Anwendung an, die von der Eigenschaft "Integrationsname" angegeben wird.

Standardwert

<version>

Aktiviert

Beschreibung

Gibt an, ob IBM Cognos für die Suite aktiviert ist.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

Integrationsklassenname

Beschreibung

Schreibgeschützt. Gibt den vollständig qualifizierten Namen der Java-Klasse an, die die Integrationsschnittstelle erstellt, die für die Verbindung zu der von der Eigenschaft `Integration Name` angegebenen Anwendung verwendet wird.

Standardwert

`com.unica.report.integration.cognos.CognosIntegration`

Domäne

Beschreibung

Gibt den vollständig qualifizierten Namen der Unternehmensdomäne an, in der Ihr Cognos-Server ausgeführt wird. Zum Beispiel `myCompanyDomain.com`.

Wenn Ihr Unternehmen eine Unterdomäne verwendet, muss der Wert in diesem Feld auch die entsprechende Unterdomäne enthalten.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Zeichenkette nicht länger als 1024 Zeichen.

Portal-URL

Beschreibung

Gibt die URL des IBM Cognos Connection-Portals an. Verwenden Sie einen vollständig qualifizierten Hostnamen einschließlich des Domänennamens (und den der Unterdomäne, falls zutreffend), der in der Eigenschaft **Domäne** angegeben ist. Beispiel: `http://MyReportServer.MyCompanyDomain.com/cognos<version>/cgi-bin/cognos.cgi`

Die URL finden Sie in IBM Cognos Configuration unter: **Lokale Konfiguration > Umgebung**.

Standardwert

`http://[CHANGE ME]/cognos<version>/cgi-bin/cognos.cgi`

Gültige Werte

Eine gut zusammengesetzte URL.

Versand-URL

Beschreibung

Gibt die URL des IBM Cognos Content Managers. Verwenden Sie einen vollständig qualifizierten Hostnamen einschließlich des Domänennamens (und den der Unterdomäne, falls zutreffend), der in der Eigenschaft `Domäne` angegeben ist. Beispiel: `http://MyReportServer.MyCompanyDomain.com:9300/p2pd/servlet/dispatch`

Die URL finden Sie in Cognos Configuration unter: **Lokale Konfiguration > Umgebung**.

Standardwert

`http://[CHANGE ME]:9300/p2pd/servlet/dispatch`

Bitte beachten Sie, dass die Standardportnummer für den Cognos Content Manager 9300 lautet. Vergewissern Sie sich, dass die angegebene Portnummer mit der in der Portnummer übereinstimmt, die in der Cognos-Installation verwendet wird.

Gültige Werte

Eine gut zusammengesetzte URL.

Authentifizierungsmodus

Beschreibung

Gibt an, ob die IBM Cognos-Anwendung den IBM -Authentifizierungsanbieter verwendet, wodurch sie von der Authentifizierung von Marketing Platform abhängig wäre.

Standardwert

`anonymous`

Gültige Werte

- `anonymous`: bedeutet, dass die Authentifizierung inaktiviert ist.
- `authenticated`: bedeutet, dass die Kommunikation zwischen dem IBM -System und dem Cognos-System auf Computerebene gesichert ist. Sie konfigurieren einen einzigen Berichtssystembenutzer und identifizieren diesen in den Konfigurationseinstellungen für Berichte. Gemäß der Konvention wird dieser Benutzer "cognos_admin" genannt.
- `authenticatedPerUser`: bedeutet, dass das System individuelle Benutzerberechtigungsnachweise auswertet.

Namensbereich für Authentifizierung

Beschreibung

Schreibgeschützt. Der Namespace des IBM -Authentifizierungsanbieters.

Standardwert

`Unica`

Benutzername für Authentifizierung

Beschreibung

Gibt den Anmeldenamen des Berichtssystembenutzers an. Die IBM -Anwendungen melden sich bei Cognos als dieser Benutzer an, wenn Cognos

so konfiguriert ist, dass der Unica-Authentifizierungsprovider verwendet wird. Beachten Sie, dass dieser Benutzer auch Zugriff auf IBM EMM hat.

Diese Einstellung gilt nur, wenn die Eigenschaft **Authentifizierungsmodus** auf **authenticated** festgelegt ist.

Standardwert

`cognos_admin`

Datenquellenname für Authentifizierung

Beschreibung

Gibt den Namen der Datenquelle für den Berichtssystembenutzer an, die die Cognos-Berechtigungsnachweise enthält.

Standardwert

`Cognos`

Formularauthentifizierung aktivieren

Beschreibung

Gibt an, ob eine Formular-basierte Authentifizierung aktiviert ist. Sie legen diese Eigenschaft auf `True` fest, wenn eine der beiden folgenden Bedingungen zutrifft:

- Wenn die IBM EMM nicht in derselben Domäne wie die IBM Cognos-Anwendungen installiert ist.
- Wenn der Zugriff auf IBMCognos über eine IP-Adresse (innerhalb derselben Netzdomäne) anstatt über den vollständig qualifizierten Hostnamen (der für den Zugriff auf die IBM EMM-Anwendungen verwendet wird) erfolgt, auch wenn sowohl die IBM EMM-Anwendungen als auch die IBMCognos-Installation sich auf demselben Computer befinden.

Ist der Wert `True`, gibt das Anmeldeverfahren zu Cognos Connection den Anmeldenamen und das Passwort in Klartext weiter und ist daher nicht sicher, es sei denn, die Konfiguration von IBMCognos und IBM EMM sieht die Verwendung einer SSL-Kommunikation vor.

Auch wenn SSL konfiguriert ist, erscheinen der Benutzername und das Kennwort in Klartext im HTML-Quellcode, wenn Sie die Quelle in einem angezeigten Bericht einsehen. Daher sollten Sie IBM Cognos und IBM EMM in derselben Domäne installieren.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

Reports | Schemas | [product] | [schema name] | SQL Configuration

Tabellen-/Ansichtsname

Beschreibung

Gibt den Namen der Ansicht oder Tabelle an, die das von Ihnen generierte SQL-Script für dieses Berichtsschema erstellen wird. Es ist üblich, den Standardnamen einer Tabelle/Ansicht nicht zu verändern. Sollten Sie doch

einen Namen verändern, müssen Sie auch den Namen der Ansicht im Cognos-Modell des IBM Cognos Framework Manager ändern.

Wenn Sie ein neues Berichtsschema für eine neue Zielgruppenebene erstellen, müssen Sie die Namen aller neuen Berichtstabellen/-anzeigen angeben.

Standardwert

Variiert je nach Schema

Gültige Werte

Eine Zeichenkette mit den folgenden Beschränkungen.

- Sie kann nicht länger als 18 Zeichen sein.
- Sie darf nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen.

Es folgt die zu verwendende Namenskonvention:

- Beginnen Sie den Namen mit den Buchstaben "UAR".
- Fügen Sie einen Code besehend aus einem Buchstaben hinzu, der die IBM EMM-Anwendung darstellt. Siehe die Liste mit Codes unten.
- Fügen Sie einen Unterstrich hinzu.
- Fügen Sie den Tabellennamen hinzu, einschließlich eines Codes aus einem oder zwei Buchstaben, der die Zielgruppenebene angibt.
- Schließen Sie mit einem Unterstrich ab.

Der SQL-hängt, falls erforderlich, einen Zeitdimensionscode an. Siehe die Liste mit Codes unten.

Beispiel: `UARC_COPERF_DY` ist der Name der Berichtsanzeige oder -tabelle für den Campaign-Angebotserfolg nach Tag.

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit IBM EMM-Anwendungscodes.

- Campaign: C
- eMessage: E
- Interact: I
- Distributed Marketing: X
- Marketing Operations: P
- Leads: L

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit vom Generator hinzugefügten Zeitdimensionscodes.

- Stunde: HR
- Tag: DY
- Woche: WK
- Monat: MO
- Quartal: QU
- Jahr: YR

Reports | Schemas | Campaign

Eingabedatenquelle (JNDI)

Beschreibung

Gibt den Namen der JNDI-Datenquelle, die die Campaign-Datenbank angibt, genauer gesagt die Systemtabellen. Diese Datenquelle muss existieren, wenn Sie das SQL-Generierungstool zum Generieren von Scripts verwen-

den möchten, die Berichtstabellen erstellen. Das SQL-Generierungstool Scripts generieren, die Berichtsansichten ohne diese Datenquelle erstellen, kann diese jedoch nicht validieren.

Der Datenbanktyp dieser Datenquelle muss dem Datenbanktyp entsprechen, den Sie auswählen, wenn Sie die SQL-Scripts für die Campaign-Ansichten oder Berichtstabellen generieren

Standardwert

`campaignPartition1DS`

Reports | Schemas | Campaign | Offer Performance

Das Schema "Angebotserfolg" gibt Kontakt- und Antwortverlaufsmetriken für alle Angebote sowie für Angebote nach Kampagne aus. In der Standardkonfiguration generiert das Schema eine Übersichtsansicht (oder -tabelle) für die gesamte Zeit.

Zielgruppenschlüssel

Beschreibung

Gibt den Namen der Spalte an, die den Zielgruppenschlüssel für die Zielgruppenebene enthält, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`CustomerID`

Gültige Werte

Zeichenfolgewert nicht länger als 255 Zeichen.

Bei Schlüsseln, die mehr als eine Spalte umfassen, trennen Sie die Spaltennamen mit Kommas. Beispiel: `ColumnX,ColumnY`.

Kontaktprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Kontaktprotokolltabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_ContactHistory`

Ausführliche Kontaktprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der detaillierten Kontaktprotokolltabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_DtlContactHist`

Antwortprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Antwortverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

UA_ResponseHistory

Varianten im Zeitverlauf

Beschreibung

Gibt die Kalenderzeiträume an, die von Berichten über Zeit verwendet und von diesem Schema unterstützt werden.

Standardwert

Day, Month

Gültige Werte

Day, Week, Month, Quarter, Year

Reports | Schemas | Campaign | [schema name] | Columns | [Contact Metric]

Verwenden Sie dieses Formular, um Kontaktmetriken zu den Berichtsschemata "Kampagnenerfolg" oder "Angebotserfolg" hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für die Spalte verwendet wird, die im Feld **Eingabespaltenname** angegeben ist.

Standardwert

[CHANGE ME]

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen und keine Leerzeichen beinhalten.

Funktion

Beschreibung

Gibt an, wie die Kontaktmetrik bestimmt bzw. berechnet wird.

Standardwert

count

Gültige Werte

count, count distinct, sum, min, max, average

Eingabespaltenname

Beschreibung

Der Name der Spalte, die die Kontaktmetrik angibt, die Sie zu dem Berichtsschema hinzufügen.

Standardwert

[CHANGE ME]

Gültige Werte

Der Name der Spalte in den Tabellen "Kontaktverlauf" und "Detaillierter Kontaktverlauf".

Flag Kontrollverfahren

Beschreibung

Wenn Sie die Beispielberichte von IBM Cognos verwenden oder Ihre eigenen benutzerdefinierten Berichte erstellen, die Kontrollgruppen enthalten, muss jede Kontaktmetrik zwei Spalten in dem Berichtsschema aufweisen. Eine Spalte stellt die Metrik für die Kontrollgruppe dar, die andere Spalte die Metrik für die Zielgruppe. Der Wert im **Kontrollverfahrensflag** gibt an, ob die Spalte in der Ansicht die Kontrollgruppe oder die Zielgruppe darstellt.

Wenn Ihre Berichte keine Kontrollgruppen beinhalten, brauchen Sie die zweite Spalte für die Kontrollgruppe nicht.

Standardwert

`0`

Gültige Werte

- `0`: die Spalte stellt die Zielgruppe dar.
- `1`: die Spalte stellt die Kontrollgruppe dar.

Reports | Schemas | Campaign | [schema name] | Columns | [Response Metric]

Verwenden Sie dieses Formular, um die Antwortmetriken, die Sie in Ihre Berichte einschließen möchten, zu den Berichtsschemata "Kampagnenerfolg" oder "Angebotserfolg" hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für die Spalte verwendet wird, die im Feld **Eingabespaltenname** angegeben ist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen und keine Leerzeichen beinhalten.

Funktion

Beschreibung

Gibt an, wie die Antwortmetrik bestimmt bzw. berechnet wird.

Standardwert

`count`

Gültige Werte

`count`, `count distinct`, `sum`, `min`, `max`, `average`

Eingabespaltenname

Beschreibung

Der Name der Spalte, die die Antwortmetrik angibt, die Sie zu dem Berichtsschema hinzufügen.

Standardwert

[CHANGE ME]

Gültige Werte

Der Name der Spalte in der Tabelle "Antwortverlauf".

Flag Kontrollverfahren

Beschreibung

Wenn Sie die Standardberichte von IBM Cognos verwenden oder Ihre eigenen benutzerdefinierten Berichte erstellen, die Kontrollgruppen enthalten, muss jede Antwortmetrik zwei Spalten in dem Berichtsschema aufweisen. Eine Spalte stellt die Antwort aus der Kontrollgruppe dar, die andere Spalte die Antwort aus der Zielgruppe. Der Wert im **Kontrollverfahrensflag** gibt an, ob die Spalte in der Ansicht die Kontrollgruppe oder die Zielgruppe darstellt.

Wenn Ihre Berichte keine Kontrollgruppen beinhalten, brauchen Sie die zweite Spalte für die Kontrollgruppe nicht.

Standardwert

0

Gültige Werte

- 0: die Spalte stellt die Zielgruppe dar.
- 1: die Spalte stellt die Kontrollgruppe dar.

Reports | Schemas | Campaign | Campaign Performance

Das Schema "Kampagnenerfolg" gibt Kontakt- und Antwortverlaufsmetriken auf Kampagnen-, Angebots- und Zellebene aus.

Zielgruppenschlüssel

Beschreibung

Gibt den Namen der Spalte an, die den Zielgruppenschlüssel für die Zielgruppenebene enthält, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

CustomerID

Gültige Werte

Zeichenfolgewert nicht länger als 255 Zeichen.

Bei Schlüsseln, die mehr als eine Spalte umfassen, trennen Sie die Spaltennamen mit Kommas. Beispiel: ColumnX,ColumnY.

Kontaktprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Kontaktprotokolltabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

UA_ContactHistory

Ausführliche Kontaktprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der detaillierten Kontaktprotokolltabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

UA_DtlContactHist

Antwortprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Antwortverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

UA_ResponseHistory

Varianten im Zeitverlauf

Beschreibung

Gibt die Kalenderzeiträume an, die von Berichten über Zeit verwendet und von diesem Schema unterstützt werden.

Standardwert

Day, Month

Gültige Werte

Day, Week, Month, Quarter, Year

Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Response Breakout

Dieses Schema ermöglicht die Erstellung von Berichten mit detaillierten Kampagnenantworten, aufgegliedert nach Antworttyp und Angebotsdaten. Die Schemavorlage gibt verschiedene Antwortanzahlen für jeden benutzerdefinierten Antworttyp für Kampagnen und nach Kampagne gruppierten Angeboten vor.

Antwortprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Antwortverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

UA_ResponseHistory

Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Response Breakout | Columns | [Response Type]

Verwenden Sie dieses Formular, um mögliche benutzerdefinierte Antworttypen, die Sie in Ihre Berichte aufnehmen möchten, zu dem Berichtsschema hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für die Spalte verwendet wird, die im Feld **Antworttypcode** angegeben ist.

Standardwert

[CHANGE ME]

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen und keine Leerzeichen beinhalten.

Antworttypcode

Beschreibung

Der Antworttypcode für den angegebenen der Antworttyp. Dieser Wert befindet sich in der Spalte ResponseTypeCode in der Tabelle UA_UsrResponseType.

Standardwert

[CHANGE ME]

Gültige Werte

Die beispielhaften Antworttypcodes sind:

- EXP (durchsuchen)
- CON (prüfen)
- CMT (bestätigen)
- FFL (erfüllen)
- USE (verwenden)
- USB (abmelden)
- UKN (unbekannt)

Ihre Campaign-Installation verfügt möglicherweise über zusätzliche benutzerdefinierte Antworttypcodes.

Flag Kontrollverfahren

Beschreibung

Wenn Sie die im IBM EMM-Berichtspaket enthaltenen Standardberichte von IBM Cognos verwenden oder Ihre eigenen benutzerdefinierten Berichte erstellen, die Kontrollgruppen enthalten, muss jeder Antworttyp zwei Spalten in dem Berichtsschema aufweisen. Eine Spalte stellt den Antworttyp aus der Kontrollgruppe dar, die andere Spalte den Antworttyp aus der Zielgruppe. Der Wert im **Kontrollverfahrensflag** gibt an, ob die Spalte in der Ansicht die Kontrollgruppe oder die Zielgruppe darstellt.

Wenn Ihre Berichte keine Kontrollgruppen beinhalten, brauchen Sie die zweite Spalte für die Kontrollgruppe nicht.

Standardwert

0

Gültige Werte

- 0: die Spalte stellt die Zielgruppe dar.
- 1: die Spalte stellt die Kontrollgruppe dar.

Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Contact Status Breakout

Dieses Schema ermöglicht die Erstellung von Kontakten mit detaillierten Kampagnenantworten, aufgegliedert nach Kontaktstatustyp und Angebotsdaten. Die Schemavorlage gibt verschiedene Kontaktanzahlen für jeden benutzerdefinierten Kontaktstatustyp für Kampagnen und nach Kampagne gruppierten Angeboten vor.

Standardmäßig verwendet keiner der Campaign-Beispielberichte dieses Schema.

Zielgruppenschlüssel

Beschreibung

Gibt den Namen der Spalte an, die den Zielgruppenschlüssel für die Zielgruppenebene enthält, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`CustomerID`

Gültige Werte

Zeichenfolgewert nicht länger als 255 Zeichen.

Bei Schlüsseln, die mehr als eine Spalte umfassen, trennen Sie die Spaltennamen mit Kommas. Beispiel: `ColumnX,ColumnY`.

Kontaktprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Kontaktprotokolltabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_ContactHistory`

Ausführliche Kontaktprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der detaillierten Kontaktprotokolltabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_DtlContactHist`

Reports | Schemas | Campaign | Campaign Offer Contact Status Breakout | Columns | [Contact Status]

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für die Spalte verwendet wird, die im Feld **Kontaktstatus** angegeben ist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen und keine Leerzeichen beinhalten.

Kontaktstatuscode

Beschreibung

Der Name des Kontaktstatuscodes. Dieser Wert befindet sich in der Spalte `ContactStatusCode` in der Tabelle `UA_ContactStatus`.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Die beispielhaften Kontaktstatustypen sind:

- `CSD` (Kampagne gesendet)
- `DLV` (übermittelt)
- `UNDLV` (nicht übermittelt)
- `CTR` (Kontrolle)

Ihre Campaign-Installation verfügt möglicherweise über zusätzliche benutzerdefinierte Kontaktstatuscodes.

Reports | Schemas | Campaign | Campaign Custom Attributes | Columns | [Campaign Custom Column]

Verwenden Sie dieses Formular, um mögliche benutzerdefinierte Kampagnenattribute, die Sie in Ihre Berichte aufnehmen möchten, zu dem Berichtsschema hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für das Attribut verwendet wird, das im Feld **Attribut-ID** festgelegt ist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen und keine Leerzeichen beinhalten.

Attribut-ID

Beschreibung

Den Wert aus der Spalte `AttributeID` des Attributs in der Tabelle **UA_CampAttribute**.

Standardwert

0

Wertetyp

Beschreibung

Der Datentyp des Kampagnenattributs.

Standardwert

StringValue

Gültige Werte

StringValue, NumberValue, DatetimeValue

Wenn dieses Kampagnenattribut einen Währungswert enthält, wählen Sie NumberValue aus.

Wenn der **Formularelementtyp** dieses Kampagnenattributs auf Select Box - String in Campaign festgelegt wurde, wählen Sie StringValue aus.

Reports | Schemas | Campaign | Campaign Custom Attributes | Columns | [Offer Custom Column]

Verwenden Sie dieses Formular, um mögliche benutzerdefinierte Angebotsattribute, die Sie in Ihre Berichte aufnehmen möchten, zu dem Berichtsschema hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für das Attribut verwendet wird, das im Feld **Attribut-ID** festgelegt ist.

Standardwert

[CHANGE ME]

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen und keine Leerzeichen beinhalten.

Attribut-ID

Beschreibung

Den Wert aus der Spalte AttributeID des Attributs in der Tabelle **UA_OfferAttribute**.

Standardwert

0

Wertetyp

Beschreibung

Der Datentyp des Angebotsattributs:

Standardwert

StringValue

Gültige Werte

StringValue, NumberValue, DatetimeValue

Wenn dieses Angebotsattribut einen Währungswert enthält, wählen Sie NumberValue aus.

Wenn der **Formularelementtyp** dieses Angebotsattributs auf Select Box - String in Campaign festgelegt wurde, wählen Sie StringValue aus.

Reports | Schemas | Campaign | Campaign Custom Attributes | Columns | [Cell Custom Column]

Verwenden Sie dieses Formular, um mögliche benutzerdefinierte Zellattribute, die Sie in Ihre Berichte aufnehmen möchten, zu dem Berichtsschema hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für das Attribut verwendet wird, das im Feld **Attribut-ID** festgelegt ist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen und keine Leerzeichen beinhalten.

Attribut-ID

Beschreibung

Den Wert aus der Spalte `AttributeID` des Attributs in der Tabelle **UA_CellAttribute**.

Standardwert

0

Wertetyp

Beschreibung

Den Datentyp des Zellattributs:

Standardwert

`StringValue`

Gültige Werte

`StringValue`, `NumberValue`, `DatetimeValue`

Reports | Schemas | Interact

Die Interact-Berichtsschemata beziehen sich auf drei separate Datenbanken: Designzeit-, Laufzeit- und Lerndatenbanken. Verwenden Sie die Eigenschaften dieser Seite, um die JNDI-Namen der Datenquellen für diese Datenbanken anzugeben.

Die auf dieser Seite angegebenen Datenquellen muss existieren, wenn Sie das Reporting SQL-Generierungstool zum Generieren von Scripts verwenden möchten, die Berichtstabellen erstellen. Das SQL-Generierungstool kann Scripts generieren, die Berichtsansichten ohne diese Datenquellen erstellen, kann die Scripts jedoch nicht validieren.

Bitte beachten Sie, dass der Datenbanktyp der Datenquellen dem Datenbanktyp entsprechen muss, den Sie auswählen, wenn Sie die SQL-Scripts für die -Ansichten oder Berichtstabellen generieren.

Interact Design-Datenquelle(JNDI)

Beschreibung

Gibt den Namen der JNDI-Datenquelle an, die die Interact-Designzeitdatenbank angibt, die auch die Campaign-Systemtabellen darstellt.

Standardwert

`campaignPartition1DS`

Interact Laufzeitumgebungs-Datenquelle(JNDI)

Beschreibung

Gibt den Namen der JNDI-Datenquelle, die die Interact-Laufzeitdatenbank angibt.

Standardwert

`InteractRTDS`

Interact Lern-Datenquelle(JNDI)

Beschreibung

Gibt den Namen der JNDI-Datenquelle, die die Interact-Lerndatenbank angibt.

Standardwert

`InteractLearningDS`

Reports | Schemas | Interact | Interact Performance

Das Schema "Interact-Erfolg" gibt Kontakt- und Antwortverlaufsmetriken auf folgenden Ebenen aus: Kanal, Kanal - Angebot, Kanal - Segment, Kanal - Interaktionspunkt, interaktive Zelle, interaktive Zelle - Angebot, interaktive Zelle - Interaktionspunkt, interaktives Angebot, interaktives Angebot - Zelle und interaktives Angebot - Interaktionspunkt.

Zielgruppenschlüssel

Beschreibung

Gibt den Namen der Spalte an, die den Zielgruppenschlüssel für die Zielgruppenebene enthält, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`CustomerID`

Gültige Werte

Zeichenfolgewert nicht länger als 255 Zeichen.

Bei Schlüsseln, die mehr als eine Spalte umfassen, trennen Sie die Spaltennamen mit Kommas. Beispiel: `ColumnX,ColumnY`.

Ausführliche Kontaktprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der detaillierten Kontaktprotokolltabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

UA_DtlContactHist

Antwortprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Antwortverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

UA_ResponseHistory

Varianten im Zeitverlauf

Beschreibung

Gibt die Kalenderzeiträume an, die von Berichten über Zeit verwendet und von diesem Schema unterstützt werden.

Standardwert

Hour, Day

Gültige Werte

Hour, Day, Week, Month, Quarter, Year

Reports | Schemas | eMessage

eMessage Nachverfolgungs-Datenquelle (JNDI)

Beschreibung

Gibt den Namen der JNDI-Datenquelle an, die die eMessage-Tracking-Tabellen angibt, die sich in den Campaign-Systemtabellen befinden. Diese Datenquelle muss existieren, wenn Sie das Reports SQL-Generierungstool zum Validieren von Scripts verwenden möchten, die Berichtstabellen erstellen. Das SQL-Generierungstool Scripts generieren, die Berichtsansichten ohne diese Datenquelle erstellen, kann diese jedoch nicht validieren.

Der Datenbanktyp dieser Datenquelle muss dem Datenbanktyp entsprechen, den Sie auswählen, wenn Sie die SQL-Scripts für die -Ansichten oder Berichtstabellen generieren.

Standardwert

campaignPartition1DS

IBM Marketing Operations-Konfigurationseinstellungen

Dieser Abschnitt beschreibt die IBM Marketing Operations-Konfigurationseigenschaften, die auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** zur Verfügung stehen.

Marketing Operations

supportedLocales

Beschreibung

Gibt die Ländereinstellungs an, die von IBM Marketing Operations unterstützt werden. Registrieren Sie nur die Ländereinstellungs, die Sie auch verwenden. Jedes Ländereinstellung, das Sie registrieren, nimmt Speicherplatz auf dem Server ein. Der benötigte Speicherplatz hängt von Größe und Anzahl der Vorlagen ab.

Wenn Sie Ländereinstellungta nach der Installation hinzufügen, müssen Sie die Servlets zur Aktualisierung erneut ausführen. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zur Aktualisierung.

Wenn Sie diesen Wert ändern, müssen Sie Ihre Marketing Operations-Bereitstellung beenden und neu starten, damit die Veränderung angenommen wird.

Standardwert

en_US

defaultLocale

Beschreibung

Gibt an, welches Ländereinstellung, in dem Sie IBM Marketing Operations für alle Nutzer anzeigen lassen möchten, unterstützt wird, soweit diese Ansicht nicht für bestimmte Nutzer durch Marketing Operations-Administratoren ausdrücklich überschrieben wurde.

Wenn Sie diesen Wert ändern, müssen Sie Ihre Marketing Operations-Bereitstellung beenden und neu starten, damit die Veränderung angenommen wird.

Standardwert

en_US

Marketing Operations | Navigation

welcomePageURI

Beschreibung

Gibt den URI (Uniform Resource Identifier) der IBM Marketing Operations-Indexseite an. Dieser Wert wird intern von IBM EMM-Anwendungen verwendet. Änderungen dieses Werts werden nicht empfohlen.

Standardwert

affiniumPlan.jsp?cat=projectlist

projectDetailpageURI

Beschreibung

Gibt den URI (Uniform Resource Identifier) der IBM Marketing Operations-Detailseite an. Dieser Wert wird intern von IBM EMM-Anwendungen verwendet. Änderungen dieses Werts werden nicht empfohlen.

Standardwert

leer

seedName

Beschreibung

Wird intern von IBM EMM-Anwendungen verwendet. Änderungen dieses Werts werden nicht empfohlen.

Standardwert

Plan

type

Beschreibung

Wird intern von IBM EMM-Anwendungen verwendet. Änderungen dieses Werts werden nicht empfohlen.

Standardwert

`Plan`

httpPort

Beschreibung

Die vom Anwendungsserver für Verbindungen zur IBM Marketing Operations-Anwendung verwendete Portnummer.

Standardwert

`7001`

httpsPort

Beschreibung

Die vom Anwendungsserver für sichere Verbindungen zur IBM Marketing Operations-Anwendung verwendete Portnummer.

Standardwert

`7001`

serverURL

Beschreibung

Die URL der IBM Marketing Operations-Installation. Akzeptiert Locatoren mit HTTP- oder HTTPS-Protokoll.

Standardwert

`http://<server>:<port>/plan`

logoutURL

Beschreibung

Intern verwendet. Änderungen dieses Werts werden nicht empfohlen.

IBM Marketing Platform verwendet diesen Wert, um den Logout-Handler jeder registrierten Anwendung aufzurufen, wenn der Benutzer auf den Abmeldungslink in Suite klickt.

Standardwert

`/uapsysservlet?cat=sysmodules&func=logout`

displayName

Beschreibung

Intern verwendet.

Standardwert

`Marketing Operations`

Marketing Operations | Info

Die Konfigurationseigenschaften **Marketing Operations > Info** listen Informationen zu Ihrer IBM Marketing Operations-Installation auf. Sie können diese Eigenschaften nicht bearbeiten.

displayName

Beschreibung

Der Anzeigename dieses Produkts.

Wert

IBM Marketing Operations

releaseNumber

Beschreibung

Die derzeit installierte Release.

Wert

<Version>.<Release>.<Modifikation>

copyright

Beschreibung

Das Copyright-Jahr.

Wert

<Jahr>

os

Beschreibung

Das Betriebssystem, auf dem IBM Marketing Operations installiert ist.

Wert *<Betriebssystem und Version>*

java

Beschreibung

Die aktuelle Version von Java.

Wert *<Version>*

Unterstützung

Beschreibung

Lesen der Dokumentation und Aufgeben von Serviceanforderungen.

Wert

`http://www-947.ibm.com/support/entry/portal/open_service_request`

appServer

Beschreibung

Die Adresse des Anwendungsservers, auf dem IBM Marketing Operations installiert ist.

Wert

<IP-Adresse>

otherString

Beschreibung

Wert

leer

Marketing Operations | umoKonfiguration

serverType

Beschreibung

Anwendungsservertyp. Für Kalenderexport verwendet.

Gültige Werte

`WEBLOGIC` oder `WEBSPHERE`

Standardwert

<Servertyp>

usermanagerSyncTime

Beschreibung

Zeit in Millisekunden zwischen geplanten Synchronisationen mit IBM Marketing Platform.

Standardwert

`10800000` (Millisekunden: 3 Stunden)

firstMonthInFiscalYear

Beschreibung

Auf den Monat festgelegt, mit dem das Geschäftsjahr für das Konto beginnen soll. Die Registerkarte "Ansicht" für das Konto enthält eine schreibgeschützte Tabelle, die Budgetinformationen nach Monat für die Geschäftsjahre des Kontos auflistet. Der erste Monat in dieser Tabelle wird durch diesen Parameter festgelegt.

Januar wird durch 0 dargestellt. Damit Ihr Geschäftsjahr im April beginnt, setzen Sie **`firstMonthInFiscalYear`** auf 3 .

Gültige Werte

Ganzzahlen `0` bis 11

Standardwert

`0`

maximumItemsToBeRetainedInRecentVisits

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Links zu zuletzt besuchten Seiten, die im Menü **Aktuell** angezeigt werden sollen.

Standardwert

10 (Links)

maxLimitForTitleString

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Zeichen, die in einer Seitenüberschrift angezeigt werden können. Wenn Überschriften länger als der angegebene Wert sind, werden sie von IBM Marketing Operations gekürzt.

Standardwert

40 (Zeichen)

maximumLimitForBulkUploadItems

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Anhängen, die Sie gleichzeitig hochladen können.

Standardwert

5 (Anhänge)

workingDaysCalculation

Beschreibung

Steuert, wie IBM Marketing Operations Zeiträume berechnet.

Gültige Werte

- bus: umfasst nur Werktage. Bezieht keine Wochenenden oder arbeitsfreie Zeit ein.
- wkd: Werktage und Wochenenden. Bezieht keine arbeitsfreie Zeit ein.
- off: Werktage und freie Tage. Bezieht keine Wochenenden ein.
- all : umfasst alle Tage im Kalender.

Standardwert

Alle

validateAllWizardSteps

Beschreibung

Wenn ein Programm, ein Projekt oder eine Anfrage mithilfe des Assistenten erstellt wird, validiert IBM Marketing Operations automatisch, dass die erforderlichen Felder auf der aktuellen Seite Werte enthalten. Dieser Parameter steuert, ob Marketing Operations die erforderlichen Felder auf allen Seiten (Registerkarten) validiert, wenn ein Benutzer auf **Fertigstellen** klickt.

Gültige Werte

- True : Marketing Operations überprüft die erforderlichen Felder auf Seiten, die der Benutzer nicht besucht hat (ausgenommen Workflow, Überwachung und Anhänge). Wenn ein erforderliches Feld leer ist, öffnet der Assistent diese Seite und zeigt eine Fehlernachricht an.
- False : Marketing Operations validiert nicht die erforderlichen Felder auf Seiten, die der Benutzer nicht besucht hat.

Standardwert

True

enableRevisionHistoryPrompt

Beschreibung

Stellt sicher, dass Benutzer aufgefordert werden, einen Änderungskommentar hinzuzufügen, wenn ein Projekt/eine Anfrage oder eine Genehmigung gespeichert wird.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`False`

useForecastDatesInTaskCalendar

Beschreibung

Gibt den Typ von Datumsangaben an, wenn Aufgaben in der Kalenderansicht angezeigt werden.

Gültige Werte

- `True`: verwendet voraussichtliche und tatsächliche Datumsangaben für die Ansicht von Aufgaben.
- `False`: verwendet Zieldatumsangaben für die Ansicht von Aufgaben.

Standardwert

`False`

copyRequestProjectCode

Beschreibung

Steuert, ob Sie den Projektcode (PID) von einer Anfrage zu einem Projekt übertragen wollen. Wenn Sie diesen Parameter auf `False` festlegen, verwenden das Projekt und die Anfrage verschiedene Codes.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`True`

projectTemplateMonthlyView

Beschreibung

Steuert, ob die Monatsansicht im Workflow für eine Projektvorlage zulässig ist.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`False`

disableAssignmentForUnassignedReviewers

Beschreibung

Legt fest, wie Arbeit über Rollen für Genehmigungen zugewiesen wird. Der Parameter **disableAssignmentForUnassignedReviewers** steuert das Verhalten von **Zuweisen von Arbeit durch Rolle** auf der Registerkarte "Personen" bei der Zuweisung von Genehmigern in Workflowgenehmigungen.

Gültige Werte

- `True` : Nicht zugeordnete Genehmiger der Registerkarte Personen werden der Genehmigung nicht als neue Schritte hinzugefügt.
  - Anfügeoption: Die bestehenden als Eigner zugewiesenen Genehmiger ohne zugewiesene Rolle ändern sich nicht. Neue Genehmigerschritte werden nicht hinzugefügt, selbst wenn die Registerkarte "Personen" Prüfer mit der Rolle "nicht zugewiesen" enthält.
  - Ersetzungsoption: Die bestehenden als Eigner zugewiesenen Genehmiger ohne Rolle werden durch ein Leerzeichen ersetzt. Neue Genehmigerschritte würden nicht hinzugefügt werden, selbst wenn die Registerkarte "Personen" Prüfer mit der Rolle "nicht zugewiesen" enthält.
- `False` : Nicht zugeordnete Bearbeiter werden der Genehmigung hinzugefügt.
  - Anhängeoption: Alle Prüfer ohne Rolle werden der Genehmigung als Prüfer angehängt, wenn die Genehmigung als Eigner zugewiesene Schritte ohne definierte Rollen hat.
  - Ersetzungsoption: Die bestehenden Genehmiger von Genehmigungen werden durch die nicht zugewiesenen Genehmiger in der Registerkarte "Personen" ersetzt.

Standardwert

`False`

enableApplicationLevelCaching

Beschreibung

Gibt an, ob Caching auf der Anwendungsebene aktiviert ist oder nicht. Um die besten Ergebnisse in einer Clusterumgebung zu erzielen, in der Multicasting von Nachrichten nicht aktiviert ist, können Sie das Caching auf der Anwendungsebene für Marketing Operations inaktivieren.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`True`

customAccessLevelEnabled

Beschreibung

Legt fest, ob Sie angepasste Zugriffsebenen (Projektrollen) in IBM Marketing Operations verwenden.

Gültige Werte

- `True` : Der Benutzerzugriff auf Projekte und Anforderungen wird entsprechend der Objektzugriffsebenen und der angepassten Zugriffsebenen (Projektrollen) ausgewertet und bei angepassten Registerkarten ist die Registerkarte Sicherheit aktiviert.

- `False` : Der Benutzerzugriff auf Projekte und Anforderungen wird nur entsprechend der Objektzugriffsebenen (objektimplizite Rollen) ausgewertet und bei angepassten Registerkarten ist die Registerkarte Sicherheit inaktiviert.

Standardwert

`True`

enableUniqueIdsAcrossTemplatizableObjects

Beschreibung

Legt fest, ob Sie für alle Objekte, die aus Vorlagen erstellt werden, wie Programme, Projekte, Pläne und Rechnungen, eindeutige interne IDs verwenden.

Gültige Werte

- `True` aktiviert eindeutige interne IDs für alle Objekte, die von diesen Vorlagen erstellt wurden. Diese Konfiguration vereinfacht die objektübergreifende Berichterstellung, da das System die gleiche Tabelle für unterschiedliche Objekttypen verwenden kann.
- `False` deaktiviert eindeutige interne IDs für alle Objekte, die von diesen Vorlagen erstellt wurden.

Standardwert

`True`

FMEnabled

Beschreibung

Aktiviert und inaktiviert das Finanzmanagementmodul, das festlegt, ob die Registerkarten "Konten", "Rechnungen" und "Budget" im Produkt angezeigt werden.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`False`

FMProjVendorEnabled

Beschreibung

Parameter, der verwendet wird, um die Spalte "Anbieter" bei Projektpositionen anzuzeigen/auszublenden.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`False`

FMPrgmVendorEnabled

Beschreibung

Parameter, der verwendet wird, um die Spalte "Anbieter" bei Programmpositionen anzuzeigen/auszublenden.

Gültige Werte

True | False

Standardwert

False

Marketing Operations | umoConfiguration | Approvals

specifyDenyReasons

Beschreibung

Ermöglicht eine anpassbare Liste mit Gründen für das Verweigern einer Genehmigung. In aktiviertem Zustand füllen Administratoren die Liste mit Gründen für die Verweigerung einer Genehmigung mit Optionen und ordnen dann Verweigerungsgründe jeder Workflowvorlage und Projektvorlage zu, durch die ein Workflow definiert wird. Benutzer, die eine Genehmigung oder den Teil einer Genehmigung verweigern, müssen einen dieser vordefinierten Gründe auswählen.

Gültige Werte

True | False

Standardwert

False

Marketing Operations | umoConfiguration | templates

Wichtig: Änderungen der für diese Parameter bereitgestellten Standardwerte werden nicht empfohlen.

templatesDir

Beschreibung

Gibt das Verzeichnis an, in dem sämtliche Projektvorlagendefinitionen abgelegt werden, die in XML-Dateien gespeichert sind.

Verwenden Sie einen vollständig qualifizierten Pfad.

Standardwert

<IBM_EMM_Home>/*<MarketingOperations_Home>*/templates

assetTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Assets definiert. Diese Datei muss in dem von **templatesDir** festgelegten Verzeichnis sein.

Standardwert

asset_templates.xml

planTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Pläne definiert. Diese Datei muss in dem von **templatesDir** festgelegten Verzeichnis sein.

Standardwert

plan_templates.xml

programTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Programme definiert. Diese Datei muss in dem von **templatesDir** festgelegten Verzeichnis sein.

Standardwert

program_templates.xml

projectTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Projekte definiert. Diese Datei muss in dem von **templatesDir** festgelegten Verzeichnis sein.

Standardwert

project_templates.xml

invoiceTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Rechnungen definiert. Diese Datei muss in dem von **templatesDir** festgelegten Verzeichnis sein.

Standardwert

invoice_templates.xml

componentTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für benutzerdefinierte Marketingobjekttypen definiert. Diese Datei muss in dem von **templatesDir** festgelegten Verzeichnis sein.

Standardwert

component_templates.xml

metricsTemplateFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Metriken definiert. Diese Datei muss in dem von **templatesDir** festgelegten Verzeichnis sein.

Standardwert

metric_definition.xml

teamTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Teams definiert. Diese Datei muss in dem von **templatesDir** festgelegten Verzeichnis sein.

Standardwert

team_templates.xml

offerTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Angebote definiert. Diese Datei muss in dem von **templatesDir** festgelegten Verzeichnis sein.

Standardwert

uap_sys_default_offer_comp_type_templates.xml

Marketing Operations | umoConfiguration | attachmentFolders

uploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Projekte gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/projectattachments

planUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Pläne gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/planattachments

programUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Programme gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/programattachments

componentUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Marketingobjekte gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/componentattachments

taskUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Aufgaben gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/taskattachments

approvalUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Genehmigungselemente gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/approvalitems

assetUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Assets gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/assets

accountUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Konten gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/accountattachments

invoiceUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Rechnungen gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/invoiceattachments

graphicalRefUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Attributabbildungen gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/graphicalrefimages

templateImageDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Vorlagenabbildungen gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/images

recentDataDir

Beschreibung

Das temporäre Verzeichnis, das die aktuellen Daten (serialisiert) für jeden Benutzer speichert.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/recentdata

workingAreaDir

Beschreibung

Das temporäre Verzeichnis, das CSV-Dateien speichert, die während Raster-importen hochgeladen werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/umotemp

managedListDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem verwaltete Listendefinitionen gespeichert werden.

Standardwert

<MarketingOperations_Home>/managedList

Marketing Operations | umoConfiguration | Email

notifyEMailMonitorJavaMailHost

Beschreibung

Optionale Zeichenfolge, die entweder den DNS-Hostnamen des Mail-Servers für E-Mail-Benachrichtigungen oder seine Dot-formatierte IP-Adresse angibt. Stellen Sie den Wert auf den Computernamen oder die IP-Adresse des SMTP-Servers Ihres Unternehmens ein.

Dieser Parameter ist erforderlich, wenn Sie IBM Marketing Operations nicht mit einer bestehenden JavaMail-Sitzung bereitgestellt haben, die den oben genannten Sitzungsparameter verwendet, und wenn der Stellvertreter als "Complete" (Beendet) gekennzeichnet ist.

Standardwert

[CHANGE-ME]

notifyDefaultSenderEmailAddress

Beschreibung

Legen Sie eine gültige E-Mail-Adresse fest. Das System sendet E-Mail-Nachrichten an diese Adresse, wenn keine gültige E-Mail-Adresse verfügbar ist, an die Benachrichtigungs-E-Mails gesendet werden können.

Standardwert

[CHANGE-ME]

notifySenderAddressOverride

Beschreibung

Verwenden Sie diesen Parameter als Standardwert für die E-Mail-Adressen ANTWORT AN und VON für Benachrichtigungen. Standardmäßig werden diese Adressen mit der E-Mail-Adresse des Ereigniseigners angefüllt.

Standardwert

leer

Marketing Operations | umoConfiguration | markup

IBM Marketing Operations stellt Markup-Tools bereit, um Kommentare auf Anhängen zu ermöglichen. Sie können entweder Adobe Acrobat-Markup oder natives Marketing Operations-Markup verwenden. Verwenden Sie die Eigenschaften in dieser Kategorie, um die zu verwendende Option zu konfigurieren.

markupServerType

Beschreibung

Legt fest, welche Markup-Option verwendet werden soll.

Gültige Werte

- SOAP ermöglicht es Benutzern, Markups in PDF-Dokumenten zu bearbeiten und anzuzeigen. Für Markups ist Adobe Acrobat Professional erforderlich. Wird dieser Wert angegeben, ist es Benutzern nicht möglich, Kommentare anzuzeigen, die zuvor in einem Web-Browser mit der nativen Marketing Operations-Methode erstellt wurden.

  Wenn Sie SOAP angeben, müssen Sie auch die Parameter **markupServerURL** und **useCustomMarkup** konfigurieren.
- MCM aktiviert die native Marketing Operations-Markup-Methode, die es Benutzern ermöglicht, Markups in einem Web-Browser zu bearbeiten und anzuzeigen. Wird dieser Wert angegeben, können Benutzer Kommentare, die mithilfe von Adobe Acrobat in einer PDF-Datei erstellt wurden, weder bearbeiten noch anzeigen.
- Ist kein Wert angegeben, wird die Kommentierungsfunktion inaktiviert und der Link **Markup anzeigen/hinzufügen** wird nicht angezeigt.

Standardwert

MCM

markupServerURL

Beschreibung

Abhängig von **markupServerType** = SOAP.

Festgelegt auf die URL des Computers, der den Hostingservice für den Markup-Server bereitstellt, einschließlich der Nummer des Ports, den der Webanwendungsserver überwacht. Die URL muss den vollständig qualifizierten Hostnamen enthalten.

Akzeptiert Locatoren mit HTTP- oder HTTPS-Protokoll.

Standardwert

http://<*server*>:<*port*>/plan/services/collabService?wsdl

useCustomMarkup

Beschreibung

Legt fest, ob Windows-Benutzer Markup-Kommentare unter Verwendung der Schaltfläche **Acrobat-Kommentare senden/empfangen** senden und empfangen können.

Gültige Werte

- True: Benutzer von Windows können nur über die Schaltfläche **Acrobat-Kommentare senden und empfangen** Kommentare senden und empfan-

gen. Die Datei UMO_Markup_Collaboration.js muss im Javascripts-Ordner der clientseitigen Acrobat-Installation verfügbar sein.

Abhängig von markupServerType = SOAP.

- False: Benutzer von Windows können nur über die benutzerdefinierte Schaltfläche **Kommentare senden** von Marketing Operations Kommentare senden und empfangen. Sie können nicht die Acrobat-Schaltfläche verwenden und müssen Acrobat konfigurieren, um die Symbolleiste IBM Marketing Operations**Kommentare** zu aktivieren. Weitere Informationen zum Überprüfen von PDF-Dateien finden Sie im *Benutzerhandbuch zu IBM Marketing Operations*.

Standardwert

True

instantMarkupFileConversion

Beschreibung

Wird der Wert auf True gesetzt, konvertiert IBM Marketing Operations PDF-Anhänge in Bilddateien, sobald sie hochgeladen wurden, statt dies erst dann zu tun, wenn ein Besitzer das Element öffnet, um Kommentare einzufügen.

Gültige Werte

True | False

Standardwert

False

Marketing Operations | umoConfiguration | grid

gridmaxrow

Beschreibung

Eine optionale Ganzzahl, um die maximale Anzahl von Zeilen zu definieren, die aus Rastern abgerufen werden. Der Standardwert -1 ruft alle Zeilen ab.

Standardwert

-1

reloadRuleFile

Beschreibung

Ein optionaler boolescher Parameter, der angibt, ob das Rastervalidierungs-Plug-in erneut geladen werden muss oder nicht.

Gültige Werte

True | False

Standardwert

True

gridDataValidationClass

Beschreibung

Ein optionaler Parameter, um die angepasste Rasterdatenprüfungsklasse anzugeben. Wird kein Wert angegeben, wird das integrierte Standard-Plug-in zur Rasterdatenprüfung verwendet.

Standardwert

leer

tvcDataImportFieldDelimiterCSV

Beschreibung

Begrenzer, der zum Parsing von Daten verwendet wird, die in ein Raster importiert werden. Standard ist Komma (,).

Standardwert

, (Komma)

maximumFileSizeToImportCSVFile

Beschreibung

Stellt die maximale Dateigröße in MByte dar, die beim Import von durch Kommas getrennten Daten für TVC hochgeladen werden kann.

Standardwert

`0` (uneingeschränkt)

maximumRowsToBeDisplayedPerPageInGridView

Beschreibung

Gibt die Anzahl von Zeilen an, die pro Seite in einer Rasteransicht angezeigt werden sollen.

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

Standardwert

`100`

griddataxsd

Beschreibung

Name einer XSD-Datei mit Rasterdaten.

Standardwert

`griddataschema.xsd`

gridpluginxsd

Beschreibung

Name einer XSD-Datei mit Raster-Plug-ins.

Standardwert

`gridplugin.xsd`

gridrulesxsd

Beschreibung

Name einer XSD-Datei mit Rasterregeln.

Standardwert

`gridrules.xsd`

Marketing Operations | umoConfiguration | workflow

hideDetailedDateTime

Beschreibung

Optionaler Ein-/Ausblenden-Parameter für detaillierte Datum/Uhrzeit auf der Aufgabenseite.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`False`

daysInPastRecentTask

Beschreibung

Dieser Parameter bestimmt, wie lang Aufgaben als "aktuell" angesehen werden. Falls die Aufgabe "aktiv" ist und vor weniger als dieser Anzahl von Tagen gestartet wurde, oder falls das geplante Enddatum zwischen heute und dieser Anzahl von Tagen in der Vergangenheit liegt, wird die Aufgabe als aktuelle Aufgabe angezeigt.

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

Standardwert

`14` (Tage)

daysInFutureUpcomingTasks

Beschreibung

Dieser Parameter legt fest, wie viele Tage in der Zukunft nach bevorstehenden Aufgaben gesucht wird. Wenn die Aufgabe im nächsten **`daysInFutureUpcomingTasks`** startet oder nicht vor dem aktuellen Datum endet, handelt es sich um eine bevorstehende Aufgabe.

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

Standardwert

`14` (Tage)

beginningOfDay

Beschreibung

Anfangsstunde des Arbeitstags. Dieser Parameter wird verwendet, um Datum/Uhrzeiten in Workflows unter Verwendung von fraktionierter Dauer zu berechnen.

Gültige Werte

Ganzzahlen von 0 bis 12

Standardwert

9 (9 AM)

numberOfHoursPerDay

Beschreibung

Anzahl von Stunden pro Tag. Dieser Parameter wird verwendet, um Datum/Uhrzeiten in Workflows unter Verwendung von fraktionierter Dauer zu berechnen.

Gültige Werte

Ganzzahlen von 1 bis 24

Standardwert

8 (Stunden)

mileStoneRowBGColor

Beschreibung

definiert die Hintergrundfarbe für Workflowaufgaben. Um den Wert anzugeben, fügen Sie das #-Zeichen vor dem sechsstelligen Hex-Code für die Farbe ein. Beispiel: #0099CC.

Standardwert

#DDDDDD

Marketing Operations | umoConfiguration | integrationServices

enableIntegrationServices

Beschreibung

Aktiviert und inaktiviert das Integrationsservicemodul, das von Benutzern von Produkten anderer Anbieter verwendet werden kann, um mithilfe von Web-Services und Triggern auf die Funktionen von IBM Marketing Operations zuzugreifen.

Gültige Werte

True | False

Standardwert

False

integrationProcedureDefinitionPath

Beschreibung

Optionaler vollständiger Dateipfad zur XML-Datei der angepassten Prozedurdefinition.

Standardwert

<IBM_EMM_Home>/*<MarketingOperations_Home>*/devkits/integration/examples/src/procedure/procedure-plugins.xml

integrationProcedureClasspathURL

Beschreibung

URL zum Klassenpfad für angepasste Prozeduren.

Standardwert

file:///*<IBM_EMM_Home>*/*<MarketingOperations_Home>*/devkits/integration/examples/classes/

Marketing Operations | umoConfiguration | campaignIntegration

defaultCampaignPartition

Beschreibung

Wenn IBM Marketing Operations in IBM Campaign integriert wird, gibt dieser Parameter die Standardpartition von Campaign an, wenn die Kampagnenpartitions-ID nicht in der Projektvorlage definiert ist.

Standardwert

Partition1

webServiceTimeoutInMilliseconds

Beschreibung

Für Web-Service-Integration-API-Aufrufe hinzugefügt. Dieser Parameter wird als Zeitlimitüberschreitungswert für Web-Service-API-Anrufe verwendet.

Standardwert

1800000 Millisekunden (30 Minuten)

Marketing Operations | umoConfiguration | reports

reportsAnalysisSectionHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die Berichte über den Analyseabschnitt an.

Standardwert

/content/folder[@name='Affinium Plan']

reportsAnalysisTabHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die Berichte auf der Registerkarte "Analyse" an.

Standardwert

/content/folder[@name='Affinium Plan - Object Specific Reports']

cacheListOfReports

Beschreibung

Dieser Parameter aktiviert das Zwischenspeichern von Berichtslisten auf der Analyseseite der Objektinstanz.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`False`

Marketing Operations | umoConfiguration | invoiceRollup

invoiceRollupMode

Beschreibung

Gibt an, wie Rollups durchgeführt werden. Folgende Werte sind zulässig:

Gültige Werte

- `immediate`: Jedes Mal, wenn eine Rechnung als PAID markiert wird, findet ein Rollup statt.
- `schedule`: Rollups finden auf einer geplanten Basis statt.

  Wenn dieser Parameter auf `schedule` festgelegt wird, verwendet das System die folgenden Parameter, um zu ermitteln, wann Rollups stattfinden.
  - `invoiceRollupScheduledStartTime`
  - `invoiceRollupScheduledPollPeriod`

Standardwert

`immediate`

invoiceRollupScheduledStartTime

Beschreibung

Wenn **`invoiceRollupMode`** auf `schedule` festgelegt ist, wird dieser Parameter folgendermaßen verwendet:

- Wenn dieser Parameter einen Wert enthält (z. B. 11:00 pm), ist dieser Wert die Startzeit für den Zeitplan.
- Wenn dieser Parameter nicht definiert ist, startet der Rollup-Zeitplan, wenn der Server startet.

Wenn **`invoiceRollupMode`** auf `immediate` festgelegt ist, wird dieser Parameter nicht verwendet.

Standardwert

`11:00 pm`

invoiceRollupScheduledPollPeriod

Beschreibung

Wenn **`invoiceRollupMode`** auf `schedule` festgelegt ist, gibt dieser Parameter den Abfrageintervall in Sekunden an, in dem das Rollup auftritt.

Wenn **`invoiceRollupMode`** auf `immediate` festgelegt ist, wird dieser Parameter nicht verwendet.

Standardwert

3600 (1 Stunde)

Marketing Operations | umoConfiguration | database

fileName

Beschreibung

Pfad zur Datei zum Laden von Datenquellen mithilfe der JNDI-Suche.

Standardwert

plan_datasources.xml

sqlServerSchemaName

Beschreibung

Gibt das zu verwendende Datenbankschema an. Dieser Parameter findet nur dann Anwendung, wenn Sie SQL Server für die IBM Marketing Operations-Datenbank verwenden.

Standardwert

dbo

db2ServerSchemaName

Wichtig: Änderungen des für diesen Parameter bereitgestellten Standardwerts werden nicht empfohlen.

Beschreibung

Wird intern von IBM EMM-Anwendungen verwendet.

Standardwert

leer

thresholdForUseOfSubSelects

Beschreibung

Gibt die Anzahl von Datensätzen an, ab der eine Unterabfrage in der IN-Klausel von SQL (um Seiten aufzulisten) anstelle der tatsächlichen Entitäts-IDs in der IN-Klausel verwendet werden soll. Ein Festlegen dieses Parameters verbessert die Leistung bei IBM Marketing Operations-Installationen, die umfangreiche Anwendungsdaten haben. Es wird empfohlen, dass Sie diesen Wert nicht ändern, außer es treten Leistungsprobleme auf. Falls der Parameter fehlt oder auskommentiert wurde, verhält sich die Datenbank so, als entspräche der Grenzwert einem hohen Wert.

Standardwert

3000 (Datensätze)

commonDataAccessLayerFetchSize

Beschreibung

Dieser Parameter gibt den Abrufumfang von Ergebnismengen bei bestimmten leistungsempfindlichen, kritischen Abfragen an.

Standardwert

0

commonDataAccessLayerMaxResultSetSize

Beschreibung

Dieser Parameter gibt die maximale Ergebnismengengröße bei bestimmten leistungsempfindlichen, kritischen Abfragen an.

Standardwert

-1

useDBSortForAllList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, wenn ALLE IBM Marketing Operations-Listenhandler konfiguriert werden. Verwenden Sie einen anderen **useDBSortFor<module>List**-Parameter, um das Auslagerungsverhalten einer bestimmten Liste außer Kraft zu setzen.

Gültige Werte

- True : immer nur eine Seite Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- False : alle Listendaten in den Cache stellen.

Standardwert

True

useDBSortForPlanList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Planlistenhandler zu konfigurieren.

Gültige Werte

- True : immer nur eine Seite Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- False : alle Listendaten in den Cache stellen.

Standardwert

True

useDBSortForProjectList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Projektlistenhandler zu konfigurieren.

Gültige Werte

- True : immer nur eine Seite Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- False : alle Listendaten in den Cache stellen.

Standardwert

True

useDBSortForTaskList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Aufgabenlistenhandler zu konfigurieren.

Gültige Werte

- `True` : immer nur eine Seite Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `False` : alle Listendaten in den Cache stellen.

Standardwert

`True`

useDBSortForProgramList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Programmlistenhandler zu konfigurieren.

Gültige Werte

- `True` : immer nur eine Seite Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `False` : alle Listendaten in den Cache stellen.

Standardwert

`True`

useDBSortForApprovalList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Genehmigungslistenhandler zu konfigurieren.

Gültige Werte

- `True` : immer nur eine Seite Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `False` : alle Listendaten in den Cache stellen.

Standardwert

`True`

useDBSortForInvoiceList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Rechnungslistenhandler zu konfigurieren.

Gültige Werte

- `True` : immer nur eine Seite Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `False` : alle Listendaten in den Cache stellen.

Standardwert

`True`

useDBSortForAlerts

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Alertlistenhandler zu konfigurieren.

Gültige Werte

- `True` : immer nur eine Seite Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `False` : alle Listendaten in den Cache stellen.

Standardwert

True

Marketing Operations | umoConfiguration | listingPages

listItemsPerPage

Beschreibung

Gibt an, wie viele Elemente (Zeilen) auf einer Seitenliste angezeigt werden. Dieser Wert sollte größer als 0 sein.

Standardwert

10

listPageGroupSize

Beschreibung

Gibt die Größe von sichtbaren Seitenzahlen im Listennavigator auf der Seitenliste an. Beispiel: Seiten 1-5 ist eine Seitengruppe. Dieser Wert sollte größer als 0 sein.

Standardwert

5

maximumItemsToBeDisplayedInCalendar

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Objekten (Pläne, Programme, Projekte oder Aufgaben), die das System auf Kalendern anzeigt. Verwenden Sie diesen Parameter, um die Anzahl der angezeigten Objekte einzuschränken, wenn Benutzer die Kalenderansicht auswählen. Die Zahl 0 gibt an, dass es keine Beschränkung gibt.

Standardwert

0

listDisplayShowAll

Beschreibung

Ansicht des Links "Alles anzeigen" auf Seitenlisten.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

Marketing Operations | umoConfiguration | objectCodeLocking

enablePersistentObjectLock

Beschreibung

Dieser Parameter muss auf True gesetzt werden, wenn IBM Marketing Operations in einer Clusterumgebung bereitgestellt wird. Die Informationen über Objektsperren sind dauerhafter Bestandteil der Datenbank.

Gültige Werte

`True | False`

Standardwert

`False`

lockProjectCode

Beschreibung

Bestimmt, ob Benutzer den Projektcode bzw. die PID auf der Zusammenfassungs-Registerkarte eines Projekts bearbeiten können.

Gültige Werte

- `True`: aktiviert die Sperrung.
- `False`: deaktiviert die Sperrung.

Standardwert

`True`

lockProgramCode

Beschreibung

Bestimmt, ob Benutzer den Programmcode bzw. die PID auf der Zusammenfassungs-Registerkarte eines Programms bearbeiten können.

Gültige Werte

- `True`: aktiviert die Sperrung.
- `False`: deaktiviert die Sperrung.

Standardwert

`True`

lockPlanCode

Beschreibung

Bestimmt, ob Benutzer den Plancode bzw. die PID auf der Zusammenfassungs-Registerkarte eines Plans bearbeiten können.

Gültige Werte

- `True`: aktiviert die Sperrung.
- `False`: deaktiviert die Sperrung.

Standardwert

`True`

lockMarketingObjectCode

Beschreibung

Bestimmt, ob Benutzer den Marketingobjektcode bzw. die PID auf der Zusammenfassungs-Registerkarte eines Marketingobjekts bearbeiten können.

Gültige Werte

- `True`: aktiviert die Sperrung.
- `False`: deaktiviert die Sperrung.

Standardwert

`True`

lockAssetCode

Beschreibung

Bestimmt, ob Benutzer den Asset-Code bzw. die PID auf der Zusammenfassungs-Registerkarte eines Assets bearbeiten können.

Gültige Werte

- `True`: aktiviert die Sperrung.
- `False`: deaktiviert die Sperrung.

Standardwert

`True`

Marketing Operations | umoConfiguration | thumbnailGeneration

trueTypeFontDir

Beschreibung

Gibt das Verzeichnis an, in dem sich True Type-Schriftarten befinden. Dieser Parameter wird für die Piktogrammgenerierung auf Systemen benötigt, die keine Windows-Systeme sind und Aspose verwenden. Bei Windows-Installationen ist dieser Parameter optional.

Standardwert

leer

coreThreadPoolSize

Beschreibung

Gibt die Anzahl von persistenten Threads an, die im Thread-Pool für Miniaturansichtsgeneratorthreads bereitgestellt sind.

Standardwert

`5`

maxThreadPoolSize

Beschreibung

Gibt die maximale Anzahl von Threads an, die im Thread-Pool für Miniaturansichtsgeneratorthreads zulässig ist.

Standardwert

`10`

threadKeepAliveTime

Beschreibung

Parameter zum Konfigurieren der Keepalive-Zeit für Miniaturansichtsgeneratorthreads.

Standardwert

`60`

threadQueueSize

Beschreibung

Parameter zum Konfigurieren der Thread-Warteschlangengröße für Miniaturansichtsgeneratorthreads.

Standardwert

20

disableThumbnailGeneration

Beschreibung

Legt fest, ob Piktogramme für hochgeladene Dokumente erstellt werden. Der Wert True aktiviert die Piktogrammgenerierung.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

markupImgQuality

Beschreibung

Vergrößerungs- oder Zoomfaktor, der auf die ausgegebene Seite angewendet werden soll.

Standardwert

1

Marketing Operations | umoConfiguration | Scheduler | intraDay

schedulerPollPeriod

Beschreibung

Definiert in Sekunden, wie häufig ein Stapeljob zum Berechnen des Projektstatus täglich ausgeführt wird.

Anmerkung: Nur der tägliche Stapeljob aktualisiert die Projektstatushistorie, die von Berichten verwendet wird.

Standardwert

60 (Sekunden)

Marketing Operations | umoConfiguration | Scheduler | daily

schedulerStartTime

Beschreibung

Definiert die Startzeit für einen Stapeljob, der den Projektstatus berechnet. Der Vorgang umfasst außerdem Folgendes:

- Aktualisierung der Projektstatushistorie, die von Berichten verwendet wird.
- Initialisierung der Verteilung von E-Mail-Benachrichtigungen an Benutzer, die diese abonnieren.

Anmerkung: Das System initialisiert diesen Stapeljob nur, wenn die Berechnung nicht bereits ausgeführt wird. Definieren Sie diesen Parameter so,

dass der Job zu einem anderen Zeitpunkt startet als dem des Parameters **intraDay**. Der Job soll außerdem nicht dann beginnen, wenn damit zu rechnen ist, dass Benutzer diese Berechnung manuell anfordern.

Standardwert

11:00 pm

Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications

notifyPlanBaseURL

Beschreibung

Die URL für Ihr IBM Marketing Operations-Bereitstellung, einschließlich Hostname und Portnummer. Marketing Operations nimmt diese URL in Benachrichtigungen auf, die Links zu anderen Informationen in Marketing Operations enthalten.

Anmerkung: Verwenden Sie nicht "localhost" als Servername, außer Ihr Mail-Client- und IBM Marketing Operations-Server laufen auf demselben System.

Standardwert

http://<*server*>:<*port*>/plan/affiniumplan.jsp

notifyDelegateClassName

Beschreibung

Der vollständig qualifizierte Java-Klassenname der Stellvertreterimplementierung, die vom Service instanziiert wird. Diese Klasse muss die Schnittstelle com.unicacorp.afc.service.IServiceImpl implementieren. Wird nichts angegeben, wird standardmäßig eine lokale Implementierung angenommen.

Standardwert

leer

notifyIsDelegateComplete

Beschreibung

Optionale boolesche Zeichenfolge, die angibt, ob die Stellvertreterimplementierung abgeschlossen ist. Nimmt standardmäßig den Wert True an, wenn nicht angegeben.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

notifyEventMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann der Überwachungsprozess zur Ereignisaufzeichnung erstmals nach dem Start von IBM Marketing Operations beginnt. Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der java.text.DateFormat-

Klasse für die aktuelle Ländereinstellung. In der Ländereinstellung "US English" beispielsweise wäre eine gültige Zeichenfolge `11:45 pm`.

Standardwert

Leer (unverzüglich, nachdem Marketing Operations gestartet wurde).

notifyEventMonitorPollPeriod

Beschreibung

Legt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) fest, die der Ereignismonitor zwischen Abfragen inaktiv ist. Ereignisse werden in der Ereigniswarteschlange zwischen Überwachungsintervallen kumuliert. Kürzere Überwachungsintervalle verarbeiten Prozessbenachrichtigungen eher, erhöhen aber den Systemaufwand. Wenn Sie den Standardwert löschen und den Wert leer lassen, nimmt das Überwachungsintervall standardmäßig einen kurzen Zeitwert an, gewöhnlich unter einer Minute.

Standardwert

`5` (Sekunden)

notifyEventMonitorRemoveSize

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Ereignisse an, die jeweils aus der Warteschlange entfernt werden. Der Ereignismonitor entfernt Ereignisse aus der Ereigniswarteschlange in den Inkrementen, die durch diesen Wert angegeben sind, bis keine mehr vorhanden sind.

Anmerkung: Sie können diesen Wert auf eine andere Zahl als 1 setzen, um die Leistung der Ereignisverarbeitung zu verbessern. Wenn der Service-Host jedoch inaktiv wird, bevor entfernte Ereignisse verarbeitet wurden, besteht das Risiko eines Ereignisverlusts.

Standardwert

`10`

alertCountRefreshPeriodInSeconds

Beschreibung

Gibt (in Sekunden) die systemweite Aktualisierungsperiode für Alertzählungen an. Dieser Zähler wird, nachdem ein Benutzer sich angemeldet hat, nahe des Anfangs der Navigationsleiste angezeigt.

Anmerkung: Wird der Aktualisierungszeitraum so geändert, dass Abfragen früher ausgeführt werden, kann dies in einer Umgebung mit mehreren Benutzern Auswirkungen auf die Leistung haben.

Standardwert

`180` (3 Minuten)

Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications | Email

notifyEMailMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann der E-Mail-Überwachungsprozess zum ersten Mal, nachdem das IBM Marketing Operations gestartet wurde, mit der Verarbeitung beginnen soll. Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der `java.text.DateFormat`-Klasse für die aktuelle Ländereinstellung. In der Ländereinstellung "US English" beispielsweise wäre eine gültige Zeichenfolge `11:59 pm`.

Standardwert

Leer (unverzüglich nachdem IBM Marketing Operations gestartet wurde).

notifyEMailMonitorPollPeriod

Beschreibung

Legt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) fest, die der E-Mail-Monitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Anmerkung: Wie Ereignisse kumulieren E-Mail-Nachrichten in der Warteschlange zwischen Überwachungsintervallen. Kürzere Abfragezeiten senden E-Mail-Nachrichten eher, können aber den Systemaufwand erhöhen.

Standardwert

`60` (Sekunden)

notifyEMailMonitorJavaMailSession

Beschreibung

JNDI-Name einer bestehenden, initialisierten JavaMail-Sitzung für alle E-Mail-Benachrichtigungen. Wenn kein Wert angegeben wird und der Stellvertreter als `Complete` (Beendet) markiert ist, muss der JavaMail-Hostparameter bereitgestellt werden, damit IBM Marketing Operations eine Sitzung erstellen kann.

Standardwert

leer

notifyEMailMonitorJavaMailProtocol

Beschreibung

Gibt das Mail-Server-Übertragungsprotokoll für E-Mail-Alerten an.

Standardwert

`smtp`

notifyEMailMonitorRemoveSize

Beschreibung

Legt die Anzahl der E-Mail-Nachrichten fest, die auf einmal aus der Warteschlange entfernt werden. Der E-Mail-Monitor fährt mit der Entfernung von Nachrichten aus der E-Mail-Warteschlange fort, bis keine E-Mails mehr enthalten sind.

Anmerkung: Sie können diesen Wert auf eine andere Zahl als 1 setzen, um die Leistung der E-Mail-Verarbeitung zu verbessern. Wenn der Service-Host jedoch inaktiv wird, bevor entfernte E-Mails verarbeitet wurden, besteht das Risiko eines Nachrichtenverlusts.

Standardwert

10 (Nachrichten)

notifyEMailMonitorMaximumResends

Beschreibung

Gibt die maximale Häufigkeit an, mit der das System versucht, eine E-Mail-Nachricht zu senden, deren Versenden beim ersten Versuch fehlgeschlagen ist. Wenn ein Sendevorgang fehlschlägt, wird die E-Mail wieder in die Warteschlange eingereiht, bis die mit diesem Parameter festgelegte maximale Anzahl von erlaubten Versuchen erreicht wurde.

Beispiel: Für **notifyEMailMonitorPollPeriod** wurde ein Abfrageintervall von 60 Sekunden festgelegt. Wenn Sie die Eigenschaft **notifyEMailMonitorMaximumResends** auf 60 Sekunden festlegen, versucht der E-Mail-Monitor, eine fehlgeschlagene Nachricht einmal pro Abfrage (d. h. einmal pro Minute) für einen Zeitraum von einer Stunde erneut zu senden. Bei einem Wert von 1440 (24 x 60) wird bis zu 24 Stunden lang jede Minute ein Versuch ausgeführt.

Standardwert

1 (Versuch)

showUserNameInEmailNotificationTitle

Beschreibung

Gibt an, ob das Benachrichtigungs- und Warnsystem von IBM Marketing Operations den Benutzernamen im Feld **Von** von E-Mail-Alerten aufnimmt.

Anmerkung: Diese Einstellung ist nur für E-Mails gültig, die von den Benachrichtigungssystemen in IBM Marketing Operations gesendet wurden.

Gültige Werte

- True : Marketing Operations fügt den Benutzernamen an den Titel der Nachricht an und zeigt beide im Feld **Von** der E-Mail an.
- False : Marketing Operations zeigt nur den Nachrichtentitel im Feld **Von** an.

Standardwert

False

notifyEMailMonitorJavaMailDebug

Beschreibung

Gibt an, ob der JavaMail-Debugmodus festgelegt wurde.

Gültige Werte

- True: aktiviert den JavaMail-Debugmodus.
- False : deaktiviert die Tracefunktion "Debug".

Standardwert

False

Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications | project

notifyProjectAlarmMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann der Projektalarmmonitor zum ersten Mal nach dem Start von IBM Marketing Operations mit der Verarbeitung beginnen soll. Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der `java.text.DateFormat`-Klasse für die aktuelle Ländereinstellung. In der Ländereinstellung "US English" beispielsweise wäre eine gültige Zeichenfolge `11:59 pm`. Wenn Sie den Standardwert löschen und den Wert leer lassen, startet dieser Monitor unmittelbar, nachdem Sie ihn erstellt haben.

Standardwert

`22:00`

notifyProjectAlarmMonitorPollPeriod

Beschreibung

Legt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) fest, die die Projekt- und Programmalarmmonitore zwischen Abfragen inaktiv sind.

Standardwert

Leer (60 Sekunden)

notifyProjectAlarmMonitorScheduledStartCondition

Beschreibung

Gibt an, wie viele Tage vor dem Startdatum eines Projekts IBM Marketing Operations Benachrichtigungen an Benutzer senden soll.

Anmerkung: Wenn dieser Wert `-1` ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

1 (Tag)

notifyProjectAlarmMonitorScheduledEndCondition

Beschreibung

Gibt an, wie viele Tage vor dem Enddatum eines Projekts IBM Marketing Operations Endbenachrichtigungen an Benutzer senden soll.

Anmerkung: Wenn dieser Wert `-1` ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3 (Tage)

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledStartCondition

Beschreibung

Gibt an, wie viele Tage vor dem Startdatum einer Aufgabe IBM Marketing Operations Startbenachrichtigungen an Benutzer senden soll.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

1 (Tag)

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledEndCondition

Beschreibung

Gibt an, wie viele Tage vor dem Enddatum einer Aufgabe IBM Marketing Operations Endbenachrichtigungen an Benutzer senden soll.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3 (Tage)

notifyProjectAlarmMonitorTaskLateCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage nach dem Startdatum einer Aufgabe an, nach deren Ablauf IBM Marketing Operations Benachrichtigungen an Benutzer senden soll, dass die Aufgabe nicht gestartet wurde.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3 (Tage)

notifyProjectAlarmMonitorTaskOverdueCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage nach dem Enddatum einer Aufgabe an, nach deren Ablauf IBM Marketing Operations Benachrichtigungen an Benutzer senden soll, dass die Aufgabe nicht beendet wurde.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3 (Tage)

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledMilestoneCondition

Beschreibung

Gibt an, wie viele Tage vor dem Startdatum einer Meilensteinaufgabe IBM Marketing Operations Benachrichtigungen senden soll.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

1 (Tag)

Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications | projectRequest

notifyRequestAlarmMonitorLateCondition

Beschreibung

Gibt an, nach wie vielen Tagen IBM Marketing Operations eine Benachrichtigung senden soll, dass eine Anforderung verspätet ist.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3 (Tage)

notifyRequestAlarmMonitorScheduledEndCondition

Beschreibung

Gibt an, wie viele Tage vor dem Enddatum einer Anforderung IBM Marketing Operations Endbenachrichtigungen an Benutzer senden soll.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

1 (Tag)

Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications | program

notifyProgramAlarmMonitorScheduledStartCondition

Beschreibung

Gibt an, wie viele Tage vor dem Startdatum eines Programms IBM Marketing Operations Startbenachrichtigungen an Benutzer senden soll.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

1 (Tag)

notifyProgramAlarmMonitorScheduledEndCondition

Beschreibung

Gibt an, wie viele Tage vor dem Enddatum eines Programms IBM Marketing Operations Endbenachrichtigungen an Benutzer senden soll.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3 (Tage)

Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications | marketingObject

notifyComponentAlarmMonitorScheduledStartCondition

Beschreibung

Gibt an, wie viele Tage vor dem Startdatum eines Marketingobjekts IBM Marketing Operations Startbenachrichtigungen an Benutzer senden soll.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

1 (Tag)

notifyComponentAlarmMonitorScheduledEndCondition

Beschreibung

Gibt an, wie viele Tage vor dem Enddatum eines Marketingobjekts IBM Marketing Operations Endbenachrichtigungen an Benutzer senden soll.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3 (Tage)

Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications | approval

notifyApprovalAlarmMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann der Überwachungsprozess zur Ereignisaufzeichnung zum ersten Mal, nachdem das IBM Marketing Operations gestartet wurde, mit der Verarbeitung beginnen soll. Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der `java.text.DateFormat`-Klasse für die aktuelle Ländereinstellung. In der Ländereinstellung "US English" beispielsweise wäre eine gültige Zeichenfolge `11:59 pm`. Wenn Sie den Standardwert löschen und diesen Wert leer lassen, startet der Monitor unmittelbar nach seiner Erstellung.

Anmerkung: Beste Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie den Start der Alarmmonitore für Zeiten geringer Systemauslastung konfigurieren und ihre Startzeiten staffeln, um die Datenverarbeitungsarbeitslast zu verteilen.

Standardwert

`9:00 pm`

notifyApprovalAlarmMonitorPollPeriod

Beschreibung

Gibt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) an, die der Alarmmonitor für Genehmigungen zwischen Abfragen inaktiv ist.

Standardwert

Leer (60 Sekunden)

notifyApprovalAlarmMonitorLateCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage nach dem Startdatum einer Genehmigung an, nach denen das System beginnen soll, Benutzer zu benachrichtigen, dass die Genehmigung verspätet ist.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3 (Tage)

notifyApprovalAlarmMonitorScheduledEndCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage vor dem Enddatum einer Genehmigung an, wann das System beginnen soll, Endbenachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

1 (Tag)

Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications | asset

notifyAssetAlarmMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann der Assetalarmmonitor zum ersten Mal, nachdem das IBM Marketing Operations-Produkt gestartet wurde, mit der Verarbeitung beginnen soll. Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der java.text.DateFormat-Klasse für die aktuelle Ländereinstellung. In der Ländereinstellung "US English" beispielsweise wäre eine gültige Zeichenfolge 11:59 pm. Wenn Sie den Standardwert löschen und diesen Wert leer lassen, startet der Monitor unmittelbar nach seiner Erstellung.

Anmerkung: Beste Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie den Start der Alarmmonitore für Zeiten geringer Systemauslastung konfigurieren und ihre Startzeiten staffeln, um die Datenverarbeitungsarbeitslast zu verteilen.

Standardwert

11:00 pm

notifyAssetAlarmMonitorPollPeriod

Beschreibung

Gibt die Zeit (in Sekunden) an, die der Asset-Alarmmonitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Standardwert

Leer (60 Sekunden)

notifyAssetAlarmMonitorExpirationCondition

Beschreibung

Gibt an, wie viele Tage vor dem Tag, an dem ein Asset abläuft, IBM Marketing Operations Benutzer darüber informieren soll, dass das Asset ablaufen wird.

Anmerkung: Wenn dieser Wert `-1` ist, überprüft Marketing Operations das Ablaufen nicht.

Standardwert

`5` (Tage)

Marketing Operations | umoConfiguration | Notifications | invoice

notifyInvoiceAlarmMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann der Rechnungsalarmmonitor zum ersten Mal, nachdem das IBM Marketing Operations-Produkt gestartet wurde, mit der Verarbeitung beginnen soll. Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der `java.text.DateFormat`-Klasse für die aktuelle Ländereinstellung. In der Ländereinstellung "US English" beispielsweise wäre eine gültige Zeichenfolge `11:59 pm`. Wenn Sie den Standardwert löschen und den Wert leer lassen, startet der Monitor unmittelbar, nachdem Sie ihn erstellt haben.

Anmerkung: Beste Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie den Start der Alarmmonitore für Zeiten geringer Systemauslastung konfigurieren und ihre Startzeiten staffeln, um die Datenverarbeitungsarbeitslast zu verteilen.

Standardwert

`9:00 pm`

notifyInvoiceAlarmMonitorDueCondition

Beschreibung

Gibt an, wie viele Tage vor Fälligkeit IBM Marketing Operations die Benutzer benachrichtigen soll, dass eine Rechnung fällig wird.

Anmerkung: Wenn dieser Wert `-1` ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

`5` (Tage)

Campaign-Konfigurationseinstellungen

Die Konfigurationseigenschaften für IBM Campaign sind unter **Einstellungen** > **Konfiguration** zu finden.

Campaign

Wenn Sie die Ländereinstellungen und Komponentenanwendungen angeben möchten, die von der Installation unterstützt werden, wählen Sie **Einstellungen** > **Konfiguration** aus und klicken Sie anschließend auf die entsprechende Campaign-Kategorie.

currencyLocale

Beschreibung

Die Eigenschaft `currencyLocale` ist eine globale Einstellung, die steuert, wie Währungen in der Campaign-Webanwendung angezeigt werden, unabhängig von der Ländereinstellung der Anzeige.

Wichtig: Von Campaign wird keine Währungskonvertierung durchgeführt, wenn sich das Anzeigegebietsschema ändert (beispielsweise, wenn die Funktion für mehrere Ländereinstellungs implementiert ist und sich das Anzeigegebietsschema basierend auf benutzerspezifischen Ländereinstellungs ändert). Sie müssen beachten, dass, wenn beispielsweise ein Ländereinstellung von Englisch (USA), in dem ein Währungsbetrag z. B. US$10.00 ist, in ein französisches Ländereinstellung geändert wird, der Währungsbetrag unverändert bleibt (10,00), auch wenn sich das Währungssymbol mit dem Ländereinstellung ändert.

Standardwert

en_US

supportedLocales

Beschreibung

Die Eigenschaft `supportedLocales` gibt die Ländereinstellungen oder die Sprach-/Ländereinstellungspaare an, die von Campaign unterstützt werden. Der Wert dieser Eigenschaft wird vom Installer bei der Installation von Campaign festgelegt. Beispiel: de,en,fr,ja,es,ko,pt,it,zh,ru.

Standardwert

Alle Sprache/Ländereinstellungs, in die Campaign lokalisiert wurde.

defaultLocale

Beschreibung

Die Eigenschaft `defaultLocale` gibt an, welches der angegebenen Ländereinstellungs in der Eigenschaft `supportedLocales` als standardmäßiges Anzeigegebietsschema für Campaign betrachtet wird. Der Wert dieser Eigenschaft wird vom Installer bei der Installation von Campaign festgelegt.

Standardwert

de

acoInstalled

Pfad

Beschreibung

Die Eigenschaft `acoInstalled` gibt an, ob Contact Optimization installiert ist.

Wenn Contact Optimization installiert und konfiguriert ist, legen Sie den Wert auf yes fest, wodurch bewirkt wird, dass der Contact Optimization-Prozess in Ablaufdiagrammen angezeigt wird. Wenn der Wert true ist und Contact Optimization nicht installiert oder konfiguriert ist, wird der Prozess zwar angezeigt, er ist aber inaktiviert (ausgegraut).

Standardwert

false

Gültige Werte

false und true

collaborateInstalled

Beschreibung

Die Eigenschaft collaborateInstalled gibt an, ob Distributed Marketing installiert ist. Wenn Distributed Marketing installiert und konfiguriert ist, legen Sie den Wert auf true fest, wodurch bewirkt wird, dass die Distributed Marketing-Funktionen in der Campaign-Benutzeroberfläche verfügbar sind.

Standardwert

false

Gültige Werte

true | false

Campaign | Collaborate

Die Eigenschaften in dieser Kategorie gehören zur Distributed Marketing-Konfiguration.

CollaborateIntegrationServicesURL

Beschreibung

Die Eigenschaft CollaborateIntegrationServicesURL gibt den Server und die Portnummer von Distributed Marketing an. Diese URL wird von Campaign verwendet, wenn ein Benutzer ein Ablaufdiagramm in Distributed Marketing veröffentlicht.

Standardwert

http://localhost:7001/collaborate/services/
CollaborateIntegrationServices1.0

Campaign | Navigation

Einige der Eigenschaften in dieser Kategorie werden intern verwendet und sollten nicht geändert werden.

welcomePageURI

Beschreibung

Die Eigenschaft welcomePageURI wird intern von IBM Anwendungen verwendet. Sie gibt den URI (Uniform Resource Identifier) der Campaign-Indexseite an. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

seedName

Beschreibung

Die Eigenschaft `seedName` wird intern von IBM Anwendungen verwendet. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

type

Beschreibung

Die Eigenschaft `Campaign > Navigation > Typ` wird intern von IBM Anwendungen verwendet. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

httpPort

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt den vom Campaign-Webanwendungsserver verwendeten Port an. Wenn Ihre Installation von Campaign einen anderen Port als den Standardport verwendet, müssen Sie den Wert dieser Eigenschaft bearbeiten.

Standardwert

7001

httpsPort

Beschreibung

Wenn SSL konfiguriert ist, gibt diese Eigenschaft den vom Campaign-Webanwendungsserver für sichere Verbindungen verwendeten Port an. Wenn Ihre Installation von Campaign einen anderen sicheren Port als den Standardport verwendet, müssen Sie den Wert dieser Eigenschaft bearbeiten.

Standardwert

`7001`

serverURL

Beschreibung

Die Eigenschaft `Campaign > navigation > serverURL` gibt die von Campaign verwendete URL an. Wenn Ihre Installation von Campaign eine andere URL als die Standard-URL verwendet, sollten Sie den Wert wie folgt bearbeiten:

`http://` *`machine_name_or_IP_address:port_number/context-root`*

Standardwert

`http://localhost:7001/Campaign`

serverURLInternal

Beschreibung

Die Eigenschaft `serverURLInternal` gibt die URL für die Campaign-Webanwendung an, wenn SiteMinder verwendet wird. Diese Eigenschaft wird auch für die interne Kommunikation mit anderen IBM EMM-Anwendungen, wie eMessage und Interact, verwendet. Wenn die Eigenschaft leer ist, wird der Wert in der `serverURL`-Eigenschaft verwendet. Ändern Sie diese Eigenschaft, wenn die interne Anwendungskommunikation HTTP und die externe Kommunikation HTTPS sein muss. Wenn Sie SiteMinder verwenden, müssen Sie diesen Wert auf die URL für den Campaign-Webanwendungsserver festlegen, der wie folgt formatiert ist:

`http://` *`machine_name_or_IP_address:port_number/context-root`*

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

campaignDetailPageURI

Beschreibung

Die Eigenschaft `campaignDetailPageURI` wird intern von IBM Anwendungen verwendet. Sie gibt den URI (Uniform Resource Identifier) der Campaign-Detailseite an. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

campaignDetails.do?id=

flowchartDetailPageURI

Beschreibung

Die Eigenschaft `flowchartDetailPageURI` wird zum Erstellen einer URL verwendet, um zu den Details eines Ablaufdiagramms in einer bestimmten Kampagne zu navigieren. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

flowchartDetails.do?campaignID=&id=

offerDetailPageURI

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerDetailPageURI` wird zum Erstellen einer URL verwendet, um zu den Details eines bestimmten Angebots zu navigieren. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

offerDetails.do?id=

offerlistDetailPageURI

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerlistDetailPageURI` wird zum Erstellen einer URL verwendet, um zu den Details einer bestimmten Angebotsliste zu navigieren. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

displayOfferList.do?offerListId=

displayName

Beschreibung

Die Eigenschaft displayName gibt den Linktext an, der für den Campaign-Link im Dropdownmenü verwendet wird, der in der Benutzeroberfläche jedes IBM Produkts vorhanden ist.

Standardwert

Campaign

Campaign | Caching

Die Eigenschaften in der caching-Kategorie geben die Dauer an, über die zwischengespeicherte Daten für Kanäle, Initiativen, Kampagnen, Sitzungen und Angebote erhalten bleiben.

offerTemplateDataTTLSeconds

Beschreibung

Die Eigenschaft offerTemplateDataTTLSeconds gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für die Angebotsvorlage speichert (Time to Live). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

600 (10 Minuten)

campaignDataTTLSeconds

Beschreibung

Die Eigenschaft campaignDataTTLSeconds gibt in Sekunden an, wie lange das System die Campaign-Cachedaten speichert (Time to Live). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

600 (10 Minuten)

sessionDataTTLSeconds

Beschreibung

Die Eigenschaft sessionDataTTLSeconds gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für die Sitzung speichert (Time to Live). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

600 (10 Minuten)

folderTreeDataTTLSeconds

Beschreibung

Die Eigenschaft folderTreeDataTTLSeconds gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für die Ordnerstruktur speichert (Time to Live). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

600 (10 Minuten)

attributeDataTTLSeconds

Beschreibung

Die Eigenschaft attributeDataTTLSeconds gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für das Angebotsattribut speichert (Time to Live). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

600 (10 Minuten)

initiativeDataTTLSeconds

Beschreibung

Die Eigenschaft initiativeDataTTLSeconds gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für die Initiative speichert (Time to Live). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

600 (10 Minuten)

offerDataTTLSeconds

Beschreibung

Die Eigenschaft offerDataTTLSeconds gibt in Sekunden an, wie lange das System die Angebotscachedaten speichert (Time to Live). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

600 (10 Minuten)

segmentDataTTLSeconds

Beschreibung

Die Eigenschaft segmentDataTTLSeconds gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für das Segment speichert (Time to Live). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

600 (10 Minuten)

Campaign | partitions

Diese Kategorie enthält Eigenschaften, die zum Konfigurieren aller Campaign-Partitionen verwendet werden, einschließlich der Standardpartition mit dem Namen "partition1". Für jede Campaign-Partition sollte eine Kategorie erstellt werden. In diesem Abschnitt werden die Eigenschaften in der Kategorie "partition[n]" beschrieben, die für alle Partitionen gelten, die Sie in Campaign konfigurieren.

Campaign | partitions | partition[n] | eMessage

Die Eigenschaften in dieser Kategorie ermöglichen Ihnen, Merkmale von Empfängerlisten zu definieren und die Position von Ressourcen anzugeben, die die Listen in IBM EMM Hosted Services hochladen.

eMessagePluginJarFile

Beschreibung

Kompletter Pfad zu dem Datenträger der Datei, die als Hochladeprogramm für die Empfängerliste (Recipient List Uploader, RLU) fungiert. Dieses Plug-in zu Campaign lädt OLT-Daten und zugehörige Metadaten zu den von IBM gehosteten Remote-Services hoch. Sie müssen als Datenträger den kompletten lokalen Pfad im Dateisystem des Computers angeben, der den Campaign-Webanwendungsserver hostet.

Die IBM Installation trägt bei Ausführung der Installation diese Einstellung automatisch für die Standardpartition ein. Für weitere Partitionen müssen Sie diese Eigenschaft manuell konfigurieren. Da es für jede eMessage-Installation nur einen RLU gibt, müssen alle Partitionen den gleichen Datenträger für den RLU festlegen.

Verändern Sie diese Einstellung nicht, es sei denn, IBM weist Sie dazu an.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Kompletter lokaler Pfad im Dateisystem des Computers, auf dem Sie den Campaign-Web-Server installiert haben.

defaultSeedInterval

Beschreibung

Die Anzahl von Nachrichten zwischen Seednachrichten, wenn `defaultSeedType Distribute list` lautet.

Standardwert

`1000`

defaultSeedType

Beschreibung

Die Standardmethode, die von eMessage verwendet wird, um Seedadressen in eine Empfängerliste einzufügen.

Standardwert

`Distribute IDS`

Gültige Werte

- **Distribute IDS** Wenn die Seedadressen in gleich großen Intervallen über die gesamte Empfängerliste hinweg verteilt werden sollen, wobei die Intervallgröße auf der Größe der Empfängerliste und der Anzahl verfügbarer Seedadressen basiert.
- `Distribute list` Fügt die Seedadresse für jede `defaultSeedInterval`-ID in der Hauptliste ein. Fügt die gesamte Liste verfügbarer Seedadressen in festgelegten Intervallen in der gesamten Empfängerliste ein. Sie müssen das Intervall zwischen den Einfügepunkten angeben.

oltTableNamePrefix

Beschreibung

Wird im generierten Schema für die Editionlistentabelle verwendet. Sie müssen diesen Parameter definieren.

Standardwert

OLT

Gültige Werte

Das Präfix darf höchstens acht alphanumerische Zeichen oder Unterstriche enthalten und muss mit einem Buchstaben beginnen.

oltDimTableSupport

Beschreibung

Dieser Konfigurationsparameter steuert die Fähigkeit, Dimensionstabellen den Editionlisten (OLT) im eMessage-Schema hinzuzufügen. Dimensionstabellen sind erforderlich, um erweitertes Scripting für E-Mail zum Erstellen von Datentabellen in E-Mail-Nachrichten zu verwenden.

Die Standardeinstellung ist `False`. Sie müssen für diese Eigenschaft den Wert `True` festlegen, um es Anbietern zu ermöglichen, Dimensionstabellen zu erstellen, wenn sie den eMessage-Prozess zum Definieren einer Empfängerliste verwenden. Weitere Hinweise zum Erstellen von Datentabellen und zum Verwenden von erweiterten Scripts für E-Mail finden Sie im *IBM eMessage-Benutzerhandbuch*.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

Campaign | partitions | partition[n] | eMessage | contactAndResponseHistTracking

Verwenden Sie die Eigenschaften in dieser Kategorie, um die eMessage-Angebotsintegration mit IBM Campaign für die aktuelle Partition zu konfigurieren.

etlEnabled

Beschreibung

Campaign verfügt über einen eigenen ETL-Prozess, um Angebotsantwortdaten aus den eMessage-Nachverfolgungstabellen zu extrahieren, umzuwandeln und in die Campaign- Kontaktverlaufstabellen und -Antwortverlaufstabellen zu laden.

Der ETL-Prozess koordiniert Informationen über alle erforderliche Tabellen hinweg, einschließlich `UA_UsrResponseType` (Campaign-Antworttypen) und `UA_RespTypeMapping` (Zuordnung von Antworttypen zwischen Campaign und eMessage).

Indem Sie den Wert auf `Yes` festlegen, stellen Sie sicher, dass die Informationen zum eMessage-Angebotskontaktverlauf und -Antwortverlauf zwischen Campaign und eMessage koordiniert werden. Beispielsweise werden E-Mail-Antwortdaten in Campaign-Berichte eingeschlossen.

Anmerkung: Damit der ETL-Prozess ausgeführt werden kann, müssen Sie außerdem `Campaign | partitions | partition[n] | server | internal | eMessageInstalled` für diese Partition auf `Yes` festlegen.

Standardwert

`No`

Gültige Werte

Yes | No

runOnceADay

Beschreibung

Geben Sie an, ob der ETL-Prozess nur einmal pro Tag ausgeführt werden soll.

Wenn der Wert Yes lautet: Geben Sie eine Startzeit (**startTime**) an. Der ETL-Job wird dann ausgeführt, bis alle Datensätze verarbeitet sind. Die Einstellung für **sleepIntervalInMinutes** wird ignoriert.

Wenn der Wert No lautet: Der ETL-Job wird gestartet, sobald der Campaign-Web-Server startet. Er wird gestoppt, nachdem alle Datensätze verarbeitet wurden, und wartet dann für den in **sleepIntervalInMinutes** angegebenen Zeitraum.

Standardwert

No

Gültige Werte

Yes | No

batchSize

Beschreibung

Vom ETL-Prozess wird dieser Parameter zum Abrufen von Datensätzen verwendet, die von der Ressourcensteuertabelle (RCT) in die lokalen eMessage-Systemtabellen heruntergeladen wurden. Da große Werte die Leistung beeinträchtigen können, ist die Liste der verfügbaren Werte auf die unten angezeigten gültigen Werte beschränkt. Wenn Sie mit großen Datensatzvolumen rechnen, können Sie die Werte für **batchSize** und **sleepIntervalInMinutes** anpassen, sodass die Datensätze in regelmäßigen Abständen verarbeitet werden.

Standardwert

100

Gültige Werte

100 | 200 | 500 | 1000

sleepIntervalInMinutes

Beschreibung

Geben Sie das Intervall zwischen ETL-Jobs in Minuten an. Diese Option legt die Wartezeit nach Abschluss eines Jobs fest. Der ETL-Prozess wartet für diesen Zeitraum, bevor er den nächsten Job startet. Es können mehrere Jobs gleichzeitig ausgeführt werden und es können mehrere ETL-Jobs pro Partition vorhanden sein.

Wenn **runOnceADay** auf Yes festgelegt ist, können Sie kein Ruheintervall festlegen.

Standardwert

60

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

startTime

Beschreibung

Geben Sie eine Zeit für den Start des ETL-Jobs an. Verwenden Sie für die Startzeit das Format der englischen Ländereinstellung.

Standardwert

`12:00:00 AM`

Gültige Werte

Ein beliebiger gültiger Zeitpunkt im Format `hh:mm:ss AM/PM`

notificationScript

Beschreibung

Eine optionale ausführbare Datei oder Scriptdatei, die nach Abschluss jedes ETL-Jobs ausgeführt wird. Sie möchten beispielsweise zu Überwachungszwecken über den Erfolg oder Fehlschlag jedes ETL-Jobs benachrichtigt werden. Das Benachrichtigungsscript wird jedes Mal ausgeführt, nachdem der ETL-Job für eine bestimmte Partition abgeschlossen wurde.

Die an dieses Script übergebenen Parameter sind festgelegt und können nicht geändert werden. Die folgenden Parameter können von dem Script verwendet werden:

- etlStart: Die Startzeit des ETL-Prozesses in Millisekunden.
- etlEnd: Die Endzeit des ETL-Prozesses in Millisekunden.
- totalCHRecords: Die Gesamtzahl der verarbeiteten Kontaktdatensätze.
- totalRHRecords: Die Gesamtzahl der verarbeiteten Antwortverlaufsdatensätze.
- executionStatus: Der Ausführungsstatus des ETL-Prozesses mit dem Wert 1 (fehlgeschlagen) oder 0 (erfolgreich).

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Ein beliebiger gültiger Pfad, auf den der Campaign-Server mit Lese- und Schreibberechtigungen zugreifen kann. Beispiel: `D:\myscripts\scriptname.exe`

Campaign | partitions | partition[n] | reports

Diese Konfigurationseinstellungen definieren Ordner für Berichte.

offerAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerAnalysisTabCachedFolder` gibt den Datenträger des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Angebotsberichte (erweiterte Angebotsberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='offer']/folder[@name='cached']
```

segmentAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `segmentAnalysisTabOnDemandFolder` gibt den Datenträger des Ordners an, der die Segmentberichte enthält, die auf der Registerkarte **Analyse** eines Segments aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='segment']/folder[@name='cached']
```

offerAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerAnalysisTabOnDemandFolder` gibt den Datenträger des Ordners an, der die Angebotsberichte enthält, die auf der Registerkarte **Analyse** eines Angebots aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='offer']
```

segmentAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `segmentAnalysisTabCachedFolder` gibt den Datenträger des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Segmentberichte (erweiterte Segmentberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='segment']
```

analysisSectionFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `analysisSectionFolder` gibt den Datenträger des Stammordners an, in dem Berichtinformationen gespeichert werden. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign']
```

campaignAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft campaignAnalysisTabOnDemandFolder gibt den Datenträger des Ordners an, der die Kampagnenberichte enthält, die auf der Registerkarte **Analyse** einer Kampagne aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='campaign']
```

campaignAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft campaignAnalysisTabCachedFolder gibt den Datenträger des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Kampagnenberichte (erweiterte Kampagnenberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='campaign']/folder[@name='cached']
```

campaignAnalysisTabEmessageOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft campaignAnalysisTabEmessageOnDemandFolder gibt den Datenträger des Ordners an, der die eMessage-Berichte enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" einer Kampagne aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign']/folder[@name='eMessage
Reports']
```

campaignAnalysisTabInteractOnDemandFolder

Beschreibung

Zeichenfolge für Berichtsserverordner für Interact-Berichte.

Standardwert

/content/folder[@name='Affinium Campaign']/folder[@name='Interact Reports']

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

interactiveChannelAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Zeichenfolge für Berichtsserverordner für Berichte über die Registerkarte "Analyse des interaktiven Kanals".

Standardwert

/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific Reports']/folder[@name='interactive channel']

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | validation

Das Validation Plugin Development Kit (PDK), das im Lieferumfang von Campaign enthalten ist, ermöglicht Dritten die Entwicklung einer benutzerdefinierten Validierungslogik, die in Campaign verwendet werden kann. Die Eigenschaften in der Kategorie **partition[n] > validation** geben den Klassenpfad und den Klassennamen des benutzerdefinierten Validierungsprogramms sowie eine optionale Konfigurationszeichenfolge an.

validationClass

Beschreibung

Die Eigenschaft `validationClass` gibt den Namen der Klasse an, die in Campaign zur Validierung verwendet wird. Der Pfad zu der Klasse wird in der Eigenschaft `validationClasspath` angegeben. Die Klasse muss mit dem Paketnamen vollständig qualifiziert sein.

Beispiel:

`com.unica.campaign.core.validation.samples.SimpleCampaignValidator`

gibt die Klasse `SimpleCampaignValidator` aus dem Beispielcode an.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert, weshalb Campaign keine benutzerdefinierte Validierung ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

validationConfigString

Beschreibung

Die Eigenschaft `validationConfigString` gibt eine Konfigurationszeichenfolge an, die an das Validierungs-Plug-in übergeben wird, wenn es von Campaign geladen wird. Die Verwendung der Konfigurationszeichenfolge kann in Abhängigkeit von dem verwendeten Plug-in variieren.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

validationClasspath

Beschreibung

Die Eigenschaft `validationClasspath` gibt den Pfad zu der Klasse an, die in Campaign für die benutzerdefinierte Validierung verwendet wird.

- Verwenden Sie einen vollständigen Pfad oder einen relativen Pfad. Bei einem relativen Pfad ist das Verhalten von dem Anwendungsserver abhängig, auf dem Campaign ausgeführt wird. WebLogic verwendet den Pfad zum Domänenarbeitsverzeichnis, das standardmäßig `c:\bea\user_projects\domains\mydomain` ist.
- Wenn der Pfad mit einem Schrägstrich endet (/ bei UNIX oder umgekehrter Schrägstrich \bei Windows), geht Campaign davon aus, dass er auf die Speicherposition der zu verwendenden Java-Plug-in-Klasse verweist.

- Wenn der Pfad nicht mit einem Schrägstrich endet, geht Campaign davon aus, dass dies der Name einer JAR-Datei ist, welche die Java-Klasse enthält. Beispiel: Der Wert /<*CAMPAIGN_HOME*>/devkits/validation/lib/validator.jar ist der Pfad auf einer UNIX-Plattform, die auf die JAR-Datei verweist, die mit dem Plug-in-Entwicklerkit geliefert wird.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert, weshalb die Eigenschaft ignoriert wird.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | partitions | partition[n] | audienceLevels | audienceLevel

Die Kategorie **partition[n] > audienceLevels** enthält Unterkategorien und Eigenschaften, die erstellt und gefüllt werden, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen in Campaign erstellt. In dieser Kategorie sollten Sie keine Eigenschaften bearbeiten.

Eigenschaften in der Kategorie **partition[n] > audienceLevels > audienceLevel** geben die Anzahl der Felder in der Zielgruppenebene und den Namen der Zielgruppenebene an. Diese Eigenschaften werden gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen in Campaign erstellt. In dieser Kategorie sollten Sie keine Eigenschaften bearbeiten.

numFields

Beschreibung

Diese Eigenschaft wird gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen auf der Administrationsseite in Campaign erstellt. Diese Eigenschaft sollte nicht bearbeitet werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

audienceName

Beschreibung

Diese Eigenschaft wird gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen auf der Administrationsseite in Campaign erstellt. Diese Eigenschaft sollte nicht bearbeitet werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | partitions | partition[n] | audienceLevels | audienceLevel | field[n]

Die Eigenschaften in dieser Kategorie definieren ein Zielgruppenebenen-Feld. Diese Eigenschaften werden gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen auf der Seite "Administration" in Campaign erstellt. Sie sollten die Eigenschaften in dieser Kategorie nicht bearbeiten.

type

Beschreibung

Die Eigenschaft partition[n] > audienceLevels > audienceLevel > field[n] > type wird gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen auf der Administrationsseite in Campaign erstellt. Diese Eigenschaft sollte nicht bearbeitet werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Name

Beschreibung

Die Eigenschaft partition[n] > audienceLevels > audienceLevel > field[n] > name wird gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen auf der Administrationsseite in Campaign erstellt. Diese Eigenschaft sollte nicht bearbeitet werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | Partitions | partition[n] | dataSources

Unter Campaign | Partitions | partition[n] | dataSources konfigurieren Sie, wie IBM Campaign mit Datenbanken interagiert, einschließlich der eigenen Systemtabellen.

Diese Eigenschaften legen die Datenbanken fest, auf die IBM Campaign zugreifen kann, und sie steuern viele Aspekte der Abfrageerstellung.

Jede Datenquelle, die Sie in Campaign hinzufügen, wird durch eine Kategorie unter partition[n] > dataSources > DATA_SOURCE_NAME dargestellt.

Anmerkung: Die Datenquelle der Campaign-Systemtabellen für jede Partition muss UA_SYSTEM_TABLES in der Marketing Platform genannt werden und es muss eine Kategorie dataSources > UA_SYSTEM_TABLES auf der Seite "Konfiguration" für jede Campaign-Partition bestehen.

AccessLibrary

Beschreibung

Campaign wählt die Datenquellen-Zugriffsbibliothek entsprechend dem Datenquellentyp aus. Beispielsweise wird libora4d.so für Verbindungen zu Oracle verwendet, während libdb24d.so für Verbindungen zu DB2 verwendet wird. In den meisten Fällen ist die Standardauswahl richtig. Die Eigenschaft AccessLibrary kann jedoch geändert werden, falls sich herausstellt, dass der Standardwert in Ihrer Campaign-Umgebung nicht richtig ist. 64-Bit-Campaign stellt z. B. zwei ODBC-Zugriffsbibliotheken zur Verfügung: eine für ODBC-Datenquellen, die mit der unixODBC-Implementierung kompatibel ist (libodb4d.so), und eine, die mit der DataDirect-Implementierung kompatibel ist (libodb4dDD.so, die von Campaign z. B. für den Zugriff auf Teradata verwendet wird).

Zusätzliche Bibliotheken für AIX

Beschreibung

Campaign beinhaltet zwei zusätzliche Bibliotheken für AIX-ODBC-Treibermanager, die die ANSI-Variante der ODBC-API statt der Unicode-Variante der ODBC-API unterstützen:

- libodb4dAO.so (32- und 64-Bit): Reine ANSI-Bibliothek für unixODBC-kompatible Implementierungen
- libodb4dDDAO.so (nur 64-Bit): Reine ANSI-Bibliothek für DataDirect-kompatible Implementierungen

Wenn Sie feststellen, dass die Standardzugriffsbibliothek außer Kraft gesetzt werden muss, legen Sie diesen Parameter entsprechend fest (z. B. auf `libodb4dDD.so`, um die Standardauswahl von `libodb4d.so` zu überschreiben).

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

AliasPrefix

Beschreibung

Die Eigenschaft `AliasPrefix` gibt an, wie Campaign den neuen Aliasnamen bildet, der automatisch von Campaign erstellt wird, wenn eine Dimensionstabelle verwendet und in eine neue Tabelle geschrieben wird.

Für jede Datenbank gilt eine maximale ID-Länge. Lesen Sie die Dokumentation für die von Ihnen verwendete Datenbank, um sicherzustellen, dass Sie keinen Wert festlegen, der die maximale ID-Länge für Ihre Datenbank überschreitet.

Standardwert

`A`

AllowBaseJoinsInSelect

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt fest, ob Campaign versucht, eine SQL-Verknüpfung der Basistabellen (aus derselben Datenquelle) durchzuführen, die in einem Auswahlprozess verwendet werden; andernfalls wird die entsprechende Verknüpfung auf dem Campaign-Server durchgeführt.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

AllowSegmentUsingSQLCase

Beschreibung

Die Eigenschaft `AllowSegmentUsingSQLCase` gibt an, ob der Campaign-Segment-Prozess mehrere SQL-Befehlen in einer einzelnen SQL-Befehl konsolidiert, wenn bestimmte Konfigurationsbedingungen erfüllt sind.

Wird für diese Eigenschaft `TRUE` festgelegt, können erhebliche Leistungsverbesserungen erzielt werden, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Segmente schließen sich gegenseitig aus.
- Alle Segmente stammen aus einer einzelnen Tabelle.
- Kriterien für jedes Segment basieren auf der Makrosprache von IBM.

In diesem Fall generiert Campaign eine einzelne CASE-SQL-Befehl für die Durchführung der Segmentierung, gefolgt von der Segment-nach-Feld-Verarbeitung auf dem Campaign-Anwendungsserver.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

AllowTempTables

Beschreibung

Die Eigenschaft AllowTempTables legt fest, ob Campaign temporäre Tabellen in der Datenbank erstellt. Durch die Erstellung von temporären Tabellen kann die Leistung von Kampagnen deutlich verbessert werden. Lautet der Wert TRUE, sind temporäre Tabellen aktiviert.

Wenn temporäre Tabellen aktiviert sind, werden bei jeder Abfrage, die für die Datenbank ausgeführt wird (zum Beispiel durch den Segment-Prozess), die resultierenden IDs in eine temporäre Tabelle in der Datenbank geschrieben. Wird eine zusätzliche Abfrage ausgeführt, verwendet Campaign diese temporäre Tabelle möglicherweise zum Abrufen von Zeilen aus der Datenbank.

Sind temporäre Tabellen nicht aktiviert, speichert Campaign die ausgewählten IDs im Serverspeicher. Die zusätzliche Abfrage ruft IDs aus der Datenbank ab und gleicht diese mit den IDs im Serverspeicher ab.

Weitere Informationen zur Steuerung von temporären Tabellenverknüpfungen (Joins) finden Sie unter "MaxTempTableJoinPctSelectAll" und "MaxTempTableJoinPctWithCondition".

Sie benötigen entsprechende Berechtigungen zum Schreiben in die Datenbank, um temporäre Tabellen verwenden zu können. Die Berechtigungen werden durch die Datenbankanmeldung festgelegt, die Sie beim Verbinden mit der Datenbank angeben.

Standardwert

TRUE

ASMSaveDBAuthentication

Beschreibung

Die Eigenschaft ASMSaveDBAuthentication legt fest, ob Campaign Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort in IBM EMM speichert, wenn Sie sich bei Campaign anmelden und eine Tabelle in einer Datenquelle zuordnen, bei der Sie sich zuvor noch nicht angemeldet haben.

Wenn Sie für diese Eigenschaft TRUE festlegen, fordert Campaign Sie nicht zur Angabe eines Benutzernamens und Kennworts auf, wenn Sie sich bei der Datenquelle anmelden. Wenn Sie diese Eigenschaft auf FALSE setzen, fordert Campaign Sie jedes Mal zur Angabe eines Benutzernamens und Kennworts auf, wenn Sie sich bei der Datenquelle anmelden.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

ASMUserForDBCredentials

Beschreibung

Die Eigenschaft ASMUserForDBCredentials gibt den IBM EMM-Benutzernamen an, der dem Campaign-Systembenutzer zugewiesen wurde (erforderlich für den Zugriff auf die Campaign-Systemtabellen).

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

BulkInsertBlockSize

Beschreibung

Die Eigenschaft BulkInsertBlockSize legt die maximale Größe eines Datenblocks als Datensatzanzahl fest, die Campaign gleichzeitig an die Datenbank übergeben kann.

Standardwert

100

BulkInsertRequiresColumnType

Beschreibung

Die Eigenschaft BulkInsertRequiresColumnType ist nur erforderlich, um Data Direct ODBC-Datenquellen zu unterstützen. Legen Sie diese Eigenschaft für Data Direct ODBC-Datenquellen auf TRUE fest, wenn Sie Stapeleinfügungen (Array) verwenden. Setzen Sie diese Eigenschaft auf FALSE, um mit den meisten anderen ODBC-Treibern kompatibel zu sein.

Standardwert

FALSE

BulkReaderBlockSize

Beschreibung

Die Eigenschaft BulkReaderBlockSize legt die Größe eines Datenblocks als Datensatzanzahl fest, die Campaign gleichzeitig aus der Datenbank lesen kann.

Standardwert

2500

ConditionalSQLCloseBracket

Beschreibung

Die Eigenschaft ConditionalSQLCloseBracket legt die Art der Klammer fest, die das Ende eines bedingten Segments in benutzerdefinierten Direkt-SQL-Makros anzeigt. Bedingte Segmente, die in den öffnenden und schließenden Klammern des angegebenen Typs eingeschlossen sind, werden nur verwendet, wenn temporäre Tabellen vorhanden sind. Sind keine temporären Tabellen vorhanden, werden sie ignoriert.

Standardwert

} (schließende geschweifte Klammer)

ConditionalSQLOpenBracket

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConditionalSQLOpenBracket` gibt die Art der Klammer an, die den Beginn eines bedingten Segments in benutzerdefinierten SQL-Makros anzeigt. Bedingte Segmente, die mit den durch die Eigenschaften `ConditionalSQLOpenBracket` und `ConditionalSQLCloseBracket` festgelegten Klammern umgeben sind, werden nur dann verwendet, wenn temporäre Tabellen vorhanden sind. Falls keine temporären Tabellen vorhanden sind, werden sie ignoriert.

Standardwert

{ (öffnende geschweifte Klammer)

ConnectionCacheSize

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionCacheSize` legt die Anzahl der Verbindungen fest, die Campaign für jede Datenquelle in einem Cache verwaltet.

Standardmäßig (`N=0`) stellt Campaign für jeden Vorgang eine neue Verbindung zu einer Datenquelle her. Wenn Campaign einen Cache mit Verbindungen verwaltet und eine Verbindung zur Wiederverwendung zur Verfügung steht, verwendet Campaign die Verbindung im Cache, anstatt eine neue Verbindung herzustellen.

Wenn ein anderer Wert als `0` festgelegt ist und ein Prozess mit einer Verbindung ausgeführt wird, bleiben in Campaign Verbindungen bis zu einer angegebenen Höchstanzahl für einen durch die Eigenschaft `InactiveConnectionTimeout` festgelegten Zeitraum geöffnet. Nach Ablauf dieses Zeitrahmens werden die Verbindungen aus dem Cache entfernt und geschlossen.

Standardwert

`0` (Null)

DateFormat

Beschreibung

Campaign verwendet den Eigenschaftswert `DateFormat`, um zu bestimmen, wie das Parsing für Daten in `date`-Formaten durchgeführt wird, wenn die Campaign-Makrosprache verwendet wird oder wenn Daten aus Datumsspalten interpretiert werden.

Legen Sie als Eigenschaftswert `DateFormat` das Format fest, in dem Campaign die Daten von dieser Datenquelle erwartet. Der Wert muss dem Format entsprechen, das Ihre Datenbank zur Anzeige von ausgewählten Daten verwendet. Für die meisten Datenbanken ist diese Einstellung mit der Einstellung für die Eigenschaft `DateOutputFormatString` identisch.

Anmerkung: Wenn Sie die Funktion zur Unterstützung mehrerer Ländereinstellungen verwenden, sollten Sie keine Datumsformate mit 3-stelligen Monatsnamen (MMM), %b (abgekürzte Monatsnamen) oder %B (vollstän-

dige Monatsnamen) verwenden. Verwenden Sie stattdessen Formate mit Trennzeichen oder feste Formate, bei denen Monate durch numerische Werte dargestellt werden.

Um das von Ihrer Datenbank verwendete Datumsformat zu ermitteln, wählen Sie ein Datum in der Datenbank aus, wie unten beschrieben.

Auswahl des Datums nach Datenbank

Tabelle 13. Datumsformate

Datenbank	Zur Ermittlung der richtigen Einstellung
DB2	Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank auf einem System her, auf dem der Campaign-Server ausgeführt wird. Verwenden Sie `db2test` im Verzeichnis `Campaign\bin`, um eine Verbindung herzustellen, und geben Sie folgenden Befehl aus: `values current date`

Netezza	Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank auf einem System her, auf dem der Campaign-Server ausgeführt wird. Verwenden Sie `odbctest` im Verzeichnis `Campaign\bin`, um eine Verbindung herzustellen, und geben Sie folgenden Befehl aus:
	
	`CREATE TABLE date_test (f1 DATE);`
	`INSERT INTO date_test values (current_date);`
	`SELECT f1 FROM date_test;`
	
	Sie können auch folgenden Befehl ausführen, um das Datumsformat auszuwählen:
	
	`SELECT current_date FROM ANY_TABLE limit 1;`
	
	wobei *ANY_TABLE* der Name einer beliebigen vorhandenen Tabelle ist

Oracle	Melden Sie sich bei der Datenbank von dem System aus an, auf dem der Campaign-Server ausgeführt wird. Verwenden Sie SQL *Plus, um die Verbindung herzustellen, und führen Sie folgenden Befehl aus: `SELECT sysdate FROM dual` Das aktuelle Datum wird in NLS_DATE_FORMAT für diesen Client zurückgegeben.
SQL Server	Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank auf einem System her, auf dem der Campaign-Listener ausgeführt wird. Verwenden Sie `odbctest` im Verzeichnis `Campaign\bin`, um eine Verbindung herzustellen, und geben Sie folgenden Befehl aus: `SELECT getdate()`

Zusätzliche Überlegungen

Beachten Sie folgende datenbankspezifischen Anweisungen.

Teradata

Teradata ermöglicht Ihnen die Definition des Datumsformats auf Spaltenbasis. Neben `dateFormat` und `dateOutputFormatString` müssen Sie auch `SuffixOnCreateDateField` festlegen. Zur Wahrung der Konsistenz mit unseren Systemtabelleneinstellungen verwenden Sie:

- SuffixOnCreateDateField = `FORMAT 'YYYY-MM-DD'`
- DateFormat = `DELIM_Y_M_D`

- DateOutputFormatString = %Y-%m-%d

SQL Server

Wenn das Kontrollkästchen **Regionale Einstellungen bei der Edition von Währung, Zahlen, Datum und Uhrzeit verwenden** in der ODBC-Datenquellenkonfiguration nicht aktiviert ist, können Sie das Datumsformat nicht zurücksetzen. In der Regel ist es einfacher, diese Einstellung nicht zu aktivieren, damit die Konfiguration des Datumsformats nicht für jede Sprache geändert wird.

Standardwert

DELIM_Y_M_D

Gültige Werte

Alle Formate, die im DATE-Makro angegeben sind

DateOutputFormatString

Beschreibung

Die Eigenschaft DateOutputFormatString gibt das Format des Datumsdatentyps an, das verwendet werden soll, wenn Campaign ein beliebiges Datum in eine Datenbank schreibt, wie beispielsweise das Start- oder Enddatum einer Kampagne. Legen Sie als Eigenschaftswert DateOutputFormatString das Format fest, das die Datenquelle für Spalten des Typs date erwartet. Für die meisten Datenbanken ist diese Einstellung mit der Einstellung für die Eigenschaft [data_source_name] > DateFormat identisch.

Für die Eigenschaft DateOutputFormatString kann jedes der Formate angegeben werden, die für format_str im Makro DATE_FORMAT festgelegt wurden. Das Makro DATE_FORMAT akzeptiert zwei verschiedene Arten von Formaten. Eines ist ein Bezeichner (z. B. DELIM_M_D_Y und DDMMMYYYY, mit dem vom Makro DATE akzeptierten Wert identisch) und das andere eine Formatzeichenkette. Der Eigenschaftswert DateOutputFormatString muss eine Formatzeichenkette sein – es darf keine der DATE-Makrobezeichner sein. Verwenden Sie in der Regel eines der Formate mit Trennzeichen.

Sie können überprüfen, ob Sie das richtige Format gewählt haben, indem Sie eine Tabelle erstellen, und ein Datum im von Ihnen gewählten Format eingeben, wie im Folgenden beschrieben.

Zur Validierung von "DateOutputFormatString"

1. Stellen Sie eine Verbindung zur Datenbank mit dem geeigneten Tool her, wie in der Tabelle für die "Auswahl des Datums nach Datenbank" beschrieben.

   Verwenden Sie nicht die Abfragetools der Datenbank (wie z. B. Query Analyzer von SQL Server), um zu überprüfen, ob die Daten korrekt an die Datenbank gesendet werden. Diese Abfragetools konvertieren das Datumsformat möglicherweise in ein anderes Format als von Campaign ursprünglich an die Datenbank gesendet.

2. Erstellen Sie eine Tabelle, und fügen Sie ein Datum im von Ihnen gewählten Format ein. Angenommen, Sie haben %m/%d/%Y ausgewählt:

   ```
   CREATE TABLE date_test (F1 DATE)
   INSERT INTO date_test VALUES ('03/31/2004')
   ```

   Wenn die Datenbank zulässt, dass der Befehl INSERT erfolgreich abgeschlossen wird, haben Sie das richtige Format ausgewählt.

Standardwert

%Y/%m/%d

DateTimeFormat

Beschreibung

Der Eigenschaftswert [data_source_name] > DateTimeFormat gibt das Format an, in dem Campaign Datums- und Uhrzeit-/Zeitmarkendaten von einer Datenbank erwartet. Er muss dem Format entsprechen, das Ihre Datenbank zur Ansicht von ausgewählten Datums- und Uhrzeit-/Zeitmarkendaten verwendet. Für die meisten Datenbanken ist diese Einstellung mit der Einstellung für DateTimeOutputFormatString identisch.

Normalerweise legen Sie die Eigenschaft DateTimeFormat fest, indem Sie dem DateFormat-Wert DT_ voranstellen, nachdem Sie den DateFormat-Wert wie in der Tabelle unter "Auswahl des Datums nach Datenbank" beschrieben ermittelt haben.

Anmerkung: Wenn Sie die Funktion zur Unterstützung mehrerer Ländereinstellungen verwenden, sollten Sie keine Datumsformate mit 3-stelligen Monatsnamen (MMM), %b (abgekürzte Monatsnamen) oder %B (vollständige Monatsnamen) verwenden. Verwenden Sie stattdessen Formate mit Trennzeichen oder feste Formate, bei denen Monate durch numerische Werte dargestellt werden.

Standardwert

DT_DELIM_Y_M_D

Gültige Werte

Es werden nur die folgenden Formate mit Trennzeichen unterstützt:

- DT_DELIM_M_D
- DT_DELIM_M_D_Y
- DT_DELIM_Y_M
- DT_DELIM_Y_M_D
- DT_DELIM_M_Y
- DT_DELIM_D_M
- DT_DELIM_D_M_Y

DateTimeOutputFormatString

Beschreibung

Die Eigenschaft DateTimeOutputFormatString gibt das Format des Datentyps für Datum/Uhrzeit an, das verwendet werden soll, wenn Campaign ein beliebiges Datum bzw. eine beliebige Uhrzeit in eine Datenbank schreibt, wie beispielsweise Start- oder Enddatum bzw. -uhrzeit einer Kampagne. Legen Sie als Eigenschaftswert DateTimeOutputFormatString das Format fest, das die Datenquelle für Spalten des Typs datetime erwartet. Für die meisten Datenbanken ist diese Einstellung mit der Einstellung für die Eigenschaft [data_source_name] > DateTimeFormat identisch.

Eine Methode zur Validierung, ob das ausgewählte Format korrekt ist, finden Sie unter "DateOutputFormatString".

Standardwert

%Y/%m/%d %H:%M:%S

DB2NotLoggedInitially

Beschreibung

Die Eigenschaft DB2NotLoggedInitially bestimmt, ob Campaign die SQL-Syntax not logged initially beim Füllen temporärer Tabellen in DB2 verwendet. Ist TRUE festgelegt, werden Einfügungen in temporäre Tabellen nicht protokolliert, wodurch die Leistung verbessert und der Verbrauch von Datenbankressourcen reduziert wird.

Falls Ihre DB2-Version die Syntax not logged initially nicht unterstützt, setzen Sie diese Eigenschaft auf FALSE.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

DB2NotLoggedInitiallyUserTables

Beschreibung

Die Eigenschaft DB2NotLoggedInitiallyUserTables bestimmt, ob Campaign die SQL-Syntax not logged initially bei Einfügungen in DB2-Benutzertabellen verwendet. Ist die Eigenschaft auf TRUE gesetzt, wird die Protokollierung von Einfügungen in Benutzertabellen inaktiviert, wodurch die Leistung verbessert und der Verbrauch von Datenbankressourcen reduziert wird.

Anmerkung: Wenn TRUE festgelegt ist, und eine Transaktion in einer Benutzertabelle aus irgendeinem Grund fehlschlägt, wird die Tabelle beschädigt und muss verworfen werden. Alle Daten in der Tabelle gehen verloren.

Anmerkung: Die Eigenschaft DB2NotLoggedInitiallyUserTables wird nicht für die Campaign-Systemtabellen verwendet.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

DefaultScale

Beschreibung

Die Eigenschaft DefaultScale wird verwendet, wenn Campaign ein Datenbankfeld erstellt, um bei Verwendung des Snapshop- oder Exportprozesses numerische Werte aus einer Textdatei zu speichern.

Diese Eigenschaft wird nicht für numerische Werte verwendet, die aus einer Datenbanktabelle stammen, außer im Datenbankfeld werden Informationen über Genauigkeit und Nachkommastelle ausgelassen. (Genauigkeit gibt die Gesamtzahl der für das Feld zulässigen Stellen an. Nachkommastelle gibt die Anzahl der Stellen an, die rechts neben dem Dezimalzeichen zulässig sind. Beispiel: 6,789 hat die Genauigkeit "4" und die Nachkommas-

telle "3". Werte, die aus einer Datenbanktabelle abgerufen werden, enthalten Informationen zur Genauigkeit und Nachkommastelle, die Campaign beim Erstellen des Felds verwendet.)

Textdateien geben keine Genauigkeit und Nachkommastelle an. Verwenden Sie DefaultScale, um die Stellen rechts vom Dezimalzeichen für das erstellte Feld festzulegen. Beispiel:

- DefaultScale=0 erstellt ein Feld ohne Stellen rechts neben dem Dezimalzeichen (nur ganze Zahlen können gespeichert werden).
- DefaultScale=5 erstellt ein Feld mit maximal 5 Stellen rechts neben dem Dezimalzeichen.

Wenn der für DefaultScale festgelegte Wert die Genauigkeit des Felds überschreitet, wird DefaultScale=0 für diese Felder verwendet. Wenn die Genauigkeit z. B. 5 ist und DefaultScale=6, wird der Nullwert verwendet.

Standardwert

0 (Null)

DefaultTextType

Beschreibung

Die Eigenschaft DefaultTextType ist für ODBC-Datenquellen vorgesehen. Diese Eigenschaft weist Campaign an, wie Textfelder in der Empfängerdatenquelle erstellt werden sollen, wenn die Quelltextfelder von einem anderen Datenquellentyp stammen. Die Quelltextfelder können z. B. aus einer Flachdatei oder von einem anderen Typ von Datenbankmanagementsystem stammen. Wenn die Quelltextfelder vom gleichen Typ von Datenbankmanagementsystem stammen, wird diese Eigenschaft ignoriert und die Textfelder werden in der Empfängerdatenquelle unter Verwendung der Datentypen aus den Quelltextfeldern erstellt.

Standardwert

VARCHAR

Gültige Werte

VARCHAR | NVARCHAR

DeleteAsRecreate

Beschreibung

Die Eigenschaft DeleteAsRecreate gibt an, ob Campaign die Tabelle verwirft und neu erstellt oder nur aus der Tabelle löscht, wenn für einen Editionprozess REPLACE TABLE konfiguriert ist und TRUNCATE nicht unterstützt wird.

Lautet der Wert TRUE, wird die Tabelle von Campaign verworfen und neu erstellt.

Lautet der Wert FALSE, führt Campaign einen DELETE FROM-Befehl für die Tabelle aus.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

DeleteAsTruncate

Beschreibung

Die Eigenschaft DeleteAsTruncate gibt an, wenn für eine Editionverarbeitung REPLACE TABLE konfiguriert ist, ob Campaign TRUNCATE TABLE verwendet oder aus der Tabelle löscht.

Lautet der Wert TRUE, führt Campaign einen TRUNCATE TABLE-Befehl für die Tabelle aus.

Lautet der Wert FALSE, führt Campaign einen DELETE FROM-Befehl für die Tabelle aus.

Der Standardwert ist vom Datenbanktyp abhängig.

Standardwert

- TRUE für Netezza, Oracle und SQLServer.
- FALSE für andere Datenbanktypen.

Gültige Werte

TRUE | FALSE

DisallowTempTableDirectCreate

Beschreibung

Die Eigenschaft DisallowTempTableDirectCreate legt fest, wie Campaign einer temporären Tabelle Daten hinzufügt.

Bei der Einstellung FALSE führt Campaign direkte SQL-Syntax zum Erstellen und Füllen über einen Befehl aus, zum Beispiel CREATE TABLE <table_name> AS ... (für Oracle und Netezza) und SELECT <field_names> INTO <table_name> ... (für SQL Server).

Bei der Einstellung TRUE erstellt Campaign die temporäre Tabelle und füllt sie direkt von Tabelle zu Tabelle mithilfe von separaten Befehlen.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

DSN

Beschreibung

Legen Sie mit dieser Eigenschaft den Datenquellennamen (DSN) so fest, wie er in Ihrer ODBC-Konfiguration dieser Campaign-Datenquelle zugeordnet wurde. Dieser Wert ist standardmäßig nicht definiert.

Mithilfe der Konfigurationseinstellungen der Campaign-Datenquelle können Sie mehrere logische Datenquellen angeben, die sich auf dieselbe physische Datenquelle beziehen. Sie können beispielsweise zwei Gruppen von Datenquelleneigenschaften für dieselbe Datenquelle erstellen, eine mit AllowTempTables = TRUE und die andere mit AllowTempTables = FALSE. Jede dieser Datenquellen hat einen anderen Namen in Campaign, wenn sie sich jedoch auf dieselbe physische Datenquelle beziehen, haben sie denselben DSN-Wert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

DSNUsingOSAuthentication

Beschreibung

Die Eigenschaft DSNUsingOSAuthentication wird nur angewendet, wenn eine Campaign-Datenquelle SQL Server ist. Setzen Sie den Wert auf TRUE, wenn DSN zur Verwendung des Windows-Authentifizierungsmodus konfiguriert wurde.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

EnableBaseDimSelfJoin

Beschreibung

Die Eigenschaft EnableBaseDimSelfJoin gibt an, ob das Datenbankverhalten von Campaign eigenständige Verknüpfungen durchführt, wenn die Basis- und Dimensionstabellen derselben physischen Tabelle zugeordnet werden und die Dimension nicht mit der Basistabelle in den ID-Feldern der Basistabelle verknüpft ist.

Standardmäßig ist diese Eigenschaft auf FALSE gesetzt, und wenn die Basis- und Dimensionstabellen dieselbe Datenbanktabelle sind und die Abhängigkeitsfelder identisch sind (z. B. AcctID zu AcctID), nimmt Campaign an, dass Sie keine Verknüpfung durchführen wollen.

Standardwert

FALSE

EnableSelectDistinct

Beschreibung

Die Eigenschaft EnableSelectDistinct gibt an, ob die Duplikate der internen ID-Listen für Campaign durch den Campaign-Server oder die Datenbank entfernt werden.

Lautet der Wert TRUE, werden die Dopplungen durch die Datenbank entfernt, und die generierten SQL-Abfragen für die Datenbank haben folgendes Format:

```
SELECT DISTINCT key FROM table
```

Lautet der Wert FALSE, werden die Dopplungen durch den Campaign-Server entfernt, und die generierten SQL-Abfragen für die Datenbank haben folgendes Format:

```
SELECT key FROM table
```

In den folgenden Fällen sollten Sie den Standardwert FALSE beibehalten:

- Wenn Ihre Datenbank so aufgebaut ist, dass Dopplungen eindeutiger IDs (Primärschlüssel von Basistabellen) auf jeden Fall entfernt werden.
- Wenn Sie wünschen, dass die Entfernung der Dopplungen durch den Campaign-Anwendungsserver durchgeführt wird, um den Ressourcenverbrauch bzw. die Belastung der Datenbank zu reduzieren.

Unabhängig von dem Wert, den Sie für diese Eigenschaft festlegen, sorgt Campaign automatisch dafür, dass die Duplikate von Schlüsseln nach Bedarf entfernt werden. Diese Eigenschaft steuert lediglich, wo die Entfernung der Dopplungen durchgeführt wird (in der Datenbank oder auf dem Campaign-Server).

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

EnableSelectOrderBy

Beschreibung

Die Eigenschaft EnableSelectOrderBy gibt an, ob die internen ID-Listen für Campaign durch den Campaign-Server oder die Datenbank sortiert werden.

Lautet der Wert TRUE, wird die Sortierung von der Datenbank vorgenommen, und die generierten SQL-Abfragen an die Datenbank haben folgendes Format:

SELECT <*key*> FROM <*table*> ORDER BY <*key*>

Lautet der Wert FALSE, wird die Sortierung vom Campaign-Server vorgenommen, und die generierten SQL-Abfragen an die Datenbank haben folgendes Format:

SELECT <*key*> FROM <*table*>

Anmerkung: Legen Sie für diese Eigenschaft nur dann FALSE fest, wenn es sich bei den verwendeten Zielgruppenebenen um Textzeichenketten in einer Datenbank handelt, die in einer anderen Sprache als Englisch geschrieben ist. In allen anderen Szenarien kann der Standardwert TRUE verwendet werden.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

True | False

ExcludeFromTableDisplay

Beschreibung

Der Parameter ExcludeFromTableDisplay ermöglicht Ihnen die Beschränkung der Datenbanktabellen, die während der Tabellenzuordnung in Campaign angezeigt werden. Der Parameter reduziert nicht die Anzahl der von der Datenbank abgerufenen Tabellennamen.

Tabellennamen, die mit den angegebenen Mustern übereinstimmen, werden nicht angezeigt.

Wenn Sie als Wert für diesen Parameter zum Beispiel sys.* festlegen, werden Tabellen, deren Namen mit sys. beginnen, nicht angezeigt. Bei den Werten für diesen Parameter ist die Groß-/Kleinschreibung zu beachten.

Standardwert

UAC_* – schließt temporäre Tabellen und Tabelle 'Extrahieren'n aus, wenn der Eigenschaftswert ExtractTablePrefix der Standardwert ist.

ExtractTablePostExecutionSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft ExtractTablePostExecutionSQL gibt eine oder mehrere vollständige SQL-Befehlen an, die unmittelbar, nachdem eine Tabelle 'Extrahieren' erstellt und gefüllt wurde, ausgeführt werden.

Unten werden die verfügbaren Token für ExtractTablePostExecutionSQL beschrieben.

Tabelle 14. Verfügbare Token für "ExtractTablePostExecutionSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der Tabelle 'Extrahieren' verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der Tabelle 'Extrahieren' ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Tabelle 'Extrahieren' ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Eine gültige SQL-Befehl

ExtractTablePrefix

Beschreibung

Die Eigenschaft ExtractTablePrefix gibt eine Zeichenkette an, die automatisch allen Namen von Tabelle 'Extrahieren'n in Campaign vorangestellt wird.

Standardwert

UAC_EX

ForceNumeric

Beschreibung

Die Eigenschaft ForceNumeric gibt an, ob Campaign numerische Werte als Datentyp double abruft. Lautet der Wert TRUE, ruft Campaign alle numerischen Werte als Datentyp double ab.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

InactiveConnectionTimeout

Beschreibung

Die Eigenschaft InactiveConnectionTimeout gibt die Zeit in Sekunden an, die vergeht, bis eine inaktive Campaign-Datenbankverbindung geschlossen wird. Bei einem Wert von 0 wird das Zeitlimit inaktiviert und die Verbindung bleibt geöffnet.

Standardwert

120

InsertLogSize

Beschreibung

Die Eigenschaft InsertLogSize legt fest, wann ein neuer Eintrag in die Protokolldatei erfolgt, während der Campaign-Prozess 'Momentaufnahme' ausgeführt wird. Immer, wenn die Anzahl der vom Prozess 'Momentaufnahme' geschriebenen Datensätze ein Vielfaches der Zahl erreicht, die in der Eigenschaft InsertLogSize festgelegt ist, wird ein Protokolleintrag geschrieben. Die Protokolleinträge können Ihnen dabei helfen, den Fortschritt eines ausgeführten Prozess 'Momentaufnahme'es zu ermitteln. Wenn Sie einen zu niedrigen Wert wählen, werden die Protokolldateien unter Umständen sehr umfangreich.

Standardwert

100000 (einhunderttausend Datensätze)

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

JndiName

Beschreibung

Die Eigenschaft JndiName wird nur bei der Konfiguration der Campaign-Systemtabellen (nicht für andere Datenquellen wie Kundentabellen) verwendet. Legen Sie als Eigenschaftswert die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) fest, die auf dem Anwendungsserver (WebSphere oder WebLogic) definiert ist.

Standardwert

campaignPartition1DS

LoaderCommand

Beschreibung

Die Eigenschaft `LoaderCommand` gibt den Befehl an, mit dem Ihr Datenbankladedienstprogramm in Campaign aufgerufen wird. Wenn Sie diesen Parameter festlegen, wechselt Campaign für alle Editiondateien des Prozess 'Momentaufnahme'es, die mit den Einstellungen "Alle Datensätze ersetzen" verwendet werden, in den Datenbankladeprogrammmodus. Dieser Parameter ruft den Datenbankladeprogrammmodus ebenfalls auf, wenn Campaign ID-Listen in temporäre Tabellen lädt.

Der gültige Wert für diese Eigenschaft ist ein vollständiger Pfadname zur ausführbaren Datei des Datenbankladedienstprogramms oder zu einem Script, das das Datenbankladedienstprogramm startet. Durch die Verwendung eines Scripts können Sie zusätzliche Einrichtungsvorgänge ausführen, bevor Sie das Ladedienstprogramm starten.

Für den Start der meisten Datenbankladeprogramme sind mehrere Argumente erforderlich. Diese Argumente können u. a. die Daten- und Steuerdatei, aus der geladen werden soll, und die Datenbank und Tabelle, in die geladen werden soll, angeben. Campaign unterstützt folgende Token, die bei der Ausführung des Befehls durch die festgelegten Elemente ersetzt werden. Informieren Sie sich in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladedienstprogramm über die korrekte Syntax, die Sie für den Start des Ladedienstprogramms verwenden müssen.

Dieser Parameter ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `LoaderCommand` beschrieben.

Tabelle 15. Verfügbare Token für `LoaderCommand`

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem ausgeführten Ablaufdiagramm verknüpft ist.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem ausgeführten Ablaufdiagramm verknüpft ist.
<CONTROLFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen der temporären Steuerdatei ersetzt, die von Campaign gemäß der im Parameter `LoaderControlFileTemplate` angegebenen Vorlage generiert wird.
<DATABASE>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenquelle ersetzt, in die Campaign Daten lädt. Dies ist derselbe Datenquellenname, der im Kategorienamen für diese Datenquelle verwendet wird.
<DATAFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen der temporären Datendatei ersetzt, die von Campaign während des Ladevorgangs erstellt wird. Diese Datei befindet sich im Temp-Verzeichnis von Campaign: `UNICA_ACTMPDIR`.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt.

Tabelle 15. Verfügbare Token für `LoaderCommand` (Forts.)

Token	Beschreibung
<DSN>	Dieses Token wird durch den Wert der DSN-Eigenschaft ersetzt. Wenn die `DSN`-Eigenschaft nicht gesetzt ist, wird das `<DSN>`-Token durch den Datenquellennamen ersetzt, der im Kategorienamen für diese Datenquelle verwendet wird (derselbe Wert, der zum Ersetzen des `<DATABASE>`-Tokens verwendet wird).
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des ausgeführten Ablaufdiagramms ersetzt.
<NUMFIELDS>	Dieses Token wird durch die Anzahl der Felder in der Tabelle ersetzt.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<TABLE>	Dieses Token ist veraltet, es wird jedoch für eine Kompatibilität mit älteren Versionen unterstützt. Siehe `<TABLENAME>`, das <TABLE> ab der Version 4.6.3 ersetzt hat.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenbanktabelle ersetzt, in die Campaign Daten lädt. Dies ist die Zieltabelle Ihres Prozess 'Momentaufnahme'es oder der Name der von Campaign erstellten temporären Tabelle.
<USER>	Dieses Token wird mit dem Datenbankbenutzer der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Ein vollständiger Pfadname zur ausführbaren Datei des Datenbankladedienstprogramms oder zu einem Script, das das Datenbankladedienstprogramm startet

LoaderCommandForAppend

Beschreibung

Der Parameter `LoaderCommandForAppend` legt den Befehl fest, mit dem Ihr Datenbankladedienstprogramm für das Anhängen von Datensätzen zu einer Datenbanktabelle in Campaign aufgerufen wird. Wenn Sie diesen Parameter festlegen, wechselt Campaign für alle Editiondateien des Prozess 'Momentaufnahme'es, die mit den Einstellungen zum Anhängen von Datensätzen verwendet werden, in den Datenbankladeprogrammmodus.

Dieser Parameter wird als vollständiger Pfadname zur ausführbaren Datei des Datenbankladedienstprogramms oder zu einem Script, das das Datenbankladedienstprogramm startet, angegeben. Durch die Verwendung eines Scripts können Sie zusätzliche Einrichtungsvorgänge ausführen, bevor Sie das Ladedienstprogramm starten.

Für den Start der meisten Datenbankladeprogramme sind mehrere Argumente erforderlich. Diese können u. a. die Daten- und Steuerdatei, aus der geladen werden soll, und die Datenbank und Tabelle, in die geladen wer-

den soll, angeben. Die Token werden bei der Ausführung des Befehls durch die festgelegten Elemente ersetzt.

Informieren Sie sich in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladeprogramm über die korrekte Syntax, die Sie für den Start des Ladedienstprogramms verwenden müssen.

Dieser Parameter ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `LoaderCommandForAppend` beschrieben.

Tabelle 16. Verfügbare Token für "LoaderCommandForAppend"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem ausgeführten Ablaufdiagramm verknüpft ist.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem ausgeführten Ablaufdiagramm verknüpft ist.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem ausgeführten Ablaufdiagramm verknüpft ist.
<CONTROLFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen der temporären Steuerdatei ersetzt, die von Campaign gemäß der im Parameter `LoaderControlFileTemplate` angegebenen Vorlage generiert wird.
<DATABASE>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenquelle ersetzt, in die Campaign Daten lädt. Dies ist derselbe Datenquellenname, der im Kategorienamen für diese Datenquelle verwendet wird.
<DATAFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen der temporären Datendatei ersetzt, die von Campaign während des Ladevorgangs erstellt wird. Diese Datei befindet sich im Temp-Verzeichnis von Campaign: `UNICA_ACTMPDIR`.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DSN>	Dieses Token wird durch den Wert der DSN-Eigenschaft ersetzt. Wenn die `DSN`-Eigenschaft nicht gesetzt ist, wird das `<DSN>`-Token durch den Datenquellennamen ersetzt, der im Kategorienamen für diese Datenquelle verwendet wird (derselbe Wert, der zum Ersetzen des `<DATABASE>`-Tokens verwendet wird).
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<NUMFIELDS>	Dieses Token wird durch die Anzahl der Felder in der Tabelle ersetzt.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.

Tabelle 16. Verfügbare Token für "LoaderCommandForAppend" (Forts.)

Token	Beschreibung
<TABLE>	Dieses Token ist veraltet, es wird jedoch für eine Kompatibilität mit älteren Versionen unterstützt. Siehe <TABLENAME>, das <TABLE> ab der Version 4.6.3 ersetzt hat.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenbanktabelle ersetzt, in die Campaign Daten lädt. Dies ist die Zieltabelle Ihres Prozess 'Momentaufnahme'es oder der Name der von Campaign erstellten temporären Tabelle.
<USER>	Dieses Token wird mit dem Datenbankbenutzer der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderControlFileTemplate

Beschreibung

Die Eigenschaft `LoaderControlFileTemplate` gibt den vollständigen Pfad und Dateinamen der Steuerdateivorlage an, die in Campaign konfiguriert wurde. Wenn dieser Parameter festgelegt ist, erstellt Campaign basierend auf der hier angegebenen Vorlage dynamisch eine temporäre Steuerdatei. Der Pfad und Name dieser temporären Steuerdatei stehen dem Token `<CONTROLFILE>` zur Verfügung, das dem Parameter LoaderCommand zur Verfügung steht.

Vor der Verwendung von Campaign im Datenbankladeprogrammmodus müssen Sie die Steuerdateivorlage konfigurieren, die durch diesen Parameter festgelegt wird. Die Steuerdateivorlage unterstützt die folgenden Token, die dynamisch ersetzt werden, wenn die temporäre Steuerdatei von Campaign erstellt wird.

Informationen über die erforderliche Syntax für Ihre Steuerdatei finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladeprogramm.

Dieser Parameter ist standardmäßig nicht definiert.

Für `LoaderControlFileTemplate` stehen dieselben Token wie für die Eigenschaft `LoaderCommand` zur Verfügung sowie zusätzlich die folgenden speziellen Token, die einmal für jedes Feld in der Editiontabelle wiederholt werden.

Tabelle 17. Verfügbare Token für "LoaderControlFileTemplate"

Token	Beschreibung
`<DBCOLUMNNUMBER>`	Dieses Token wird durch die Spaltenordnungszahl in der Datenbank ersetzt.
`<FIELDLENGTH>`	Dieses Token wird durch die Länge des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.
`<FIELDNAME>`	Dieses Token wird durch den Namen des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.
`<FIELDNUMBER>`	Dieses Token wird durch die Nummer des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.

Tabelle 17. Verfügbare Token für "LoaderControlFileTemplate" (Forts.)

Token	Beschreibung
<FIELDTYPE>	Dieses Token wird durch den Literalwert "CHAR( )" ersetzt. Die Länge des Felds wird in den Klammern () angegeben. Wenn der Feldtyp CHAR von der Datenbank nicht verstanden wird, können Sie den entsprechenden Text für den Feldtyp manuell angeben und das Token <FIELDLENGTH> verwenden. Beispiel: Bei SQLSVR und SQL2000 würden Sie "SQLCHAR(<FIELDLENGTH>)" verwenden.
<NATIVETYPE>	Dieses Token wird durch den tatsächlichen Typ der Datenbank ersetzt, in die das Feld geladen wird.
<xyz>	Mithilfe dieses Tokens werden die angegebenen Zeichen in jedem Feld platziert, das in die Datenbank geladen wird, mit Ausnahme des letzten Felds. Eine typische Verwendung ist <,>. Hierbei wird ein Komma für alle Felder mit Ausnahme des letzten Felds wiederholt.
<^xyz>	Dieses Token platziert die angegebenen Zeichen nur in der letzten wiederholten Zeile.
<!xyz>	Dieses Token platziert die angegebenen Zeichen, einschließlich der spitzen Klammern, < >, in allen Zeilen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderControlFileTemplateForAppend

Beschreibung

Die Eigenschaft LoaderControlFileTemplateForAppend gibt den vollständigen Pfad und Dateinamen der Steuerdateivorlage an, die in Campaign konfiguriert wurde. Wenn dieser Parameter festgelegt ist, erstellt Campaign basierend auf der hier angegebenen Vorlage dynamisch eine temporäre Steuerdatei. Der Pfad und Name dieser temporären Steuerdatei stehen dem Token <CONTROLFILE> zur Verfügung, das der Eigenschaft LoaderCommandForAppend zur Verfügung steht.

Vor der Verwendung von Campaign im Datenbankladeprogrammmodus müssen Sie die Steuerdateivorlage konfigurieren, die durch diesen Parameter festgelegt wird. Die Steuerdateivorlage unterstützt die folgenden Token, die dynamisch ersetzt werden, wenn die temporäre Steuerdatei von Campaign erstellt wird.

Informationen über die richtige Syntax für Ihre Steuerdatei finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladeprogramm. Die für die Steuerdateivorlage zur Verfügung stehenden Token sind dieselben wie die für die Eigenschaft LoaderControlFileTemplate.

Dieser Parameter ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderDelimiter

Beschreibung

Die Eigenschaft LoaderDelimiter gibt an, ob die temporäre Datendatei eine Textdatei mit fester Breite oder mit Trennzeichen ist. Bei einer Datei mit Trennzeichen werden außerdem die von Campaign als Trennzeichen verwendeten Zeichen festgelegt.

Ist der Wert nicht definiert, erstellt Campaign die temporäre Datendatei als Textdatei mit fester Breite.

Wenn Sie einen Wert angeben, wird dieser verwendet, wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der bekannt ist, dass sie leer ist. Campaign erstellt die temporäre Datendatei als eine durch Trennzeichen getrennte Textdatei und verwendet den Wert dieser Eigenschaft als Trennzeichen.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Zeichen, die auf Wunsch in doppelten Anführungszeichen angegeben werden können.

LoaderDelimiterAtEnd

Beschreibung

Einige externe Ladeprogramme erfordern, dass die Datendatei durch Trennzeichen getrennt ist und jede Zeile mit dem Trennzeichen endet. Um diese Anforderung zu erfüllen, setzen Sie den Wert für LoaderDelimiterAtEnd auf TRUE. Wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der bekannt ist, dass sie leer ist, verwendet Campaign Trennzeichen am Ende jeder Zeile.

FALSE

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

LoaderDelimiterAtEndForAppend

Beschreibung

Einige externe Ladeprogramme erfordern, dass die Datendatei durch Trennzeichen getrennt ist und jede Zeile mit dem Trennzeichen endet. Um diese Anforderung zu erfüllen, setzen Sie den Wert für LoaderDelimiterAtEndForAppend auf TRUE. Wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der nicht bekannt ist, dass sie leer ist, verwendet Campaign Trennzeichen am Ende jeder Zeile.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

LoaderDelimiterForAppend

Beschreibung

Die Eigenschaft LoaderDelimiterForAppend gibt an, ob die temporäre Campaign-Datendatei eine Textdatei mit fester Breite oder mit Trennzeichen ist. Bei einer Datei mit Trennzeichen werden außerdem die Zeichen bzw. der Zeichensatz festgelegt, die/der als Trennzeichen verwendet wird.

Ist der Wert nicht definiert, erstellt Campaign die temporäre Datendatei als Textdatei mit fester Breite.

Wenn Sie einen Wert angeben, wird dieser verwendet, wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der nicht bekannt ist, dass sie leer ist. Campaign erstellt die temporäre Datendatei als eine durch Trennzeichen getrennte Textdatei und verwendet den Wert dieser Eigenschaft als Trennzeichen.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Zeichen, die Sie auf Wunsch in doppelten Anführungszeichen angeben können.

LoaderUseLocaleDP

Beschreibung

Die Eigenschaft LoaderUseLocaleDP legt fest, ob das gebietsschemaspezifische Symbol als Dezimalzeichen verwendet wird, wenn Campaign numerische Werte in Dateien schreibt, die über ein Datenbankladedienstprogramm geladen werden sollen.

Geben Sie FALSE an, um festzulegen, dass der Punkt (.) als Dezimalzeichen verwendet werden soll.

Geben Sie TRUE an, um festzulegen, dass das gebietsschemaspezifische Symbol als Dezimalzeichen verwendet werden soll.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

MaxItemsInList

Beschreibung

Ermöglicht Ihnen die Angabe der maximalen Anzahl von Elementen, die Campaign in eine einzelne Liste in SQL aufnehmen kann (z. B. die Liste der Werte, die auf einen IN-Operator in einer WHERE-Klausel folgen).

Standardwert

1000 (nur Oracle), 0 (unbegrenzt) für alle anderen Datenbanken

Gültige Werte

Ganzzahlen

MaxQueryThreads

Beschreibung

Die Eigenschaft MaxQueryThreads gibt die Obergrenze für die Anzahl an gleichzeitigen Abfragen an, die von einen einzelnen Campaign-Ablaufdiagramm für jede Datenbankquelle ausgeführt werden kann.

Campaign führt Datenbankabfragen mithilfe von unabhängigen Threads aus. Da Campaign-Prozesse parallel ausgeführt werden, kommt es häufig vor, dass mehrere Abfragen gleichzeitig für eine einzelne Datenquelle ausgeführt werden. Wenn die Anzahl der parallel auszuführenden Abfragen den durch diese Eigenschaft festgelegten Wert überschreitet, wird die Anzahl der gleichzeitigen Abfragen automatisch durch den Campaign-Server auf diesen Wert beschränkt.

Der Höchstwert ist unbegrenzt. Beachten Sie, dass, wenn die Eigenschaft maxReuseThreads auf einen Wert festgelegt wird, der nicht Null ist, dieser größer oder gleich dem Wert von MaxQueryThreads sein sollte.

Standardwert

Variiert abhängig von der Datenbank

MaxRowFetchRecords

Beschreibung

Liegt die ausgewählte Anzahl von IDs unter dem Wert, der von der Eigenschaft MaxRowFetchRecords festgelegt wird, übergibt Campaign die IDs einzeln in einer separaten SQL-Abfrage an die Datenbank. Dieser Vorgang kann sehr viel Zeit beanspruchen. Wenn die ausgewählte Anzahl von IDs über dem von diesem Parameter festgelegten Wert liegt, verwendet Campaign temporäre Tabellen (falls für die Datenbankquelle erlaubt) oder lädt alle Werte aus der Tabelle, ausschließlich unnötiger Werte.

Zur Leistungsoptimierung empfiehlt es sich, einen niedrigen Wert zu wählen.

Standardwert

100

MaxTempTableJoinPctSelectAll

Beschreibung

Wird eine Abfrage ausgeführt, erstellt Campaign als Ergebnis der Abfrage eine temporäre Tabelle in der Datenbank, die die exakte Liste der IDs enthält. Wird eine zusätzliche Abfrage, die alle Datensätze auswählt, an die Datenbank gesendet, legt die Eigenschaft MaxTempTableJoinPctSelectAll fest, ob eine Verknüpfung mit der temporären Tabelle erfolgt.

Ist die relative Größe der temporären Tabelle (als Prozentsatz angegeben) größer als der Wert der Eigenschaft MaxTempTableJoinPctSelectAll, erfolgt keine Verknüpfung. Zuerst werden alle Datensätze ausgewählt, dann werden unerwünschte Datensätze verworfen.

Ist die relative Größe der temporären Tabelle (als Prozentsatz angegeben) kleiner oder gleich dem Wert der Eigenschaft MaxTempTableJoinPctSelectAll, erfolgt zunächst die Verknüpfung mit der temporären Tabelle, und anschließend werden die resultierenden IDs auf dem Server abgerufen.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn der Eigenschaftswert AllowTempTables auf TRUE gesetzt ist. Diese Eigenschaft wird ignoriert, wenn die Eigenschaft useInDbOptimization auf YES gesetzt ist.

Standardwert

90

Gültige Werte

Ganzzahlen von 0-100. Der Wert 0 bedeutet, dass Verknüpfungen mit temporären Tabellen nie verwendet werden, während der Wert 100 bedeutet, dass Tabellenverknüpfungen unabhängig von der Größe der temporären Tabelle stets verwendet werden.

Beispiel

Angenommen, für MaxTempTableJoinPctSelectAll ist der Wert 90 festgelegt. Zuerst wählen Sie beispielsweise Kunden (CustID) mit Salden über 1.000 $ (Accnt_balance) aus der Datenbanktabelle (Customer) aus.

Der durch den Auswahlprozess generierte SQL-Ausdruck sieht folgendermaßen aus:

```
SELECT CustID FROM Customer
 WHERE Accnt_balance > 1000
```

Der Auswahlprozess ruft 100.000 IDs aus der Tabelle ab, die über insgesamt 1.000.000 IDs verfügt. Dies entspricht 10 %. Wenn temporäre Tabellen erlaubt sind, schreibt Campaign die ausgewählten IDs (TempID) in eine temporäre Tabelle (Temp_table) in der Datenbank.

Anschließend erstellen Sie beispielsweise eine Momentaufnahme der ausgewählten IDs (CustID) mit dem tatsächlichen Saldo (Accnt_balance). Da die relative Größe der temporären Tabelle (Temp_table) unter 90 Prozent (MaxTempTableJoinPctSelectAll) liegt, erfolgt zunächst die Verknüpfung mit der temporären Tabelle. Der durch den Prozess 'Momentaufnahme' generierte SQL-Ausdruck sieht möglicherweise folgendermaßen aus:

```
SELECT CustID, Accnt_balance FROM Customer, Temp_table WHERE CustID = TempID
```

Wenn der Auswahlprozess mehr als 90 % abruft, ruft der nachfolgende Prozess 'Momentaufnahme' alle Datensätze ab und gleicht diese mit dem ersten Satz von IDs ab. Dabei werden unnötige IDs verworfen.

Der durch den Prozess 'Momentaufnahme' generierte SQL-Ausdruck sieht möglicherweise folgendermaßen aus:

```
SELECT CustID, Accnt_balance FROM Customer
```

MaxTempTableJoinPctWithCondition

Beschreibung

Wird eine Abfrage ausgeführt, erstellt Campaign als Ergebnis der Abfrage eine temporäre Tabelle in der Datenbank, die die exakte Liste der IDs enthält. Wird eine zusätzliche Abfrage, die Datensätze mit einschränkenden Bedingungen auswählt, für die Datenbank ausgeführt, legt die Eigenschaft MaxTempTableJoinPctWithCondition fest, ob eine Verknüpfung mit der temporären Tabelle erfolgen sollte.

Ist die relative Größe der temporären Tabelle (als Prozentsatz angegeben) größer als der Eigenschaftswert MaxTempTableJoinPctWithCondition, erfolgt keine Verknüpfung. Hierdurch wird ein unnötiger Mehraufwand in der Datenbank vermieden. In diesem Fall wird die Abfrage für die Datenbank

ausgeführt, die daraus resultierende Liste der IDs empfangen, und anschließend werden unerwünschte Datensätze verworfen, während sie mit der Liste im Serverspeicher abgeglichen werden.

Ist die relative Größe der temporären Tabelle (in Prozent) kleiner oder gleich dem Eigenschaftswert `MaxTempTableJoinPctWithCondition`, erfolgt zunächst die Verknüpfung mit der temporären Tabelle, und anschließend werden die resultierenden IDs auf dem Server empfangen.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn der Eigenschaftswert `AllowTempTables` auf `TRUE` gesetzt ist.

Standardwert

`20`

Gültige Werte

Ganzzahlen von `0-100`. Der Wert `0` bedeutet, dass Verknüpfungen mit temporären Tabellen nie verwendet werden, während der Wert `100` bedeutet, dass Tabellenverknüpfungen unabhängig von der Größe der temporären Tabelle stets verwendet werden.

MinReqForLoaderCommand

Beschreibung

Mithilfe dieser Eigenschaft können Sie den Schwellenwert für die Verwendung des Massenladeprogramms festlegen. Campaign ruft das dem Parameter `LoaderCommand` zugewiesene Script auf, wenn die Anzahl der eindeutigen IDs in der Eingangszelle den hier definierten Wert überschreitet. Der Wert dieser Eigenschaft entspricht nicht der Anzahl der Datensätze, die geschrieben wird.

Ist diese Eigenschaft nicht konfiguriert, wird in Campaign davon ausgegangen, dass der Wert der Standardwert (Null) ist. Wenn die Eigenschaft konfiguriert, aber ein negativer Wert oder ein Nicht-Ganzzahlwert als Wert festgelegt ist, wird in Campaign davon ausgegangen, dass der Nullwert ist.

Standardwert

0 (Null)

Gültige Werte

Ganzzahlen

MinReqForLoaderCommandForAppend

Beschreibung

Mithilfe dieser Eigenschaft können Sie den Schwellenwert für die Verwendung des Massenladeprogramms festlegen. Campaign ruft das dem Parameter `LoaderCommandForAppend` zugewiesene Script auf, wenn die Anzahl der eindeutigen IDs in der Eingangszelle den hier definierten Wert überschreitet. Der Wert dieser Eigenschaft entspricht nicht der Anzahl der Datensätze, die geschrieben wird.

Ist diese Eigenschaft nicht konfiguriert, wird in Campaign davon ausgegangen, dass der Wert der Standardwert (Null) ist. Wenn die Eigenschaft konfiguriert, aber ein negativer Wert oder ein Nicht-Ganzzahlwert als Wert festgelegt ist, wird in Campaign davon ausgegangen, dass der Nullwert ist.

Standardwert

0 (Null)

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

NumberOfRetries

Beschreibung

Die Eigenschaft NumberOfRetries legt fest, wie oft Campaign eine fehlgeschlagene Datenbankoperation automatisch wiederholt. Campaign sendet so oft automatisch erneut Anfragen an die Datenbank, wie durch diesen Wert angegeben, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird.

Standardwert

0 (Null)

ODBCTableTypes

Beschreibung

Diese Eigenschaft ist standardmäßig leer. Die Standardeinstellung ist für alle aktuell unterstützten Datenquellen korrekt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

(empty)

ODBCUnicode

Beschreibung

Die Eigenschaft ODBCUnicode legt den Codierungstyp fest, der in ODBC-Aufrufen in Campaign verwendet wird. Er wird nur mit OBCD-Datenquellen verwendet und bei nativen Verbindungen zu Oracle oder DB2 ignoriert.

Wichtig: Ist diese Eigenschaft auf UTF-8 oder UCS-2 gesetzt, muss der Wert StringEncoding der Datenquelle entweder auf UTF-8 oder WIDEUTF-8 festgelegt werden. Andernfalls wird die Einstellung der Eigenschaft ODBCUnicode ignoriert.

Standardwert

disabled

Gültige Werte

Mögliche Werte für diese Eigenschaft:

- Disabled – Campaign verwendet ANSI-ODBC-Aufrufe.
- UTF-8 – Campaign verwendet Unicode-ODBC-Aufrufe und geht davon aus, dass ein SQLWCHAR aus einem Byte besteht. Kompatibel mit DataDirect-ODBC-Treibern.
- UCS-2 – Campaign verwendet Unicode-ODBC-Aufrufe und geht davon aus, dass ein SQLWCHAR aus zwei Bytes besteht. Kompatibel mit unixODBC- und Windows -ODBC-Treibern.

ODBCv2

Beschreibung

Verwenden Sie die Eigenschaft ODBCv2, um zu bestimmen, welche ODBC-API-Spezifikation Campaign für die Datenquelle verwenden soll.

Der Standardwert FALSE erlaubt Campaign, die API-Spezifikation ODBCv3 zu verwenden, während durch die Einstellung TRUE Campaign die API-Spezifikation ODBCv2 verwendet. Setzen Sie die Eigenschaft ODBCv2 bei Datenquellen, die die API-Spezifikation ODBCv3 nicht unterstützen, auf TRUE.

Wenn die Eigenschaft ODBCv2 auf TRUE gesetzt ist, unterstützt Campaign die Unicode-Variante der ODBC-API nicht, und für die Eigenschaft ODBCUnicode wird nur der Wert disabled erkannt.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

OwnerForTableDisplay

Beschreibung

Mit der Eigenschaft OwnerForTableDisplay können Sie die Ansicht für die Tabellenzuordnung in Campaign auf Tabellen beschränken, die einem bestimmten Benutzer gehören. Sie können die Ansicht auch auf eine oder mehrere Gruppen von Tabellen im Besitz des bzw. der angegebenen Benutzer beschränken.

Um nur Tabellen anzuzeigen, die einem oder mehreren Benutzern gehören, geben Sie die IDs der Datenbankbenutzer mithilfe einer durch Kommas getrennten Liste ein. Beispiel:

```
<property name="OwnerForTableDisplay">user1,user2,user3</property>
```

Um zusätzlich zum Benutzernamen ein Muster für Tabellennamen anzugeben, fügen Sie das Muster hinter der Benutzer-ID an. Mit der folgenden Einstellung werden zum Beispiel nur Tabellen beginnend mit "ABC" für "user1" und beginnend mit "XYZ" für "user2" angezeigt:

```
OwnerForTableDisplay=user1.ABC%,user2.XYZ%
```

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

PadTextWithSpaces

Beschreibung

Wenn für die Eigenschaft PadTextWithSpaces der Wert TRUE festgelegt wird, füllt Campaign Textwerte mit Leerzeichen aus, bis die Zeichenkette dieselbe Breite wie das Datenbankfeld hat.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

PostExtractTableCreateRunScript

Beschreibung

Die Eigenschaft `PostExtractTableCreateRunScript` gibt ein Script oder ein ausführbares Programm an, das von Campaign gestartet wird, nachdem eine Tabelle 'Extrahieren' erstellt und gefüllt wurde.

Unten werden die verfügbaren Token für `PostExtractTableCreateRunScript` beschrieben.

Tabelle 18. Verfügbare Token für "PostExtractTableCreateRunScript"

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der Tabelle 'Extrahieren' verknüpft ist.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der Tabelle 'Extrahieren' ersetzt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Dateiname eines Shellscripts oder ausführbaren Programms

PostSegmentTableCreateRunScript

Beschreibung

Gibt ein Script oder eine ausführbare Datei an, das bzw. die von Campaign ausgeführt wird, nachdem eine temporäre Segmenttabelle erstellt und gefüllt wurde.

Unten werden die verfügbaren Token für `PostSegmentTableCreateRunScript` beschrieben.

Tabelle 19. Verfügbare Token für "PostSegmentTableCreateRunScript"

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.

Tabelle 19. Verfügbare Token für "PostSegmentTableCreateRunScript" (Forts.)

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Segmenttabelle verknüpft ist.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der temporären Segmenttabelle ersetzt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Dateiname eines Scripts oder ausführbaren Programms

PostSnapshotTableCreateRunScript

Beschreibung

Die Eigenschaft `PostSnapshotTableCreateRunScript` gibt ein Script oder ein ausführbares Programm an, das von Campaign gestartet wird, nachdem eine Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt und gefüllt wurde.

Unten werden die verfügbaren Token für `PostSnapshotTableCreateRunScript` beschrieben.

Tabelle 20. Verfügbare Token für "PostSnapshotTableCreateRunScript"

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der Tabelle 'Momentaufnahme' verknüpft ist.

Tabelle 20. Verfügbare Token für "PostSnapshotTableCreateRunScript" (Forts.)

Token	Beschreibung
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der Tabelle 'Momentaufnahme' ersetzt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Dateiname eines Shellscripts oder ausführbaren Programms

PostTempTableCreateRunScript

Beschreibung

Die Eigenschaft `PostTempTableCreateRunScript` gibt ein Script oder ein ausführbares Programm an, das von Campaign gestartet wird, nachdem eine temporäre Tabelle in einer Benutzerdatenquelle oder der Systemtabellendatenbank erstellt und gefüllt wurde.

Unten werden die verfügbaren Token für `PostTempTableCreateRunScript` beschrieben.

Tabelle 21. Verfügbare Token für "PostTempTableCreateRunScript"

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der temporären Tabelle ersetzt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

PostUserTableCreateRunScript

Beschreibung

Gibt ein Script oder eine ausführbare Datei an, das bzw. die von Campaign ausgeführt wird, nachdem eine Benutzertabelle erstellt und gefüllt wurde.

Unten werden die verfügbaren Token für `PostUserTableCreateRunScript` beschrieben.

Tabelle 22. Verfügbare Token für "PostUserTableCreateRunScript"

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Benutzertabelle erstellt wurde.
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Benutzertabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Benutzertabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Benutzertabelle erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der Benutzertabelle verknüpft ist.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der Benutzertabelle ersetzt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Dateiname eines Scripts oder ausführbaren Programms

PrefixOnSelectSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft `PrefixOnSelectSQL` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch allen von Campaign generierten `SELECT`-SQL-Ausdrücken vorangestellt wird.

Diese Eigenschaft wird nur auf von Campaign generiertes SQL angewendet und nicht auf SQL in "direkten SQL"-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck `SELECT` automatisch ohne Syntaxüberprüfung hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `PrefixOnSelectSQL` beschrieben.

Tabelle 23. Verfügbare Token für "PrefixOnSelectSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

QueryThreadSleep

Beschreibung

Die Eigenschaft `QueryThreadSleep` wirkt sich auf die CPU-Auslastung des Campaign-Serverprozesses aus (`UNICA_ACSVR`). Lautet der Wert `TRUE`, ist der vom Campaign-Serverprozess für die Validierung des Abfrageabschlusses verwendete Thread zwischen den Prüfungen inaktiv. Bei `FALSE` überprüft der Campaign-Serverprozess den Abschluss von Abfragen kontinuierlich.

Standardwert

`TRUE`

ReaderLogSize

Beschreibung

Der Parameter `ReaderLogSize` definiert, wann Campaign einen neuen Eintrag in die Protokolldatei schreibt, wenn Daten aus der Datenbank gelesen werden. Immer, wenn die Anzahl der aus der Datenbank gelesenen Datensätze ein Vielfaches der Zahl erreicht, die durch diesen Parameter festgelegt ist, erfolgt ein neuer Eintrag in die Protokolldatei.

Dieser Parameter kann Ihnen dabei helfen, den Fortschritt eines ausgeführten Prozesses zu ermitteln. Wenn Sie einen zu niedrigen Wert wählen, werden die Protokolldateien unter Umständen sehr umfangreich.

Standardwert

`1000000` (eine Million Datensätze)

Gültige Werte

Ganzzahlen

SegmentTempTablePrefix

Beschreibung

Legt den Präfix für Segment-Tabellen fest, die durch den CreateSeg-Prozess in dieser Datenquelle erstellt wurden.

Standardwert

UACS

ShareConnection

Beschreibung

Die Eigenschaft `ShareConnection` wird nicht mehr verwendet. Sie sollten daher den Standardwert `FALSE` beibehalten.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`FALSE`

SQLOnConnect

Beschreibung

Die Eigenschaft `SQLOnConnect` definiert eine vollständige SQL-Befehl, die Campaign unmittelbar nach jeder Verbindung mit einer Datenbank ausführt.

Die von dieser Eigenschaft erstellte SQL-Befehl wird automatisch ohne Validierung der Syntax an Ihre Datenbank übermittelt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `SQLOnConnect` beschrieben.

Tabelle 24. Verfügbare Token für "SQLOnConnect"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.

Tabelle 24. Verfügbare Token für "SQLOnConnect" (Forts.)

Token	Beschreibung
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

StringEncoding

Beschreibung

Die Eigenschaft `StringEncoding` legt die Zeichencodierung für die Datenbank fest. Wenn Campaign Daten aus der Datenbank empfängt, werden die Daten von der festgelegten Codierung in die interne Codierung von Campaign (`UTF-8`) umgewandelt. Sendet Campaign eine Abfrage an die Datenbank, werden die Zeichendaten von der internen Codierung von Campaign (`UTF-8`) in die in der Eigenschaft `StringEncoding` angegebene Codierung umgewandelt.

Der Wert dieser Eigenschaft muss mit der für den Datenbankclient verwendeten Codierung übereinstimmen.

Lassen Sie diesen Wert nicht leer, auch wenn er standardmäßig nicht definiert ist.

Setzen Sie den Wert auf `UTF-8`, wenn Sie ASCII-Daten verwenden.

Wenn für die Codierung Ihres Datenbankclients `UTF-8` festgelegt ist, lautet die bevorzugte Einstellung für diesen Wert `WIDEUTF-8`. Die Einstellung `WIDE-UTF-8` funktioniert nur dann, wenn für Ihren Datenbankclient `UTF-8` festgelegt ist.

Wenn Sie die Eigenschaft `partitions > partition[n] > dataSources > data_source_name > ODBCUnicode` verwenden, legen Sie die Eigenschaft `StringEncoding` entweder auf `UTF-8` oder auf `WIDEUTF-8` fest. Andernfalls wird der Wert der Eigenschaft `ODBCUnicode` ignoriert.

Eine Liste der unterstützten Codierungen finden Sie im Abschnitt zu *Zeichencodierungen in Campaign* im *Administratorhandbuch zu Campaign*.

Wichtig: Die folgenden Abschnitte enthalten Informationen zu wichtigen Ausnahmen sowie zusätzliche Überlegungen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Datenbankspezifische Überlegungen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie die richtigen Werte für DB2-, SQL Server- oder Teradata-Datenbanken festlegen.

DB2

Ermitteln Sie die Codepage und den codierten Zeichensatz der DB2-Datenbank. In lokalisierten Umgebungen muss die DB2-Datenbank folgende Konfiguration haben:

- Datenbankcode = UTF-8
- Datenbankcodepage = 1208

Legen Sie die Werte der Eigenschaft StringEncoding in Campaign auf den codierten Zeichensatz der DB2-Datenbank fest.

Legen Sie die DB2-Umgebungsvariable DB2CODEPAGE auf die Codepage der DB2-Datenbank fest:

- Unter Windows: Fügen Sie dem Startscript des Campaign-Listeners (<CAMPAIGN_HOME>\bin\cmpServer.bat) die folgende Zeile hinzu:

  ```
  db2set DB2CODEPAGE=1208
  ```

- Unter UNIX: Nach dem Start von DB2 muss der Systemadministrator den folgenden Befehl über den DB2-Instanzbenutzer eingeben:

  ```
  $ db2set DB2CODEPAGE=1208
  ```

  Starten Sie dann den Campaign-Listener, indem Sie den folgenden Befehl ausführen:

  ```
  ./rc.unica_ac start
  ```

Diese Einstellung wirkt sich auf alle DB2-Datenquellen sowie unter Umständen auf andere ausgeführte Programme aus.

SQL Server

Verwenden Sie für SQL Server eine Codepage anstelle einer iconv-Codierung. Um den richtigen Wert für die Eigenschaft StringEncoding bei einer SQL Server-Datenbank zu bestimmen, suchen Sie nach der Codepage, die den regionalen Einstellungen des Server-Betriebssystems entspricht.

Zum Beispiel für die Verwendung von Codepage 932 (Japanisch Shift-JIS):

```
StringEncoding=CP932
```

Teradata

Für Teradata müssen Sie bestimmte Standardverhalten außer Kraft setzen. Teradata unterstützt eine Zeichencodierung pro Spalte, während Campaign nur die Codierung pro Datenquelle unterstützt. Aufgrund eines Fehlers im Teradata-ODBC-Treiber kann UTF-8 nicht in Campaign verwendet werden. Teradata legt eine standardmäßige Zeichencodierung für jede Anmeldung fest. Sie können diese überschreiben, indem Sie einen Parameter in der ODBC-Datenquellenkonfiguration auf Windows- oder in der Datei odbc.ini auf UNIX-Plattformen folgendermaßen verwenden:

```
CharacterSet=UTF8
```

Die Standardcodierung für eine Teradata-Tabelle ist LATIN. Teradata stellt nur wenige integrierte Codierungen bereit, benutzerdefinierte Codierungen werden jedoch unterstützt.

Der Standardwert der Eigenschaft StringEncoding ist ASCII.

Wichtig: Bei einer UTF-8-Datenbank sollten Sie in den meisten Szenarios die Pseudo-Codierung WIDEUTF-8 verwenden, die im Abschnitt "WIDEUTF-8" beschrieben wird.

WIDEUTF-8

Normalerweise ist Campaign für die Umwandlung zwischen der internen Codierung UTF-8 und der Codierung der Datenbank zuständig. Wenn die Datenbank UTF-8-codiert ist, kann der Wert UTF-8 für StringEncoding festgelegt werden (außer für SQL Server), und eine Codeumwandlung ist nicht

erforderlich. In der Vergangenheit gab es nur diese Modelle, um Campaign den Zugriff auf Daten in einer anderen Sprache als Englisch in einer Datenbank zu ermöglichen.

In Version 7.0 von Campaign wurde eine neue Datenbankcodierung namens WIDEUTF-8 als Wert für die Eigenschaft StringEncoding eingeführt. Mit dieser Codierung verwendet Campaign zwar weiterhin UTF-8 für die Kommunikation mit dem Datenbankclient, die Codeumwandlung zwischen UTF-8 und der Codierung der eigentlichen Datenbank kann jedoch vom Client durchgeführt werden. Diese erweiterte Version von UTF-8 ist erforderlich, um die Breite der Tabellenspaltenzuordnungen zu ändern, damit sie breit genug für den umgewandelten Text sind.

Anmerkung: Die Pseudo-Codierung WIDEUTF-8 kann nur in der Datenbankkonfiguration verwendet werden. Sie sollte nicht für andere Zwecke verwendet werden.

Anmerkung: Oracle unterstützt die Codeumwandlung durch den Client nicht.

SuffixOnAllOtherSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft SuffixOnAllOtherSQL gibt eine Zeichenkette an, die automatisch jedem von Campaign generierten SQL-Ausdruck angehängt wird, der nicht durch die Eigenschaften SuffixOnInsertSQL, SuffixOnSelectSQL, SuffixOnTempTableCreation, SuffixOnUserTableCreation oder SuffixOnUserBaseTableCreation abgedeckt wird.

Diese Eigenschaft wird nur auf von Campaign generiertes SQL angewendet und nicht auf SQL in "direkten SQL"-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

SuffixOnAllOtherSQL wird für die folgenden von Campaign generierten Ausdruckstypen verwendet:

```
TRUNCATE TABLE table
 DROP TABLE table
 DELETE FROM table [WHERE ...]
 UPDATE table SET ...
```

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Validierung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diesen Parameter verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für SuffixOnAllOtherSQL beschrieben.

Tabelle 25. Verfügbare Token für "SuffixOnAllOtherSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.

Tabelle 25. Verfügbare Token für "SuffixOnAllOtherSQL" (Forts.)

Token	Beschreibung
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnCreateDateField

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnCreateDateField` gibt eine Zeichenkette an, die Campaign automatisch jedem `DATE`-Feld in der SQL-Befehl `CREATE TABLE` anhängt.

Sie könnten diese Eigenschaft beispielsweise folgendermaßen festlegen:

```
SuffixOnCreateDateField = FORMAT 'YYYY-MM-DD'
```

Ist diese Eigenschaft nicht definiert (Standard), wird der Befehl `CREATE TABLE` nicht geändert.

Anmerkung: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung der Eigenschaft `DateFormat`.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnInsertSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnInsertSQL` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch allen von Campaign generierten `INSERT`-SQL-Ausdrücken angehängt wird. Diese Eigenschaft wird nur auf von Campaign generiertes SQL angewendet und nicht auf SQL in "direkten SQL"-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

`SuffixOnInsertSQL` wird für den folgenden von Campaign generierten Ausdruckstyp verwendet:

```
INSERT INTO table ...
```

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Validierung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen

Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `SuffixOnInsertSQL` beschrieben.

Tabelle 26. Verfügbare Token für "SuffixOnInsertSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnSelectSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnSelectSQL` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch allen von Campaign generierten `SELECT`-SQL-Ausdrücken angehängt wird. Diese Eigenschaft wird nur auf von Campaign generiertes SQL angewendet und nicht auf SQL in "direkten SQL"-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Validierung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `SuffixOnSelectSQL` beschrieben.

Tabelle 27. Verfügbare Token für "SuffixOnSelectSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.

Tabelle 27. Verfügbare Token für "SuffixOnSelectSQL" (Forts.)

Token	Beschreibung
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnTempTableCreation

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnTempTableCreation` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch dem SQL-Ausdruck angehängt wird, der von Campaign bei der Erstellung einer temporären Tabelle generiert wird. Diese Eigenschaft wird nur auf von Campaign generiertes SQL angewendet und nicht auf SQL in "direkten SQL"-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden. Um diese Eigenschaft zu verwenden, muss die Eigenschaft `AllowTempTables` auf `TRUE` festgelegt sein.

Sie können Token verwenden, um den Tabellen- und die Spaltennamen (`<TABLENAME>` und `<KEYCOLUMNS>`) in dieser SQL-Befehl zu ersetzen, da diese während der Ausführung der Kampagne dynamisch generiert werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Validierung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Anmerkung: Bei Oracle-Datenbanken wird der Konfigurationsparameter dem SQL-Ausdruck zur Erstellung von temporären Tabellen hinter dem Tabellennamen angehängt.

Unten werden die verfügbaren Token für `SuffixOnTempTableCreation` beschrieben.

Tabelle 28. Verfügbare Token für "SuffixOnTempTableCreation"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.

Tabelle 28. Verfügbare Token für "SuffixOnTempTableCreation" (Forts.)

Token	Beschreibung
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der temporären Tabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Tabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnSegmentTableCreation

Beschreibung

Gibt eine Zeichenkette an, die automatisch dem SQL-Ausdruck angehängt wird, der von Campaign bei der Erstellung einer temporären Segmenttabelle generiert wird.

Unten werden die verfügbaren Token für `SuffixOnSegmentTableCreation` beschrieben.

Tabelle 29. Verfügbare Token für "SuffixOnSegmentTableCreation"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Segmenttabelle verknüpft ist.

Tabelle 29. Verfügbare Token für "SuffixOnSegmentTableCreation" (Forts.)

Token	Beschreibung
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der temporären Segmenttabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Segmenttabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Gültige SQL

SuffixOnSnapshotTableCreation

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnSnapshotTableCreation` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch dem SQL-Ausdruck angehängt wird, der von Campaign bei der Erstellung einer Tabelle 'Momentaufnahme' generiert wird.

Unten werden die verfügbaren Token für `SuffixOnSnapshotTableCreation` beschrieben.

Tabelle 30. Verfügbare Token für "SuffixOnSnapshotTableCreation"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der Tabelle 'Momentaufnahme' verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der Tabelle 'Momentaufnahme' ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Tabelle 'Momentaufnahme' ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Gültige SQL

SuffixOnExtractTableCreation

Beschreibung

Die Eigenschaft SuffixOnExtractTableCreation gibt eine Zeichenkette an, die automatisch dem SQL-Ausdruck angehängt wird, der von Campaign bei der Erstellung einer Tabelle 'Extrahieren' generiert wird.

Unten werden die verfügbaren Token für SuffixOnExtractTableCreation beschrieben.

Tabelle 31. Verfügbare Token für "SuffixOnExtractTableCreation"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Tabelle 'Extrahieren' erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der Tabelle 'Extrahieren' verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der Tabelle 'Extrahieren' ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Tabelle 'Extrahieren' ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Gültige SQL

SuffixOnUserBaseTableCreation

Beschreibung

Die Eigenschaft SuffixOnUserBaseTableCreation gibt eine Zeichenkette an, die automatisch dem SQL-Ausdruck angehängt wird, der von Campaign bei der Erstellung einer Basistabelle (zum Beispiel in einem Prozess 'Extrahieren') generiert wird. Diese Eigenschaft wird nur auf von Campaign generiertes SQL angewendet und nicht auf SQL in "direkten SQL"-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

Sie können Token verwenden, um den Tabellen- und die Spaltennamen (<TABLENAME> und <KEYCOLUMNS>) in dieser SQL-Befehl zu ersetzen, da diese während der Ausführung der Kampagne dynamisch generiert werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Validierung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `SuffixOnUserBaseTableCreation` beschrieben.

Tabelle 32. Verfügbare Token für "SuffixOnUserBaseTableCreation"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der temporären Tabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Tabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnUserTableCreation

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnUserTableCreation` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch dem SQL-Ausdruck angehängt wird, der von Campaign bei der Erstellung einer allgemeinen Tabelle (zum Beispiel in einem Prozess 'Momentaufnahme') generiert wird. Diese Eigenschaft wird nur auf von Campaign generiertes SQL angewendet und nicht auf SQL in "direkten SQL"-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Validierung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für SuffixOnUserTableCreation beschrieben.

Tabelle 33. Verfügbare Token für "SuffixOnUserTableCreation"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Tabelle ersetzt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SystemTableSchema

Beschreibung

Legt das für Campaign-Systemtabellen verwendete Schema fest.

Standardmäßig ist kein Wert festgelegt. Dieser Parameter ist nur für die Datenquelle UA_SYSTEM_TABLES relevant.

Lassen Sie diesen Wert leer, es sei denn, die Datenquelle UA_SYSTEM_TABLES enthält mehrere Schemata (z. B eine von mehreren Gruppen verwendete Oracle-Datenbank). (In diesem Zusammenhang bezeichnet "Schema" den ersten Teil eines "qualifizierten" Tabellennamens des Formats X.Y (z. B. dbo.UA_Folder). Hier ist X das Schema und Y der unqualifizierte Tabellenname. Die Terminologie für diese Syntax unterscheidet sich in den verschiedenen von Campaign unterstützten Datenbanksystemen.)

Wenn mehrere Schemata in der Systemtabellendatenbank vorhanden sind, legen Sie als Wert den Namen des Schemas fest, in dem die Campaign-Systemtabellen erstellt wurden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

TempTablePostExecutionSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft TempTablePostExecutionSQL gibt eine vollständige SQL-Befehl an, die von Campaign unmittelbar nach der Erstellung einer temporären Tabelle in einer Benutzerdatenquelle oder der Systemtabellendaten-

bank ausgeführt wird. Für die Eigenschaft AllowTempTables muss TRUE festgelegt werden, um die Erstellung von temporären Tabellen in einer Datenquelle zu ermöglichen.

Sie können Token verwenden, um den Tabellen- und die Spaltennamen (<TABLENAME> und <KEYCOLUMNS>) in dieser SQL-Befehl zu ersetzen, da diese während der Ausführung der Kampagne dynamisch generiert werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Validierung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Die Eigenschaft "TempTablePostExecutionSQL" behandelt Semikolons als Trennzeichen, um mehrere SQL-Befehlen auszuführen. Wenn Ihre SQL-Befehl mehrere Semikolons enthält und Sie sie als eine Anweisung ausführen möchten, verwenden Sie einen umgekehrten Schrägstrich als Escapezeichen vor den Semikolons.

Anmerkung: Wenn Sie gespeicherte Prozeduren mit der Eigenschaft TempTablePostExecutionSQL verwenden, stellen Sie sicher, dass Sie die richtige Syntax für Ihre Datenbank verwenden. Im folgenden Beispiel für Oracle wird eine gespeicherte Prozedur aufgerufen und ein umgekehrter Schrägstrich als Escapezeichen vor den Semikolons verwendet: `begin dbms_stats.collect_table_stats()\; end\;`

Unten werden die verfügbaren Token für TempTablePostExecutionSQL beschrieben.

Tabelle 34. Verfügbare Token für "TempTablePostExecutionSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der temporären Tabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Tabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

TableListSQL

Beschreibung

Verwenden Sie die Eigenschaft TableListSQL, um die SQL-Abfrage anzugeben, die zum Einschließen von Synonymen in die Liste der Tabellen verwendet werden soll, die für eine Zuweisung verfügbar sind.

Standardmäßig ist kein Wert festgelegt. Diese Eigenschaft ist erforderlich, wenn Ihre Datenquelle SQL Server ist und Sie in dem zurückgegebenen Tabellenschema Synonyme zuordnen möchten. Diese Eigenschaft ist optional, wenn Sie eine bestimmte SQL-Abfrage mit anderen Datenquellen anstelle von oder zusätzlich zu den Tabellenschemainformationen verwenden möchten, die mithilfe der Standardmethoden (wie z. B. einem ODBC-Aufruf oder einer nativen Verbindung) abgerufen wurden.

Anmerkung: Um sicherzustellen, dass Kampagne in Kombination mit den SQL Server-Synonymen funktioniert, müssen Sie für die Eigenschaft UseSQLToRetrieveSchema den Wert "TRUE" festlegen. Außerdem müssen Sie diese Eigenschaft wie im Folgenden beschrieben festlegen.

Wenn Sie diese Eigenschaft mit einer gültigen SQL-Abfrage festlegen, Campaign gibt die SQL-Abfrage zum Abrufen der Liste der Tabellen für die Zuweisung aus. Wenn die Abfrage eine Spalte zurückgibt, wird diese als eine Spalte mit Namen behandelt. Wenn die Abfrage zwei Spalten zurückgibt, wird angenommen, dass die erste Spalte eine Spalte mit Eignernamen und die zweite Spalte eine Spalte mit Tabellennamen ist.

Wenn die SQL-Abfrage nicht mit einem Stern (*) beginnt, führt Campaign diese Liste mit der Liste der Tabellen zusammen, die normalerweise abgerufen werden (wie z. B. durch ODBC-Aufrufe oder native Verbindungen).

Wenn die SQL-Abfrage mit einem Stern (*) beginnt, *ersetzt* die Liste, die durch die SQL-Abfrage zurückgegeben wurde, die normale Liste und wird nicht mit dieser zusammengeführt.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

Eine gültige SQL-Abfrage

Beispiel

Wenn die Datenquelle SQL Server ist, gibt der von Kampagne verwendete ODBC-API-Aufruf unter normalen Umständen eine Liste von Tabellen und Ansichten zurück, jedoch keine Synonyme. Um die Liste der Synonyme ebenfalls einzuschließen, legen Sie TableListSQL so fest, wie im folgenden Beispiel dargestellt:

```
select B.name AS oName, A.name AS tName
from sys.synonyms A LEFT OUTER JOIN sys.schemas B
on A.schema_id = B.schema_id ORDER BY 1, 2
```

Um die Liste von Tabellen, Ansichten und Synonymen abzurufen und dabei die ODBC-API vollständig zu vermeiden, legen Sie TableListSQL ähnlich fest, wie im folgenden Beispiel dargestellt:

```
*select B.name AS oName, A.name AS tName from
 (select name, schema_id from sys.synonyms UNION
select name, schema_id from sys.tables UNION select name,
schema_id from sys.views) A LEFT OUTER JOIN sys.schemas B on
A.schema_id = B.schema_id ORDER BY 1, 2
```

Wenn die Datenquelle Oracle ist, können Sie eine ähnliche Abfrage wie die folgende verwenden, um die Liste von Tabellen, Ansichten und Synonymen anstelle der Daten abzurufen, die mithilfe der nativen Verbindungsmethode abgerufen werden, die die Ansicht ALL_OBJECTS verwendet:

```
*select OWNER, TABLE_NAME from (select OWNER, TABLE_NAME
from ALL_TABLES UNION select OWNER, SYNONYM_NAME AS TABLE_NAME
FROM ALL_SYNONYMS UNION select OWNER,
VIEW_NAME AS TABLE_NAME from ALL_VIEWS) A ORDER BY 1, 2
```

UOSQLOnConnect

Beschreibung

Die Eigenschaft `SQLOnConnect` definiert eine vollständige SQL-Befehl, die Campaign unmittelbar nach jeder Verbindung mit einer Datenbank ausführt. Die Eigenschaft `UOSQLOnConnect` ist ähnlich, gilt jedoch speziell für Contact Optimization.

Die von dieser Eigenschaft erstellte SQL-Befehl wird automatisch ohne Validierung der Syntax an Ihre Datenbank übermittelt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Verfügbare Token für `UOSQLOnConnect` sind weiter unten beschrieben.

Tabelle 35. Verfügbare Token für "UOSQLOnConnect"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

UseSQLToRetrieveSchema

Beschreibung

Verwenden Sie eine SQL-Abfrage und keinen ODBC-Aufruf oder nativen API-Aufruf, um das Schema abzurufen, das als Tabellenschema für diese Datenquelle verwendet werden soll.

Der Standardwert für diese Eigenschaft lautet "FALSE". Dies bedeutet, dass Campaign die Standardmethode (z. B. ODBC oder eine native Verbindung) zum Abrufen des Schemas verwenden soll. Wenn Sie für diese Eigenschaft den Wert "TRUE" festlegen, bereitet Campaign eine SQL-Abfrage ähnlich wie `select * from <table>` vor, um das Tabellenschema abzurufen.

Dies kann je nach Datenquelle bestimmte Vorteile haben. Beispiel: Einige Datenquellen (Netezza, SQL Server) geben SQL-Synonyme (Alternativnamen für Datenbankobjekte, die mithilfe der Syntax von `create synonym` definiert wurden) über die ODBC-Standardverbindung oder die native Standardverbindung nicht ordnungsgemäß zurück. Wenn Sie den Wert "TRUE" für diese Eigenschaft festlegen, werden SQL-Synonyme für die Datenzuordnung innerhalb von Campaign abgerufen.

In der folgenden Liste wird das Verhalten dieser Einstellung für bestimmte Datenquellen beschrieben:

- Für Netezza müssen Sie für diese Eigenschaft den Wert "TRUE" festlegen, um die Unterstützung von Synonymen zu ermöglichen. Wenn Sie für diese Eigenschaft den Wert "TRUE" festlegen, bereitet Campaign eine SQL-Abfrage zum Abrufen des Tabellenschemas vor. Für die Unterstützung von Synonymen in Netezza-Datenquellen sind keine anderen Einstellungen oder Werte erforderlich.
- Um für SQL Server eine Unterstützung für Synonyme zu ermöglichen, müssen Sie für diese Eigenschaft den Wert "TRUE" festlegen **und** gültiges SQL in die Eigenschaft `TableListSQL` für diese Datenquelle eingeben. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie in der Beschreibung zur Eigenschaft `TableListSQL`.
- Wenn Sie für Oracle-Datenquellen für diese Eigenschaft den Wert "TRUE" festlegen, bereitet Campaign die SQL-Abfrage zum Abrufen des Tabellenschemas vor. Die Ergebnismenge enthält `NUMBER`-Felder (falls keine Genauigkeit/Skala angegeben wird, kann dies in Campaign Probleme verursachen), wie z. B. `NUMBER(38)`, wodurch mögliche Probleme vermieden werden.
- Für andere Datenquellen können Sie für diese Eigenschaft optional den Wert "TRUE" festlegen, um die Standard-SQL-SELECT-Abfrage zu verwenden, die weiter oben beschrieben wurde, oder um gültiges SQL in der Eigenschaft `TableListSQL` anzugeben, um es anstelle von oder zusätzlich zu der standardmäßigen ODBC-API-Verbindung oder nativen Verbindung zu verwenden. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie in der Beschreibung zur Eigenschaft `TableListSQL`.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

Beispiel

Gehen Sie wie folgt vor, um Campaign zu ermöglichen, mit Netezza- oder SQL Server-Synonymen zu arbeiten:

```
UseSQLToRetrieveSchema=TRUE
```

UserTablePostExecutionSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft UserTablePostExecutionSQL gibt eine vollständige SQL-Befehl an, die von Campaign unmittelbar nach der Erstellung einer Benutzertabelle in einer Benutzerdatenquelle oder der Systemtabellendatenbank ausgeführt wird.

Sie können Token verwenden, um den Tabellen- und die Spaltennamen (<TABLENAME> und <KEYCOLUMNS>) in dieser SQL-Befehl zu ersetzen, da diese während der Ausführung der Kampagne dynamisch generiert werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Validierung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Die Eigenschaft "UserTablePostExecutionSQL" behandelt Semikolons als Trennzeichen, um mehrere SQL-Befehlen auszuführen. Wenn Ihre SQL-Befehl mehrere Semikolons enthält und Sie sie als eine Anweisung ausführen möchten, verwenden Sie einen umgekehrten Schrägstrich als Escapezeichen vor den Semikolons.

Anmerkung: Wenn Sie gespeicherte Prozeduren mit der Eigenschaft UserTablePostExecutionSQL verwenden, stellen Sie sicher, dass Sie die richtige Syntax für Ihre Datenbank verwenden. Im folgenden Beispiel für Oracle wird eine gespeicherte Prozedur aufgerufen und ein umgekehrter Schrägstrich als Escapezeichen vor den Semikolons verwendet: `begin dbms_stats.collect_table_stats()\; end\;`

Unten werden die verfügbaren Token für UserTablePostExecutionSQL beschrieben.

Tabelle 36. Verfügbare Token für "UserTablePostExecutionSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das Benutzertabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Benutzertabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Benutzertabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Benutzertabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der Benutzertabelle verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der Benutzertabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Benutzertabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

UseTempTablePool

Beschreibung

Wenn UseTempTablePool auf FALSE festgelegt wird, werden temporäre Tabellen gelöscht und bei jeder Ausführung eines Ablaufdiagramms neu erstellt. Wird die Eigenschaft auf TRUE festgelegt, werden die temporären Tabellen nicht aus der Datenbank gelöscht. Temporäre Tabellen werden gekürzt und im von Campaign gepflegten Tabellenpool wiederverwendet. Der Pool für temporäre Tabellen ist besonders effektiv in Umgebungen, in denen ein Ablaufdiagramm mehrmals ausgeführt wird, beispielsweise während der Entwurfs- oder Testphase.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

SegmentTablePostExecutionSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft SegmentTablePostExecutionSQL gibt eine vollständige SQL-Befehl an, die von Campaign gestartet wird, nachdem eine temporäre Segmenttabelle erstellt und gefüllt wurde.

Unten werden die verfügbaren Token für SegmentTablePostExecutionSQL beschrieben.

Tabelle 37. Verfügbare Token für "SegmentTablePostExecutionSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporäre Segmenttabelle erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Segmenttabelle verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der temporären Segmenttabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Segmenttabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Eine gültige SQL-Befehl

SnapshotTablePostExecutionSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft `SnapshotTablePostExecutionSQL` gibt eine oder mehrere vollständige SQL-Befehlen an, die unmittelbar nach dem Erstellen und Ausfüllen einer Tabelle 'Momentaufnahme' ausgeführt werden sollen.

Unten werden die verfügbaren Token für `SnapshotTablePostExecutionSQL` beschrieben.

Tabelle 38. Verfügbare Token für "SnapshotTablePostExecutionSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Tabelle 'Momentaufnahme' erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der Tabelle 'Momentaufnahme' verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der Tabelle 'Momentaufnahme' ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Tabelle 'Momentaufnahme' ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Eine gültige SQL-Befehl

TempTablePrefix

Beschreibung

Der Parameter `TempTablePrefix` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch den Namen aller von Campaign erstellten temporären Tabellen vorangestellt wird. Verwenden Sie diesen Parameter, um temporäre Tabellen zu identifizieren und zu verwalten. Zudem können Sie diese Eigenschaft verwenden, um festzulegen, dass temporäre Tabellen an einem bestimmten Ort erstellt werden.

Wenn das Benutzertoken einem Schema entspricht, können Sie beispielsweise

```
TempTablePrefix="<USER>"
```

festlegen, und alle temporären Tabellen werden in dem Schema des Benutzers erstellt, der mit der Datenquelle verbunden ist.

Unten werden die verfügbaren Token für `TempTablePrefix` beschrieben.

Tabelle 39. Verfügbare Token für "TempTablePrefix"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM EMM-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Ablaufdiagramm verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Ablaufdiagramms ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Ablaufdiagramm ausführt.

Anmerkung: Sie müssen sicherstellen, dass der letzte Name der temporären Tabelle nach Auflösung der Token die datenbankspezifische Längenbeschränkung für Namen nicht überschreitet.

Anmerkung: Aus den für TempTablePrefix verwendeten Token werden alle Zeichen gelöscht, die in Namen von Datenbanktabellen ungültig sind. Die aus der Auflösung der Token resultierenden Präfixe von temporären Tabellen müssen mit einem Buchstaben beginnen und dürfen nur alphanumerischen Zeichen oder Unterstriche enthalten. Ungültige Zeichen werden ohne Benachrichtigung entfernt. Falls ein Präfix einer temporären Tabelle nicht mit einem Buchstaben beginnt, fügt Campaign den Buchstaben "U" vor dem Präfix ein.

Standardwert

```
UAC
```

TempTablePreTruncateExecutionSQL

Beschreibung

Anmerkung: Diese Eigenschaft wird nur von Teradata-Datenquellen unterstützt. Für alle anderen unterstützten Datenbanken sollte diese Eigenschaft nicht eingestellt werden.

Verwenden Sie die Eigenschaft `TempTablePreTruncateExecutionSQL`, um eine SQL-Abfrage anzugeben, die vor der Kürzung einer temporären Tabel-

le ausgeführt werden soll. Die von Ihnen festgelegte Abfrage kann genutzt werden, um den Effekt einer in der Eigenschaft TempTablePostExecutionSQL festgelegten SQL-Befehl zu negieren.

So könnten Sie beispielsweise mithilfe der Eigenschaft TempTablePostExecutionSQL die folgende SQL-Befehl zur Indexerstellung festlegen:

```
CREATE INDEX <TABLENAME>Idx_1 (<KEYCOLUMNS>) ON <TABLENAME>
```

Legen Sie anschließend die folgende Abfrage in der Eigenschaft TempTablePreTruncateExecutionSQL fest, um den Index zu entfernen:

```
DROP INDEX <TABLENAME>Idx_1 ON <TABLENAME>
```

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Eine gültige SQL-Abfrage

TempTablePreTruncateRunScript

Beschreibung

Anmerkung: Diese Eigenschaft wird nur von Teradata-Datenquellen unterstützt. Für alle anderen unterstützten Datenbanken sollte diese Eigenschaft nicht eingestellt werden.

Verwenden Sie die Eigenschaft TempTablePreTruncateRunScript, um ein Script oder ein ausführbares Programm anzugeben, das vor der Kürzung einer temporären Tabelle ausgeführt werden soll. Das von Ihnen festgelegte Script kann genutzt werden, um den Effekt einer in der Eigenschaft PostTempTableCreateRunScript festgelegten SQL-Befehl zu negieren.

So könnten Sie beispielsweise mithilfe der Eigenschaft PostTempTableCreateRunScript ein Script festlegen, welches die folgende SQL-Befehl zur Indexerstellung umfasst:

```
CREATE INDEX <TABLENAME>Idx_1 (<KEYCOLUMNS>) ON <TABLENAME>
```

Legen Sie anschließend ein weiteres Script mit folgender Anweisung in der Eigenschaft TempTablePreTruncateRunScript fest, um den Index zu entfernen:

```
DROP INDEX <TABLENAME>Idx_1 ON <TABLENAME>
```

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Dateiname eines Shellscripts oder ausführbaren Programms

TeradataDeleteBeforeDrop

Beschreibung

Der Parameter TeradataDeleteBeforeDrop gilt nur für Teradata-Datenquellen. Er gibt an, ob Datensätze gelöscht werden, bevor eine Tabelle entfernt wird.

Legen Sie TRUE fest, um alle Datensätze aus einer Tabelle zu löschen, bevor die Tabelle selbst entfernt wird.

Anmerkung: Falls Campaign die Datensätze aus irgendeinem Grund nicht löschen kann, wird die Tabelle nicht verworfen.

Legen Sie FALSE fest, um eine Tabelle zu verwerfen, ohne zuerst alle Datensätze zu löschen.

Standardwert

TRUE

TruncateSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft TruncateSQL steht für die Verwendung mit DB2-Datenquellen zur Verfügung und ermöglicht es Ihnen, alternative SQL für Tabellenkürzungen anzugeben. Diese Eigenschaft gilt nur, wenn DeleteAsTruncate auf TRUE festgelegt ist. Wenn DeleteAsTruncate auf TRUE gesetzt ist, wird jede benutzerdefinierte SQL in dieser Eigenschaft verwendet, um die Tabelle zu kürzen. Wenn diese Eigenschaft nicht festgelegt ist, verwendet Campaign die Syntax TRUNCATE TABLE <TABLENAME>.

Dieser Parameter ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für TruncateSQL beschrieben.

Tabelle 40. Verfügbare Token für TruncateSQL

Token	Beschreibung
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenbanktabelle ersetzt, die von Campaign gekürzt wird.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Typ

Beschreibung

Die Eigenschaft partitions > partition[n] > dataSources > [data_source_name] > type gibt den Datenbanktyp dieser Datenquelle an.

Standardwert

Der Standardwert ist von der Datenbankvorlage abhängig, die für die Erstellung der Datenquellenkonfiguration verwendet wurde.

Gültige Werte

Gültige Werte für Systemtabellen:

- SQLServer
- DB2
- DB2ODBC
- ORACLE
- ORACLE8
- ORACLE9

Zu den gültigen Werten für Kundentabellen zählen auch:

- TERADATA
- NETEZZA

UseExceptForMerge

Beschreibung

Wenn Campaign Ausschlüsse im Zusammenführen- oder im Segment-Prozess vornimmt, wird standardmäßig die Syntax "NOT EXISTS" wie im folgenden Beispiel verwendet:

```
SELECT IncludeTable.ID FROM IncludeTable WHERE NOT EXISTS
(SELECT * FROM ExcludeTable WHERE IncludeTable.ID = ExcludeTable.ID)
```

Wenn für UseExceptForMerge der Wert TRUE festgelegt ist und wir "NOT IN" nicht verwenden können (da UseNotInForMerge inaktiviert ist oder weil die Zielgruppenebene mehrere Felder umfasst und die Datenquelle nicht Oracle ist), wird die Syntax wie folgt geändert:

Oracle

```
SELECT IncludeTable.ID FROM IncludeTable
MINUS (SELECT ExcludeTable.ID FROM ExcludeTable)
```

Sonstige

```
SELECT IncludeTable.ID FROM IncludeTable
EXCEPT (SELECT ExcludeTable.ID FROM ExcludeTable)
```

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

UseMergeForTrack

Beschreibung

Implementiert die SQL-Syntax "MERGE", um die Leistung des Verfolgen-Prozesses zu verbessern. Die Eigenschaft UseMergeForTrack kann für DB2, Oracle, SQL Server 2008, und Teradata 12 auf TRUE gesetzt werden. Sie kann ebenfalls mit anderen Datenbanken verwendet werden, die die SQL-Befehl "MERGE" unterstützen.

Standardwert

TRUE (DB2 und Oracle) | FALSE (alle anderen)

Gültige Werte

TRUE | FALSE

UseNonANSIJoin

Beschreibung

Die Eigenschaft UseNonANSIJoin gibt an, ob diese Datenquelle Nicht-ANSI-Verknüpfungssyntax verwendet. Wenn der Datenquellentyp auf Oracle7 oder Oracle8 festgelegt und UseNonANSIJoin auf TRUE gesetzt ist, verwendet die Datenquelle die für Oracle geeignete Nicht-ANSI-Verknüpfungssyntax.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

UseNotInForMerge

Beschreibung

Wenn Campaign Ausschlüsse im Zusammenführen- oder im Segment-Prozess vornimmt, wird standardmäßig die Syntax "NOT EXISTS" wie im folgenden Beispiel verwendet:

```
SELECT IncludeTable.ID FROM IncludeTable WHERE NOT EXISTS (SELECT *
FROM ExcludeTable WHERE IncludeTable.ID = ExcludeTable.ID)
```

Wenn UseNotInForMerge aktiviert ist (als Wert ist YES festgelegt) und entweder (1) die Zielgruppenebene aus einem einzelnen ID-Feld besteht oder (2) die Datenquelle Oracle ist, wird die Syntax folgendermaßen geändert:

```
SELECT IncludeTable.ID FROM IncludeTable WHERE IncludeTable.ID NOT IN
(SELECT ExcludeTable.ID FROM ExcludeTable)
```

Standardwert

NO

Gültige Werte

YES | NO

UseSQLToProfile

Beschreibung

Die Eigenschaft UseSQLToProfile ermöglicht es Ihnen, Campaign so zu konfigurieren, dass die SQL-Abfrage GROUP BY zum Berechnen von Profilen (mithilfe von "SELECT *field*, count(*) FROM *table* GROUP BY *field*") an die Datenbank gesendet wird, statt zum Abrufen von Datensätzen.

- Lautet der Wert FALSE (Standardwert), erstellt Campaign ein Profil für ein Feld, indem der Feldwert für alle Datensätze in der Tabelle abgerufen wird, und verfolgt die Anzahl jedes eindeutigen Werts.
- Beim Wert TRUE erstellt Campaign ein Profil für ein Feld, indem eine Abfrage ähnlich der folgenden ausgeführt wird:

```
SELECT field, COUNT(*) FROM table GROUP BY field
```

Hierdurch wird die Belastung an die Datenbank weitergegeben.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

Campaign | partitions | partition[n] | systemTableMapping

Die Eigenschaften in der systemTableMapping-Kategorie werden automatisch gefüllt, wenn Sie Systemtabellen neu zuordnen oder Tabellen des Kontakt- oder Antwortverlaufs zuordnen. In dieser Kategorie sollten Sie keine Eigenschaften bearbeiten.

Campaign | partitions | partition[n] | server | systemCodes

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben für Campaign an, ob Codes variabler Länge zulässig sind, welches Format und welchen Generator die Kampagnen und Zellencodes haben, ob Angebotscodes angezeigt werden und welches Trennzeichen für Angebotscodes verwendet wird.

offerCodeDelimiter

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerCodeDelimiter` wird intern verwendet, um mehrere Codeteile zu verketten (beispielsweise, um das OfferCode-Feld in generierten Feldern in Campaign auszugeben); sie wird außerdem für eingehende Angebotscodes im Campaign-Antwortprozess verwendet, um den Angebotscode in mehrere Teile aufzuteilen. Der Wert darf nur ein einziges Zeichen sein.

Beachten Sie, dass in dieser Version von Campaign der Parameter `NumberOfOfferCodesToUse` nicht mehr vorhanden ist. Dieser Wert kommt nun aus der Angebotsvorlage (jede Angebotsvorlage kann eine unterschiedliche Anzahl von Angebotscodes aufweisen).

Standardwert

-

allowVariableLengthCodes

Beschreibung

Die Eigenschaft `allowVariableLengthCodes` legt fest, ob Codes mit variabler Länge in Campaign zulässig sind.

Wenn der Wert `TRUE` ist und der hintere Teil des Codeformats `x` ist, kann die Länge des Codes variieren. Wenn das Codeformat beispielsweise `nnnnxxxx` ist, kann der Code zwischen 4 und 8 Zeichen lang sein. Dies gilt für Kampagnen-, Angebots-, Versions-, Verfolgungs- und Zellencodes.

Wenn der Wert `FALSE` ist, sind keine Codes variabler Längen zulässig.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

displayOfferCodes

Beschreibung

Die Eigenschaft `displayOfferCodes` gibt an, ob Angebotscodes neben den Namen in der Campaign-Benutzeroberfläche angezeigt werden sollen.

Wenn der Wert `TRUE` ist, werden Angebotscodes angezeigt.

Wenn der Wert `FALSE` ist, werden keine Angebotscodes angezeigt.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

cellCodeFormat

Beschreibung

Die Eigenschaft cellCodeFormat wird vom Kampagnencodegenerator verwendet, um das Format des Zellencodes zu definieren, das automatisch vom standardmäßigen Zellencodegenerator erstellt wird.

Eine Liste gültiger Werte finden Sie unter campCodeFormat.

Standardwert

Annnnnnnnn

campCodeFormat

Beschreibung

Die Eigenschaft campCodeFormat wird vom Kampagnencodegenerator verwendet, um das Format des Kampagnencodes zu definieren, das automatisch vom standardmäßigen Kampagnencodegenerator erstellt wird, wenn Sie eine Kampagne erstellen.

Standardwert

Cnnnnnnnnn

Gültige Werte

Folgende Werte sind möglich:

- A-Z oder ein beliebiges Symbol, das als Konstante behandelt wird
- a - beliebige Buchstaben von A-Z (nur Großbuchstaben)
- a - beliebige Buchstaben von A-Z oder Zahlen von 0-9
- n - beliebige Ziffer zwischen 0 und 9
- x - ein beliebiges einzelnes ASCII-Zeichen von 0-9 oder A-Z. Sie können den generierten Kampagnencode bearbeiten und das ASCII-Zeichen, das von Campaign mit dem x ersetzt wurde, durch ein beliebiges ASCII-Zeichen ersetzen, sodass dieses Zeichen stattdessen von Campaign verwendet wird.

cellCodeGenProgFile

Beschreibung

Die Eigenschaft cellCodeGenProgFile gibt den Namen des Zellencodegenerators an. Die Eigenschaften, die das Format des generierten Codes steuern, werden in der Eigenschaft cellCodeFormat festgelegt. Eine Liste unterstützter Optionen finden Sie unter campCodeGenProgFile.

Wenn Sie Ihren eigenen Zellencodegenerator schreiben, ersetzen Sie den Standardwert durch den absoluten Pfad Ihres benutzerdefinierten Programms, einschließlich des Dateinamens und der Erweiterung, und verwenden Sie dabei Schrägstriche (/) bei UNIX und umgekehrte Schrägstriche (\) bei Windows.

Standardwert

uaccampcodegen (der von Campaign bereitgestellte Codegenerator)

campCodeGenProgFile

Beschreibung

Die Eigenschaft campCodeGenProgFile definiert den Namen des Kampagnencodegenerators.

Die Eigenschaften, die das Format des generierten Codes steuern, werden in der Eigenschaft campCodeFormat festgelegt.

Wenn Sie Ihren eigenen Kampagnencodegenerator schreiben, ersetzen Sie den Standardwert durch den absoluten Pfad Ihres benutzerdefinierten Programms, einschließlich des Dateinamens und der Erweiterung, und verwenden Sie dabei Schrägstriche (/) bei UNIX und umgekehrte Schrägstriche (\) bei Windows.

Der standardmäßige Kampagnencodegenerator kann mit den folgenden Optionen aufgerufen werden:

- -y Jahr (vier Ganzzahlen)
- -m Monat (eine oder zwei Ganzzahlen; darf den Wert 12 nicht überschreiten)
- -d Tag (eine oder zwei Ganzzahlen; darf den Wert 31 nicht überschreiten)
- -n Kampagnenname (beliebige Zeichenfolge; darf nicht länger als 64 Zeichen sein)
- -o Kampagneneigner (beliebige Zeichenfolge; darf nicht länger als 64 Zeichen sein)
- -u Kampagnencode (beliebige Ganzzahl). Ermöglicht das Angeben der genauen Kampagnen-ID, sodass diese nicht von der Anwendung für Sie erstellt werden muss.
- -f Codeformat, wenn der Standardwert überschrieben wird. Übernimmt die in campCodeFormat angegebenen Werte.
- -i Andere Ganzzahl.
- -s Andere Zeichenfolge.

Standardwert

uaccampcodegen (der von Campaign bereitgestellte Codegenerator)

Campaign | partitions | partition[n] | server | encoding

Die Eigenschaft in dieser Kategorie gibt die Textcodierung für Werte an, die in Dateien geschrieben werden, um andere Daten als englische Daten zu unterstützen.

stringEncoding

Beschreibung

Die Eigenschaft partition[n] > server> encoding > stringEncoding steuert, wie in Campaign Textdateien gelesen und geschrieben werden. Dies sollte mit der Codierung übereinstimmen, die für alle Textdateien verwendet wird. Dies ist die Standardeinstellung für die Codierung von Textdateien, falls dies nicht an anderer Stelle konfiguriert wurde.

Anmerkung: WIDEUTF-8 wird für diese Einstellung nicht unterstützt.

Standardmäßig ist kein Wert angegeben, und ausgehende Textdateien werden als UTF-8 codiert, was der standardmäßigen Codierung für Campaign entspricht.

Es hat sich bewährt, diesen Wert explizit auf eine Ihrem System entsprechende Codierung festzulegen, selbst wenn der Wert "UTF-8" lautet und daher identisch mit dem Standardwert ist.

Anmerkung: Wenn Sie den Eigenschaftswert StringEncoding für Datenquellen in der Kategorie dataSources nicht festlegen, wird dieser Wert für stringEncoding als Standardwert verwendet. Dies kann für unnötige Verwirrung sorgen. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, die Eigenschaft StringEncoding in der Kategorie dataSources explizit festzulegen.

Eine Liste unterstützter Codierungen finden Sie im *Campaign-Administratorhandbuch*.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

forceDCTOneBytePerChar

Beschreibung

Die Eigenschaft forceDCTOneBytePerChar gibt an, ob Campaign die ursprüngliche Feldbreite für Editiondateien anstelle der möglicherweise erweiterten reservierten Breite verwenden soll, um ausreichend Platz für die Codeumwandlung in UTF-8 sicherzustellen.

Ein Textwert kann in Abhängigkeit von der zur Darstellung verwendeten Codierung unterschiedliche Längen aufweisen. Wenn der Textwert aus einer Datenquelle stammt, deren stringEncoding-Eigenschaft weder ASCII noch UTF-8 ist, reserviert Campaign das Dreifache der Feldgröße, um ausreichend Platz für die Codeumwandlung in UTF-8 sicherzustellen. Wenn beispielsweise die Eigenschaft stringEncoding auf LATIN1 festgelegt wird und das Feld in der Datenbank als VARCHAR(25) definiert wird, reserviert Campaign 75 Bytes, um den umgewandelten UTF-8-Wert aufzunehmen. Legen Sie die Eigenschaft forceDCTOneBytePerChar auf TRUE fest, wenn Sie die ursprüngliche Feldbreite verwenden möchten.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

Campaign | partitions | partition[n] | server | timeout

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Anzahl der Sekunden an, die ein Campaign-Ablaufdiagramm wartet, nachdem der Benutzer die Verbindung getrennt hat und alle Ausführungen abgeschlossen wurden, bevor der Prozess beendet wird, sowie die Zeit, die der Campaign-Serverprozess auf eine Antwort von externen Servern wartet, bevor ein Fehler gemeldet wird.

waitForGracefulDisconnect

Beschreibung

Die Eigenschaft waitForGracefulDisconnect gibt an, ob der Campaign-Serverprozess weiterhin ausgeführt wird, bis der Benutzer die Verbindung trennt, oder ob der Prozess beendet wird, unabhängig davon, ob der Benutzer die Verbindung trennen wollte.

Wenn der Wert yes (Standardeinstellung) ist, wird der Serverprozess weiter ausgeführt, bis ermittelt wird, dass der Benutzer den Prozess beenden möchte. Diese Option verhindert, dass Änderungen verloren gehen, kann jedoch zu einer Anhäufung von Serverprozessen führen.

Wenn der Wert no ist, wird der Serverprozess heruntergefahren, und es wird eine Anhäufung von Serverprozessen verhindert. Es ist jedoch möglich, dass Benutzer Arbeit verlieren, wenn eine Netzwerkunterbrechung auftritt oder wenn sie die empfohlene Sequenz von Vorgängen zur geplanten Beendigung nicht befolgen.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE|FALSE

urlRequestTimeout

Beschreibung

Die Eigenschaft urlRequestTimeout gibt die Anzahl von Sekunden an, die der Campaign-Serverprozess auf eine Antwort von externen Servern wartet. Derzeit gilt dies für Anfragen an IBM EMM-Server und eMessage-Komponenten, die mit Campaign arbeiten.

Wenn der Campaign-Serverprozess innerhalb dieses Zeitrahmens keine Antwort erhält, wird ein Zeitlimitüberschreitungsfehler bei der Kommunikation gemeldet.

Standardwert

60

delayExitTimeout

Beschreibung

Die Eigenschaft delayExitTimeout gibt die Anzahl von Sekunden an, die ein Campaign-Ablaufdiagramm wartet, nachdem der Benutzer die Verbindung getrennt hat und alle Ausführungen abgeschlossen wurden, bevor der Prozess beendet wird.

Durch Festlegen dieser Eigenschaft auf einen Nicht-0-Wert können nachfolgende Campaign-Ablaufdiagramme vorhandene Instanzen nutzen und müssen keine neue Instanz starten.

Standardwert

10

Campaign | partitions | partition[n] | server | collaborate

collaborateInactivityTimeout

Beschreibung

Die Eigenschaft collaborateInactivityTimeout gibt die Anzahl von Sekunden an, die der unica_acsvr-Prozess wartet, bis die Verarbeitung einer Distributed Marketing-Anfrage abgeschlossen wird, bevor der Prozess beendet wird. In diesem Wartezeitraum kann der Prozess in dem typischen Szenario, in dem Distributed Marketing eine Reihe von Anforderungen vor dem Ausführen des Ablaufdiagramms ausführt, verfügbar bleiben.

Der Mindestwert ist 1. Durch Festlegen dieser Eigenschaft auf 0 wird standardmäßig der Wert 60 verwendet.

Standardwert

60

Campaign | partitions | partition[n] | server | spss

Die Eigenschaften in dieser Kategorie wirken sich auf die IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition-Integration für die angegebene Partition in IBM Campaign aus.

SharedDirectoryPathCampaign

Beschreibung

Der Pfad zu dem Verzeichnis, das für die Übertragung von Daten zwischen IBM Campaign und IBM SPSS Modeler Server verwendet wird, aus der Sicht von IBM Campaign.

- IBM Campaign speichert Eingabedatendateien für IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition in diesem Verzeichnis.
- IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition speichert Ausgabedatendateien in diesem Verzeichnis, damit sie von IBM Campaign gelesen und verarbeitet werden können.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

Alle gültigen Windows-Pfade (z. B. `Z:\SPSS_Shared`) oder ein Mountverzeichnis (für UNIX).

SharedDirectoryPathSPSS

Beschreibung

Der Pfad zu dem Verzeichnis, das für die Übertragung von Daten zwischen IBM Campaign und IBM SPSS Modeler Server verwendet wird, aus der Sicht von IBM SPSS Modeler Server. Es handelt sich hierbei um das gleiche gemeinsam genutzte Verzeichnis, auf das `SharedDirectoryPathCampaign` verweist, jedoch mit dem von IBM SPSS Modeler Server verwendeten lokalen Verzeichnispfad.

Zum Beispiel kann IBM Campaign unter Windows mit der Einstellung `SharedDirectoryPathCampaign = Z:\SPSS_Shared` installiert werden, wobei `Z:\SPSS_Shared` ein zugeordnetes Netzlaufwerk ist, während IBM SPSS Modeler Server unter UNIX mit einem Mountpunkt zu diesem Verzeichnis installiert ist, der durch `SharedDirectoryPathSPSS = /share/CampaignFiles` definiert wird.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

Alle gültigen Windows-Pfade (z. B. `Z:\SPSS_Shared`) oder ein Mountverzeichnis für UNIX (z. B. `/share/CampaignFiles`).

C&DS_URL

Beschreibung

Die URL für das IBM SPSS Collaboration and Deployment Services-Repository.

Standardwert

http://localhost:7001/cr-ws/services/ContentRepository

Gültige Werte

Die URL für das IBM SPSS Collaboration and Deployment Services-Repository.

SPSS_Integration_Type

Beschreibung

Diese Eigenschaft bestimmt die Art der Integration zwischen IBM Campaign und IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

- None: Keine Integration
- SPSS MA Marketing Edition: Vollständige Integration von Modellierung und Scoring. Diese Option ist nur verfügbar, wenn IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition installiert und konfiguriert ist.
- Scoring only: Das Scoring ist aktiviert, die Modellierung jedoch nicht.

Campaign | partitions | partition[n] | server | permissions

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Berechtigungen an, die für von Campaign erstellte Ordner festgelegt werden, sowie die UNIX-Gruppen und -Berechtigungen, die für Dateien festgelegt werden, die im Verzeichnis **Profil** enthalten sind.

userFileGroup (nur UNIX)

Beschreibung

Die Eigenschaft userFileGroup gibt eine Gruppe an, die mit vom Benutzer erstellten Campaign-Dateien verknüpft ist. Die Gruppe wird nur festgelegt, wenn der Benutzer ein Mitglied der angegebenen Gruppe ist.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

createFolderPermissions

Beschreibung

Der Parameter createFolderPermissions gibt die Berechtigungen von Verzeichnissen an, die von Campaign auf dem Campaign-Server (Position von "partition[n]") mithilfe des Symbols "Ordner erstellen" im Dialogfeld "Datenquellendatei öffnen" der Tabellenzuordnung erstellt werden.

Standardwert

755 (der Eigner hat die Berechtigung zum Lesen, Schreiben und Ausführen, die Gruppe und Benutzer haben die Berechtigung zum Ausführen und Lesen)

catalogFolderPermissions

Beschreibung

Die Eigenschaft catalogFolderPermissions gibt die Berechtigungen von Verzeichnissen an, die von Campaign über das Fenster "Gespeicherte Tabellenkataloge > Ordner erstellen" erstellt werden.

Standardwert

755 (der Eigner hat die Berechtigung zum Lesen, Schreiben und Ausführen, die Gruppe und Benutzer haben die Berechtigung zum Ausführen und Lesen)

templateFolderPermissions

Beschreibung

Die Eigenschaft templateFolderPermissions gibt die Berechtigungen von Vorlagenverzeichnissen an, die von Campaign über das Fenster **Gespeicherte Vorlagen > Ordner erstellen** erstellt werden.

Standardwert

755 (der Eigner hat die Berechtigung zum Lesen, Schreiben und Ausführen, die Gruppe und Benutzer haben die Berechtigung zum Lesen und Ausführen)

adminFilePermissions (nur UNIX)

Beschreibung

Die Eigenschaft adminFilePermissions gibt eine Berechtigungsbitmaske für die Dateien an, die im Verzeichnis Profil enthalten sind.

Standardwert

660 (Eigner und Gruppe haben nur die Berechtigung zum Lesen und Schreiben)

userFilePermissions (nur UNIX)

Beschreibung

Die Eigenschaft userFilePermissions gibt eine Berechtigungsbitmaske für von Benutzern erstellte Campaign-Dateien an (beispielsweise Protokolldateien, Übersichtsdateien, exportierte Textdateien).

Standardwert

666 (von Campaign auf dem Server erstellte Dateien können von allen Personen gelesen und geschrieben werden)

adminFileGroup (nur UNIX)

Beschreibung

Die Eigenschaft adminFileGroup gibt eine UNIX-Administratorgruppe an, die mit Dateien im Verzeichnis Profil verknüpft ist.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | partitions | partition[n] | server | flowchartConfig

Die Eigenschaften in dieser Kategorie bestimmen das Verhalten des in Campaign generierten Felds. Sie geben an, ob doppelte Zellencodes zulässig sind und ob die Option "In Kontaktverlaufstabellen protokollieren" standardmäßig aktiviert ist.

allowDuplicateCellcodes

Beschreibung

Die Eigenschaft allowDuplicateCellcodes gibt an, ob die Zellencodes im Campaign-Prozess "Momentaufnahme" doppelte Werte haben dürfen.

Wenn der Wert FALSE ist, erzwingt der Campaign-Server eindeutige Zellencodes.

Wenn der Wert TRUE ist, erzwingt der Campaign-Server keine eindeutigen Zellencodes.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

allowResponseNDaysAfterExpiration

Beschreibung

Die Eigenschaft allowResponseNDaysAfterExpiration gibt die maximale Anzahl von Tagen nach dem Datum des Angebotsverfalls an, an denen Antworten verfolgt werden können. Diese verspäteten Antworten können in Erfolgsberichte aufgenommen werden.

Standardwert

90

agfProcessnameOutput

Beschreibung

Die Eigenschaft agfProcessnameOutput gibt das Editionverhalten des in Campaign generierten Felds (UCGF) in den Listen-, Optimieren-, Antwort- und Prozess 'Momentaufnahme'en an.

Wenn der Wert PREVIOUS ist, enthält das UCGF den mit der eingehenden Zelle verknüpften Prozessnamen.

Wenn der Wert CURRENT ist, enthält das UCGF den Prozessnamen des Prozesses, in dem es verwendet wird.

Standardwert

PREVIOUS

Gültige Werte

PREVIOUS | CURRENT

logToHistoryDefault

Beschreibung

Die Eigenschaft logToHistoryDefault gibt an, ob die Option zur Protokollierung in Kontaktverlaufstabellen und Tracking-Tabellen auf der Registerkarte "Protokoll" der Campaign-Kontaktprozesse standardmäßig aktiviert ist.

Wenn der Wert TRUE ist, ist die Option aktiviert.

Wenn der Wert FALSE ist, ist die Option in allen neu erstellten Kontaktprozessen inaktiviert.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

defaultBehaviorWhenOutputToFile

Beschreibung

Gibt das Verhalten für Kontaktprozesse in Campaign bei der Edition in eine Datei an. Diese Eigenschaft gilt nur innerhalb der aktuellen Partition. Dieses Standardverhalten wird (falls festgelegt) nur für Prozesse angewendet, wenn diese Ablaufdiagramme neu hinzugefügt werden; sobald ein Prozess einem Ablaufdiagramm hinzugefügt wird, kann das Editionverhalten in der Prozesskonfiguration geändert werden.

Standardwert

Alle Datensätze ersetzen

Gültige Werte

- An Datensatz anhängen
- Neue Datei erstellen
- Alle Datensätze ersetzen

defaultBehaviorWhenOutputToDB

Beschreibung

Gibt das Verhalten für Kontaktprozesse in Campaign bei der Edition in eine Datenbanktabelle an. Diese Eigenschaft gilt nur innerhalb der aktuellen Partition. Dieses Standardverhalten wird (falls festgelegt) nur für Prozesse angewendet, wenn diese Ablaufdiagramme neu hinzugefügt werden; sobald ein Prozess einem Ablaufdiagramm hinzugefügt wird, kann das Editionverhalten in der Prozesskonfiguration geändert werden.

Standardwert

Alle Datensätze ersetzen

Gültige Werte

- An Datensatz anhängen
- Alle Datensätze ersetzen

replaceEmbeddedNames

Beschreibung

Wenn für "replaceEmbeddedNames" der Wert TRUE festgelegt ist, ersetzt Campaign Benutzervariablen- und UCGF-Namen im Abfragetext durch tatsächliche Werte, obwohl diese Namen durch ein nicht-alphanumerisches Zeichen, wie z. B. einen Unterstrich, getrennt werden müssen (ABC_UserVar.v1 beispielsweise wird ersetzt, während ABCUserVar.v1 nicht ersetzt wird). Legen Sie diese Eigenschaft auf TRUE für Abwärtskompatibilität mit Campaign 7.2 und früher fest.

Wenn sie auf FALSE festgelegt wird, ersetzt Campaign nur distinkte Benutzervariablen- und UCGF-Namen durch tatsächliche Werte (sowohl in IBM EMM als auch in unaufbereiteten SQL-Ausdrücken). Legen Sie diese Eigenschaft auf FALSE für Abwärtskompatibilität mit Campaign 7.3 und höher fest.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

legacyMultifieldAudience

Beschreibung

In den meisten Fällen können Sie den Standardwert FALSE dieser Eigenschaftengruppe beibehalten. In Campaign Version 8.5.0.4 und höher werden Felder für Mehrfeld-Zielgruppen-IDs nach der Zielgruppendefinition benannt, unabhängig von der Quelle der Felder. Wenn Sie Prozesse so konfigurieren, dass sie Felder für Mehrfeld-Zielgruppen-IDs verwenden, wird nun die neue Namenskonvention der Zielgruppen-ID für Mehrfeld-Zielgruppen angezeigt. Bereits konfigurierte Prozesse in Ablaufdiagrammen, die in vorherigen Campaign-Versionen erstellt wurden, sollten weiterhin funktionieren. Wenn alte Ablaufdiagramme jedoch wegen der Änderung der Namenskonvention fehlschlagen, können Sie das Campaign-Verhalten zurücksetzen, indem Sie diese Eigenschaft auf TRUE festlegen.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

Campaign | partitions | partition[n] | server | flowchartSave

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Standardeinstellungen für die Eigenschaften zum automatischen Speichern und für Prüfpunkte für ein neues Campaign-Ablaufdiagramm an.

checkpointFrequency

Beschreibung

Die Eigenschaft checkpointFrequency gibt die Standardeinstellung für die Prüfpunkteigenschaft für ein neues Campaign-Ablaufdiagramm (in Minuten) an, die für jedes Ablaufdiagramm über das clientseitige Fenster "Erweiterte Einstellungen" konfiguriert werden kann. Die Prüfpunktfunktion bietet die Möglichkeit, eine Momentaufnahme eines derzeit ausgeführten Ablaufdiagramms für Wiederherstellungszwecke zu erfassen.

Standardwert

0 (Null)

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

autosaveFrequency

Beschreibung

Die Eigenschaft autosaveFrequency gibt die Standardeinstellung für die Eigenschaft zum automatischen Speichern für ein neues Campaign-Ablaufdiagramm (in Minuten) an, die für jedes Ablaufdiagramm über das clientseitige Fenster "Erweiterte Einstellungen" konfiguriert werden kann. Die Funktion zum automatischen Speichern führt einen erzwungenen Speichervorgang von Ablaufdiagrammen während der Bearbeitung und Konfiguration durch.

Standardwert

0 (Null)

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Campaign | partitions | partition[n] | server | dataProcessing

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben an, wie in Campaign Zeichenfolgenvergleiche und leere Felder in Textdateien behandelt werden, und bestimmen das Verhalten des Makros STRING_CONCAT.

longNumericIdsAsText

Beschreibung

Die Eigenschaft longNumericIdsAsText gibt an, ob die Makrosprache in Campaign numerische IDs mit mehr als 15 Stellen als Text behandelt.

Legen Sie diesen Wert auf TRUE fest, um anzugeben, dass numerische IDs mit mehr als 15 Ziffern als Text behandelt werden sollen.

Legen Sie diesen Wert auf FALSE fest, um anzugeben, dass numerische IDs mit mehr als 15 Stellen als numerische Werte behandelt werden sollen (und daher möglicherweise beim Abschneiden oder Runden ihre Genauigkeit oder Eindeutigkeit verlieren).

Anmerkung: Diese Einstellung wird ignoriert, wenn die Eigenschaft partitions > partition[n] > dataSources > [data_source_name] > ForceNumeric für Felder, die von dieser Datenquelle stammen, auf TRUE festgelegt wird.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

stringConcatWithNullIsNull

Beschreibung

Die Eigenschaft stringConcatWithNullIsNull steuert das Verhalten des Campaign-Makros STRING_CONCAT.

Wenn der Wert TRUE ist, gibt STRING_CONCAT den Wert NULL zurück, wenn eine der Eingaben NULL lautet.

Wenn der Wert FALSE ist, gibt STRING_CONCAT die Verkettung aller Nicht-NULL-Eigenschaften zurück; in diesem Fall gibt STRING_CONCAT den Wert NULL nur dann zurück, wenn alle Eingaben NULL lauten.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

performCaseInsensitiveComparisonAs

Beschreibung

Die Eigenschaft performCaseInsensitiveComparisonAs gibt an, wie in Campaign Datenwerte verglichen werden, wenn die compareCaseSensitive-Eigenschaft auf no festgelegt wird (bei Vergleichen, bei denen die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt wird). Diese Eigenschaft wird ignoriert, wenn der Wert von compareCaseSensitive yes ist.

Wenn der Wert UPPER ist, konvertiert Campaign alle Daten vor dem Vergleich in Großbuchstaben.

Wenn der Wert LOWER ist, konvertiert Campaign alle Daten vor dem Vergleich in Kleinbuchstaben.

Standardwert

LOWER

Gültige Werte

UPPER | LOWER

upperAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft upperAllowsDate gibt an, ob die Datenbankfunktion UPPER einen DATE/DATETIME-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Legen Sie den Wert auf TRUE fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server- oder Oracle-Datenbank handelt. Die UPPER-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen DATE/DATETIME-Parameter zu.

Legen Sie den Wert auf FALSE fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine DB2- oder Teradata-Datenbank handelt. Die UPPER-Funktion in diesen Datenbanken lässt keinen DATE/DATETIME-Parameter zu.

Beachten Sie, dass dies eine globale Einstellung ist, die nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert no für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, legen Sie den Wert auf no fest. Wenn der Wert yes für alle verwendeten Datenquellen empfohlen wird, legen Sie den Wert auf yes fest.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

compareCaseSensitive

Beschreibung

Die Eigenschaft compareCaseSensitive gibt an, ob bei Datenvergleichen in Campaign die alphabetische Groß- und Kleinschreibung (UPPER bzw. lower) berücksichtigt wird.

Wenn der Wert FALSE ist, wird die Groß- und Kleinschreibung in Campaign beim Vergleichen von Datenwerten ignoriert und Textdaten werden auf binäre Art und Weise, bei der die Groß- und Kleinschreibung nicht berücksichtigt wird, sortiert. Diese Einstellung wird dringend empfohlen, wenn englische Daten verwendet werden.

Wenn der Wert TRUE ist, unterscheidet Campaign Datenwerte basierend auf der Groß- und Kleinschreibung und führt einen echten Binärwertvergleich jedes Zeichens durch. Diese Einstellung wird dringend empfohlen, wenn andere Daten als englische Daten verwendet werden.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

lowerAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft lowerAllowsDate gibt an, ob die Datenbankfunktion LOWER einen DATE/DATETIME-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Legen Sie den Wert auf TRUE fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server- oder Oracle-Datenbank handelt. Die LOWER-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen DATE/DATETIME-Parameter zu.

Legen Sie den Wert auf FALSE fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine DB2- oder Teradata-Datenbank handelt. Die LOWER-Funktion in diesen Datenbanken lässt keinen DATE/DATETIME-Parameter zu.

Beachten Sie, dass dies eine globale Einstellung ist, die nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert no für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, legen Sie den Wert auf no fest. Wenn der Wert yes für alle verwendeten Datenquellen empfohlen wird, legen Sie den Wert auf yes fest. In der Regel wird an einem Kundenstandort nur ein Datenbanktyp verwendet, es gibt jedoch Installationen, in denen mehrere Datenbanktypen zum Einsatz kommen.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

substrAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft substrAllowsDate gibt an, ob die Datenbankfunktion SUBSTR/SUBSTRING einen DATE/DATETIME-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Legen Sie den Wert auf TRUE fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine Oracle- oder Teradata-Datenbank handelt. Die SUBSTR/SUBSTRING-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen DATE/DATETIME-Parameter zu.

Legen Sie den Wert auf FALSE fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server- oder DB2-Datenbank handelt. Die SUBSTR/SUBSTRING-Funktion in diesen Datenbanken lässt keinen DATE/DATETIME-Parameter zu.

Beachten Sie, dass dies eine globale Einstellung ist, die nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert no für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, legen Sie den Wert auf no fest. Wenn der Wert yes für alle verwendeten Datenquellen empfohlen wird, legen Sie den Wert auf yes fest.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

ltrimAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft ltrimAllowsDate gibt an, ob die Datenbankfunktion LTRIM einen DATE/DATETIME-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Legen Sie den Wert auf TRUE fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server-, Oracle- oder Teradata-Datenbank handelt. Die LTRIM-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen DATE/DATETIME-Parameter zu.

Legen Sie den Wert auf FALSE fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine DB2-Datenbank handelt. Die LTRIM-Funktion in dieser Datenbank lässt keinen DATE/DATETIME-Parameter zu.

Beachten Sie, dass dies eine globale Einstellung ist, die nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert no für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, legen Sie den Wert auf no fest. Wenn der Wert yes für alle verwendeten Datenquellen empfohlen wird, legen Sie den Wert auf yes fest. In der Regel wird an einem Kundenstandort nur ein Datenbanktyp verwendet, es gibt jedoch Installationen, in denen mehrere Datenbanktypen zum Einsatz kommen.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

rtrimAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft rtrimAllowsDate gibt an, ob die Datenbankfunktion RTRIM einen DATE/DATETIME-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Legen Sie den Wert auf TRUE fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server-, Oracle- oder Teradata-Datenbank handelt. Die RTRIM-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen DATE/DATETIME-Parameter zu.

Legen Sie den Wert auf FALSE fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine DB2-Datenbank handelt. Die RTRIM-Funktion in dieser Datenbank lässt keinen DATE/DATETIME-Parameter zu.

Beachten Sie, dass dies eine globale Einstellung ist, die nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert no für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, legen Sie den Wert auf no fest. Wenn der Wert yes für alle verwendeten Datenquellen empfohlen wird, legen Sie den Wert auf yes fest.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

likeAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft likeAllowsDate gibt an, ob die Datenbankfunktion LIKE einen DATE/DATETIME-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Legen Sie den Wert auf TRUE fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server- oder Oracle-Datenbank handelt. Die LIKE-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen DATE/DATETIME-Parameter zu.

Legen Sie den Wert auf FALSE fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine DB2- oder Teradata-Datenbank handelt. Die LIKE-Funktion in diesen Datenbanken lässt keinen DATE/DATETIME-Parameter zu.

Anmerkung: Beachten Sie, dass diese Einstellung global und nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert no für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, legen Sie den Wert auf no fest. Wenn der Wert yes für alle verwendeten Datenquellen empfohlen wird, legen Sie den Wert auf yes fest.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

fileAllSpacesIsNull

Beschreibung

Die Eigenschaft fileAllSpacesIsNull steuert, wie in Campaign ein leeres Feld in einer zugeordneten Textdatei interpretiert wird, indem angegeben wird, ob ein nur aus Leerzeichen bestehender Wert in einer Textdatei als NULL-Wert betrachtet werden soll.

Wenn der Wert TRUE ist, wird ein nur aus Leerzeichen bestehender Wert als NULL-Wert betrachtet. Abfragen wie <field> is null werden in Campaign verglichen. Abfragen wie <field> = "" schlagen jedoch fehl.

Wenn der Wert FALSE ist, wird ein nur aus Leerzeichen bestehender Wert als eine leere Nicht-NULL-Zeichenfolge betrachtet. Abfragen wie <field> = "" werden in Campaign verglichen. Abfragen wie <field> is null schlagen jedoch fehl.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

Campaign | partitions | partition[n] | server | optimization

Eigenschaften in dieser Kategorie steuern die Campaign-Serveroptimierung für Partitionen.

Anmerkung: Diese Parameterkategorie steht nicht im Zusammenhang mit Contact Optimization.

maxVirtualMemory

Beschreibung

Die Eigenschaft maxVirtualMemory gibt die Standardeinstellung für die Campaign-Eigenschaft zur Nutzung des virtuellen Speichers für ein neues Campaign-Ablaufdiagramm an, die für jedes Ablaufdiagramm über das clientseitige Fenster "Erweiterte Einstellungen" konfiguriert werden kann. Die Einheiten sind in Megabytes angegeben.

Standardwert

128

useInDbOptimization

Beschreibung

Die Eigenschaft useInDbOptimization gibt an, ob Campaign versucht, so viele Operationen wie möglich in der Datenbank statt im Campaign-Server durchzuführen.

Wenn der Wert FALSE ist, verwaltet Campaign ID-Listen immer auf dem Campaign-Server.

Wenn der Wert TRUE ist, vermeidet Campaign nach Möglichkeit den Abruf von ID-Listen.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

maxReuseThreads

Beschreibung

Die Eigenschaft maxReuseThreads gibt die Anzahl der Betriebssystemthreads an, die vom Serverprozess (unica_acsvr) zur Wiederverwendung zwischengespeichert werden. Der Cache ist standardmäßig inaktiviert, da die Eigenschaft auf 0 festgelegt ist.

Verwenden Sie den Cache, um den Aufwand der Threadzuordnung zu reduzieren oder wenn das Betriebssystem nicht in der Lage ist, Threads freizugeben, wenn es hierzu von einer Anwendung aufgefordert wird.

Wenn die Eigenschaft maxReuseThreads einen Wert hat, der ungleich null ist, setzen Sie ihn auf einen Wert größer-gleich MaxQueryThreads.

Standardwert

0 (Null) (der Cache wird inaktiviert)

threadStackSize

Beschreibung

threadStackSize bestimmt die Anzahl der Bytes, die für jeden Threadstapel zugeordnet ist. Ändern Sie diese Eigenschaft nur unter Anleitung von IBM. Der Mindestwert ist 128 KB, der Höchstwert 8 MB.

Standardwert

1048576

tempTableDataSourcesForSegments

Beschreibung

Die Eigenschaft tempTableDataSourcesForSegments definiert die Liste mit Datenquellen, in denen persistente zwischengespeicherte Segmenttabellen vom Prozess "Segment erstellen" erstellt werden können. Diese Liste weist das CSV-Format auf.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig leer.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

doNotCreateServerBinFile

Beschreibung

Um die Leistung für strategische Segmente zu verbessern, setzen Sie diese Option auf TRUE. Wenn diese Option auf TRUE festgelegt ist, erstellen die strategischen Segmente keine Binärdateien auf dem Campaign-Server. Stattdessen erstellen die strategischen Segmente zwischengespeicherte Segmenttabellen in der Datenquelle. Wenn der Wert auf TRUE festgelegt ist, muss mindestens eine Datenquelle einer gültigen zwischengespeicherten Segmenttabelle in der CreateSeg-Prozesskonfiguration bestimmt werden.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

forceViewForPreOptDates

Beschreibung

Der Standardwert (TRUE) erzwingt die Erstellung einer Attributansicht mit einem parametrisierten Angebot in einem Maillisten-Prozess, dessen Angebote von Optimize zugewiesen werden. Bei dem Wert FALSE wird die Attri-

butansicht mit einem parametrisierten Angebot nur erstellt, wenn die Mailliste mindestens ein parametrisiertes Angebotsattribut exportiert.

Wenn dieser Wert auf FALSE festgelegt wird, schreibt ein Maillistenprozess, der darauf konfiguriert ist, seine Eingabe von einem Extraktionsprozess zu erhalten (dessen Quelle eine Optimize-Sitzung ist), möglicherweise Nullwerte für EffectiveDate und ExpirationDate in die Tabelle "UA_Treatment", selbst wenn das Angebot parametrisierte Aktivierungs- und Ablaufdaten enthält. Setzen Sie ihn in diesem Fall zurück auf TRUE.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Server | Protokollieren

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben für den Campaign-Server an, ob die standardmäßige oder die Windows-Ereignisprotokollierung aktiviert ist; außerdem werden die Protokollebenen und -kategorien sowie weiteres Protokollierungsverhalten angegeben.

enableWindowsEventLogging

Beschreibung

Die Eigenschaft enableWindowsEventLogging aktiviert und inaktiviert die Campaign-Serverprotokollierung im Windows-Ereignisprotokoll.

Wenn der Wert TRUE ist, ist die Protokollierung im Windows-Ereignisprotokoll aktiviert.

Wenn der Wert FALSE ist, ist die Protokollierung im Windows-Ereignisprotokoll inaktiviert. Wenn die Protokollierung inaktiviert ist, werden die Einstellungen windowsEventLoggingLevel und windowsEventLoggingCategory ignoriert.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

logFileBufferSize

Beschreibung

Die Eigenschaft logFileBufferSize wird verwendet, wenn der Eigenschaftswert "keepFlowchartLogOpen" yes ist. Für die Anzahl von Protokollnachrichten wird eine obere Grenze festgelegt, nach deren Erreichen die Nachrichten in eine Datei geschrieben werden.

Wenn der Wert 1 ist, wird jede Protokollnachricht sofort in eine Datei geschrieben, wodurch die Pufferung effektiv inaktiviert, jedoch die Leistung beeinträchtigt wird.

Diese Eigenschaft wird ignoriert, wenn der Wert von keepFlowchartLogOpen auf no festgelegt wird.

Standardwert

5

keepFlowchartLogOpen

Beschreibung

Die Eigenschaft keepFlowchartLogOpen gibt an, ob Campaign die Ablaufdiagramm-Protokolldatei jedes Mal öffnet und schließt, wenn eine Zeile in die Protokolldatei geschrieben wird.

Wenn der Wert FALSE ist, öffnet und schließt Campaign die Ablaufdiagramm-Protokolldatei.

Wenn der Wert TRUE ist, öffnet Campaign die Ablaufdiagramm-Protokolldatei nur einmal und schließt sie nur, wenn der Serverprozess des Ablaufdiagramms beendet wird. Der Wert yes kann die Leistung von Echtzeitablaufdiagrammen verbessern. Ein Nebeneffekt der Verwendung der Einstellung yes besteht darin, dass vor kurzem protokollierte Nachrichten möglicherweise nicht sofort in der Protokolldatei sichtbar sind, da Campaign die Protokollnachrichten nur in die Datei schreibt, wenn die Anzahl protokollierter Nachrichten gleich dem Eigenschaftswert logFileBufferSize ist.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

logProcessId

Beschreibung

Die Eigenschaft logProcessId steuert, ob die Prozess-ID (PID) des Campaign-Serverprozesses in der Protokolldatei protokolliert wird.

Wenn der Wert TRUE ist, wird die Prozess-ID protokolliert.

Wenn der Wert FALSE ist, wird die Prozess-ID nicht protokolliert.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

logMaxBackupIndex

Beschreibung

Die Eigenschaft logMaxBackupIndex gibt die Anzahl von Sicherungsprotokolldateien für Campaign-Server an, die gespeichert werden, bevor die älteste Datei gelöscht wird.

Wenn der Wert 0 (Null) ist, werden keine Sicherungsdateien erstellt, und die Protokolldatei wird abgeschnitten, wenn sie die in der Eigenschaft logFileMaxSize angegebene Größe erreicht.

Bei dem Wert n, bei dem n größer als Null ist, werden die Dateien { File.1, ..., File.n-1} in { File.2, ..., File.n} umbenannt. Außerdem wird File in File.1 umbenannt und geschlossen. Eine neue File wird für die Aufnahme weiterer Protokollausgaben erstellt.

Standardwert

1 (es wird eine Sicherungsprotokolldatei erstellt)

loggingCategories

Beschreibung

Die Eigenschaft `loggingCategories` gibt die Kategorie der Nachrichten an, die in die Protokolldatei des Campaign-Servers geschrieben werden. Diese Eigenschaft arbeitet zusammen mit loggingLevels, wodurch basierend auf dem Schweregrad (für alle ausgewählten Kategorien) bestimmt wird, welche Nachrichten protokolliert werden. Sie können mehrere Datenkategorien in einer durch Kommas getrennten Liste angeben. Mit der speziellen Kategorie `all` können schnell alle Protokollierungskategorien angegeben werden.

Standardwert

`ALL`

Gültige Werte

Die folgenden Kategorien werden unterstützt:

- `ALL`
- `BAD_ORDER`
- `CELL_ACCESS`
- `CONFIG`
- `DATA_ERRORS`
- `DBLOAD`
- `FILE_ACCESS`
- `ALLGEMEINES`
- `COMMANDS`
- `MEMORY`
- `PROCRUN`
- `QUERY`
- `SORT`
- `SYSQUERY`
- `TABLE_ACCESS`
- `TABLE_MAPPING`
- `TABLE_IO`
- `WEBPROC`

loggingLevels

Beschreibung

Die Eigenschaft `loggingLevels` steuert die Detailgenauigkeit der Protokolldatei des Campaign-Servers basierend auf dem Schweregrad.

Standardwert

`MEDIUM`

Gültige Werte

- `LOW`
- `MEDIUM`
- `HIGH`
- `ALL`

LOW steht für die wenigsten Details (nur die schwersten Fehler), und bei ALL werden Ablaufverfolgungsnachrichten eingeschlossen, die vornehmlich Diagnosezwecken dienen. Diese Einstellungen können innerhalb eines Ablaufdiagramms über das Menü "Extras > Protokollierungsoptionen" angepasst werden.

Anmerkung: Vielleicht möchten Sie die Eigenschaft loggingLevels während der Konfiguration und des Testings auf ALL festlegen, um die Protokollierungsausgabe von Campaign zu Diagnosezwecken zu maximieren. Durch diese Einstellung wird eine große Datenmenge generiert; sie ist daher für den Produktionsbetrieb nicht empfehlenswert.

windowsEventLoggingCategories

Beschreibung

Die Eigenschaft windowsEventLoggingCategories gibt die Kategorie der Nachrichten an, die in das Windows-Ereignisprotokoll des Campaign-Servers geschrieben werden. Diese Eigenschaft arbeitet zusammen mit windowsEventLoggingLevels, wodurch basierend auf dem Schweregrad (für alle ausgewählten Kategorien) bestimmt wird, welche Nachrichten protokolliert werden.

Sie können mehrere Datenkategorien in einer durch Kommas getrennten Liste angeben. Mit der speziellen Kategorie all können schnell alle Protokollierungskategorien angegeben werden.

Standardwert

ALL

Gültige Werte

- ALL
- BAD_ORDER
- CELL_ACCESS
- CONFIG
- DATA_ERRORS
- DBLOAD
- FILE_ACCESS
- ALLGEMEINES
- COMMANDS
- MEMORY
- PROCRUN
- QUERY
- SORT
- SYSQUERY
- TABLE_ACCESS
- TABLE_MAPPING
- TABLE_IO
- WEBPROC

logFileMaxSize

Beschreibung

Die Eigenschaft logFileMaxSize gibt die maximale Größe in Bytes an, die die Protokolldatei des Campaign-Servers annehmen kann, bevor diese in Sicherungsdateien erweitert wird.

Standardwert

10485760 (10 MB)

windowsEventLoggingLevels

Beschreibung

Die Eigenschaft windowsEventLoggingLevels steuert die Detailgenauigkeit des Windows-Ereignisprotokolls des Campaign-Servers basierend auf dem Schweregrad.

Standardwert

MEDIUM

Gültige Werte

- LOW
- MEDIUM
- HIGH
- ALL

LOW steht für die wenigsten Details (nur die schwersten Fehler), und bei ALL werden Ablaufverfolgungsnachrichten eingeschlossen, die vornehmlich Diagnosezwecken dienen.

enableLogging

Beschreibung

Die Eigenschaft enableLogging gibt an, ob die Campaign-Serverprotokollierung beim Sitzungsstart aktiviert wird.

Wenn der Wert TRUE ist, ist die Protokollierung aktiviert.

Wenn der Wert FALSE ist, ist die Protokollierung inaktiviert.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

AllowCustomLogPath

Beschreibung

Die Eigenschaft AllowCustomLogPath ermöglicht dem Benutzer, den Protokollpfad für jedes Kampagnenablaufdiagramm zu ändern, das beim Ausführen ablaufdiagrammspezifische Protokolldaten generiert.

Die Einstellung False verhindert, dass der Benutzer den Pfad ändert, in den die Ablaufdiagramm-Protokolldatei geschrieben wird.

Die Einstellung True versetzt den Benutzer in die Lage, über die Benutzerschnittstelle oder mittels unica_svradm den Pfad zum Ausführen des Ablaufdiagramms zu ändern.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

Campaign | partitions | partition[n] | server | flowchartRun

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben an, wie viele Fehler in einem Momentaufnahme-Export in Campaign zulässig sind, welche Dateien beim Speichern eines Ablaufdiagramms gespeichert werden und wie viele IDs maximal für jeden Prozess der höchsten Ebene in einem Testlauf zulässig sind.

maxDataErrorsAllowed

Beschreibung

Die Eigenschaft maxDataErrorsAllowed gibt die maximale Anzahl von Datenkonvertierungsfehlern an, die in einem Snapshot-Export in Campaign zulässig sind.

Standardwert

0 (Null) (keine Fehler zulässig)

saveRunResults

Beschreibung

Die Eigenschaft saveRunResults gibt an, welche Dateien beim Speichern eines Campaign-Ablaufdiagramms gespeichert werden.

Wenn der Wert TRUE ist, werden die Dateien mit einem Unterstrich gespeichert, und, wenn der Wert von useInDbOptimization yes ist, bleiben die temporären Datenbanktabellen erhalten.

Wenn der Wert FALSE ist, wird nur die .ses-Datei gespeichert, und Sie können keine Zwischenergebnisse anzeigen, wenn Sie das Ablaufdiagramm erneut laden.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

testRunDefaultSize

Beschreibung

Die Eigenschaft testRunDefaultSize gibt die standardmäßige maximale Anzahl von IDs für jeden Prozess der höchsten Ebene in einem Campaign-Testlauf an. Bei einem Wert von 0 (Null) wird die Begrenzung der Anzahl von IDs aufgehoben.

Standardwert

0 (Null)

Campaign | partitions | partition[n] | server | profile

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die maximale Anzahl von Kategorien an, die während der Profilerstellung für numerische Werte und Textwerte in Campaign erstellt werden.

profileMaxTextCategories

Beschreibung

Die Eigenschaften `profileMaxTextCategories` und `profileMaxNumberCategories` geben die maximale Anzahl von Kategorien an, die in Campaign während der Profilerstellung für numerische Werte bzw. Textwerte erstellt werden.

Diese Werte unterscheiden sich von der Einstellung für die Anzahl von Behältern, die dem Benutzer angezeigt werden, die über die Benutzeroberfläche geändert werden kann.

Standardwert

`1048576`

profileMaxNumberCategories

Beschreibung

Die Eigenschaften `profileMaxNumberCategories` und `profileMaxTextCategories` geben die maximale Anzahl von Kategorien an, die in Campaign während der Profilerstellung für numerische Werte bzw. Textwerte erstellt werden.

Diese Werte unterscheiden sich von der Einstellung für die Anzahl von Behältern, die dem Benutzer angezeigt werden, die über die Benutzeroberfläche geändert werden kann.

Standardwert

`1024`

Campaign | partitions | partition[n] | server | internal

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben Integrationseinstellungen und die internalID-Schwellenwerte für die ausgewählte Campaign-Partition an. Wenn Ihre Campaign-Installation mehrere Partitionen aufweist, legen Sie diese Eigenschaften für alle Partitionen fest, für die sie gelten sollen.

internalIdLowerLimit

Beschreibung

Die Eigenschaften `internalIdUpperLimit` und `internalIdLowerLimit` beschränken die internen IDs von Campaign so, dass diese in einem angegebenen Bereich liegen müssen. Beachten Sie, dass die Werte einschließlich sind, sodass in Campaign sowohl die Unter- als auch die Obergrenze verwendet werden kann.

Standardwert

`0` (Null)

internalIdUpperLimit

Beschreibung

Die Eigenschaften `internalIdUpperLimit` und `internalIdLowerLimit` beschränken die internen IDs von Campaign so, dass diese in einem angegebenen Bereich liegen müssen. Die Werte sind einschließlich, sodass in Cam-

paign sowohl die Unter- als auch die Obergrenze verwendet werden kann. Wenn Distributed Marketing installiert ist, legen Sie den Wert auf 2147483647 fest.

Standardwert

4294967295

eMessageInstalled

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt an, ob eMessage installiert ist. Wenn Sie Yes auswählen, sind die eMessage-Funktionen in der Campaign-Benutzeroberfläche verfügbar.

Das IBM Installationsprogramm legt diese Eigenschaft für die Standardpartition in Ihrer eMessage-Installation auf Yes fest. Für weitere Partitionen, auf denen Sie eMessage installiert haben, müssen Sie diese Eigenschaft manuell konfigurieren.

Standardwert

No

Gültige Werte

Yes | No

interactInstalled

Beschreibung

Nach der Installation der Designumgebung von Interact sollte diese Konfigurationseigenschaft auf Yes festgelegt werden, um die Designumgebung von Interact in Campaign zu aktivieren.

Wenn Interact nicht installiert ist, legen Sie die Eigenschaft auf No fest. Durch Festlegen dieser Eigenschaft auf No werden die Menüs und Optionen von Interact nicht aus der Benutzeroberfläche entfernt. Um Menüs und Optionen zu entfernen, müssen Sie die Registrierung von Interact mithilfe des configTool-Dienstprogramms manuell aufheben.

Standardwert

No

Gültige Werte

Yes | No

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Interact installiert ist.

MO_UC_integration

Beschreibung

Diese Eigenschaft aktiviert die Integration mit Marketing Operations für diese Partition, wenn die Integration in den **Platform**-Konfigurationseinstellungen aktiviert ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *IBM Marketing Operations- und Campaign-Integrationshandbuch*.

Standardwert

No

Gültige Werte

Yes | No

MO_UC_BottomUpTargetCells

Beschreibung

Erlaubt auf dieser Partition Bottom-up-Zellen für Zielzellen-Arbeitsblätter, wenn **MO_UC_integration** aktiviert ist. Wenn diese Option auf `Yes` festgelegt ist, sind sowohl Top-down- als auch Bottom-up-Zielzellen sichtbar, wobei die Bottom-up-Zielzellen schreibgeschützt sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *IBM Marketing Operations- und Campaign-Integrationshandbuch*.

Standardwert

No

Gültige Werte

Yes | No

Legacy_campaigns

Beschreibung

Für diese Partition wird der Zugriff auf Kampagnen ermöglicht, die vor der Integration von Marketing Operations und Campaign erstellt wurden. Gilt nur, wenn **MO_UC_integration** auf `Yes` gesetzt ist. Legacy-Kampagnen umfassen auch Kampagnen, die in Campaign 7.x erstellt wurden und mit Plan 7.x-Projekten verknüpft sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *IBM Marketing Operations- und Campaign-Integrationshandbuch*.

Standardwert

No

Gültige Werte

Yes | No

IBM Marketing Operations - Angebotsintegration

Beschreibung

Ermöglicht es, Marketing Operations zur Durchführung von Life-Cycle-Management-Aufgaben für Angebote auf dieser Partition zu verwenden, wenn **MO_UC_integration** für diese Partition aktiviert ist. Die Angebotsintegration muss in Ihren **Platform**-Konfigurationseinstellungen aktiviert sein. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *IBM Marketing Operations- und Campaign-Integrationshandbuch*.

Standardwert

No

Gültige Werte

Yes | No

UC_CM_integration

Beschreibung

Aktiviert die Integration von IBM Digital Analytics-Online-Segmenten für eine Campaign-Partition. Wenn Sie für diesen Wert `Yes` festlegen, stellt das Auswahlprozessfeld die Option bereit, **IBM Digital Analytics Segments** als Eingabe zu wählen. Um die IBM Digital Analytics-Integration für die einzelnen Partitionen zu konfigurieren, wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration > Campaign | partitions | partition[n] | Coremetrics** aus.

Standardwert

No

Gültige Werte

Yes | No

Campaign | partitions | partition[n] | server | fileDialog

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Standardverzeichnisse für Eingabe- und Editiondatendateien von Campaign an.

defaultOutputDirectory

Beschreibung

Die Eigenschaft `defaultOutputDirectory` gibt den Pfad an, der zur Initialisierung des Campaign-Dateiauswahldialogfelds verwendet wird. Die Eigenschaft `defaultOutputDirectory` wird verwendet, wenn eine Editiondatendatei in Campaign zugeordnet wird. Wenn kein Wert angegeben wird, wird der Pfad aus der Umgebungsvariablen `UNICA_ACDFDIR` gelesen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

defaultInputDirectory

Beschreibung

Die Eigenschaft `defaultInputDirectory` gibt den Pfad an, der zur Initialisierung des Campaign-Dateiauswahldialogfelds verwendet wird. Die Eigenschaft `defaultInputDirectory` wird verwendet, wenn eine Eingabedatendatei in Campaign zugeordnet wird. Wenn kein Wert angegeben wird, wird der Pfad aus der Umgebungsvariablen `UNICA_ACDFDIR` gelesen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | partitions | partition[n] | offerCodeGenerator

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Klasse, den Klassenpfad und die Konfigurationszeichenfolge für den Angebotscodegenerator und auch den Zellencode-Generator an, der verwendet wird, um einen Kontaktprozess eines Arbeitsblatts für Zielzellen (TCS) zuzuordnen.

offerCodeGeneratorClass

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerCodeGeneratorClass` gibt den Namen der Klasse an, die Campaign als Angebotscodegenerator verwendet. Die Klasse muss mit dem Paketnamen vollständig qualifiziert sein.

Standardwert

Beachten Sie, dass Zeilenumbrüche aus drucktechnischen Gründen eingefügt wurden.

```
com.unica.campaign.core.codegenerator.samples.
ExecutableCodeGenerator
```

offerCodeGeneratorConfigString

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerCodeGeneratorConfigString` gibt eine Zeichenfolge an, die an das Plug-in des Angebotscodegenerators übergeben wird, wenn es von Campaign geladen wird. Standardmäßig verwendet der `ExecutableCodeGenerator` (im Lieferumfang von Campaign enthalten) diese Eigenschaft, um den Pfad (relativ zum Campaign-Anwendungsstartverzeichnis) zu der ausführbaren Datei anzugeben, die ausgeführt werden soll.

Standardwert

`./bin`

defaultGenerator

Beschreibung

Die Eigenschaft `defaultGenerator` gibt den Generator für die Zellencodes an, die in Kontaktprozessfeldern angezeigt werden und zum Zuweisen von Zellen zu Arbeitsblattn für Zielzellen verwendet werden. Das Arbeitsblatt für Zielzellen verwaltet Zellen- und Angebotszuweisungen für Kampagnen und Ablaufdiagramme.

Standardwert

`uacoffercodegen.exe`

offerCodeGeneratorClasspath

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerCodeGeneratorClasspath` gibt den Pfad zu der Klasse an, die Campaign als Angebotscodegenerator verwendet. Dies kann entweder ein vollständiger Pfad oder ein relativer Pfad sein.

Wenn der Pfad auf einen Schrägstrich endet (Schrägstrich / bei UNIX oder umgekehrter Schrägstrich \ bei Windows), nimmt Campaign an, dass dies ein Pfad zu einem Verzeichnis ist, das die Java-Plug-in-Klasse enthält, die verwendet werden soll. Wenn der Pfad nicht auf einen Schrägstrich endet, nimmt Campaign an, dass dies der Name einer `jar`-Datei ist, die die Java-Klasse enthält.

Wenn der Pfad relativ ist, wird in Campaign davon ausgegangen, dass dieser relativ zum Campaign-Anwendungsstartverzeichnis ist.

Standardwert

`codeGenerator.jar`(verpackt in der `Campaign.war`-Datei)

Campaign | partitions | partition[n] | Coremetrics

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben Integrationseinstellungen für IBM Digital Analytics und Campaign für die ausgewählte Campaign-Partition an. Wenn Ihre Campaign-Installation mehrere Partitionen aufweist, legen Sie diese Eigenschaften für alle Partitionen fest, für die sie gelten sollen. Damit diese Eigenschaf-

ten wirksam werden, muss UC_CM_integration für die Partition (unter partitions | partition[n] | server | internal) auf Ja gesetzt werden.

ServiceURL

Beschreibung

ServiceURL gibt den Datenträger des IBM Digital Analytics-Integrationsservice an, der den Integrationspunkt zwischen IBM Digital Analytics und Campaign bereitstellt.

Standardwert

https://export.coremetrics.com/eb/segmentapi/1.0/api.do

Gültige Werte

Bei diesem Release wird nur der oben angegebene Standardwert unterstützt.

CoremetricsKey

Beschreibung

Campaign verwendet CoreMetricsKey, um aus IBM Digital Analytics exportierte IDs der entsprechenden Zielgruppen-ID in Campaign zuzuordnen. Der für diese Eigenschaft definierte Wert muss exakt dem in der Umsetzungstabelle verwendeten Wert entsprechen.

Standardwert

registrationid

Gültige Werte

Bei diesem Release wird nur der Wert registrationid unterstützt.

ClientID

Beschreibung

Legen Sie für diesen Wert die eindeutige IBM Digital Analytics-Client-ID fest, die Ihrem Unternehmen zugeordnet wurde.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

TranslationTableName

Beschreibung

Geben Sie den Namen der Umsetzungstabelle an, die zur Umsetzung der IBM Digital Analytics-Schlüssel in Campaign-Zielgruppen-IDs verwendet wird. Beispiel: Cam_CM_Trans_Table. Wenn Sie keinen Tabellennamen angeben, tritt beim Ausführen eines Ablaufdiagramms, das IBM Digital Analytics-Segmente als Eingaben verwendet, ein Fehler auf, weil Campaign ohne den Tabellennamen die IDs eines Produkts nicht den IDs des anderen Produkts zuordnen kann.

Anmerkung: Wenn Sie eine Umsetzungstabelle zuordnen oder neu zuordnen, muss der im Tabellendefinitionsdialog zugewiesene **IBM -Tabellenname** exakt dem hier definierten TranslationTableName (mit Groß-/Kleinschreibung) entsprechen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

ASMUserForCredentials

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt an, welches IBM EMM-Konto die Zugriffsberechtigung für den IBM Digital Analytics-Integrationsservice besitzt. Weitere Informationen finden Sie weiter unten.

Wenn kein Wert angegeben ist, überprüft Campaign das Konto des aktuell angemeldeten Benutzers, um festzustellen, ob der Wert `ASMDatasourceForCredentials` als Datenquelle angegeben ist. Wenn dies der Fall ist, ist der Zugriff erlaubt. Wenn nicht, wird der Zugriff verweigert.

Standardwert

`asm_admin`

ASMDataSourceForCredentials

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die Datenquelle an, die dem in der Einstellung **ASMUserForCredentials** angegebenen Marketing Platform-Konto zugewiesen ist. Die Standardeinstellung ist `UC_CM_ACCESS`. Diese "Datenquelle für Berechtigungsnachweise" ist der Mechanismus, den Marketing Platform zum Speichern der Berechtigungsnachweise verwendet, die den Zugriff auf den Integrationsservice bereitstellen.

Zwar wird der Standardwert `UC_CM_ACCESS` bereitgestellt, aber keine Datenquelle dieses Namens. Sie können aber auch einen anderen Namen verwenden.

Wichtig: Wählen Sie **Einstellungen > Benutzer** und dann den Benutzer aus, der unter `ASMUserForCredentials` angegeben ist. Klicken Sie auf den Link **Datenquellen bearbeiten** und fügen Sie eine neue Datenquelle hinzu, deren Namen genau dem hier definierten Wert entspricht (wie z. B. `UC_CM_ACCESS`). Verwenden Sie für Datenquellenanmeldename und Datenquellenkennwort die Berechtigungsnachweise, die mit Ihrer IBM Digital Analytics-Client-ID verknüpft sind. Weitere Informationen zu Datenquellen, Benutzerkonten und Sicherheit finden Sie im *IBM Marketing Platform-Administratorhandbuch.*

Standardwert

`UC_CM_ACCESS`

Campaign | Monitoring

Die Eigenschaften in dieser Kategorie legen fest, ob die Funktion zur Überwachung der Arbeitsabläufe aktiviert ist, und geben die URL des Servers für die Überwachung von Arbeitsabläufen und das Caching-Verhalten an. Mithilfe der Funktion zur Überwachung von Arbeitsabläufen können Sie aktive Ablaufdiagramme anzeigen und steuern.

cacheCleanupInterval

Beschreibung

Die Eigenschaft cacheCleanupInterval gibt das Intervall zwischen automatischen Bereinigungen des Statuscache für Ablaufdiagramme in Sekunden an.

Diese Eigenschaft ist in Versionen von Campaign vor Version 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

600 (10 Minuten)

cacheRunCompleteTime

Beschreibung

Die Eigenschaft cacheRunCompleteTime gibt die Dauer in Minuten an, über die abgeschlossene Ausführungen zwischengespeichert werden und auf der Überwachungsseite angezeigt werden.

Diese Eigenschaft ist in Versionen von Campaign vor Version 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

4320

monitorEnabled

Beschreibung

Die Eigenschaft monitorEnabled gibt an, ob die Überwachung aktiviert ist.

Diese Eigenschaft ist in Versionen von Campaign vor Version 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

serverURL

Beschreibung

Die Eigenschaft Campaign > monitoring > serverURL gibt die URL des Servers für die Überwachung von Arbeitsabläufen an. Dies ist eine obligatorische Einstellung. Ändern Sie den Wert, wenn die Server-URL für die Überwachung von Arbeitsabläufen nicht dem Standardwert entspricht.

Wenn Campaign für die Verwendung von SSL-Kommunikation (Secure Sockets Layer) konfiguriert ist, legen Sie den Wert dieser Eigenschaft so fest, dass HTTPS verwendet werden muss. Beispiel: serverURL=https://*host:SSL_port*/Campaign/OperationMonitor, wobei gilt:

- *host* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem die Webanwendung installiert ist.
- *SSL_Port* ist der SSL-Port der Webanwendung.

Beachten Sie das https in der URL.

Standardwert

http://localhost:7001/Campaign/OperationMonitor

monitorEnabledForInteract

Beschreibung

Wenn der Wert auf TRUE festgelegt wird, wird der JMX-Connector-Server von Campaign für Interact aktiviert. Campaign weist keine JMX-Sicherheit auf.

Wenn dieser Wert auf FALSE festgelegt wird, können Sie keine Verbindung zum Campaign-JMX-Connector-Server herstellen.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

protocol

Beschreibung

Überwachungsprotokoll für den Campaign-JMX-Connector-Server, wenn monitorEnabledForInteract auf "yes" festgelegt ist.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

JMXMP

Gültige Werte

JMXMP | RMI

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

port

Beschreibung

Überwachungsport für den Campaign-JMX-Connector-Server, wenn monitorEnabledForInteract auf "yes" festgelegt ist.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

2004

Gültige Werte

Eine Ganzzahl zwischen 1025 und 65535.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | ProductReindex

Der Ersteller eines Angebots kann die Produkte angeben, die mit diesem Angebot verknüpft sind. Wenn sich eine Liste von Produkten, die zur Verknüpfung mit Angeboten verfügbar ist, ändert, müssen die Angebots-/Produktverknüpfungen aktualisiert werden. Eigenschaften in der Kategorie "Campaign > ProductReindex" geben die Häufigkeit dieser Aktualisierungen und die Uhrzeit an, zu der die erste Aktualisierung durchgeführt wird.

startTime

Beschreibung

Die Eigenschaft `startTime` gibt die Uhrzeit an, zu der Angebots-/Produktverknüpfungen zum ersten Mal aktualisiert werden. Die erste Aktualisierung erfolgt am Tag, nachdem der Campaign-Server gestartet wurde, und darauf folgende Aktualisierungen erfolgen zu den im Parameter `interval` angegebenen Intervallen. Das Format ist `HH:mm:ss`, und es wird das 24-Stunden-Format verwendet.

Beachten Sie: Wenn Campaign erstmals startet, wird die Eigenschaft `startTime` entsprechend den folgenden Regeln angewendet:

- Wenn die durch `startTime` angegebene Uhrzeit in der Zukunft liegt, findet die erste Angebots-/Produktverknüpfungsaktualisierung zur `startTime` am aktuellen Tag statt.
- Wenn `startTime` am aktuellen Tag bereits abgelaufen ist, findet die erste Aktualisierung zur morgigen `startTime` oder zu `interval`-Minuten statt, was immer früher eintritt.

Standardwert

`12:00:00` (mittags)

interval

Beschreibung

Die Eigenschaft `interval` gibt die Zeit zwischen Aktualisierungen von Angebots-/Produktverknüpfungen an. Die Aktualisierung findet erstmals zur im Parameter `startTime` angegebenen Uhrzeit an dem Tag statt, nachdem der Campaign-Server gestartet wurde.

Standardwert

`3600` (60 Stunden)

Campaign | unicaACListener

Die Eigenschaften unter **Campaign | unicaACListener** geben Protokollebenen, bestimmte Zugriffsberechtigungen, Sprachcodierungen, die Anzahl der Betriebssystemthreads sowie Protokoll, Host und Port des Campaign-Listeners an. Diese Eigenschaften müssen nur einmal pro Instanz von Campaign festgelegt werden; sie müssen nicht für jede Partition festgelegt werden.

enableWindowsImpersonation

Beschreibung

Die Eigenschaft `enableWindowsImpersonation` gibt an, ob der Windows-Identitätswechsel in Campaign aktiviert ist.

Legen Sie den Wert auf TRUE fest, um den Windows-Identitätswechsel zu verwenden. Sie müssen den Windows-Identitätswechsel separat konfigurieren, wenn Sie die Sicherheitsberechtigungen auf Windows-Ebene für den Dateizugriff nutzen möchten.

Legen Sie den Wert auf FALSE fest, wenn Sie den Windows-Identitätswechsel nicht verwenden.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

enableWindowsEventLogging

Beschreibung

Die Eigenschaft Campaign > unicaACListener > enableWindowsEventLogging steuert die Protokollierung in das Windows-Ereignisprotokoll. Legen Sie diese Eigenschaft auf TRUE fest, um in das Windows-Ereignisprotokoll zu protokollieren.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

serverHost

Beschreibung

Die Eigenschaft serverHost gibt den Namen oder die IP-Adresse des Computers an, auf dem der Campaign-Listener installiert ist. Wenn der Campaign-Listener nicht auf demselben Computer installiert ist wie IBM EMM, ändern Sie den Wert des Namens der Maschine oder der IP-Adresse des Computers, auf dem der Campaign-Listener installiert ist.

Standardwert

localhost

logMaxBackupIndex

Beschreibung

Die Eigenschaft logMaxBackupIndex gibt an, wie viele Sicherungsdateien vorhanden sein können, bevor die älteste gelöscht wird. Wenn Sie diese Eigenschaft auf 0 (Null) festlegen, werden in Campaign keine Sicherungsdateien erstellt, und die Protokolldatei beendet die Protokollierung, wenn sie die Größe erreicht, die Sie in der Eigenschaft logMaxFileSize angegeben haben.

Wenn Sie einen Wert (N) für diese Eigenschaft angeben und die Protokolldatei (File) die Größe erreicht, die Sie in der Eigenschaft logMaxFileSize angegeben haben, benennt Campaign die bestehenden Sicherungsdateien (File.1 ... File.N-1) zu File.2 ... File.N und die aktuelle Protokolldatei File.1 um, schließt sie und startet eine neue Protokolldatei mit Namen File.

Standardwert

1 (es wird eine Sicherungsdatei erstellt)

logStringEncoding

Beschreibung

Die Eigenschaft `logStringEncoding` steuert die für alle Protokolldateien verwendete Codierung. Dieser Wert muss mit der im Betriebssystem verwendeten Codierung übereinstimmen. Für Umgebungen mit mehreren Umgebungen ist UTF-8 die bevorzugte Einstellung.

Wenn Sie diesen Wert ändern, sollten Sie alle betroffenen Protokolldateien leeren oder löschen, um zu verhindern, dass mehrere Codierungen in eine einzige Datei geschrieben werden.

Anmerkung: `WIDEUTF-8` wird für diese Einstellung nicht unterstützt.

Standardwert

`native`

Gültige Werte

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zur Zeichencodierung in Campaign im *Administratorhandbuch zu Campaign*.

systemStringEncoding

Beschreibung

Die Eigenschaft `systemStringEncoding` gibt an, welche Codierungen Campaign zum Interpretieren der Werte verwendet, die vom Betriebssystem empfangen oder an dieses gesendet wurden, z. B. Dateisystempfade und Dateinamen. In den meisten Fällen können Sie diesen Wert auf `native` festlegen. Für Umgebungen mit mehreren Ländereinstellungen verwenden Sie `UTF-8`.

Sie können auch mehrere Codierungen jeweils getrennt durch ein Komma angeben. Beispiel:

```
UTF-8,ISO-8859,CP950
```

Anmerkung: `WIDEUTF-8` wird für diese Einstellung nicht unterstützt.

Standardwert

`native`

Gültige Werte

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zur *Zeichencodierung in Campaign* im *Administratorhandbuch zu Campaign*.

loggingLevels

Beschreibung

Die Eigenschaft `Campaign > unicaACListener > loggingLevels` steuert die Detailgenauigkeit der Protokolldatei.

Standardwert

`MEDIUM`

Gültige Werte

- LOW
- MEDIUM
- HIGH

maxReuseThreads

Beschreibung

Die Eigenschaft Campaign > unicaACListener > maxReuseThreads legt die Anzahl von Betriebssystemthreads fest, die vom Campaign-Listenerprozess (unica_aclsnr) zur Wiederverwendung zwischengespeichert werden.

Es wird empfohlen, den Cache zu verwenden, wenn Sie den Aufwand der Threadzuordnung reduzieren möchten. Sie sollten außerdem bei Betriebssystemen den Cache verwenden, die möglicherweise nicht in der Lage sind, Threads freizugeben, wenn sie hierzu von einer Anwendung aufgefordert werden.

Standardwert

0 (Null) (der Cache wird inaktiviert)

logMaxFileSize

Beschreibung

Die Eigenschaft logMaxFileSize gibt die maximale Größe in Bytes an, die die Protokolldatei annehmen kann, bevor eine Erweiterung in der Sicherungsdatei stattfindet.

Standardwert

10485760 (10 MB)

windowsEventLoggingLevels

Beschreibung

Die Eigenschaft windowsEventLoggingLevels steuert die Detailgenauigkeit, die in das Windows-Ereignisprotokoll basierend auf dem Schweregrad geschrieben wird.

Standardwert

MEDIUM

Gültige Werte

- LOW
- MEDIUM
- HIGH
- ALL

Die Ebene ALL umfasst Ablaufverfolgungsnachrichten, die zu Diagnosezwecken verwendet werden.

serverPort

Beschreibung

Die Eigenschaft serverPort gibt den Port an, an dem der Campaign-Listener installiert ist.

Standardwert

4664

useSSL

Beschreibung

Die Eigenschaft useSSL gibt an, ob Secure Sockets Layer für die Kommunikation zwischen dem Campaign-Listener und der Campaign-Webanwendung verwendet werden soll.

Siehe auch die Beschreibung für die Eigenschaft serverPort2 in dieser Kategorie.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

serverPort2

Beschreibung

Die Eigenschaft serverPort2 ermöglicht Ihnen zusammen mit der Eigenschaft useSSLForPort2, die ebenfalls zu dieser Kategorie gehört, die Nutzung von SSL für die Kommunikation zwischen dem Campaign-Listener und den Ablaufdiagrammprozessen separat von der Kommunikation zwischen der Campaign-Webanwendung und dem Listener anzugeben, die von den Eigenschaften serverPort und useSSL in dieser Kategorie festgelegt wird.

Die gesamte Kommunikation zwischen den Campaign-Komponenten (zwischen der Webanwendung und dem Listener und zwischen dem Listener und dem Server) verwendet den Modus, der von der Eigenschaft useSSL unter einer der folgenden Bedingungen angegeben wird.

- serverPort2 ist auf seinen Standardwert 0 gesetzt **oder**
- serverPort2 ist auf denselben Wert wie serverPort gesetzt **oder**
- useSSLForPort2 ist auf denselben Wert wie useSSL gesetzt

In diesen Fällen wird kein zweiter Listener aktiviert, und die Kommunikation zwischen dem Campaign-Listener und den Ablaufdiagramm (Server)-Prozessen und die Kommunikation zwischen dem Listener und der Campaign-Webanwendung verwenden denselben Modus: abhängig vom Eigenschaftswert useSSL entweder beide ohne SSL oder beide mit SSL.

Der Listener verwendet zwei verschiedene Kommunikationsmodi, wenn beide der folgenden Bedingungen zutreffen.

- serverPort2 ist auf einen Nicht-0-Wert gesetzt und ist nicht gleich dem Wert von serverPort **und**
- useSSLForPort2 ist auf einen Wert gesetzt, der vom useSSL-Wert abweicht

In diesem Fall wird ein zweiter Listener-Port aktiviert, und der Listener und die Ablaufdiagrammprozesse verwenden den Kommunikationsmodus, der von useSSLForPort2 angegeben wird.

Die Campaign-Webanwendung verwendet bei der Kommunikation mit dem Listener immer den Kommunikationsmodus, der von useSSL angegeben wird.

Wenn für die Kommunikation zwischen dem Campaign-Listener und den Ablaufdiagrammprozessen SSL aktiviert ist, setzen Sie den Wert dieser Eigenschaft (serverPort2) auf einen geeigneten Port.

Standardwert

0

useSSLForPort2

Beschreibung

Siehe die Beschreibung für die Eigenschaft serverPort2 in dieser Kategorie.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE, FALSE

keepalive

Beschreibung

Verwenden Sie die Eigenschaft keepalive, um die Häufigkeit in Sekunden anzugeben, mit der der Campaign-Webanwendungsserver Keepalive-Nachrichten in ansonsten inaktiven Socket-Verbindungen an den Campaign-Listener sendet.

Die Verwendung des Konfigurationsparameters keepalive ermöglicht, dass Socket-Verbindungen über längere Zeiträume einer Anwendungsinaktivität in Umgebungen geöffnet bleiben, die so konfiguriert sind, dass inaktive Verbindungen zwischen der Webanwendung und dem Listener (z. B. eine Firewall) geschlossen werden.

Wenn in einem Socket Aktivität verzeichnet wird, wird der Keepalive-Zeitrahmen automatisch zurückgesetzt. Auf der DEBUG-Protokollebene im Webanwendungsserver werden in der Datei campaignweb.log die Keepalive-Nachrichten angezeigt, wenn diese an den Listener gesendet werden.

Standardwert

0 (die Keepalive-Funktion wird inaktiviert)

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

Campaign | Server

Die Eigenschaft in dieser Kategorie gibt eine URL an, die intern verwendet wird und nicht geändert werden muss.

fullContextPath

Beschreibung

Die Eigenschaft fullContextPath gibt die URL an, die von Campaign-Ablaufdiagrammen für die Kommunikation mit dem Proxy des Anwendungsserver-Listeners verwendet wird. Sie ist standardmäßig nicht definiert, so-

dass das System die URL dynamisch bestimmt. Wenn Marketing Platform mit der IBM Tivoli-Plattform zur Webzugriffssteuerung integriert ist, müssen Sie diese Eigenschaft auf die Campaign-URL in Tivoli festlegen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | Protokollieren

Die Eigenschaft in dieser Kategorie gibt den Datenträger der Campaign-Protokolleigenschaftendatei an.

log4jConfig

Beschreibung

Die Eigenschaft `log4jConfig` gibt den Datenträger der Campaign-Protokolleigenschaftendatei, `campaign_log4j.properties`, an. Geben Sie den Pfad relativ zum Campaign-Ausgangsverzeichnis an, einschließlich des Dateinamens. Verwenden Sie Schrägstriche (/) für UNIX und umgekehrte Schrägstriche (\) für Windows.

Standardwert

`./conf/campaign_log4j.properties`

---

eMessage-Konfigurationseinstellungen

Dieser Abschnitt beschreibt die eMessage-Konfigurationseinstellungen, die auf der Seite für die Konfiguration zur Verfügung stehen.

eMessage | serverComponentsAndLocations | hostedServices

Die Eigenschaften auf dieser Seite geben die URLs für die Verbindung mit IBM EMM Hosted Services an. eMessage verwendet separate Verbindungen zum Hochladen von Empfängerlisten, für Metadaten, die Empfängerlisten beschreiben, und für die allgemeine Kommunikation, die an die gehostete Umgebung gesendet wird.

Sie müssen die Standardwerte ändern, wenn Sie sich mit IBM EMM Hosted Services über das Rechenzentrum verbinden, das IBM in Großbritannien errichtet hat. Wenden Sie sich bitte an IBM, um zu erfahren, mit welchem Rechenzentrum Sie verbunden sind.

uiHostName

Beschreibung

Die Adresse, die eMessage für die gesamte Kommunikation mit IBM EMM Hosted Services verwendet, abgesehen vom Hochladen von Empfängerlisten und zugehörigen Metadaten.

Standardwert

`em.unicaondemand.com`

Wenn Sie eine Verbindung mit dem IBM Rechenzentrum in Großbritannien herstellen, ändern Sie diesen Wert in `em-eu.unicaondemand.com`.

dataHostName

Beschreibung

Die Adresse, die eMessage für das Hochladen von Empfängerlistenmetadaten in IBM EMM Hosted Services verwendet.

Standardwert

em.unicaondemand.com

Wenn Sie eine Verbindung mit dem IBM Rechenzentrum in Großbritannien herstellen, ändern Sie diesen Wert in em-eu.unicaondemand.com.

ftpHostName

Beschreibung

Die Adresse, die eMessage für das Hochladen von Empfängerlistendaten (ausgenommen Listenmetadaten) nach IBM EMM Hosted Services verwendet.

Standardwert

ftp-em.unicaondemand.com

Wenn Sie über eine Verbindung mit dem IBM Rechenzentrum in Großbritannien verfügen, ändern Sie diesen Wert in ftp-em-eu.unicaondemand.com.

eMessage | partitions | partition[n] | hostedAccountInfo

Die Eigenschaften in dieser Kategorie ermöglichen die Definition von Benutzerberechtigungsnachweisen, die für das Zugreifen auf die Datenbank erforderlich sind, die zum Speichern von der für einen Zugriff auf IBM EMM Hosted Services erforderlichen Kontoinformationen verwendet wird. Die Werte, die Sie hier angeben, müssen als Benutzereinstellungen in der Marketing Platform definiert werden.

amUserForAcctCredentials

Beschreibung

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um den Marketing Platform-Benutzer anzugeben, der eine Marketing Platform-Datenquelle enthält, die die Berechtigungsnachweise für den Kontozugriff angibt, die für das Zugreifen auf IBM EMM Hosted Services erforderlich ist.

Standardwert

asm_admin

Gültige Werte

Beliebiger Marketing Platform-Benutzer.

amDataSourceForAcctCredentials

Beschreibung

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um die Marketing Platform-Datenquelle anzugeben, die Berechtigungsnachweise für IBM EMM Hosted Services definiert.

Standardwert

UNICA_HOSTED_SERVICES

Gültige Werte

Eine Datenquelle, die mit dem Benutzer verknüpft ist, den Sie in amUserForAcctCredentials angeben.

eMessage | partitions | partition[n] | dataSources | systemTables

Diese Kategorie enthält Konfigurationseinstellungen, die das Schema, die Verbindungseinstellungen und die Berechtigungsnachweise für die Datenbank definieren, die die eMessage-Systemtabellen in Ihrer Netzumgebung enthält.

type

Beschreibung

Typ der Datenbank, die die eMessage-Systemtabellen hostet.

Standardwert

Kein Standardwert definiert. Sie müssen diese Eigenschaft definieren.

Gültige Werte

- SQLSERVER
- ORACLE9
- ORACLE10 (auch verwendet, um Oracle 11-Datenbanken anzugeben)
- DB2

schemaName

Beschreibung

Name des Datenbankschemas für die eMessage-Systemtabellen. Dies ist der gleiche Name wie der Schemaname für die Campaign-Systemtabellen.

Sie müssen diesen Schemanamen angeben, wenn Sie in Scripts auf Systemtabellen verweisen.

Standardwert

dbo

jdbcBatchSize

Beschreibung

Die Anzahl von Ausführungsanforderungen, die JDBC in der Datenbank gleichzeitig ausführt.

Standardwert

10

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

jdbcClassName

Beschreibung

JDBC-Treiber für Systemtabellen, wie in Ihrem Campaign-Web-Server definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert. Sie müssen diese Eigenschaft definieren.

jdbcURI

Beschreibung

JDBC-Verbindungs-URI für Systemtabellen, wie in Ihrem Campaign-Web-Server definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert. Sie müssen diese Eigenschaft definieren.

asmUserForDBCredentials

Beschreibung

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um einen IBM EMM-Benutzer anzugeben, der auf die eMessage-Systemtabellen zugreifen darf.

Standardwert

Kein Standardwert definiert. Sie müssen diese Eigenschaft definieren.

Gültige Werte

Beliebiger in der Marketing Platform definierter Benutzer. Dies ist üblicherweise der Name des Systembenutzers für Campaign.

amDataSourceForDBCredentials

Beschreibung

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um die Datenquelle anzugeben, die Berechtigungsnachweise für die Datenbank definiert, die die eMessage-Systemtabellen enthält. Dies kann der gleiche Name wie die Datenquelle für die Campaign-Systemtabellen sein.

Standardwert

UA_SYSTEM_TABLES

Gültige Werte

Eine Marketing Platform-Datenquelle, die mit dem IBM EMM-Benutzer verknüpft ist, den Sie in `asmUserForDBCredentials` angeben.

Die Datenquelle gibt einen Datenbankbenutzer und Berechtigungsnachweise an, die zum Zugreifen auf die eMessage-Systemtabellen verwendet werden. Wenn das Standardschema für den Datenbankbenutzer nicht das Schema ist, das die Systemtabellen enthält, müssen Sie die Systemtabelle in den JDBC-Verbindungen angeben, die zum Zugreifen auf die Systemtabellen verwendet werden.

poolAcquireIncrement

Beschreibung

Wenn im Datenbankverbindungspool keine Verbindungen mehr verfügbar sind, ist dies die Anzahl neuer Verbindungen, die eMessage für die Systemtabellen erstellt. eMessage erstellt neue Verbindungen, bis die Anzahl, die in `poolMaxSize` angegeben wurde, erreicht ist.

Standardwert

1

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

poolIdleTestPeriod

Beschreibung

Die Anzahl von Sekunden, die eMessage zwischen dem Testen von Verbindungen im Leerlauf mit den eMessage-Systemtabellen auf Aktivität wartet.

Standardwert

100

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

poolMaxSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Verbindungen, die eMessage mit den Systemtabellen herstellt. Ein Wert von Null (0) gibt an, dass es keine maximale Anzahl gibt.

Standardwert

100

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer oder gleich 0.

poolMinSize

Beschreibung

Die minimale Anzahl von Verbindungen, die eMessage mit den Systemtabellen herstellt.

Standardwert

10

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer oder gleich 0.

poolMaxStatements

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Anweisungen, die eMessage im PrepareStatement-Cache pro Verbindung mit den Systemtabellen speichert. Durch Festlegen von poolMaxStatements auf Null (0) wird das Zwischenspeichern der Anweisung inaktiviert.

Standardwert

0

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer oder gleich 0.

timeout

Beschreibung

Die Anzahl von Sekunden, über die eMessage eine Datenbankverbindung im Leerlauf aufrecht erhält, bevor die Verbindung getrennt wird.

Wenn `poolIdleTestPeriod` größer als 0 ist, testet eMessage alle im Leerlauf und im Pool befindlichen, jedoch nicht ausgecheckten Verbindungen in einem Intervall von `timeout` Sekunden.

Wenn `poolIdleTestPeriod` größer als `timeout` ist, werden die Verbindungen im Leerlauf getrennt.

Standardwert

100

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer oder gleich 0.

eMessage | partitions | partition[n] | recipientListUploader

Diese Konfigurationskategorie enthält eine optionale Eigenschaft für den Datenträger eines benutzerdefinierten Scripts, das als Reaktion auf die Aktionen oder den Status des Hochladeprogramms für die Empfängerliste eine Aktion ausführt.

pathToTriggerScript

Beschreibung

Sie können ein Script erstellen, das eine Aktion als Antwort auf das Hochladen einer Empfängerliste in IBM EMM Hosted Services auslöst. Sie können beispielsweise ein Script erstellen, um eine E-Mail-Alert an den Listendesigner zu senden, wenn das Hochladen der Liste erfolgreich abgeschlossen wurde.

Wenn Sie einen Wert für diese Eigenschaft definieren, übergibt eMessage Statusinformationen zu dem Hochladeprogramm für die Empfängerliste an den angegebenen Ort. eMessage führt keine Aktion aus, wenn Sie diese Eigenschaft leer lassen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Ein gültiger Netzpfad.

eMessage | partitions | partition[n] | responseContactTracker

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben das Verhalten für die Antwort- und Kontaktverfolgung (Response and Contact Tracker, RCT) an. Die RCT ruft Daten für E-Mail-Kontakte, E-Mail-Zustellung und Empfängerantworten, z. B. Klicks auf Links und Öffnen von Links, ab und verarbeitet diese.

pauseCustomerPremisesTracking

Beschreibung

eMessage speichert Kontakt- und Antwortdaten in einer Warteschlange in IBM EMM Hosted Services. Über diese Eigenschaft können Sie die RCT anweisen, das Abrufen von Daten von IBM EMM Hosted Services vorübergehend zu stoppen. Wenn Sie die Verfolgung fortsetzen, werden die akkumulierten Daten von RCT heruntergeladen.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

waitTimeToCheckForDataAvailability

Beschreibung

Die RCT prüft regelmäßig auf neue Informationen bezüglich E-Mail-Kontakten oder Empfängerantworten. Mit dieser Eigenschaft können Sie in Sekunden festlegen, wie oft die RCT IBM EMM Hosted Services auf neue Daten prüft. Der Standardwert ist 300 Sekunden bzw. alle 5 Minuten.

Standardwert

300

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 1.

perfLogInterval

Beschreibung

Mit dieser Eigenschaft können Sie in Sekunden festlegen, wie oft RCT Leistungsstatistiken in einer Protokolldatei protokollieren soll. Der eingegebene Wert bestimmt die Anzahl von Blöcken zwischen Protokolleinträgen.

Standardwert

10

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

enableSeparatePartialResponseDataTracking

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt fest, ob eMessage partielle E-Mail-Antwortdaten an die Verfolgungstabellen Ihrer lokalen eMessage-Installation weiterleitet.

eMessage benötigt zur richtigen Zuweisung von E-Mail-Antworten die Mailing-Instanz-ID und die Nachrichtensequenznummer. Wenn Sie die partielle Antwortdatenverfolgung aktivieren, verschiebt eMessage die unvollständigen Antworten in gesonderte lokale Verfolgungstabellen, wo Sie sie überprüfen oder weiter bearbeiten können.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

enableExecutionHistoryDataTracking

Beschreibung

Diese Eigenschaft steuert, ob Sie zusätzliche Protokolldaten zur Mailing-Ausführung von IBM EMM Hosted Services herunterladen können.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig auf **False** festgelegt, um das Herunterladen zusätzlicher Daten zu verhindern. Wenn Sie diese Eigenschaft auf

True festlegen, können Sie Daten zu Mailing-Ausführungen herunterladen, die normalerweise nicht in die eMessage-Systemtabellen eingegeben werden. Sie können diese ergänzenden Informationen nutzen, um das Mailing- und Datenbankmanagement zu automatisieren.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig ausgeblendet. Sie können diese Konfigurationseigenschaft in Ihrer lokalen eMessage-Installation anzeigen. Führen Sie dazu das Script `switch_config_visibility.bat` aus, das sich im Verzeichnis `emessage\tools` befindet.

Der Zugriff auf Protokolldaten zur Mailing-Ausführung kann bei IBM angefordert werden. Um den Zugriff auf zusätzliche Protokolldaten zur Mailing-Ausführung anzufordern, wenden Sie sich über die Adresse `eacctsvc@us.ibm.com` an Ihren IBM Ansprechpartner.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

Interact-Konfigurationseinstellungen

Dieser Abschnitt beschreibt die Interact-Konfigurationseinstellungen, die auf der Seite für die Konfiguration zur Verfügung stehen.

Interact Laufzeitumgebung - Konfigurationseinstellungen

In diesem Abschnitt werden alle Konfigurationseinstellungen für die Interact-Laufzeitumgebung beschrieben.

Interact | general

Diese Konfigurationseinstellungen definieren allgemeine Einstellungen für Ihre Laufzeitumgebung, einschließlich der Standardprotokollebene und Ländereinstellung.

log4jConfig

Beschreibung

Der Datenträger der Datei, die die log4j-Eigenschaften enthält. Dieser Pfad muss sich auf die `INTERACT_HOME`-Umgebungsvariable beziehen. `INTERACT_HOME` ist die Position des Interact-Installationsverzeichnisses.

Standardwert

`./conf/interact_log4j.properties`

asmUserForDefaultLocale

Beschreibung

Die Eigenschaft `asmUserForDefaultLocale` legt den IBM EMM-Benutzer fest, von dem Interact die Ländereinstellungen ableitet.

Die Ländereinstellungen definieren, welche Sprache in der Designzeit angezeigt wird und in welcher Sprache nützliche Hinweise von der Interact-API erstellt werden. Wenn die Ländereinstellung nicht mit den Einstellungen des Betriebssystems Ihres Computers übereinstimmt, funktioniert Interact trotzdem, aber möglicherweise werden nützliche Hinweise in einer anderen Sprache erstellt, als in der Designumgebung verwendet wird.

Standardwert

asm_admin

Interact | general | learningTablesDataSource:
Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Datenquelleneinstellungen für die integrierten Lerntabellen. Sie müssen diese Datenquelle definieren, wenn Sie das integrierte Lernmodul von Interact verwenden.

Wenn Sie mit der Lern-API eine eigene Implementierung des Lernmoduls erstellen, können Sie Ihr benutzerdefiniertes Lernmodul so konfigurieren, dass diese Werte mithilfe der ILearningConfig-Benutzeroberfläche gelesen werden.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie diese jndiName-Eigenschaft, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwendungsserver (Websphere oder WebLogic) für die Lerntabellen definiert ist, auf die die Laufzeitserver von Interact zugreifen.

Die Lerntabellen werden von der DLL-Datei aci_lrntab erstellt und enthalten (u. a.) die folgenden Tabellen: UACI_AttributeValue und UACI_OfferStats.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

type

Beschreibung

Der Datenbanktyp für die Datenquelle, die von den Lerntabellen verwendet wird, auf die die Laufzeitserver von Interact zugreifen.

Die Lerntabellen werden von der DLL-Datei aci_lrntab erstellt und enthalten (u. a.) die folgenden Tabellen: UACI_AttributeValue und UACI_OfferStats.

Standardwert

SQLServer

Gültige Werte

SQLServer | DB2 | ORACLE

connectionRetryPeriod

Beschreibung

Die Eigenschaft ConnectionRetryPeriod gibt in Sekunden an, wie lange Interact eine fehlgeschlagene Datenbankverbindungsaufforderung für die Lerntabellen automatisch wiederholt. Interact versucht in diesem Zeitrahmen automatisch, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird. Wird der Wert auf 0 gesetzt, versucht Interact unbegrenzt, die Verbindung wiederherzustellen. Wenn -1 festgelegt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Die Lerntabellen werden von der DLL-Datei aci_lrntab erstellt und enthalten (u. a.) die folgenden Tabellen: UACI_AttributeValue und UACI_OfferStats.

Standardwert

-1

connectionRetryDelay

Beschreibung

Die Eigenschaft ConnectionRetryDelay gibt in Sekunden an, wie lange Interact wartet, bevor versucht wird, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, wenn ein Fehler bei den Lerntabellen aufgetreten ist. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Die Lerntabellen werden von der DLL-Datei aci_lrntab erstellt und enthalten (u. a.) die folgenden Tabellen: UACI_AttributeValue und UACI_OfferStats.

Standardwert

-1

Schema

Beschreibung

Der Name des Schemas, das die Tabellen für das integrierte Lernmodul enthält. Interact fügt den Wert für diese Eigenschaft vor allen Tabellennamen ein. Beispiel: UACI_IntChannel wird zu schema.UACI_IntChannel.

Sie müssen kein Schema definieren. Wenn Sie kein Schema angeben, geht Interact davon aus, dass der Eigner der Tabellen mit dem Schema übereinstimmt. Sie sollten diesen Wert festlegen, um Mehrdeutigkeit zu vermeiden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | general | prodUserDataSource:
Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Datenquelleneinstellungen für die Produktionsprofiltabellen. Sie müssen diese Datenquelle definieren. Auf diese Datenquelle verweist die Laufzeitumgebung beim Ausführen der interaktiven Ablaufdiagramme nach der Bereitstellung.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie diese jndiName-Eigenschaft, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwendungsserver (Websphere oder WebLogic) für die Kundentabellen definiert ist, auf die die Laufzeitserver von Interact zugreifen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

type

Beschreibung

Der Datenbanktyp für die Kundentabellen, auf die Laufzeitserver in Interact zugreifen.

Standardwert

SQLServer

Gültige Werte

SQLServer | DB2 | ORACLE

aliasPrefix

Beschreibung

Die Eigenschaft `AliasPrefix` gibt an, wie Interact den neuen Aliasnamen bildet, der automatisch von Interact erstellt wird, wenn eine Dimensionstabelle verwendet und in eine neue Tabelle in den Kundentabellen geschrieben wird, auf die Laufzeitserver von Interact zugreifen.

Für jede Datenbank gilt eine maximale ID-Länge. Lesen Sie die Dokumentation für die von Ihnen verwendete Datenbank, um sicherzustellen, dass Sie keinen Wert festlegen, der die maximale ID-Länge für Ihre Datenbank überschreitet.

Standardwert

A

connectionRetryPeriod

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryPeriod` gibt in Sekunden an, wie lange Interact eine fehlgeschlagene Datenbankverbindungsaufforderung für die Laufzeitkundentabellen automatisch wiederholt. Interact versucht in diesem Zeitrahmen automatisch, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird. Wird der Wert auf 0 gesetzt, versucht Interact unbegrenzt, die Verbindung wiederherzustellen. Wenn -1 festgelegt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

connectionRetryDelay

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryDelay` gibt in Sekunden an, wie lange Interact wartet, bevor versucht wird, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, wenn ein Fehler bei den Laufzeitkundentabellen in Interact aufgetreten ist. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

Schema

Beschreibung

Der Name des Schemas, das Ihre Profildatentabellen enthält. Interact fügt den Wert für diese Eigenschaft vor allen Tabellennamen ein. Beispiel: `UACI_IntChannel` wird zu `schema.UACI_IntChannel`.

Sie müssen kein Schema definieren. Wenn Sie kein Schema angeben, geht Interact davon aus, dass der Eigner der Tabellen mit dem Schema übereinstimmt. Sie sollten diesen Wert festlegen, um Mehrdeutigkeit zu vermeiden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | general | systemTablesDataSource:
Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Datenquelleneinstellungen für die Systemtabellen für die Laufzeitumgebung. Sie müssen diese Datenquelle definieren.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie diese `jndiName`-Eigenschaft, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwendungsserver (Websphere oder WebLogic) für die Laufzeitumgebungstabellen definiert ist.

Die Laufzeitumgebungsdatenbank, die mit den DLL-Scripts `aci_runtime` und `aci_populate_runtime` gefüllt ist und beispielsweise (u. a.) die folgenden Tabellen enthält: `UACI_CHOfferAttrib` und `UACI_DefaultedStat`.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

type

Beschreibung

Der Typ der Datenbank für die Systemtabellen für die Laufzeitumgebung.

Die Laufzeitumgebungsdatenbank, die mit den DLL-Scripts `aci_runtime` und `aci_populate_runtime` gefüllt ist und beispielsweise (u. a.) die folgenden Tabellen enthält: `UACI_CHOfferAttrib` und `UACI_DefaultedStat`.

Standardwert

SQLServer

Gültige Werte

SQLServer | DB2 | ORACLE

connectionRetryPeriod

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryPeriod` gibt in Sekunden an, wie lange Interact eine fehlgeschlagene Datenbankverbindungsaufforderung für die Laufzeitsystemtabellen automatisch wiederholt. Interact versucht in diesem Zeitrahmen automatisch, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird. Wird der Wert auf 0 gesetzt, versucht Interact unbegrenzt, die Verbindung wiederherzustellen. Wenn -1 festgelegt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Die Laufzeitumgebungsdatenbank, die mit den DLL-Scripts `aci_runtime` und `aci_populate_runtime` gefüllt ist und beispielsweise (u. a.) die folgenden Tabellen enthält: `UACI_CHOfferAttrib` und `UACI_DefaultedStat`.

Standardwert

-1

connectionRetryDelay

Beschreibung

Die Eigenschaft ConnectionRetryDelay gibt in Sekunden an, wie lange Interact wartet, bevor versucht wird, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, wenn ein Fehler bei den Laufzeitsystemtabellen in Interact aufgetreten ist. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Die Laufzeitumgebungsdatenbank, die mit den DLL-Scripts aci_runtime und aci_populate_runtime gefüllt ist und beispielsweise (u. a.) die folgenden Tabellen enthält: UACI_CHOfferAttrib und UACI_DefaultedStat.

Standardwert

-1

Schema

Beschreibung

Der Name des Schemas, das die Tabellen für die Laufzeitumgebung enthält. Interact fügt den Wert für diese Eigenschaft vor allen Tabellennamen ein. Beispiel: UACI_IntChannel wird zu schema.UACI_IntChannel.

Sie müssen kein Schema definieren. Wenn Sie kein Schema angeben, geht Interact davon aus, dass der Eigner der Tabellen mit dem Schema übereinstimmt. Sie sollten diesen Wert festlegen, um Mehrdeutigkeit zu vermeiden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | general | systemTablesDataSource | loaderProperties:
Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Einstellungen des Datenbankladeprogramms für die Systemtabellen für die Laufzeitumgebung. Sie müssen diese Eigenschaften nur definieren, wenn Sie ein Datenbankladeprogramm verwenden.

databaseName

Beschreibung

Der Name der Datenbank, mit der das Datenbankladeprogramm verbunden ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderCommandForAppend

Beschreibung

Der Parameter LoaderCommandForAppend legt einen Befehl fest. Dieser Befehl dient zum Aufrufen des Datenbankladedienstprogramms für das Anhängen von Datensätzen zu den Stagingdatenbanktabellen für den Kontakt- und Antwortverlauf in Interact. Sie müssen diesen Parameter festlegen, um das Datenbankladeprogramm für die Kontakt- und Antwortverlaufsdaten zu aktivieren.

Dieser Parameter wird als vollständiger Pfadname zur ausführbaren Datei des Datenbankladedienstprogramms oder zu einem Script, das das Datenbankladedienstprogramm startet, angegeben. Durch die Verwendung eines Scripts können Sie zusätzliche Einrichtungsvorgänge ausführen, bevor Sie das Ladedienstprogramm starten.

Für den Start der meisten Datenbankladeprogramme sind mehrere Argumente erforderlich. Diese können u. a. die Daten- und Steuerdatei, aus der geladen werden soll, und die Datenbank und Tabelle, in die geladen werden soll, angeben. Die Token werden bei der Ausführung des Befehls durch die festgelegten Elemente ersetzt.

Informieren Sie sich in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladeprogramm über die korrekte Syntax, die Sie für den Start des Ladedienstprogramms verwenden müssen.

Dieser Parameter ist standardmäßig nicht definiert.

In der folgenden Tabelle werden die verfügbaren Token für `LoaderCommandForAppend` beschrieben.

Token	**Beschreibung**
<CONTROLFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen der temporären Steuerdatei ersetzt, die von Interact gemäß der im Parameter `LoaderControlFileTemplate` angegebenen Vorlage generiert wird.
<DATABASE>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenquelle ersetzt, in die Interact Daten lädt. Dies ist derselbe Datenquellenname, der im Kategorienamen für diese Datenquelle verwendet wird.
<DATAFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen der temporären Datendatei ersetzt, die von Interact während des Ladevorgangs erstellt wird. Diese Datei befindet sich im Temp-Verzeichnis von Interact: `UNICA_ACTMPDIR`.
<DBCOLUMNNUMBER>	Dieses Token wird durch die Spaltenordnungszahl in der Datenbank ersetzt.
<FIELDLENGTH>	Dieses Token wird durch die Länge des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.
<FIELDNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.
<FIELDNUMBER>	Dieses Token wird durch die Nummer des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.

Token	Beschreibung
<FIELDTYPE>	Dieses Token wird durch den Literalwert "CHAR( )" ersetzt. Die Länge des Felds wird in den Klammern () angegeben. Wenn der Feldtyp CHAR von der Datenbank nicht verstanden wird, können Sie den entsprechenden Text für den Feldtyp manuell angeben und das Token <FIELDLENGTH> verwenden. Beispiel: Bei SQLSVR und SQL2000 würden Sie "SQLCHAR(<FIELDLENGTH>)" verwenden.
<NATIVETYPE>	Dieses Token wird durch den Typ der Datenbank ersetzt, in die das Feld geladen wird.
<NUMFIELDS>	Dieses Token wird durch die Anzahl der Felder in der Tabelle ersetzt.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenbanktabelle ersetzt, in die Interact Daten lädt.
<USER>	Dieses Token wird mit dem Datenbankbenutzer der aktuellen Ablaufdiagrammverbindung zur Datenquelle ersetzt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderControlFileTemplateForAppend

Beschreibung

Die Eigenschaft `LoaderControlFileTemplateForAppend` gibt den vollständigen Pfad und Dateinamen der Steuerdateivorlage an, die zuvor in Interact konfiguriert wurde. Wenn dieser Parameter festgelegt ist, erstellt Interact basierend auf der hier angegebenen Vorlage dynamisch eine temporäre Steuerdatei. Der Pfad und Name dieser temporären Steuerdatei stehen dem Token `<CONTROLFILE>` zur Verfügung, das der Eigenschaft `LoaderCommandForAppend` zur Verfügung steht.

Vor der Verwendung von Interact im Datenbankladeprogrammmodus müssen Sie die Steuerdateivorlage konfigurieren, die durch diesen Parameter festgelegt wird. Die Steuerdateivorlage unterstützt die folgenden Token, die dynamisch ersetzt werden, wenn die temporäre Steuerdatei von Interact erstellt wird.

Informationen über die richtige Syntax für Ihre Steuerdatei finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladeprogramm. Die für die Steuer-

dateivorlage zur Verfügung stehenden Token sind dieselben wie die für die Eigenschaft LoaderControlFileTemplate.

Dieser Parameter ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderDelimiterForAppend

Beschreibung

Die Eigenschaft LoaderDelimiterForAppend gibt an, ob die temporäre Interact-Datendatei eine Textdatei mit fester Breite oder mit Trennzeichen ist. Bei einer Datei mit Trennzeichen werden außerdem die Zeichen bzw. der Zeichensatz festgelegt, die/der als Trennzeichen verwendet wird.

Ist der Wert nicht definiert, erstellt Interact die temporäre Datendatei als Textdatei mit fester Breite.

Wenn Sie einen Wert angeben, wird dieser verwendet, wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der nicht bekannt ist, dass sie leer ist. Interact erstellt die temporäre Datendatei als eine durch Trennzeichen getrennte Textdatei und verwendet den Wert dieser Eigenschaft als Trennzeichen.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Gültige Werte

Zeichen, die Sie auf Wunsch in doppelten Anführungszeichen angeben können.

LoaderDelimiterAtEndForAppend

Beschreibung

Einige externe Ladeprogramme erfordern, dass die Datendatei durch Trennzeichen getrennt ist und jede Zeile mit dem Trennzeichen endet. Um diese Anforderung zu erfüllen, setzen Sie den Wert für LoaderDelimiterAtEndForAppend auf TRUE. Wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der nicht bekannt ist, dass sie leer ist, verwendet Interact Trennzeichen am Ende jeder Zeile.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

LoaderUseLocaleDP

Beschreibung

Die Eigenschaft LoaderUseLocaleDP legt fest, ob das gebietsschemaspezifische Symbol als Dezimalzeichen verwendet wird, wenn Interact numerische Werte in Dateien schreibt, die über ein Datenbankladedienstprogramm geladen werden sollen.

Geben Sie FALSE an, um festzulegen, dass der Punkt (.) als Dezimalzeichen verwendet werden soll.

Geben Sie TRUE an, um festzulegen, dass das gebietsschemaspezifische Symbol als Dezimalzeichen verwendet werden soll.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

Interact | general | testRunDataSource:
Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Datenquelleneinstellungen für die Testlauftabellen für die Designumgebung in Interact. Sie müssen diese Datenquelle für mindestens eine der Laufzeitumgebungen definieren. Diese Tabellen werden verwendet, wenn Sie einen Testlauf Ihres interaktiven Ablaufdiagramms durchführen.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie diese jndiName-Eigenschaft, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwendungsserver (Websphere oder WebLogic) für die Kundentabellen definiert ist, auf die die Designumgebung beim Durchführen von interaktiven Ablaufdiagramm-Testläufen zugreift.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

type

Beschreibung

Der Datenbanktyp für die Kundentabellen, auf die die Designumgebung beim Durchführen von interaktiven Ablaufdiagramm-Testläufen zugreift.

Standardwert

SQLServer

Gültige Werte

SQLServer | DB2 | ORACLE

aliasPrefix

Beschreibung

Die Eigenschaft AliasPrefix gibt an, wie Interact den neuen Aliasnamen bildet, der automatisch von Interact erstellt wird, wenn eine Dimensionstabelle verwendet wird und in eine neue Tabelle für die Kundentabellen geschrieben wird, auf die die Designumgebung beim Durchführen von interaktiven Ablaufdiagramm-Testläufen zugreift.

Für jede Datenbank gilt eine maximale ID-Länge. Lesen Sie die Dokumentation für die von Ihnen verwendete Datenbank, um sicherzustellen, dass Sie keinen Wert festlegen, der die maximale ID-Länge für Ihre Datenbank überschreitet.

Standardwert

A

connectionRetryPeriod

Beschreibung

Die Eigenschaft ConnectionRetryPeriod gibt in Sekunden an, wie lange Interact eine fehlgeschlagene Datenbankverbindungsaufforderung für die Testlauftabellen automatisch wiederholt. Interact versucht in diesem Zeitrahmen automatisch, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird. Wird der Wert auf 0 gesetzt, versucht Interact unbegrenzt, die Verbindung wiederherzustellen. Wenn -1 festgelegt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

connectionRetryDelay

Beschreibung

Die Eigenschaft ConnectionRetryDelay gibt in Sekunden an, wie lange Interact wartet, bevor versucht wird, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, wenn ein Fehler bei den Testlauftabellen aufgetreten ist. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

Schema

Beschreibung

Der Name des Schemas, das die Tabellen für die interaktiven Ablaufdiagramm-Testläufe enthält. Interact fügt den Wert für diese Eigenschaft vor allen Tabellennamen ein. Beispiel: UACI_IntChannel wird zu schema.UACI_IntChannel.

Sie müssen kein Schema definieren. Wenn Sie kein Schema angeben, geht Interact davon aus, dass der Eigner der Tabellen mit dem Schema übereinstimmt. Sie sollten diesen Wert festlegen, um Mehrdeutigkeit zu vermeiden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | general | contactAndResponseHistoryDataSource:
Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Verbindungseinstellungen für die Kontakt- und Antwortverlaufsdatenquelle, die für die Antwortverfolgung in Interact erforderlich ist.

Zwischen diesen Einstellungen und dem Kontakt- und Antwortverlaufsmodul besteht keine Verbindung.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie diese jndiName-Eigenschaft, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwen-

dungsserver (WebSphere oder WebLogic) für die Kontakt- und Antwortverlaufsdatenquelle definiert ist, die für die Antwortverfolgung in Interact erforderlich ist.

Standardwert

type

Beschreibung

Der Datenbanktyp für die Datenquelle, die von der Kontakt- und Antwortverlaufsdatenquelle verwendet wird, die für die Antwortverfolgung in Interact erforderlich ist.

Standardwert

SQLServer

Gültige Werte

SQLServer | DB2 | ORACLE

connectionRetryPeriod

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryPeriod` gibt in Sekunden an, wie lange Interact eine fehlgeschlagene Datenbankverbindungsaufforderung für die Antwortverfolgung in Interact automatisch wiederholt. Interact versucht in diesem Zeitrahmen automatisch, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird. Wird der Wert auf 0 gesetzt, versucht Interact unbegrenzt, die Verbindung wiederherzustellen. Wenn -1 festgelegt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

connectionRetryDelay

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryDelay` gibt in Sekunden an, wie lange Interact wartet, bevor versucht wird, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, wenn ein Fehler bei der sessionübergreifenden Antwortverfolgung in Interact aufgetreten ist. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

Schema

Beschreibung

Der Name des Schemas, das die Tabellen für die Antwortverfolgung in Interact enthält. Interact fügt den Wert für diese Eigenschaft vor allen Tabellennamen ein. Beispiel: `UACI_IntChannel` wird zu `schema.UACI_IntChannel`.

Sie müssen kein Schema definieren. Wenn Sie kein Schema angeben, geht Interact davon aus, dass der Eigner der Tabellen mit dem Schema übereinstimmt. Sie sollten diesen Wert festlegen, um Mehrdeutigkeit zu vermeiden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | general | idsByType:
Diese Konfigurationseinstellungen definieren Einstellungen für ID-Nummern, die vom Kontakt- und Antwortverlaufsmodul verwendet werden.

initialValue

Beschreibung

Der ursprüngliche ID-Wert, der bei der Erstellung von IDs mit der UACI_IDsByType-Tabelle verwendet wird.

Standardwert

1

Gültige Werte

Ein beliebiger Wert größer 0.

retries

Beschreibung

Die Anzahl der Wiederholungen, bevor eine Ausnahme ausgelöst wird, wenn IDs mit der UACI_IDsByType-Tabelle erstellt werden.

Standardwert

20

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0.

Interact | flowchart

In diesem Abschnitt werden die Konfigurationseinstellungen für interaktive Ablaufdiagramme definiert.

defaultDateFormat

Beschreibung

Das Standarddatumsformat, das von Interact zum Konvertieren eines Datums in eine Zeichenfolge bzw. einer Zeichenfolge in ein Datum verwendet wird.

Standardwert

MM/TT/JJ

idleFlowchartThreadTimeoutInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl von Minuten, die ein Thread, der einem interaktiven Ablaufdiagramm zugewiesen ist, in Interact im Leerlauf sein kann, bevor der Thread freigegeben wird.

Standardwert

5

idleProcessBoxThreadTimeoutInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl von Minuten, die ein Thread, der einem interaktiven Ablaufdiagrammprozess zugewiesen ist, in Interact im Leerlauf sein kann, bevor der Thread freigegeben wird.

Standardwert

5

maxSizeOfFlowchartEngineInboundQueue

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Aufforderungen zum Ausführen eines Ablaufdiagramms, die in Interact in einer Warteschlange gehalten werden. Wenn diese Anzahl erreicht wird, hört Interact auf, Anfragen anzunehmen.

Standardwert

1000

maxNumberOfFlowchartThreads

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Threads, die Aufforderungen für interaktive Ablaufdiagramme zugewiesen sind.

Standardwert

25

maxNumberOfProcessBoxThreads

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Threads, die interaktiven Ablaufdiagrammprozessen zugewiesen sind.

Standardwert

50

maxNumberOfProcessBoxThreadsPerFlowchart

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Threads, die interaktiven Ablaufdiagrammprozessen pro Ablaufdiagramminstanz zugewiesen sind.

Standardwert

3

minNumberOfFlowchartThreads

Beschreibung

Die minimale Anzahl der Threads, die Aufforderungen für interaktive Ablaufdiagramme zugewiesen sind.

Standardwert

10

minNumberOfProcessBoxThreads

Beschreibung

Die minimale Anzahl der Threads, die interaktiven Ablaufdiagrammprozessen zugewiesen sind.

Standardwert

20

sessionVarPrefix

Beschreibung

Das Präfix für Sitzungsvariablen.

Standardwert

SessionVar

Interact | flowchart | ExternalCallouts | [ExternalCalloutName]:
In diesem Abschnitt werden die Klasseneinstellungen für benutzerdefinierte externe Callouts definiert, die Sie mit der externen Callout-API geschrieben haben.

class

Beschreibung

Der Name der Java-Klasse, die diesem externen Callout entspricht.

Dies ist die Java-Klasse, auf die Sie mit dem IBM -Makro `EXTERNALCALLOUT` zugreifen können.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

classpath

Beschreibung

Der Klassenpfad für die Java-Klasse, die diesem externen Callout entspricht. Der Klassenpfad muss auf jar-Dateien auf dem Laufzeitserver verweisen. Wenn Sie eine Servergruppe verwenden und alle Laufzeitserver dieselbe Marketing Platform verwenden, muss jeder Server über eine Kopie der jar-Datei an demselben Datenträger verfügen. Der Klassenpfad muss absolute Datenträgere der jar-Dateien enthalten, die durch das Pfadtrennzeichen des Betriebssystems des Servers für die Laufzeitumgebung getrennt sind, z. B. Semikolon (;) in Windows-Systemen und Doppelpunkt (:) in UNIX-Systemen. Verzeichnisse, die Klassendateien enthalten, sind nicht zulässig. Auf einem UNIX-System beispielsweise: `/path1/file1.jar:/path2/file2.jar`.

Dieser Klassenpfad kann maximal 1024 Zeichen enthalten. Mit der Manifestdatei in einer jar-Datei können Sie andere jar-Dateien angeben, sodass im Klassenpfad nur eine jar-Datei enthalten sein muss.

Dies ist die Java-Klasse, auf die Sie mit dem IBM -Makro `EXTERNALCALLOUT` zugreifen können.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | flowchart | ExternalCallouts | [ExternalCalloutName] | Parameter Data | [parameterName]:
In diesem Abschnitt werden die Parametereinstellungen für ein benutzerdefiniertes externes Callout definiert, das Sie mit der externen Callout-API geschrieben haben.

Wert

Beschreibung

Der Wert für jeden Parameter, der für die Klasse des externen Callouts erforderlich ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Beispiel

Wenn das externe Callout den Hostnamen eines externen Servers erfordert, erstellen Sie eine Parameterkatogerie mit der Bezeichnung `host`, und definieren Sie die `value`-Eigenschaft als Servernamen.

Interact | Monitoring

Dieser Satz Konfigurationseinstellungen ermöglicht das Definieren von JMX-Überwachungseinstellungen. Sie müssen diese Eigenschaften nur konfigurieren, wenn Sie die JMX-Überwachung verwenden.

In den Konfigurationseinstellungen für die Designumgebung von Interact müssen für das Kontaktprotokoll- und Antwortverlaufsmodul separate JMX-Überwachungseigenschaften definiert werden.

protocol

Beschreibung

Definieren Sie das Protokoll für den Interact-Nachrichtenservice.

Bei der Auswahl von JMXMP müssen die folgenden JAR-Dateien im Klassenpfad in der richtigen Reihenfolge enthalten sein:

```
Interact/lib/InteractJMX.jar;Interact/lib/jmxremote_optional.jar
```

Standardwert

JMXMP

Gültige Werte

JMXMP | RMI

port

Beschreibung

Die Portnummer für den Nachrichtenservice.

Standardwert

9998

enableSecurity

Beschreibung

Ein boolescher Operator, der die Sicherheit für den JMXMP-Nachrichtenservice für den Interact-Laufzeitserver aktiviert oder inaktiviert. Wenn der

Wert auf true festgelegt ist, müssen Sie einen Benutzernamen und ein Kennwort angeben, um auf den Interact-Laufzeit-JMX-Service zugreifen zu können. Diese Benutzerberechtigungsnachweise werden von Marketing Platform für den Laufzeitserver authentifiziert. Jconsole erfordert, dass bei der Anmeldung ein Kennwort angegeben werden muss.

Bei einem RMI-Protokoll hat diese Eigenschaft keine Auswirkung. Diese Eigenschaft hat keine Auswirkung auf JMX für Campaign (die Interact-Designzeit).

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

Interact | Profil

Dieser Satz Konfigurationseinstellungen steuert mehrere optionale Funktionen für Angebotservices, einschließlich der Angebotsunterdrückung und Bewertungsüberschreibung.

enableScoreOverrideLookup

Beschreibung

Wenn der Wert auf True festglegt wird, lädt Interact die Bewertungsüberschreibungsdaten aus der scoreOverrideTable, wenn eine Sitzung erstellt wird. Wenn False festgelegt wird, lädt Interact die Marketing-Bewertungsüberschreibungsdaten nicht, wenn eine Sitzung erstellt wird.

Wenn Sie "true" auswählen, müssen Sie auch die Eigenschaft IBM EMM > Interact > profile > Audience Levels > (Audience Level) > scoreOverrideTable konfigurieren. Sie müssen nur die scoreOverrideTable-Eigenschaft für die erforderlichen Zielgruppenebenen definieren. Wenn scoreOverrideTable für eine Zielgruppenebene leer gelassen wird, wird die Tabelle für Bewertungsüberschreibung für die Zielgruppenebene inaktiviert.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

enableOfferSuppressionLookup

Beschreibung

Wenn der Wert auf True festglegt wird, lädt Interact die Angebotsunterdrückungsdaten aus der offerSuppressionTable, wenn eine Sitzung erstellt wird. Wenn False festgelegt wird, lädt Interact die Marketing Angebotsunterdrückungsdaten nicht, wenn eine Sitzung erstellt wird.

Wenn Sie "true" auswählen, müssen Sie auch die Eigenschaft IBM EMM > Interact > profile > Audience Levels > (Audience Level) > offerSuppressionTable konfigurieren. Sie müssen nur die enableOfferSuppressionLookup-Eigenschaft für die erforderlichen Zielgruppenebenen definieren.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

enableProfileLookup

Beschreibung

In einer Neuinstallation von Interact wird diese Eigenschaft nicht weiter unterstützt. In einer Upgrade-Installation von Interact ist diese Eigenschaft gültig bis zur ersten Bereitstellung.

Das Ladeverhalten für eine Tabelle, die in einem interaktiven Ablaufdiagramm verwendet wird, aber nicht im interaktiven Kanal zugeordnet ist. Wenn der Wert auf `True` festglegt wird, lädt Interact die Profildaten aus der `profileTable`, wenn eine Sitzung erstellt wird.

Wenn Sie "true" auswählen, müssen Sie auch die Eigenschaft `IBM EMM > Interact > profile > Audience Levels > (Audience Level) > profileTable` konfigurieren.

Die Einstellung **Diese Daten in den Speicher laden, wenn eine Besuchssession startet** im Assistenten für die Zuweisung der interaktiven Kanaltabelle überschreibt diese Konfigurationseinstellung.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

True | False

defaultOfferUpdatePollPeriod

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden, die das System wartet, bevor es die Standardangebote im Cache mit den Werten aus der Standardangebotstabelle aktualisiert. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, aktualisiert das System die Standardangebote im Cache nicht, nachdem die ursprüngliche Liste in den Cache geladen wurde, wenn der Laufzeitserver startet.

Standardwert

-1

Interact | profile | Audience Levels | [AudienceLevelName]:
Dieser Satz Konfigurationseinstellungen ermöglicht das Definieren der Tabellennamen, die für zusätzliche Funktionen in Interact erforderlich sind. Sie müssen einen Tabellennamen nur definieren, wenn Sie die entsprechende Funktion verwenden.

scoreOverrideTable

Beschreibung

Der Name der Tabelle, die die Informationen zur Bewertungsüberschreibung für diese Zielgruppenebene enthält. Diese Eigenschaft ist anwendbar, wenn Sie `enableScoreOverrideLookup` auf **true** gesetzt haben. Sie müssen diese Eigenschaft für die Zielgruppenebenen definieren, für die Sie eine Tabelle für die Bewertungsüberschreibung aktivieren möchten. Wenn für diese Zielgruppenebene keine Tabelle für die Bewertungsüberschreibung vor-

handen ist, muss diese Eigenschaft nicht definiert werden, selbst wenn enableScoreOverrideLookup auf **true** gesetzt ist.

Interact sucht diese Tabelle in den Kundentabellen, auf die die Laufzeitserver in Interact zugreifen und die durch die prodUserDataSource-Eigenschaften definiert sind.

Wenn Sie die Eigenschaft schema für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. schema.UACI_ScoreOverride. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. mySchema.UACI_ScoreOverride, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Standardwert

UACI_ScoreOverride

offerSuppressionTable

Beschreibung

Der Name der Tabelle, die die Informationen zur Angebotsunterdrückung für diese Zielgruppenebene enthält. Sie müssen diese Eigenschaft für die Zielgruppenebenen definieren, für die Sie eine Tabelle für Angebotsunterdrückung aktivieren möchten. Wenn für diese Zielgruppenebene keine Tabelle für Angebotsunterdrückung vorhanden ist, muss diese Eigenschaft nicht definiert werden, selbst wenn enableOfferSuppressionLookup auf **true** gesetzt ist.

Interact sucht diese Tabelle in den Kundentabellen, auf die die Laufzeitserver zugreifen und die durch die prodUserDataSource-Eigenschaften definiert sind.

Standardwert

UACI_BlackList

profileTable

Beschreibung

In einer Neuinstallation von Interact wird diese Eigenschaft nicht weiter unterstützt. In einer Upgrade-Installation von Interact ist diese Eigenschaft gültig bis zur ersten Bereitstellung.

Der Name der Tabelle, die die Profildaten für diese Zielgruppenebene enthält.

Interact sucht diese Tabelle in den Kundentabellen, auf die die Laufzeitserver zugreifen und die durch die prodUserDataSource-Eigenschaften definiert sind.

Wenn Sie die Eigenschaft schema für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. schema.UACI_usrProd. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. mySchema.UACI_usrProd, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

contactHistoryTable

Beschreibung

Der Name der Staging-Tabelle für die Kontaktprotokolldaten für diese Zielgruppenebene.

Diese Tabelle wird in den Tabellen der Laufzeitumgebung gespeichert (systemTablesDataSource).

Wenn Sie die Eigenschaft schema für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. schema.UACI_CHStaging. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. mySchema.UACI_CHStaging, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Standardwert

UACI_CHStaging

chOfferAttribTable

Beschreibung

Der Name der Tabelle für die Angebotsattribute des Kontaktprotokoll für diese Zielgruppenebene.

Diese Tabelle wird in den Tabellen der Laufzeitumgebung gespeichert (systemTablesDataSource).

Wenn Sie die Eigenschaft schema für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. schema.UACI_CHOfferAttrib. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. mySchema.UACI_CHOfferAttrib, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Standardwert

UACI_CHOfferAttrib

responseHistoryTable

Beschreibung

Der Name der Staging-Tabelle für den Antwortverlauf für diese Zielgruppenebene.

Diese Tabelle wird in den Tabellen der Laufzeitumgebung gespeichert (systemTablesDataSource).

Wenn Sie die Eigenschaft schema für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. schema.UACI_RHStaging. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. mySchema.UACI_RHStaging, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Standardwert

UACI_RHStaging

crossSessionResponseTable

Beschreibung

Der Name der Tabelle für diese Zielgruppenebene, die für die Antwortverfolgung in den Kontakt- und Antwortverlaufstabellen erforderlich ist, auf die die Funktion für die Antwortverfolgung zugreifen kann.

Wenn Sie die Eigenschaft schema für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. schema.UA-

CI_XSessResponse. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. mySchema.UACI_XSessResponse, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Standardwert

UACI_XSessResponse

userEventLoggingTable

Beschreibung

Dies ist der Name der Datenbanktabelle, die zur Protokollierung von Aktivitäten benutzerdefinierter Ereignisse verwendet wird. Benutzer definieren Ereignisse auf der Registerkarte "Ereignis" auf der Übersichtsseite "Interaktiver Kanal" der Interact-Schnittstelle. Die hier angegebene Datenbanktabelle speichert Informationen wie Ereignis-ID, Name, die Anzahl, wie oft dieses Ereignis für diese Zielgruppenebene aufgetreten ist, seitdem der Aktivitätscache zuletzt gelöscht wurde, usw.

Wenn Sie die Eigenschaft schema für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact diesem Tabellennamen das Schema als Präfix hinzu, z. B. schema.UACI_UserEventActivity. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. mySchema.UACI_UserEventActivity, fügt Interact den Schemanamen nicht als Präfix hinzu.

Standardwert

UACI_UserEventActivity

patternStateTable

Beschreibung

Dies ist der Name der Datenbanktabelle, die zur Protokollierung von Ereignismusterzuständen verwendet wird, z. B. ob die Musterbedingung erfüllt ist, ob das Muster abgelaufen oder inaktiviert ist usw.

Wenn Sie die Eigenschaft schema für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. schema.UACI_EventPatternState. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. mySchema.UACI_EventPatternState, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Standardwert

UACI_EventPatternState

Interact | profile | Audience Levels | [AudienceLevelName] | Offers by Raw SQL:

Dieser Satz Konfigurationseinstellungen ermöglicht das Definieren der Tabellennamen, die für zusätzliche Funktionen in Interact erforderlich sind. Sie müssen einen Tabellennamen nur definieren, wenn Sie die entsprechende Funktion verwenden.

enableOffersByRawSQL

Beschreibung

Wenn diese Eigenschaft auf True festgelegt ist, aktiviert Interact die Funktion offersBySQL für diese Zielgruppenebene. Dies ermöglicht Ihnen, SQL-Code zu konfigurieren, um einen gewünschten Satz von potenziellen An-

geboten zur Laufzeit zu erstellen. Bei Festlegung auf `False` verwendet Interact die Funktion offersBySQL nicht.

Wenn Sie diese Eigenschaft auf "True" festlegen, können Sie auch die Eigenschaft `Interact | profile | Audience Levels | (Audience Level) | Offers by Raw SQL | SQL Template` konfigurieren, um eine oder mehrere SQL-Vorlagen zu definieren.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

True | False

cacheSize

Beschreibung

Größe des Cache zum Speichern von Ergebnissen der OfferBySQL-Abfragen. Beachten Sie, dass die Verwendung eines Cache negative Auswirkungen auf die Leistung haben kann, wenn die Abfrageergebnisse für die meisten Sitzungen eindeutig sind.

Standardwert

`-1 (off)`

Gültige Werte

-1 | Wert

cacheLifeInMinutes

Beschreibung

Wenn der Cache aktiviert ist, gibt dies die Anzahl von Minuten an, die gewartet wird, bevor das System den Cache löscht, um die Aktualität zu gewährleisten.

Standardwert

`-1 (off)`

Gültige Werte

-1 | Wert

defaultSQLTemplate

Beschreibung

Der Name der zu verwendenden SQL-Vorlage, wenn keine über die API-Aufrufe angegeben wird.

Standardwert

`Keiner`

Gültige Werte

SQL-Vorlagenname

Interact | profile | Audience Levels | [AudienceLevelName] | SQL Template:

Mit diesen Konfigurationseigenschaften können Sie eine oder mehrere SQL-Abfragenvorlagen für die Verwendung durch die Funktion offersBySQL von Interact definieren.

Name

Beschreibung

Der Name, den Sie dieser SQL-Abfragenvorlage zuweisen möchten. Geben Sie einen beschreibenden Namen ein, der aussagekräftig ist, wenn Sie diese SQL-Vorlage in API-Aufrufen verwenden. Beachten Sie: Wenn Sie hier einen Namen verwenden, der mit einem im Interact-Listenprozessfeld für ein offerBySQL-Verfahren definierten Namen *identisch* ist, wird statt der hier eingegebenen SQL die SQL im Prozessfeld verwendet.

Standardwert

Keiner

SQL

Beschreibung

Enthält die SQL-Abfrage, die durch diese Vorlage aufgerufen wird. Die SQL-Abfrage kann Verweise auf Variablennamen enthalten, die Teil der Sitzungsdaten (Profil) des Besuchers sind. Beispielsweise würde sich `select * from MyOffers where category = $\{preferredCategory\}` auf die Sitzung beziehen, die eine Variable namens `preferredCategory` enthält.

Sie müssen die SQL so konfigurieren, dass die speziellen Angebotstabellen abgefragt werden, die Sie während der Entwicklungszeit zur Verwendung durch diese Funktion erstellt haben. Beachten Sie, dass gespeicherte Prozeduren hier nicht unterstützt werden.

Standardwert

Keiner

Interact | profile | Audience Levels | [AudienceLevelName | Profile Data Services | [DataSource]:

Dieser Satz Konfigurationseinstellungen ermöglicht das Definieren der Tabellennamen, die für zusätzliche Funktionen in Interact erforderlich sind. Sie müssen einen Tabellennamen nur definieren, wenn Sie die entsprechende Funktion verwenden. In der Kategorie "Profile Data Services" werden Informationen über eine integrierte Datenquelle (Datenbank) angegeben, die für alle Zielgruppenebenen erstellt wird und mit einer Priorität von 100 vorkonfiguriert ist. Sie können die Datenquelle jedoch auch ändern oder inaktivieren. In dieser Kategorie ist außerdem eine Vorlage für zusätzliche externe Datenquellen enthalten. Wenn Sie auf die Vorlage mit dem Namen **Externe Datenservices** klicken, können Sie die hier beschriebenen Konfigurationseinstellungen vornehmen.

Neuer Kategoriename

Beschreibung

(Nicht für den Standarddatenbankeintrag verfügbar). Der Name der von Ihnen definierten Datenquelle. Der hier eingegebene Name muss in allen Datenquellen einer Zielgruppenebene eindeutig sein.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

Jede Textzeichenfolge ist zulässig.

enabled

Beschreibung

Wenn der Wert auf `True` festgelegt ist, wird diese Datenquelle für die Zielgruppenebene aktiviert, der sie zugeordnet ist. Wenn er auf `False` festgelegt ist, verwendet Interact diese Datenquelle nicht für diese Zielgruppenebene.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

True | False

className

Beschreibung

(Nicht für den Standarddatenbankeintrag verfügbar). Der vollständig qualifizierte Name der Datenquellenklasse, die `IInteractProfileDataService` implementiert.

Standardwert

Keiner.

Gültige Werte

Eine Zeichenfolge, die einen vollständig qualifizierten Klassennamen angibt.

classPath

Beschreibung

(Nicht für den Standarddatenbankeintrag verfügbar). Eine optionale Konfigurationseinstellung, die den Pfad zum Laden dieser Datenquellenimplementierungsklasse angibt. Wenn Sie die Einstellung weglassen, wird standardmäßig der Klassenpfad des übergeordneten Anwendungsservers verwendet.

Standardwert

Wird nicht angezeigt, aber wenn hier kein Wert angegeben ist, wird standardmäßig der Klassenpfad des übergeordneten Anwendungsservers verwendet.

Gültige Werte

Eine Zeichenfolge, die den Klassenpfad angibt.

priority

Beschreibung

Die Priorität dieser Datenquelle in dieser Zielgruppenebene. Der Wert muss in allen Datenquellen jeder Zielgruppenebene eindeutig sein. (Das heißt, wenn für eine Datenquelle die Priorität 100 festgelegt ist, kann keine weitere Datenquelle in der Zielgruppenebene die Priorität 100 haben).

Standardwert

100 für die Standarddatenbank, 200 für eine benutzerdefinierte Datenquelle

Gültige Werte

Jede nicht negative Ganzzahl ist zulässig.

Interact | Offerserving

Diese Konfigurationseinstellungen definieren die allgemeinen Lernkonfigurationseigenschaften.

Verwenden Sie bei einem integrierten Lernmodul die Konfigurationseinstellungen für die Designumgebung, um Ihre Implementierung des Lernmoduls zu optimieren.

offerTieBreakMethod

Beschreibung

Die Eigenschaft offerTieBreakMethod beschreibt das Verhalten einer Angebotsbereitstellung, wenn zwei Angebote über die gleiche Bewertung verfügen (punktgleich). Wenn Sie diese Eigenschaft auf ihren Standardwert "Wahlfrei" festlegen, gibt Interact eine zufällige Auswahl aus den Angeboten wieder, die über eine gleiche Bewertung verfügen. Wenn Sie diese Konfiguration auf "Aktuelleres Angebot" festlegen, wählt Interact bei einer gleichen Bewertung von Angeboten das Angebot aus, das (aufgrund einer höheren Angebots-ID) aktueller ist als das andere Angebot (niedrigere Angebots-ID).

Anmerkung:

Interact besitzt eine Zusatzfunktion, mit deren Hilfe der Administrator das System so konfigurieren kann, dass die Angebote unabhängig von der Bewertung in Zufallsreihenfolge zurückgegeben werden, indem er die Option percentRandomSelection festlegt (Campaign | partitions | [partition_number] | Interact | learning | percentRandomSelection). Die hier beschriebene Eigenschaft offerTieBreakMethod wird nur verwendet, wenn percentRandomSelection auf null festgelegt ist (inaktiviert).

Standardwert

Wahlfrei

Gültige Werte

Wahlfrei | Aktuelleres Angebot

optimizationType

Beschreibung

Die Eigenschaft optimizationType legt fest, ob Interact eine Lernengine zur Unterstützung bei Angebotszuweisungen verwendet. Wenn der Wert auf NoLearning festgelegt wird, verwendet Interact kein Lernmodul. Wenn BuiltInLearning festgelegt wird, verwendet Interact die Bayes-Lernengine, die mit Interact erstellt wird. Wenn ExternalLearning festgelegt wird, verwendet Interact eine von Ihnen bereitgestellte Lernengine. Wenn Sie ExternalLearning auswählen, müssen Sie die Eigenschaften externalLearningClass und externalLearningClassPath definieren.

Standardwert

NoLearning

Gültige Werte

NoLearning | BuiltInLearning | ExternalLearning

segmentationMaxWaitTimeInMS

Beschreibung

Die maximale Dauer in Millisekunden, die der Laufzeitserver wartet, bis ein interaktiver Ablaufdiagramm abgeschlossen ist, bevor Angebote angenommen werden.

Standardwert

5000

treatmentCodePrefix

Beschreibung

Das Präfix, das in Verfahrenscodes eingefügt wird.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

effectiveDateBehavior

Beschreibung

Bestimmt, ob Interact beim Herausfiltern der einem Besucher präsentierten Angebote das Aktivierungsdatum eines Angebots berücksichtigen soll. Folgende Werte sind möglich:

- -1 weist Interact an, das Aktivierungsdatum des Angebots zu ignorieren.

  0 weist Interact an, beim Filtern des Angebots das Aktivierungsdatum zu berücksichtigen. Wenn nun das Aktivierungsdatum des Angebots vor dem aktuellen Datum liegt oder mit diesem identisch ist, wird das Angebot dem Besucher präsentiert.

  Wenn ein Wert für **effectiveDateGracePeriod** festgelegt ist, wird bei der Bestimmung, ob das Angebot präsentiert werden soll, außerdem die Karenzzeit angewendet.
- Eine positive Ganzzahl weist Interact an, das aktuelle Datum plus den Wert dieser Eigenschaft zu verwenden, um zu bestimmen, ob das Angebot Besuchern präsentiert werden soll. Wenn nun das Aktivierungsdatum des Angebots vor dem aktuellen Datum plus dem Wert dieser Eigenschaft liegt, wird das Angebot den Besuchern präsentiert.

  Wenn ein Wert für **effectiveDateGracePeriod** festgelegt ist, wird bei der Bestimmung, ob das Angebot präsentiert werden soll, außerdem die Karenzzeit angewendet.

Standardwert

-1

effectiveDateGracePeriodOfferAttr

Beschreibung

Gibt den Namen des angepassten Attributs in einer Angebotsdefinition an, das die Karenzzeit für das Aktivierungsdatum definiert. Beispielsweise könnten Sie diese Eigenschaft mit dem Wert `AltGracePeriod` konfigurieren.

Sie würden dann Angebote mit einem angepassten Attribut mit dem Namen `AltGracePeriod` definieren. Dieses Attribut würde die Anzahl der Tage angeben, die als Karenzzeit zusammen mit der Eigenschaft **effectiveDateBehavior** verwendet werden sollen.

Angenommen, Sie erstellen eine neue Angebotsvorlage mit einem Aktivierungsdatum, das 10 Tage nach dem aktuellen Datum liegt, und fügen ein angepasstes Attribut mit dem Namen `AltGracePeriod` hinzu. Wenn Sie mit dieser Vorlage ein Angebot erstellen und den Wert von `AltGracePeriod` auf 14 Tage festlegen, würde das Angebot den Besuchern präsentiert werden, weil das aktuelle Datum innerhalb der Karenzzeit des Aktivierungsdatums des Angebots liegt.

Standardwert

Leer

alwaysLogLearningAttributes

Beschreibung

Gibt an, ob Interact Informationen zu Besucherattributen, die vom Lernmodul verwendet werden, in die Protokolldateien schreiben soll. Beachten Sie, dass das Festlegen dieses Werts auf "True" sich auf die Lernleistung und die Protokolldateigrößen auswirken kann.

Standardwert

False

Interact | Offerserving | Built-in Learning Config:
Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Schreibeinstellungen der Datenbank für das integrierte Lernmodul.

Verwenden Sie die Konfigurationseinstellungen für die Designumgebung, um Ihre Implementierung des Lernmoduls zu optimieren.

insertRawStatsIntervalInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl von Minuten, die Interact wartet, bevor weitere Zeilen in die Lernstagingtabellen eingefügt werden. Abhängig von der Datenmenge, die das Lernmodul in Ihrer Umgebung verarbeitet, muss diese Dauer u. U. geändert werden.

Standardwert

5

aggregateStatsIntervalInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl von Minuten, die Interact zwischen dem Aggregieren von Daten in den Lernstagingtabellen wartet. Abhängig von der Datenmenge, die das Lernmodul in Ihrer Umgebung verarbeitet, muss diese Dauer u. U. geändert werden.

Standardwert

15

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

enableObservationModeOnly

Beschreibung

Wenn diese Eigenschaft auf `True` festgelegt ist, wird ein Lernmodus aktiviert, bei dem Interact Daten zu Lernzwecken sammelt, ohne diese Daten für Empfehlungen oder Angebotsentscheidungen zu verwenden. Dies ermöglicht Ihnen, einen Selbstlern-Startmodus auszuführen, bis Sie entschieden haben, dass ausreichend Daten für Empfehlungen gesammelt wurden.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

Interact | Offerserving | External Learning Config:
Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Klasseneinstellungen für ein externes Lernmodul, das Sie mit der Lern-API geschrieben haben.

class

Beschreibung

Wenn `optimizationType` auf `ExternalLearning` gesetzt ist, legen Sie `externalLearningClass` auf den Klassennamen für die externe Lernengine fest.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn `optimizationType` auf `ExternalLearning` festgelegt ist.

classPath

Beschreibung

Wenn `optimizationType` auf `ExternalLearning` gesetzt ist, legen Sie `externalLearningClass` auf den Klassenpfad für die externe Lernengine fest.

Der Klassenpfad muss auf jar-Dateien auf dem Laufzeitserver verweisen. Wenn Sie eine Servergruppe verwenden und alle Laufzeitserver dieselbe Marketing Platform verwenden, muss jeder Server über eine Kopie der jar-Datei an demselben Datenträger verfügen. Der Klassenpfad muss absolute Datenträgere der jar-Dateien enthalten, die durch das Pfadtrennzeichen des Betriebssystems des Servers für die Laufzeitumgebung getrennt sind, z. B. Semikolon (;) in Windows-Systemen und Doppelpunkt (:) in UNIX-Systemen. Verzeichnisse, die Klassendateien enthalten, sind nicht zulässig. Auf einem UNIX-System beispielsweise: `/path1/file1.jar:/path2/file2.jar`.

Dieser Klassenpfad kann maximal 1024 Zeichen enthalten. Mit der Manifestdatei in einer jar-Datei können Sie andere jar-Dateien angeben, sodass im Klassenpfad nur eine jar-Datei enthalten sein muss.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn `optimizationType` auf `ExternalLearning` festgelegt ist.

Interact | offerserving | External Learning Config | Parameter Data | [parameterName]:
Diese Konfigurationseinstellungen definieren alle Parameter für das externe Lernmodul.

Wert

Beschreibung

Der Wert für jeden Parameter, der für die Klasse eines externen Lernmoduls erforderlich ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Beispiel

Wenn das externe Lernmodul einen Pfad zu einer Algorithmuslösung erfordert, erstellen Sie eine Parameterkategorie mit der Bezeichnung `solverPath`, und definieren Sie die Eigenschaft `value` als Pfad zu der Anwendung.

Interact | services

Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren Einstellungen für alle Services, die das Sammeln von Kontakt- und Antwortverlaufsdaten sowie Statistiken für die Berichterstelllung und Schreibvorgänge in die Systemtabellen der Laufzeitumgebung verwalten.

externalLoaderStagingDirectory

Beschreibung

Diese Eigenschaft definiert den Datenträger für das Stagingverzeichnis für ein Datenbankladedienstprogramm.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Ein Pfad, der sich auf das Installationsverzeichnis von Interact bezieht oder ein absoluter Pfad zu einem Stagingverzeichnis.

Wenn Sie ein Datenbankladedienstprogramm aktivieren, müssen Sie die Eigenschaft `cacheType` in den Kategorien `contactHist` und `responstHist` auf `External Loader File` setzen.

Interact | Services | contactHist:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der Daten für die Staging-Tabellen für das Kontaktprotokoll sammelt.

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, ist der Service aktiviert, der Daten für die Aufzeichnung der Kontaktprotokolldaten sammelt. Bei `false` werden keine Daten gesammelt.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

cacheType

Beschreibung

Definiert, ob die für das Kontaktprotokoll gesammelten Daten im Speicher (`Speichercache`) oder in einer Datei (`External Loader file`) gespeichert werden. Sie können `External Loader File` nur verwenden, wenn Sie Interact für die Verwendung eines Datenbankladeprogramms konfiguriert haben.

Wenn Sie `Speichercache` auswählen, verwenden Sie die Kategorieeinstellungen `cache`. Wenn Sie `External Loader File` auswählen, verwenden Sie die Kategorieeinstellungen `fileCache`.

Standardwert

Speichercache

Gültige Werte

Speichercache | External Loader File

Interact | Services | contactHist | cache:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der Daten für die Staging-Tabelle für das Kontaktprotokoll sammelt.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten Kontaktprotokolldaten in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | contactHist | fileCache:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der die Kontaktprotokolldaten sammelt, wenn Sie ein Datenbankladeprogramm verwenden.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCache-ToDB-Service die gesammelten Kontaktprotokolldaten in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | defaultedStats:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der Statistiken darüber sammelt, wie oft die Standardzeichenfolge für den Interaktionspunkt verwendet wurde.

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, ist der Service aktiviert, der Statistiken, wie oft die Standardzeichenfolge für den Interaktionspunkt verwendet wurde, in der `UACI_DefaultedStat`-Tabelle sammelt. Bei `false` werden keine Statistiken über die Standardzeichenfolge gesammelt.

Wenn Sie die IBM Berichterstelllung nicht verwenden, können Sie diese Eigenschaft auf `false` setzen, da keine Datensammlung erforderlich ist.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

Interact | Services | defaultedStats | cache:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der Statistiken darüber sammelt, wie oft die Standardzeichenfolge für den Interaktionspunkt verwendet wurde.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCache-ToDB-Service die gesammelten Statistiken über die Standardzeichenfolge in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | eligOpsStats:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der die Statistiken über berechtigte Angebote schreibt.

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, ist der Service aktiviert, der Statistiken über berechtigte Angebote sammelt. Bei `false` werden keine Statistiken über berechtigte Angebote gesammelt.

Wenn Sie die IBM Berichterstelllung nicht verwenden, können Sie diese Eigenschaft auf `false` setzen, da keine Datensammlung erforderlich ist.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

Interact | Services | eligOpsStats | cache:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der Statistiken über berechtigte Angebote sammelt.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten Statistiken über berechtigte Angebote in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | eventActivity:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der Ereignisaktivitätsstatistiken sammelt.

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, ist der Service aktiviert, der Ereignisaktivitätsstatistiken sammelt. Bei `false` werden keine Ereignisstatistiken gesammelt.

Wenn Sie die IBM Berichterstelllung nicht verwenden, können Sie diese Eigenschaft auf `false` setzen, da keine Datensammlung erforderlich ist.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

Interact | Services | eventActivity | cache:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der Ereignisaktivitätsstatistiken sammelt.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten Ereignisaktivitätsstatistiken in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | services | eventPattern:

Die Konfigurationseinstellungen in der Kategorie `eventPattern` definieren die Einstellungen für den Service, von dem die Statistikdaten für Ereignismusteraktivitäten erfasst werden.

persistUnknownUserStates

Beschreibung

Legt fest, ob die Statusarten der Ereignismuster für eine unbekannte Zielgruppen-ID (Benutzer) in der Datenbank aufbewahrt werden. Die Statusarten aller aktualisierten Ereignismuster, die der Zielgruppen-ID des Benutzers zugeordnet sind, werden nach Abschluss einer Sitzung standardmäßig in der Datenbank gespeichert, sofern die Zielgruppen-ID bekannt ist (das bedeutet, sofern das Profil des Benutzers in der Profildatenquelle gefunden werden kann).

Mit der Eigenschaft persistUnknownUserStates kann festgelegt werden, was geschieht, wenn die Zielgruppen-ID nicht bekannt ist. Der Wert für diese Eigenschaft lautet standardmäßig False; bei unbekannten Zielgruppen-IDs werden die Statusarten der Ereignismuster am Ende der Sitzung gelöscht.

Wenn Sie für diese Eigenschaft den Wert True festlegen, bleiben die Statusarten für die Ereignismuster unbekannter Benutzer (deren Profil nicht im konfigurierten Profildatenservice gefunden werden kann) erhalten.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

mergeUnknowUserInSessionStates

Beschreibung

Legt fest, wie die Statusarten der Ereignismuster für unbekannte Zielgruppen-IDs (Benutzer) aufbewahrt werden. Wenn sich die Zielgruppen-ID während einer Sitzung ändert, versucht Interact, die gespeicherten Statusarten der Ereignismuster für die neue Zielgruppen-ID aus der Datenbanktabelle zu laden. Wenn die Zielgruppen-ID vorher unbekannt war und Sie für die Eigenschaft mergeUnknowUserInSessionStates den Wert True eingestellt haben, werden die Benutzerereignisaktivitäten, die zur vorherigen Zielgruppen-ID in derselben Sitzung gehören, in der neuen Zielgruppen-ID zusammengeführt.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

enableUserEventLog

Beschreibung

Legt fest, ob die Benutzerereignisaktivitäten in der Datenbank protokolliert werden.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

Interact | services | eventPattern | userEventCache:

Die Konfigurationseigenschaften in der Kategorie userEventCache definieren die Einstellungen, die bestimmen, wann eine Ereignisaktivität aus dem Cache zur dauerhaften Speicherung in die Datenbank verschoben wird.

threshold

Beschreibung

Bestimmt die maximale Anzahl von Ereignismusterstatus, die im Ereignismusterstatus-Cache gespeichert werden können. Wenn das Limit erreicht ist, werden die am längsten nicht verwendeten Status aus dem Cache gelöscht.

Standardwert

100

Gültige Werte

Die gewünschte Anzahl von Ereignismusterstatus, die im Cache bleiben sollen.

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Bestimmt die maximale Zeitdauer in Sekunden, für die Benutzerereignisaktivitäten in die Warteschlange des Speichers eingereiht werden. Wenn das durch diese Eigenschaft angegebene Zeitlimit erreicht ist, werden diese Aktivitäten dauerhaft in der Datenbank gespeichert.

Standardwert

3600 (60 Minuten)

Gültige Werte

Die gewünschte Anzahl von Sekunden.

Interact | services | eventPattern | advancedPatterns:
Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie steuern, ob die Integration mit Interact Opportunity Detection aktiviert wird, und sie definieren die Zeitlimitintervalle für Verbindungen mit Interact Opportunity Detection.

enableAdvancedPatterns

Beschreibung

Wenn `True` festgelegt ist, ist die Integration mit Interact Opportunity Detection aktiviert. Wenn `False` festgelegt ist, ist die Integration nicht aktiviert. Wenn die Integration zuvor aktiviert war, verwendet Interact die jüngsten von Interact Opportunity Detection erhaltenen Musterstatus.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

connectionTimeoutInMilliseconds

Beschreibung

Die maximale Zeitdauer bis zum Herstellen einer HTTP-Verbindung von der Interact-Echtzeitumgebung zu Interact Opportunity Detection. Wenn die Anfrage das Zeitlimit überschreitet, verwendet Interact die zuletzt aus Mustern gespeicherten Daten.

Standardwert

30

readTimeoutInMilliseconds

Beschreibung

Die maximale Zeitdauer bis zum Empfang von Daten, nachdem eine HTTP-Verbindung zwischen der Interact-Echtzeitumgebung und Interact Opportunity Detection eingerichtet und eine Anfrage an Interact Opportunity Detection gesendet wurde, um den Status eines Ereignismusters abzurufen. Wenn die Anfrage das Zeitlimit überschreitet, verwendet Interact die zuletzt aus Mustern gespeicherten Daten.

Standardwert

100

connectionPoolSize

Beschreibung

Die Größe des HTTP-Verbindungspools für die Kommunikation zwischen der Interact-Echtzeitumgebung und Interact Opportunity Detection.

Standardwert

10

Interact | services | eventPattern | advancedPatterns | autoReconnect:
Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie geben Parameter für die Funktion der automatischen Verbindungswiederholung in der Integration mit Interact Opportunity Detection an.

enable

Beschreibung

Bestimmt, ob das System automatisch die Verbindung wiederherstellt, wenn Verbindungsprobleme zwischen der Interact-Echtzeitumgebung und Interact Opportunity Detection auftreten. Mit dem Standardwert **True** wird diese Funktion aktiviert.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

durationInMinutes

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt das Zeitintervall in Minuten an, während dem das System wiederholte Verbindungsprobleme auswertet, die zwischen der Interact-Echtzeitumgebung und Interact Opportunity Detection auftreten.

Standardwert

10

numberOfFailuresBeforeDisconnect

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die Anzahl der während des angegebenen Zeitraums zulässigen Verbindungsfehler an, bevor das System automatisch die Verbindung zu Interact Opportunity Detection trennt.

Standardwert

3

consecutiveFailuresBeforeDisconnect

Beschreibung

Diese Eigenschaft bestimmt, ob die Funktion der automatischen Wiederverbindung nur aufeinanderfolgende Fehler der Verbindung zwischen der Interact-Echtzeitumgebung und Interact Opportunity Detection auswertet. Wenn Sie diesen Wert auf **False** festlegen, werden alle Fehler während des angegebenen Zeitintervalls ausgewertet.

Standardwert

True

sleepBeforeReconnectDurationInMinutes

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die Zeitdauer in Minuten an, die das System wartet, bevor es nach dem Trennen der Verbindung aufgrund von wiederholten Fehlern (wie in den anderen Eigenschaften in dieser Kategorie definiert) die Verbindung wiederherstellt.

Standardwert

5

sendNotificationAfterDisconnect

Beschreibung

Diese Eigenschaft bestimmt, ob das System eine E-Mail-Benachrichtigung sendet, wenn ein Verbindungsfehler auftritt. Die Benachrichtigung enthält den Namen der Interact-Echtzeitinstanz, bei der die Fehler aufgetreten sind, und die Zeitdauer bis zur Verbindungswiederholung, wie in der Eigenschaft **sleepBeforeReconnectDurationInMinutes** definiert. Wenn der Standardwert **True** festgelegt ist, werden Benachrichtigungen gesendet.

Standardwert

True

Interact | Services | customLogger:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der benutzerdefinierte Daten sammelt, um sie in eine Tabelle zu schreiben (ein Ereignis, das den Ereignisparameter `UACICustomLoggerTableName` verwendet).

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, ist die Funktion zum Konvertieren des benutzerdefinierten Protokolls in eine Tabelle aktiviert. Bei `false` hat der Ereignisparameter `UACICustomLoggerTableName` keine Auswirkung.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

Interact | Services | customLogger | cache:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der benutzerdefinierte Daten in einer Tabelle sammelt (ein Ereignis, das den Ereignisparameter `UACICustomLoggerTableName` verwendet).

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten benutzerdefinierten Daten in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | responseHist:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der in die Staging-Tabellen für den Antwortverlauf schreibt.

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, ist der Service, der in die Staging-Tabellen für den Antwortverlauf schreibt, aktiviert. Bei `false` werden keine Daten in die Staging-Tabellen für den Antwortverlauf geschrieben.

Die Staging-Tabelle für den Antwortverlauf wird durch die Eigenschaft `responseHistoryTable` für die Zielgruppenebene definiert. Die Standardeinstellung ist `UACI_RHStaging`.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

cacheType

Beschreibung

Definiert, ob sich der Cache im Speicher oder in einer Datei befindet. Sie können `External Loader File` nur verwenden, wenn Sie Interact für die Verwendung eines Datenbankladeprogramms konfiguriert haben.

Wenn Sie Speichercache auswählen, verwenden Sie die Kategorieeinstellungen cache. Wenn Sie External Loader File auswählen, verwenden Sie die Kategorieeinstellungen fileCache.

Standardwert

Speichercache

Gültige Werte

Memory Cache | External Loader File

Interact | Services | responseHist | cache:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der die Antwortverlaufsdaten sammelt.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten Antwortverlaufsdaten in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | responseHist | fileCache:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der die Antwortverlaufsdaten sammelt, wenn Sie ein Datenbankladeprogramm verwenden.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor sie von Interact in die Datenbank geschrieben werden.

responseHist – Die Tabelle, die durch die Eigenschaft responseHistoryTable für die Zielgruppenebene definiert ist. Die Standardeinstellung ist UACI_RHStaging.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | crossSessionResponse:
Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren allgemeine Einstellungen für den crossSessionResponse-Service und das xsession-Verfahren. Sie müssen diese Einstellungen nur konfigurieren, wenn Sie die Antwortverfolgung in Interact verwenden.

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt wird, wird der Service "crossSessionResponse" aktiviert und Interact schreibt Daten in die Staging-Tabellen der sitzungsübergreifenden Antwortverfolgung. Wenn der Wert auf `false` festgelegt ist, ist der crossSessionResponse-Service inaktiviert.

Standardwert

False

xsessionProcessIntervalInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen Ausführungen des xsession-Verfahrens. Dieses Verfahren verschiebt Daten aus den Staging-Tabellen für die Antwortverfolgung in die Staging-Tabellen für den Antwortverlauf und das integrierte Lernmodul.

Standardwert

180

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

purgeOrphanResponseThresholdInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl der Minuten, die der crossSessionResponse-Service wartet, bevor Antworten gekennzeichnet werden, die nicht mit den Kontakten in den Kontakt- und Antwortverlaufstabellen übereinstimmen.

Wenn für eine Antwort kein Treffer in den Kontakt- und Antwortverlaufstabellen gefunden wird, wird die Antwort nach `purgeOrphanResponseThresholdInMinutes` Minuten von Interact in der Spalte `Mark` der xSessResponse-Staging-Tabelle mit dem Wert -1 gekennzeichnet. Diese Antworten können dann manuell zugewiesen oder gelöscht werden.

Standardwert

180

Interact | Services | crossSessionResponse | cache:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der sessionübergreifende Antwortdaten sammelt.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCache-ToDB-Service die gesammelten sessionübergreifenden Antwortdaten in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die `XSessResponse`-Tabelle.

Standardwert

3600

Interact | Services | crossSessionResponse | OverridePerAudience | [Audience-Level] | TrackingCodes | byTreatmentCode:
Die Eigenschaften in diesem Abschnitt definieren, wie die Antwortverfolgung Verfahrenscodes dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

SQL

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt fest, ob Interact die systemgenerierte SQL oder die benutzerdefinierte SQL aus der Eigenschaft `OverrideSQL` verwendet.

Standardwert

Use System Generated SQL

Gültige Werte

Use System Generated SQL | Override SQL

OverrideSQL

Beschreibung

Wenn Sie nicht den Standard-SQL-Befehl verwenden, um den Verfahrenscode dem Kontakt- und Antwortverlauf zuzuordnen, geben Sie hier die SQL oder die gespeicherte Prozedur ein.

Dieser Wert wird ignoriert, wenn `SQL` auf `Use System Generated SQL` festgelegt ist.

Standardwert

useStoredProcedure

Beschreibung

Wenn der Wert auf **true** festgelegt ist, muss `OverrideSQL` eine Referenz auf eine gespeicherte Prozedur enthalten, die den Verfahrenscode dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

Wenn der Wert auf **false** festgelegt ist, muss `OverrideSQL`, falls verwendet, eine SQL-Abfrage sein.

Standardwert

false

Gültige Werte

true | false

Typ

Beschreibung

Der zugewiesene TrackingCodeType, der in der UACI_TrackingType-Tabelle in den Laufzeitumgebungstabellen definiert ist. Wenn Sie die UACI_TrackingType-Tabelle nicht überarbeiten, muss Type 1 sein.

Standardwert

1

Gültige Werte

Eine Ganzzahl, die in der UACI_TrackingType-Tabelle definiert ist.

Interact | Services | crossSessionResponse | OverridePerAudience | [AudienceLevel] | TrackingCodes | byOfferCode:
Die Eigenschaften in diesem Abschnitt definieren, wie die Antwortverfolgung Angebotscodes dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

SQL

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt fest, ob Interact die systemgenerierte SQL oder die benutzerdefinierte SQL aus der Eigenschaft OverrideSQL verwendet.

Standardwert

Use System Generated SQL

Gültige Werte

Use System Generated SQL | Override SQL

OverrideSQL

Beschreibung

Wenn Sie nicht den Standard-SQL-Befehl verwenden, um den Angebotscode dem Kontakt- und Antwortverlauf zuzuordnen, geben Sie hier die SQL oder die gespeicherte Prozedur ein.

Dieser Wert wird ignoriert, wenn SQL auf Use System Generated SQL festgelegt ist.

Standardwert

useStoredProcedure

Beschreibung

Wenn der Wert auf **true** festgelegt ist, muss OverrideSQL eine Referenz auf eine gespeicherte Prozedur enthalten, die den Angebotscode dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

Wenn der Wert auf **false** festgelegt ist, muss OverrideSQL, falls verwendet, eine SQL-Abfrage sein.

Standardwert

false

Gültige Werte

true | false

Typ

Beschreibung

Der zugewiesene TrackingCodeType, der in der UACI_TrackingType-Tabelle in den Laufzeitumgebungstabellen definiert ist. Wenn Sie die UACI_TrackingType-Tabelle nicht überarbeiten, muss Type 2 sein.

Standardwert

2

Gültige Werte

Eine Ganzzahl, die in der UACI_TrackingType-Tabelle definiert ist.

Interact | Services | crossSessionResponse | OverridePerAudience | [AudienceLevel] | TrackingCodes | byAlternateCode:
Die Eigenschaften in diesem Abschnitt definieren, wie die Antwortverfolgung benutzerdefinierten alternativen Code dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

Name

Beschreibung

Diese Eigenschaft definiert den Namen für den alternativen Code. Dieser Name muss mit dem Namen in der UACI_TrackingType-Tabelle in den Tabellen der Laufzeitumgebung übereinstimmen.

Standardwert

OverrideSQL

Beschreibung

Der SQL-Befehl oder die gespeicherte Prozedur, die den alternativen Code dem Kontakt- und Antwortverlauf nach Angebotscode oder Verfahrenscode zuordnen soll.

Standardwert

useStoredProcedure

Beschreibung

Wenn der Wert auf **true** festgelegt ist, muss OverrideSQL eine Referenz auf eine gespeicherte Prozedur enthalten, die den alternativen Code dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

Wenn der Wert auf **false** festgelegt ist, muss OverrideSQL, falls verwendet, eine SQL-Abfrage sein.

Standardwert

false

Gültige Werte

true | false

Typ

Beschreibung

Der zugewiesene TrackingCodeType, der in der UACI_TrackingType-Tabelle in den Laufzeitumgebungstabellen definiert ist.

Standardwert

3

Gültige Werte

Eine Ganzzahl, die in der UACI_TrackingType-Tabelle definiert ist.

Interact | Services | threadManagement | contactAndResponseHist:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Thread-Administrationseinstellungen für die Services, die Daten für die Staging-Tabellen für den Kontakt- und Antwortverlauf sammeln.

corePoolSize

Beschreibung

Die Anzahl der Threads, die im Pool gespeichert werden, auch wenn sie sich im Leerlauf befinden, um die Daten für den Kontakt- und Antwortverlauf zu sammeln.

Standardwert

5

maxPoolSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Threads, die im Pool gespeichert werden, um die Daten für den Kontakt- und Antwortverlauf zu sammeln.

Standardwert

5

keepAliveTimeSecs

Beschreibung

Wenn die Anzahl der Threads größer als der Kern ist, gibt dieser Wert die maximale Dauer an, die überzählige Threads im Leerlauf auf neue Aufgaben warten, bevor sie beendet werden, um die Daten für den Kontakt- und Antwortverlauf zu sammeln.

Standardwert

5

queueCapacity

Beschreibung

Die Größe der Warteschlange des Thread-Pools zum Sammeln der Daten für den Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

1000

termWaitSecs

Beschreibung

Beim Herunterfahren des Laufzeitservers gibt dieser Wert die Anzahl der Sekunden an, die darauf gewartet wird, dass die Service-Threads das Sammeln der Daten für den Kontakt- und Antwortverlauf abschließen.

Standardwert

5

Interact | Services | threadManagement | allOtherServices:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Thread-Administrationseinstellungen für die Services, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen.

corePoolSize

Beschreibung

Die Anzahl der Threads, die, auch wenn sie sich im Leerlauf befinden, im Pool für die Services gespeichert werden, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen.

Standardwert

5

maxPoolSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Threads, die im Pool für die Services gespeichert werden, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen.

Standardwert

5

keepAliveTimeSecs

Beschreibung

Wenn die Anzahl der Threads größer als der Kern ist, gibt dieser Wert die maximale Dauer an, die überzählige Threads im Leerlauf auf neue Aufgaben warten, bevor sie für die Services beendet werden, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen.

Standardwert

5

queueCapacity

Beschreibung

Die Größe der Warteschlange des Thread-Pools für die Services, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen.

Standardwert

1000

termWaitSecs

Beschreibung

Beim Herunterfahren des Laufzeitservers gibt dieser Wert die Anzahl der Sekunden an, die im Fall von Services, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen, darauf gewartet wird, dass die Service-Threads für die Services abgeschlossen werden.

Standardwert

5

Interact | Services | threadManagement | flushCacheToDB:
Die Konfigurationseinstellungen in dieser Kategorie definieren die Thread-Administrationseinstellungen für die Threads, die gesammelte Daten im Cache in die Datenbanktabellen der Laufzeitumgebung schreiben.

corePoolSize

Beschreibung

Die Anzahl der Threads, die im Pool für geplante Threads gespeichert werden, die Daten im Cache in den Datenspeicher schreiben.

Standardwert

5

maxPoolSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Threads, die im Pool für geplante Threads gespeichert werden, die Daten im Cache in den Datenspeicher schreiben.

Standardwert

5

keepAliveTimeSecs

Beschreibung

Wenn die Anzahl der Threads größer als der Kern ist, gibt dieser Wert die maximale Dauer an, die überzählige Threads im Leerlauf auf neue Aufgaben warten, bevor sie für geplante Threads beendet werden, die Daten im Cache in den Datenspeicher schreiben.

Standardwert

5

queueCapacity

Beschreibung

Die Größe der Warteschlange des Thread-Pools für geplante Threads, die Daten im Cache in den Datenspeicher schreiben.

Standardwert

1000

termWaitSecs

Beschreibung

Beim Herunterfahren des Laufzeitservers gibt dieser Wert die Anzahl der Sekunden an, die bei geplanten Threads, die Daten im Cache in den Datenspeicher schreiben, darauf gewartet wird, dass die Service-Threads abgeschlossen werden.

Standardwert

5

Interact | services | configurationMonitor:
Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie ermöglichen Ihnen, die Integration mit Interact Opportunity Detection zu aktivieren oder zu inaktivieren, ohne die Interact-Echtzeitinstanz erneut starten zu müssen. Außerdem definieren sie das Intervall für die Abfrage des Eigenschaftswerts, der die Integration aktiviert.

enable

Beschreibung

Ist die Eigenschaft auf `True` festgelegt, wird der Service aktiviert, der den Wert der Eigenschaft **Interact | services | eventPattern | advancedPatterns enableAdvancedPatterns** aktualisiert. Ist die Eigenschaft auf `False` festgelegt, müssen Sie die Interact-Echtzeitinstanz erneut starten, wenn Sie den Wert der Eigenschaft **Interact | services | eventPattern | advancedPatterns enableAdvancedPatterns** ändern.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

refreshIntervalInMinutes

Beschreibung

Definiert das Zeitintervall für die Abfrage des Werts der Eigenschaft **Interact | services | eventPattern | advancedPatterns enableAdvancedPatterns**.

Standardwert

5

Interact | cacheManagement

Dieser Satz von Konfigurationseigenschaften definiert Einstellungen für die Auswahl und Konfiguration der einzelnen unterstützten Cache-Manager, mit denen Sie die Leistung von Interact verbessern können. Dies kann z. B. EHCache sein, das in

Ihre Interact-Installation integriert ist, das optionale Add-on WebSphere eXtreme Scale-Caching oder ein anderes externes Cachingsystem.

Verwenden Sie die Konfigurationseigenschaften **Interact | cacheManagement | Cache Managers** zum Konfigurieren des von Ihnen bevorzugten Cache-Managers. Verwenden Sie die Konfigurationseigenschaften **Interact | cacheManagement | caches** zum Angeben, welchen Cache-Manager Interact zum Verbessern der Leistung verwenden soll.

Interact | cacheManagement | Cache Managers:
Die Kategorie "Cache Managers" gibt die Parameter für die Cacheverwaltungslösung an, die Sie zusammen mit Interact verwenden möchten.

Interact | cacheManagement | Cache Managers | EHCache:
Die Kategorie "EHCache" gibt die Parameter für die EHCache-Cacheverwaltungslösung an, sodass Sie sie anpassen können, um die Leistung von Interact zu verbessern.

Interact | Cache Managers | EHCache | Parameter Data:
Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie steuern die Funktionsweise des EHCache-Cacheverwaltungssystems zum Verbessern der Leistung von Interact.

cacheType

Beschreibung

Sie können die Interact-Laufzeitserver in einer Servergruppe konfigurieren, um eine Multicastadresse für die gemeinsame Nutzung von Cachedaten zu verwenden. Dies wird als *verteilter Cache* bezeichnet. Der Parameter "cacheType" gibt an, ob Sie den integrierten Caching-Mechanismus EHCache im **lokalen** (eigenständigen) oder **verteilten** Modus (wie bei einer Laufzeitservergruppe) verwenden.

Anmerkung:

Wenn Sie als cacheType **Distributed** (Verteilt) auswählen, müssen alle Server, die den Cache gemeinsam nutzen, derselben einzelnen Servergruppe angehören. Sie müssen außerdem Multicasting zwischen allen Mitgliedern einer Servergruppe aktivieren.

Standardwert

Local

Gültige Werte

Local | Distributed

multicastIPAddress

Beschreibung

Wenn Sie den Parameter **cacheType** als "Distributed" (Verteilt) angeben, konfigurieren Sie den Cache so, dass er per Multicasting zwischen allen Mitgliedern einer Interact-Laufzeitservergruppe betrieben wird. Der Wert "multicastIPAddress" ist die IP-Adresse, die alle Interact-Server für die Servergruppe zur Überwachung verwenden.

Die IP-Adresse muss in allen Ihren Servergruppen eindeutig sein.

Standardwert

230.0.0.1

multicastPort

Beschreibung

Wenn Sie den Parameter **cacheType** auf "Distributed" festgelegt haben, gibt der Parameter **multicastPort** den Port an, den alle Interact-Server für die Servergruppe zum Überwachen verwenden.

Standardwert

6363

overflowToDisk

Beschreibung

Der Cache-Manager EHCache verwaltet die Sitzungsdaten unter Verwendung des verfügbaren Speichers. Bei Umgebungen mit einer großen Sitzungsgröße (aufgrund eines großen Profils) ist die Anzahl der unterstützten Sitzungen im Speicher möglicherweise zu klein, um das Kundenszenario zu unterstützen. Für solche Situationen verfügt EHCache über eine optionale Funktion, die es ermöglicht, Cachedaten, die über die vom Speicher unterstützte Menge hinausgehen, stattdessen temporär auf die Festplatte zu schreiben.

Wenn Sie die Eigenschaft **overflowToDisk** auf "Yes" setzen, kann jede Java Virtual Machine (JVM) mehr gleichzeitige Sitzungen verwalten als der Speicher allein zulassen würde.

Standardwert

No

Gültige Werte

No | Yes

diskStore

Beschreibung

Wenn die Konfigurationseigenschaft **overflowToDisk** auf `Yes` festgelegt ist, gibt diese Konfigurationseigenschaft die Plattendatei an, die die aus dem Speicher übergelaufenen Cacheeinträge aufnimmt. Wenn diese Konfigurationseigenschaft nicht vorhanden ist oder einen ungültigen Wert aufweist, wird die Plattendatei automatisch im vorgegebenen temporären Verzeichnis des Betriebssystems erstellt.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

Eine Datei, für die die Webanwendung, die Interact hostet, Schreibberechtigungen hat.

(Parameter)

Beschreibung

Eine Vorlage, mit der Sie einen angepassten Parameter erstellen können, der zusammen mit dem Cache-Manager verwendet wird. Sie können einen beliebigen Parameternamen und den für ihn vorgesehenen Wert konfigurieren.

Um einen angepassten Parameter zu erstellen, klicken Sie auf ***(Parameter)*** und geben Sie den Namen und den Wert ein, die Sie dem Parameter zuweisen möchten. Wenn Sie auf **Änderungen speichern** klicken, wird der von Ihnen erstellte Parameter zur Liste in der Kategorie "Parameter Data" hinzugefügt.

Standardwert

Keiner

Interact | cacheManagement | Cache Managers | Extreme Scale:
Die Kategorie "Extreme Scale" gibt die Parameter für den Adapter zum Verwenden der WebSphere eXtreme Scale-Cacheverwaltungslösung an. Über diese Parameter können Sie den Adapter anpassen, um die Leistung von Interact zu verbessern.

ClassName

Beschreibung

Der vollständig qualifizierte Name der Klasse, die Interact mit dem WebSphere eXtreme Scale-Server verbindet. Er muss `com.unicacorp.interact.cache.extremescale.ExtremeScaleCacheManager` lauten.

Standardwert

`com.unicacorp.interact.cache.extremescale.ExtremeScaleCacheManager`

ClassPath

Beschreibung

Der URI der Speicherposition der Datei `interact_wxs_adapter.jar`, wie z. B. `file:///IBM/EMM/Interact/lib/interact_wxs_adapter.jar` oder `file:///C:/IBM/EMM/Interact/lib/interact_wxs_adapter.jar`. Wenn diese JAR-Datei allerdings bereits im Klassenpfad des Hostanwendungsservers enthalten ist, muss dieses Feld leer bleiben.

Standardwert

Leer

Interact | Cache Managers | Extreme Scale | Parameter Data:
Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie steuern den WebSphere eXtreme Scale-Adapter, der optional in Ihrer Interact-Installation enthalten ist. Diese Einstellungen müssen für jeden Interact-Laufzeitserver konfiguriert werden, der für das eXtreme Scale-Server-Grid als Client agiert.

catalogPropertyFile

Beschreibung

Der URI der Speicherposition der Eigenschaftendatei, die zum Starten des WebSphere eXtreme Scale-Katalogservers verwendet wird. Wenn der eXtreme Scale-Adapter zum Starten des Katalogservers verwendet wird, muss diese Eigenschaft festgelegt werden. Andernfalls wird der Adapter nicht verwendet.

Standardwert

```
file:///C:/depot/Interact/dev/main/extremescale/config/
catalogServer.props
```

containerPropertyFile

Beschreibung

Der URI der Speicherposition der Eigenschaftendatei, die zum Starten der WebSphere eXtreme Scale-Container-Instanzen verwendet wird. Wenn die enthaltene Serverkomponente zum Starten der WebSphere eXtreme Scale-Container-Server verwendet wird, muss diese Eigenschaft festgelegt werden. Andernfalls wird die Serverkomponente nicht verwendet.

Standardwert

```
file:///C:/depot/Interact/dev/main/extremescale/config/
containerServer.props
```

deploymentPolicyFile

Beschreibung

Der URI der Speicherposition der Implementierungsrichtliniendatei, die zum Starten des WebSphere eXtreme Scale-Katalogservers verwendet wird. Wenn die enthaltene Serverkomponente zum Starten des WebSphere eXtreme Scale-Katalogservers verwendet wird, muss diese Eigenschaft festgelegt werden. Andernfalls wird die Serverkomponente nicht verwendet.

Standardwert

```
file:///C:/depot/Interact/dev/main/extremescale/config/
deployment.xml
```

objectGridConfigFile

Beschreibung

Der URI der Speicherposition der Objektraster-Konfigurationsdatei, die verwendet wird, um den WebSphere eXtreme Scale-Katalogserver und auch die Naher-Cache-Komponente zu starten, die zusammen mit dem Interact-Laufzeitserver in derselben Java Virtual Machine (JVM) ausgeführt wird.

Standardwert

```
file:///C:/depot/Interact/dev/main/extremescale/config/
objectgrid.xml
```

gridName

Beschreibung

Der Name des WebSphere eXtreme Scale-Grids, das alle Interact-Caches enthält.

Standardwert

InteractGrid

catalogURLs

Beschreibung

Eine URL, die den Hostnamen oder die IP-Adresse und den Port enthält, auf dem der WebSphere eXtreme Scale-Katalogserver Verbindungen überwacht.

Standardwert

Keiner

(Parameter)

Beschreibung

Eine Vorlage, mit der Sie einen angepassten Parameter erstellen können, der zusammen mit dem Cache-Manager verwendet wird. Sie können einen beliebigen Parameternamen und den für ihn vorgesehenen Wert konfigurieren.

Um einen angepassten Parameter zu erstellen, klicken Sie auf ***(Parameter)*** und geben Sie den Namen und den Wert ein, die Sie dem Parameter zuweisen möchten. Wenn Sie auf **Änderungen speichern** klicken, wird der von Ihnen erstellte Parameter zur Liste in der Kategorie "Parameter Data" hinzugefügt.

Standardwert

Keiner

Interact | caches:
Verwenden Sie diesen Satz von Konfigurationseigenschaften, um anzugeben, welchen unterstützten Cache-Manager Sie verwenden möchten, um die Leistung von Interact zu verbessern, wie z. B. Ehcache oder WebSphere eXtreme Scale-Caching, und um bestimmte Cacheeigenschaften für den von Ihnen eingerichteten Laufzeitserver zu konfigurieren.

Hierbei eingeschlossen sind die Caches für die Speicherung von Sitzungsdaten, Ereignismuster-Statusarten und Segmentierungsergebnisse. Durch Anpassen dieser Einstellungen können Sie angeben, welche Cachelösung für jeden Cachingtyp verwendet werden soll, und Sie können einzelne Einstellungen zum Steuern der Funktionsweise des Caches angeben.

Interact | cacheManagement | caches | InteractCache:
Die Kategorie "InteractCache" konfiguriert das Caching für alle Sitzungsobjekte. Zu diesen gehören Profildaten, Segmentierungsergebnisse, zuletzt bereitgestellte Behandlungen, durch API-Methoden übergebene Parameter sowie weitere von der Interact-Laufzeitinstanz verwendete Objekte.

CacheManagerName

Beschreibung

Der Name des Cache-Managers, der den Interact-Cache verwaltet. Der hier eingegebene Wert muss einer der in der Konfigurationseigenschaft **Interact | cacheManagement | Cache Managers** definierten Cache-Manager sein, wie z. B. `EHCache` oder `Extreme Scale`.

Standardwert

EHCache

Gültige Werte

Jeder in der Konfigurationseigenschaft **Interact | cacheManagement | Cache Managers** definierte Cache-Manager.

maxEntriesInCache

Beschreibung

Die maximale Anzahl der in diesem Cache zu speichernden Sitzungsdatenobjekte. Wenn die maximale Anzahl der Sitzungsdatenobjekte erreicht ist und Daten für eine zusätzliche Sitzung gespeichert werden müssen, wird das am längsten nicht verwendete Objekt gelöscht.

Standardwert

100000

Gültige Werte

Ganzzahl größer 0.

timeoutInSecs

Beschreibung

Die Zeitdauer in Sekunden, die seit der Verwendung oder Aktualisierung eines Sitzungsdatenobjekts abgelaufen ist. Anhand von dieser Zeitdauer wird bestimmt, wann das Objekt aus dem Cache entfernt wird.

Standardwert

300

Gültige Werte

Ganzzahl größer 0.

Interact | Caches | Interact Cache | Parameter Data:
Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie steuern den Interact-Cache, der automatisch von Ihrer Interact-Installation verwendet wird. Diese Einstellungen müssen für jeden Interact-Laufzeitserver separat konfiguriert werden.

asyncIntervalMillis

Beschreibung

Die Zeit in Millisekunden, die der Cache-Manager EHCache warten soll, bevor er Änderungen auf andere Interact-Laufzeitinstanzen repliziert. Wenn der Wert nicht positiv ist, werden diese Änderungen synchron repliziert.

Diese Konfigurationseigenschaft wird nicht standardmäßig erstellt. Wenn Sie diese Eigenschaft erstellen, wird sie nur verwendet, wenn EHCache der Cache-Manager ist und wenn die ehCache-Eigenschaft **cacheType** auf `distributed` festgelegt ist.

Standardwert

Keiner.

(Parameter)

Beschreibung

Eine Vorlage, mit der Sie einen angepassten Parameter erstellen können, der zusammen mit dem Interact-Cache verwendet wird. Sie können einen beliebigen Parameternamen und den für ihn vorgesehenen Wert konfigurieren.

Um einen angepassten Parameter zu erstellen, klicken Sie auf ***(Parameter)*** und geben Sie den Namen und den Wert ein, die Sie dem Parameter zuweisen möchten. Wenn Sie auf **Änderungen speichern** klicken, wird der von Ihnen erstellte Parameter zur Liste in der Kategorie "Parameter Data" hinzugefügt.

Standardwert

Keiner

Interact | cacheManagement | caches | PatternStateCache:
In der Kategorie "PatternStateCache" werden die Status von Ereignismustern und Regeln für die Echtzeit-Angebotsunterdrückung gehostet.

Standardmäßig ist dieser Cache als Read-through- und Durchschreibcache konfiguriert, sodass Interact versucht, die ersten Ereignismuster- und Angebotsunterdrückungsdaten des Cache zu verwenden. Wenn der angeforderte Eintrag nicht im Cache vorhanden ist, lädt die Cache-Implementierung ihn aus der Datenquelle, entweder über die JNDI-Konfiguration oder direkt mittels einer JDBC-Verbindung. Um eine JNDI-Verbindung zu verwenden, stellt Interact die Verbindung zu einem vorhandenen Datenquellenprovider her, der über den angegebenen Server mit dem JNDI-Namen, der URL usw. definiert wurde. Für eine JDBC-Verbindung müssen Sie eine Gruppe von JDBC-Einstellungen bereitstellen, einschließlich des Klassennamens des JDBC-Treibers, der Datenbank-URL und Authentifizierungsinformationen.

Sollten Sie mehrere JNDI- und JDBC-Quellen definieren, wird die erste aktivierte JNDI-Quelle verwendet. Wenn es keine aktivierten JNDI-Quellen gibt, wird die erste aktivierte JDBC-Quelle verwendet.

CacheManagerName

Beschreibung

Der Name des Cache-Managers, der den Interact-Musterstatuscache verwaltet. Der hier eingegebene Wert muss einer der in der Konfigurationseigenschaft **Interact | cacheManagement | Cache Managers** definierten Cache-Manager sein, wie z. B. `EHCache` oder `Extreme Scale`.

Standardwert

EHCache

Gültige Werte

Jeder in der Konfigurationseigenschaft **Interact | cacheManagement | Cache Managers** definierte Cache-Manager.

maxEntriesInCache

Beschreibung

Die maximale Anzahl der in diesem Cache zu speichernden Ereignismusterstatus. Wenn die maximale Anzahl der Ereignismusterstatus erreicht ist und Daten für einen zusätzlichen Ereignismusterstatus gespeichert werden müssen, wird das am längsten nicht verwendete Objekt gelöscht.

Standardwert

100000

Gültige Werte

Ganzzahl größer 0.

timeoutInSecs

Beschreibung

Gibt den Zeitraum in Sekunden an, nach dem ein Ereignismuster-Statusobjekt im Ereignismuster-Statuscache das Zeitlimit überschreitet. Wenn ein solches Statusobjekt für die in `timeoutInSecs` angegebene Anzahl von Sekunden im Cache inaktiv war, kann es basierend auf der LRU-Regel aus dem Cache entfernt werden. Beachten Sie, dass der Wert dieser Eigenschaft höher sein sollte als der Wert in der Eigenschaft `sessionTimeoutInSecs`.

Standardwert

300

Gültige Werte

Ganzzahl größer 0.

Interact | Caches | PatternStateCache | Parameter Data:
Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie steuern den Musterstatuscache, in dem die Status von Ereignismustern und Regeln für die Echtzeit-Angebotsunterdrückung gehostet werden.

(Parameter)

Beschreibung

Eine Vorlage, mit der Sie einen angepassten Parameter erstellen können, der zusammen mit dem Musterstatuscache verwendet wird. Sie können einen beliebigen Parameternamen und den für ihn vorgesehenen Wert konfigurieren.

Um einen angepassten Parameter zu erstellen, klicken Sie auf ***(Parameter)*** und geben Sie den Namen und den Wert ein, die Sie dem Parameter zuweisen möchten. Wenn Sie auf **Änderungen speichern** klicken, wird der von Ihnen erstellte Parameter zur Liste in der Kategorie "Parameter Data" hinzugefügt.

Standardwert

Keiner

Interact | cacheManagement | caches | PatternStateCache | loaderWriter:
Die Kategorie **loaderWriter** enthält die Konfiguration des Ladeprogramms, das zum Abrufen und dauerhaften Speichern von Ereignismustern mit externen Repositorys interagiert.

className

Beschreibung

Der vollständig qualifizierte Klassenname für dieses Ladeprogramm. Diese Klasse muss den Anforderungen des gewählten Cache-Managers gerecht werden.

Standardwert

```
com.unicacorp.interact.cache.ehcache.loaderwriter.
PatternStateEHCacheLoaderWriter
```

Gültige Werte

Ein vollständig qualifizierter Klassenname.

classPath

Beschreibung

Der Pfad zur Klassendatei des Ladeprogramms. Wenn Sie dieses Feld leer lassen oder der Eintrag ungültig ist, wird der für die Ausführung von Interact verwendete Klassenpfad verwendet.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

Ein gültiger Klassenpfad.

writeMode

Beschreibung

Gibt den Modus für das Ausgabeprogramm an, mit dem die neuen oder aktualisierten Ereignismusterstatus im Cache dauerhaft gespeichert werden. Folgende Optionen sind gültig:

- WRITE_THROUGH. Jeder neue Eintrag oder jeder vorhandene Eintrag, der aktualisiert wird, wird sofort in die Repositorys geschrieben.
- WRITE_BEHIND. Der Cache-Manager wartet einige Zeit, um mehrere Änderungen zu sammeln, bevor diese im Stapelbetrieb dauerhaft in den Repositorys gespeichert werden.

Standardwert

WRITE_THROUGH

Gültige Werte

WRITE_THROUGH oder WRITE_BEHIND.

batchSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Ereignismusterstatus-Objekten, die das Ausgabeprogramm im Stapelbetrieb dauerhaft speichert. Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn **writeMode** auf `WRITE_BEHIND` festgelegt wird.

Standardwert

100

Gültige Werte

Ganzzahlwert.

maxDelayInSecs

Beschreibung

Die maximale Zeitdauer in Sekunden, die der Cache-Manager wartet, bevor ein Ereignismusterstatus-Objekt dauerhaft gespeichert wird. Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn **writeMode** auf `WRITE_BEHIND` festgelegt wird.

Standardwert

5

Gültige Werte

Ganzzahlwert.

Interact | Caches | PatternStateCache | loaderWriter | Parameter Data:
Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie steuern das Musterstatuscache-Ladeprogramm.

(Parameter)

Beschreibung

Eine Vorlage, mit der Sie einen angepassten Parameter erstellen können, der zusammen mit dem Musterstatuscache-Ladeprogramm verwendet wird. Sie können einen beliebigen Parameternamen und den für ihn vorgesehenen Wert konfigurieren.

Um einen angepassten Parameter zu erstellen, klicken Sie auf ***(Parameter)*** und geben Sie den Namen und den Wert ein, die Sie dem Parameter zuweisen möchten. Wenn Sie auf **Änderungen speichern** klicken, wird der von Ihnen erstellte Parameter zur Liste in der Kategorie "Parameter Data" hinzugefügt.

Standardwert

Keiner

Interact | cacheManagement | caches | PatternStateCache | loaderWriter | jndiSettings:
Die Kategorie **jndiSettings** enthält die Konfiguration für die JNDI-Datenquelle, die das Ladeprogramm zum Kommunizieren mit der Sicherungsdatenbank verwendet. Um einen neuen Satz von JNDI-Einstellungen zu erstellen, erweitern Sie die Kategorie **jdniSettings** und klicken Sie auf die Eigenschaft ***(jndiSetting)***.

(jndiSettings)

Beschreibung

Wenn Sie auf diese Kategorie klicken, wird ein Formular angezeigt. Geben Sie zum Definieren einer JNDI-Datenquelle die folgenden Werte ein:

- **Neuer Kategoriename** ist der Name, den Sie zum Identifizieren dieser JNDI-Verbindung verwenden möchten.
- **Aktiviert** ermöglicht Ihnen anzugeben, ob diese JNDI-Verbindung zur Verwendung verfügbar sein soll oder nicht. Legen Sie diesen Wert für neue Verbindungen auf `True` fest.
- **jdniName** ist der JNDI-Name, der bereits beim Einrichten der Datenquelle in dieser definiert wurde.
- **providerUrl** ist die URL zum Auffinden dieser JNDI-Datenquelle. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird die URL der Webanwendung verwendet, die die Interact-Laufzeitinstanz hostet.
- **Ausgangskontextfactory** ist der vollständig qualifizierte Klassenname der Ausgangskontextfactory-Klasse für die Verbindung zum JNDI-Provider. Wenn die Webanwendung, die die Interact-Laufzeitinstanz hostet, als **providerUrl** verwendet wird, lassen Sie dieses Feld leer.

Standardwert

Keiner.

Interact | cacheManagement | caches | PatternStateCache | loaderWriter | jdbcSettings:
Die Kategorie **jdbcSettings** enthält die Konfiguration für die JDBC-Verbindungen, die das Ladeprogramm zum Kommunizieren mit der Sicherungsdatenbank verwendet. Um einen neuen Satz von JDBC-Einstellungen zu erstellen, erweitern Sie die Kategorie **jdbcSettings** und klicken Sie auf die Eigenschaft ***(jdbcSetting)***.

(jdbcSettings)

Beschreibung

Wenn Sie auf diese Kategorie klicken, wird ein Formular angezeigt. Geben Sie zum Definieren einer JDBC-Datenquelle die folgenden Werte ein:

- **Neuer Kategoriename** ist der Name, den Sie zum Identifizieren dieser JDBC-Verbindung verwenden möchten.
- **Aktiviert** ermöglicht Ihnen anzugeben, ob diese JDBC-Verbindung zur Verwendung verfügbar sein soll oder nicht. Legen Sie diesen Wert für neue Verbindungen auf `True` fest.
- **driverClassName** ist der vollständig qualifizierte Klassenname des JDBC-Treibers. Diese Klasse muss in dem Klassenpfad vorhanden sein, der zum Starten des Hosting-Cache-Servers konfiguriert wurde.
- **databaseUrl** ist die URL zum Auffinden dieser JDBC-Datenquelle.
- **asmUser** ist der Name des IBM EMM-Benutzers, der in dieser JDBC-Verbindung mit den Berechtigungsnachweisen zum Herstellen der Verbindung zur Datenbank konfiguriert wurde.
- **asmDataSource** ist der Name der IBM EMM-Datenquelle, die in dieser JDBC-Verbindung mit den Berechtigungsnachweisen zum Herstellen der Verbindung zur Datenbank konfiguriert wurde.
- **maxConnection** ist die maximale Anzahl gleichzeitig bestehender Verbindungen, die in dieser JDBC-Verbindung zur Datenbank hergestellt werden dürfen.

Standardwert

Keiner.

Interact Designumgebung - Konfigurationseinstellungen

In diesem Abschnitt werden alle Konfigurationseinstellungen für die Interact-Designumgebung beschrieben.

Campaign | partitions | partition[n] | reports

Diese Konfigurationseinstellungen definieren Ordner für Berichte.

offerAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerAnalysisTabCachedFolder` gibt den Datenträger des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Angebotsberichte (erweiterte Angebotsberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='offer']/folder[@name='cached']
```

segmentAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft segmentAnalysisTabOnDemandFolder gibt den Datenträger des Ordners an, der die Segmentberichte enthält, die auf der Registerkarte **Analyse** eines Segments aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='segment']/folder[@name='cached']
```

offerAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft offerAnalysisTabOnDemandFolder gibt den Datenträger des Ordners an, der die Angebotsberichte enthält, die auf der Registerkarte **Analyse** eines Angebots aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='offer']
```

segmentAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft segmentAnalysisTabCachedFolder gibt den Datenträger des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Segmentberichte (erweiterte Segmentberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='segment']
```

analysisSectionFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft analysisSectionFolder gibt den Datenträger des Stammordners an, in dem Berichtinformationen gespeichert werden. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign']
```

campaignAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft campaignAnalysisTabOnDemandFolder gibt den Datenträger des Ordners an, der die Kampagnenberichte enthält, die auf der Registerkarte **Analyse** einer Kampagne aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='campaign']
```

campaignAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft campaignAnalysisTabCachedFolder gibt den Datenträger des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Kampagnenberichte (erweiterte Kampagnenberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='campaign']/folder[@name='cached']
```

campaignAnalysisTabEmessageOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft campaignAnalysisTabEmessageOnDemandFolder gibt den Datenträger des Ordners an, der die eMessage-Berichte enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" einer Kampagne aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign']/folder[@name='eMessage
Reports']
```

campaignAnalysisTabInteractOnDemandFolder

Beschreibung

Zeichenfolge für Berichtsserverordner für Interact-Berichte.

Standardwert

/content/folder[@name='Affinium Campaign']/folder[@name='Interact Reports']

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

interactiveChannelAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Zeichenfolge für Berichtsserverordner für Berichte über die Registerkarte "Analyse des interaktiven Kanals".

Standardwert

/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific Reports']/folder[@name='interactive channel']

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | contactAndResponseHistTracking

Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Einstellungen für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

isEnabled

Beschreibung

Wenn der Wert auf `yes` festgelegt ist, wird das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf aktiviert, das die Interact-Kontakt- und Antwortverlaufsdaten aus den Staging-Tabellen in der Laufzeitumgebung von Interact in die Campaign-Kontakt- und Antwortverlaufstabellen kopiert. Die Eigenschaft `interactInstalled` muss ebenfalls auf `yes` gesetzt werden.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

runOnceADay

Beschreibung

Gibt an, dass der Kontakt- und Antwortverlauf-ETL-Prozess einmal pro Tag ausgeführt wird. Wenn Sie diese Eigenschaft auf `Yes` festlegen, wird der ETL-Prozess während des geplanten Intervalls ausgeführt, der durch `preferredStartTime` und `preferredEndTime` festgelegt ist.

Wenn der ETL-Prozess mehr als 24 Stunden für die Ausführung benötigt und dadurch die Startzeit am nächsten Tag versäumt, überspringt er diesen Tag und wird zur geplanten Zeit am nächsten Tag ausgeführt. Beispiel: Wenn der ETL-Prozess so konfiguriert ist, dass er zwischen 1:00 und 3:00 ausgeführt wird, und der Prozess um 1:00 am Montag startet und um 2:00 am Dienstag abgeschlossen wird, wird die nächste Ausführung, die ursprünglich für 1:00 am Dienstag geplant war, übersprungen und der nächste ETL-Prozess startet um 1:00 am Mittwoch.

Die ETL-Planung berücksichtigt nicht die Sommerzeit. Wenn die Ausführung des ETL-Prozesses beispielsweise zwischen 1:00 und 3:00 geplant ist, könnte er um 0:00 oder 2:00 ausgeführt werden, wenn die Sommerzeit einsetzt.

Standardwert

No

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

processSleepIntervalInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl von Minuten, die das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf wartet, bevor es Daten aus den Staging-Tabellen der Laufzeitumgebung von Interact in die Campaign-Kontakt- und Antwortverlaufstabellen kopiert.

Standardwert

60

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

preferredStartTime

Beschreibung

Die bevorzugte Zeit für den Start des täglichen ETL-Prozesses. Wenn diese Eigenschaft zusammen mit der Eigenschaft "preferredEndTime" verwendet wird, legt sie das bevorzugte Zeitintervall für die Ausführung des ETL-Prozesses fest. Der ETL-Prozess startet während des angegebenen Zeitintervalls und verarbeitet maximal die mit `maxJDBCFetchBatchSize` angegebene Anzahl von Datensätzen. Das Format ist HH:mm:ss AM oder PM unter Verwendung des 12-Stunden-Formats.

Standardwert

12:00:00 AM

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

preferredEndTime

Beschreibung

Die bevorzugte Zeit für den Abschluss des täglichen ETL-Prozesses. Wenn diese Eigenschaft zusammen mit der Eigenschaft "preferredStartTime" verwendet wird, legt sie das bevorzugte Zeitintervall für die Ausführung des ETL-Prozesses fest. Der ETL-Prozess startet während des angegebenen Zeitintervalls und verarbeitet maximal die mit `maxJDBCFetchBatchSize` angegebene Anzahl von Datensätzen. Das Format ist HH:mm:ss AM oder PM unter Verwendung des 12-Stunden-Formats.

Standardwert

2:00:00 AM

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

purgeOrphanResponseThresholdInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl von Minuten, die das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf wartet, bevor Antworten ohne entsprechenden Kontakt bereinigt werden. So wird vermieden, dass Antworten ohne Kontakte protokolliert werden.

Standardwert

180

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

maxJDBCInsertBatchSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Datensätze eines JDBC-Batches vor dem Ausführen der Abfrage. Dies ist nicht die maximale Anzahl von Datensätzen, die das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf in einer einzelnen Iteration verarbeitet. Während jeder Iteration verarbeitet das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf alle verfügbaren Datensätze aus den Staging-Tabellen. Diese Datensätze werden jedoch in `maxJDBCInsertSize`-Datenblöcke unterteilt.

Standardwert

1000

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

maxJDBCFetchBatchSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Datensätze eines von der Stagingdatenbank abzurufenden JDBC-Batches. Sie müssen diesen Wert möglicherweise erhöhen, um die Leistung des Moduls für Kontakt- und Antwortverlauf zu optimieren.

Beispiel: Um 2,5 Millionen Kontaktprotokolldatensätze pro Tag zu verarbeiten, sollten Sie `maxJDBCFetchBatchSize` auf einen höheren Wert als 2,5 M festlegen, damit alle Datensätze für einen Tag verarbeitet werden.

Sie können dann `maxJDBCFetchChunkSize` und `maxJDBCInsertBatchSize` auf kleinere Werte festlegen (in diesem Beispiel vielleicht auf 50.000 bzw. 10.000). Einige Datensätze vom nächsten Tag werden möglicherweise ebenfalls verarbeitet, aber bis zum nächsten Tag beibehalten.

Standardwert

1000

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0

maxJDBCFetchChunkSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl einer JDBC-Datenblockgröße von Daten, die während des ETL-Prozesses (Extrahieren, Transformieren, Laden) gelesen werden. In manchen Fällen kann eine Datenblockgröße, die größer als die Einfügegröße ist, die Geschwindigkeit des ETL-Prozesses verbessern.

Standardwert

1000

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0

deleteProcessedRecords

Beschreibung

Legt fest, ob Kontaktprotokoll- und Antwortverlaufdatensätze beibehalten werden, nachdem sie verarbeitet wurden.

Standardwert

Ja

completionNotificationScript

Beschreibung

Gibt den absoluten Pfad zu einem Script an, das ausgeführt wird, wenn der ETL-Prozess abgeschlossen ist. Wenn Sie ein Script angeben, werden vier Argumente an das Abschlussbenachrichtigungsscript übergeben: Startzeit, Endzeit, Gesamtzahl der verarbeiteten Kontaktprotokoll- und Antwortverlaufdatensätze. Die Start- und Endzeit sind numerische Werte, die die Anzahl der seit 1970 vergangenen Millisekunden darstellen.

Standardwert

Keiner

fetchSize

Beschreibung

Ermöglicht es Ihnen, den JDBC-Abrufumfang beim Abrufen aus Staging-Tabellen festzulegen.

Passen Sie besonders bei Oracle-Datenbanken diese Einstellung an die Anzahl von Datensätzen an, die JDBC bei jedem Netz-Umlauf abrufen soll. Bei umfangreichen Batches von 100 KB oder größer versuchen Sie 10.000. Achten Sie darauf, hier keinen zu großen Wert zu verwenden, weil sich das auf die Speicherbelegung auswirkt und die Leistungszunahme vernachlässigbar, wenn nicht sogar negativ ist.

Standardwert

Keiner

daysBackInHistoryToLookupContact

Beschreibung

Begrenzt die Datensätze, die bei Abfragen des Antwortverlaufs durchsucht werden, auf Datensätze während der angegebenen Anzahl vergangener Tage. In Datenbanken mit einer großen Anzahl von Antwortverlaufsdaten-

sätzen kann dies die Verarbeitungszeit von Abfragen deutlich reduzieren, indem die Suchperiode auf die angegebene Anzahl von Tagen beschränkt wird.

Der Standardwert "0" (Null) gibt an, dass alle Datensätze durchsucht werden.

Standardwert

0 (Null)

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | contactAndResponseHistTracking | runtimeDataSources | [runtimeDataSource]

Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Datenquelle für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie die Eigenschaft `systemTablesDataSource`, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwendungsserver (Websphere oder WebLogic) für die Interact-Laufzeittabellen definiert ist.

Die Interact-Laufzeitdatenbank ist die mit den DLL-Scripts `aci_runtime` und `aci_populate_runtime` belegte Datenbank und enthält beispielsweise (u. a.) folgende Tabellen: `UACI_CHOfferAttrib` und `UACI_DefaultedStat`.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

databaseType

Beschreibung

Datenbanktyp für die Interact-Laufzeitdatenquelle.

Standardwert

SQLServer

Gültige Werte

SQLServer | Oracle | DB2

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

schemaName

Beschreibung

Der Name des Schemas, das die Staging-Tabellen des Moduls für Kontakt- und Antwortverlauf enthält. Dieser Name sollte mit den Tabellen der Laufzeitumgebung übereinstimmen.

Sie müssen kein Schema definieren.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | contactAndResponseHistTracking | contactTypeMappings

Diese Konfigurationseinstellungen definieren den Kontakttyp von Campaign, der zu Berichts- oder Lernzwecken einem "Kontakt" zugeordnet wird.

contacted

Beschreibung

Der Wert, der der Spalte ContactStatusID der Tabelle UA_DtlContactHist in den Campaign-Systemtabellen für einen Angebotskontakt zugewiesen wird. Der Wert muss ein gültiger Eintrag in der Tabelle UA_ContactStatus sein. Hinweise zum Hinzufügen von Kontakttypen finden Sie im *Campaign-Administratorhandbuch*.

Standardwert

2

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | contactAndResponseHistTracking | responseTypeMappings

Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Antworten für das Akzeptieren oder Ablehnen für die Berichterstelllung und das Lernmodul.

accept

Beschreibung

Der Wert, der der Spalte ResponseTypeID der Tabelle UA_ResponseHistory in den Systemtabellen von Campaign für ein angenommenes Angebot zugewiesen wird. Der Wert muss ein gültiger Eintrag in der Tabelle UA_UsrResponseType sein. Der Spalte CountsAsResponse sollte der Wert 1, eine Antwort, zugewiesen werden.

Hinweise zum Hinzufügen von Antworttypen finden Sie im *Campaign-Administratorhandbuch*.

Standardwert

3

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

reject

Beschreibung

Der Wert, der der Spalte ResponseTypeID der Tabelle UA_ResponseHistory in den Systemtabellen von Campaign für ein abgelehntes Angebot zugewiesen wird. Der Wert muss ein gültiger Eintrag in der Tabelle UA_UsrResponseType sein. Der Spalte CountsAsResponse sollte der Wert 2,

eine Ablehnung, zugewiesen werden. Hinweise zum Hinzufügen von Antworttypen finden Sie im *Campaign-Administratorhandbuch*.

Standardwert

8

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | report

Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Berichtsnamen bei der Integration in Cognos.

interactiveCellPerformanceByOfferReportName

Beschreibung

Name für den Bericht "Erfolg von interaktiven Zellen nach Angebot". Dieser Name muss mit dem Namen dieses Berichts auf dem Cognos-Server übereinstimmen.

Standardwert

Erfolg von interaktiven Zellen nach Angebot

treatmentRuleInventoryReportName

Beschreibung

Name für den Bericht "Inventar der Verfahrensregeln". Dieser Name muss mit dem Namen dieses Berichts auf dem Cognos-Server übereinstimmen.

Standardwert

Bestandsaufnahme Verfahrensregeln des Kanals

deploymentHistoryReportName

Beschreibung

Name für den Bericht "Implementierungsverlaufbericht". Dieser Name muss mit dem Namen dieses Berichts auf dem Cognos-Server übereinstimmen.

Standardwert

Verlauf der Kanalbereitstellung

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | learning

Diese Konfigurationseinstellungen ermöglichen eine Optimierung des integrierten Lernmoduls.

confidenceLevel

Beschreibung

Ein Prozentsatz, der angibt, wie stark das Lerndienstprogramm den gesammelten Daten vertrauen soll, bevor es von der Untersuchung zur Nutzung wechselt. Mit dem Wert 0 wird die Untersuchung effektiv beendet.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft Interact > offerserving > optimizationType für die Interact-Laufzeit auf BuiltInLearning festgelegt ist.

Standardwert

95

Gültige Werte

Eine Ganzzahl zwischen 0 und 95, teilbar durch 5 oder 99.

enableLearning

Beschreibung

Wenn der Wert auf Yes festgelegt ist, wird davon ausgegangen, dass das Interact-Lernmodul aktiviert ist. Wenn Sie enableLearning auf yes festlegen, müssen Sie Interact > offerserving > optimizationType zu BuiltInLearning oder ExternalLearning konfigurieren.

Wenn der Wert auf No festgelegt ist, wird davon ausgegangen, dass das Interact-Lernmodul inaktiviert ist. Wenn Sie enableLearning auf no festlegen, müssen Sie Interact > offerserving > optimizationType zu NoLearning konfigurieren.

Standardwert

No

maxAttributeNames

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Lernattributen, die das Interact-Lerndienstprogramm überwachen soll.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft Interact > offerserving > optimizationType für die Interact-Laufzeit auf BuiltInLearning festgelegt ist.

Standardwert

10

Gültige Werte

Beliebige Ganzzahl.

maxAttributeValues

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Werten, die das Interact-Lernmodul für die einzelnen Lernattribute verfolgen soll.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft Interact > offerserving > optimizationType für die Interact-Laufzeit auf BuiltInLearning festgelegt ist.

Standardwert

5

otherAttributeValue

Beschreibung

Der Standardname für den Attributtyp, der zur Darstellung aller Attributtype dient, die den Wert von maxAttributeValues überschreiten.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft Interact > offerserving > optimizationType für die Interact-Laufzeit auf BuiltInLearning festgelegt ist.

Standardwert

Andere

Gültige Werte

Eine Zeichenfolge oder Zahl.

Beispiel

Wenn der Wert von maxAttributeValues auf 3 festgelegt ist und otherAttributeValue auf "Other" festgelegt ist, verfolgt das Lernmodul die ersten drei Werte. Alle anderen Werte werden der anderen Kategorie zugewiesen. Wenn Sie beispielsweise das Benutzerattribut Haarfarbe verfolgen möchten und die ersten fünf Benutzer die Haarfarbe schwarz, braun, blond, rot und grau haben, so verfolgt das Lerndienstprogramm die Haarfarben schwarz, braun und blond. Die Farben rot und grau werden unter otherAttributeValue zusammengefasst.

percentRandomSelection

Beschreibung

Der Prozentsatz der Zeit, während der das Lernmodul ein Zufallsangebot anzeigt. Wenn beispielsweise der Wert von "percentRandomSelection" auf 5 festgelegt wird, bedeutet dies, dass das Lernmodul während 5 % der Zeit (5 aus jeweils 100 Empfehlungen) unabhängig von der Bewertung ein Zufallsangebot anzeigt. Wenn Lernen aktiviert ist, wird durch das Aktivieren von percentRandomSelection die Konfigurationseigenschaft offerTieBreakMethod überschrieben.

Standardwert

5

Gültige Werte

Alle Ganzzahlen zwischen 0 (wodurch die Funktion percentRandomSelection deaktiviert wird) und 100.

recencyWeightingFactor

Beschreibung

Die Dezimaldarstellung eines Prozentsatzes der Datenmenge, die durch den Wert von recencyWeightingPeriod definiert wird. Beispielsweise bedeutet der Standardwert 0,15, dass 15 % der vom Lerndienstprogramm verwendeten Daten aus dem Wert vonrecencyWeightingPeriod stammen.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft Interact > offerserving > optimizationType für die Interact-Laufzeit auf BuiltInLearning festgelegt ist.

Standardwert

0,15

Gültige Werte

Ein Dezimalwert kleiner als 1.

recencyWeightingPeriod

Beschreibung

Die Größe von Daten in Stunden, denen der Prozentsatz des Gewichts `recencyWeightingFactor` vom Lernmodul gewährt wurde. Beispielsweise bedeutet der Standardwert 120, dass der Wert von `recencyWeightingFactor` der vom Lernmodul verwendeten Daten aus den letzten 120 Stunden stammen.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn `optimizationType` auf `builtInLearning` festgelegt ist.

Standardwert

120

minPresentCountThreshold

Beschreibung

Die minimale Anzahl der Anzeigewiederholungen eines Angebots, bevor seine Daten in Berechnungen verwendet werden und das Lernmodul in den Untersuchungsmodus wechselt.

Standardwert

0

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer oder gleich 0.

enablePruning

Beschreibung

Wenn Sie `Yes` festlegen, bestimmt das Interact-Lerndienstprogramm algorithmisch, wenn ein Lernattribut (Standard oder dynamisch) nicht prognostiziert werden kann. Wenn ein Lernattribut nicht prognostiziert werden kann, wird dieses Attribut bei der Ermittlung des Gewichts für ein Angebot vom Lernmodul nicht berücksichtigt. Dieser Vorgang setzt sich fort, bis das Lernmodul Daten aggregiert.

Wenn dieser Wert auf `No` festgelegt ist, verwendet das Lernmodul immer alle Lernattribute. Dadurch, dass nicht prognostizierbare Attribute nicht gelöscht werden, arbeitet das Lernmodul möglicherweise nicht so präzise wie eigentlich möglich.

Standardwert

Ja

Gültige Werte

Yes | No

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | learning | learningAttributes | [learningAttribute]

Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Lernattribute.

attributeName

Beschreibung

Jeder Wert von attributeName ist der Name eines Benutzerattributs, das vom Lernmodul überwacht werden soll. Dieser Wert muss mit dem Namen eines Name/Wert-Paars in den Sitzungsdaten übereinstimmen.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft Interact > offerserving > optimizationType für die Interact-Laufzeit auf BuiltInLearning festgelegt ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | deployment

Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Bereitstellungseinstellungen.

chunkSize

Beschreibung

Die maximale Größe der Fragmentierung in KB für jedes Interact-Bereitstellungspaket.

Standardwert

500

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | serverGroups | [serverGroup]

Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Servergruppeneinstellungen.

serverGroupName

Beschreibung

Der Name der Interact-Laufzeitservergruppe. Dies ist der Name, der auf der Registerkarte "Übersicht des interaktiven Kanals" angezeigt wird.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | serverGroups | [serverGroup] | instanceURLs | [instanceURL]

Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Interact-Laufzeitserver.

instanceURL

Beschreibung

Die URL des Interact-Laufzeitservers. Eine Servergruppe kann mehrere Interact-Laufzeitserver enthalten, jeder Server muss allerdings unter einer neuen Kategorie erstellt werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Beispiel

http://*server*:*port*/interact

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | flowchart

Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Laufzeitumgebung von Interact, die für Testläufe interaktiver Ablaufdiagramme verwendet wird.

serverGroup

Beschreibung

Der Name der Servergruppe von Interact, die von Campaign zur Ausführung eines Testlaufs verwendet wird. Dieser Name muss mit dem Kategorienamen übereinstimmen, den Sie unter serverGroups erstellen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

dataSource

Beschreibung

Verwenden Sie die Eigenschaft dataSource, um die physische Datenquelle für Campaign zu identifizieren, die beim Ausführen von Testläufen interaktiver Ablaufdiagramme verwendet werden soll. Diese Eigenschaft muss mit der von der Eigenschaft Campaign > Partitionen > PartitionN > dataSources für die Testlaufdatenquelle übereinstimmen, die für die Designzeit von Interact definiert ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

eventPatternPrefix

Beschreibung

Die Eigenschaft eventPatternPrefix ist ein Zeichenfolgewert, der Ereignismusternamen vorangestellt wird, damit sie in Ausdrücken in Auswahl- oder Entscheidungsprozessen in interaktiven Ablaufdiagrammen verwendet werden können.

Wenn Sie diesen Wert ändern, müssen Sie globale Änderungen im interaktiven Kanal bereitstellen, damit diese aktualisierte Konfiguration wirksam wird.

Standardwert

EventPattern

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | whiteList | [AudienceLevel] | DefaultOffers

Diese Konfigurationseinstellungen definieren den Standardzellcode für die Standardangebotstabelle. Sie müssen diese Eigenschaften nur konfigurieren, wenn Sie globale Angebotszuweisungen definieren.

DefaultCellCode

Beschreibung

Der Standardzellcode, den Interact verwendet, wenn Sie keinen Zellencode in der Standardangebotstabelle definieren.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Eine Zeichenkette, die mit dem in Campaign definierten Zellencodeformat übereinstimmt.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | whiteList | [AudienceLevel] | offersBySQL

Diese Konfigurationseigenschaften definieren den Standardzellcode für die offersBySQL-Tabelle. Sie müssen diese Eigenschaften nur konfigurieren, wenn Sie SQL-Abfragen verwenden, um einen gewünschten Satz potenzieller Angebote zu erhalten.

DefaultCellCode

Beschreibung

Der Standardzellcode, den Interact für alle Angebote in OffersBySQL-Tabellen verwendet, die in der Zellencodespalte einen Nullwert aufweisen (oder bei denen die Zellencodespalte fehlt). Dieser Wert muss ein gültiger Zellencode sein.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Eine Zeichenkette, die mit dem in Campaign definierten Zellencodeformat übereinstimmt.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | Interact | whiteList | [AudienceLevel] | ScoreOverride

Diese Konfigurationseinstellungen definieren den Standardzellcode für die Tabelle für die Bewertungsüberschreibung. Sie müssen diese Eigenschaften nur konfigurieren, wenn Sie einzelne Angebotszuweisungen definieren.

DefaultCellCode

Beschreibung

Der Standardzellcode, den Interact verwendet, wenn Sie in der Tabelle für die Bewertungsüberschreibung keinen Zellencode definieren.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Eine Zeichenkette, die mit dem in Campaign definierten Zellencodeformat übereinstimmt.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | server | internal

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben Integrationseinstellungen und die internalID-Schwellenwerte für die ausgewählte Campaign-Partition an. Wenn Ihre Campaign-Installation mehrere Partitionen aufweist, legen Sie diese Eigenschaften für alle Partitionen fest, für die sie gelten sollen.

internalIdLowerLimit

Beschreibung

Die Eigenschaften `internalIdUpperLimit` und `internalIdLowerLimit` beschränken die internen IDs von Campaign so, dass diese in einem angegebenen Bereich liegen müssen. Beachten Sie, dass die Werte einschließlich sind, sodass in Campaign sowohl die Unter- als auch die Obergrenze verwendet werden kann.

Standardwert

`0` (Null)

internalIdUpperLimit

Beschreibung

Die Eigenschaften `internalIdUpperLimit` und `internalIdLowerLimit` beschränken die internen IDs von Campaign so, dass diese in einem angegebenen Bereich liegen müssen. Die Werte sind einschließlich, sodass in Campaign sowohl die Unter- als auch die Obergrenze verwendet werden kann. Wenn Distributed Marketing installiert ist, legen Sie den Wert auf `2147483647` fest.

Standardwert

`4294967295`

eMessageInstalled

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt an, ob eMessage installiert ist. Wenn Sie `Yes` auswählen, sind die eMessage-Funktionen in der Campaign-Benutzeroberfläche verfügbar.

Das IBM Installationsprogramm legt diese Eigenschaft für die Standardpartition in Ihrer eMessage-Installation auf `Yes` fest. Für weitere Partitionen, auf denen Sie eMessage installiert haben, müssen Sie diese Eigenschaft manuell konfigurieren.

Standardwert

No

Gültige Werte

Yes | No

interactInstalled

Beschreibung

Nach der Installation der Designumgebung von Interact sollte diese Konfigurationseigenschaft auf Yes festgelegt werden, um die Designumgebung von Interact in Campaign zu aktivieren.

Wenn Interact nicht installiert ist, legen Sie die Eigenschaft auf No fest. Durch Festlegen dieser Eigenschaft auf No werden die Menüs und Optionen von Interact nicht aus der Benutzeroberfläche entfernt. Um Menüs und Optionen zu entfernen, müssen Sie die Registrierung von Interact mithilfe des configTool-Dienstprogramms manuell aufheben.

Standardwert

No

Gültige Werte

Yes | No

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Interact installiert ist.

MO_UC_integration

Beschreibung

Diese Eigenschaft aktiviert die Integration mit Marketing Operations für diese Partition, wenn die Integration in den **Platform**-Konfigurationseinstellungen aktiviert ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *IBM Marketing Operations- und Campaign-Integrationshandbuch*.

Standardwert

No

Gültige Werte

Yes | No

MO_UC_BottomUpTargetCells

Beschreibung

Erlaubt auf dieser Partition Bottom-up-Zellen für Zielzellen-Arbeitsblätter, wenn **MO_UC_integration** aktiviert ist. Wenn diese Option auf Yes festgelegt ist, sind sowohl Top-down- als auch Bottom-up-Zielzellen sichtbar, wobei die Bottom-up-Zielzellen schreibgeschützt sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *IBM Marketing Operations- und Campaign-Integrationshandbuch*.

Standardwert

No

Gültige Werte

Yes | No

Legacy_campaigns

Beschreibung

Für diese Partition wird der Zugriff auf Kampagnen ermöglicht, die vor der Integration von Marketing Operations und Campaign erstellt wurden. Gilt nur, wenn **MO_UC_integration** auf `Yes` gesetzt ist. Legacy-Kampagnen umfassen auch Kampagnen, die in Campaign 7.x erstellt wurden und mit Plan 7.x-Projekten verknüpft sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *IBM Marketing Operations- und Campaign-Integrationshandbuch*.

Standardwert

No

Gültige Werte

Yes | No

IBM Marketing Operations - Angebotsintegration

Beschreibung

Ermöglicht es, Marketing Operations zur Durchführung von Life-Cycle-Management-Aufgaben für Angebote auf dieser Partition zu verwenden, wenn **MO_UC_integration** für diese Partition aktiviert ist. Die Angebotsintegration muss in Ihren **Platform**-Konfigurationseinstellungen aktiviert sein. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *IBM Marketing Operations- und Campaign-Integrationshandbuch*.

Standardwert

No

Gültige Werte

Yes | No

UC_CM_integration

Beschreibung

Aktiviert die Integration von IBM Digital Analytics-Online-Segmenten für eine Campaign-Partition. Wenn Sie für diesen Wert `Yes` festlegen, stellt das Auswahlprozessfeld die Option bereit, **IBM Digital Analytics Segments** als Eingabe zu wählen. Um die IBM Digital Analytics-Integration für die einzelnen Partitionen zu konfigurieren, wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration > Campaign | partitions | partition[n] | Coremetrics** aus.

Standardwert

No

Gültige Werte

Yes | No

Campaign | Monitoring

Die Eigenschaften in dieser Kategorie legen fest, ob die Funktion zur Überwachung der Arbeitsabläufe aktiviert ist, und geben die URL des Servers für die Überwachung von Arbeitsabläufen und das Caching-Verhalten an. Mithilfe der Funktion zur Überwachung von Arbeitsabläufen können Sie aktive Ablaufdiagramme anzeigen und steuern.

cacheCleanupInterval

Beschreibung

Die Eigenschaft cacheCleanupInterval gibt das Intervall zwischen automatischen Bereinigungen des Statuscache für Ablaufdiagramme in Sekunden an.

Diese Eigenschaft ist in Versionen von Campaign vor Version 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

600 (10 Minuten)

cacheRunCompleteTime

Beschreibung

Die Eigenschaft cacheRunCompleteTime gibt die Dauer in Minuten an, über die abgeschlossene Ausführungen zwischengespeichert werden und auf der Überwachungsseite angezeigt werden.

Diese Eigenschaft ist in Versionen von Campaign vor Version 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

4320

monitorEnabled

Beschreibung

Die Eigenschaft monitorEnabled gibt an, ob die Überwachung aktiviert ist.

Diese Eigenschaft ist in Versionen von Campaign vor Version 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

serverURL

Beschreibung

Die Eigenschaft Campaign > monitoring > serverURL gibt die URL des Servers für die Überwachung von Arbeitsabläufen an. Dies ist eine obligatorische Einstellung. Ändern Sie den Wert, wenn die Server-URL für die Überwachung von Arbeitsabläufen nicht dem Standardwert entspricht.

Wenn Campaign für die Verwendung von SSL-Kommunikation (Secure Sockets Layer) konfiguriert ist, legen Sie den Wert dieser Eigenschaft so fest, dass HTTPS verwendet werden muss. Beispiel: serverURL=https://*host:SSL_port*/Campaign/OperationMonitor, wobei gilt:

- *host* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem die Webanwendung installiert ist.
- *SSL_Port* ist der SSL-Port der Webanwendung.

Beachten Sie das https in der URL.

Standardwert

`http://localhost:7001/Campaign/OperationMonitor`

monitorEnabledForInteract

Beschreibung

Wenn der Wert auf `TRUE` festgelegt wird, wird der JMX-Connector-Server von Campaign für Interact aktiviert. Campaign weist keine JMX-Sicherheit auf.

Wenn dieser Wert auf `FALSE` festgelegt wird, können Sie keine Verbindung zum Campaign-JMX-Connector-Server herstellen.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

protocol

Beschreibung

Überwachungsprotokoll für den Campaign-JMX-Connector-Server, wenn `monitorEnabledForInteract` auf "yes" festgelegt ist.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

JMXMP

Gültige Werte

JMXMP | RMI

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

port

Beschreibung

Überwachungsport für den Campaign-JMX-Connector-Server, wenn `monitorEnabledForInteract` auf "yes" festgelegt ist.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

2004

Gültige Werte

Eine Ganzzahl zwischen 1025 und 65535.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Contact Optimization-Konfigurationseinstellungen

Dieser Abschnitt beschreibt die IBM Contact Optimization-Konfigurationseigenschaften auf der Seite **Konfiguration**.

Campaign | unicaACOListener

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Contact Optimization-Listenereinstellungen.

serverHost

Beschreibung

Legen Sie als Wert für diese Eigenschaft den Hostservernamen für die Contact Optimization-Installation fest.

Standardwert

`localhost`

serverPort

Beschreibung

Legen Sie als Wert für diese Eigenschaft den Hostserverport für die Contact Optimization-Installation fest.

Standardwert

keine

useSSL

Beschreibung

Legen Sie diesen Wert auf `True` fest, um eine Verbindung zum Marketing Platform-Server über SSL herzustellen. Anderenfalls legen Sie diesen Wert auf `False` fest.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

keepalive

Beschreibung

Gibt an, wie viele Sekunden die Campaign-Webanwendung zwischen dem Senden von Meldungen an den Contact Optimization-Listener wartet, um die Verbindung aktiv zu halten. Die Verwendung von `keepalive` hält Verbindungen offen, wenn Ihr Netz so konfiguriert ist, dass inaktive Verbindungen geschlossen werden.

Wenn der Wert auf `0` festgelegt ist, sendet die Webanwendung keine Nachrichten.

Diese Eigenschaft keepalive unterscheidet sich von der keepAlive-Eigenschaft des Java-Socket.

Standardwert

0

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

logProcessId

Beschreibung

Legen Sie diese Eigenschaft auf yes fest, um die ID des Contact Optimization-Listenerprozesses im Contact Optimization-Listenerprotokoll zu protokollieren (unica_acolsnr.log im Verzeichnis logs Ihrer Contact Optimization-Installation). Anderenfalls legen Sie diesen Wert auf no fest.

Standardwert

yes

Gültige Werte

yes | no

loggingLevels

Beschreibung

Sie können die Details der von Ihnen protokollierten Contact Optimization-Listenerdaten festlegen.

Diese Einstellung wirkt sich auf das Contact Optimization-Listenerprotokoll aus (unica_acolsnr.log im Verzeichnis logs Ihrer Contact Optimization-Installation).

Standardwert

MEDIUM

Gültige Werte

LOW | MEDIUM | HIGH | ALL

logMaxFileSize

Beschreibung

Legen Sie diese Ganzzahl (in Bytes) auf die maximale Größe für eine Protokolldatei fest. Contact Optimization erstellt eine Datei, sobald die Protokolldatei diese Größe erreicht. Diese Einstellung wirkt sich auf das Contact Optimization-Listenerprotokoll aus (unica_acolsnr.log im Verzeichnis logs Ihrer Contact Optimization-Installation).

Standardwert

20485760

enableLogging

Beschreibung

Legen Sie diesen Wert auf True fest, um die Protokollierung zu aktivieren. Anderenfalls legen Sie diesen Wert auf False fest. Diese Einstellung wirkt

sich auf das Contact Optimization-Listenerprotokoll aus (unica_acolsnr.log im Verzeichnis logs Ihrer Contact Optimization-Installation).

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

logMaxBackupIndex

Beschreibung

Legen Sie diese Ganzzahl auf die Anzahl von Sicherungsdateien fest, die gespeichert werden sollen. Diese Einstellung wirkt sich auf das Contact Optimization-Listenerprotokoll aus (unica_acolsnr.log im Verzeichnis logs Ihrer Contact Optimization-Installation).

Standardwert

5

loggingCategories

Beschreibung

Sie können die zu protokollierenden Datenkategorien in einer durch Kommas getrennten Liste angeben. Diese Einstellung wirkt sich auf das Contact Optimization-Listenerprotokoll aus (unica_acolsnr.log im Verzeichnis logs Ihrer Contact Optimization-Installation).

Standardwert

Alle

Gültige Werte

all | bad_order | cell_access | commands | config | data_errors | dbload | file_access | general | memory | procrun | query | sort | sysquery | table_access | table_io | table_mapping | webproc

defaultFilePermissions (nur UNIX)

Beschreibung

Die Berechtigungsstufe für die generierten Protokolldateien im numerischen Format. Beispiel: "777" steht für Lese-, Schreib- und Ausführungsberechtigung.

Standardwert

660 (Eigner und Gruppe verfügen nur über Lese- und Schreibberechtigung)

Campaign | unicaACOOptAdmin

Diese Konfigurationseinstellungen definieren die Einstellungen für das unicaACOOptAdmin-Tool.

getProgressCmd

Beschreibung

Gibt einen intern verwendeten Wert an. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert

optimize/ext_optimizeSessionProgress.do

Gültige Werte

optimize/ext_optimizeSessionProgress.do

runSessionCmd

Beschreibung

Gibt einen intern verwendeten Wert an. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert

optimize/ext_runOptimizeSession.do

Gültige Werte

optimize/ext_runOptimizeSession.do

loggingLevels

Beschreibung

Die Eigenschaft loggingLevels steuert basierend auf dem Schweregrad die Detailgenauigkeit, mit der Daten in die Protokolldatei für das Contact Optimization-Befehlszeilentool geschrieben werden. Die verfügbaren Detailstufen sind LOW, MEDIUM, HIGH und ALL, wobei mit LOW die wenigsten Details erfasst werden (das heißt, nur die Nachrichten mit dem höchsten Schweregrad werden in die Datei geschrieben). Die Ebene ALL umfasst Ablaufverfolgungsmeldungen, die hauptsächlich zu Diagnosezwecken verwendet werden.

Standardwert

HIGH

Gültige Werte

LOW | MEDIUM | HIGH | ALL

cancelSessionCmd

Beschreibung

Gibt einen intern verwendeten Wert an. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert

optimize/ext_stopOptimizeSessionRun.do

Gültige Werte

optimize/ext_stopOptimizeSessionRun.do

logoutCmd

Beschreibung

Gibt einen intern verwendeten Wert an. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert

optimize/ext_doLogout.do

Gültige Werte

optimize/ext_doLogout.do

getProgressWaitMS

Beschreibung

Legen Sie diesen Wert auf die Anzahl (Ganzzahl) von Millisekunden zwischen zwei aufeinander folgenden Abfragen an die Webanwendung fest, um Fortschrittsinformationen abzurufen. Dieser Wert wird nicht verwendet, wenn Sie nicht `getProgressCmd` festlegen.

Standardwert

1000

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | sessionRunMonitor

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die sessionRunMonitor-Einstellungen.

progressFetchDelay

Beschreibung

Legen Sie diese Ganzzahl auf die Anzahl von Millisekunden fest, die die Webanwendung wartet, bevor sie Fortschrittsinformationen vom Listener abruft.

Standardwert

250

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | MemoryTuning

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die MemoryTuning-Einstellungen.

MaxRamUsage

Beschreibung

Definiert den maximalen Speicherplatz in MB, der zum Zwischenspeichern des Kontaktprotokolls verwendet wird. Dieser Wert muss mindestens so groß wie ein Datensatz zum Kontaktprotokoll sein.

Standardwert

128

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | AgentTemplateTables

Diese Konfigurationseigenschaften definieren Vorlagentabellen für die Kapazitätsoptimierung von Agenten.

AgentInfoTemplateTables

Beschreibung

Geben Sie eine durch Kommas getrennte Liste der Tabellennamen für die Vorlagentabelle mit Agenteninformationen ein. Jede Tabelle enthält die eindeutigen IDs der Agenten und deren Kapazität. Die Tabellen müssen in der Campaign-Systemdatenbank enthalten sein.

Standardwert

Es ist kein Standardwert definiert.

AgentCustomerRelTemplateTables

Beschreibung

Geben Sie eine durch Kommas getrennte Liste der Tabellennamen für die Vorlagentabelle mit den Beziehungen zwischen Agenten und Kunden (Agent Customer Relationship-Tabelle) ein. Die Agent Customer Relationship-Tabelle enthält die eindeutigen IDs der Agenten und die Zielgruppen-IDs der zugehörigen Kunden. Diese Tabelle muss in der Campaign-Systemdatenbank enthalten sein. Die Zielgruppenebene der Zielgruppen-ID muss identisch sein mit der Zielgruppenebene Ihrer Contact Optimization-Sitzung.

Standardwert

Es ist kein Standardwert definiert.

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | userTemplateTables

Diese Eigenschaft definiert die Vorlagentabellen, die von der PCT und OCT verwendet werden.

tablenames

Beschreibung

Geben Sie eine durch Kommas getrennte Liste der Tabellennamen für die Contact Optimization-Vorlagentabellen ein. Diese Vorlagentabellen können verwendet werden, um zur Tabelle der vorgeschlagenen Kontakte (PCT) und zur Tabelle der optimierten Kontakte (OCT) benutzerspezifische Felder hinzuzufügen.

Standardwert

`UACO_UserTable`

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | AlgorithmTuning

Mit diesen Konfigurationseigenschaften definieren Sie die Einstellungen, mit denen Sie die Optimierungen aufeinander abstimmen.

MaxAlternativesPerCustomerEvaluated

Beschreibung

Die größte Häufigkeit, mit der Contact Optimization Kombinationen vorgeschlagener Transaktionen oder Alternativen testet, um für einen Kunden die optimale Alternative zu finden.

Wenn beispielsweise Folgendes gilt:

- Die mit dem Kunden in der Tabelle vorgeschlagener Kontakte (PCT) verbundenen Angebote sind A, B, C, D, wobei die Bewertungen folgende sind: A=8, B=4, C=2, D=1.
- Der Eigenschaftswert "MaxAlternativesPerCustomerEvaluated" ist 5.
- Eine Regel für MAX # Offers=3 ist vorhanden.

Dann können die versuchten Alternativen sein:

- ABC-Bewertung = 14
- ABD-Bewertung = 13
- AB-Bewertung = 12
- ACD-Bewertung = 11
- AC-Bewertung = 10

Da die Zahl der zu testenden Alternativen sehr groß sein kann, begrenzt dieser Wert den Aufwand des Kernalgorithmus für einen Kunden, bevor Contact Optimization zum nächsten Kunden in der PCT übergeht.

Standardwert

1000

CustomerSampleSize

Beschreibung

Wenn die Zahl Ihrer optimierten Kunden größer ist als CustomerSampleSize, teilt Contact Optimization die Kunden in Gruppen auf, die nicht größer sind als CustomerSampleSize. Contact Optimization optimiert dann jede Beispielgruppe separat. Regeln, die für alle Gruppen gelten, wie beispielsweise die benutzerdefinierte Kapazität, werden weiterhin eingehalten. Eine Erhöhung dieses Wertes kann die Optimalität erhöhen, die Leistung aber beeinträchtigen.

Die optimale CustomerSampleSize ist gleich Ihrer Kundenzahl. Die Verarbeitung einer großen Datenmenge kann jedoch unter Umständen äußerst lange dauern. Durch die Aufteilung der Kunden in kleinere von Contact Optimization gleichzeitig zu verarbeitende Gruppen können Sie die Leistung bei nur minimaler Beeinträchtigung der Optimalität steigern.

Standardwert

1000

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

CustomerRandomSeed

Beschreibung

Der zufällige Anfangswert stellt den Ausgangspunkt dar, den Contact Optimization verwendet, um Datensätze zufällig auszuwählen, bevor Contact Optimization die Beispielgruppen, die durch CustomerSampleSize definiert werden, auffüllt. Wenn Sie weniger Kunden als CustomerSampleSize haben, wirkt sich diese Eigenschaft nicht auf die Optimierung aus.

Möglicherweise möchten Sie den zufälligen Seedwert ändern, wenn Sie der Meinung sind, dass die aktuelle zufällige Stichprobe stark verzerrte Ergebnisse liefert.

Standardwert

1928374656

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

MaxIterationsPerCustomerSample

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Iterationen, mit der Contact Optimization eine Gruppe von Kunden verarbeitet. Contact Optimization verarbeitet eine Gruppe von Kunden, bis ein optimales Ergebnis erreicht wurde oder die Zahl der Iterationen dem Wert `MaxIterationsPerCustomerSample` entspricht.

Suchen Sie nach den folgenden Informationen im Sitzungsprotokoll, um die Auswirkungen von Einstellungsänderungen für `MaxIterationsPerCustomerSample` zu beobachten.

- Höchstzahl, Mindestzahl und mittlere Anzahl der Iterationen je Kundendatenblock
- Höchstzahl, Mindestzahl und mittlere Anzahl der pro Kunden erstellten Alternativen
- Höchstzahl, Mindestzahl und mittlere Anzahl der pro Kunden versuchten Alternativen
- Standardabweichung der Iterationen

Standardwert

1000

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

MaxCustomerSampleProcessingThreads

Beschreibung

Die maximale Anzahl an Threads, die Contact Optimization verwendet, um die Optimierungsalgorithmen zu verarbeiten. Im Allgemeinen gilt: Je höher der Wert von `MaxCustomerSampleProcessingThreads`, desto höhere Leistungssteigerungen lassen sich erzielen. Die Leistungssteigerung wird jedoch durch verschiedene Faktoren eingeschränkt, beispielsweise den Typ und die Anzahl Optimierungsregeln, die Sie verwenden, sowie die Hardware. Detaillierte Anweisungen zur Feinabstimmung Ihrer Contact Optimization-Implementierung erhalten Sie von Ihrem IBM -dezentrale Marketiers.

Standardwert

1

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

ProcessingThreadQueueSize

Beschreibung

Die Anzahl der Threads, die in Contact Optimization beim Lesen einer Kundenstichprobe aus der PCT zur Verfügung stehen. Durch Erhöhung der Anzahl Threads kann die Leistung einer Contact Optimization-Sitzung ver-

bessert werden. Detaillierte Anweisungen zur Feinabstimmung Ihrer Contact Optimization-Implementierung erhalten Sie von Ihrem IBM -dezentrale Marketiers.

Standardwert

1

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

PostProcessingThreadQueueSize

Beschreibung

Die Anzahl von für Contact Optimization verfügbaren Threads beim Schreiben einer Kundenstichprobe in eine Stagingtabelle für die OCT. Durch Erhöhen der Anzahl von Threads kann die Leistung einer Contact Optimization-Sitzung verbessert werden. Detaillierte Anweisungen zur Feinabstimmung Ihrer Contact Optimization-Implementierung erhalten Sie von Ihrem IBM -dezentrale Marketiers.

Standardwert

1

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

EnableMultithreading

Beschreibung

Wenn dieser Wert auf "True" festgelegt ist, versucht Contact Optimization, bei der Verarbeitung der Optimierungsalgorithmen mehrere Threads zu verwenden. Sie können die Anzahl von Threads über die Konfigurationseinstellungen `MaxCustomerSampleProcessingThreads`, `ProcessingThreadQueueSize` und `PostProcessingThreadQueueSize` konfigurieren. Wenn dieser Wert auf "False" festgelegt ist, verwendet Contact Optimization bei der Verarbeitung der Optimierungsalgorithmen einen einzelnen Thread.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

True | False

EnableBufferingHistoryTransactions

Beschreibung

Wenn dieser Wert auf True festgelegt ist, schreibt Contact Optimization Kontaktprotokolltransaktionen in eine Datei, um diese während der Ausführung einer Contact Optimization-Sitzung zu lesen. Wenn dieser Wert auf "False" festgelegt ist, liest Contact Optimization Daten aus der Tabelle `UA_ContactHistory` in die Campaign-Systemtabellen.

Wenn dieser Wert auf "False" festgelegt ist, erstellt Contact Optimization in der Tabelle `UA_ContactHistory` für die Dauer der Contact Optimization-Sitzung eine Lesesperre. Diese Sperre kann dazu führen, dass beim Schrei-

ben in die Tabelle Fehler auftreten, wenn Sie ein Ladedienstprogramm zum Laden der Datenbank verwenden. Wenn dieser Wert auf "True" festgelegt ist, erstellt Contact Optimization in der Tabelle nur für die Dauer des Schreibens der Abfrage in eine Datei eine Lesesperre.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`True | False`

MinImprovementPercent

Beschreibung

Verwenden Sie diese Konfigurationseigenschaft, um die Verarbeitung einer Gruppe von Kunden zu stoppen, wenn die Optimierungsrate eine bestimmte Ebene erreicht. Die Eigenschaft `MinImprovmentPercent` legt eine Rate für die Bewertungsverbesserung fest, die als Prozentsatz gemessen wird und erreicht werden muss, um mit der Iteration fortzufahren. Der Standardwert ist null, d. h. die Anzahl der möglichen Iterationen ist nicht beschränkt.

Standardwert

`0,0`

UseFutureContacts

Beschreibung

Wenn Sie in Ihren Optimierungsregeln keine Zeiträume verwenden, können Sie verhindern, dass Contact Optimization die Kontaktprotokolltabellen abfragt, und so die Leistung des Systems verbessern. Sie können dieses Verhalten mithilfe der Konfigurationseigenschaft `UseFutureContacts` steuern.

Wenn Sie `UseFutureContacts` auf False setzen und die Optimierungsregeln für Ihre Contact Optimization-Sitzung keine Zeiträume verwenden, fragt Contact Optimization die Kontaktprotokolltabellen nicht ab. Dadurch wird die Zeit verkürzt, die zur Ausführung der Contact Optimization-Sitzung erforderlich ist. Wenn die Contact Optimization-Sitzung jedoch Zeiträume verwendet, werden die Kontaktprotokolltabellen abgefragt.

Wenn Sie potenzielle zukünftige Kontakte im Kontaktprotokoll aufzeichnen, müssen Sie `UseFutureContacts` auf "True" setzen. Beispiel: Wenn Sie wissen, dass Sie in der nächsten Woche eine E-Mail-Mitteilung über eine Sonderaktion an bestimmte Kunden senden, sind diese Kontakte ggf. bereits in den Kontaktprotokolltabellen als Platzhalter gespeichert. Legen Sie in diesem Fall für `UseFutureContacts` den Wert "true" fest, sodass Contact Optimization die Kontaktprotokolltabellen immer abfragt.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

ContinueOnGenerationLoopError

Beschreibung

Bei der Einstellung `False` stoppt Contact Optimization die Contact Optimization-Sitzung, wenn es aus folgenden Gründen nicht möglich ist, eine Gruppe von Kunden zu verarbeiten:

- Der äußere Algorithmus kann die Kapazitätsregeln mit keiner seiner alternativen Lösungen erfüllen.
- Der Kernalgorithmus erstellt keine alternativen Lösungen.

Contact Optimization protokolliert diese Bedingung mit folgendem Fehler:

`Die Generierungsschleife konnte nicht alle Verzögerungszeiten und überschüssigen Variablen lö`

Bei der Einstellung `True` überspringt Contact Optimization alle Kunden in der Gruppe, die den Schleifengenerierungsfehler ausgelöst hat. Contact Optimization fährt dann mit der Verarbeitung der nächsten Kundengruppe in der Contact Optimization-Sitzung fort. Wenn die Eigenschaft `Optimize|logging|enableBailoutLogging` außerdem auf `TRUE` gesetzt ist, werden die übersprungenen Kunden in `unprocessables_`*`10-digit-session-ID`*`.csv` im Verzeichnis `partition/partition[n]/logs` im Contact Optimization-Installationsverzeichnis protokolliert. Kunden, die aufgrund des Schleifengenerierungsfehlers übersprungen werden, haben den Grund `SkippedOnGenerationLoopError`.

Weitere Informationen darüber, wie der Schleifengenerierungsfehler vermieden werden kann, finden Sie im *Contact Optimization Handbuch zur Fehlerbehebung*.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | Debug

Diese Eigenschaft definiert die Debugebene für die Verarbeitung der PCT.

ExtraVerbose

Beschreibung

Legen Sie diesen Wert auf `yes` fest, um ausführliche Protokolle zu den verarbeiteten Zeilen in der Tabelle der vorgeschlagenen Kontakte bereitzustellen. Standardmäßig werden alle Zeilen protokolliert, wenn Sie diesen Wert auf `yes` festlegen.

Wenn Sie nicht möchten, dass verarbeitete Zeilen der Tabelle der vorgeschlagenen Kontakte protokolliert werden, legen Sie diesen Wert auf `no` fest.

Standardwert

`no`

Gültige Werte

`yes | no`

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | DatabaseTuning

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Optimierung der Datenbank.

UpdateSessionTableStatistics

Beschreibung

Der Parameter "UpdateSessionTableStatistics" fügt eine Abfrage zur Aktualisierung der statistischen Daten in den PCT-, RC- und POA-Tabellen während einer Optimize-Sitzung hinzu. Sie können diesen Parameter auf Sitzungsebene optimieren, ohne dass sich dies auf andere Sitzungen auswirkt. Die Pflege aktueller Indexstatistiken trägt zur Verbesserung der Abfrageleistung in diesen Tabellen bei. Dieser Parameter ist auch in den globalen Konfigurationseinstellungen von "Optimize" enthalten.

Abhängig von der Datenbank variiert die Methode, die zum Schreiben einer Abfrage für die Aktualisierung von Statistiken verwendet wird.

Verwenden Sie den folgenden Wert, um die Statistiken von DB2-Tabellen zu aktualisieren:

```
CALL SYSPROC.ADMIN_CMD('RUNSTATS ON TABLE <TABLENAME>')
```

Anmerkung: Wenn Sie DB2 8 oder niedriger verwenden, müssen Sie eine eigene benutzerdefinierte gespeicherte Prozedur schreiben, um eine mit SYSPROC.ADMIN_CMD vergleichbare Funktion zu implementieren. Sie können auch eine eigene gespeicherte Prozedur zum Aktualisieren der Statistikdaten schreiben und sie über den Parameter "UpdateSessionTableStatistics" während der Laufzeit starten, um die Statistikdaten zu aktualisieren.

Verwenden Sie den folgenden Wert, um die Statistiken von Oracle-Tabellen zu aktualisieren:

```
analyze table <TABLE> compute statistics
```

Verwenden Sie den folgenden Wert, um die Statistiken von SQL Server-Tabellen zu aktualisieren:

```
UPDATE STATISTICS <TABLE>
```

Wichtig: Wenn Sie diese Abfrage ausführen, muss der Datenbankbenutzer in UA_SYSTEM_TABLES die erforderlichen Berechtigungen zum Ausführen der Abfrage besitzen, die in diesem Parameter "UpdateSessionTableStatistics" angegeben ist. Damit die Sitzung erfolgreich ausgeführt wird, muss der korrekte Wert übergeben oder leer gelassen werden. Wenn der übergebene Wert falsch ist, schlägt die Sitzungsausführung fehl.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | logging

Diese Eigenschaft definiert die Protokollierungseinstellungen für Contact Optimization.

enableBailoutLogging

Beschreibung

Bei der Einstellung True generiert Contact Optimization eine separate Datei im CSV-Format. Die CSV-Datei enthält Angaben zu den Kunden, die Contact Optimization nicht verarbeiten kann. Contact Optimization kann einen Kunden nicht verarbeiten, wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft:

- Contact Optimization überschreitet das von MaxAlternativesPerCustomerEvaluated vorgegebene Limit und es werden keine gültigen Alternativen für einen Kunden gefunden.
- ContinueOnGenerationLoopError ist auf "True" gesetzt und Contact Optimization stößt auf einen Schleifengenerierungsfehler.

Jede Zeile entspricht einem Kunden. Die erste Spalte enthält die Kunden-ID und die zweite Spalte gibt an, warum Contact Optimization den Kunden nicht verarbeiten konnte. Die Datei heißt unprocessables_*sessionID*.csv und befindet sich im Verzeichnis partitions/partition[n]/logs Ihrer Contact Optimization-Installation.

Bei der Einstellung False generiert Contact Optimization keine Kundenliste, die nicht verarbeitet werden kann.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

logProcessId

Beschreibung

Setzen Sie diese Eigenschaft auf True, um die ID des Contact Optimization-Serverprozesses im Contact Optimization-Serverprotokoll (unica_acosvr_*SESSIONID*.log im Verzeichnis partitions/partition[n]/logs Ihrer Contact Optimization-Installation) zu protokollieren. Anderenfalls legen Sie diesen Wert auf False fest.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

loggingLevels

Beschreibung

Sie können die Details der von Ihnen protokollierten Serverdaten festlegen.

Diese Einstellung wirkt sich auf das Contact Optimization-Serverprotokoll unica_acosvr_*SESSIONID*.log im Verzeichnis partitions/partition[n]/logs Ihrer Contact Optimization-Installation aus).

Standardwert

MEDIUM

Gültige Werte

LOW | MEDIUM | HIGH | ALL

logMaxFileSize

Beschreibung

Stellen Sie diese Ganzzahl auf die maximale Größe einer Protokolldatei in Byte ein. Contact Optimization erstellt eine Datei, sobald die Protokolldatei diese Größe erreicht. Diese Einstellung wirkt sich auf das Contact Optimization-Serverprotokoll (unica_acosvr_*SESSIONID*.log im Verzeichnis partitions/partition[n]/logs Ihrer Contact Optimization-Installation) aus.

Standardwert

10485760

enableLogging

Beschreibung

Legen Sie diesen Wert auf True fest, um die Protokollierung zu aktivieren. Anderenfalls legen Sie diesen Wert auf False fest. Diese Einstellungen hat Auswirkungen auf das Contact Optimization-Serverprotokoll (*Optimize-Installationsverzeichnis*/partitions/partition[n]/logs/unica_acosvr_*SESSIONID*.log).

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

logMaxBackupIndex

Beschreibung

Legen Sie diese Ganzzahl auf die Anzahl von Sicherungsdateien fest, die gespeichert werden sollen. Dies wirkt sich auf das Contact Optimization-Serverprotokoll (unica_acosvr_*SESSIONID*.log im Verzeichnis partitions/partition[n]/logs Ihrer Contact Optimization-Installation) aus.

Standardwert

5

loggingCategories

Beschreibung

Sie können die zu protokollierenden Datenkategorien in einer durch Kommas getrennten Liste angeben. Diese Einstellung wirkt sich auf das Contact Optimization-Serverprotokoll (unica_acosvr_*SESSIONID*.log im Verzeichnis partitions/partition[n]/logs Ihrer Contact Optimization-Installation) aus.

Standardwert

Alle

Gültige Werte

all | bad_order | cell_access | commands | config | data_errors | dbload | file_access | general | memory | procrun | query | sort | sysquery | table_access | table_io | table_mapping | webproc

defaultFilePermissions (nur UNIX)

Beschreibung

Die Berechtigungsstufe für die generierten Protokolldateien im numerischen Format. Beispiel: "777" steht für Lese-, Schreib- und Ausführungsberechtigung.

Standardwert

660 (Eigner und Gruppe verfügen nur über Lese- und Schreibberechtigung)

Distributed Marketing-Konfigurationseinstellungen

In diesem Abschnitt werden die Distributed Marketing-Konfigurationseinstellungen auf der Seite "Konfiguration" beschrieben.

Weitere Konfigurationseinstellungen befinden sich in XML-Dateien im Distributed Marketing-Installationsverzeichnis.

Collaborate | navigation

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Navigationseinstellungen.

welcomePageURI

Beschreibung

Gibt den URI (Uniform Resource Identifier) der Distributed Marketing-Indexseite an. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

affiniumcollaborate.jsp?cat=home

projectDetailpageURI

Beschreibung

Gibt den URI (Uniform Resource Identifier) der Distributed Marketing-Detailseite an. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

uaprojectservlet?cat=projectabs&projecttype=CORPORATE&projectid=

seedName

Beschreibung

Wird intern von Marketing Operations-Anwendungen verwendet. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

Collaborate

type

Beschreibung

Wird intern von Marketing Operations-Anwendungen verwendet. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

Collaborate

httpPort

Beschreibung

Die Portnummer, die vom Anwendungsserver für Verbindungen zur Distributed Marketing-Anwendung verwendet wird.

Standardwert
7001

httpsPort

Beschreibung

Die Portnummer, die vom Anwendungsserver für sichere Verbindungen zur Distributed Marketing-Anwendung verwendet wird.

Standardwert
7001

serverURL

Beschreibung

Die URL der Distributed Marketing-Installation.

Standardwert
http://localhost:7001/collaborate

displayName

Beschreibung

Intern verwendet.

Standardwert
Verteiltes Marketing

timeout_redirection

Beschreibung

Von URL angezeigte Zeitüberschreitung. Die Abmeldeseite von Distributed Marketing wird angezeigt, falls die Eigenschaft leer ist.

Standardwert
Kein Standardwert definiert.

Collaborate | UDM Configuration Settings

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Konfigurationseinstellungen.

serverType

Beschreibung

Der Typ des von Ihnen verwendeten Webanwendungsservers. Die gültigen Werte sind WEBLOGIC und WEBSPHERE.

Standardwert

userManagerSyncTime

Beschreibung

Zeit in Millisekunden für die Synchronisation mit Marketing Platform. Der Standardwert entspricht 3 Stunden.

Standardwert

10800000

firstMonthInFiscalYear

Beschreibung

Der erste Monat im Geschäftsjahr. Der Standardwert ist 0 für Januar.

Standardwert

0

systemUserLoginName

Beschreibung

Der Anmeldename eines Marketing Platform-Benutzers, der für Systemaufgaben (beispielsweise der Systemaufgaben-Monitor oder der Scheduler) zu verwenden ist. IBM empfiehlt dringend, als Systembenutzer keinen normalen Distributed Marketing-Benutzer einzusetzen.

Standardwert

[CHANGE-ME]

searchModifiedTasksForSummaryFrequencyInSeconds

Beschreibung

Die Häufigkeit (in Sekunden) der Suche nach Änderungen bei der Ausführung von Tasks zum Zweck der Aktualisierung der Registerkarte "Zusammenfassung".

Standardwert

10

collaborateFlowchartStatusPeriod

Beschreibung

Die Zeit (in Millisekunden) zwischen zwei Ablaufdiagramm-Statusprüfungen.

Standardwert

100000

collaborateFlowchartStatusPeriodRunning

Beschreibung

Die Zeit (in Millisekunden) zwischen zwei Ablaufdiagramm-Statusprüfungen, wenn das Ablaufdiagramm aktiv ist.

Standardwert

2000

enableEditProjectCode

Beschreibung

Bei der Einstellung `true` können Sie den Listencode ändern, wenn Sie sich auf der Seite "Zusammenfassung" des Assistenten "Neue Liste" befinden. Bei der Einstellung `false` können Sie den Listencode nicht bearbeiten.

Standardwert

`TRUE`

Gültiger Wert

`TRUE | FALSE`

minimumDelayForExecutionMonitoring

Beschreibung

Optional: Definiert die Mindestverzögerung (in Sekunden) für eine Ausführung, bevor sie auf der Seite "Überwachung aktiver Ablaufdiagramme" erscheint.

Standardwert

`10800`

validateAllWizardSteps

Beschreibung

Legt fest, ob Distributed Marketing erforderliche Felder in nicht besuchten Schritten des Assistenten überprüft. Mit diesem Parameter können Sie das Verhalten nach Klicken auf "Fertig stellen" im Projektassistenten ändern:

- `true`: Distributed Marketing überprüft alle erforderlichen Felder in allen nicht besuchten Schritten des Assistenten (außer Workflow, Verfolgung, Anhänge), wenn ein Projekt mit dem Assistenten erstellt wird. Sind erforderliche Felder leer, springt der Assistent zu der betreffenden Seite und zeigt eine Fehlernachricht an.
- `false`: Distributed Marketing überprüft nicht die erforderlichen Felder in nicht besuchten Schritten des Assistenten.

Anmerkung: Distributed Marketing überprüft automatisch die aktuelle Seite auf leere erforderliche Felder. Dieser Parameter bestimmt, ob Distributed Marketing alle Seiten auf leere erforderliche Felder überprüft, nachdem Sie auf "Fertig stellen" geklickt haben.

Standardwert

`TRUE`

Gültiger Wert

`TRUE | FALSE`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Attachment

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Anhangeinstellungen.

collaborateModeForAttachments

Beschreibung

Distributed Marketing kann die durch Ablaufdiagrammausführung erzeugten Anhänge in folgenden Modi vom Campaign-Server abrufen:

- Verzeichnis (Standard)
- HTTP

- FTP
- TFTP
- SFTP

Standardwert

`True`

Gültiger Wert

`True | False`

collaborateAttachmentsDIRECTORY_directory

Beschreibung

Gibt die Adresse im Campaign-Server an, von der Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Modus auf den Standardwert `Directory` eingestellt ist.

Standardwert

`\Affinium\Campaign\partitions\partition1`

collaborateAttachmentsDIRECTORY_deletefile

Beschreibung

Der Wert `true` weist darauf hin, dass die Originaldateien nach dem Kopieren gelöscht werden. Der Standard ist `false`, wenn der Modus auf `Directory` eingestellt ist.

Standardwert

`False`

Gültiger Wert

`True | False`

collaborateAttachmentsFTP_server

Beschreibung

Gibt den Server an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Modus auf `FTP` eingestellt ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_username

Beschreibung

Optional: Gibt den Benutzernamen für die Anmeldung beim FTP-Server an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments `FTP` ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_password

Beschreibung

Optional: Gibt das Kennwort für die Anmeldung beim FTP-Server an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments FTP ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_account

Beschreibung

Optional: Gibt das Konto für die Anmeldung beim FTP-Server an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments FTP ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_directory

Beschreibung

Optional: Gibt das Verzeichnis auf dem FTP-Server an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments FTP ist. Akzeptiert den relativen Pfad des Verzeichnisses in Bezug auf das FTP-Standardverzeichnis, aus dem Distributed Marketing die Anhänge für das Windows-Betriebssystem abrufen kann.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_transfertype

Beschreibung

Optional: Gibt die Art der Dateiübertragung auf dem FTP-Server an, mit der Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments FTP ist. Der Wert kann ASCII oder BINARY sein. Der Standardwert ist ASCII.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_deletefile

Beschreibung

Optional: Der Wert true weist darauf hin, dass die Originaldateien nach dem Kopieren gelöscht werden. Der Standardwert ist false, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments HTTP ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsHTTP_url

Beschreibung

Gibt die HTTP URL an, von der Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments HTTP ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsHTTP_deletefile

Beschreibung

Optional: Der Wert `true` weist darauf hin, dass die Originaldateien nach dem Kopieren gelöscht werden. Der Standardwert ist `false`, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments `HTTP` ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsTFTP_server

Beschreibung

Gibt den Server an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments `TFTP` ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsTFTP_port

Beschreibung

Optional: Gibt den Anschluss an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments `TFTP` ist.

Standardwert

`69`

collaborateAttachmentsTFTP_transfertype

Beschreibung

Optional: Gibt die Art der Dateiübertragung auf dem Server an, mit der Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments `TFTP` ist. Die gültigen Werte sind `ASCII` und `BINARY`. Der Standardwert ist `ASCII`.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_server

Beschreibung

SFTP-Servername (oder IP).

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_port

Beschreibung

Optional: FTP-Serveranschluss.

Standardwert

22

collaborateAttachmentsSFTP_username

Beschreibung

Benutzername für die Anmeldung beim SFTP-Server.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_password

Beschreibung

Optional: Das SFTP-Kennwort für die Anmeldung beim SFTP-Server. Es wird verwendet, wenn es vom Server benötigt wird und wenn usepassword=true.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_usekey

Beschreibung

Optional: Verwendet zur Authentifizierung des Benutzers eine Datei mit einem privaten Schlüssel.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

collaborateAttachmentsSFTP_keyfile

Beschreibung

Optional: Name der Datei mit dem SFTP-Schlüssel (verwendet, wenn er vom Server benötigt wird und wenn usekey=true) für die Anmeldung beim SFTP-Server.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_keypassphrase

Beschreibung

SFTP-Kennphrase für die Anmeldung beim SFTP-Server. Sie wird verwendet, wenn sie vom Server benötigt wird und wenn usekey=true.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_knownhosts

Beschreibung

Optional: Dateiname für bekannte Hosts (wird verwendet, wenn er vom Server benötigt wird).

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_directory

Beschreibung

Optional: Akzeptiert den relativen Pfad des Verzeichnisses in Bezug auf das FTP-Standardverzeichnis, aus dem Distributed Marketing die Anhänge für das Windows-Betriebssystem abrufen kann.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_deletefile

Beschreibung

Optional: Löscht die Originaldatei nach dem Kopieren, soweit möglich.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

mergeEnabled

Beschreibung

Legt fest, ob die Zusammenführung von Dokumenten aktiviert ist:

- true: die Zusammenführung ist aktiviert (Standard).
- false: die Zusammenführung ist deaktiviert.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`True | False`

mergeFullWritePath

Beschreibung

Wenn die Funktion "Zusammenführen" aktiviert ist, gibt der Parameter den vollständigen Pfad zur zusammengeführten Datendatei auf der lokalen Maschine an.

Standardwert

`c:/temp`

mergeDataLimitSize

Beschreibung

Gibt die Obergrenze für die Größe der in Microsoft Word zusammenzuführenden Daten an. Die Größe wird in Zeilen angegeben (beispielsweise

weist ein Wert von 100 darauf hin, dass die zusammengeführte Datei nicht mehr als 100 Zeilen enthalten kann). Dies bedeutet, dass die Zusammenführung für diese Datei nicht aktiviert ist, wenn die Anzahl der Zeilen in der Datei größer ist als der Wert dieses Parameters.

Standardwert

1000

validateFileUpload

Beschreibung

Durch die Eigenschaft validateFileUpload wird geprüft, ob Ihr System die Dateitypen validiert, die hochgeladen werden sollen.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

upload_allowedFileTypes

Beschreibung

Gibt die Dateitypen an, die in Distributed Marketing hochgeladen werden können.

Standardwert

doc ppt xls pdf gif jpeg png mpp

upload_fileMaxSize

Beschreibung

Gibt die maximale Größe der Datei an, die hochgeladen werden kann.

Standardwert

5000000

Collaborate | UDM Configuration Settings | Attachment Folders

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Anhangsordnereinstellungen.

uploadDir

Beschreibung

Der vollständige Pfad zu den Distributed Marketing-Uploadverzeichnissen. Bearbeiten Sie diesen Pfad so, dass er den vollständigen Pfad zu den Upload-Verzeichnissen vonDistributed Marketing enthält. Beispiel: c:\ DistributedMarketing\projectattachments. Wenn Sie UNIX verwenden, stellen Sie sicher, dass Distributed Marketing-Benutzer über die Berechtigung zum Lesen, Schreiben und Ausführen von Dateien in diesem Verzeichnis verfügen.

Standardwert

projectattachments

taskUploadDir

Beschreibung

Der vollständige Pfad zu den Distributed Marketing-Task-Uploadverzeichnissen. Bearbeiten Sie diesen Pfad so, dass er den vollständigen Pfad zu den Upload-Verzeichnissen vonDistributed Marketing enthält. Beispiel: `c:\DistributedMarketing\taskattachments`. Wenn Sie UNIX verwenden, stellen Sie sicher, dass Distributed Marketing-Benutzer über die Berechtigung zum Lesen, Schreiben und Ausführen von Dateien in diesem Verzeichnis verfügen.

Standardwert

`taskattachments`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Campaign Integration

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Kampagnenintegrationseinstellungen.

defaultCampaignPartition

Beschreibung

Die standardmäßige Kampagnenpartition. Distributed Marketing verwendet diesen Parameter, wenn Sie das Tag <campaign-partition-id> in einer Projektvorlagendatei nicht definieren.

Standardwert

`Partition1`

defaultCampaignFolderId

Beschreibung

Die standardmäßige Kampagnenordner-ID. Distributed Marketing verwendet diesen Parameter, wenn Sie das Tag <campaign-folder-id> in einer Projektvorlagendatei nicht definieren.

Standardwert

`2`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Datasource

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Datenquelleneinstellungen.

jndiName

Beschreibung

Datenquellenname für Distributed Marketing-Datenbank.

Standardwert

`collaborateds`

asmJndiName

Beschreibung

Datenquellenname für Marketing Platform-Datenbank; wird nur für die Synchronisation von Benutzern verwendet.

Standardwert

UnicaPlatformDS

Collaborate | UDM Configuration Settings | Flowchart

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Ablaufdiagrammeinstellungen.

enableFlowchartPublishEvent

Beschreibung

Legt fest, ob Distributed Marketing von Campaign gesendete Ereignisse empfängt, wenn ein Ablaufdiagramm veröffentlicht wird.

Standardwert

True

flowchartRepublishOverwriteUserVarPrompt

Beschreibung

Legt fest, ob die Eingabeaufforderung "Benutzervariable" überschrieben wird, wenn ein Ablaufdiagramm erneut veröffentlicht wird.

Standardwert

False

flowchartRepublishOverwriteProcParamPrompt

Beschreibung

Legt fest, ob die Eingabeaufforderung "Prozessparameter" überschrieben wird, wenn ein Ablaufdiagramm erneut veröffentlicht wird.

Standardwert

False

flowchartServiceCampaignServicesURL

Beschreibung

Die URL zum Web-Service CampaignServices, der verwendet werden sollte, um Ablaufdiagramme auszuführen, Ablaufdiagrammdaten abzurufen und so weiter.

Standardwert

http://[server-name]:[server-port]/Campaign/services/CampaignServices30Service

flowchartServiceCampaignServicesTimeout

Beschreibung

Die Zeit (in Millisekunden), die Distributed Marketing auf die Kommunikation mit den Campaign-Services wartet, bis eine Zeitlimitüberschreitung ausgegeben wird.

Standardwert

600000

flowchartServiceNotificationServiceURL

Beschreibung

Die URL des Benachrichtigungsservice von Distributed Marketing, über den Benachrichtigungen von Campaign empfangen werden. Sie müssen diesen Parameter für Distributed Marketing 9.0.0 setzen.

Anmerkung: Wenn Sie ein vom Standard abweichendes Kontextstammverzeichnis verwenden, müssen Sie diesen Parameter angeben.

Standardwert

```
http://[server-name]:[server-port]/collaborate/
flowchartRunNotifyServlet
```

flowchartServiceCampaignServicesAuthorizationLoginName

Beschreibung

Ein Campaign-Benutzer mit Administratorrechten, einschließlich Zugriff auf alle Datenquellen, wie etwa asm_admin.

Standardwert

```
[CHANGE-ME]
```

flowchartServiceScheduleServices10Timeout

Beschreibung

Die Zeit (in Millisekunden), die Distributed Marketing auf die Kommunikation mit dem Marketing Platform-Scheduler wartet, bis eine Zeitlimitüberschreitung ausgegeben wird.

Standardwert

```
600000
```

flowchartServiceScheduleServices10MaxRetries

Beschreibung

Die Häufigkeit, mit der Distributed Marketing versucht, die Verbindung zum Marketing Platform-Scheduler herzustellen, bevor ein Fehler ausgegeben wird.

Standardwert

```
3
```

flowchartServiceScheduleServices10RetryPollPeriod

Beschreibung

Die Zeit (in Sekunden), die Distributed Marketing wartet, bevor versucht wird, die Verbindung zum Marketing Platform-Scheduler erneut herzustellen.

Standardwert

```
60
```

flowchartServiceScheduleServices10ThrottleType

Beschreibung

Die Art der Regulierung für geplante Ablaufdiagrammausführungen. Die gültigen Werte sind

- `0`: keine Regulierung (Regulierungswert wird ignoriert)

- 1: Regulierung pro Ablaufdiagramminstanz
- 2: Regulierung aller Ablaufdiagramme (Standard)

Standardwert

2

flowchartServiceScheduleServices10ThrottleValue

Beschreibung

Die maximale Anzahl geplanter Ablaufdiagramme oder Ablaufdiagramminstanzen, die gleichzeitig ausgeführt werden können.

Standardwert

10

flowchartServiceSchedulerMonitorPollPeriod

Beschreibung

Optional: Legt die ungefähre Zeit (in Sekunden) fest, während der der Scheduler-Monitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Standardwert

10

flowchartServiceSchedulerMonitorRemoveSize

Beschreibung

Optional: Legt fest, wie viele Jobs gleichzeitig aus der Warteschlange entfernt werden sollen. Der Scheduler-Monitor entfernt weiterhin Ereignisse aus der Ereigniswarteschlange (in durch diesen Wert festgelegten Schritten), bis keine mehr vorhanden sind.

Standardwert

10

flowchartServiceIsAliveMonitorTimeout

Beschreibung

Die Zeit (in Sekunden), die zwischen dem Start der Ablaufdiagrammausführung und den regelmäßigen Abfragen an Campaign des isAlive-Monitors gewartet wird.

Standardwert

900

flowchartServiceIsAliveMonitorMaxRetries

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Abfragen, die vom isAlive monitor an Campaign gesendet werden, bevor ein Ablaufdiagramm-Ausführungsfehler ausgelöst wird.

Standardwert

10

flowchartServiceIsAliveMonitorPollPeriod

Beschreibung

Die Zeit (in Sekunden), die zwischen den vom isAlive-Monitor an Campaign gerichteten Abfragen gewartet wird.

Standardwert

600

Collaborate | UDM Configuration Settings | History

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Verlaufseinstellungen.

enableRevisionHistoryPrompt

Beschreibung

Stellt sicher, dass Benutzer aufgefordert werden, Belastungskommentare hinzuzufügen, wenn sie ein Projekt, eine Anfrage oder eine Genehmigung speichern.

Standardwert

false

Gültige Werte

TRUE | FALSE

runHistoryKeep_LIST

Beschreibung

Anzahl der für ein LIST-Projekt zu verwahrenden Ausführungsprotokoll-Datensätze. Ist der Wert <=0, verwahrt Distributed Marketing alle Ausführungsprotokoll-Datensätze.

Standardwert

-1

runHistoryKeep_LOCAL

Beschreibung

Anzahl der Ausführungsprotokoll-Datensätze (für eine Liste oder ein Campaign-Ablaufdiagramm), die für ein lokales Projekt verwahrt werden. Ist der Wert <=0, verwahrt Distributed Marketing alle Ausführungsprotokoll-Datensätze.

Standardwert

-1

runHistoryKeep_CORPORATE

Beschreibung

Anzahl der Ausführungsprotokoll-Datensätze (für jede ausgeführte Ablaufdiagrammtask), die für ein Unternehmensprojekt verwahrt werden. Ist der Wert <=0, verwahrt Distributed Marketing alle Ausführungsprotokoll-Datensätze.

Standardwert

-1

Collaborate | UDM Configuration Settings | Integration Services

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für integrierte Services.

enableIntegrationServices

Beschreibung

Diese Konfigurationseigenschaft aktiviert oder inaktiviert die Validierung angepasster Formulare.

Standardwert

integrationProcedureDefintionPath

Beschreibung

Diese Konfigurationseigenschaft gibt die Position der Datei `procedure-plugins.xml` an.

Standardwert

`[udm-home]/devkits/integration/examples/src/procedure/procedure-plugins.xml`

integrationProcedureClasspathURL

Beschreibung

Diese Konfigurationseigenschaft gibt die Position der kompilierten Binärdateien der benutzerdefinierten Validierungsklassen an, die in der Datei `procedure-plugins.xml` definiert sind.

Standardwert

`file://[udm-home]/devkits/integration/examples/classes/`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Listing Pages

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für Listenseiten.

listItemsPerPage

Beschreibung

Legt fest, wie viele Elemente (Zeilen) auf einer Seitenliste angezeigt werden. Dieser Wert sollte größer sein als `0`.

Standardwert

`10`

listPageGroupSize

Beschreibung

Gibt die Größe von sichtbaren Seitenzahlen im Listennavigator auf der Seitenliste an. Beispiel: Seiten 1-5 ist eine Seitengruppe. Dieser Wert sollte größer sein als `0`.

Standardwert

`5`

maximumItemsToBeDisplayedInCalendar

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Objekten, die vom System auf Kalendern angezeigt werden. Mit diesem Parameter können Sie die Ansicht von Kalendern auf eine bestimmte Anzahl von Objekten beschränken. Die Einstellung `0` (Standard) weist darauf hin, dass es keine Einschränkung gibt.

Standardwert

`0`

Collaborate | UDM Configuration Settings | List Manager

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für den Listenmanager.

listManagerEnabled

Beschreibung

Optional: Legt fest, ob Anbieter den Bereich "Listenmanager" auf der Registerkarte "Zusammenfassung" anzeigen können:

- true: der Bereich "Listenmanager" wird angezeigt (Standard)
- false: der Bereich "Listenmanager" wird verborgen

Wenn Sie den Listenmanager inaktivieren, brauchen Sie die Listenmanager-Konfigurationsdateien nicht zu konfigurieren.

Anmerkung: Die Datenquelle zur Listenmanager-Tabelle muss aktiv sein, damit die Listengröße nach der Generierung aktualisiert werden kann.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

listManagerSearchscreenMaxrow

Beschreibung

Gibt die maximale Anzahl von Zeilen an, die auf dem Suchbildschirm ausgegeben werden.

Standardwert

`1000`

listManagerListPageSize

Beschreibung

Die Anzahl der auf einer Seite im Listenmanager angezeigten Zeilen.

Standardwert

`20`

listManagerListsMaxrow

Beschreibung

Die maximale Anzahl der in einer Liste angezeigten Zeilen.

Standardwert

10000

listManagerResetToValidateIsAllowed_list

Beschreibung

Ist diese Eigenschaft auf false eingestellt, haben Sie standardmäßig folgende Möglichkeiten, wenn Sie vorgeschlagene Kontakte aus einer Liste validieren:

- Zu validieren > Genehmigt
- Zu validieren > Entfernt
- Hinzugefügt > Entfernt
- Genehmigt > Entfernt
- Entfernt > Genehmigt

Stellen Sie diese Eigenschaft auf true ein, können Sie auch eine Auswahl zurücksetzen, wenn Sie beim Hinzufügen einen Fehler gemacht haben. Dabei stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Entfernt > Zu validieren
- Genehmigt > Zu validieren

Standardwert

false

Gültige Werte

TRUE | FALSE

listManagerResetToValidateIsAllowed_local

Beschreibung

Ist diese Eigenschaft auf false eingestellt, haben Sie standardmäßig folgende Möglichkeiten, wenn Sie vorgeschlagene Kontakte aus einer bedarfsabhängigen Kampagnenliste validieren:

- Zu validieren > Genehmigt
- Zu validieren > Entfernt
- Hinzugefügt > Entfernt
- Genehmigt > Entfernt
- Entfernt > Genehmigt

Stellen Sie diese Eigenschaft auf true ein, können Sie auch eine Auswahl zurücksetzen, wenn Sie beim Hinzufügen einen Fehler gemacht haben. Dabei stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Entfernt > Zu validieren
- Genehmigt > Zu validieren

Standardwert

false

Gültige Werte

TRUE | FALSE

listManagerResetToValidateIsAllowed_corporate

Beschreibung

Ist diese Eigenschaft auf `false` eingestellt, haben Sie standardmäßig folgende Möglichkeiten, wenn Sie vorgeschlagene Kontakte aus einer Unternehmenskampagnenliste validieren:

- Zu validieren > Genehmigt
- Zu validieren > Entfernt
- Hinzugefügt > Entfernt
- Genehmigt > Entfernt
- Entfernt > Genehmigt

Stellen Sie diese Eigenschaft auf `true` ein, können Sie auch eine Auswahl zurücksetzen, wenn Sie beim Hinzufügen einen Fehler gemacht haben. Dabei stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Entfernt > Zu validieren
- Genehmigt > Zu validieren

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Lookup Cleanup

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für die Lookup-Bereinigung.

lookupCleanupMonitorStartDay

Beschreibung

Gibt den Tag an, an dem nicht verwendete Lookup-Tabellen oder Anzeigen automatisch bereinigt werden. Der Parameter nimmt Wochentagen im Sinne von Zahlen, z. B. Sonntag = 1, Montag = 2 usw. Die Häufigkeit ist einmal pro Woche.

Standardwert

`2`

lookupCleanupMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt die Zeit an, zu der nicht verwendete Lookup-Tabellen oder Anzeigen automatisch bereinigt werden. Die Häufigkeit ist einmal pro Woche.

Standardwert

`09:30`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Notifications

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Benachrichtigungseinstellungen.

notifyCollaborateBaseURL

Beschreibung

Die URL für Distributed Marketing. Bearbeiten Sie diese URL, indem Sie den Namen des Computers eingeben, auf dem Distributed Marketing installiert ist, sowie die Portnummer, die Sie verwenden wollen.

Standardwert

```
http://[server-name]:[server-port]/collaborate/
affiniumcollaborate.jsp
```

notifyDelegateClassName

Beschreibung

Optional: Gibt den vollständig qualifizierten Namen der Java-Klasse der durch diesen Service zu installierenden Stellvertreterimplementierung an.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

notifyIsDelegateComplete

Beschreibung

Zeigt an, dass die Stellvertreter-Implementierung abgeschlossen ist.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

notifyEventMonitorStartTime

Beschreibung

Optional: Zeit zum Starten des Ereignismonitors, formatiert gemäß der Klasse `java.text.DateFormat` für die aktuelle Ländereinstellung, KURZE Version. Beispielsweise ist im amerikanischen Englisch die gültige Zeichenfolge HH:MM A/PM. Standardmäßig erfolgt der Start sofort nach Erstellung des Monitors.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

notifyEventMonitorPollPeriod

Beschreibung

Optional: Legt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) fest, die der Ereignismonitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Standardwert

33

notifyEventMonitorRemoveSize

Beschreibung

Optional: Legt die Anzahl der Ereignisse fest, die gleichzeitig aus der Warteschlange entfernt werden sollen.

Standardwert

10

Collaborate | UDM Configuration Settings | Notifications | Email:

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die E-Mail-Einstellungen.

notifyEmailMonitorJavaMailSession

Beschreibung

Optional: Gibt den JNDI-Namen einer vorhandenen initialisierten JavaMail-Sitzung an, der für E-Mail-Benachrichtigungen verwendet wird.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

notifyEmailMonitorJavaMailHost

Beschreibung

Der Maschinenname oder die IP-Adresse des SMTP-Servers Ihres Unternehmens.

Standardwert

[keine]

notifyEmailMonitorJavaMailProtocol

Beschreibung

Optional: Das für E-Mail-Alerten zu verwendende Transportprotokoll des E-Mail-Servers.

Standardwert

smtp

notifyDefaultSenderEmailAddress

Beschreibung

Eine gültige E-Mail-Adresse, an die Distributed Marketing E-Mails sendet, wenn für das Senden von E-Mails mit Benachrichtigungen keine gültige E-Mail-Adresse verfügbar ist.

Standardwert

[CHANGE-ME]

notifySenderAddressOverride

Beschreibung

Optional: Zu verwendende E-Mail-Adresse für die E-Mail-Adressen ANTWORT AN und VON für Benachrichtigungen. Standardmäßig wird die E-Mail-Adresse des Besitzers der Ereignisnummer verwendet. Wenn dieser Parameter nicht deklariert oder eine leere E-Mail-Adresse angegeben ist, werden die Standardadressen verwendet.

notifyEmailMonitorStartTime

Beschreibung

Optional: Zeit zum Starten des E-Mail-Monitors, formatiert gemäß der Klasse `java.text.DateFormat` für die aktuelle Ländereinstellung, KURZE Version. Beispielsweise ist im amerikanischen Englisch die gültige Zeichenfolge HH:MM A/PM. Standardmäßig erfolgt der Start sofort nach Erstellung des Monitors.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

notifyEmailMonitorPollPeriod

Beschreibung

Optional: Legt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) fest, die der E-Mail-Monitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Standardwert

`60`

notifyEmailMonitorRemoveSize

Beschreibung

Optional: Legt die Anzahl der Ereignisse fest, die gleichzeitig aus der Warteschlange entfernt werden sollen.

Standardwert

`10`

notifyEmailMonitorMaximumResends

Beschreibung

Optional: Maximale Anzahl der Versuche, eine E-Mail erneut zu senden, nachdem Sendeprobleme erkannt wurden.

Standardwert

`1440`

emailMaximumSize

Beschreibung

Maximale Größe (in Byte) einer E-Mail.

Standardwert

`2000000`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Notifications | Project:

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Projekteinstellungen.

notifyProjectAlarmMonitorStartTime

Beschreibung

Optional: Zeit zum Starten des Projekt-Alarmmonitors. Ist kein Wert festgelegt, startet er sofort nach Erstellung des Monitors.

Standardwert

`22:00`

notifyProjectAlarmMonitorPollPeriod

Beschreibung

Optional: Legt die ungefähre Zeit (in Sekunden) fest, während der der Alarmmonitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Standardwert

86400

notifyProjectAlarmMonitorScheduleStartCondition

Beschreibung

Optional: Die Zeit (in Tagen) vor dem Startdatum eines Projekts, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Startbenachrichtigungen an Benutzer beginnen soll. Wenn ein Projekt ansteht und sein Startdatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs PROJECT_SCHEDULED_START an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

1

notifyProjectAlarmMonitorScheduleEndCondition

Beschreibung

Optional: Die Zeit (in Tagen) vor dem Enddatum eines Projekts, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Benachrichtigungen an Benutzer beginnen soll. Wenn ein Projekt aktiv ist und sein Enddatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs PROJECT_SCHEDULED_END an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

3

notifyProjectAlarmMonitorScheduleCutoffCondition

Beschreibung

Optional: Die Anzahl von Tagen, nach denen damit begonnen werden soll, Benutzer darüber zu informieren, dass ein Projekt geschlossen werden soll. Wenn ein Projekt aktiv ist und sein Begrenzungsdatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs CORPORATE_TO_REVIEW an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

3

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledStartCondition

Beschreibung

Optional: Die Zeit (in Tagen) vor dem Startdatum einer Aufgabe, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Benachrichtigungen an Benutzer beginnen soll. Wenn eine Aufgabe ansteht und ihr Startdatum inner-

halb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs TASK_SCHEDULED_START an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

1

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledEndCondition

Beschreibung

Optional: Die Zeit (in Tagen) vor dem Startdatum einer Aufgabe, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Benachrichtigungen beginnen soll, um Benutzern darüber zu informieren, dass eine Aufgabe nicht gestartet wurde. Wenn eine Aufgabe aktiv ist und ihr Enddatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs TASK_SCHEDULED_END an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

3

notifyProjectAlarmMonitorTaskLateCondition

Beschreibung

Optional: Die Zeit (in Tagen) nach dem Startdatum einer Aufgabe, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Benachrichtigungen beginnen soll, um Benutzern darüber zu informieren, dass eine Aufgabe nicht gestartet wurde. Wenn eine Aufgabe ansteht und ihr geplantes Startdatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Vergangenheit liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs TASK_LATE an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

3

notifyProjectAlarmMonitorTaskOverdueCondition

Beschreibung

Optional: Die Zeit (in Tagen) nach dem Enddatum einer Aufgabe, zu der Distributed Marketing Benutzer darüber informieren soll, dass eine Aufgabe nicht beendet wurde. Wenn eine Aufgabe aktiv ist und ihr geplantes Enddatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Vergangenheit liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs TASK_OVERDUE an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

3

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledMilestoneCondition

Beschreibung

Optional: Die Zeit (in Tagen) vor dem Startdatum einer Meilenstein-Aufgabe, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Benachrichtigungen an Benutzer beginnen soll. Wenn eine Meilenstein-Aufgabe aktiv ist und

ihr geplantes Enddatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs TASK_SCHEDULED_MILESTONE an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

1

Collaborate | UDM Configuration Settings | Notifications | System Task:

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für Systemaufgaben.

systemTaskMonitorStartTime

Beschreibung

Optional: Die Zeit zum Starten des Systemaufgaben-Monitors.

- Wenn dieser Parameter einen Wert enthält (beispielsweise 22:00), ist dies die Zeit, zu der der Task-Monitor startet.
- Ist dieser Parameter nicht definiert, startet der Monitor sofort, nachdem er erstellt wurde.

Standardwert

3

systemTaskMonitorPollPeriod

Beschreibung

Optional: Die Zeit (in Sekunden), während der der Systemaufgaben-Monitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Standardwert

3600

Collaborate | UDM Configuration Settings | Performance

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Leistungseinstellungen.

commonDataAccessLayerFetchSize

Beschreibung

Bei diesem Parameter handelt es sich um eine Leistungsoptimierung, die die Stapelgröße einiger leistungempfindlicher Abfragen festlegt. Über den Abrufumfang wird festgelegt, wie viele in den Ergebnissen enthaltene Datensätze gleichzeitig an die Anwendung zurückgegeben werden.

Standardwert

500

commonDataAccessLayerMaxResultSetSize

Beschreibung

Dieser Parameter schneidet alle Ergebnisse auf der Seitenliste ab, die länger sind als der vorgegebene Wert.

Standardwert

1000

ssdorSearchResultLimit

Beschreibung

Die vom SSDOR-Suchbildschirm zurückgegebene maximale Anzahl von Zeilen. Eine Erhöhung dieser Zahl auf einen hohen Wert kann die Leistung verringern.

Standardwert

500

Collaborate | UDM Configuration Settings | Read Only Lookup Tables

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für Lookup-Tabellen.

lookupTableName

Beschreibung

Optional: Namen schreibgeschützter Lookup-Tabellen. Die Lookup-Tabelle darf im Formulareditor nicht aktualisiert werden und ist als Platzhalter am Ende von Suchtabellennamen zulässig.

Standardwert

Collaborate | UDM Configuration Settings | Reports

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Berichtseinstellungen.

reportsAnalysisSectionHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die Berichte über den Analyseabschnitt an.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Collaborate']
```

reportsAnalysisTabHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die objektbezogenen (unternehmensweite Campaign, Liste oder bedarfsabhängigen Campaign) Analysis Tab-Berichte an.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Collaborate - Object Specific
Reports']
```

reportsAnalysisCorporateSectionHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die Analysis Section-Berichte von zentralen Marketiers an.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Collaborate']
```

reportsAnalysisCorporateTabHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die objektbezogenen (unternehmensweite Campaign, Liste oder bedarfsabhängige Campaign) Analysis Tab-Berichte von zentralen Marketiers an.

Standardwert

`/content/folder[@name='Affinium Collaborate - Object Specific Reports']/folder[@name='Corporate Marketer']`

reportsAnalysisFieldMarketerSectionHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die Analysis Section-Berichte von dezentralen Marketiers an.

Standardwert

`/content/folder[@name='Affinium Collaborate']/folder[@name='Field Marketer']`

reportsAnalysisFieldTabHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die objektbezogenen (unternehmensweite Campaign, Liste oder bedarfsabhängige Campaign) Analysis Tab-Berichte von dezentrale Marketiers an.

Standardwert

`/content/folder[@name='Affinium Collaborate - Object Specific Reports']/folder[@name='Field Marketer']`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Siblings

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für gleichgeordnete Elemente.

siblingService

Beschreibung

Optional: Dient der Erstellung von Links zu anderen Distributed Marketing-Instanzen zur Weitergabe von Ereignissen.

Standardwert

`http://[server-name]:[server-port]/collaborate/services/CollaborateIntegrationServices/1.0`

Collaborate | UDM Configuration Settings | Templates

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Vorlageneinstellungen.

templatesDir

Beschreibung

Das Verzeichnis, das alle Ihre Vorlagen enthält. Es empfiehlt sich, diesen Parameter auf den vollständigen Pfad zu `IBM-Home\DistributedMarketing\templates` einzustellen.

Standardwert

Vorlagen

projectTemplatesFile

Beschreibung

Die angegebene Datei beschreibt die verschiedenen Projektarten: Liste, bedarfsabhängige und unternehmensweite Kampagne.

Standardwert

project_templates.xml

templateAutoGenerateNameEnabled

Beschreibung

Gibt an, ob für eine neue Vorlage ein Vorlagenname erstellt werden muss oder nicht.

Standardwert

true

Gültige Werte

TRUE | FALSE

defaultListTableDSName

Beschreibung

Dient der Zuweisung eines Datenquellennamens beim Importieren von Vorlagen, wenn kein Datenquellenname definiert ist.

Standardwert

ACC_DEMO

templateAdminGroup_Name

Beschreibung

Gibt mehrere Gruppen an. Diesen Gruppen angehörende Benutzer haben Zugang zu Links für die Vorlagenkonfiguration in Distributed Marketing. Es müssen Gruppen mit demselben Namen in der Marketing Platform vorhanden sein. Mehreren Gruppen sind durch Kommas zu trennen.

Standardwert

Vorlagen-Administratoren

Collaborate | UDM Configuration Settings | Workflow

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für Workflows.

daysInPastRecentTask

Beschreibung

Wie viele Tage in der Vergangenheit Distributed Marketing nach zuletzt durchgeführten Aufgaben sucht.

Standardwert

14

daysInFutureUpcomingTasks

Beschreibung

Wie viele Tage in der Zukunft Distributed Marketing nach zuletzt durchgeführten Aufgaben sucht.

Standardwert

14

beginningOfDay

Beschreibung

Gibt die Anfangsstunde des Arbeitstages an (gültige Werte sind 0-12, d. h. Mitternacht bis Mittag). Diese Einstellung wird als Nenner verwendet, wenn der Prozentsatz der Fertigstellung einer Aufgabe in Workflows berechnet wird.

Standardwert

9

numberOfHoursPerDay

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Stunden pro Tag an (gültige Werte sind 1-24). Der Standardwert bezieht sich auf einen normalen 8-Stunden-Arbeitstag. Diese Einstellung wird als Nenner verwendet, wenn der Prozentsatz der Fertigstellung einer Aufgabe in Workflows berechnet wird.

Standardwert

8

automaticallyRestartFailedRecurrentTasks

Beschreibung

Legt fest, ob fehlgeschlagene wiederkehrende Aufgaben automatisch neu gestartet werden. Ist der Wert dieses Parameters "false", muss der Status fehlgeschlagener Aufgaben manuell auf "Anstehend" aktualisiert werden, entweder im Workflow oder über das nach Abschluss der Aufgabe eingeblendete Aktualisierungsfenster. Der Plan erfasst für die Ausführung nur Aufgaben mit Wartestatus. Ist der Wert auf "true" eingestellt, ist zum Neustart dieser Aufgabe kein manueller Eingriff erforderlich.

Standardwert

true

Gültige Werte

TRUE | FALSE

projectWorkflowRefreshPeriodInSeconds

Beschreibung

Systemweite Workflow-Aktualisierungszeit in Sekunden.

Standardwert

180

IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition-Konfigurationseinstellungen

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben Werte an, die zum Konfigurieren von IBM EMM für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) mit IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition verwendet werden.

Vollständige Anweisungen zur Konfiguration der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) mit IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition finden Sie im *Handbuch zur Integration von IBM Campaign und IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition*.

SPSS | Integration

Platform-Benutzer für IBM SPSS-Account

Beschreibung

Geben Sie den Anmeldenamen für das IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition-Konto ein, das Sie für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) mit IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition erstellt oder festgelegt haben.

Standardwert

`asm_admin`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird ausschließlich verwendet, um Marketing Platform für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) mit IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition zu konfigurieren.

Datenquelle für IBM SPSS-Account

Beschreibung

Legen Sie diese Eigenschaft auf den Namen der Datenquelle fest, die Sie beim Konfigurieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) mit IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition für den Systembenutzer erstellt haben. Wenn Sie **SPSS_MA_ADMIN_DS** als Datenquellenname verwendet haben, können Sie den Standardwert dieser Eigenschaft beibehalten.

Standardwert

`SPSS_MA_ADMIN_DS`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird ausschließlich verwendet, um Marketing Platform für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) mit IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition zu konfigurieren.

Ist dieses Ergebnis nur für Integration

Beschreibung

Nicht unterstützt.

Standardwert

`FALSE`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird ausschließlich verwendet, um Marketing Platform für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) mit IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition zu konfigurieren.

SPSS | integration | partitions | partition [n]

IBM SPSS aktivieren

Beschreibung

Legen Sie diese Eigenschaft auf `TRUE` fest, um die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) mit IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition zu aktivieren.

Sie müssen für jede Partition mit Benutzern, für die die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) aktiviert werden soll, mittels **SPSS MA EMM Edition | Integration | partitions | partitionTemplate** die Konfigurationseigenschaft **enableSPSS** für die Partition erstellen. Der Name der Kategorie, die Sie mit der Vorlage erstellen, muss exakt mit dem Namen der entsprechenden Campaign-Partition übereinstimmen. Die Standardpartition "partition1" enthält bereits die Konfigurationseigenschaft **Enable IBM SPSS**, sodass Sie diese nicht mithilfe der Vorlage erstellen müssen.

Standardwert

`FALSE`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird ausschließlich verwendet, um Marketing Platform für die einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) mit IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition zu konfigurieren.

SPSS | navigation

Die Eigenschaften in dieser Kategorie wirken sich auf die Integration von IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition mit IBM Campaign aus. Sie definieren die Position des Decision Management-Servers und des IBM SPSS Collaboration and Deployment Services-Servers.

IBM SPSS Decision Management Server URL

Beschreibung

Die URL des IBM SPSS Decision Management-Servers. Konfigurieren Sie für diese URL den Namen oder die IP-Adresse des Servers gefolgt von dem Port, an dem IBM SPSS Modeler Advantage Marketing Edition auf dem Server gehostet wird.

Standardwert

Eines der folgenden Formate:

- `http://<server name>:<port>/DM`
- `http://<server IP address>:<port>/DM`

Gültige Werte

Die URL des IBM SPSS Decision Management-Servers.

C&DS-Server

Beschreibung

Der Name des IBM SPSS Collaboration and Deployment Services-Servers.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

Gültiger Name oder gültige IP-Adresse des Servers, auf dem IBM SPSS Collaboration and Deployment Services installiert und konfiguriert ist.

C&DS-Port

Beschreibung

Der Port, an dem der IBM SPSS Collaboration and Deployment Services-Server positioniert ist.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

Gültige Portnummer, an dem IBM SPSS Collaboration and Deployment Services gehostet wird.

Opportunity Detection-Konfigurationseinstellungen

Dieser Abschnitt beschreibt die Opportunity Detection-Konfigurationseinstellungen, die auf der Seite „Konfiguration“ zur Verfügung stehen.

Opportunity Detection

currencyLocale

Beschreibung

Die Ländereinstellung, die regelt, wie Währungen in Opportunity Detection angezeigt und gespeichert werden.

Standardwert

`en_US`

supportedLocales

Beschreibung

Eine Liste der unterstützten Ländereinstellungen für die Datenspeicherung in dieser Version von Opportunity Detection. Änderungen dieses Werts haben keine Auswirkungen und werden nicht empfohlen.

Standardwert

`de,en,fr,ja,es,ko,pt,it,zh`

defaultLocale

Beschreibung

Die vorausgesetzte Ländereinstellung für alle Opportunity Detection-Benutzer. Änderungen dieses Werts werden nicht empfohlen.

Standardwert

[default-locale]

Opportunity Detection | Navigation

welcomePageURI

Beschreibung

Der Uniform Resource Identifier (URI) derIBM Opportunity Detection-Indexseite. Dieser Wert wird intern von IBM EMM-Anwendungen verwendet. Änderungen dieses Werts werden nicht empfohlen.

Standardwert

/index.jsp

seedName

Beschreibung

Wird intern von IBM EMM-Anwendungen verwendet. Änderungen dieses Werts werden nicht empfohlen.

Standardwert

Detect

type

Beschreibung

Wird intern von IBM EMM-Anwendungen verwendet. Änderungen dieses Werts werden nicht empfohlen.

Standardwert

Detect

httpPort

Beschreibung

Die vom Anwendungsserver für Verbindungen zur Opportunity Detection-Anwendung verwendete Portnummer.

Standardwert

7001

httpsPort

Beschreibung

Die vom Anwendungsserver für sichere Verbindungen zur Opportunity Detection-Anwendung verwendete Portnummer.

Standardwert

7001

serverURL

Beschreibung

Die URL der Opportunity Detection-Installation. Gültig sind sowohl das HTTP- als auch das HTTPS-Protokoll. Sie müssen die Domäne und den

Namen der Maschine (anstatt der IP-Adresse) verwenden, wenn IBM EMM-Produkte auf mehr als einer Maschine installiert werden.

Wichtig: Wenn IBM EMM-Produkte in einer verteilten Umgebung installiert sind, dann müssen Sie in der Navigations-URL für alle Anwendungen der Suite anstelle der IP-Adresse den Namen der Maschine verwenden.

Standardwert

[server-url]

logoutURL

Beschreibung

Intern verwendet. Änderungen dieses Werts werden nicht empfohlen.

IBM Marketing Platform verwendet diesen Wert, um den Logout-Handler jeder registrierten Anwendung aufzurufen, wenn der Benutzer auf den Abmeldungslink in IBM EMM klickt.

serverURLInternal

Beschreibung

Intern verwendet. Änderungen dieses Werts werden nicht empfohlen.

displayName

Beschreibung

Intern verwendet. Änderungen dieses Werts werden nicht empfohlen.

Standardwert

`Opportunity Detection`

Opportunity Detection | System | Streams Remote Control Web Service

ServerURL

Beschreibung

Die URL für den IBM InfoSphere Streams-Web-Service zur Fernsteuerung. Beispiel: `http://`*`IP_address:port`*`/axis2/services/RemoteControl`.

Standardwert

`http://[SRCSHost]:[SRCSPort]/axis2/services/RemoteControl`

Opportunity Detection | System | Interact Design Service

ServerURL

Beschreibung

Die URL für den Interact-Web-Service. Beispiel: `http://`*`IP_address:port`*`/axis2/services/InteractDesignService`.

Standardwert

`http://[InteractServiceHost]:[InteractServicePort]/axis2/services/InteractDesignService`

Opportunity Detection | System | Interact Connector

ServerURL

Beschreibung

Die URL für den Interact-Web-Service. Beispiel: `http://IP_address:port/servlets/StreamServlet`.

Standardwert

`http://[InteractConnectorHost]:[InteractConnectorPort]/servlets/StreamServlet`

Opportunity Detection | logging

log4jConfig

Beschreibung

Die Position der Konfigurationsdatei, die Opportunity Detection für die Protokollierung verwendet. Wenn Sie diesen Pfad ändern, müssen Sie den Webanwendungsserver erneut starten, damit die Änderung wirksam wird.

Standardwert

`[absolute-path]/conf/detect_log4j.properties`

Anhang B. Markenneuausrichtung des Framesets

Sie können das Aussehen des IBM -HTML-Framesets anpassen, in dem die meisten IBM EMM-Produktseiten angezeigt werden. Wenn Sie Cascading Style-Sheets bearbeiten und eigene Diagrammen bereitstellen, können Sie viele der Bilder, Schriftarten und Farben in der Benutzeroberfläche ändern. Dies wird manchmal als Rebranding bezeichnet, da das Logo und Farbschema von IBM mit dem Logo und Farbschema Ihres Unternehmens überschrieben werden kann.

Informationen über die Marketing Platform-Style-Sheets

Das IBM -HTML-Frameset wird durch eine Anzahl von Cascading Style-Sheets formatiert, die sich im Verzeichnis `css` in der Datei `unica.war` befinden. Bei einigen dieser Style-Sheets wird ein Style-Sheet namens `corporatetheme.css` in das Verzeichnis `css\theme` importiert. Standardmäßig ist die Datei `corporatetheme.css` leer. Wenn Sie diese Datei durch eine andere Datei mit Ihren Farben und Bildern ersetzen, können Sie das Aussehen des Framesets ändern.

IBM stellt außerdem unter dem Verzeichnis `css\theme\DEFAULT` in der Datei `unica.war` die Beispieldatei `corporatetheme.css` bereit. Dieses Beispiel-Style-Sheet enthält alle Spezifikationen, die angepasst werden können, sowie Kommentare, in denen erläutert wird, welche Bereiche des Framesets eine einzelne Spezifikation betrifft. Mit dieser Datei als Vorlage können Sie eigene Änderungen gemäß den Anweisungen in diesem Bereich vornehmen.

Informationen zu Bildern

Bilder können im PNG-, GIF- oder JPEG-Format bereitgestellt werden.

Die Größe des Logobilds darf 473 Pixel in der Breite und 88 Pixel in der Höhe nicht überschreiten. Das IBM -Logo weist diese Größe auf, da es einen halbtransparenten Bereich umfasst, der den Hintergrund im Navigationsbereich einschließt. Ihr Logo kann jedoch kleiner sein. Wenn Sie ein Logo in einer anderen Größe verwenden möchten, müssen Sie möglicherweise der Logospezifikation im Style-Sheet (`body.navpane #header .inner`) eine `background-position property` hinzufügen.

IBM verwendet für einige Schaltflächen und Symbole Sprites. Durch die Verwendung von Sprites wird die Anzahl der HTTP-Anforderungen an den Server reduziert und mögliches Flackern reduziert. Wenn IBM Sprites verwendet, enthält der Name des Bilds die Zeichenfolge `_sprites`. Wenn Sie diese Bilder ersetzen möchten, sollten Sie Sprites der gleichen Größe verwenden, da somit die wenigsten Veränderungen am Style-Sheet erforderlich sind. Wenn Sie nicht mit Sprites vertraut sind, erhalten Sie weitere Informationen dazu im Internet.

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

So bereiten Sie Ihr Corporate Theme vor

1. Eventuell haben Sie bei der Installation der Marketing Platform eine EAR-Datei erstellt. Diese beinhaltet die Datei `unica.war`. Vielleicht haben Sie die Datei `unica.war` auch normal installiert. Extrahieren Sie in beiden Fällen Ihre installierte Datei, damit Sie auf die Dateien und Verzeichnisse zugreifen können, die in der Datei `unica.war` enthalten sind.
2. Navigieren Sie zu der Datei `corporatetheme.css`, die im Verzeichnis `css\theme\DEFAULT` abgelegt ist.
3. In den Kommentaren in `corporatetheme.css` finden Sie Informationen darüber, welcher Bereich des Frameworks welche Style-Sheet-Spezifikationen betrifft.
4. Anweisungen zur Erstellung Ihrer Bilder finden Sie im Verzeichnis `css\theme\img`.
5. Erstellen Sie Ihr Theme in einem Diagrammprogramm Ihrer Wahl, und notieren Sie sich die Bildernamen, Schriftarten und Hexadezimal-Spezifikationen für die Schriftarten und Hintergrundfarben.
6. Bearbeiten Sie die Datei `corporatetheme.css`, um Ihre Schriftarten, Farben und Bilder verwenden zu können.

So wenden Sie Ihr Corporate Theme an

1. Platzieren Sie die Bilder, die sie verwenden möchten (z. B. Ihr Logo, Buttons und Symbole) in einem Verzeichnis, auf das von dem Computer aus zugegriffen werden kann, auf dem die Marketing Platform installiert ist. Um zu bestimmen, wo Sie Ihre Bilder platzieren können, konsultieren Sie die modifizierte Datei `corporatetheme.css` (zur Erstellung der Datei siehe „So bereiten Sie Ihr Corporate Theme vor").
2. Falls die Marketing Platform bereitgestellt wurde, nehmen Sie die Bereitstellung zurück.
3. Eventuell haben Sie bei der Installation der Marketing Platform eine EAR-Datei erstellt. Diese beinhaltet die Datei `unica.war`. Vielleicht haben Sie die Datei `unica.war` auch normal installiert. In beiden Fällen haben Sie folgende Möglichkeiten:
   - Erstellen Sie eine Sicherung Ihrer WAR- oder EAR-Datei, und speichern Sie diese unter einem anderen Namen (z. B. `original_unica.war`). So können Sie Ihre Änderungen falls erforderlich rückgängig machen.
   - Extrahieren Sie Ihre installierte Datei, damit Sie auf die Dateien und Verzeichnisse zugreifen können, die in `unica.war` enthalten sind.
4. Platzieren Sie die modifizierte Datei `corporatetheme.css` (zur Erstellung der Datei siehe „So bereiten Sie Ihr Corporate Theme vor") in das Verzeichnis `css\theme`.

   Dadurch wird die leere Datei `corporatetheme.css`, die dort bereits abgelegt ist, überschrieben.
5. Erstellen Sie die Datei `unica.war` und, falls erforderlich, die darin enthaltene EAR-Datei erneut.
6. Stellen Sie die WAR- oder EAR-Datei bereit.
7. Löschen Sie Ihren Browser-Cache und melden Sie sich bei IBM EMM an.

   Ihr neues Theme sollte im IBM Frameset angezeigt werden.

Bevor Sie den technischen Support von IBM kontaktieren

Sollte sich ein Problem nicht mithilfe der Dokumentation beheben lassen, können sich die für den Support zuständigen Kontaktpersonen Ihres Unternehmens telefonisch an den technischen Support von IBM wenden. Beachten Sie bitte die folgenden Richtlinien, damit Ihr Problem schnell und zu Ihrer Zufriedenheit behoben werden kann.

Wenn Sie wissen möchten, wer die für den Support zuständige Kontaktperson Ihres Unternehmens ist, wenden Sie sich an Ihren IBM-Administrator.

Zusammenzustellende Informationen

Halten Sie folgende Informationen bereit, wenn Sie sich an den technischen Support von IBM wenden:

- Kurze Beschreibung der Art Ihres Problems
- Detaillierte Fehlernachrichten, die beim Auftreten des Problems angezeigt werden
- Schritte zum Reproduzieren des Problems
- Entsprechende Protokolldateien, Sitzungsdateien, Konfigurationsdateien und Daten
- Informationen zu Ihrem -Produkt und zur Systemumgebung, die Sie entsprechend der Beschreibung unter „Systeminformationen“ abrufen können

Systeminformationen

Bei Ihrem Anruf beim technischen Support von IBM werden Sie um verschiedene Informationen gebeten.

Sofern das Problem Sie nicht an der Anmeldung hindert, finden Sie einen Großteil dieser Informationen auf der Seite **Info**, die Angaben zu den installierten IBM -Anwendungen enthält.

Zum Öffnen der Seite **Info** wählen Sie **Hilfe > Info** aus. Wenn die Seite **Info** nicht aufgerufen werden kann, suchen Sie die Datei `version.txt` im Installationsverzeichnis Ihrer Anwendung.

Kontaktinformationen für den technischen Support von IBM

Wenn Sie sich an den technischen Support IBM wenden möchten, finden Sie auf der Website des technischen Supports für das IBM Produkt weitere Informationen: (http://www.ibm.com/support/entry/portal/open_service_request).

Anmerkung: Um eine Supportanforderung einzugeben, müssen Sie sich mit einem IBM Account anmelden. Dieser Account muss mit Ihrer IBM Kundennummer verknüpft sein. Weitere Informationen zum Verknüpfen Ihres Kontos mit Ihrer IBM Kundennummer finden Sie im Supportportal unter **Support Ressources > Entitled Software Support** (Supportressourcen > Berechtigter Software-Support).

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden.

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen zu den gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkten und Services erhalten Sie beim zuständigen IBM Ansprechpartner. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte von IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Produkten, Programmen und Services anderer Anbieter liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Director of Licensing
IBM Europe, Middle East & Africa
Tour Descartes
2, avenue Gambetta
92066 Paris La Defense
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die hier enthaltenen Informationen werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert und als Neuausgabe veröffentlicht. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängig voneinander erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

© Copyright IBM Corp. 1999, 2013

IBM Corporation
170 Tracer Lane
Waltham, MA 02451
USA

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des in diesem Dokument beschriebenen Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt auf der Basis der IBM Rahmenvereinbarung bzw. der Allgemeinen Geschäftsbedingungen von IBM, der IBM Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer kontrollierten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten von IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele von IBM.

Alle von IBM angegebenen Preise sind empfohlene Richtpreise und können jederzeit ohne weitere Mitteilung geändert werden. Händlerpreise können unter Umständen von den hier genannten Preisen abweichen.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufs. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogramms illustrieren und können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Beispielanwendungsprogramme, die in Quellensprache geschrieben sind und Programmiertechniken in verschiedenen Betriebsumgebungen veranschaulichen. Sie dürfen diese Musterprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, zu verwenden, zu vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle für die Betriebsumgebung konform sind, für die diese Musterprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten. Die Beispielprogramme werden ohne Wartung (auf "as-is"-Basis) und ohne jegliche Gewährleistung zur Verfügung gestellt. IBM übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Verwendung der Beispielprogramme entstehen.

Marken

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind Marken oder eingetragene Marken der IBM Corporation. Weitere Produkt- und Servicenamen können Marken von IBM oder anderen Unternehmen sein. Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie auf der Webseite „Copyright and trademark information" unter www.ibm.com/legal/copytrade.shtml.

Hinweise zu Datenschutzrichtlinien und Nutzungsbedingungen

IBM Software-Produkte, einschließlich Software as a Service-Lösungen, ("Softwareangebote") verwenden möglicherweise Cookies oder andere Technologien, um Informationen zur Produktverwendung zu erfassen, mit deren Hilfe die Benutzerfreundlichkeit verbessert werden kann, die Möglichkeiten der Interaktion mit dem Benutzer angepasst oder andere Zwecke verfolgt werden können. Ein Cookie ist ein Datenelement, das von einer Website an Ihren Browser gesendet wird und dann als Tag auf Ihrem Computer gespeichert werden kann, mit dem Ihr Computer identifiziert wird. In vielen Fällen werden von diesen Cookies keine personenbezogenen Daten erfasst. Wenn ein Softwareangebot, das von Ihnen verwendet wird, die Erfassung personenbezogener Daten anhand von Cookies und ähnlichen Technologien ermöglicht, werden Sie im Folgenden über die hierbei geltenden Besonderheiten informiert.

Abhängig von den implementierten Konfigurationen kann dieses Softwareangebot Sitzungscookies und permanente Cookies verwenden, mit denen der Benutzername des Benutzers und andere personenbezogene Daten zum Zwecke des Sitzungsmanagements, zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit und zu anderen funktionsbezogenen Zwecken sowie zur Nutzungsüberwachung erfasst werden. Diese Cookies können deaktiviert werden. Durch die Deaktivierung kann jedoch auch die von ihnen bereitgestellte Funktionalität nicht mehr genutzt werden.

Die Erfassung personenbezogener Daten mithilfe von Cookies und ähnlichen Technologien wird durch verschiedene rechtliche Bestimmungen geregelt. Wenn die für dieses Softwareangebot implementierten Konfigurationen Ihnen als Kunde die Möglichkeit bieten, personenbezogene Daten von Endbenutzern über Cookies und andere Technologien zu erfassen, dann sollten Sie ggf. juristische Beratung zu den geltenden Gesetzen für eine solche Datenerfassung in Anspruch nehmen. Dies gilt auch in Bezug auf die Anforderungen, die vom Gesetzgeber in Bezug auf Hinweise und die Einholung von Einwilligungen vorgeschrieben werden.

IBM setzt voraus, dass Kunden folgende Bedingungen erfüllen: (1) Sie stellen einen klar erkennbaren und auffälligen Link zu den Nutzungsbedingungen der Kundenwebsite (z. B. Datenschutzerklärung) bereit. Dieser Link muss wiederum einen Link zu der Vorgehensweise von IBM und des Kunden bei der Datenerhebung und Datennutzung umfassen. (2) Sie weisen darauf hin, dass Cookies und Clear GIFs/Web-Beacons von IBM im Auftrag des Kunden auf dem Computer des Besuchers platziert werden. Dieser Hinweis muss eine Erläuterung hinsichtlich des Zwecks dieser Technologie umfassen. (3) Sie müssen in dem gesetzlich vorgeschriebenen Umfang die Einwilligung von Websitebesuchern einholen, bevor Cookies und Clear GIFs/Web-Beacons vom Kunden oder von IBM im Auftrag des Kunden auf den Geräten der Websitebesucher platziert werden. .

Weitere Informationen zur Verwendung verschiedener Technologien einschließlich der Verwendung von Cookies zu diesen Zwecken finden Sie im IBM Online Privacy Statement unter der Webadresse http://www.ibm.com/privacy/details/us/en im Abschnitt mit dem Titel "Cookies, Web Beacons and Other Technologies".